Balt 2305.30
(new ser., 3-4)

Harvard College Library

GIFT OF

Archibald Cary Coolidge, Ph.D.

(Class of 1887)

PROFESSOR OF HISTORY

Quellen zur Geschichte
des Untergangs
livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

C. Schirren.

Band III.

REVAL,
Verlag von Franz Kluge.
1863.

Digitized by Google

Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

C. Schirren.

Band III.

REVAL,

Verlag von Franz Kluge.

1863.

Balt 2305.30
Slav 330.5
(new ser., 3 – 4)

Harvard College Library
Gift of
Archibald Cary Coolidge, Ph. D.
July 1, 1895.

BOUND JUN 13 1911

Von der Censur gestattet.
Reval, am 10. Juli 1863.

O. Riesemann.

Druck von H. Laakmann in Dorpat.

Dieser dritte Band der Quellen ꝛc. bringt das Jahr 1558 in der angekündigten Weise zum Abschluss und erschöpft den in der livländischen Abtheilung des schwedischen Reichsarchivs vorhandenen Urkundenvorrath des Jahres 1559 so weit, dass für den vierten Band nur noch der Monat December hat vorbehalten bleiben müssen. Unmittelbar daran wird sich die Ausbeute für 1560 ff. anreihen.

Während des Drucks ist dem Herausgeber übrigens ein ziemlich bedeutender Nachtrag aus den Registranden des Hauptarchivs zugegangen: vorwiegend Schriftstücke in schwedischer Sprache, von welchen einige in die Jahre 1558 und 1559 zurückgreifen und gelegentlich gleichfalls veröffentlicht werden sollen.

Anordnung und Grundsätze der Veröffentlichung sind auch für diesen Band unverändert geblieben. Cursivdruck bezeichnet Stellen, welche sich im Concepte gestrichen oder abgeändert fanden. Gesperrt sind die Zusätze zu bereits ausgefertigt gewesenen, nachmals in Concept verwandelten Stücken. Klammern mit Doppelpuncten gehören dem Original an; einfache Klammern bezeichnen die bei der Heraus-

gabe restaurirten Stellen. Die Klammern auf S. 8 u. S. 99 sind so zu nehmen, als wenn sie punctirt wären.

Zu verbessern sind im Abdruck vornehmlich zwei Stellen: S. 208, Z. 2 ist zu lesen: an Herzog Johann von Finland; S. 290, Z. 2 u. 3: an den OM. Gothart Ketler.

Minder erhebliche Corrigenda stehen am Ende dieses Bandes verzeichnet.

Dorpat, $^{27}/_{15}$. Juli 1863.

Inhalt.

1558.

Nr.		Seite
283.	Instruction des Raths und der Gemeine zu Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Nach Juli. Riga.)	1
284.	Fürst Michail Petrowitsch Repnin und Paul Petrowitsch Sabolozki an den Vogt u. A. zu Weissenstein. Juli. . . .	4
285.	Schreiben des russischen Obersten Paul Sabolozki an den Vogt zu Jerven. (Aug. 9.)	5
286.	Schreiben des russischen Obersten Paul Sabolozki an den Vogt zu Jerven. (Aug. 9.)	5
287.	Bernt von Schmerten, Vogt zu Jerven, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 11. Weissenstein.	6
288.	Russische Aufforderung an Helmet. Nach Aug. 11? . . .	9
289.	Burgerm. und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 15. Reval.	10
290.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 23. Kokenhusen.	13
291.	Jochim Betholt an den OM. Wilh. Fürstenberg. Sept. 5. Reval.	15
292.	Der Comthur zu Dünaburg an den Hauscomthur zu Riga, Jasper Sieberg. Sept. 12. Randershusen.	17
293.	Justus Claudius an Dr. Matthäus Friesner. Sept. 17. Randershusen	19
294.	OM. Wilh. Fürstenberg an den O.-Coadjutor. Sept. 23. Wenden	20
295.	(OM. Wilh. Fürstenberg an den O.-Coadjutor) (Sept. 23. Wenden.)	21
296.	Der Comthur zu Dünaburg an den Hauscomthur zu Riga, Jasper Sieberg. Sept. 28. Lübeck.	22
297.	Instruction für einen schwed. Späher in Livland. (Herbst.) .	22
298.	Herm. Platenschlägers u. A. Zeitungen aus Livland. (Herbst.)	25
299.	Rathschlag des O.-Coadjutor und mehrerer Ordensgebietiger auf eine im Namen des OM. an ihn gebrachte Werbung. (Oct.? Feldlager.)	28
300.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Soneburg und Dr. Rembert Gilsheim. Oct. 5. Wenden.	33
301.	OM. Wilh. Fürstenberg an den Comthur .... Oct. 10. Wenden.	36
302.	Der Hauscomthur zu Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Oct. 13. (Riga.)	37
303.	Zeitung aus Reval. Oct. 23. Reval.	40
304.	EB. Wilhelm an den OM. Fürstenberg. Oct. 24. Riga. . .	41
305.	Burgermeister und Rathmannen der Stadt Pernau an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Nov. 8. Pernau.	43
306.	Johannes, B. zu Oesel und Curland, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Nov. 13. Arensburg.	45

No. Seite

307. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Comthur zu Dünaburg. Nov. 14. Wenden. 48
308. OM. Wilhelm Fürstenberg bevollmächtigt den Comthur zu Dünaburg, die Auslieferung des zu Lübeck bestrickten Comthurs von Reval zu bewirken. Nov. 14. Wenden. . 50
309. OM. Wilhelm Fürstenberg bevollmächtigt den Comthur zu Dünaburg ff. gegen den zu Lübeck bestrickten Comthur von Reval zu procediren. Nov. 14. Wenden. 52
310. Dietrich Behr an den OM. Wilhelm. Nov. 27. Reval. . . 54
311. Dietrich von Galen und Gert Nolde an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 6. Fellin. 56
312. Burgerm. und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 7. (Reval.) 59
313. Ein Ungenannter (Hermann Bruser?) an den rigaschen Domherrn Jacob Meck. Dec. 8. Upsala. 61
314. OM. Wilhelm Fürstenberg verordnet Commissarien zu Richtern über Jürgen Holzschuher, gewesenen Dorpatschen Canzler. Dec. 23. Riga. 63
315. Meinungsäusserung des OM. (Nach Dec. 25. Riga.) . . . 64

1559.

316. Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 2. Königsberg. 67
317. Notariatszeugniss über Aussagen Friedrichs Gross', den Dörptschen Kanzler Georg Holzschuher betreffend. Jan. 3. Riga. 68
318. Hennig Koch an den Herzog Johann von Finland. Jan. 6. Reval. 77
319. Nicolaus Radziwil Palatin zu Troki an den OM. Gothart Ketler. Jan. 7. Wilna. 78
320. König Friedrich II. von Dänemark an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 10. Kolding. 80
321. Räthe und Ritterschaft von Harrien, Wierland und Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 12. Reval. . . . . , . 82
322. OM. Wilhelm Fürstenberg an Mathias Houroder und Michael Brunnow. Jan. 17. Wenden. 84
323. OM. Wilh. Fürstenberg an die Stadt Reval. Jan. 19. Wenden. 86
324. EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 20. Riga. 87
325. OM. Wilhelm an den Landmarschall. Jan. 24. Wenden. . 88
326. Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 24. (Wolmar.) 89
327. OM. Wilhelm Fürstenberg an die dänischen Gesandten. Jan. 27. Wenden. 90
328. Des OM. Wilhelm Fürstenberg Vollmacht für Dr. Rembert Gilsheim. Jan. 31. Wenden. 91
329. Livländische Gefangene an die livländischen Herren u. Stände. Febr. 1. Pleskau. 93

No. Seite

330. OM. Wilh. an die Verwalter des Hauses Reval. Febr. 6. Wenden. 97
331. Balthasar Fürstenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 10. Karkus. 98
332. Rembert Gilsheim an den Herzog Johann vou Finland. Febr. 14. Reval. 99
333. D. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Febr. 14. Reval. 101
334. Memorial für den OM. Gothart Ketler zu Werburgen in Polen. Febr. 21. Riga. 105
335. Puncte zur Verhandlung zwischen den O.-Gesandten und dem Könige zu Schweden. (Vor März?) 108
336. Des OM. Wilhelm Fürstenberg und seines Coadjutors Gothart Ketler Memorial zur Werbung an König Gustav I. März 2. Riga 109
337. Instruction des OM. Wilhelm und des O.-Coadjutors Gothart an König Gustav I. März 2. Riga. 111
338. OM. Wilh. Fürstenberg an den Landmarschall. März 3. Wenden. 117
339. D. Matthäus Friesner an Herzog Johann von Finland. März 7. Reval. 119
340. Matthes Beske an Jacob Henriksson. März 9. Reval. . . . 122
341. OM. Gothart Ketler an seine in Schweden verordnete Gesandte Rembert Gilsheim, beider Rechte Doctor, und Salomon Henning. März 12. Bauske. 125
342. Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. März 14. Rodenpois 130
343. OM. Wilhelm Fürstenberg an den O.-Coadjutor Gothart Ketler. März 18. Wenden. 131
344. Bericht über die Verhandlungen der Gesandten des OM. mit dem alten B. von Münster, Wilhelm Ketler ff. März 19. Rheina ff. 135
345. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. (Vor März 24.) Reval. 137
346. OM. Wilhelm Fürstenberg an Burgermeister und Rathmannen zu Reval. (März 28.) 140
347. Bericht der O.-Gesandten über ihre Verhandlungen mit dem B. von Münster, dem Herzog zu Cleve und dem Churfürsten von Cöln. Vor Mai 30. — April 4. 141
348. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. März 31. Reval. 147
349. Jeremias Rhomer an den Herz. Johann von Finland. Apr. 2. Reval 149
350. Des OM. Ausschreiben an die Bischöfe, sowie (mut. mut.) an die Mannschaften von Curland, Harrien und Wirland. April 7. Wenden. 152
351. OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. Apr. 8. Wenden. 152
352. OM. Wilh. Fürstenberg an den Landmarschall. Apr. 8. Wenden. 154
353. B. Johannes zu Oesel und Curland an (seine weltlichen Räthe). April 10. Arensburg. 155

No. Seite

354. Capitel und Räthe des Stifts Oesel in der Wiek an den Compthur zu Pernau, Rutger Wulf. April 10. Hapsal. . . . 157

355. Extract aus der Instruction für die Gesandten der Stadt Reval an den OM. April 11. 159

356. Bericht des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg an den Reichstag, die livländische Gefahr und ihre Abhilfe betreffend. Vor April 18. Augsburg. 161

357. Dietrich von Galen an den OM. Wilh. Fürstenberg. Apr. 18. Reval 167

358. Lorentz Fürstenberg, Droste zu Nehmen, und Michael Brückner an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 20. Senden. . 169

359. Antwort der Stände des Stifts Münster auf die Ansuchung der livl. Gesandten um eine Steuer wider die Russen. April 28. . 172

360. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. April 28. Reval. . , ... 174

361. OM. Wilhelm Fürstenberg an seine Gesandten in Schweden. Mai 2. Wenden. 177

362. Fürst Iwan Iwanowitsch Rostowski, Wojewod zu Sebesch, an den Vogt zu Rositen. Mai 15. Sebesch. 180

363. Der Wojewod zu Soproff Alexei Iwanowitsch ff. an die Livländischen Deutschen zu Rositen. (Mai 15.) 182

364. Michael Brückner an den OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 17. Lübeck. 184

365. Claes Christiernson an den Herzog Johann von Finland. (Vor Mai 18. Wiborg.) 187

366. Michael Brückner an den OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 18. Lübeck. 187

367. Werner Schal von Bell, Vogt zu Rositen, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 26. Rositen. 188

368. Burgerm. und Rathmannen der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 29. (Riga.) 192

369. Eingabe an den Rath zu Reval. (Nach Mai. Reval.) . . . 193

370. Instruction des OM. Wilhelm Fürstenberg für seine Gesandten nach Reval. (Nach Mai.) 194

371. Vollmacht des OM. Wilhelm Fürstenberg für seine an den EB. Wilhelm Abgefertigten. (Juni?) 197

372. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Juni 8. Reval. 199

373. Wilke Stedinck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 13. 201

374. Michael Brückner an den OM. Wilh. Fürstenberg. Juni 15. Lübeck. 203

375. Jochim Burwitz an den Herz. Johann von Finland. Juni 24. Riga. 208

376. Protokoll über Bekenntnisse, eine Verrätherei in Pernau bebetreffend. Juni 25. u. 26. 212

377. OM. (Wilhelm) an den EB. Wilhelm. Juni 28. Wenden. . 214

378. Balthasar Fürstenberg Oberster Lieutenant an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 28. Neu-Pernau. 215

379. EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 29. Ronneburg. 216

380. Thomas Horner an den OM. Wilh. Fürstenberg. (Sommer?) 217

No. Seite
381. Instruction für die Gesandten der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Juli?) 218
382. Memorial für die Gesandten der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Juli?) 221
383. Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf die Instruction der Gesandten der Stadt Riga. (Juli?) 222
384. Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf das Memorial der Gesandten der Stadt Riga. (Juli?) 227
385. OM. Gothart Ketler an den OM. Wilh. Fürstenberg. Juli 4. Wilna. 229
386. Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juli 5. Wolgarten. 231
387. Jochim Burwitz an den König Gustav I. Juli 11. Riga. . 232
388. Pfandverschreibung des Ordensgutes Kegel an den Rath zu Reval gegen ein Darlehn von 60000 Mark. Juli 25. Reval. 234
389. OM. Wilhelm Fürstenberg an das Kloster .... Aug. 7. Wenden. 238
390. Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 10. Reval. 239
391. Vereinbarung zwischen den Lübischen und Revalschen in Betreff beiderseits gekaperter Schiffe. Aug. 11. Lübeck. . 244
392. Eingabe der Gesandten des OM. an die Reichsräthe Aug. 12. Augsburg. 246
393. Des Kaisers Resolution auf der Stände Bedenken. Aug. 12. Augsburg. 249
394. Antwort des D. M. auf das Hilfsgesuch der Gesandten des OM. Aug. 14. Augsburg. 251
395. Georg Sieberg zu Wischlingen, Comthur zu Dünaburg, an den O.-Coadjutor Gothart Ketler. Aug. 20. Augsburg. . . 255
396. Verhandlungen der Gesandten des OM. mit den Hansestädten. Aug. 21. Lübeck. 256
397. Zacharias Weiss an den OM. Wilh. Fürstenberg. Aug. 29. Pernau. 266
398. König Sig. Aug. urkundet über den mit dem OM. abgeschlossenen Schutzvertrag. (Aug. 31.) Wilna. 267
399. Statius von Sulen, Haus-Comthur zu Weissenstein, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 31. Weissenstein. . . 272
400. Verzeichniss eingegangener Schatzungsgelder. Aug. 31. Wenden. 273
401. Landmarschall an den OM. Wilh. Fürstenberg. Sept. 1. Segewold. 276
402. OM. Gothart an den Tartaren-Chan Doblet-Girei und an dessen Sohn Mehemet-Girei. Sept. 5. Wilna. 278
403. Burgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Sept. 6. Reval. 280
404. Burgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Gothart Ketler. Sept. 6. Reval. 284
405. Antwort der Hansestädte auf die Botschaft des OM. Sept. 7. (Lübeck.) 287
406. König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler. Sept. 7. Wilna. 289
407. Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler. Sept. 16. Wilna. 290

No.		Seite
408.	Herzog Christoph, Coadj. des Erzstifts, an den OM. Gothart Ketler. Sept. 22. Lemsal.	291
409.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Sept. 23. Ronneburg.	293
410.	Herzog Christoph zu Mecklenburg an den OM. Gothart Ketler. Sept. 24. Lemsal.	294
411.	Vertrag zwischen König Friedrich II. und Christoph von Münchhausen. Sept. 26. Nyborg.	295
412.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Oct. 11. Ronneburg.	300
413.	OM. Gothart an König Gustav I. Oct. 16. Reval.	302
414.	König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler. Oct. 26. Wilna.	304
415.	Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler. Oct. 26. Wilna.	306
416.	Bekenntniss zweier Bauern über russische Anschläge. Vor Oct. 27. Marienhausen.	307
417.	Münzmandat des EB. Wilhelm an die Stadt Riga. Vor Oct. 27. Ronneburg.	307
418.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Oct. 27. Ronneburg.	309
419.	Aussage gefangener Russen. Oct. 29. Marienhausen (?)	313
420.	OM. Gothart Ketler erneuert der Stadt Reval die Verschreibung des Hofes und Gutes Kegel. Oct. 29. Reval.	313
421.	Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler. Oct. 31. Wilna.	315
422.	Burgerm. und Rath der Stadt Lübeck an den OM. Nov. 2. (Lübeck.)	317
423.	Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler. Nov. 4. Wilna.	321
424.	Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen, an den OM. Gothart Ketler. Nov. 7. Königsberg.	322
425.	Herzog Erich an König Gustav I. von Schweden. Nov. 8. Nyköping.	324
426.	König Gustav I. an Herzog Erich. Nov. 15. Stockholm	326
427.	Jochim Bulgrim an Herzog Erich. Nov. 19. Åbo.	327
428.	Rathschlag in Kriegssachen. Nov. 21. Bei Dorpat.	329
429.	OM. Gothart an König Gustav I. Nov. 22. Nüggen.	330
430.	Aus einem Schreiben des Königs Sig. Aug. an den EB. Wilhelm. Nov. 22. Wilna.	332
431.	König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler und an den Vogt zu Bauske, Heinrich von Galen. Nov. 23. Wilna.	332
432.	König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler und den Vogt zu Selburg, Wilhelm Schilling. Nov. 24. Wilna.	333
433.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Nov. 24. Kokenhusen.	334
434.	König Gustav I. an Herzog Erich. Nov. 25. Stockholm.	337
435.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Nov. 27. Kokenhusen.	339

283. 1558. (Nach Juli. Riga.) — Instruction des Raths und der Gemeine zu Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Note.*

Von Rathlosigkeit der Lage und Nothwendigkeit, schlimmsten Falles bei den benachbarten Herren um Beistand anzuhalten.

Instruction des Jennen Wes dem Hochwirdigen, grossmechtigen, fursten vnnd Herrn Herrn Wilhelm Furstenbergk des Ritterlichen Teutzschen Ordens Meister zu lifflandt 2c. v. g. h. von wegenn Burgermeister, Rath, Elterleuten, Eltisten vnd gantzen burgerschafft der Stadt Riga durch die Erbarn Hochgelartenn vnd vorsichtigen Herrn Steffanum Schonbach Syndicum, Herrn Rotger Schultzen Rathsverwandten, Jasper Ramberch, vnd Hans Roters Elterleuth beider gildestuben gedachter Stadt Riga soll angetragen vnd geworben werden.

Nebst gewonlicher begrussung gluckwunschung, vnd vndertheniger erbietunge 2c.

Das ein Erbar Rath sambt Ihrer gantzen burgerschafft, mit gantz betruebtem Hertzen horen vnd vornehmen, Wie leider, diesser lande vnd vnser aller Erbfeiendt der Musskowiter, vngeachtet, das diesser lande bodtschafft, auff sein zugeschickts gleidt, sich Inn die Musckow begeben, vnd In friedlicher handelung gestanden, mit gantzer heres krafft In diesse lande geschlagen, die Stadt vnd Schloss Narue neben mehr andern heusern vnd Schlossern langst der grentze eingenohmen, viel volcks erbarmlichen vmbracht, vorfuret, vnd nhu die alte vnd herliche Stadt vnd Schloss sambt dem gantzen Stiffte Derpte erobert vnnd vnter seine gewalt bracht, vnd sich noch teglichs weiter Inn diesse lande begibt, vnd des entlichen vorhabens sein soll die gantze lande vnter seine

vnchristliche Tyrannische gewalt vnd gehorsam, dauor vns Jhe alle der almechtige barmhertzige Vater gnediglichen beware, zubringen.

Nuhn haben die gantze Zeit hero ein Erbar Rath, sambt Ihrer burgerschafft Ihr Kriegs volck mit grossem schwarem vnkosten Im felde gehalten, vnd damit gedachter Erbfeiendt hette abgehalten mogen werdenn, an Ihnen nichts erwinden lassen, Vnd wehre ahne zweiffel gewessen, do andere vnd ein Iczlicher nach seiner gebure sich dermassen ertzeiget vnd bei zeiten auff gewessen, der feiendt wurde der massen seinen willen, wie leider geschehen, nicht soweit begangen vnd vulnbracht haben Vnd ist zwar erbarmlich, dieweil ein Ider gedachts Erbfeiendts arth vnd grosse gewaldt weiss, das man sich nicht mit grosserm vleiss vnd ernst dakegen anstellet, vnd das niemandts In seiner voller rustung, wie er das, nach antzall seiner lehenguther schuldig, sitzen, auch kein frembdt kriegsvolck damit dem feiende wiederstanden mocht werden, vnderhalten helffen will, sondern wirdt noch woll den Jenen so man bei sich hatt, Inn hochster diesser lande noth, erleubet, also, das vnter des der Reusse landt vnd leuthe hinweg nimbt, daraus dan der endtlicher vnderganck eruolgen muss.

Es stehen aber ein Erbar Rath sambt Ihrer burgerschafft In der trostlichen vnd vngetzweiffelten hoffnung, hochgedachter m gstr h werden numehr, sambt vnd neben dem Hochwirdigsten Durchlauchtigen Hochgebornen fursten m. gst. h. Ertzbischoff zu Riga Marggrauen zu Brandenburgk ɔc. zu den mitteln vnd wegen getrachtet vnd gedacht haben, damit Ihre f. Dt. vnd g., Ihrem tragendem Ambte, auch gnedigen zusagen nach, die guthe Stadt Riga vor offtgedachten Erbfeiendt erretten, schutzenn, vnd erhalten mogen, Vnd seindt die Erbar Rath vnnd gantze burgerschafft, wie sie des von alters hero vorpflichtet, das Ihre darbei zuthuen, In aller vnderthenigkeit erbotigk.

Vnd nach dem nuhn leider der feiendt mit seinem vorhaben Immer furtfehret, die eine Stadt vnd Schlosser vor die ander noch einnimbt vnd betrubet, also das die sachen kein lenger zusehens ader auffschub dulden ader leiden konnen noch willen, Als ist ein Erbar Rath, sambt Ihrer burgerschafft aus hochster dringender noth verursacht E. f. g. zuersuchen.

Vnd seindt der vnderthenigen trostlichen hoffnung, als sie auch gantz demuetig vnd dienstlich bitten thuen, Ihre f. g. werden neben hochgedachtem vnserm gstn. h. Ertzbischoff als die landsfursten die guthe Stadt Riga Inn solichem Ihrem bedruck nicht vorlassen die mittel vnd wege Ihnen auch eroffnen vnd kundt thuen, wordurch I. f. g. sich so wol die guthe Stadt von offtgedachten Tyrannen vnd Erbfeiendt, nehst godtlicher hulffe, vnd beystandt, vortrauwen zu erretten vnd zuuortretten.

Do aber, des sich doch ein Erbar Rath sambt Ihrer burgerschafft nimmermehr vorhoffen wollen, Ihre f. g. neben hochgedachtem V. gstn. h. Ertzbischoff noch zu keinem beistandt mitteln, ader wegen, dadurch dem feiende wiederstanden mocht werden, getrachtet, sich auch allein zuschwach erkennen wurden, Als ist zum hochsten gerathen, sich, ahne alle vorweilung, vmb hulff vnd errettung bei den vmbliegenden Potentaten vnd Steten zubewerben, Damit die guthe Stadt Riga, Inn herdringender noth, van dem feiende nicht zu andern beschwerlichen wegen, zu errettung Ihrer habe, leib, vnd guther, genotigt vnd gedrungen mochten werden.

Gantz vnderthenig bittende, I. f. g. wollen In diessem allem einen Erbarn Rath vnd burgerschafft nicht anders dan mit gnaden bedencken vnd Ihr gnedigster Herr sein vnd pleiben. Solichs alles vmb Ihre f. g. zuuordienen vnd zuuorschulden erbeuth sich ein Erbar Rath, Elterleute vnd Eltisten, vnd gantze burgerschafft Ider Zeit als getreuwe Vnderthane gespurt vnnd erfunden zu werden.

284. 1558, Juli. — **Fürst Michail Petrowitsch Repnin und Paul Petrowitsch Sabolozki an den Vogt u. A. zu Weissenstein.**

Orig. Einl. zu No. 287. — (*Verz. 1, 943.*)

Aufforderung, sich zu ergeben.

In dorso; — B. —

Dorch gades hulpe keyszer vnnd eynn her ock eynn grotthfforst Iwann Wassylywitz vun ganns ruslannt waldymerschee ynn mostkouu vnnd ynn nnouuersche eynn her suer Kaszann eynn her ouer aszttorkam sthum eynn her ouer Dorppett vnnd ouer narue vnnd nnoch ouer ffell annderenn lande Eynn here ock wann denn houetth ludenn wann huuetthman knnes mychgall pottrovyttz repnyna oblynnscho ock wann pauel pottrowyttz szaboleyttz dem vogetth ttho wyttstenn vnnd ock denn Eddelludenn ock denn slottes denner ock denn borgers hefft vnns de grotth fforst bouolenn ttho ttennde ynn ssynes vaders lannt ynn eynn slotth wyttstenn mytth ffelem ffolke ock myth geschutth gy vnns datt hus up geuenn anne blotth vorgettynn sso gy datt hus nnycht up geuenn sso wylle wy mitt stormer hannt geuynnenn vnnd mytth gescutte dar vor ttreckenn ock Inn borydynge ttho wyttstenn de dorper aff brenenn vnnd vor herenn datt ffolck geffannenn vech fforenn sso gy dem grotthfforstenn denen wyllenn sso wyll de grotth fforst Juu allenn bognnadenn sso de ffogeth denn fforstenn nnycht dennen wyll ock de annderenn sso wyllenn wy sse utth lattenn anne yenyger hynnderlyst geschreuen agustynn dennyln Jullyus ttho dussem breue yck mychgell pottrouyttz mynn ssegel vorgedruch.

Dem achtbarenn vnnd Erennt ffeste vagetth ttho Wyttstenn
g. ff g

285. (1558, Aug. 9.) — **Schreiben des russischen Obersten Paul Sabolozki an den Vogt zu Jerven.**

Orig. — Einl. zu No. 287.

Aufforderung, das Haus preiszugeben.

In dorso: — C. —

Sso de ffogetth wyll wam husse wessenn sso wylenn de houettlude em vnnd mytth allenn ssynnenn Denner aff lattenn vnnd alles wes sse hebbenn dar wyllen de houeth lude enn gutth vor sseggen sso ouer nnycht sso wylle wy mytt dem geschutte Dar vor ruckenn ock wyll pauell ssabesche Juu dar gutth vor sseggenn.

286. (1558, Aug. 9.) — **Schreiben des russischen Obersten Paul Sabolozki an den Vogt zu Jerven.**

Orig. — Einl. zu No. 287.

Wiederholte Aufforderung, sich zu ergeben.

In dorso: — D. —

De her wann Wyttstenn hefft ann vnns geschreuenn datt he datt huss nnycht vp geuenn wyll : vnnd bogerenn resspytth de houett lude wylenn eme reysspytth geuenn de houetth lude werdenn mytth geschutth vnnd ffele ffolkes komenn vnnd wy scholen hyr vmme wacht holdenn sso ssy gy ssuluens Juu Egenn ffolke blotth vorgetters vnnd Juu ssuluest vnnd fforth mer wo es vor gotten wertth sso ouersth gy nycht wyllenn datt menn datt vnn schuldyge vor gettenn schall sso geuetth datt huss vp sso wylle wy Juu alle ledych vnnd loss lattenn anne yenyger ley hynnder lysth vnnd anne schadenn ock wyll yck pauell ssabellkouu Juu sso aff fferdygenn alls ych denn vogetth wann der narue vnnd denn vogetth wann nyyen sslotthe vnnd alle Doschenn (*Dorpfschen?*) datt laue yck juu by mynnen Erenn hyr vp bo ssynnt Juu voll.

287. 1558, Aug. 11. Weissenstein. — **Bernt von Schmerten, Vogt zu Jerven, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Schilderung seiner Bedrängniss durch die Russen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Gnediger Herr vnd Oberster. Nach Erpietunge vnserer gehorsamen vnd bereit willigen dienste, konnen E : f : g : wir, aus beschwerden gemute, gehorsamlichen nicht vorhalten, Was Massen Ehr gestriges tages den 9. Augusti, der veindt des Morgens fru einen russischen brieff, bey einen Puren ahn vns gesandt, denen Wir Inen wider zugeschicket, Weiln wir Nymanden, der vns solchen brieff lesen müchte, Worauff sie darnach ein deutsch brieflein nebenst dem russischen vns wider zustellen lassen, Dis hauss Inen Wegen des grosfürsten zuergeben, so wir anders wolten, das mordt brandt vnd bludtuorgissen solte verhütet bleiben, Welche briefflein, E : f : g : Inligendt gnediglichen, nebenst den andern dreyen so vns zugestelt worden, zuuornehmen haben, wan wir Inen aber allwege zuentpotten vnd geschrieben, Als Das Wir Inen solch hauss mit nichten zuergeben wüsten, haben sie vns Da Jegen etzliche mahle zuentpotten, In Massen auch ahn vns geschrieben, So Wolten sie dis Hackelwergk So woll die gantze gepiete, verbrennen In grundt verheren vnd verderben, Die leut Ermorden, vnd gefangen eines theils verfüren, Als sie auch solches augen scheinlich Im Werck vnd mit der thadt Erfüllet, Ehe gestern, Nach deme sie mit Draw Wordten bey vns nichts beschaffen mügen, Das Hackelwergk zusampdt vnsern beiden hoeuen fur dem Schlosse, vnd allen vnsern korne verbrandt, Wie sie auch zu lande nicht gefeyret vnd alle die Dorffer vff der reyhe her In grundt verbrandt, Die leut eines theils Ermordet, etzliche weggeführet, Das queck mit sich getrieben, Welchs sie nicht mit sich vordt bringen mügen, In eine katen geJaget vnd verbrandt, Wie-

woln sie fast vil Ires fussvolckes ahn dis hauss geJaget, seint sie doch Nach vermügen abgetrieben, eines theils dauon geschossen vnd zwene, die auch getroffen, aber gleichwol das leben noch haben, gefangen worden, Die da bekennen vnd sagen, Das Irer nicht vber Dausendt gewesen sein, vnd hatten albereit vnter sich ausgesetzet, Wan sie dis hauss mit Irem Drewen, gleichst Inen zuuorn gelungen Ingekregen hetten, Wolte es ein Boyare fur sich behalten, Die Ander solten Ir Winterleger alhier ahngeschlagen vnd also nach Wesenberge Borcholm Leis vnd Ouerpahln, ab vnd zw gereiset haben, Es sagen auch die gefangenen, Das der Mehrer theils von russen vnd Dattern, sampdt dem geschutz, wider In russlandt sein, Vnd solle der Muschkowieter von den Dadtern sehr ahngefochten werden, vnd sollen allein nuhr Noch etzliche Dadtern zw Derpdt sein, Ohne die russen, Damit die Anderen heuser besetzet, Ob Inen zuglauben sein will, wissen wir nicht, Es haben aber, Diese bludthunde, Vns vnd vnsern Armen leuten, so einen grausamen schaden zugefugt, Das es zuerbarmen, Das Man es mit augen ahnsehen mussen, Dan Ob wir wol mit etzlichen pferden wolten haben abfallen lassen, Das hackelwergk zu beschützen, Auch den streuffers zw lande zw weren, haben wir doch vff dem hause nicht mehr als vnsere Dienere, Die dan alle, Ire hende voll, vmb vnd vmb vff der Wehre zuschaffen haben, dan Die Hackelwergkischen mit den Puren alle zu buschwerts ahn verstrichen, Das Irer vber iij der Bürgere nicht hijr oben sein, ꝛc. Nach deme aber der Veindt Ehrgestriges tages, dis fleck vnsere hoeue vnd etzliche Dorffere abgebrandt, hatt Er vns noch zum letzten vf den abendt spadt mit Ingelechten Zedel mit . D . getzeichnet nebenst mundtlichen Werbungen Ersucht, haben aber den boten ohn Andtwordt von Vns gelassen, vnd vf den Morgen wider ahn vns bescheiden, Da wir Inen ein endtliche (*durchgestr.:* Inligende) Andtwordt zugeschrieben, Darauff sie auch aufge-

brochen, vnd hinder sich abgebrandt. [Ob sie vns den hoff Alp wollen stehen lassen, Mugen wir gewar werden] Sonsten weren wir Jw gar verdorben Dan Die Armen leute, verlieren Ir Korn, gleichst auch wir, So haben wir zu des hauses besten nichts, konnen Die Armen leute auch nicht entsetzen, So Auch der Veindt gedechte wider zukommen, vnd mit gewalt ahntzurücken, were zu befahren, Wan In der Eil kein entsatz vorhanden, Wir grosse gefahr würden ausstehen müssen, Insonderheit Gnediger Herr, Erfaren Wir leider zur stundt, Das vnser hoff Alp vnd gantz gepiete, durch fewer verhehret, vnd nicht mehr, Dan das plosse hauss behalten haben, Derwegen wir nicht wissen, Wie wir vnser hauss lenger Erhalten sollen, Dan alle die hafer vnd roggen von diesem Jare ist hinweg, vnd haben keinen trost, Dan was vf vnserm hause ist, Das auch abtzunehmen, Wir vnsere Hern Junckern vnd Dienere die lenge nicht wol werden halten konnen, sondern E : f : g : zusenden müssen, Auch so der Veindt wider fur das hauss rucken würde, Ist zubesorgen, Er die Macht mit bringen müge, Deren wir zu widerstreben vil zu schwach, Auch wolte es Dartzu ahn krudt vnd lodt, Nach der lenge wol mangeln, Derwegen Gehorsamlich vnd Dienstlich bittende, E. f. g. Vns Iren gnedigen vnd getrewen Rath hyrinnen mittheilen wolten, Solchs vmb E : f : g : zuuordienen, sein Wir allezeit willig vnd bereit, Beuehlen hiemit E : f : g : Godt dem Ahlmechtigen bey langkwiriger leibes gesundtheit, glückseliger Regierung vnd Wohlfardt zuerhalten. Dat. Weyssenstein, Donnerstages nach Laurenti Aō ɔc. Lviijsten

E : H : F : G

GEhorsamer

Bernth von Schmerdten D.
O : Vogdt zu Jeruenn,

Addr.

Ilich Ilich Ilich vortzustellen mergklich daran gelegen
Von Weissenstein den xj Augusti vmb. 9. vhr fur Mittage,

Die Einlagen s. No. 284. 285. 286.

288. 1558? Nach Aug. 11? — **Russische Aufforderung an Helmet.** *Briefeinl.*

Vann gottess gnadenn dess grotenn Herrenn Kais: May: aller Reussenn, Iwann Wassilijwitz vonn der Keis: May: Stadthalter, tho Derpt, vonn Knese Offtonaschewitz, vnnd vonn allenn Keis: May: Boiarenn vnnd Krigessoberstenn, Ihnn Dess Keis: May: Erue vp Helmete, ahnn die Stadthalter, Dohnn di thowetenn, datt wi ihm tage sinn, Mitt dess Keis: May: groter macht vnnd grote geschutze, vnnd gedenckenn dess Keis: May: erue ihnthonemenn, vnnd nachdem do hebbenn wi vnss auer Juu erbarmett, vnnd schriuenn euch tho, datt gi mochtenn eure grote schuldt erkennenn, kegenn vnse Keis: May: aller Russenn, vnnd sehett tho datt gi so nicht dhonn alse de Wittenstenschenn, de dem Keis: May: sin erue woldenn vorentholdenn, alse idt ehnn wederfohr, so wert euch ock gahnn, so gi datt Huss nicht ihngeuenn werdenn, vnnd geuett Helmete mitt gude vp, vnnd vorgetett keinn vnschuldich blodt nicht, vnnd so gi der Keis: May: lust vnnd leue hebbenn tho denenn vnnd deienigenn schollenn woll begnadigett werdenn, vnnd de der Keis: May: nicht denenn willenn, de wille wi daruth latenn mitt alle ehre guder, vnnd willenn sei leitsagenn latenn, dar sei henn bogerenn sambt ehrenn fruwenn vnnd kindernn, vnnd schriuett vnnss mitt dem aller erstenn tho, watt gi gesinnett sinn, Ihnn der Ile vann dage ihnn vnsern lager, vnde so willenn wi vnse krigessvolck vorbedenn, datt dar kein grott blodt mach vorgatenn werdenn, vnnd willen ock vorbedenn Rouenn vnnd brennenn, so gi euch mitt gude geuenn werdenn, geschreuenn ihn der Ile ꝛc.

289. 1558, Aug. 15. Reval. — **Burgerm. und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von ihrer Bedrohung durch die Russen.

Hochwerdiger grothmechtiger Furst, vnser schuldig gehorsam vnd vnderdenige boreith willige denste, syn Iwer Hochw. F. G. stedes thouorn, Genediger her, Wy hebben gesteriges dages eyn schriuen van I. f. g. bekommen Wor Inne bogeret, wy solden vnd wolden I. f. g. (:nademe dersuluen abgeferdigete gesanten vmb kundtschop thouornemen vast lange vthbleue, in vnserem schriuen, wo idt allenthaluen mith der guden Stadt Reuell iegen den Viandt thostunde, Vnd wath vns sunst van synen anslegen vnd vorhebbende bewust mochte wesenn vnderdenichliken berichten vnd thoschriuen, vnd wes sunst demsuluen schriuen nha einander mher Inuorlieuet, So werden wy ock noch vth eynem anderen schriuen an de Rede vnd Semptlike Ridderschop de Lande Harrien vnd Wirlande sowol an de Stadt Reuel ludende vorstendiget Nademe Iwe f. g. by sick enthslaten, vermiddelst hulpe gades des almechtigen Inth hoeuet vnd sunst anderer vmbliggenden potentaten vnd benaberten den Viendt wedderumme heimthosokenn vnd allen mogeliken affbrock thodonde, Wenner dat ander schriuen ankeme, solden wy vns vnseres schuldigen gehorsams ehre vnd eide suluest weten thoerInneren vnd Iwer f. g. vnse kriges Volck an de orde dar de henne boscheiden, ferner thoschicken ꝛc. Solckes alless hebben wy mith aller reuerentz in dessem vnsem hogestenn bedruck vnd anliggenden noden gantz wemodichlick mith sonderen smerten vnd bekummernisse vernhommen Konen vnd mogen deshaluen I. f. g. darup thor vnderdenigen vnd denstliken andtwort nicht bergen Wowol wy vns schuldich erkennen I. f. g. ohrem genedigen bogeren nha, so vns ethwes grunthlikes van des Viendes ansle-

gen vnd vornemen bewust, vnd sonderlick wo idt Itziger tidt mith der guden Stadt Reuel gelegen truwlick thouermelden vnd thotoschriuen So befindet idt sick doch dat wy van des Viendes fernerem Vornemen, (: nademe he leider Darbte, Narue, Wesenberge Tolsborch dat gantz landt Jeruen vnd gebede lais Ja gantz Wirlant nhu alle erouert, vnd vnder syne tyrannei Jock vnd gewalt gebracht, nichtes eigentlikes weten thoschriuen Nur alleine, wes des kriges heuptman Knese peter Iwanewitz Czutschke vth Darbte an vns gelangen laten vnd anmoden gewesen Heft I. f. g. vth thogesanter affschrifft Jungest vorleden by Euerde Schroder In gnaden vernhommen vnd ferner boherttiget In wath angst, weemode vnd bedroffenisse wy alsebalde darouer nha vpgefinge vnd Inneminge der Stadt Darbte, als de gantz vnd gar trostlosen vnd verlatenen, gewesen geseten vnd wegen vnseres Viendes, den wy alle Dage moten verwachten wesenn noch syn vnd sitten Is gade dem almechtigen de ein erkenner aller hertten vnd vns suluest am besten bewust, Sintemal vns desuluige vp 4 oder 5 mile weges nha boreit, got betert, harde vor der Doer heim socht, trepentliken groten vnuorwintliken Schaden einem Ideren, wo ock nhu nielick noch am Kolcke gescheen, an vnchristlikem Rouen, bernen vnd wechfhoren der lude vnd farender haue, In sehre geringer antall vnd ahne ienigen wedderstandt der Jenigen de idt billick weren vnd verhinderen solden, thogefoget Gade Im hohen hemmel vnd I. f. g. mote idt geklaget wesenn. In sonderliker betrachtinge wo woll vns thor besettinge vnd hulpe de guden heren Compter tho Reuel Jeruen Wesenberg Tolsborch Vogede van Iwer f. g. thogeordenet, de sick an vns mith alle ohrer rustinge bogeuen solden, so is doch Iwer f. g. nhu mher ahne ienigen vnseren bericht woll bygekommen Wo vnd wes des gescheen, Vnd wath trostes vnd hulpe wy van densuluigen gehat oder hebben konnen noch mogen. Darhero wy ock enthliken vnd vnuormithliken de vorgeslagene

erheblike middel, so wy I. f. g. noch thor ouerfloth by ermelten Euerdt Schroder kundt gedan, Und wo billick als de getruwen vnderdanen ock keines weges nicht hemelick gewesen, thouersoken verorsaket worden Vnderdeniges vnd denstlikes flites biddende I. f. g. wolle vnse alle semptlike vnd der guden Stadt Reuel thom hogesten beswerlike nhu thor tidt got betert gelegenheit betrachten vnd vns der anmodinge mith thoschickinge der knechte vth der Stadt, de wy vns, wo angetogen, des Viendes alle dage vre vnd stunde, godt wendet aff, beide tho water vnd tho lande, moten vermoden wesenn, In gnaden vnd gunsten verlaten. Wy willen vns sunst in allem wes mogelick Jegen I. f. g. als de getruwen underdanen vngespartes vlites vnbosweret gerne finden vnd vornhemen laten Vnd don desuluigen hirmith godtlikem schutz vnd scherm salich vnd lange gesunth tho erholden in vnderdenicheit bouelen Dat. Reuel den 15 Augusti Aº lviij

I. H. F. G.

gehorsame
vnderdanen

Burgermeistere vnd
Radtmanne der Stadt
Reuell.

Zettel: In sunderheit genediger Furste vnd here Dewile wy ock genedichliken van I. f. g. ermanet, des geschuttes haluen, so de Viendt by einander vnd in willens villichte tho water, In dessen orden vns schamele bedruckede luede, Darmede thobeengstigen affthoschicken Dat wy thor see werdt van hir aff flitige vnd getruwe vorkunthschoppers vthmakenn solden vnd mochten, Darmede ohme dem fiende solck geschutte, so vele mogelick genommen vnd enthliken affbrock daran don mochten Hirup willen wy I. f. g. ock vnderdenichlick nicht bergen Dat wy vp swere mercklike vnkosten ethlike Jachte vnd boiarde tho desser behof mith

genuchsamer vorsehinge an volcke, geschutte, kruth vnd lode, thor seewerdt wedder den fiendt vthgemaket vnd aflopen laten, Wolde got desuluigen den fiendt mith dem geschutte nur antrepen mochten Den saken solde ob got wil balde gehulpen wesen

Todeme konen wy I. f. g. in vnderdenicheit nicht bergen dat wij in desser stunde van Knese peter dem Muschowiterischen kriges houethmanne van Darbte noch ein schriuen bekommen, vast des vorigen Inholdes, dar Innen he noch fordert wy vns vnd de Stadt in des grothforsten willen bogeuen solden, darmede wy by lif leuen vnd vnser religion bliuen mochten, Des wir ouerst in ewicheit nicht bedacht willen werden, sunder vele leuer ridderliken steruen ꝛc.

Addr.

---

290. 1558, Aug. 23. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Weigerung, seiner Münzherrlichkeit zu vergeben. Mittheilung eines Schreibens vom Herzog Christoph zu Mecklenburg.

Vnser freuntlich diennst vnd wes wir mher liebs vnd guts vermogenn zuuornn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furste Innbesonder geliepter freundt vnd Nachpar. E. L. jungsten an vns ergangenn schreibenn, habenn Wir entpfangenn, vnnd aus Demselbenn Was E. L. pittenn thut, nemlichenn Weilnn Dieselbenn etzlich gelt vormuntzen sowol Silberne klippenn schlagenn zulassenn bedacht werenn, Das wir nicht allein zufriedenn sein, das Der muntzmeister Euer L. denn Stempel vor sich alleine gebrauchenn mochte, sonndern Das Wir auch denn schlageschatz fallenn lassen Wolttenn ꝛc., vornommen vnd vorstanden, ꝛc. Nun werenn wir E. L. hier innen freunndt vnnd Naparlichenn Zuwilfaren geneigt Weilnn wir aber der sachenn nachgedacht, vnnd bei vnns befundenn,

Das es fast die vornembste vnnser herligkeitt eine ist, Darob wir dann E. L. vns vngezweifelt auch nicht bedenckenn werdenn, Als habenn wir E. L. inn Deme auch vor dissmhall nichtt wilfarenn konnenn, wollenn vns Dero wegenn zu E. L. vorstehenn, Warvmb wir dann auch freundt vnd Nachparlich thuen bittenn, Dieselbenn Werdenn Dessen aus angezogenen erheblichenn vrsachenn nicht allein freunth vnd Nachparlichenn Im bestenn vormerckenn vnnd vnns desfals das wir E. L. nicht wilfarenn konnenn, entschuldigt nemenn Sonndernn auch vnnsernn Stempell wie dann bisher jhe vnnd allewege geschehenn, mittgebrauchenn lassenn, So wol das vns auch der schlegeschatz was vnns geburenn mag ider zeit gegeben moge werden, Dann E. L. sonsten Inn andern freundt vnd Nachparliche diennste zuerzeigenn seindt wir ider zeigt geneigt ꝛc.

Was der hochwirdigste Durchlauchte vnd hochgeborn Furste vnnser innbesonder geliepter Ohieme Schwager vnd Coadiutor hertzogk Christoffer zu Mehckelburgk ꝛc. ann E. L. Sowol die semptlichenn prelatenn vnd Stende Dieser lande schrifttlichenn gelangenn lassen, habenn E. L. aus irer L. schreiben welchs wir E. L. hirbei vberschickenn thuen, zuuornhemenn, Was vnns dann S. L. mitt gleichem inhalt desselbenn schreibenn freuntlich ersucht vnd vmb ferderliche antwort gebettenn, Als thuenn Wir E. L. auch freundt vnd Nachparlich bitten Sie wollenn vns nicht allein mit irem freundt vnd Nachbarlichenn Rad was hierin diesenn Landenn zuthuen, auch wie vnd welcher gestalt S. L. darauff zubeantworttenn sein will, schleunigst begegenen, sondern auch dasselbe schreibenn nichts weniger dem hochwirdigen ꝛc. herrnn zu Osel vnnd Churlandt sowol denn anderun Stenden ꝛc. zuferttigenn vnnd vmb schleunige Andtwort anhalten, Vngezweiffelt Euer L. werdenn sich hierinnen freundt vnd Nachparlich erzeigenn, Dan solchs seindt wir hinwidervmb Euer L. ider zeit freuntlichenn zuuordienen

gantz geneigt, Die Wir hiemitt dem allmechtigen in seinen schutz zur langen frischenn leibs gesuntheit glugseligen fridlichen Regierunge treulich emphelenn Wollenn, Datum Kokenhausenn Denn 23 Augusti Anno ɔc. Lviii.

Vonn Gots gnaden Wilhelm Ertzbischof zu Riga
Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

Addr.

---

291. 1558, Sept. 5. Reval. — Jochim Betholt an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Verrechnung von Auslagen und Einnahmen.

Laus deo datum Reuall Anno
Lviij — den — 5 septembris

Mynne gehorsamhe plycht wyllyghe denste meth allem vermoghe tho yder tijdt wyllych Hochwerdygher grothmechtyger gnedygher ffurst vnd gebedender Herh Dat ess erhnn. h. ff. g. an ffrysscher lyves gesuntheyt yn aller gelucksalyger wollfaert nha wyllens ergenge, wolde godt. wer my van herten leff tho horen godt wertss eren ff. gnaden geffen wyll godt . . .

Ick do erenn. h. ff. g. denstlyger borycht nycht berghen dat yck vp den vorledden sundach trinitatis (*Juni 5.*) alhyr nha boger erhen. h. ff. g. erenn gnaden Dener Cordt van bryellen gedaen an reden gelde — ij^{c} — x *Mß.* ryges darmet he hyr etlyge lantssknechte an nam vnde de vort met syck van hyr na erh hoch ff. g. getoggen worby yck domaels erhn ffurstlygen genaden allen boschet tho gescreffen . . ɔc.

Wyder do yck erhnn. h. ff. g. nycht bergen dat yck alhyr van weggen erh fforstlygen gnaden schepper hans Mynten van lubeck van weggen etlyger lanssknechte de he

hyrher gebracht eyne hantscryfft yngelost vnd em̄ Derweggen gegeffen — iij^{c} — lxiij mrk. De reste hefft em der A E. W her Cumpthor van der pernouw vernoget, de Hantscryfft ys by my tho ern h. ff. g. besten.

Summa dusser sydt ys dat yck vth gegeffen hebbe thosamen — v^{c} — lxxiij mrk.

Wes yck ernn h. ff. gnaden. thon besten gekofft vnd van my hebben halen laten erh h ff gnaden ampthlude tho ouerpaell. Tarust vnde sunst ander. dat late yck staen tho guder reckenschap ɔc.

Vp dyt vorgemeltes alles hebbe yck nha erhnn hoch. ff. gnaden bouell entffangen dussen Michaelis van weggen erhn h. ff. g. van Chrystoffer vyande van weggen — xij^{m} — mrk. de vorssetten renthe dusses yaers als Summa dat yck van em entffangen hebbe — vij^{c} — xx mrk.

Hyr affgetoggen de Summa der ander sydt dat yck bolangent der lanssknechte vtgegeffen als — v^{c} — lxxiij mrk. sso blyfft daer auer by my merh entffangen Summa — i^{c} — xlviij mrk. aenne wes yck den amptluden gesaat Alltydt tho guder reckenschap ɔc.

Ick wolde ernn. h. ff. gnaden gerne sswedesschen heckt kopen. doer des nycht doen hyr ys noch nycht velle gekomen sunder weynych doer wolden se vort schippunt xxij mrk. hebben. Hyr kumpt nycht vth ssweden van vytalye als et plach ɔc.

Van tydynghe vt Dusslande hebbe yck nychtes sunder men secht dat . dusser stadt aff gesanten der was men tho lubeck vermoden gewest sus kan yck daer gyn boschet van horen . .

Hochwerdygher grothmechtyger gnedyger fforst vnde Herh Ick do ernn h ff g. nycht bergen dat godt bettert de russen vorgangen den — 30 augusti synt vor der Stadt gewest vnde hebben des morgens ffro . des wyllens de Stadt an tho vellen so syndt de ruter vnde lanssknechte, borger

vnde gesellen vort vth geffallen vnd met em schermutzsselt enen boyaren geffangen met gehoelt de anderen wecken tho rucke wedder nha Wessenborch, kreygen. V. offt ses geffangen kort vor der Stadt er man van em wuste dusse russe de geffangen bokent dat erher man — vij^{C} — boyaren gewest vnde eyn yder hebbe de ene myn de ander mer vyff offt ses Knechte gehat ꝛc. Hadde men gude Kunsschup gehadt sso hedde men sse woll alle geslagen, Men sorgede erher velle: Darum dorste men nycht vort teen godt bettert Dem yck erh. h. ff. g. ym geluckssalygen regymenthe lange gesunt tho erhollden do bouellen Datum vpgemelt

Erh h ff g. denstwyllyger

Jochim betholt.

Addr.

---

292. 1558, Sept. 12. Randershusen. — Der Comthur zu Dünaburg an den Hauscomthur zu Riga, Jasper Sieberg. *Orig.*

Von dem günstigen Fortgang der Unterhandlungen. Von dem üblen Ruf der Ordensgebietiger.

Mein freuntlich gruss, vnd was ich neben Bruderlicher liebe viel mehr vermag, Wurdiger vnd ehrnuester geliebter heer vnd Bruder Wie ich Jungst an e. a. w. geschrieben, was gestalt die sachen alhie verlauffen, kan ich nochmaln derselben freuntlicher meinung nicht verhaltenn, das der handel auch vast zcum ende gelanget, vnd vff die wege mit muhe vnd arbeit gerichtet, Das wir entlich verhoffen vnd der gewisser zcuuorsicht sein, disser orther hulff vnd trost auch entsatz vnd errettung zu bekomen, Wiewol aber dargegen ein stadtlichs abgangen, So muss men doch das dahin setzen,

vnd der zceit weichen, Willet disses beiden Meinen gnedigen herrn vorswiegen zu erster gelegenheit anzcegen, sich darnach haben zuschicken, Was Vrsach aber ich nachmaln, desfals an Ire f. g. nichts schreibe, hat seine meinung Wirt aber gleichwol In kurtz mit aller nottiger vormeldung gescheen ꝛc.

Was mein sach vnd gebiett Dunaburg belangt, werden e. a. w. der gelegenheit nach bedencken, vnd bei m g h anzuhalten wissen, das der orther die grentzen so viel muglich versehn werden, willet auch mein Diener vnd Ross dahin, so es noch nicht geschen vorfertigen, vnd In dem vnd andern sachen mehr, In meinem abwesen, mein bestes wissenn, wie mich des gentzlich zu euch als meinem Brudern verlassen will, goth befolen Dat. eilendt zcu Randershausen, 12 septembris A° ꝛc. Lviij

Commenthur zcu Duneburg
D. O.

(PS. eigenhändig): Insunderheitt geliebter Bruder wie gar schimpfferlich vann vns ordens personenn vast allersietz geredett mach Ich vann mier nitt woll schreibenn ꝛc. habenn demnach I f g: zu vormeldenn die vorsichtichaitt zu gebrauchenn, das die hernn gebietiger In besser vnd mehr Auffrustunge sich begeben habenn Auch alsdhann gemaine Ritterschafft desto statlicher zum Anzuch zu vormanenn vnd auffzuvurdernn ꝛc.

Ihr werdet auch denn bestelletenn harns vertigenn lassenn, kunte mann auch etzliche gute Liefflendissche pfertt vms gelt (Damit In meiner got gebe mitt gesunder Ankompft, Notdorfft vor mier habenn mocht) erkauffen sege Ich gerne, worde mier dha Ich selbest mangelhafft erspueret zum hogestenn vorwieslich siènn: hulff wiertt ahne zuievell statlich vnd beharlich dieser orter mitt gottes hulff ervolgenn, bie denenn zu zusetzen Ist billich, soll auch vonn mier zum eussersten will gott geschenn: Bitt vann Allenn Sachen wie

Ir bei euch leichtsam zu bedenkenn gutenn bericht, vann Meines gebiedes gelegenhait habe Ich nichtes ꝛc.

Dem wurdigen vnd ehrnuesten hern Jaspar Sieberge HausCommenthurn zcu Riege ꝛc. Meinem geliebten herrn vnd Budern

---

293. 1558, Sept. 17. Randershusen. — Justus Claudius an Dr. Matheus Friesner. *Cop.*

Von dem Gang der Unterhandlungen.

Meinen grus vnnd denst nach vormogen, Gunstiger herr vnnd geliebter Brueder, aus was nothwendigen vrsachenn Ir dem Durchleuchtigenn Furstenn meinem gnedigsten herrenn zu Finlandt zhun ehrenn vnnd gueten von vnsern beiderseits herren gegenn Abo verstatet wurdenn, hab ich aus eurem schreybenn, darselbst denn 6. Augusti datiret, alhier zw Rangerhusen in Juthlanndt Inn dato denn 17ten Septembris nach aller gelegenheit verstandenn, Vnd Ist mir eine freude das ich doraus vormercket, das mit hochgedachtem herrn de leibsschwacheith Inn besserungh gerathenn, Das Ihr auch meynes Weibs vnnd Kinder Acht zuhabenn euch erboethen, dann Ich darumb nachmhalen hochlich, vnnd wie vnser freundschafft stehet will gebethen habenn, Das aber Ich noch zur zeith wegenn der hendell darumb wir aus Consent vnsers g. herrenn Meysters von einem Erbarn Radt vnnd gemeiner Landtschafft vnnd Stadt dieser Orter herr abgefertiget, etwas schreybenn solt, doraus vorteill zuuormuthenn, oder schadenn zuuorkommen sein möcht, Weis ich nicht zuthuende, Sonder wir habenn noch zur zeidt mit Reissen den mherernn teill verflossener dage zugebracht, sintemhall wir zum eusersten Inn Juthlanndt de Kön. Mt. suchen mussen vnnd aller erst diese wochenn hie zur handelunge bey Ihre Matt bescheidenn, Nu lassenn aber Wir denn herrenn Compter von Dunenburgk sampt seinenn mituerwandtenn mit

den hendelnn vmbgehen, leisten seiner Ehrwirde assistens, wohin deselbige mit der kön. Mt. de hendell vorrichten wirdt, stehet noch bey dem liebenn Gotth. Wyr sehgenn vngernn das ettwas ahnn ehren vnrumblich vnnd verweisslich Inn diesem handelen oder, des man nicht befueget vorgenhomen vnnd attentiret solt werdenn, Der liebe Goth vorhenge Inn dieser noth das allenthalbenn Im Preise seines nhamens dienlich, vnser Armenn Prouintz Liefflandt vnnd betrubtenn Stadt trostlich, vnd dardurch friedt vnd einigkeit mit dem Russenn gestifftet, vnnd bey allenn Benachbartenn vmbliegenden Konigkreichen vnnd Potentaten erhaltenn muge bleiben, Welchs wir hochlich vonn dem liebenn Gotth bittenn, vnnd von der Armen Stadt Reuell Inwonerenn nicht Anderst begeret wird, Welche wir beyden Ewer gueten freunde sampt euer Achtb. vnd vnsern Armen Weib vnnd Kindern hertzlich gerne In kurtz gesundt mit friede vnd freuden sehen mochten, Welches der liebe Gott alles vetterlich vorlehnenn wolle, deme wir E. A. sampt den vnsern mit vhleis befehlenn thuen, Datum Rangersshusen Inn Jutlandt denn 17. Septembris dieses 58ten Jhars

Euer freundt vnd Brueder

Justus Claudius

DEm Achtbarn vnd hochgelarten herrn Matheo Frissner der Medicin Doctori vnnd Physico der Stadt Reuell seinem gunstigen freundt vnd Brueder zu handen.

---

294. 1558, Sept. 23. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den O.-Coadjutor. *Conc.*

Zusendung eines Mandats, Verproviantirung des Kriegsvolks betreffend.

Vnsere freundtliche Diennste vnnd wass wir sonst mher liebes vnd guts zu thun vormugenn zuuorenn Hochwirdiger Furst Lieber Her Coadiutor vnnd Cumpthur Wir vberschickenn

E L hie Inuorschlossenn dass bewust Mandat, wornach sich ein Jeder wirt zurichtenn wissen, Damit aber vnnser kriegsvolk fur Ire gelt, etzwas erlanngenn vnnd bekommen mugen, Habenn wir Eben messigk vnnser Mandat ahnn alle kerspelskirchenn zuschlagen, beuolen wor Inne vormeldenn lassen, dass sie mit allenn vleiss dahin sehenn vnd trachten wollen das ahnn allerlei prouiant vnnd Anderer nothurft vnser kriegsvolk muge vorsehen vnnd vorsorgt werden, wie wir dann nicht zweiueln wollen ess werde sich ein Ider darnach zurichten wissen. Wo aber nicht dass vnserm beuelich folg nicht geleistet, konnen wir geschehenn lassen E L solchs Rotweis zusuchen gestaten vff dass dieselben gleichwol zu erhaltung leibs notturfft mochten erhalten werden, solchs habenn wir E L, die wir hiemit dem Almechtigen godt lange zu fristen, Beuhelen, nicht vorhalten wollen. Datum Wennden den 23. Septembris Anno ꝛc. Lviij

Vonn Gotts gnaden Wilhelm Meister
Teutzschs Ordens zu Lifflandt

Dieses Concept ist durchstrichen und vermuthlich nicht ausgefertigt; auf demselben Blatt steht von anderer Hand das folgende Concept.

---

295. (1558, Sept. 23. Wenden.) — (OM. Wilhelm Fürstenberg an den O.-Coadjutor.)

Conc.

Zusendung eines Mandats, Verproviantirung des Lagers betreffend.

Wir vberschicken E L Inuorschlossen, Dass bewuste offne schreiben ꝛc. vnd mugen E L nicht Pergen Das wir In alle vnsere empter beuelch gethan E L Alle Notturfft Ins lager zutzufuren, Im fall sie aber daran seumigk sein wurdenn haben E L sie vnsers beuelichs zuerInnern Diss habenn ꝛc.

296. 1558, Sept. 28. Lübeck. — **Der Comthur zu Dünaburg an den Hauscomthur zu Riga, Jasper Sieberg.** *Orig.*

Vom definitiven Abbruche der Unterhandlungen.

Broderliche Liebe zuuor geliebter Bruder heute dato bin ich erstlich auss Dennemarsk widdervmb anhero gelangt, vnd wie wol ich hiebeuor auss den orthern zu zwehn malen e. a. w. geschrieben, wie die sachen gewannt wes auch meinem gnedigen herrn zuuormelden, vnd selbst wol gemeinet hette, wie den auch der handel bereit gentzlich beschlossen war, das es dah bei hette sollen bleiben, So ist es aber hernacher geendert, wie meinem g. h. Dauon ein wenig hiemit bei zcegern eroffnet, Michael Brunnow vnd Salomon sollen In zwen tagen volgen, vnd wirt Brunnow allen bericht bei sich haben nicht mehr sunder befel euch dem lieben goth Willet euch mein gebiet Im besten lassen befolen, vnd der gelegenheit nach meinem vorigen schreiben, nachsetzen, Die kunigliche botschafft auss Dennemarken, so wol auch des keisers botschafft an den Reussen sein Im anzcuge Dat. eilendt Lubeck 28 septembris A° oc. Lviij

Commenthur zu Duneburg

Stille hieuon

Dem wurdigen vnd ehrnuesten hern Jaspar Sieberge haus-Comenthur zu Riege D. O. meinem geliebten hern brudern

---

297. (1558. Herbst.) — **Instruction für einen schwedischen Späher in Livland.** *Note.*

En vnderwijssning för thenn
som drogh till Lijfflandh.

Opå thett hann oförmertt thess bättre tillfälle kann haffwe att förhöre vm allehande lägenheeter ther i Lijftlandh mhå

hann föregiffwe, att hann är tijtt dragenn till att vtspörie sijne slechtinger, och effther hann befruchter thett någre aff them schole ware thäden dragne, för thenn farligheett schuldh som the sich aff Rydzerne befruchte Therföre achter hann att kännes widh the huvss och ägedeler, som the haffwe lefft effther sigh. Och vm Borgerne ɔc.

Först att hann förhörer, hure krijgett emellenn Muschowiten och Lijfflenderne sich nw begiffwer, vm Rydzerne haffwe giortt nijligenn något infall eller schade vdi Liifflandth, och om the haffwe intagett någre fleere Fläck eller Städer änn som här rychtes vthaff, hureledes, nhär, och widh hwadh sätth thett är tillgångett, eller vm saken är kommen til förlijkningh eller stillestand emellenn them.

Item vm hermesteren och Ordenen förstercke sich medh mhere Krijgzfolk hure starck theris församblingh är, hwar i Landett the sich mest förholle hure the warde vnderholdne medh besoldhning, prouiant och elliest. Item vm Ordenen begäre eller bekomme någenn hielp eller bijstondh vtaff the Tyske Siöstederne medh Folk Schip, Schytt, penninger, eller andre krijgznödtorffther ɔc.

Item hwadh Höffwidzmann eller Öffwerste för thett Krijgzfolk är, som ther är i Landett

Item vm thenn oenigheett som emellen hermesterenn och Bispen aff Riga war, är alldelis så well förlijckt som rychtedt gåer, och the meene hwar annen medh alffwar till att göre Rydzenn, eller andre theris Fijender mothstondh.

Vm Hertig Hans Albrecht achter eller will göre hermesterenn och Ordenen någenn hielp och Bijstandh.

Vm Kongen i Pålandh som theris Schyttzherre waritt haffuer will icke göre them någenn vnsätthningh.

Item atth hann granneligenn förfarer vm thett är sant som här rychtes, atth hargenn och Wirlandh schole ware Kongenn i Danmarck tilhande faldne hwadh hielp the heller the Reffwelske bekomme vthaff Kongenn, och vm the förmode

några Schipp och beskydningk vdi thette åhr aff Danmarck, hure många och hwadh för Schip thet schole ware, hure the äre vthredde och redde medh Folk Schytt och Fettalie ꝛc.

Hure hermesteren och Ordenen äre tillfridz medh Kongen i Danmarck, att hann sich så vdi samme handell inlathet haffwer, vm them thet icke förtrijter, och thett wercke wele, eller hure the tagett widh sich ꝛc.

Item tesligeste hure Rydzenn tager thett och tillsinne medh Kongenn i Danmarck, och vm honum och så thett icke försmåer eller wercke will

Item hure hönssestäderne seyes ther medh ware tilfridz.

Item att hann förhörer medh Claes Christiernssonn eller andre Kong: Mattz: Befalningzmenn vth medh (*l.* wedh) thenn Nijlenske Siösijdenn, haffwe antastedt några Schipp, båther, eller Lodhier för the Lijfflenske, eller andre som opå Kong: Mattz: Strömer, någett Snapperij eller tiltächtt giortt haffwe, hure månge the äre, och hwad för höffwidzmenn, rustninger eller werier the haffwe ther medh bekommitt ꝛc. Item hure the Lijfflenske eller andre som samme frijbijtere vthschickedt haffwe, seyes tagett widh sich, thett Kong: Matt: lather sådant sälskap antaste och förhindre.

Item att hann vpspör hwar Matz Ditthmarsk och Zacheus the äre, och beflijtter sich att hann kan komme till taells medh them, och granneligenn befrâger, hwadh lägenheeter the haffwe förnummitt, sidenn the droge hädenn aff Rijkitt, och synnerligenn vm thet Matz Dittmarsk loffwede mijnn Nåd:[ste] herre sich wele förkunschape vm hermesteren haffwer sendt sitth budh till Kong: Matt:

298. (1558. Herbst.) — Hermann Platenschlägers u. A. Zeitungen aus Livland.

Wol Briefeinl. — (Verz. I, 815.)

Enn Hamborgz Borgeres benempnd
Hermond plåtenslåger berettelse om
the Liifflenske legenheter:

Först att thänn oenighett emellen Hermesteren och Bespen aff Riiga war, Skal fördragenn ware, och skall Härmesteren haffue öffuerantuordett Bespenn alle the Slott och Feste igänn som han för honom intagit hade, Och endogh Bespen wart wtaff Härmesteren thilsagt, thän tiid samme förlickning skede, att hann skulle bekomme alle the Fetalie partzeler igenn, ssom opå samme Huss och Slott waar när han thet miste, Sså haffuer han dogh inthet mher ännu bekommett, en blotte husen igenn.

Tenne effterschreffne Arthichel berettede
for:ne platensleger, och enn Hertig Han-
ses aff Mechelborgz Lacheij samptligen.

Att härmesterens Coadiutor benempnd Ketler skal haffue latit sig höre att han förtröster sigh giöre Ryssen motstand och nederlag, Allene medh sin och Ordenens mackt och förmögenhett förutenn Bispens hielp aff Riiga eller Hertig Chrestoffers aff Mechelborgh, Dogh huar förschriffne Bisp eller Hertig Chrestoffer elliest goduilligen och sielff mante wilie giöre them nogen bistandh, steller hann thet wti theres egit skönn, sså att the måge giöre thär wt innen huruledis them sijnes, Tij hann ackter icke, ssådant aff them att fordre, Menn ther the icke aff synnerlig god welie medh nogen wndsetning welie lathe sig förnime, dhå skal them icke bleffue sså wiit inrymdpt, som the sielffue well tenckie, Ther Hermesteren elliest kan komme sigh före igän. Sså skal dhåg Bespen likeuel mere haffwe wtretthett i sakenn emott Ryssen en Hermesteren Endogh Ryssen hade sich inthet

ssådant wtaff honom förseett, Thärfföre hans kriigzfolck ock mycket haffue förskonett hans Länn Hus och wndersåter, Altt thil thess Bispen loth sigh och Fientligen emott honom förnimme. Siiden skule Rysserne haffue sagt sig icke mere wilie förskone förschriffne Bisp här effter, enn Härmesteren.

Att förschriffne Bisp och Hertig Christoffer skule haffue hafftt theres budh hoss kongenn i Pålen, och begeredt wndsetning aff honom emott Ryssen, och skall kongen haffue lathit sigh ther thil benågen beffinne, Opå samme förtröstning skall thenne Lackey ware afferdigit thil Mechelborg ɔc.

Förne plateners och enn annen Tijdzkiöpsuens benempnd Hindrich Hams wnderuisningh

Att thänn tiidh Hermesteren medh siitt kriigsfolck, drogh emott Ryssen, och acktede förhindre att han icke in öffuer Grensen komme skulle, sså skule the ypperste Stender wti Hargenn och Wirland haffue berådslagit atth the icke wilie stedie Härmesterens Folck in i theres landh, opå thet thän Landzort icke skulle bliffue wtaff them förarmett eller wttärdh, Och thärfföre skall en wtaff samme Landzortz ypperste benempnd Sebastian Tisenhussen, och nogre andre medh honom, haffue dragit emot Hermesteren, för enn han är inkommen wti Derptz stickt Ock honom föregiffuit, att ingeledis skulle mögeligit ware, atth angripe Ryssen opå thenn tiidh, medh nogen fördel, sså att Ryssen nogon affbrock kunne giöres eller ske, Ter egönom skal Hermesteren ware dragen thil bake igen, Och inthet wiidere haffuer kunnet wträtte Ty hann haffuer beffrucktet, att thär han nogett emott sådane theres ingeffuende hade företagit, teth icke sså lijckligenn ock wäll hade gåt för sigh, Dhå skulle thet warde honom allene thilrecknett, Och tess förinnen haffuer Ryssen råmett sin fordell, sså äre sombliige aff the Virlenske och Hargiske Rydzen tillfalne, och En part kongen i Danmarck. Men the ssom aff Ryssen äre eröffrede (: wndentagendis them som sig elliest förrethligere sielffue wnder honom giffuit

haffue :) giffuer Hermesterenn icke sså stor skuld, som them ssom kongen i Danmarck thilffalne äre, för thenne Orsack skuld Att the som äre wtaff Rydzen wnderkuffuede, och icke sielffuilligen haffue giffuit sig wnder honum Äre bliffne besitne opå theres huss och ingen thilffalne för än the Fientligen äre angripne aff Rydzenn, och skall Rydzenn förtenskuld haffue förtröstet them att the skole niuthe theres godz och egedeler. Menn the ssom kongen i Danmarck sså wäl ssom the andre, ssom Rydzenn äre sielffuillige tilffalne, äre emott theris eedh och trohett affeldige och thär Hermesteren bekommer öffuerhanden dhå bekomme the icke heller nogen tiid theres arffue godz igän ꝛc.

Samme plathener föregeffuer och fast annerledis wm Rydzens macht och kriigzfolckz starckhett, änn Lackeyens berettelse wtuiser, Huilken och i thette mhere är thil troendis effter han haffuer sielff waritt wti Derptt siden Rydzen thätt intog Och skole the ware fijretiio tusend thil fott: Men Trettio tusend thil hesth.

Tesliges att tesse effter[ne] skole ware Öffuerster för samme folck, först En Storforstens Hustrues broder benempnd Kness andreess, ter nest Knes petter, och Kness iffuan.

Hann gaff och thilkänne att the skole haffue fört tesse effterschreffue Skott med sig för Derptt, Dubbel cartoger Otte stycker, Notslanger Tije stycker halffue slanger elluffue, Andre gemene feldtskott sextenn stycker, Möster åtte stycker, wtaff huilke fijre skole haffue kasted klott wm 25 lb., men the andre fijre brukede the thil annen fijrwärck.

299. **(1558. Oct. ? Feldlager.) — Rathschlag des O.-Coadjutor und mehrerer Ordensgebietiger auf eine im Namen des OM. an ihn gebrachte Werbung.**

Note. — (Verz. I, 755.)

Die Geldanleihe in Schweden und die Wiedergewinnung des Schlosses zu Reval betreffend.

Anfenngklich ist dem herrenn Coadiutornn, wess m gstn h Meisternn, vann dem herrn Cumpturnn zu Dunenburgk der Denischenn ausrichtung halbenn zugeschriebenn, vormeldett, Vnd Nachdem der Schwedisch gesanntt, welcher biss vff Ankunftt solches bescheides Auffgehaltenn, vff seine Abfertigung fast dringen tette, solten Ire f g sampt denn Andern hern gebittigernn, nach Notturfft Ratschlagen ob die beidenn gebitt Sonnenburgk vnd Pernaw Inmassen van dem Schwedenn gesucht vnd begertt were, zuuorpfenndenn, oder wess sich m gstr h Meister zu abfertigung dess gesannten Allenthalben zuuorhaltenn ɔc.

Vnnd alssdann kurtz hernacher m gstr h Meister ein schriftlichen vorschlagk gethann, Der bey dem Jungen Schwartthoffenn Ins lager vberschicktt, wessmassen der Schwede abtzulegenn, alss hadt m g h Coadiutor, vnnd die Anderrn herren gebittiger, Dasselbyge fast erwogenn, vnnd mussen vors erste selbest nachgebenn, Das vff solcher vorpfendung, allenthalben vill geferlickeit stehett, hinwiderumb Aber, Do man den Schweden dermassen wie bey Schwartthoffen nachgeschrieben wordenn ablegen solte, wurde dadurch besorglichenn der Zutritt den man bisshero zum gelde haben mugen gentzlich vorlorenn, Vnnd Ob woll die Ro Key Mt sich erbittenn eine Statliche Potschafft An den Muscowiter abtzufertigenn, Die entstandene Krigshandlung, In ein Stillstanndt zu bringen, Ader genntzlich beyzulegen vnnd zuuorgleichenn, Stunde doch zubesorgenn, Der feindt wurde, wie

man dan bereits vberflussige nachrichtung hette, Das Stifft Derpt vnd wess ehr sunst mehr, vnder sich getzogenn fest haltenn, Ja entlich sich desselben Im handell nicht begebenn, Ob es nun faren zu lassen, Das stellet der her Coadiutor m gstn h Meistern zubedenckenn heim, Sie konnen es aber bey sich vor Ratsam nicht befinden were man aber dem feinde solches folgen zu lassen bedacht, mochte die suchung des geldes hinderbleibenn vnd der Schwede vff den vorgeschlagnen wegk abgefertigt werden

Neben deme allem, ist dem hern Coadiutorn Sowoll den hern gebittigernn, Diss nachfolgennde bedencken weiter vorgefallenn, wan gleich die ertzelte vnnderhandlung, forderlichen, welchs sich doch noch woll ein Zeitlanngk vorstrecken wirdett, Inns werck gestellett werdenn solte, So werdenn Die vnderhandler dem Keyserlichen erbittenn nach, Dahin trachtenn vnnd sich bemuhen dise Dinge Inn ein Anstanndt, ader aber zu entlicher hinlegung zubringen Gereicht es nun zum Anstandt, So muste man dass Krigsfolck nichts weniger alss Itzo vnderhaltenn, vnnd wan man gleich vmb gewissen fridenn embsig Anhaltenn tete, wurde doch derselbe so leichtlich nicht, wie mann woll meintt, getroffenn ader geschlossen werdenn, vnd mochte sich vieleicht eine lange Zeit vorstreckenn Ja auch letzlich ane frucht abgehenn, Mitlerweile m gstr h Meister vnnd Ordenn, ein mergklichs vffs krigsfolck lauffenn, Ja entlich alles vorrats gentzlich erschopfft werdenn, Wan man dan das Krigsvolck nicht zu bezalenn, mochten es die widerwertigen s f g abwendigk machenn vnnd An sich bringen, wess alssdan daraus zuerfolgenn pflegte, das dorffte keins erInnernns

Darumb solte man nebenn dem Schwedischenn gesantenn, Michell Brucknernn, widerumb der Orter abfertigen,

vnd nochmalss Ansuchenn lassenn, dem geschenen freuntlichenn Nachtbarlichenn erbittenn nach s f g mit dem gelde, zwey ader drey Jar lanngk vff geburliche billiche Rente zuuorstreckenn, Vnd dass man die beiden gebitt, Sonnenburgk vnnd Vellin, weiln mit Pernaw, vieler statlicher vrsachen wegen billich anzuhaltenn, Dergestaldt vndersetzenn vnd verpfenden solte, Im fall die betzalung, vff die Zeit, der mann sich vorgleichen wurde, nicht auskeme, Dass alssdan der Schwede dieselbenn gebitt Anzutastenn, vnd einzunehmen solte mechtigk sein, Wurde er aber Ime dieselbenn alssbaldt zu vndergebenn, Ader aber vff die Pernaw dringenn, solte der gesante ausdrucklich gefolmechtigt sein, gegen empfahung dess geldes, sich der vorschreibung vff zwey gebitte es were dan Pernaw, oder Vellin zu Sonnenburgk zuuorgleichen Idoch aber so ehr, Dass gebitt Vellin Annemen wurde, solte man desselbenn, Auch dess andern gebitts so Im vorschrieben wirdt, Jerliche vff ader Inkunffst vberschlagenn vnd Souil geldes darvff nehmenn, Das ehr sich Jerlich daraus nicht mehr alss der Rennte zuerholenn ꝛc.

Vnnd dieweiln dan Solcher vorpfendung halbenn allerley geferlickeit gestifftet mocht werdenn, Sichet der her Coadiutor vor Ratsam An, Das man solch geldt, Wan mans erlannget, An eiu sichernn ordt vorwaren solle, Also Dass man In eusserster Nodt vnnd nicht ehe Darzu zugreiffenn, Wurde aber der friden durch die vnderhandlung, vff tregliche mittell vnd wege getroffenn, Kunde man Ider zeit mit demselben Schwedischenn gelde, die Pfande widerumb einlosen Dess solte mitlerweile, ein Ider gebittiger sein geschmeide vnnd Parschafft zum furderlichsten einbringen, Dass Krigsvolck mitlerweile, Dauann zu vnderhaltenn, Damit man dass Schwedisch geldt vorschonen, vnd die vorsetzten gebitt hernochmalss, Souil furderlicher, wie vor ertzeldt losenn mochte,

Souil nun die Denische handlung Antrifft, ist dem hern Coadiutorn gleichmessige ertzelung geschehenn, Welchergestaldt Munchhausen vonn der K. Mt. abgewisenn, Auch harien vnd wirischen abgesantenn, An Rete vnd Ritterschafft bemelter lande, Sowoll An die Stadt Reuell aus Dennemarckenn gelangen lassenn, vnnd wess sunst der her Cumptur zu Dunenburgk zu widereinreumung dess hauses vnnd gantzer Cumpturey Reuell vor gutt Ansighett ɔc

Hirauff Antworten der her Coadiutor vnnd die hernn gebittiger, Das die sachenn, volkamlichs berichts, Ob die Ko. Mt den Schutz angenohmen ader nicht, zum hochsten erfordertte, Darvff hette man sich aller dinge zurichten | wie deme aber, So muste mann dennoch nichts desteweniger dartzu vordacht sein, Damit, dass Haus widerumb zeitlich an sein hernn gebracht wurde, Ob Inen nun woll, nicht zugegenn, Dass m gstr h Meister Inhalts dess geschehnen vorschlags denn HaussCumptur zu DunenMunde nach Reuell abfertigte, midt den Knechten zu hendelnn vnd dass haus einzunehmenn, So besorget sich aber doch m 'gstr h Coadiutor vnnd die hernn gebittiger, Das ehr dess Ansehenns bey den Knechten nicht sey auch den glauben nicht haben werde, Inn manglung dess geldes, vff seine Personn zusehenn

Derwegen haben sie treulich geratheun dem Hernn Vogt zu Sonnenburgk diser Dinge halben nach der Lenge bericht zu thun, midt beuelich, sich widerumb, Im fall er albereit abgezogenn were, nach Reuell zubegebenn vnd den Reten vnd Ritterschafften der Lannde harien vnnd Wirlanndt Sowoll der Stadt Reuell, zuuormeldenn, Dass m gstr h Meister aus Dennemargken bescheit erlangt Dass die Ko Mt sich Ires hauses vnd gebits Reuell nicht anzumasenn gedechten, sundern widervmb In Irer f g vnd Ires Ordenns hande, Denen es dan eigentumlich geburett gestellet hette, welches sie dann sundertzweiffell,

Aus den schrifften so aus denselben Orten an sie gereicht werenn gleichmessigk wurden vormerckt vnnd vorstannden habenn, Derwegen hette m gstr hr Meister seine erwirden, Dahin abgefertigt die Knecht, welche durch Munchhausenn vnbefugter weise, vffs haus gesteldt abtzumahnenn, vnd sich vff billiche wege mit Inen zuuorgleichenn, Dieweiln sich dan Rette vnd Ritterschafft ꝛc. sowol die Stadt, Desshalben hiebeuorn zum hochsten entschuldigt, alss hoffte er, dass sie sein erwirden nicht Allein In dem nicht hindern, sundern Auch zu widererlangung dess hauses vnd billicher vorgnugung der Knecht ꝛc. behulfflich sein wurdenn,

Folgigk solte ehr dem beuelichhaber vnd den Knechten vffem hauss diss alless vngeferlich vff dise meinung vffs aller glimpflichst zuerkennen gebenn, Auch handlung Pflegen ader, durch die haryen vnd wirischen, Sowoll die Stadt Pflegen lassen, sich midt eim billichenn ablegen zu lassen, Nach geschener vergleichung, solle ehr die zwantzigk Tausent margk welcher der alte vogt zu Wesenbergk In Reuell hinderlegt, gegen genugsame Quittirung empfahen, vnnd die Knechte damit vorgnugen, wurde ehr aber damit nicht zureichenn, solle ehr den Knechten Darauff versicherung thun, ahne zweiffell er wurde den glauben bey Inen habenn vnd folgigk dass Haus einnehmen, Die Knechte aber solte ehr nach dem lager abfertigen, aldas sie m gstr h mustern zu lassenn vnnd gleichs den Andernn Krigsleuten zu vnderhalten bedacht,

Im fall aber, der Radt ader gemeinheit der Stadt, die bemelten zwanzigk Tausent margk, weiln Inen m gstr h mit einer suma geldes verhafft Arrestiren ader auffhalten wurdenn soll sie der her vogt an Ir vorschrieben Pfanndt weisen, Ader aber noch gelegenheit, einen hoff Im bemelten gebitt einreumen, biss m g h nach geendigtem Krige zur betzalung zugelanngen.

300. 1558, Oct. 5. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zur Soneburg und Dr. Rembert Gilsheim. *Conc.*

Mittheilung seiner Feldzugspläne. Anordnungen, die Knechte auf dem Dom, den Vogt zu Wesenberg u. a. m. betreffend.

An den Herren Vogt zu Sonnenburg
vnnd Doctor Rempertum den
v Octobr. Ao. Lviij.

Lieber Andechtiger vnd getrewer, Wir haben Ewer schreiben, des Datum stehet Reuhall, den 31 Septemb: empfangen vnnd darauss Ewre verwunderung das wir Ewer voriges schreiben, vnbeantwortet gelassen, Auch welcher massen der feindt vnversehens die Stadt Reuhall angefallenn, auch was sich Im Scharmutzel vnnd sunsten zugetragen, neben dem, wass folgig diessem hanndel anhengig, nach notturft eingenohmen vnnd verstanden Nuhn Ist nicht ohne, dz wir hiebeuorn, etliche Ewere schreiben, neben den Inuerschlossnen Actis, ergangener hanndlung, zu Vnnsern handen erlanngett, Darauff wir Euch dann alsbaldt, wess Ir Euch weiter zu richten, Als nemblich dz Ir Euch widerumb von dannen ahn vns begeben soltet, vnnd diesse dinge biss zu weiterer gelegenheit, beruhen lassen soltet, genedigen bescheidt zukohmen lassen, vnd hoffentlich, das derselbe nuhmehr an Euch gelannget sei, Wir haben aber mit schmertzlichem bekumerten mitleiden, die Vnchristliche, der orthe gevbte Tirannei vermercket, Der Allerhochste gott wolte einsmals solche grosse vnbilligkeit vetterlich stewrenn, Vnnd ercleren vnns, da vnns sonnderliche hochbedenkliche vrsachen nicht abhielten, Das wir vnnser Kriegsvolck ahn demselben orthe die vnnsern auss solchem Jamer zuerretten, villieber als ahn anndere orther gebrauchen wolten Dieweil aber der feinndt dz Stifft Derpt erobert vnnd vns fast ahn die thure grentzett, Vnnd

nichts weniger teglich In vnnsere Lannde vnnd gebiethe gefallen, vnnd Tirannisieret als haben Wir nottwendig Vnnser kriegesvolck darzu der hochwirdigst ꝛc. herr Ertzbischoff, die seinen auch bescheiden, vber welches wir den Hochwirdigen Fursten Vnnsern Coadiutorn, Herrnn Godhart Kettelern zum Obristen Feltherren erkorenn, auf dz Stifft Derpt, verordnen mussen, Dasselbe widerumb mit genediger hulff dess Allerhochsten, ahn disse Lannde, zu billichen vnd geburlichen gehorsam zu bringen, wie dann solch vnnser vnnd des Herren Ertzbischoffs Kriegsvolck, Ehe gestriges tages fur Ringen ankohmen, vnnd nach eroberung dess selben, sich stracks fur Derpt begeben sollen, Damit mahnn bemelthes Stiffts vnnd annderer abgenohmener vnser heusser widerumb mechtig werde, dan solte man dass Krigsvolck zum Anfang nach Reuell oder der Orter verordent haben, hettet Ir zu bedencken, Dass der feint, weiln ehr vns alhie vff der Nehe sitzet, seinen zugk stracks vff dise Orte genohmen hette, Wurde sich aber die Eroberung desselben verstrecken, vnnd der feindt nichts weniger (: wie wir doch nicht hoffen :) auff Reuhall hinein dringen Alss seint wir bedacht, damit die Stadt Reuhall, Rette vnnd Ritterschafft vnnserer Lannde Harrien vnnd Wirlanndt zubefinden, dz wir sie In nothen zuuerlassen nicht gedencken, mit erstem mit dem Kriegesvolck, dess wir teglich gewertigk Vnns daselbst personlich finden zu lassen, vnnd allen vorgenohmen gewalt, dess feindes, mit gottes hulff zuuerhindern vnd abzutreiben, Mittler weile aber werden sie verhoffentlich dem feinde, damit Er gleich wol In solcher geringer Antzall, ohne einigen widerstandt, seinen willen dergestaldt so gar nicht volnziehen moge, nicht sparen vnd sich vnuorweislich Erzeigen vnnd einlassen, Vnnd weil ohne allen Zweiffel die feinde nachdem Wir Ihnen Ihm Stifft Derpt Nach hochstem vermogen zusetzen lassen, aus denselben orthen weichen, vnnd sich kegen vnnser Kriegesvolck Im Stifft Derpt versamlen werden, Als seint

Wir zu Ihnen zuuersichtigk, dazu Ir sie dann Vnnserntwegen zum fleissigsten vermahnen werdett, dass sie nach solchem abwich, Vnnserm Kriegshauffen zuziehenn vnnd Ihn Eintrechtiger Zusammensetzung, dess feindes gewalt, stewern vnnd niderlegen helffen, Zweiffeln nicht Weiln diss auf billigkeit gegrundet, sie In dem weiter keine fuegliche ausflucht vorzuwenden habenn,

Dass aber Inhalts Ewres schreibens, etzliche erledenes schadens vnnd darauss erfolgten Armuts halben, sich zu felde nicht begeben kohnnen, das vermercken wir ganntz mittleidlich, zu Gott verhoffende Er werde es einsmahls Vetterlich bessern, Wess aber In eines Jeden vermogen sein wirdett dz werden sie als Christliche biderleuth zuerrettung dess vatterlandes nicht sparen,

Wir haben auch verstanden, wess Ir von wegen dess Ehrnuesten vnnd Achtbarn, Robberth von Gilssenss Sowol alte Fabian von Tissenhussens, an Vnns gelanngenn lassenn, Nuhn wist Ir Vnns dess gemueths, dz Wir disse oder anndere personen mit einigen Vngnaden vngern verfolgen wolten, Vnnd wiewol desshalbeu allerlei widerwertige Rede Im schwang ganngen, haben wir doch demselben Inn grundt keinen glauben zugestellet, seint auch zuuersichtig sie sich kegen Vnns vnnd die Vnnsern dem vertrawen nach, dermassen erzeigen werden, Dadurch wir zu solchem kegen sie nicht vervrsachet,

Vnnder andern vernehmen Wir auch dz die knechte, so auf Vnnserm hausse Reuhall ligen der nicht bezalung halben fast vnwillig werden, Derwegen Ir, wann Euch hiezu gelt verordnet wurde, die knechte mit dem hausse widervmb zu Vnnsern hannden zubringen verhoffet, Ob wir nuhn woll solches zu Vnnserm besten von Euch trewlich gemeihnet befinden, So achten Wir es doch darfur, dz vor erlanngtem bescheide auss Dennemarcken hiemidt nicht zu eilen, Dann wir zuuersichtigk sein, Die Konig: Mt: Vnns dergestalt,

dz Vnnsere nicht abspannen werde Derwegen wir Vnns nach erlangtem bescheide In deme vnnd annderm der gelegenheit nach weiter wollen zu richten wissen, Wollet derwegen den hanndell, dieweil Er noch vilfeltiger Eurer angewanthen muhe, hoher nicht zu treiben gewessen auff dissmahl hiebei lassen wenden, Vnnd Euch ahn Vnns widerumb zu begeben nicht vnterlassen

Weiter haben Wir dess Vogts zu Wessenburg gelegenheit vermercket, Vnnd begeren demnach, Ir denselben Inhalts voriges Vnnsers schreibens hirher an Vnns bringen lassen, seine Paarschafft aber die ehr In Reuhal hinterlegett Vnnserntwegen, kegen genugsame Quitierung, auffheben, empfahen vnd an Vns bringen wollen, Dan weiln wir vnd vnser Orden woll Souiel alss der schulde sein In Reuelh haben, hoffen wir nicht dass sie euch hiran hindern oder vffhalten werden Dess seint Wir auch bedacht, von dem Vogt zur Narue die Schuldbrieffe fordern zu lassen Vnnd gleicher gestalt damit zugebaren

Seintemal Wir auch auss Ewrem Schreiben ersehen, Dass mahn sich Jetz Im schwanck gehender verretterei halben, In Vnnser Stadt Reuhall vnd sunsten allerlei schedliches vnraths zu befurchten, Als werdet Ir den Rath vnnd gemeinheitt bemelther Vnnser Stadt, In deme nicht alein Irer schuldigen pflicht dann auch sunsten wess Innen selbst hierahn gelegen, auf diss vnnd alles annderss getrewe gute aufsicht zu haben, zuermahnen wissen

---

301. 1558, Oct. 10. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Comthur ....

Conc.

Dank für Verproviantirung des Hauses Dünamünde.

Von Gottesgenaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordens zu Lijfflandt

Heilsame liebe In Gott zuuorn, lieber herr Cumpthur, Wir

habenn Ewer schreiben mit den Ingelegten Copeien vnnd was die vberschickten Victualienn, zu bespeissung, Vnnsers Hauss Dunemundtt belanget neben anderer vermeldung ꝛc. empfangen, vnnd Inhalts allerseits verstannden Thun Vnns Ewres vnnd bemelther Victualien In allen gnaden bedanncken, Wir verhoffen *) aber wz die andern sachen anlangt In drei oder vier tagen einen viel andern vnd treglichern bescheid zuerlangen vnd wirth es Gott der her nicht nach vielen vnRhuigen hertzen sondern nach seinem Gotlichen willen Richten Welchs wir euch also bester meinung nicht wolten verhalten Vnd thun euch demselben Almechtigen Gott beuehlen Dat. Wenden den zehenden Octobris A° 58.

In der ursprünglichen Fassung lautet der nachfolgende Passus: Wir verhoffen Vnns aber nicht das sich die sachen dermassen wie Ir Vnns zugeschriben, verhalten vnnd solchen vortgangk haben sollen, Weiln Wir Vnnser Kriegsvolck, ahn den feinde Ins felde abgefertiget demselben mit Gottlicher hulff, souil Immer mensch vnnd muglich, schaden zuzufuegen, Vnnd haben Euch solches gnediger meihnung nicht verhalten wollen, Dat. etc.

---

302. 1558, Oct. 13. (Riga.) — Der Hauscomthur zu Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Vorschläge zu einer Coursfixirung ausländischer Münzen.

Hochwirdiger Grothmechtiger genediger her vnnd Vberster meine gantz vnderthenige gehorsame vnnd bereitwillige Dienste, sein Ewern hochwirdigen furstlichen genaden nach hogestem meinem geringen vermogenn alle tidt thouorn bereit, Genediger her vnnd vberster Ewern hochwirdigenn Furstlichen genaden, soll ich in gehorsame nicht bergen, wie der her Ertzbisschoff datt kercken Clenode, Dar nach ehr bethero bestain gewesen, entfangen, datseluige nicht vp der munte, besundern bie andern willenss gewesen, slagen tho laten,

Dwiln aber sich des nemants hefft vnderstain willen, hefft ehr huide dato E. h. f g Muntemester Thomess Rammen tho sich gefordert, vnnd entlich mith Ime vnderredett vnd beuolen, Dat gemelter Thomess Ramme sulch golt vnd siluer so vill Ire f: D. dess vp die munte leueren wirt, in glicher werde, korne vnd gestalt slagen sall, glich wie E. h. f. g. slach itzunt ist, besundern vp den suluern klippingen soll syn allein dat brandeburgische Wapen, vp dem golde vp ener halue, seiner Durchluchticheit vnd dess Capittels wapenn, vp der ander halue allene seine bildtnusse glich wie vp den preusischen grosschen, Nebenst dussem genediger her vnd Vberster ist auch bie seiner F. D. dess goldess, vnnd sunst anderer hern Munte, durch gemelten E. h. f. g. Muntemester, gedacht wurden, Darnefenst angezeigt, Dat. E. h. f. g. bie sich beslossen, ahn Ihre. F. D. desshalben tho schriuen, vnd einhelliche Mandaten anthoslain, Datt der kauffman nicht der gestalt wie bithero beschein, die munte seinnss gefallenss steygeren sulte, willchess seiner F. D. sich gar woll gefallen hatt laissen, auch zugesagt, sulchs bie hogester libs straffe nebenst E h f. g. getrulich helffen exequiren, Demnach genediger her vnd Vberster, duchte mich nach geringem meinem vnuerstande nicht vngeraden, dat E. h. f. g. ein offentlich Mandait nefenst einem schriuen ahn den hern Ertzbisschoff vnseumblich, durch die post hir her verfertigten, vnd dat golt wilcher in bieverwarter Zeddell vertekent, in dem Mandatt, vnd dem schriuen an den hern Ertzbisschoff nicht hoger vth thogeuen ader tho nemen gebodden, dan ess E. h. f. g. Werder Meister in dusser Zeddell ingesettett, sulchs lett sich der her Ertzbisschoff auch woll gefallen, Iho aber ehr E. h. f. g. Mandat vnd schriuen dess halben, ahn seine f. D. gelangett, Iho mher angenemer ess seinen f. D. sein, wirt auch ahine twifell vill frommen vnd nutz schaffen, Nebenst deme dienet ess tho freuntlicher nachbarschafft vnd guter thouersicht ꝛc. Dith werden auch E. h f g. genedichlich bedencken

dwiln seiner f. D. sich hir Inne so gutwillich finden laten, datt dieselbige bedacht, wan dem golde also wie in bieuerwarter Zeddell vertekent eine mathe gesatt, sulchs fur ander gelt vp wechseln tho laten, vnd dat furdell, so dar vth komen kan, ahn sich tho bringen, Derhalben E. h. f. g. mir auch etlich gelt doin wulten Darmit ich so vill golts Jummer mochlich tho E. h. f. g. besten ahn mich bringen mochte, duchte mich nicht vngeraden, doch stelle ich sulchs alles E h. f. g. verner tho bedencken heim Die ich hirmit dem almechtigen in langen gluckseligen Regiment gesunt tho fristen vnderthenichlich befele Dat. in Ill Den 13 Octobris Anno Lviij

E H F G

Vndertheniger vnd
gehorsamer
husCumpthur tho
Rige D. O.

Zettel:

Portugaleser	60	mk.	
Die orde dar van . . .	14	„	
Die halue orde	6	mk.	min. 1 *f.*
Rosennobell	13	„	
Hinricus nobell	11	mk.	27 ß.
Krusate	11	mk.	24 ß.
Olde Engellotten . . .	8½	„	
Nigge Engellotten . .	8	mk.	9 ß.
Vngersche gulde . . .	5	mk.	30 ß.
Kort krutz gulde . . .	5	mk.	27 ß.
Lanck krutz. g.	5½	„	
Kroine	5	mk.	12 ß.
Rigisch g.	6	mk.	min. 1 *f.*
Golt gulde	4	mk.	1 *f.*
Embder gulde	3	„	
Nimwegische Krusate .	10½	mk.	
Keisergulde	2	mk.	27 ß.
Halue gulden Regall .	4½	„	
Daler	4	mk.	min. 1 *f.*
Ferdingsstucke	14	ß.	

Dan genediger her vnd Vberster wo nicht E h f g tzu sambt dem hern Ertzbisschoff ernstliche vnd einhelliche insehunge doin, Dat obgeschreben golt wie hir vertekent entfangen vnd vthgegeuen, auch dem kopmanne sulchs thouerhogen verboden, so hebben E. h. f. g. noch widder der Ertzbisschoff, besunder der kauffman dat furdell dar vp, vnd wirt dermaten in die lenge gestegert, datt sulch gelt wilch E. h. f. g. itzt munten lett nach seiner werde dat beste sein wirt Dith hebben E h f g genedichlich tho bedencken

Es ist auch dar hen gesatt, dat der kopman der sulchs in dusse lande bringett noch etlichen furdell hefft darmit ehr nicht verursacht sulchess widderumb vth tho foren ꝛc.

Addr.

---

303. 1558, Oct. 23. Reval. — Zeitung aus Reval.

Note. — (Briefeinl.)

Newe Zeittung wess ainss Raths Dienner zu Reuell denn 23ten Octobris aufm Schloss Abo glaubhafftig zuerkennen gebenn hatt.

Erstlichenn. Dass der Her Coadiutor dess Deutschens Ordennss zu Lieflanndt Goddertt Kettelar, fur der Stadt Dorpta welche der Muskawiether ein Zait her Innegehabt, wiedderumb mit 4000 pferdenn vnnd 15 deutscher fendtlein Landtsknecht belagert. Der Meynung sie zuerobernn. hatt auch alberaidt die Mergeburgk vnnd sunst wiedderumb ein Schloss erobertt, vnd alless so dar Inn vonn Russen gewessen Jung vnnd Alth erstochenn, So habenn auch die vonn Reuall gedachtem Herrnn Kettelar noch 3. fendtlein deutscher knecht Desgleichenn 3. geschwader Reutter zum bestenn zugeschiegt,

Weither sagt er auch dass der Muskawiether mit aller Macht auff Dorptta zu, sich begeben thu. Der Meynung mit Inen denn Lieflendischen zuschlagen, Welches dhann die

tegliche Zeytt, derselbigen ausrichtung Clerlicher anzaigen worde ɔc.

Souiell aber gemainer Stadt Reuall abgefertigte gesandtenn In Dennemargken Christoffell Munchaussens vnnd dess Syndicussen abfertigung halber, wess die ausgericht habenn mogen belangende, Dragenn die vonn Reuall noch kein wies sendt, Besondern dass gemelte gesandtenn auss Dennemargken nach Bremen getzogen seindt, daselbstenn dann aller Hanstedt gesandtenn zu Inenn komen synndt, wess sie aber dahe practicieren worden sey Ime noch tzur tzait vnwiessendt

Fernner vormeldet er auch dass sie noch tegliches viel Reutter vnnd knechte aussem Deutslandt zu Reuall vnnd Ryga ankomen vnnd lass der Her Maister teglichs viel klieppieng Muntzen, damit ehr Reutter vnnd knechte betzallenn moge.

So seindt sie auch teglichenn des Jungen Hertzogen vonn Megkelburgs mit 500 deutscher Reutter vermuttenn, Welcher beneben Dem Hernn Kettelar sich Im feldt fienden lassenn will. Der Her Maister aber entholt sich noch tzur tzeit zu Wenden, Der Ertzbischoff zu Riga. Vnnd alless wess Der Marggraff nhur von Reuttern vnd knechten desgleichen profiandt aussm Landt zu preussen bekomen konn. Vberschigt ehr alles dem Hernn Kettelar Inns lager ɔc. Dat. vt Iris.

---

304. 1558, Oct. 24. Riga. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vor Besendung des Königs zu Polen ist Rückkehr und Relation des an denselben und an den Herzog zu Preussen abgeordneten Domherrn Jacob Meck abzuwarten.

Vnnser freuntlich diennst, vnnd wes wir mher liebs vnnd guts vormugenn zuuornn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Innbesonder geliepter freundt vnnd Nachbar, Wir Wollenn

E. L. freuntlicher Wolmeinunge nicht vorhaltenn Das Wir Inn diesenn tagenn vonn vnnserm gesanten vnnd liebenn Andechtigenn Ern Jacobo Meck, Thumbherrn ɔc. ein schreibenn entpfangen Dar Innen vnns vormeldet wirtt, das er vonn der koniglichenn Maiestadt zu polenn ɔc. Sowol dem Hochgebornenn Fursten vnnserm freuntlichenn liebenn Herrn vnnd Brudernn dem Hertzogenn zu Preussen ɔc. gantz gnnedigst vnd gnedig abgeferttigt, Numhals vff dem wege vnnd kurtzlich bei vnns widerumb anzukommenn, vnns, diesenn armenn beengstigtenn Landenn, trostliche Relationn mittzubringenn, bedacht sei ɔc. Wann wir aber daneben vermercket, Das E. L. aus allerlei vrsachenn hochstgedachte, Kon. Mtt. zu Polenn ɔc. zum furderlichstenn besuchen lassenn werden, ɔc. Vnnd aber bei vnns vor Ratsam befyndenn, Das vor allenn dingenn nottigk, vnnsers gesantenn ankunfft abzuwartenn vnnd zuerharren, Als Ist ann E. L. vnnser freunt vnnd Nachbarlich bittenn, Dieselb wollenn die Irigenn ehe vnnd zuuorn vnns von denn Vnnsern Relationn gethan wirtt, so schleunigk nicht abfertigen, Sonndern dieselben ein Achttage anhaltenn vnnd verziehen lassenn, Vff damit wir E. L. ferner wess wir nottigs vonn denn Vnnsernn erfarenn werdenn, allenthalbenn enttdekenn mugenn, Wollenn nicht zweiueln E. L werdenn sich Inn dem Vnnbeschwert erzeigen, Dasselbe seintt wir vmb E. L. als der freundt vnnd Nachtpar Inn freuntlicher Nachbarschafft zubeschuldenn erbottig, Vnnd thun e. L hiemitt Gotlichen schutz zur aller glugseligen wolfartt treulich entpfelen, Hierauff eine freuntliche anttwortt bittend Dat. Riga denn 24 Octobris A° ɔc. Lviij

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga Marggraff zu Brandennburgk ɔc.

Addr.

305. 1558, Nov. 8. Pernau. — **Burgermeister und Rathmannen der Stadt Pernau an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. — (Verz. 1, 714.)

Uebersenden ihr Kirchengeschmeide und Vicariengeld.

Hochwirdiger Grotmechtiger furste gnediger Here I. h. f. g. syn vnse vnderdenige Dienste alle tidt thouorn g.r here I. h. f. g. brieff de gegeuen tho Wenden Dinxdags nha galli (*Oct. 18.*) dar I. f. g. bogerende dath kercken gesmide vnd so vicarien gelth vorhanden vp vorsekerunge I. f. g. tho vbersenden, hebbe wie vor dato mith geborlicher reuerentz vnderdenichlich entfangen vnd vornommen vnd konnen I. f. g. wo unsen g: n hern dienstlich nicht vorentholden, dat wie alle dadt kercken gesmide wes by vns gewesen tho samende gebracht, Int erste eine schone vorgulde monstrantie de wecht xlv marck lodich vnd xi loeth, Noch ahn kelcken patenen vnd ander stroy suluer meist vorguldeth belopt sich In alle lxxiiii marck Lodich siluer, sodandt deme Erwerdigen achb: n vnd erntvesten vnserm hern Cumpter I. f. g. schrifftligen beuele nha geleuerdth, vnd hedden gern twe vthgesneden zedele vorsegelth gehadt de eine by deme Erw: n hern Cumpter de ander by deme Rade wes geleuerth In bewaringe erholden, thor gedechtnisse vnd getuchnisse vmme vnser nakomelingen willen, so was dith Jo S. erw:n so nicht mith. Hebben auer von S. erw: n I. f. g. gnedige schriftlige vorwissunge des wie I. h. f. g. vnderdenichlich bedancken entfangen ock nicht mehr beholden, tho Notrofft der kercken dener de hilligen sacramente vor de gesunden vnd krancken thouoreicken, alse dre kelcke, dath ander alles wes by vns ahn kercken gesmide, Isth geleuerth geworden, vicarien gelth edder gesmide, Isth nichts bie vns befunden In vnser Stadt bock dath vnse oldesten domals des Rades den godt gnedich sy hebben vth dringender noth domals, deme zeligen hern

Bardewisch Cumpter thor pernow ahn kercken gesmide vorkofft xxxvi marck lodich Ider marck lodich vor xviii marck vor dith geldt sindt etlige Leste Roggen gekofft, dere menunge den Roggen wedder vmme vpt durste der Stadt thom besten thouorkopen ader thom gebwte stein daruor tho kopen In deme Isth Leider vpt Nie de gantze Stadt vthgebrandth Anno xxiiii des minnern tals, de kerckentorn mith den klocken vnd gewelfften, In de grunth gebrandth vnd tho nichte gekomen, do Ist groth gesmide der kercken ock des Rades boeker reckenschaffte vnd registere vorbrandth de klocken, de vorsmolten, worden vth der erden gegrauen vnd tho hoepe gesocht, ock Isth domals de vpgekoffte rogge meist alle vorbrandth vnd groth schade gescheen. Dar nha Ist noch ahn kercken gesmide by xxx marck lodich deme erw: n hern milder gedechtnisse her hinrich van nulen vorkofft dath marck lodich vor 18 marck, wol sunsth de vicarien gefunderth vnd gestifftet, dere ein parth ere fundation vnd gelth wedderumme tho sich genommen, ein dele mith Consent fulborth vnd willen vnser leuen ouericheith ahn der armen Husern, In der Stadt ock buten der Stadt ock ahn den kercken vnd der stadt besten vorbuweth so I. f. g. allen boscheit vnd vmbstendicheit wider bogerende, wille wie I. f. g., so vele wie boschedes finden alles vnderdenichlich gerne vorwitligen Ist van vnsen vorigen oldesten In vnser Stadts bock klarlich vortekenth, by vnss Isth nichts mehr kein geldth gesmide edder vorrath, Idt is vns ock hen vor Jennen 80 Jarn dath minschen noch gedenckt sodan schone monstrantie vnd mehr gesmides alse wie Itzs I. f. g. tho schicken, durch einen bosshaftigen papen was ein pruse gewesth gestalen worden, wie hebben vns vnder vns etlige male wo billich geschattet darmith I. f. g. Stadt de vorhenne durch mannigerley mordth brandth gar woeste vnd vorkomen, gebuweth vnd gebetterth muchte werden, vnd sinth Itzundth auer dre dusenth marck welckes tho der Stadt gebuwete gekomen

guiden Luiden schuldich vnd so dith arme Stedeken Ichtes wes vermuchten wulden wie In dissen hochsten sorglichsten vnd varligsten tiden, deme leuen vader Lande thom besten I. f. g. wo vnserm g:n hern tho willen noth bederff vnd sunderligen ehren, alse den vndersathen billich eigenth vnd geboreth vnwegerlich guitwillich gerne auer geuen vnd tho schicken, Dan e. h. f. g. alse vnserm g:n Landesfursten vnd hern vnderdanige Dienste Irkenne wie vns schuldich, Beueln I. h. f. g. hirmith gade dem Almechtigen In lanckweriger gesuntheit geluckzeligen regimente vnd aller woluarth tho gefristende, Datum pernow den 8 nouember Anno ꝛc. Lviii

I. h. f. g.

Bereitwillige

vnderdenige

Burgermeistere vnd
Radtmanne der Stadt pernow

Addr.

---

306. 1558, Nov. 13. Arensburg. — Johannes B. zu Oesel und Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Vom Processe des gewesenen dorpatschen Kanzlers Jurgen Holzschuher.

Vnser freuntlich dienste vnd wass wir sonst mehr liebs vnd guts zuthuen vormugen zuuorn hochwirdiger Grossmechtiger Furst besonder lieber herr vnd freundt, Wir haben E. l. schreiben den 29. Octobris zu Wenden datirt entpfangen, vnd das E. L. Georgen Holtzschuer den gewesenen Dorptischen Cantzler vor die anwesende hern vnd Rethe im Leger eintzustellen freuntlich bey vnss suchen vnd bitten, Alles fernern einhalts freuntlich vormerckt, Vnnd wollenn darauf E. L. hinwider freuntlichen nicht bergenn, das wir vorlangst gerne gesehen hetten, das der hochwirdigst durchleuchtig hochgeborn Furst vnd herr herr Wilhelm Ertzbischoff zu Riga

vnd Marggraff zu Brandenburgck ɔc. vnnser besonder geliebter herr freundt vnd Vatter vnd E. l. die Ihren dartzu in die Wicke vorordent vnd gedachten Holtzschuer in vnnserm Stifte da ehr zu Rechte eingetzogen Rechtlichen anclagen vnd nach ordnung der Rechte Kegen Ihme hetten vorfahren lassen, damit man zu erkundigung der warheit kummen, das vbel straffen vnd wir gedachts Holtzschuers auss den haften ehe dan er ferner in vortzweiffelung fiele vnd sich selbert vmbs lebenn brechte, loss werden vnd der sachen abkummen mugen, wie wir dan hiebeuor hochgedachtem hern Ertzbischoffe vnd E. liebden solchs zugeschrieben vnd den sacheun schleunig abtzuhelffen freuntlich gebetten, Darauff vnnss sein lieb wider geschrieben vnd freuntlich gebetten, mit gedachtem Holtzschuer nicht zu eilen, vnd ohne seiner lieb vorwissen vnd deren welche sein lieb dartzu Deputirn vnd verordnen wolt, bey sein Kegen Ime nicht vorfahren zulassen, Damit er nicht etwa vnschuldige leuthe besagen vnd vorleumbden oder auch die warheit vorhalten vnd alsso das Jennig verschwigen vnnd vorholen bleiben konth, da diesen gemeinen landen mergcklich an gelegen sein mochte ɔc. Vff welchs seiner lieb schreiben wir die sachen biss hero wiewoll nicht ohne geringe beschwerung sorg vnd gefahr beruhen lassen vnd solcher vorordnung etzlicher personen von seiner lieb so wol auch von Eur liebden erwartendt gewesen, vnd noch sein, das wir aber gemeltenn Holtzschuer E. L. suchen vnd freuntlichen bitten nach auss vnnserm Stifte aussantwortten vnd vnnser vnd vnnsers Stifts Osell hocheit vnd Jurisdiction zu abbruch vorschmelerung vnd nachteil in das leger oder gen der Nien Pernow schicken solten, haben E. L. bei Ihr selst vornunfftiglich zubedencken, das vnss solchs vnsern pflichten nach. damit wir vnnserm Stiffte vorhaft zuthuen nicht geburen will, vnnd Eben so wenig alss E. L. wan wir in derselbenn Jurisdiction Einen gefengcklich eintziehen lassenn vnnss denselben ausszuantwortten vnd in vnser Stifte

zuschicken gelegen sein wolt, so wenig ist vns vnd vnnserm Stifte gelegen, demselben an seinen hoheitten Jurisdiction Priuilegien vnd freiheittenn einichen abbruch oder vorschmelerungen gescheenn vnd das geringste. damit vnser Stifte berechtigt entziehen zulassen, Bitten derwegen freuntlich E. . wolle vnss das wir denselben suchen hirInne nicht stadt geben konnen auss angeregten vrsachen freuntlich entschuldigt nehmen vnd hinfuran mit solchen vnd dergleichen vngelegenen vnd geferlichen anmutungen, als wir E. l. bissher gethan vorschonen Wir sein aber des freuntlichen erbiettens, do E. L. vnd gemeine hern vnd stende der lande vielgemeltenn holtzschuer Burgerlich oder peinlich anclagen zulassen bedacht oder willens sein, derselben ordentlichs geburlichs Rechtens zugestatten vnd zu der behuff vff E. L. ferner ansuchen einen burgerlichen oder peinlichen Rechtstag zubenennen vnd antzusetzen, Will dan der hochwirdigst ꝛc. her Ertzbischof vnnd andere hern vnd stende der lande die Ihrenn darbei vorordnen vnd Ihne beschuldigen vnd mit anclagen lassen solchs ist vnns nicht entkegen vnd stehet zu Ihrer Liebden vnd Ihrer gefallen, Was Ihme dan das Recht geben vnd finden wirdt solchs wirdt Ime in vnserm Stifte eben so wehe thuen, Als wan er Im leger beclagt vnd gericht wurde, Was nun hierauf E. l. gesinnet oder nicht, Bitten wir freuntlich E. l. wolle vnss solchs widerumb furderlichst durch Ir schreiben freuntlich zuerkennen geben, Vnd den sachen vfs schleunigste abhelffen lassen, damit darinne geschee was Recht ist, Vnd wir gedachts holtzschuers ehe dan er sich selbert auss vortweiffelung vmbbringet abkummen vnd mit der beschwerunng vnnd fernerm vncosten vorschonet bleiben mugenn, Solt aber das nicht gescheen vnd ehr lenger vnnss zubeschwerung vncosten vnd gefahre in haften sitzen pleiben, vnd daruber in vortzweiffelunge fallen, das er sich selbert ums leben brechte, So wollen wir vor vnnser person, gegen gemeinen hern prelaten vnd stenden der lande vnd mennig-

lich daran entschuldigt sein vnd vnss hirinne der nothurft nach genugsam bewahret haben, Wolten wir E. l. die wir hiemit dem gnaden Reichen schutz gottes bei langer leibs gesuntheit glugcklicher Regirung vnd aller seligen wolfarth zuerhalten empfhelen zu freuntlicher antwortt nicht vorhalten. Datum vf vnnserm Hause Arnssburgk Suntags den. 13. Nouembris Anno ɔc. Lviij[ten]

Von Gottes genaden Johanness
Bischof der Stift Osel vnd Churlandt

Addr.

---

307. 1558, Nov. 14. Wenden. — **OM. Wilhelm Fürstenberg an den Comthur zu Dünaburg.**

Conc.

Begleitschreiben zu den beiden nachstehenden Vollmachten.

An den Hern Commenthurn zu Dunenburg
Aus Wenden den 14. Nouemb. A° lviij

Lieber Her Commenthur. Dass Wir auf ewer schreiben Datumbs Lubeck den 9 Octobris Frantz von Segenhauen den ausgetrettenen vnd entflogenen Compthur von Reuel den Ihr vff vnsern beuhelich zu Lubeck In bestrickung nhemen lassen, nicht alssbaldt antworden mugen Ist aus verhendrungen geschehen, heut aber Ist vns In der sachen dess hochwerdigen ɔc. vnsers hern Coadiutorn vnnd anderer gebietiger sso Im lager Rhatschlagk zukommen. Daruff wir Euch Inligend zweierley folmacht zu senden, Deren Ihr Euch neben dem Achtbarn vnd Hochgelarten vnserm Rhat vnd lieben getrewen Ern Frantz von Stidten vor Euch selbst ader ewere substituirten werdet haben zugeprauchen, vnd auf die erste darob sein mith allem fleiss das die person aus frembder Jurisdiction, vermuge habender priuilegien, In die, dahin ssie gehorigk gestellet vnd daselbst wie Recht wider ssie procedirt werde, Vnsers verhoffens werden vnsere besondere

lieben freund vnd Nachpern Burgermeistere vnd Rhatmanne der Keyserlichen Stadt Lubeck, soliche vntrewe strafbare handlunge dess losen menschen nicht allain nicht billigen, Sondern auch zu seiner dess entlauffenen verschonung vnsern hergeprachten priuilegien herligkeiten vnd gerechtigkeiten zu widern vnd abbruch nichts verstadten Da aber vber zuuorsicht der widersin befunden, werdet Ihr ewer bescheidenheit nach In dieser kundtbaren vnd weltruchtigen vbelthat. Dar Innen ehr auch alss der fluchtiger begriffen alsso das vbrige probation veleicht nicht hoch notigk zu Ihm mith der scherffe des Rechten zu richten wissen, Wir vernhemen von der Harrien vnd Wirischen Rhete aus Denmarcken widerkumpst noch zur zeit gar nichts, vnd konnen euch sso schleunig daher die kuntschafft nicht zuschicken, Vff den fal der notth werden wir dannoch die kuntschafft von Ihnen aufnhemen vnd Euch zu kommen lassen· neben anderm wass wir In dieser emporung vnd geschwinder Inlendischer vntrew vnd verreterey zu Darthuung vnd errettung vnser vnd vnsers Ordens vnschuldt, nothwendichlich In den Druck geben mussen. Dauon hernachmhaln fernern bescheit,

Weiter zweifeln wir nicht Ihr werdet auss bewussten ortern, Da Ihr darumb mundtlich auch schrifftlich angessucht geldes halber wilferigung erhalten haben, wellichs wir alhie wol hochlich benotigt, Darumb sso Ihr konten zu Lubeck das aldo by Frantz von Stidten vermuge beschehener Relation solt erleget werden hieher In Riga gewisslich vberschrieben krigen ader sonst dasselb neben anderm vmb landt einher schaffen ader mith bringen geschehe vns wol zu grossem dancke, auch daranne ein nutzer vnd notiger Dienst, Ihr werdet Euch aber vf vorige Reuocation neben dem Obristen Schweder von (Melssethen) zum furderlichsten an vns verfugen, Wir achten nicht, Des Ihr etwo vnter wegen muchten geJeret ader aufgehalten werden, Idoch aber Ist gute fursichtigkeit eine gewisse wege weise, welliche Ihr wol werdet

In achtung haben, Wass sonst daraussen hinter Euch zubestellen Darinnen werdet Ihr vnserntwegen dem Obristen Wilcken Steding der Orter Notturftigen beuhelich lassen, wornach vnd vff vnser weiter begeren wan das an Ihn gelanget, ehr sich wirt haben zu richten, Der hochgeporner ɔc. Furst, vnser lieber her vnd freuntlicher Nachper der Hertzog In Preussen hat vff vnser freuntlich ansuchen vnss verstadtet durch S. L. Lande etliche Reuter In Itzigen vnsern beschwerung In diese Lande zu furen, Versehen vns auch In Pommern daranne nicht hinderung zu haben Das wir euch dannoch auch nicht verhalten wollen, Euch dar nach vnd nach dem Vorigen haben zuuorhalten, Euch sonst gnedigen guten willen zuertzeigen sindt wir geneigt vnd erputigk Godt dem almechtigen zu guter gesuntheit vnd frolicher widerkumpst beuholen, Dat.

Wir senden euch auch hiebey ein schreiben an die Ku Dt. zu Denmarcken neben einer Copey, So es geraden muget Ihr es furstellen, Auch dass an den Teutzschen Cantzler

---

308. 1558, Nov. 14. Wenden. — **OM. Wilhelm Fürstenberg bevollmächtigt den Comthur zu Dünaburg, die Auslieferung des zu Lübeck bestrickten Comthurs von Reval zu bewirken.**

Conc.

Von gottis gnaden Wir Wilhelm Furstenberg Meister vor vns selbst vnd wegen vnsers gantzen Ritter Ordens zu liflandt thuen kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mith diesem vnserm offen versiegelten brieue fur allermennichlich, Nachdem diesen vergangen Sommer Frantz von Segenhauenn genandt Anstell dem vnser vnd vnsers Ordens hauss vnd gebiet Reuel In verwaltung gethan auss diesen Landen ohne vnser vnd vnsers Ordens Rhat vnd furwissen abgewiechen vnd dasselb vnserm Ritter Orden zu entfrembden vnd abhendich

zu machen sich thetlich vnderstanden, Daruber ehr aus vnserm beuhelich alsse der fluchtiger In der Keyserlichen Stadt Lubeck In bestrickung vnd hafft gebracht, wider Ihn weiter wass sich geboret furzunhemen ꝛc. vnd aber vnsere fursessen wir vnd gantzer Ritter Orden von der hochsten Obrigkeiten Keysern vnd Bepsten mith stadtlichen wolhergeprachten Priuilegien vnd gerechtigkeiten bewidemet vnd loblichen versehen, Dass soliche vnnd dergleichen aussgetredtene fluchtige personen In vnd ausserhalb des heiligen Remischen Reichs nicht sollen aufenthalten Sondern vnss vnd vnserm Orden In Ihrer gehorsamb dem ssie entflohen widerumb eingestellet vnd aussgeandtwordtet werden, Demnach vnd auff soliche habende statliche priuilegien vnd gerechtigkeit, haben wir vollenkomene gewalt vnd macht zugeschrieben, thuen es auch kraff dieses bestendigste wie es Rechtens vnnd gewonheit wegen Immer geschehen soll kan ader mach, den Ehrwirdigen Ernuesten vnd hochgelarten vnsers Ordens verwandten Rheten vnd Lieben getrewen hern Georgen Syberg zu Wischlingen Cumpthurn zu Dunenburg vnd Ern Frantz von Stiten der Rechte Licentiaten vnd Einwonern der Keyserlichen Stadt Lubeck Dass ssie sampt auch verscheidentlich gedachten Frantz von Anstell alsse eine vnuorlassene aber aussgewichene Ordens persone aus der Jurisdiction vnd gerichts zwange der Keyserlichen Stadt Lubeck furderen vnd In Ihren gehorsamb entweder hieher an vns In diese Lande ader aber an den hochwirdigsten fursten vnsern besondern lieben Hern vnd Freund den hern Administratorn vnd Meister In Teutschen vnd welschen Landen zu verschicken vnd zuprengen an wellicher orter ein ehr dingkpflichtigk vnd gehorig, daselbst seines aussweichens vnd handlung beschait Rhede vnnd Andtwordt zu geben vnd austracht zu gewerten, wass auch gemelte vnsere beuhelich haber vnd gewalt trager alsso hir Innen furnhemen Ins werck richten vnd vollenfuren, Dass Ist vnd haisst vnser eigentlicher wille vnd meynung,

von vnss vnd vnserm Ritter Orden stet vest vnd vnuorbrochen zu halten vnd genhem zu haben bey guten glauben ohne argelist vnd geferde, In Vrkundt haben wir diesen brieff mith vnserm eingesiegel beuestigt vnd vnterschrieben Der geben vnd geschrieben vff vnserm Schloss Wenden In Lifflandt, den 14 Nouembris Nach Christi gebort In funftzehenhundert vnd acht vnd fuftzigsten Jare.

---

309. 1558, Nov. 14. Wenden. — **OM. Wilhelm Fürstenberg bevollmächtigt den Comthur zu Dünaburg ff. gegen den zu Lübeck bestrickten Comthur von Reval zu procediren.** *Conc.*

Vonn gottis gnaden Wir Wilhelm Furstenbergk Meister vor vnss selbst vnd wegen vnsers gantzen Ritter Ordens zu Lifflandt thuen kundt bekennen vnnd bezeugenn In vnd mith diesem vnserm offen versiegelten brieue vor allermennichlich. Nachdem diesen Sommer Frantz von Segenhauen genandt Anstel dem vnser vnd vnsers Ordens wegen die Stadt Schloss vnd Cumpthurey Reuel zuuorwaltenn eingethan vnnd beuholen. Der hoffnung ehr solte alsse ein Rittermessiger vom Adel seinem Herkommen vnd sonderer verpflichtung nach dabey nicht anders alsse Ihme zun eheren vnuorweisslich vnd redlich gehandet vnd gehalten haben. Dasselb nicht allein bosslich verlassenn. vnd all. des wass ehr vnserm Ritter Orden vnnd gemeiner Lantschafft zu gutem bey denen In zeiten der Noth widerumb auf zusetzen erworben aus dem Lande schendtlich geflohet Sondern auch ohne einige erhebliche vrsachen vnd sondere noth das Schloss vnd gepiete aus vnseren vnd vnsers Ordens alsse der von godt gegebner Naturlichen Obrigkeit vnersucht vnser auch ohne alle vnser vnd der vnsern Rhat furwissen vnd willen zu entwenden vnd abhendich zu machen sich wircklich vnd In der that

vnderstanden, Vber wellicher seiner vnerbaren straffwerdigen handlung ehr alsse ein vngehorsamer aussgetredtener entwichener vnd fluchtiger aus vnserm beuhelich In der Key: Stadt Lubeck In bestrickung vnd hafft genhommenn zu dem end, Dass wider Ihn andern zum exempel vnd abschewen solle weiter geborlich verfaren werdenn Demnach haben wir zu sollichem handel vnd ernstlicher verfolgung an stadt vnser vnd vnsers gantzen Ritter Ordens zu vnsern wahren vngezweifelten Anwalden vnd folmechtigen beuhelich habern In bester Form weiss vnd mass dass krefftigste zu Rechte geschehen solte konte ader muchte, constitueret gesetzet vnd verordent thun dass hiemith auch bestendichlich, die Ehrwirdigen Ernuesten vnd hochgelarten vnsere Ordensverwandte Rhete vnd liebe getrewenn, Hern Georg Syberg zu Wischlingen Commenthurn zu Dunenburg vnd Ern Frantz von Stidten der Recht Licentiaten vnd Einwohner der keyserlichen Stadt Lubeck Ihnen Sampt vnd sonderlich vollenkamen gewalt macht vnd beuhelich gebende, bey dieser Rechtlicher verfolgung kegen obgedachten Anstel alles dass zu thuen furzunhemen Ins werck zu richten vnd zu end zu foren wass sich Rechtens ader gewonheit wegenn bey solichem gantzen process Immer zu thuen aigenen vnd geboren magk, Auch einen ader mehr Anwaldt vnd procuratoren zu substituiren, vnd deselben zu widerruffen vnd den Gewaldt widerumb an sich zu nhemen, So offt vnd vilmhal es notigk. Dar Ihnen auch vollenkommener vnd mehr gewaldt notigk alsse hirInnen vermeldet, Derselb sol Ihnen hiemith zugestelt vnd geben sein nicht anders alsse were ehr hirInnen von wort zu wort austrugklich begriffenn, Wass auch alsso vff solichen vbergebnen gewaldt vnd fulmacht obgemelte vnsere verordenten zurstraff der vielgedachten personen furnhemen vnd verrichten werdenn Dasselb Ist vnd heisst vnser aigentlicher wille vnd meynung, stet vest vnd vnuorbrochen zu halten vnd genhem zu haben Alles bey gutem glauben ge-

trewlich vnd vngeferlich In vrkundt vnd zu mehrer beuestigung der vngezweifelten warhait haben wir diesen brieff mith vnserm eingesiegel beuestiget vnd mith aigener handt vnterschrieben. Der geben zu Wenden In lifflandt den 14 Nouembris Anno nach Christi geburt der mindern Zal Im acht vnd fuftzigsten.

---

310. 1558, Nov. 27. Reval. — Dietrich Behr an den OM. Wilhelm. *Orig.*

In welchem Sinne er auf Befehl des Königs zu Dänemark das Schloss Reval zu behaupten gedenke.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Ewer furstlichenn Grosmechtickeit seint meine vntherhenige gantzwillige vnnd geflissen Dienst Stetz beuor, Gnediger furste vnnd herr, E. f. G. schreibenn habe Ich gestern vor dato vntherthenick entfangen vnd denn Inhalt allenthalben vornohmen, kahnn dorauf e. f. g. dinstlich nicht vorhalten, das Ich ahn dem abgewichenen gewesenen Chumpthur zu Rehuel, gantz keynenn gefallenn, sonndern desselbenn vor mein personn ein hertzlich mitleidenn vber seiner gethanen leichtferticheit gehapt, vnnd noch haben muss, aber wie dem allenn, Mus Ich dasselbe dahinn gelangenn lassenn, do es Ime will zuuoranthworten gebuehrenn, dahnn Ich vonn gemeltes Chumpters henndell nicht das geringste gewust, wie ehr dasselbe angefangen adder vollenndett, Ich habe aber ein beuehlich vonn kon: Mtt. zw Dennemarck (: welchs Ich mich ein armer diener, schuldigk erkenne :) bekhomen, Das Ich mich hier ahn dissenn Ordh begeben, vnd auf das hauss (: zw des behuf vnnd bestem dan kon: Mtt Ihr eigenn Schiff mit geschutz krauth, Loeth, allerlei prouianth vnd Notturfft hierher abgefertiget :) gute achtunge vnd aufsehent nebenn andernn die auch In demselbenn beuehl habenn vnd thun solt, Biss auff

ankunfst S. kon: Mtt: gesanntenn, die vorlangest auf dem wege herein zukommen gewesenn, Vnnd zweiffell nicht, das sie sich vngeseumeth ahn e. f. g. begebenn, vnd derselbenn denn handell (: welchenn Ich meins geringen vorstandts vor guth achte:) auch was kon: Mtt: bey dissen Landenn zuthun vnd lassen geneigt klerlich entdeckenn werdenn, vnd bin des vorhoffens vnd zweiffels ahnich, Das disser handell (: wie Ich nicht anders vorstanndenn E. f. g. vnd dem Ritterlichenn Ordenn zw keinem schadenn adder nachteill, Sonndern zw allem gutenn vnnd bestenn disser gemeinen Lande, gereichenn vnnd gelangenn wirtt, vnnd wen Ich dasselbe anders vorstandenn adder wuste, wolte Ich mich kegenn e. f. G. vnd dem Ritt: Orden, Inn keynem wege mit dem geringsten anders dan es mier eigenenn vnd gebuehren wolt finden lassenn, Wirdt derwegenn das haus Reuhel Itzunt also E. f. G. dem Ritt: Orden vnnd gemeinen landenn zum bestenn vnd sonst keiner ander Meynunge vorwaltett vnnd vorsehenn, gleichsfals e. f. G. dasselbe In Ihrenn hendenn hettenn, vnnd will derwegen E. f. G. gantz vnderthenigk vnnd dinstlich gebetet habenn e. f. g. wolle mich derhalbenn nicht anders dann In allenn gnadenn vnd gunstenn bedenckenn, vnnd wen dahnn gemelte gesanten (: Goth gebe mit liebe:) ankommenn werdenn vorhoff Ich mich die Sachenn sollenn wie obgemelt, zw allem gutenn disser gemeiner Lande vnnd abbruch des feints gereichenn ꝛc. Souiel auch Christoff vonn Monnichausen belangett, kan auff dissmal E f G. Ich kein eigentlich andwortt zuschreibenn, wan ehr aber eigener person, welchs Ich ob goth will In kurzenn tagenn will hoffenn:) vorhannden, zweiffell Ich gar nichts, ehr wirdt ssich der angenommen sachen halbenn kegenn E. f. G. dem Ritterlichen Ordenn auch Jedenmenniglichen mit allem bestenn zuentschuldigen wissenn, der hofnunge e. f. G. sampt dem Ritt: Ordenn werdenn Ihnen mit Nichte zu beschuldigen, Sondern vilmehr mit allenn gnadenn vnnd gunstenn zube-

dencken habenn werdenn ɔc. E. f. G. vnderthenige vnnd wilferige dienste zuertzeigen erken Ich mich schuldigk vnd will hiemitt E. f. G. dem Schutz des allerhogesten Langwirigk zuerhalten bouelen Dat. Reuel Sontags des aduents Anno Lviij

E. f. G.

vndertheniger

Dyrick Beher

Addr.

---

311. 1558, Dec. 6. Fellin. — **Dietrich von Galen und Gert Nolde an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Vorschläge zu systematischer Kriegsrüstung.

Hochwerdige Grothmechtige Furste, genedige Herre, vnnse boreitwillige Denste, neffen Irbedunge, wes wie sus ieder tyth vele meher leues vnnd guides thodoende vormugen sinth I. h. f. g. thouornn boreit, genedige Herre, Wye dragenn keinen twiuell watterley matenn vnd gestalth, sich der Hochw. Furste, vnser g. h. Irer f. g. Coadiutor vnd Cumpthur tho Vellynn, sich vor etlichenn verruckten Dagen Inn mercklicher lyues swackheit, vann henne nach Reuell bogeuenn hefft, Dath I. h. f. g. nu meher, des, eynen genochsamen boricht, allenthaluen bekamen hebbenn, Vnd dewile wie vth sodanen vorgefallenn vorhinderlichenn orsaken, myth Irenn h. f. g. demselbigenn Coadiutor, allerleye notrufft itziges vnnd vorstaendes kriges handels haluen, muntlich beredenn, ock e f g. schrifftlich ader sunsth anderer gestalth, nicht molesterenn vnnd besokenn mogenn, So dwingeth vnns dennoch die anmerckliche hoge noth, obliggenn, beswer vnd vnderganck disser armen withaffgelegenen vnnd verlatenen Lannde, gemenes lofflichenn Adels duitzscher Nation gedien vpnemen vnnd wolfarth, ock egene vnsere erhe vnnd redlicheit, Dath wie nicht swigenn, sunder nach deme es itzundth,

munthlich nicht gescheenn kann, schriuenn motenn, Denstlich biddende I. h. f. g. woldenn vnns sulches, nicht anders, Dan es, Goth sie vnnser tuch, trulich vnnd hertzlich woll gemeneth werth genedichlichenn thom bestenn haltenn, Erstlich isth vnnser truwer raeth vnnd wolmenunge, Nach demme e. h. f. g. nach vthgange des fredes, myth deme Muschowiter, bauenn alle ersochte Christliche myddele, vnd angewantenn vngespartenn hogenn flith, eynes verhapedenn fredes, nicht anders, dann Idell hinderlistige bewisliche blothdorstige vnuormotliche vianthschop bekamen, Dath sich derhaluenn I. h. f. g. sampt allenn Herenn vnnd Stendenn disser Lande, tho itziger In vnuorwilder tyth, myth alle deme Jennigen, so tho ener ernstlichenn dapperenn vianthlichenn handelunge, iegenwere, defension vnnd angripunge des viandes, geborenn will vnd moth, gefasseth machenn, vmb bewerfunge vnnd bestellunge Ruter vnnd knechte vth Duitzschenn Landenn, Munition vnnd besatzunge, allerley notrufft, der Huser vp den Grentzen sunderlichen myth molte, hoppenn, hauer, vnd hoye ɔc. genochsam versehenn vnnd versorgeth sin wollenn, Also dath van denselbigenn husernn, ock deme krigesuolcke Im velde vnd legger, allerleye notrufftige thouore vnnd enthseth, gescheen mach Dath e. h. f. g. hirboneffenn, tho eyner Commissien, Duitzschenn vorludenn, pruisschen Herwagenn, ader Sledenn, so tho Konningsberck In prutzen, ock itzundth tho Riga, gemaketh werdenn, thouormidunge veler vnnd mangerleie vergefflicher swarer vnkoste vnnd vnordenunge, gnedichlichenn woldenn verdacht synn, Dath ock eyner loffweriger personen vnnd ansehens, myth verstreckung mercklicher Summen geldes, Kese, botter, vnnd wath durhafftich Im vorenn vnnd liggenn, ane sunderlichenn schadenn sin mach, vp tho kopenn verordeneth, In allen orden gebacken vnnd gebruwenn werdenn mochte, Dann sulchs werth dath krigesuolck bieander erholdenn, I h f g In velen Dingenn nuth vnnd framen schaffenn, enthlich

vnkoste vnd schadenn genochsam wedderleggenn, Item dath die Arkeley mith onem verstendigenn geschickten tuchmeister des handels erfarenn, allerley Attollerey an grouem vnnd veldthgeschutte, krude, koggelenn, vorluden, perden bickkenn schufflenn stormledderenn, vnnd allens wes die notrufft tho sulchenn gescheften fullenkamentlich wideresschen vnnd vorderenn doth, darmede spith, spoth, wie vor Ringenn gescheenn is, muge vorhoth blyuenn, fullenkamenlichen moge vorsehenn vnnd verwareth sin, Enthlichenn also off die vndersokunge Christlich myddels vnnd weges der vordracht, (: de we doch Goth sie vnser tuch, :) van herten wunschen vnnd bogerenn, bie deme blothdorstigenn viande Christliches namens, siner gebrucklichen hinderlistigen arth nach affgeschlagenn vnnd vp vngeborliche artickkele gedrungen worde, Dath e h f g. dennoch myth allen Dingenn thom Kryge, Im namen Gotz, gerusteth vnnd genochsam versorgeth synn mochte, So auersth der Almechtige durch sine Gottliche myddele eynenn bestendigenn Frede, vorlenen worde, darumme trulich thobiddenn is, sollen e. h. f. g. sich desselbigenn vngetwiuelth erfreuwenn, vnnd dar iegen alles schadenns lichtlich vergeten ɔc. Dith allenns genedige Furste vnnd Herre hebbenn wie e. h. f. g. truwer ernstlicher wolmenunge, nicht verhalten mugen, vnnd willen darboneffen keinen twiuell dragenn, e h f g werden sodanen vnseren truwen raeth gnedichlichenn tho herten vorenn, Darmede der hochwichtigen Saken nicht schimpflichen, sundern vpth ernstlickste moge nachgestelleth werdenn, Den wu es hirentbauen anders vorgenommen, vnd In wint geschlagen worde, des wie vns nicht versehen willen, So gedencken wie des vor Goth dem Almechtigen, e h f g, vnnd allen den Jennigen Daruan wie kompstptich mochten beschuldigt vnnd angeuochten werdenn, enthlichen enthschuldigt thosiende vnnd thoblyuende Dann war Inne wie e h f g vnnd Irem Ritt. orden trulich denen konnen, willen wie nicht vnderlaten,

vnnd willen dieselbige e h f g hir mede deme Almechtigen tho langer lyues gesuntheit gluckzeliger regerunge vnnd aller wolfarth beuolen hebbenn Dat. Vellynn am. 6ten Decembris a° 58

I. h. f. g.
boreithwillige
(Eigenh.) Dederich van galenn
gert Nolde

Addr.

---

312. 1558, Dec. 7, (Reval.) — **Burgerm. vnd Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Entschuldigung ihrer Nichtbesendung der nach Riga verschriebenen Zusammenkunft.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furste vnser schuldigehorsam vnd vndertenige Dienste syndt E. h. f. g. Ider Zeit zuuorn, Gnediger her, Ewer f. g. schreiben den 27 Nouembris zu Wolmar datiret haben wir in dato dis brifs als den j Decembris (*sic*) empfangen Vnd die ausgeschriebene Zusamenkunfft aller Stende diesser Lande, welche den vij Decembris durch gottis hulff zu Riga gehalten werden soll, auch seinen weitern Einhalt in vndertenigkeit daraus vernhommen, Als das E. F. G. gnedichlich begeren, das auch wir aus vnsernn mittel etliche, auf die ernante Zeit zu Riga derwegen zuerscheinen mith Volmacht abferttigen solten ꝛc. Worauff E. F. G. wir zu vnderteniger andtwort nicht verhalten wollen, Das ob wol, nicht allein in dem, sondern in grosserem Ewer f. g. geburlichen schuldigen gehorsam zuleisten wir vns schuldig erkennen. So ist vns doch solches diesser Zeit vnmuglich, Dan, gnediger her, ohne das der feindt vns noch nicht ferne von der thuer, mith seyner bedrawunge anheltt, vnd syndt-

mal ehr seinem tyrannischen vornemen vnd Zusage wan ehr komen wil, gemeinlich volge leistet, vns teglich eines anstosses besorgen mussen, so felt vns doch auch die Zeit, so wol an sich selbst als wegen des gantz bosen weges zu kurtz, dan man sich teglich eines frostes besorgen muss da man wider furbas noch hinderwertz diesser Zeit komen kan. Ist auch nhumher vber die Riuere zufharen geferlich, ohne das es der kurtzheit halben der Zeit vnmuglich Aus welchen vnd mher dergleichen erheblichen vrsachen bitten wir gnediger her vnderteniglich E. F. G. vns vnser nicht mithbeschickung in gnaden enthschuldigett nemen wollen, Wie wir vns trostlich versehen wollen. Auch solche verhinderliche vrsasachen dem hochwirdigen Fursten vnd hern hern goderten Keteler Coadiutorn des Meisterthumbs zu Lifflandt vnserm gnedigen hern zu vnser enthschuldigunge dienstlich zuerkennen geben vnd mundtlich angezeigt. Ewer F. G. sunst in allem muglichen schuldigen gehorsam zubeweisen, syndt wir nicht weniger geneigt vnd bereit willig dan schuldig. Vnd wollen dieselben godtlicher almechtigkeit In vndertenigkeit befolen haben Datum vij (*sic*) Decembris Anno 58.

E. H. F. G.

gehorsame
vnderthanen
Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

Zettel: Idoch in sonderheit gnediger Her, so diesse ausgeschriebene Zusamenkunfft, aus angezogenen erheblichen vrsachen, in diessem vnserm schreiben, etlicher massen prorogiret vnd differeret mochten werden, vnd wy dessen bescheit erlangeten, Sindt wyr nicht vngeneigt, vnsern abgefertigeten gesanten welche wyr nhu ein Zeit lang in teutschlandt gehabt vnd nhumehr in die Stadt Rige vnsers verhoffens komen werden, vnser volmacht auf die ausgeschriebene puncta zuzuschreiben Damith vnsernt wegen diesser schamelen lande

vnd vnser aller semptliche wolfart mher hir Inne befordert als verhindert moge werden Des wyr vns in vndertenigkeit erbieten vnd haben solches E. f. g. nicht bergen sollen noch wollen Dat vt in lris.

Addr.

---

313. 1558, Dec. 8. Upsala. — Ein Ungenannter (Hermann Bruser?) an den rigaschen Domherrn Jacob Meck. *Conc.*

Entschuldigung des Königs zu Schweden, welcher zur Zeit thätig zur Rettung Livlands einzugreifen ausser Stande sei.

In dorso: 1558. — Thumprobst — nicht geschrieben habe. *(von derselben Hand.)*

Meyn freuntlich Dienst, mit wunschung mehr liebs vnnd guttes beuhor, Erwirdiger vnnd Walgelarter gunstiger vnnd besonder gueter freundt, Ewern Brief myr vbergesandt, habe Ich entpfangen, vnnd darauss ewern vnnd der Lande zu Lifflandt beschwerlichen zustandt vnd darauf die volgende bitte freuntlich vernommen, Wiewol Ich nun bey der Kon: Mt. zu Schweden ɔc. Meynem gnedigsten herrn, des herrn Ertzbischoffs, Meins gnedigen herren, Erwirdigen Capittels, vnnd der Lande bestes gerne befurdern vnnd Promoueren wolte, so wisset Ihr Jedoch wal das Ich (: alss ein Diener :) ghar wenigk Inn der sachen aussrichten kan, Nichtsdestoweniger aber habe Ich (: so viele myr mueglich gewesen, vnnd die Zeit leyden willen :) ann meynem fleiss nichts mangeln oder erwinden lassen, Vnnd wiewall die Kon: Mt: zu solchem Christlichem vorhaben nicht vngeneigt wheren, So werden sie Jedoch auss hochdringenden angetzeigeten vrsachen, Inn deme, Also das Ihrer Mt: Itzo solchs vntuenlich, mergklich verhindert vnnd Impediret, Derhalben Ich auch der gentzlichen vngezweyfelten zuuorsicht, Meyn gnediger her, der Ertzbischoff, dass Ehrwirdige ThumbCapittel, vnnd die Lande

werden der Kon: Mt: Rechtmessigen vorgewanten vnnd warhaftigen entschuldigung stadtgeben, die annehmen, vnnd sie Inn deme entschuldiget haben, Who Inn Ich sonst dem herrn Ertzbischoffe, dem Erwirdigen Thumbcapittel vnnd den Lande, nach meynem vermuege, vnderthenige, willige, behegliche vnnd freuntlige Dienst ertzeigen konte, soltte ann meynem fleisse vnnd willen kein Mangel befunden werden ꝛc.

Ferner ewer andere bitte belangent, Do Ihr myr einen knaben auss ewerer freundtschaft zuschicken, oder anderer noth halben euch selbst hieher begeben wurden, Das Ich alssdan dess freundt vnnd befhurderer sein walte ꝛc. Vorhoffe Ich (: mit Gottes hulffe :) nicht, das ess so weit kammen vnd die wege erreichen wirth, Sondern das der Allemechtige dem Feinde sein vornehmen zuweren, vnnd andere wege Ihn zuhindern, gnedigklich wall vorliehen wirt, Whomit Ich aber demselben knaben, do der bey myr ankeme, Ewernt halben befhurderungk vnnd mehr guttes beweisen vnnd ertzeigen kontte, woltte Ich ann myr nichts mangeln lassen, Vnnd thu euch vhor die zugefuegte Newe Zeitunge von Polen freuntlich bedancken, vnnd bitte gleicher gestalt freuntlich, Ihr wollet myr hinforder mehr Zeitunge was aldar vnnd beyn euch Im Lande gewisses vorleufft, so myr nachzusagen gebueret, stets vorstendigen vnnd mitteylen, Solch wiederumb zuthunde, vnnd euch Inn mehrem zu dienen, sey Ich gantz willigk, vnnd thu euch hiemit dem Allemechtigen Gott zu aller gluckseligen wolfart trewlich befehlen, Dat. Vpsal den 8 Decembris Anno ꝛc. 58.

Dem Ehrwirdigen Wolgelarten Jacobo Meck Ertzbischoffs zu Riga ꝛc. Rhadt, vnnd Canonico Meynem besondern guten hern vnnd freunde,

Von derselben Hand geschrieben, welche nachmals in Estland die meisten Concepte, und zum Theil Ausfertigungen für Claes Christiernsson Horn, Herman Bruser u. a. schreibt.

314. 1558, Dec. 23. Riga. — **OM. Wilhelm Fürstenberg verordnet Commissarien zu Richtern über Jürgen Holzschuher, gewesenen Dorpatschen Canzler.**

Conc.

Von Gottes gnaden Wir Wilhelm Furstenberg Meister Teudtsches Ordens zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten brief vor Jedermeniglich. Nachdem wir hiebeuorn zu etlichen malenn In sachen des bestrickten gewesenen Dorptischen Cantzlers Jurgen Holtzschuers vnsere Commissarien vnd Volmechtige an vnsere Stadt verordneth vnd aber zum theil vns die obligende kriegsbeschwerden auch vss den vrsach so der hoch wirdigst Durchleuchtig HochgePorn Fursst vnd her her Wilhelm Ertzbischof zu Rige vnd Marggf zu Brandeburg ɔc. vnser Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar bei vns angezogen daran behindert das vor dieser Zeit gedachte vnsere beiderseits verordente dieselb sachen nicht haben vornhemen konnen vnd aber wir vns nhu mit Seiner Lieb freuntlichen vnnd Nachbarlichen verglichen das wir vf den sontag Exaudi welcher sein wirdt der ɔc. (*Mai 7.*)*) nach Hapsell die vnsern desshalben vnd der sachen abzuhelffen abfertigen wolten Demnach haben Wir an vnsere Stadt gesatzt vnd verordnet setzen vnd verordnen auch hiemit kraft diss vnnsers ofnen versiegelten briefes *Die Erntueste wolweise vnd Achtbare vnsere liebe getrewe Ern Nicolass Barnfeld Burgermeistern Ern ConRath Vitingk vnd Heizen Vegesack vnser Rhatsverwandten vnser Stadt Pernow* Denselben hiermit volnkommene kraft vnd macht gebend Jegen vnd wider Jurgen Holtzschuern gewessnen Dorptischen Cantzler vf desselben eigene bekantnuss vnd allen andern schein vnd beweiss mit der Inquisition vnd

*) *Ursprünglich:* vf den sontag sexagesimae welcher sein wirdt den 29 Januarii diss negst kunftigen Neun vnd funfzigsten Jhars

straff nach gestalt vnd gelegenheit der Vnthat vnd verbrechung vf des Heiligen Reichs Constitution Gemein beschriebne Recht vnd dieser Lande loblichen gebrauch vnd gewonheit neben hochgedachts hern Ertzbischofs sowol des hochw. In Gott Furstens vnd hern hern Johansen Bischofs zu Ozell vnndt Curlandt vnsers geliebten hern vnd Freundts verordente vorzunhemen zuhandlen vnd zuthun was sich nach Recht vnd gewonheit wie obsteht allenthalben zuthun eigent vnd geburt vnd wir selbst thun konten ader mochten wann wir eigner Person Jegenwertig wehren. Do auch dieselben vnsere Commissarien vnd Volmechtigen hir Innen mehr Beuelichs vnd gewalts notig hetten als hirInn begriffen wollen wir Ihnen denselben auch hiemit als wehr er von worten zu worten ausstrucklich gesetzt auch gegeben vnd zugestelt haben vnd was also dieselben vnsere verordente vornhemen thun vnd handlen werden das heisst vnd ist vnser eigentlicher vsstrucklicher will vnd beuelch geloben es auch alles vestigclichen zu halten sonder gefehrde Zu Vrkundt vnd Zeugknus der warheit haben wir vfs spatium diss briefs vnser Secreth wissentlichen truckenn lassen welcher gegeben vnd geschrieben ist zu Rige Freitags nach Thomae Apostoli Nach Christi vnsers hern geburt tausent Funfhundert vnd darnach In dem Acht vnd funfzigsten Jhar.

---

315. (1558. Nach Dec. 25. Riga.) — **Meinungsäusserung des OM.** *Conc.*

Betreffend die Besendung des Königs von Polen u. a. m.

In dorso: Die dritte vbergebene schrift Meines gnedigen hern Meisters *Gehört zwischen NNo. 112 und 113 in Band I.*

Entlichs vnnd schliesslichs bedenckenn meins gnedigenn hernn Meisters vff f. Dt. Meins gst. h. Ertzbisschoffs vnnd Marggraffen fernere vbergebeue schriefftt

Es befinden Ihre f. g. das die Gesandten an die Ku. Mt. zu Poln ɔc. Ihre Werbe Im anfang fuglicher thun vnd vorbringen

konnen vf f. Dt. Meins genedigsten hern Ertzb. vnd Marggf. wolmeinung Im dritten Articull der vbergebnen schrift gesatzt dann vf die zwen ersten Punct weiln dieselben mehr vf der Ku. M. eignem gefallen vnd vorschlag beruhen dann das die suchung vf dieselb gericht werden soll vnd bitten Demnach I f g freuntlich Mein g her Ertzb. vnd Marggf wolten durch Ihre verordente vp solch Ihrer f. g. bedencken die Oration so an hochstgedachte Ku. W. bescheen soll neben der Volmacht furderlichst stellen vnd zuuergleichung derselben Meinem g hern freuntlich eroffnen lassen vnd sich mit Ihrer f. g. In sonderer Volmacht vereinigen weiln es ein eintrechtig beschickung vnd Bottschaft sein soll Im fall vf die erste suchung die Ku. W. nicht zubewegen stunde was alsdann die Gesandten vf die Ku. vorschlege ɔc. zubewilligen mechtig sein sollen vnd haben Ihre f. g. zu derselben Reise verordnet die Ernueste Achtbare vnd hochgelarte Mathiessen howRader vnd Michaeln Brunnowen Rhete [1]).

Vnnd was die Contribution anlangett mussen es I f g dahin stellen, Vnd haben die hern Kunigliche Dennemarckisschen Gesanten, Ihre post gestrigs tags an den Veindtt vorttgesandtt, Vnd zweiffeln I f g gar nicht, Was I. f. Dt. ferner Rathen konnen, Das sie solchs zu Rettung der armen Lande nicht vnterlassen werden,

1) *Dieser ganze Passus lautet ursprünglich:* Das diesen Landenn vff meinss gst. hern Ertzbisschoffs vnnd Marggraffen vorgeschlagene wege mit dem Polnisschen kriegsvolck nutzlichen gedientt werden solte, Konnen I. f g. nochmhals nicht ersehenn, vnd das es I. f g. schliesslichen dauor achten Das die suchung an die Kunigliche W. vf f. Dt. Meines gst. h. Ertzbisschoffs vnd Marggrafen erwegen Im artikull Im fall aber Ihre Mtt ɔc. gesatzt, gerichtett werde, Vnnd das furderlichst die Oration die an hochstgedachte Ku: Matt von wegen beider hern beschehen soll M g h Maister sich derselben haben zuuorgleichen freundtlichen eroffnett werde, auch vereinigung geschehe durch welche personn die suchung vorzutragen Vnnd das die Gesanten vff eine Credentz vnnd Volmacht allenthalben eindrechtig abgefertigtt, Vnd welchenn wege sie fueglichst Ihre Reise vornhemen mochten, dartzu sie dan die Erntueste Hochgelarte vnnd Achtbare —

Wollen auch wie es Im leger verblieben, die verordenung dess Winterlagers zubestellen wissen, welches I f Dt In massen m g h Maister freundtlichen bitten auch befurdern wolten, vnd lassen geschehen das In zeitt des vortzugks die helfftt von den Rigischen Knechten I f Dt folgen; die ander helfftt I. f. g. vnnd werden hofflichen I. f. Dt. vber solchs meinen g h Maister nicht beschwerenn

Vnnd was die besatzung der Ingenhomenen hoffe Stette Schlosser ɔc. belangett, Begerenn I. f. g. dieselben vor sich ader Ihren Ritter Ordenn allein nicht, vnd lassen geschehen, so ferne noch, wie vormhals gemeldett die gleicheitt zugesatzt, Das I. f. Dt. auch die besatzung thue, Wo nitt halten I f g billich so lang die eingenhomene gutter In Ihrer possession, biss das Ihre f g der kriegsvnkosten erlegt vnd man sich kunfftig nach eines Jedenn Standts beilegen, Was vnnd wie viell einem Jedenn zustendig sein magk vereinige vnd vergleiche, vnd seindtt der zuuorsichtt I. f. Dt. werden mitt diesem freuntlichen erbieten Nachbarlichen zufrieden sein,

Vnnd soll der beuhelich von wegen m gst h. Coadiutorn des Ertzstiffts ɔc. mitt dem ersten vorttgestalth werden ɔc.

Vnnd souiel letzlichen die Priuatsachen antriefftt ist dess vberlauffens teglichen gar viell, Vnd bitten I f g freuntlich, das vor diss mhall zum weinigsten die sachen Suerlenderss, Wolfendorfs Hambachs auch der Gemeinheitt ɔc. vorgenhommen entscheidenn vnd zu eindrachtt gebracht werden muge, Neben der sachen darumb der Denisschen hern Gesanten anregung thun Weiln zuuorsichtiglichen sich dieselben Partheyen Wilkurlichen In beider hern erkantnuss einlassen werdenn Die vbrigen sachen aber hette man vff Reminiscere (*Febr. 19.*) zubescheiden Dohin I f g. die Ihrn zuuorordenen ehrputigk vnd auch die Ihrn In obgemelten sachen morgen ader wan es f Dt meins gst h. mittgefhall ist ernennen vnd absenden wollen.

316. 1559, Jan. 2. Königsberg. — Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Kündigt die bevorstehende Rückkehr des Herzogs Christoph mit Bewaffneten an und bittet für seine Aufnahme Sorge tragen zu wollen.

Vnser freundtlich dienst vnd was Wir mehr Liebs vndt guts vermogen Jedertzeyt zuuor, Hochwirdiger vnndt Grossmechtiger besonder lieber freundt, Wir konnen E. L. freundtlich nicht verhalten, Das der Hochwirdigste vnd hochgeborne furst herr Christoff Coadiutor des ErtzStiffts Riga. hertzogk zu Meckelnburgk ɔc. vnser freundtlicher geliepeter Bruder auff vielfaltigk freundtlich erfordern, des auch hochwirdigsten Hochgebornen Fursten herrn Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga Marggraffen zu Brandenburgk ɔc. vnnsers freundtlichen lieben Oheymen vndt Schwagers vnnd derselbigen Erwirdig Capittell vnd Ehrnuesten Rytterschafft sich wyderumb In das Ertz Stifft Riga dem gantzen Lifflandt In Itziger vorstehender Nott zu gutte, Welchs vngetzweiuelt E. L. gerne horen werden, mitt dreyhundert Reisigen vnd wagen Pferden vngeuehrlich zubegebenn, Vnd durch E. L. Land vnd gebiette von der Mymmell aus vff die Stadt Riga den durchtzug zunehmen bedacht, Wan dan S. L. vnsers verhoffens bereyt Im antzuge ist, Vnd vngetzweiuelt Sein Lieb: Euer Lieb derhalbenn freundtlichen ersuchen, Auch die gewisse zeytt vnd andere gelegenheytt Sr. L. durchtzugss schrifftlich vormeldenn wirt, Vnnd aber der wegk etwas sehr weitt, Auch allerley verhinderung, das Euer Lieb Sr. L. schreybenn nicht zeytlich ankohmmen mochte, furfallen konte, So bitten wir gantz freundtlich, Das E. L. Neben derselben gepittigern die versehung allethalben thuen wolle, Damitt S. L. sampt derselbigen verwandten Rethen, dienern vnd Pferden mitt vergleytung, herbergen vnd Notturfftigen ausrichtungen vmb Sr. L. gellt vorsehen werden mochte, In solchem E. L. sich freundtlich vnd wylferigk ertzeigen wolle, Das wirt vngetzweif-

fellt hochgemelter vnser freundtlicher lieber Bruder hinwider In freundtschafft vnd allem gutten beschullden Vnnd wor In wir auch E. L. freundtliche vnd angenehme Dienste erzeigen konnen, Seintt wir gantz geneigt, Dat. Konnigspergk den 2. Januarij Anno ɔc. 59ten

Von gots gnaden Johans Albrecht hertzogk zu Meckelnburgk Furst zu Wenden Graff zu Schwerin der Lande Rostock vndt Stargardt herr.

(eigenh. :) J A h z M.
Manu ppria

Dem Hochwirdigen vnd Grossmechtigen Vnserm Besondern lieben Freunde herrn Wylhelmen von Furstenberg Meister Deutzsches Ritterlichen Ordens in Leifflandt.

---

317. 1559, Jan. 3. Riga. — Notariatszeugniss über Aussagen Friedrichs Gross', den Dörptschen Kanzler Georg Holzschuher betreffend. *Cop.*

Die verrätherische Uebergabe des Stifts Dorpat an die Russen betreffend.

In dorso: Instrumentum confessionis Friderici Gros.

In dem namen Gottess Amen. Alss man zalt nach der geburth desselbigen vnsers lieben Hern Jhesu Christi Tausent funfhundert Neun vnd Funffzigk Jhar der Romer Zinszal thwey, Herschung des Allerdurchleuchtigsten grossmechtigen vnd Vnuberwindlichstenn Furstenn vnnd Hernn, Hern Ferdinandi Romisschen Keysers, zu allen Zeiten mherer dess Reichs ɔc. vnsserss allergnedigsten Hernn, seines Romisschen Regiments im andern Jar, Dingstag nach dem Newen Jarsdage, welcher war der dritte Januarii In der zehenden stunde vor Mittage zu Riga, In des Hern HausCumpthurs Kamer zu Schlos, Hat der Hochwirdige In Godth Furst Herr Wilhelm vonn Furstenbergk Ritterlichenn deutzschen Ordenss Meister zu Lifflandth, durch Irhe F. g. viceCantzlern Johansen Fisscher, In meinem Offenbaren Notarien vnd der vnterschrebenen gebeten vnd erfurderten gezeugen kegenwertigkeit den Achtparn vnd wol-

gelartenn Fritz Grossen ethwan gewesenen des Stifts Dorpth Secretarien furesschenn lassenn, Ihme nach Form der Rechte dahinn zu dwingenn vnnd zuhaltenn, kundtschaft der warheit von sich zusagenn, was er von Georg Holtschur gewesenen Dorptisschen Cantzler, der Muscowiterschenn Handlung halber, gehoret vnd erfarenn. Wiewol nu bemelter Fritze als gezeuge vast mannigerley furbedenckens vnnd beschwerung daran gehat, kegen vnd wider seinenn gewesenen Cantzler vnnd Lanssmanne, Zeugniss zugeben Demnach hat ehr auff fleissige anhaltenn des hern Vice Cantzlernn, In nhamen Hochgedachtes meines g. h. Inn ansehung das er (*l.* es) nu mher offentliche sachenn, Vnd auff meyner hochstenn ermanung zu Godth, vnsernn warenn Christlichenn glaubenn, vnd dem Heiligen Euangelio vorgezeuget vnd bekandt, dass sich dissen vorschienenn Sommer als er gezeug aus Reuslandt widerumb Inn diesse Lande, vnd nach aufgebung der Stadt Dorptt In Riga angekommen, vnd Ihme eine Reise an den Hochwirdigen hern zu Reuell furgefallenn, zuuorsichtich Ihren genaden zu Reuell anzutreffenn, So hat er aber zur Pernow erfarenn, das sich gemelter her zu Reuel zu Hapsell erhaltenn, wie ehr nu zu Hapsell angekommen, hette ehr bericht fur sich gefundenn, das Iren G: zu einem Johan Tidtuer genandt vorreiset, sich doselbst zugelustigenn, welchen er also baldt zuuolgen willenss gewessenn. Nachdem nun Lutkens Heine zu Riga seinen diener Hansenn Koch vnd Ime gezeugen etzlicher werbung schulden halber an Georgen Holtschuer Dorptisschen gewesenen Cantzler aufferlegt, hetten sie deselbenn angesprakenn, vnd gemelter Holtschur an gezeugen alss baldt nach gehaltener Malzeit gesunnen mit Ihme ein wenig fur die pforten zu spatzieren wiewol ehr darIn wegen der bolegung holtschur gestandenn allerley bedenckens gehabth, hette ehr Ihnn Jedoch vff sein vielfeltigs bittenn gewilfaret, vnd vielgedachter Holtschur, alss balt angefangenn sich des Christoffers Lustuers bekandtnusse, vnd was

Ihme darauff beJegnet, beclaget neben vormeldung don dardurch vast bekummerth, vnd wuste schir nicht, was er anfangen solte, darauff Ihne gezeuge getrostet, so ehr der sachen vnschuldigk, wurde Ihme seine vnschuldt freyen, Es were mancher sachen vberredet der ehr vnschuldigk were gewesen vnd Ime sein vnschuldt darauss entledigth, ꝛc. Neben anderer vnderretung so sich domals zugetragenn, Jedoch hette gezeug seine des Cantzlers vnzimliche handlung den tagk nicht erspuren mugenn, ausserhalb das er nach Cristoffer Lustuernn vleyssig gefragth. Vnd als Ihme gezeug Lustuers tadt berichtet, darob als er vermercht keinen wolgefallen gehabt, vnd nu nicht forsch geantwerdet, were es den tagk dabey beruhen pleiben. Vnd ehr gezeuge von dar seinen abzug In Tydfers Haue an hochgedachten Hernn zu Reuell genommen, das nachtleger daselbst gehalten, des Morgens frue, hette ehr mit Ihren genaden Spaciret, vnd von gehaltener handlung in Reusslandt vnterredung gepflogen, Nach gehaltener boredung, hetten Ihren genaten des Cantzlers gedacht, vnd sich kegen zeugen beclagt, das ehr ahn Ime allerley misdunck, dan ob woll Iren genaden Ime allerley geratenn, hetten Idoch seine Radtsuchung nummer kein ende, vnd kontenn Ihren genaden schir keinen tagk vor Ihme zufriden sein Mochten auch woll duldenn, das gezeug Ime dauon sagte vnd anzeigte, so ehr den gegebnen Radtschlage nicht folgen, vnd sich der bolegung mit Recht zuentheben wuste, das er Iren genaden, hinfuro mussig gehen wolte ꝛc. Als nun gezeug sein sach mit dem Hern Bisschop vorrichtet, were ehr mit dem Ernfestenn Fabian Wrangell widerumb nach Hapsell geritten, Da Ime der Cantzler von stundt ahn mit seinem Son zu zwemalen boschicket, vnd bidden lassenn, Ime ein weinich anzusprekenn, welches Ihme gezeuge abgeschlagen. Endtlich were Holtschur selbst zu Ihme gekamen, vnd Ime gebetenn ein weinich mit Im zu spacirenn, ehr hette Ime wass zusagenn, darob er gezeug (: wie dis seinem Reisebro-

der Hansen Kock wissendt :) fast vnduldigk wordenn, anzeigendt es were nu fast abent vnd zeit schlaffenn zugehen. Der Cantzler aber hette vleissig angehaltenn vnd Ihme dazu vermocht, wie sie nhu mit ein ander Spaciret, hette der Cantzler abermals von Cristoffer Lustuers bekenthnus angefangenn vnd von gezeugen Raths gebetenn. Worauff gezeug angefangen, das disser sachen bei meinem gnedigen Hern zu Reuell gedacht wordenn, vnd thete I. g. nicht weinich befrombdenn, weiln Im ein mhal der Radt gegebenn, so ehr die sachen (: wie man sich vorsehe :) vnschuldigk, das er sich fur gemeinen hern vnd Stendenn zu Recht auffbietenn, Vnd seine vorantwortung vnnd vnschuldt am tag bringen. So were gleichwol des Radtfragens nummer kein ende, vnd wusten nicht was er schier daraus nhemen vnd vorstehen soltenn. Mochten auch wol leidenn, das er hinfuro Ihren genaden mussigk gehen, ꝛc. Ehr gezeuge thete auch fur seine Personn, erachten, so ehr vnschuldigk, das Ihme seine vnschuldth genuchsam entschuldigte Worauff Holtschuer geanthwortet Ja vnschuldigk du sagst woll vnschuldigk, gezeuge geantwordet, das mocht ihr selbst wissenn, ehr richtede sich nach seinen wortenn, das hertze aber were Godt vnd Ime bekandt, vnd mochte wissen ob er schuldigk oder vnschuldigk were. Der Cantzler weiter geantwortet, So gezeugen zuuortruwen, wolte er Ime etzliche ding vormeldenn, worauff sich gezeug der gestalt erklert, Her Cantzler was mir meinen ehrenn vnd redtlicheitenn nach zuschweigenn will geburenn, habt ihr mich bishero also gespurt, das ich nemandt zunahe gewesenn, Hirauff der Cantzler angefangen, das sich vorschienen Landesdage zu Wolmar zugetragenn, als man die Fiendtliche zunotigung des Muscowiters Im Radtschlage gezogenn, Er aber aus allen Radtschlegenn nicht erspuren konen, wie disse Lande aus des Muscowiters gewalt zuerfrien, wer ehr eins mals zu dem gewesenen Bisschoff zu Dorpt zu Wolmar In die kamer gekommen, vnd gefunden

das er den kop In der handt gehatt vnd traurich gewest, hette er Ime gefragth wie ehr also betrubet were. Darauff der Bisschoff geantwort, Was sol ich armer Her machenn, Mein Stifft ist mir verhert vnd vordorbenn vnd vast beschuldigt, hab weder von euch andernn oder niemanths keinen trosth, vnd kan nicht befindenn, wie das arm Stifft kan errettet werden, Worauff er angefangenn, gnediger her weiln E. g. sehenn, das E. g. von Niemanths keine hulffe habenn, was kondt es schadenn, das E. g. an des Grossfurstenn Cantzlers schriebe, wo sein Her E. g. vnnd Irhe Stifts Stende, bey Ihrer Relligionn, freiheitenn vnnd Liberteten wolle pleiben lassen, dass sich E. g. mit dem Stift In des Grossfursten schutz wolt ergebenn Wiewol nhu dem hernn die sachen ethwes frombde gewesenn, hette ehr Idoch enthlich auff sein anhaltenn sich solchs gefallen lassenn, welchen Radtschlag er also gegebenn, wuste aber nicht ob der Brieff abgegangenn, ehr hette ehn nicht geschrieben. Bittende gezeuge wolte Ihme darauff seinen Radt mith theilen, Hirauf gezeuge angefangenn, dass ehr sich disser vnzimlichen handtlung Nummer zu Ihme vorsehen, solt billigk die guthat so Ihme In dissen Landenn widerfarenn, so wol auch sein Arm weib vnd kindt betrachtet, vnd solche Bubische handtlung nicht vnterfangen habenn, wolt auch lieber das ehr arm oder pein Intzwei gebrochen, den das er sich nach Hapsell begebenn Mit weitterm fragenn, Was Ihme doch darzu verursacht. Der Cantzler geantwortet, der Teuffel muste Ihme besessen habenn, da er wuste keinen schillingk geniesses daraus zuuormutende, hette auch nichts dafur entphangen, vnnd hette weiter sein arm Weib vnd Kinder, auch seine Ehrliche Freundtschafft sehr beclagth, vnd endtlich angefangen das ehr gewilligt des Lustuers bekenthnusse Im Recht zuwiderlegenn, etzliche guthe hernn vnd gutte frunde zuuormogen, die Ime In seinen sachenn folgeten, Idoch soltenn sie Im grunde von der handlung nicht wissenn. Nochmaln bittende gezeuge

wolte Ihme derwegen auch darInnen dienenn Getzeuge geanthwortet, es mochte Im ein ander dar In dienen, kein ehrlicher wurde sich In dissen verreterischen sachenn gepreuchenn lassenn Es hette ferner Holtschur angefangen, das ehr willens sich zu Rechte aufzubetenn, vnd vorhoft sich etzliche guthe Frunde so von dem handell nit wustenn, an seine handt zukrigenn vnd des Lustuers bokanthnusse, vornemblich weiln ehr sich selbst vmbgebracht zu widerlegenn, Man solte noch sehen, was man mit Ihm zuthunde hette, Versehe sich derwegen Zeuge wurde die sachen bey Ihme pleiben zulassenn, vnd Ihme auch ein Freundt darinne sein. Zeug geanthwortet, das ehr wolt das ehr seine schelmissche handtlung bey sich behaltenn, vnd Ihme nicht vormeldet, Ehr konde es Ehr vnd Redtlicheit wegenn nicht vorschweigenn Auch most ehr hernn vnd Furstenn dienen, konde sich zutragen das er bey meinem g. h. Meister dem Ritt: Ordenn oder sonst In dissen Landenn Eydespflichtig wurde, solte ehr nu die sache wissenn, vnd zusehen das Irhe F. g. wider Recht vnd billigkeit vmbgetrieben oder sunst guthe Frunde so Ihme Ehrmaln wolthat erzoget In seinenn faulen sachenn vfs Eiss gelietet wurde were Ihme bedencklich Darauff Holtschur vast betrubth vnnd ane vnterlass angehaltenn Zeugenn darzu bewegenn, also das gezeug seiner nicht anich werden konnen. Endtlich dieweiln es vast In der nacht Ime dissen bescheit geben mussen, Ehr wolte es bis auf kunftigen Morgenn In bodenck nhemen In meinung des Morgens frue auffzuseinde, vnd mit seiner geselschafft von dar zu Reissenn. Es hette aber mit dem Cantzler sehr frue getagth. Vnd Zeuge durch seinen Son botenn geschicht, Zeug aber hette sich wie obgemelten Hans Kocken wissent verleugnen lassenn. Da were der Cantzler selbst zu Ihme furs bette gekommen, vnd gebethenn ehr solte aufstehen, welchs geschehen Wie nu gezeug mit Holtschuren nach dem Stedtlein Spaciret, hette ehr Ime gefragt wes er sich bedacht, Zeug

geantwortet, das er mit seinen vnredlichen vnd vnzimlichenn handtlung kein thun wolt habenn. Mocht auch wol duldenn das er dieselbenn bey sich behaltenn, vnd seinen armen Weib vnd Kindthern, vornemblich dem armen Vaterlandt (: so doch ane das In grosser beschwerung :) besser vorgestandenn, vnd seiner Ehrlichen frundtschaft die vnehr nicht angehangenn, wie sich den die vnderretung zugetragenn haben mocht darunder der Cantzler angefangen, so die sach vnd der geschriebener Brieff schon ergangen, ob so gros darIn vorsehenn, Zeug geantwortet, das der brieff ein zerstorung des gantzen Reuschen Friedt handels, vnd ein anstifftung alles vngluchs, so dem armen Stiffth Dorpth vnd gemeinen Landen vbergangenn, Dan ehr hette zuerachten, da der Grosfurst Landt vnd Leutt Schlosser vnd Burgk wuste zuerlanggenn das ehr nach 50 oder 6000 taler weinig fragenn, vnd wurde vngezweiffelt der Liebe Godt, das weheklagen vnnd Rath (Rach?) bittenn der armen vnderthanen erhorenn, dis vbel vngestraft nicht lassenn. Der Cantzler angefangenn, Her godt das ist war, was hab ich arm Man gethann, wie hab ich meinem armen Weib vnd Kindern so vbel vorgestandenn. O du ehrlicher nam der Holtschurer desperabo, desperabo vnnd also den Stosdegenn ausgezogenn, die spitzen nach dem Leib gekheret. Als gezeug nicht anders vornommen sich damit zuerstechenn, welchs gezeug mit erInnerung was seiner armen Shelen daraus entstehen geweret, vnd nach langem anhaltenn Ihme In das Stedtlinn gebracht, allerley vrsach vorgenommen, das ehr von Imhe komen seinem dhener Cristoffer beuholenn, das ehr auff Ihme guthe auffachtung geben, damith er sich nicht schaden thun, hette Inen der dener bericht das ehr In der tugelnis vngefehr zu dren vhrenn auff gestandenn, zwe Rore gespannet geladenn aller dingk fertigk gemacht vnd auff der Kamer In einen Winckel gesetzet, was ehr damit ihm sinne were Godt bekandt. Ob disser handtlung hette gezeug allerley bekummerniss gehabt, auff der

einen seiten den schaden der armenn Lande, auff der andern des Cantzlers weib vnnd kindth, auch ehrliche freundtschafft bewogenn, vnnd nicht gewust was er anfangen solte, ob ehr die handtlung vormeldenn oder bey sich behaltenn. Vnnd war also fur Fabian Wrangell gegangenn, denselben auffgeweckt, vnd Ihme angezeigt wie der Cantzler so mismutigk, zubesorgen er wurde sich selbst vmbbringen Des sich Fabian Wrangell vorwunderth, vnd als balt mit Ihme zum Cantzler gegangenn. Gezeug aber hette Wrangeln (. als ehr Ihme dessen vngezweiffelt kundtschafft geben wurde .) von der vnzimlichenn handtlung kein wort vormeldet. Wie sie nun zum Cantzler kommen, hette In Fabian Wrangel angesprochenn. Schwager wie ist es, wie sehet ihr so aus, Der Cantzler als vor den Spiegell gegangen, sich besehen selbst verwundert vnd gesagt ehr were vorhandenn, Fabian Wrangell geanthwortet, wie so was schadet euch, was ist eur anligenn sagts von euch. Darauff der Cantzler als baldt Ime die handtlung aller dingk wie oben vermeldet vertrouet, welchs ehr dergestalt aufgenommenn, das ers seinem g. H. zu Reuell vnd seinem Bruder Tonnies mit wolte eroffnen, Welchs sich der Cantzler gefallen lassenn, vnd gebeten I. g. doch zuuorschreibenn, so geschehen. Gezeug ferner angefangen Cantzler ihr wist euch zuerInnernn, das ihr auch mir diese vnzimliche handtlung vermeldet. Nhun ist es von dem vortruwen, auch zu andern Leuten kommen. So befinde ich In euch eine grosse kleinmuticheit, dan was ihr diessenn Morgen Im Sinn hettet, das wist ihr woll, Ihr musten des angeben, vnd euch kegen dem lieben Godth nicht weiter vorsundigen Darauff ehr zugestandenn, das Ihme der bose In den drittenn tagk nachgegangen, Godt aber hette Ine bishero erhaltenn. Wie nun Zeug zum Sermon gehen wollen, hette In der Cantzler gebeten daselbst zupleibenn, den ehr hette algereit ein gudt werck gethan, vnnd eine Seele vom Teuffell errettet, vnd zu ethlichen malen (: wie Wrangeln

wissent :) angefangen. O Fritz Fritz, hette ich dir die sachen zu Wolmar vertrauweth, deinen Radt darInnen gebraucht, du hettest vorhindert vnd nummer darzu kamen lassenn. Gezeug geantwortet, da hette Ime seine Ehre vnnd Redtlicheit von getzwungenn, Vnd were der Cantzler weiter durch Wrangell vnd Ime gezeugen gefragt wordenn, Ob den der Brieff egentlich ergangenn, der Cantzler geanthwortet, Ehr besorge sichs, ehr dem Bisschoff den Radt gegebenn, Black vnd pappir gebracht, vnnd Ihn In der Kamer allein gelassen. Was er nun geschriebenn wuste ehr nicht, Ehr vermeldet auch wie ehr dem Bisschoffe den Radt gegebenn, hette ehr gefragth wer den schreiben solt, der Cantzler geantwortet, das mussen E. g. selbst thun, der Cantzelie ist nicht zugetrowen, es wurde ausbrechenn. Der gezeug hette auch vnter andern angefangen, wie dan der Bisschoff zum Siegell kommen, Ehr gezeuge hette Jo damalss vnwirdigk das Siegel in verwaltung gehabt, Der Cantzler darauf vermeldet, das der Bisschoff seinen Ringk mit sich gehabt, da wurde ehr mit vorsiegelth habenn, Vnd het sich der Cantzler nach aller vnterredung sehr kleinmutiglich angestellet, vnd gesagt, ehr wuste woll das ehr schreiben (*l.* scheiden?) Muste damit nu seiner freuntschafft die vnehr nicht vbergehen, ehr die weltliche schande leiden, bete ehr sie wolten diese drey Mittell eins fur die handt nhemen, so die geschlechter zu Nurenberg Ihren vngehorsamen verwandtenn pflegen zugebrauchenn. Sie solten mit Ihme auf die Sehe spaciren farenn, vnd Ine vber die podt werffen vnnd verseuffenn. Oder aber man solt Ihm sein Recht heimlich In der Camern thun, Vnnd sich sinnen lassenn, ehr were In Legation vorschicket. Oder aber man solt ihm gift Ins leib gebenn, das ehr vmb einen tagk edt drey sterbenn, vnd also das ansehenn habenn das ehr durch kranckheit verstorbenn. Darauff sey beyde geanthwortet, das solt ehr einen andern anmoten vnd hette Ime die handtlunge, da-

mit sie Ihme ethwes zufridenn sprechenn mochten, gering furgeschlagenn. Dieweil der Bisschoff selbst geschriebenn, das er mher schuldt als der Cantzler, Darauff der Cantzler geantwortet. Was solte der guther her schuldt habenn, Ehr hette nicht wissen einen Leffel darzu zu waschenn, so ehr Ihme den Radt nicht gegeben. Endtlich so hetten sie Ine so weit beredeth, das ehr zu Haus gangenn vnd sich schlaffen gelegth. Mitler Zeit were der Herr zu Reuell ankommen, hetten sie solchs dem Cantzlern anzeigenn lassen, da were ehr kommen, I. g. die sachen auch vormeldet vnd der selbenn zu Fues gefallen. Wie nu I. g. gehoret wie gefaren, were dieselbige sehr vorbittert, Endtlich die sachen so weit kommen, das die Thumhern Wolmer Treyden vorschrieben. Mitler Zeit hat der Zeugk seinen abzugk nach Reuel genommen. Wie weiter gefaren, wurde anhe Zweiffell seine gudtliche bekentnis ausweissenn. So viel wher Zeugen von dissem handell bewust. Vber alle vnd Ide obgeschriebene bokentnisse haben Hochgemelths Meins g. H. Vice Cantzler von mich Notarien bogeret eins oder mher offen vrkundt vnd Instrument zumachen. Geschehen seint disse dingk zu Riga Im Jar, Indiction, herschung, Monat, tagk vnd stunde wie obstehet, In kegenwerticheit des wirdigenn Achtbarnn vnd Ernfestenn hern Jasper Sieberg van Wisslingenn D. O. Haus Cumpthur zu Riga, Johan von Bockhorst, Rate Johan von Plettenbergk, Casper Hoffe vnd Erich Opman alse gezeugen sonderlich darzu erbetenn vnnd erfurderth.

---

318. 1559, Jan. 6. Reval. — Henning Koch an den Herzog Johann von Finland.

Orig. — (Verz. I, 733.)

Von der Wiedereinnahme des Schlosses Reval durch den Orden.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst genediger Furst vnnd Her. E. F G. Seindt mein ganntz Vnderthennige schuldige

Dienste altzeit zuuoren Bereidt g f. vnd h. E. F. G. kann Ich Inn aller Vnderthenigkeit nicht Bergenn dass der Her Coadiutor Kedler dass Schloss alhie wiederumb ein komenn. Vnnd wie ich varmerck dasselbige werden Ir g: fur Ire perssonn selbst behaltenn werdenn (*sic*). wass aber sunstenn den Reussenn bolangendt. Ist man seiner alle tag vermutlich wierdt auch vermittelss gutlicher hulf wie ein feindt manlicher waiss entpfangen werdenn ɔc. Diesses orts ab hab ich diessmahls e f. g. weither keine zeittung zuschreiben konnen, Bin aber Im willens endtlich Morgents tags mich nach Ryga zuuerfugenn wass Alda auf vorhabendem Landtag mit der Kayserlichen Mat vnnd anderer Vielmehr Potentaten gesandtenn verhandlett wierdt. Sollen e. f. g. In kurtzen tagen von mir vnderthennigs schriefftlichs zuwiessen kriegen. Sunstenn Bin ich alhie von e. f. g. vonn dem Hernn Coadiutorn genedigs vnnd stadtlich Tractiert worden. Dessen ich e. f. g. genossen Vnnd thu mich hiemit nachmalss gegen e. f. g. meiner abfertigung so mir von e. f. g. genedigs wiedderfharen vnderthennigs bodangken vnnd will e. f. g. hiemit alsso In Eill In den gnaden Reichenn schutz dess Almechtigen zu Langwerende Regierung gott beuolhen Dat Reuall auf den tag Trium Regum. Anno ɔc. 59.

E. F. g.

vndertheniger

Gehorsamer

Heming koch von Cassel.

Dem Durchleuchtigen Hochgeborenenn Fursten vnd Hern Hern Johansen dess Reichs zu Schweden ɔc. Erbfursten vnnd Hertzogenn zu Fienlandt. Meinem Geneddigstenn Furstenn vnd heren.

---

319. 1559, Jan. 7. Wilna. — **Nicolaus Radziwil Palatin zu Troki an den OM. Gothart Ketler.**

Orig. — (Verz. I, 734.)

Bitte um Vertrauen und Offenheit in allen Dingen.

Illustrissime princeps et Domine domine et amice obseruande pro mea propensa erga Il: Cel. Vram voluntate, quam omni

studio ac diligentia lubens offerente se se occasione Il: Cel. vrae testatam reddere cuperem, firmam hanc vicissim de fauore ac beneuolentia Il. Cel: vrae erga me conceperam spem, quod negotia aliqua sua, quae ego expedire possem, sicut amice mihi esset commissura, ita et haec, quae tempore hoc belli in Liuonia geruntur, me non caelatura. Nam cum necessitate ingruente munus hoc et offitium meum quod gero in societatem huiusce belli me forsan abducet, libenter de rebus omnibus certior fieri vellem, vt qui, faelicem rerum omnium Successum, optatamque de hoc hoste victoriam Il: Cel: vrae ex animo opto. Quare Il: Cel: vram diligenter peto, vt posthac quae necessaria cognitu mihi Il: Cel: vra putabit, significare mihi non dedignetur. Quod si ea res Il: Cel: vram offendit, aut infensum mihi, quod non spero reddidit, quia terras quasdam a Nobilibus Il: Cel: vestrae subditis ad ditionem meam pertinentes repeto, Ego quidem vt nunquam alias, ita nunc potissimum incommodis et difficultatibus hisce belli intercedentibus, nulla in re Il: Cel: vrae molestus este vellem. Ac propterea rebus his omnibus agendis supersedebo vbi autem optata quiete Il: Cel: vra petita fuerit non dubito id quod aequum et iustum erit, tum Il. Cel: vram mihi non denegaturam, vltroque id quod meum est, concessuram Quod reliquum est, Il. Cel. vestram diu sospitem et incolumem a Deo conseruari cupio, et fauori eius me commendo.

Dat Vilnae 7. Jan. Anno 1559.

Il. Cel. vrae
fidus amicus
Nicolaus Radziwijl Dux in Dubinki
ac Bierze palatinus Trocensis Magni
Duc: Lit: exercituum supremus
Capitaneus. etc.
manu propria.

Illustrissimo principi ac Domino Domino Gothardo Kiettlero ordinis militaris Theutonicorum in Liuonia Mgro. d° et amico suo obseruando.

320. 1559, Jan. 10. Kolding. — K° Friedrich II. von Dänemark an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Meldet den Tod des K° Christian und versichert den OM. seiner Freundschaft.

Friedrich der Ander vonn Gotts gnaden. Erwelter König zu Dennemarckenn Norwegenn ꝛc: Hertzog zu Schleswig Holstein Stormarn vnnd der Dithmarschen, Graue zu Olldennburgk vnnd Dellmennhorst.

Vnser Freuntschafft, vnnd was wir Liebs vnnd guts vormugen zuuornn. Hochwirdiger Furst. besonder lieber Freundt vnnd Nachtbar., Wir mugenn E. L. mit hohenn betrübnus. freuntlich nicht vnangetzeigt lassenn, Das nach Gotlichem gnedigen willenn, Weylandt der Durchleuchtigst. Grosmechtig Hochgeborn Furst Christian der Dritt zu Dennemarken Norwegen ꝛc: Konig ꝛc: vnser gnediger vnd hertzuilgliepter herr Vatter. nach Langkwiriger Schwachheitt. alhir zu Coldingen Am Newen Jarsstage, negst vorschinnen, mit Christlichem bekandtnuss, in Gott entschlaffenn, vnd aus disem betrubtenn Jamerthal vorschiedenn, Welchs vnns, wie E. L. freuntlich zuerachtenn, nicht wenig schmertzlich, Mussen aber dem gnedigen Willen des herrn wie pillich. stadt gebenn, Vnd getrösten vnns S. L: Christlichenn hienscheidens, Vnnd der frolichen Aufferstehung, dar wir S. L: Inn der Zall der Ausserweltenn Gottes, widerumb sehenn, vnnd vohrfinden werdenn, Vnnd stellen Inn keynenn Zweifell, Ewr L: werdenn in disem vnserm hohenn betrubnus, Freuntlich mitleyden mit vnns tragenn, Wir wissenn auch, das E. L. Ann hochgedachtem vnnserm gnedigenn vnnd vielgelipten herrn Vatter, einenn bestendigenn herrn, getreuen Freundt vnd Nachtbar gehapt, Des E. L. sich zu vns In gleichnus freuntlich zuuorlassenn, Wir haben auch E. L. freuntlichen vnd Nachtbarlichen erzeigung herwidderumb keynenn Zweifel, Wollen E. L. hiermit sambt den Iren. zu Ewiger vnd

Zeitlicher Wolfart, in den gewaltigen Schutz des Almechtigen, freuntlich befolen haben Vnd seint E: L: Als unserm besondern lieben Freundt vnnd Nachtbarn, mit Freuntschafft vnd allem gutten Ider Zeit freuntlich zu willfarn gneigt, Datum vff vnnserm Schloss Coldingenn, Inn NorJuthLandt denn . x. Monatstagk Jannuarij Anno ꝛc. Im Lix^ten^

(*Eigenh.*) Friderich

Zettel: Wir zweiffeln auch nicht, E. L. wissenn, was sie des Arrests vnnd Kümernus halbenn, wider denn Compthur zu Dunenburg zu Lubeck furgenohmen, beuholln habenn, Vnnd hettenn vnns, vnnsers seligenn gnedigenn hertzliebsten herrenn Vatters ertzeigunge nach nicht versehenn sollen, Das der Compthur dermassenn zu beschweren soltt gesucht wordenn sein, Dieweil sein handlunge vnnsern seligen herren Vattern, vnd vnns zum bestenn gemeint, Vnnser seliger gnediger vnd hertzliebster herr Vatter vnnd wir, habenn auch an die von Lubeck vnnd denn Cumptor zu Duneburg derhalbenn hieuor vnnd Jetzo schreiben lassenn, Wir befindenn aber, das ohne E. L. beuhel der Commendatur zu Reuel der beschwerunge nicht will erlassenn werdenn, Weil dann sein hanndlunge nicht zu beschwer, sonndern zum bestenn gemeint, Ist vnser freundtlich sinnen vnnd bitt, E L wolle vnns zu ehrenn, vnnd gefallenn gedachtem Comenthur zu Reuel mit seiner haab vnnd guttern zu Lubeck entfreyen vnnd erleddigenn lassenn, Es woltt auch nach gelegenheitt nicht gebuhren Inen zu beschwer zu lassen Vnnd hett villeicht grosser vngelegenheitt eingefurt werden mugen, So der Compthur das haus blos vnnd vnuersehen gelassen, E. L. werdenn sich hier Inn willfahrig erzeigen, vnd wie sie wolttenn gethon habenn, vnns dise erste suchunge nicht abschlagenn, Das beschulden wir vmb dieselbe freundtlich, Dat. vt in lris.

(*Eigenh.*) Friderich

Dem hochwirdigenn Furstenn vnserm besondern lieben Freund vnnd Nachtbarn. herrn. Wilhelm Furstenberg Meyster Deutsch ordens zu Liefflanndt:

321. 1559, Jan. 12. Reval. — Räthe und Ritterschaft von Harrien, Wierland und Bürgermeister und Rath zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Verwahren sich gegen eine etwa in Absicht genommene Verpfändung oder Abtretung von Stadt und Land an den Ko. zu Schweden.

Hochwerdiger Grothmechtiger Furste, vnser schuldige gehorsam vnd vnderdenige Denste syndt Iwer H. F. G. stedes thouorn, genediger her, Wowoll vns van dem Hochwerdigen fursten vnserem genedigen heren Coadiutoren des Meisterthumbs vnd Comptern tho Vellin ridderliken D. O. genedige vnd stadtlike thosage vnd vertrostinge alhir thor stede gescheen, man wolde vns dessen ordt vnd de gude Stadt Reuell in tiden der herdrengenden nodt alss nhu leider vorhanden, kegen vnd wedder vnser allgemeinen Viendt den bludttorstigen Tyrannen den Russen, negest godtliker hulpe, mede redden beschutten vnd beschermen helpen, Woran wy nicht twiuelen wollen, vnd vnderdenigen vnd denstliken noch darumme gebeden hebben, So konen vnd mogen wy doch nicht eigentlick weten, Nademe de afftoch hochgedachten vnseres genedigen herenn Coadiutorn van hennen wedderumme sick gantz ilsam vns allen vnbewust thogedragen, Vngetwifelt ohre f. g. nicht ahne mercklike ehaffte vnd nodtwendige orsaken dartho georsaket worden, darhenne wy idtsuluige ock duden vnd stellen wollen, Vnd vns trostlick tho ohrer f. g. noch vorsehen de werden ohren genedigen thosage in genaden Ingedenck syn, vnd In keine vorgetenheit stellen Vnd sick in eigener persone desses ordes her wedderumme bogeuen vnd vns nicht trostlos verlaten, Dewile vns och genediger furste vnd here dorch sehre gemene geschrei anlanget, vnd solckes so wenich van ohrer h. f. g. als dem hern doctor vorhenne nicht vorstendiget worden, Wat maten de hochgelerde her Doctor Rembertus gilsheim sampt vn-

serem hern husCompter an de Koe. Mt. tho sweden vnseren genedigsten heren, vmme darsuluest eyne mercklike summe geldes vpthobringen van Iwer h. f. g. afgeferdiget syn solen Vnd vnss darenthiegen nhu vast thoerinneren weten Dat solckes ahne vorsettinge ansehentliker Vnderpande vnd stadtlike vorsegelinge nicht wol gescheen könne noch moge, Als wollen wy vns, so woll eyne Ernueste Ridderschop der Lande harrien vnd Wirlande als eine gude Stadt Reuell, tho I. h. f. g. vnderdenichliken vnd eigentlick vorsehen, de werde vorhenne de genedige vnd vederlike vorsorge gehat hebben vnd also betrachtet darmith desse ordt landes vnd de gude Stadt dardorch in Veranderinge nicht gebracht vnd vor eyn stucke geldes vorsettet muchte werden Wenner idt de meninge hedde alss wy vns nymmer vorsehen noch verhopen wollen konen vnd werden wy doch sampt vnser beidersitz gemeinheit nhu vnd in allen thokamenden tiden darin nicht willigen vnd volborden Wo wy ock kraft desses vnseres schriuens nicht don konnen noch mogen Der orsake I. h. f. g. heft sick in genaden thoberichten in wath friheit vnd herlicheiden wy tho dem lofliken ridderliken dutschen Orden getreden vnd gekommen, Vnd wes vns I. h. f. g. in gemeiner Huldigunge ock genedichlick darup belauet, dat idt vns wharlick nicht gelegen, dar wy gade loff frihe luede dat wy vns nhu wetentlick suluest tho eigenen lueden tho eynem ewigen schimp vnd schmaheit by Idermenichliken maken solden laten Wormith vns I. h. f. g. (. so vns desulue alles in genaden thom besten afnemen werdt .) nicht bosweren werdt, Vnd wy ock darmith nicht besweret willen wesen. Thodeme konen vnd mogen wy I. h. f. g. ock vnderdenichliken nicht bergen dat itziger tidt de nodtorfftige vorsehinge, an krigeslueden besettingen vnd geborender ordeninge an allem so wol tho slote als tho Dome so nicht vorhanden, als vormals gewesen itzige tide vnd de vorhandene nodt vnd gefhar wol erheischen dan sick de Viendt itzit vmme Wit-

tenstein mith mordt vnd brande leider sehen leth Wollen derwegen hirmith I. h. f. g. vnderdenichliken gebeden hebben de wollen de genedige vnd vederlike vorsorge don laten darmede mher vnd betere vpachtinge darsuluest an guder verordeninge vnd vorsehinge gehat vnd gegeuen moge werden, als vns allen semptlick der guden Stadt Reuel vnd den landen thom hogesten doran gelegen, Wes wy vns des allen tho I. h. f. g. in vnderdenicheit trostlick vorsehen sollen, Bidden wy hirup eynen genedigen schriftliken boscheit by iegenwordigem Dener Vnd hebben I. h. f. g. vp instendich anholden vnd flitiges vrgeren vnd drengen vnser beidersitz gemeinheit in vnderdenicheit nicht verholden sollen, De wy hirmith dem almechtigen gade truwelich bofelen Dat. Reuell den 12 Januarij Anno 59 vnder Herman anreps vnd Otto Tufen tho Vinne segelen vnd der Stadt Reuel secret

I. H. F. G.

vnderdenige
gehorsame
Rede vnd Ridderschop der lande harrien vnd Wirlande, so wol Burgermeistere vnd Radt der Stadt Reuell

Addr.

---

322. 1559, **Jan. 17. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Mathias Houroder und Michael Brunnow.**

Conc. — (Verz. I, 737.)

Uebersendet eine geheim zu haltende Instruction.

An Mathiesen HowRoder vnd
Michaeln Brunnowen vss Wenden
Dages Anthonij A° 59

Liebe getrewe: Wann wir bedencken die grosse noth vnd gefahr dar Inn die vberigen vnd noch vnbeschedigten Armen lande schweben vnd bekennen mussen das dieser lands ver-

mugen gar nicht sein will fernern Tirannischen gewalt des bluthundes abzutreiben wie wir dann vast alle stunde Zeitung vber Zeitung vnd dieselben wahrhaftig erlangen das sich gedachter veindt vber die mass strecken soll vnd das allgereitz vmb Wesenberg sich In die zwolftausent gesamelt ohne die grosse menge welche zu Dorpt sein soll Beuorab auch das er bei Duneburg den Dunestrome mit einem sonderlichen hauffen der nit gering sein soll einzunhemen vnd vnd denselben herab biss vor Rige alles zuverheren vnd zuuerderben vorhabens ist Vnd euch bewust wie der Denisch handell gewandt das wir nit allein besorgen mussen der veindt werde keinen stillstandt geben sondern ist auch dem Ku. vnmuglich vns vf ferner andringen In der eil zuschutzen ꝛc. wie wir dann leider diese stunde eigentliche Zeitung haben das der Veindt vor Weissenstein widerumb gewesen vnd mit grosser macht alles ferner verbranth ermordet vnd verdorben was bissher noch nachgeblieben ist vnd zubesorgen das er vf die Marienburg auch einschlagen werde Darumb haben wir solchs alles mit dem Hochw. Fursten vnserm hern Coadiutorn auch hern Landtmarschalck ferner vast erwogen vnnd befinden vns ohne verweyle schuldig sein die Armen vberigen Christen durch alle zimliche wege billich bei der Christenheit zuschutzen vnnd zuschirmen, wie wir euch dann desshalben Inligendt fernern sondern beuelch hiemit vbersenden welchen Ihr wie wir an demselben gar nit zweiflen vertrauth bei euch behalten vnd derselben Articull sonderlichen (Im) eussersten nit ghebrauchen wolten biss das Ihr sehet das Ihr sonst vf ewrn andern beuelch nichts fruchtbarlichs vssRichten mochten, Vnd ist ohne noth der Stadt doselbst solchen geheimen beuelch zueroffnen den andern aber wie er vom hern Ertzb. vnd vns verglichen muget Ihr Ihnen nicht verhalten Vnd thun euch hiemit Gott dem Almechtigen zu gluckseliger verRichtung ewrs beuelchs getrewlichen beuehln mit genedigem begern euch nhumehr vnseum-

lich vf die Reise vnd so es muglich postesweise zubegeben Daran thut Ihr vns zu sonderm gnedigen gefallen. Dat. vt^{s}.

---

323. 1559, Jan. 19. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval.

Conc. — (Verz. I, 738.)

Die Contribution betreffend, nebst Zusicherung wirksamen Schutzes.

An die Stadt Rheuell vss Wenden
abends Fabiani et Sebastiani in A° 59.

Liebe getrewe. Ewr schreiben abgangen Rheuell den Zehenden Januarij haben wir empfangen vnd genedigliched verstanden vnd lassen nhu wol gescheen das Ihr ewr verschossen gelt von dem Jenigen Was vnserm Ritterl. Orden der orth zukumpt nhemen Vnd euch mit den hern Gebietigern welchen das korn zu kumpt billichs kauffs vergleichen wir wollen aber auch hiemit nit zweiflen vnses Ordens vsstande schulde werde In dem werdt vnd muntz wie sie In den Zeiten gegolten von euch berechnet werden vnd was vber den Abzug verhanden des werdet Ihr vns berichten weiln vns dasselb billich zustehn will vnd sehen aber nu liebers so es Immer muglichen das Ihr noch ein kleine Zeitt mit Vns gedult hetten weiln wir In kurtzem geldes vermuten seind. Was aber den Veindt anlanget Wisset Ihr das wir bissdaher all vnser vnd vnsers Ritterl. Ordens Vermugens nit gesparth wollen auch dasselbe bei euch sowol den ganzen landen noch vffzusetzen wissen vnd mugen euch nit bergen das die Ku. Dennmerckischen Gesandten welche an den Veindt friedens ader anstandts halben abgefertigt sich bei dem Veindt durch Ihre Post eines stillstandts beweckenn wie sie dann der Zuuersicht seind sie werden denselben erhalten vnnd ist nit ohne wann vnsre getrewen bedencken vnd Rhat gefollgt das vielem Vnheil Zeitlich wehre beJegnet

worden, wie aber dem allen müssen wir des bescheides erwarten Vnd do er sich Ie vor vnsre Stadt doselbst welchs Ihm doch Gott der herr verbieten wolle leggen wolte also sollet Ihr euch dess gewisslich zu vns versehen wess wir nach all vnserm vermugen werden thun konnen das wir solchs bei euch getrewlich wollen vfsetzen, vnd thun euch hiemit dem lieben Gott beuehlen, Dat. Wenden vt^{s}.

---

324. 1559, Jan. 20. Riga. — **EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Bittet um kriegerischen Zuzug gegen die anrückenden Russen.

Vnnser freundtlich Dienst Vnd wess wir liebs vnnd guts vormugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt Vnd Nachbar, Wir mogen E. L. mit Wehmut nicht bergen, Das wir Itzo In puncto gantz erschregkliche Zeittungen erlanget, Nemblich das der feindt ehgestrigs tages an Vnsere Reutter mit grosser macht gesetzet, sie In die flucht geschlagen, die Schutzen fahne gar erlegt, Vnnd vnsern Obersten, sampt Viell redlichen leuten gefangen, Vnd nuhn mit grosser macht vff vnnser Ertzstifft ziehen vnd albereith vmb Bebwalg vnnd Sesswegen erbermlichen brennen, Vnd Tyrannisiren soll, Damit Ihme aber In der Zeitt beJegnet vnd er sein vorhaben nicht zum ende bringen moge, Bitten wir E. L. gantz freundtlich, sie wolten die Ihrigen eilent an die Vnnsern vorschreiben, Vnnd also negst beistant dess Allmechtigen dem feinde steuren vffhalten vnd zurugk treiben helffen, Das Vordienen wir alss der Nachbar Ider Zeit gerne, Wollen auch vff den fall der Noth den Godt genedigst Vorhutten wolle, hinwieder gleicher gestalt E. L. zuentsetzen, vnns erbotten haben, Dem All-

mechtigen E. L. hiemit treulich empfehlende, Dat. eilents Riga den 20 Januarii Anno ɔc. Lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

Addr.

---

325. 1559, Jan. 24. Wenden. — OM. Wilhelm an den Landmarschall. *Orig.*

Uebersendet in Sachen des flüchtigen Comthurs von Reval ein untersiegeltes Blankett zur Ausfüllung unter der Addresse der OGesandten in Lübeck.

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordenss In Liefflandt

Heilsame liebe Inn Gott zuuorn Lieber Her Landtmarschalck Was In sachen dess entwichenen Cumpthurs zu Reuhell an den Hern HaussCumpthur zu Riga gelangett, vnnd wir daruff begreiffen lassen, Das habtt Ihr Inliegent zuersehen, Wan euch nhun dieselbe meinung mittgefellig, alss vbersenden wir beiliegend ein abgetruckt siegell, vnter welchem Ihr das schreiben an den Hern Cumpthur In abwesen aber an Frantzen von Stitten werdett fertigen lassen, Dasselb neben vnserm brieff vnserm Secrettarien Michaeln Brucknern nachzuschicken, Vnnd haben diese stunde ewre schriefftliche beschwerung, das Ihr von vnss so offt erfurdertt werden erlangett Vnd ist nitt ohne Das es die gelegenheitt erfurdertt hatt Vnnd zweiffeln nitt Ihr werdett solchs mitt dem besten vermercken, vnd wollen ewre ankunfftt morgen erwartten, Thun euch hier mitt dem allmechtigen Gott getrewlichen beuhelen Dat. eilig eiligk Wenden den 24 Januarij A° ɔc. lix

DEm Wirdigen vnd Achtbaren vnserm lieben Andechtigenn Hernn Landtmarschalck zu Liefflanndt Teutsches Ordenns.

An dieser Ausfertigung (entschieden nicht Copie eines ausgefertigten Originals) fehlt jede Siegelspur; vermuthlich war der Landmarschall noch vor Absendung des Schreibens eingetroffen.

---

326. 1559, Jan. 24. (Wolmar.) — **Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Rath, die Kriegsknechte ohne Verzug zu löhnen.

Hochwirdiger genediger Forst vnde herr, nach zuuohren heilwunschunge Gottelicher genaden Vnde Erbitunge meiner Vnderthanigen gutwilligen gehorsamen Dinste, fuge Ich euer F. g. In Aller vnderthanigkeit zu wissen, Das sich alhier zu wolmar vnder den knechten wegen Irer vnabetzalunge nichtt kleinen Vnwillen begiebtt, die sich dan zu deme, vnde dermassen allerwegen bey den leuten verbarget, das Ihnen dieselben Selbst nichttes mehr entsetzen konnen, So Ist auch In der Commiss nichtes besonnderss mehr Im foradt, Vnde dorfen auch die haubtleuthe mit dem vberreicheten gelde Sich kegen den hauffen nichttes einlassen, Vnde habe dieses, Idoch mein geringes schreiben Auss besonderer treuhertziger meinunge An Euer F. g. ergehn lassen, Vnde Rathe zum treuelichsten euer F. g. den haubtleuten zu dem vorigen gelde, noch en vier oder funf hundert gulden, vorstrecken, So kan man den algemeinen Zalung deste viel besserer abwachtten, Vnde es bedarff sich euer f. g. Auch vmb vnss dieses orttes nichtt besorgen, dan wier vns mit der Zeith, mit allen durfftigen dingen, dermassen versorgen woln, Das wir vns negst gottelicher hulffe, wol erhalten wollen. Vnde es weren die knechtte, wen Ihnen ein entsatz geschege, dest wilferiger zu allen dingen, Da man sich warlich Sunst, wo Itzo Albereith zuersehn, Eines weitern vnwillens zuuermuten Vnde bitte hirmith gantz vnderthanigklichen, euer F. g. wolle mier dieses Mein guthertziges schreiben, genedigklichen zum besten halten, Den Ich auch ohn dz, wo es mein vermogen were gewesen, Vnde mein gelth, vnd barschafft nicht abhendigk gemachet, Euer F. g. gerne damit wolthe entsetzet haben, thu hirmith euer F. g. dem genadentreichen schutz gottes gluckselich, vnde henfortt fredt-

fertigk zuregeren, gantz getreuelich beuehlen, Datum Dinstages nach Septuagesime Anno ɔc. 59.

Euer F. g.
Vnderthaniger
gehorsamer
Johan van Bockhorst.

Dem Hochwirdigen Fursten vnde herren, herren Wylhelm Furstenbergk, Ritterliches D. O. Meister zu Lifflande, Meinem genedigen herren.

---

227. 1559, Jan. 27. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Dänischen Gesandten.

Conc.

Meldet von den durch die Russen erlittenen Niederlagen und bittet um Mittheilung von Nachrichten aus Russland.

An die Hern Denischen Gesandten vss Wenden den 27 Januarij A° 59.

Besondere liebe Wir haben vnlangst In Zweien vnsern schriften an Ewr Ge^n vnd g. den vnseglichen mordt Raub vnd brandt des bluthundes vnd was er sonderlichen Im Ertzstift an vielen Rutern erlegt gelangen lassen wollen vns versehen dieselben brief werden Ewrer Ge. vnd g. nhumehr erlangt haben Nhu aber haben wir auch bei Jegenwertigem briefszeiger nit vnterlassen konnen Ewr Ge. vnd g. solchs vnnd, was etliche vfgefangene Reussen bekennen zuzuschreiben ohne den mercklichen erlittnen schaden vnnd Nachteil der vns auch dem hern Landtmarschalcken diese stunde vnd vor wenig tagen vfs aller unmenschlichst zugefugt Vnd will die notwendigkeit erfordern das wir mit vnserm kriegsvolck daJegen vornhemen was vns Immer muglichen das sich aber von der einhelligen zusamensetzung etliche abzusondern vnterstehn wie wir solchs Ewr Ge. vnd g. negstmals zu Rige vnter anderm haben eroffnen lassen Das ist Je vnsers erach-

tens kleglichen vnd wollen vns gleichwol noch versehen ein Jeder Standt werde sich In dieser hohen noth Christlichen bedencken mit was banden mann den landen verwandt vnd do Ewre Ge. vnd g. die Post widerumb vss Reussenlandt erlangt hetten gesInnen wir gutlichen vns zuuerstendigen ob der stillstandt zuerhalten oder nicht vnd haben gar keinen zweiffell was Ewr. Ge^{n}. vnd g. nach aller gelegenheit den landen zu heil vnd gutem werden thun konnen das sie solches getrewlichen bearbeiten werden vnd thun dieselben hiemit Gott dem Almechtigen zu aller wolfarth getrewlichen beuehln vnd erwartten furderliche Andtworth. Dat. eilende Wenden den 27 Januarij A° 59.

---

328. 1559, Jan. 31. Wenden. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg Vollmacht für Dr. Rembert Gilsheim.

Conc.

In Reval und an andern Orten zum Besten des Ordens Waaren mit Beschlag zu belegen, Schulden einzutreiben ff.

Volmacht Doctori Remperto Gilsheim aus Wenden den 31 Januarij A° lix

Von gottes gnaden Wir Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches Ordens zu Liefflant Thun kunt bekennen vnd bezceugen In vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten brieff vor allermeniglich Nach dem vns glaubwirdigk beykommen, das vorrugtter Zceitt durch vnsere etzliche hern gepietiger vnd Ordensvorwanten In diesser emporunge vnd gefharlichen Zceitt, etzlich Ihr korn, gelt, vnd kisten In vnser Stadt Reuell soll Eingefleuchett, vnd an orter In vorwahrung gethan sein worden, welchs auch noch zu dieser stunt vorhanden Daselbs sein soll, Weiln dan solcher vorratt nit allein zu bemeltter hern dan viellmehr zu gemeyner dieser lande rettunge wider gemeynen erbfeindt anzulegen beuorab dieser Zeit darInnen

diese armen betruckten lande, In hoichster gefhar dergeleichen vorhin nie bescheen stunden vnd pillich eyn Jeder dass euserste gemeyner Christenheit zu bestendiger erhaltunge derselben vfsetzen solte Als haben wir demnach zu aussforschunge vnd Einbrengunge desselben guts den achtsam vnd hochgelarten vnsern Raeth vnd lieben getreuen Rempertum Gilsheim beider Rechten Doctorn, geuolmechtigt, Thun das auch hiemit vnd In crafft dieses vnsers offnen vorsiegelten brieffs, Das alle, das Jennige was bemelter vnser Raeth an solchen guttern, Es sei an gelde, geschmiede, Rocken, Maltz, haffer, vnd was des sein magk das In, vnd auss wennich vnser Stadt Reuell von vnsern gepietigern vnd Ordensverwanten magk In vorwarunge vfgelecht odir wess vnssere vorfader wir ader vnsere gebietigere sonst bei den burgern auff vorschreibungen aussgelenett, ausforschen ader ssunsten beleuchten werth konnen einfurdere einnheme vnd empfange, die Summa sso letztmalss zu wider ersetzunge eynes gemeynen landtfriedens mit dem Muscobiter daselbst gelenet vnd vfbracht, darfon zu bezalen, loesszallunge dar Jegen vnserntwegen empfange auch wess er ssunsten obgereichter gestalt einnhemen vnd empfangen wurde dass er auch macht haben ssall dieselben vnser vnd vnsers Ordens halber zu quiteren vnd losszuzallen vnd nach bezalunge obgereichter Summen alles vbrig In vnserm vnd vnsers ordens pestem In gutte vorwahrunge vf dis Schloss Reuel nheme die Knechte damit stille vnd wass sonsten zu erhaltunge des hauses notig anwende Vnd was ehr also In diesem allenthalben vorsetzen, empfangen, vnd vnsernthalben thun wirtt, Das ist vnd heist vnser Eigentlicher wille vnd Ernstlicher beuelich, Dem wir auch also stett vnd vhest vnwiederrufflich nachsetzen wollen Wir wollen auch obbemelten vnsern Rath auch hier mit volnkhomne macht vnd gewalt gegeben haben wo er der orther der vheinde guther ader deren die sich den vheinden teylhaftigk gemacht antreffenn werde, dass er dieselbe nach ge-

legenheit der orter angreiffen ader beschlagen vnd aussfurdernn muge dieselben zu vnsern vnd der guthen Lande gemeynen nutz . . . . . . vnd ahnwenden Wurde auch bemelter vnser Raeth hirInne meher gewalts, dan hirIn begrieffen vonnoten haben, soll ehr Ime hie mit Itz als dan, vnd dan als Itz als wehre ehr von worten zu worten hirIn begrieffen auch genugsam gegeben vnd zu gestalt sein, Vnd zu wahrer vrkunt haben wir diesen vnsern brieff mit vnserm Secret wissentlich vnden auffs spatium becrefftigen lassen Dat. Wenden ꝛc.

---

329. 1559. Febr. 1. Pleskau. — Livländische Gefangene an die livländischen Herren und Stände.

Orig. — (Verz. I, 739.)

Schilderung ihres Elends.

Hochwirdige Grossmechtige Fursten, Wirdige Achtbare vnd Ernvhesten gnedige grossgunstige hern Junckern vndt gute freunde, Nach Entbietung vnsers armen vnthertenigen gehorsams Geflissenes dienstes sampt wunschung von Godt dem Almechtigen Eines glückseligen vnd friedliebenden Regiments, konnen E f gnaden wirden vnd acht Ernvhesten, vntertheniger Dienstlicher vnd freundtlicher meinung, wir nicht vorhalten, Das wir vnser eins theils nun lenger Den 30 Etzliche bey 20 wochen in der Reussen Hende gewesen Haben vns Ein zeitlanck wiewol nicht fast lange zu Derpt gefenglich gehalten vnd da vns die Derptischen Burger daselbst nicht erneret hetten wir daselbst hungers sterben mussen Darnach aber seindt wir Erbarmlich als wir hiebeuorn wol gepeitzschet nach der Plesskow ins gefengnus da man Schelm vnd Diebe einsetzt, gefhuret worden, Vnde Bis auff Dato dieses Briefes in grossem Stanck hunger vnd kummer alhier Sitzen lassen, Dar vnser Personen Ertzstifftische vnd E. f g. vntherthanen

vnd dienere mit sampt Bauren an hundert gewesen, der dan wegen des grossen Hungers vnd Stanckes Etzliche Bey vns hirausser gestorben, vnd noch viele krancken vnter vns seindt, Sunderlich war Remmart Duker Bey vns welcher hart verwundt war, vnd kaum das leben dauon Bracht, dennoch wie ihme Godt geholffen ist er vngeferlich 8 wochen fur dato nach der Muscow von vns gefhuret worden man hat vns also hie gehalten, das man vns fast nackicht aus gezogen vnd vns in diesem gefengnus als die hunde liegen lassen vnd vns darzu kein Strohe oder Hew nicht ein Halm gegunt, Endlich wie sie schir vormerckt das wir fast aussgeschmachtet haben sie sich Bedacht vnd vns teglich Einen halben Deninnck, aus Sonderlicher Begnadung von dem Grossfursten zugeschickt, vnd denselben halben d. haben vns die Tarn wechter offte in der wochen drey oder vier tage vorenthalten, Also das wir faste aussgeschmachtet waren, Biss so lange der liebe Godt solchs fugte Das die Arme Deptische gemeine ihnen zu grossem Elende vnd Schaden vns aber zu hulffe vnd Troste Elendich auch gefangen anher gefhuret, vnd gefenglich bey die Reussen in die Heuser gelegt worden, Also das sie ihre weiber vnd kinder in grossem Trubsal sampt alle ihrem habe vnd gute, Erbarmlich hinter ihnen vorlassen mussen Der vrsachen Sie weren E. f. gnaden vnd gemeinen Stenden zu lyfflandt, mher zu gethan den dem Reussen Das den warlich die warheit ist Davon man itzundt nicht schreiben kan, Dieselben haben vns mit Etzlichen hembden vnd zun zeiten Brote vnangesehen das s(ie . . . . vnd . . . . Derpt nichts hat . . . . lassen nachfolgen wollen, (ents)etzt, Also das sie vns, So viel ihnen muglich gewesenn vns helffen des Hungers Godt lob erweren Ja haben vns nu letzlich in dato wie sie gesehen, das man vns nach der Muscow vorfuret vff vnser vleissig Bitten Ein hundert marck Rigisch, Semptlich vff eine gnugsame Caution oder handtschrift vorgestreckt, zusahmen geleget vnd selbst aus

ihrem halse emboren Dafur wir Otto Taube vnd ludeloff haber selbschuldige Burge geworden, vnd ihnen zwo handschriffte, ob ie eine in diesen geschwinden leufften vorabhendigt worde eines lauts vff solche hundert marck gegeben Also das dieselben varderlichst zu Reuel in Georgen Huner Jegers haus sollen erlegt, vnd dariegen vnser handtschrifft gefordert werden, Dieweile sich dan die guthen leute Sunderlich Gerth Closterman vnd Hans Horner Erboten Da wir lange in der Muscow sein solten Das sie vns aus desselben Huneriegers behausung von Reuel oder Sunsten Bis in die Muscow zu Steur khomen wolten, durch ihre Bekante die sie daroben hetten, So gelangt demnach an E. f. g. Acht wirden vnd Ern. vnser vntherthenigs vnd gantz vleissigs Bitten, E. f. g. Acht. w. vnd Ern. wolten gnedige vorsorgung dessgleichen gudtwillige vorschaffung thun lassen Das solche ein hundert marck . . . . (fu)rderlich . . . . vnd dariegen vnser handtschrifft gefordert Dessg(leichen) . . . (hu)ner Jeger zu Reuel noch ein Stucke geldes vns allen zum Besten, da sich die erlosung noch Etwas erstrecken wurde, geschafft werden. Die vns aber notwendigst vorgestreckt seindt diese mit nhamen, Jurgen Vxkel van vickel Gerth Closterman Johan Horner, Thomas Schroue, Jochim Schroter Jacoff Schroter, Jacoff Seigermacher Paul Meyer, Jurgen Ottinghausen, Tideman Remmekraden vnd Thomas Garholt, welche vorware grosse Schwere verfolgung beide leibes vnd guthes gefhar, alhier wegen E. f. gnaden vnd gemeiner Stende zu lyfflandt Je doch vnschuldig im grunde leiden mussen, Vnd wollen dennoch nicht nachlassen vnd erbieten sich noch kegen E. f. g. vnd das landt alles ihres Eussersten vormugens Sie Ruffen den Almechtigen neben vns an, vmb friede Oder das seine Almechtigkeit E. f. G. vnd dem gantzen lande Eine gewaltsame froliche ankumfft alhie ins gelobte vnd fulle landt geben, vnd vns semptlich erlosen wolte Das ist ihr Wunschen vnd Bit-

ten Es mag ihnen darvber gehen wie der liebe Godt wolle, Demnach So gelangt an E. f. gnaden Acht wirden vnd Ernv. vnser vntherthenigs vnd demutigs auch vleissigs vnd freundlichs Bitten, Da Oben gemelte Trostlose leute Etwa bey E. f. gnaden A wirden vnd Ernvhesten vmb trost oder Sunsten Befor(derung an)su(chen) vnd E. f. Gnaden Oder E A Ernv: ihren (vntherteni)gen Armen gehor(sam) . . . . en wurden, So wolten E. f. gnaden. A. W. vnd E. sich deselben gnedig gunstig vnd freundlich in ansehung das sie vns fast nehest Godlicher zuthat beim leben erhalten in gnaden Vnd gunsten beuholen vnd angelegen sein lassen, Derselben sich annhemen vnd zu steur khomen, den Sie nhehest Godt alle ihren Trost vff E. f. gnaden Beiderseits gesetzt haben. Vnd teglich sampt vns der Erlosung warten, Godt helff mit freuden, da es nicht anders sein kan vnd mag, Wir solten wol Bitten vmb Schleunige Erlosung, aber wie dieselbe in der Eile geschehen kan, konnen wir leichtlich erwegen Wir wollen aber gleichwol E. f. g. Acht. w. vnd E. gnedige gunstige Hulffe vnd freundliche zuthat Himit vntherthenig Demutig vnd vmb Gottes willen gebethen vnd denselben alle gluckselige victori gewunscht, weib kindt vnd alles in E. f. g. gnedigen Schutz gunstige vortrettunge vnd freundliche Sorgfeltigkeit vntherthenig, demutig vnd freundlich Beuholen haben, Wir zihen Itzunt semplich nach der Muscow was man daselbst mit vns anfangen wil. mag Godt wissen, Wir w(ollen . . . . noch nicht vorzagen vnnd wollen E. f. g. gnaden. A: wyr: vnd Ernv. Durch vnser teglich Gebet dem aller hohesten Trewlich Beuholen haben, Datum zur Plesskow im gefengnus den 1 februarii Anno 59.

E. f. gnaden. Acht.
Wirden, vnd Ernvhesten
vntherthenige demutigeGehor-
same vnd freundwillige:

Otto Taube
Ludeloff haber
Hans von Torn
Jochim Saltzwedel
Jheronimus von Sonnenberg
Claus Pomerenck
Hans Hum
Hans Kolthoff
Arndt Kesslinck
Friedrich Hoffman
} Des Hochwirdigen Hern Meisters diener

Georgen vdessen, des Hern Voigts thor Sonenburg
Herman Becker, Wolter van Duren
Herman Wormickhausen wegen Johan Ouelakers
Jacoff linde, Aloff Anreps
Claus falcke der Nodingschen im gebiete Segwalde
Adrian Schwert, Johan lode
Mats Dobberitz Jacoff Hulsen
Mats Preusse Hinrich von Sacken zu Apricken Diener

Heinrich wilder zu lubeck
Jorgen Schultz zu Riga
} Burgere

Das Addressblatt fehlt.

---

330. 1559, Febr. 6. Wenden. — **OM. Wilhelm an die Verwalter des Hauses Reval.**

Conc.

Den dänischen Gesandten ist in ihren billigen Forderungen zu willfahren.

An die VerWalter des Hauses Rheuell
vss Wenden Montags nach Esto mihi
A° 59.

Liebe Andechtige vnd getrewe. Es haben an vns die hern Denische Gesandten schriftlichen gelangen lassen was massen sie vf die auffgerichte bedingung vmb das Kunigclich geschutz vnd Prouiande so daselbst vf dem hauss sein soll bei euch furderung gethan Daruff Ihnen beJegnet wehre das Ihr desselben keinen beuelch hetten Vnd euch darumb zu solchem nichts zu thun stunde. DaJegen sie vns gebeten wir wolten In dem verschaffen lassen damit das Jenige vorgenommen durch welchs ferner bedencken bei der Ko. W. zu Dennemarcken ꝛc. nichtverursacht wurde. Nhu begern wir genedigclichen was der gedachten vfgerichten bedingung

gemess das Ihr demselben weiterung zuuerhuten volge leistet. Daran thut Ihr vnsern zuuerlessigen willen. Datum vt s.

---

331. 1559, Febr. 10. Karkus. — **Balthasar Fürstenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. — (Verz. I, 741.)

Bitte um Vorauslöhnung der Knechte.

Hochwirdiger Grottmechtiger furst gnedigster herr: Iw: hochw: fur: gna: seind meyne gantz willig vnderthenige dienst Jeder thidt beuhornn Gnediger furst vnd herr: derosuluen gnediges schriuend: datt ich mich sampt meynem Brodern nach Vellin bogeuen: vnnde bey Iw: fur: gna: sollt reutteru: datt sie wegen vormelter vrsache: datt die stratten nha Riga belacht: mit der betzallunge: solange mhan tho gelde gelangen kan: gedult tragenn wollenn, vnaflattig handelenn scholdenn, welcherem gnedigen befhel wir beide thor stunde nhasetten vnnde mit den Reuttern souil ahn vnss menschlich vnde mugklich handelen: dan Iw: fur: gna: befhel: hochstes vermugens nhatholeuen erkenne ich mich auer pflicht schuldigk: vnde wes vnss beiden In antwhortt begegnett: sal datsulue Iw: fur: gna: schleunigst thogeschickett wherdenn, Fernner muth ich Iw: fur: gna: vnuorbeigencklich nicht bergenn: wo albereitt allein alhier vp dussem huse tween knechten: ohne die andern so frust haluen In kranckheitt gefallen vnde verstoruenn: vp der wacht die fuitte verfroren sind: datt men sie Inen absagen muthen, welch Jamer schier: einen stein erbarmen mochte: dormit nhu: derglicken vnheil vnnd schade datt die armen knechte: In dusser schwaren koelde vorfressen: thorucke geholden: So ist ahn Iw: fur: gna: meine dienstlich vnde erkennes gott treulich geratten: dan den semptlichen knechten Iderem noch ein par gulden gelehnett muchten wherden, domit sich Ider ein par schu:

tuigen muge, dan sodanen lehnen gifft Iw: fur: gna: ahn der betzallunge gar keinen schaden, Wes Iw: fur: gna: In deme gnedigst gesonnen: bitt ich vnderthenigst diesulue wolle Ihre meynunge myr mit einer post vngesumett nha Vellin kommen lathen. Datt hebbe Iw: fur: gna: die ich hiemitt dem hernn Christo tho langer Liues gesundtheitt glucklichem Regiement gemeinem Lannde tho guette: vnde ich mich vps vnderthenigst befhele dienstlich nicht verhaldenn muthen: Dat. Ilend Kerckhuss den Teinden Februarii Anno ꝛc. Im lviiij.

Iw: fur: gna:

dienst williger

Paltzer Furstenbergk
heuptmhann.

Addr.
Ilend vortthostellen hieran ist merklich gelegenn,

---

332. 1559, Febr. 14. Reval. — **Rembert Gilsheim an den Herzog Johann zu Finland.**

Cop. — (Verz. I, 743.)

Von seiner Legation an den schwedischen König.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger Herr E. F. D. seint meine vnderthenige willige vnnd geflissene Dienst stetz zuuorn borait ꝛc. Gnedigster Her demnach E. F. D. zwen Irer Diener mitt der Ko. Mt. Ires geliebten Hern Vattern sowoll Ir selbst schreiben ahn meinen gnedigen Hern Meister lauthend, anhero abgefertiget, Hab ich dieselbigen diener ahn I. f. g. von wegen grosser (dass dieser lande Erbfeindt von newen mitt vnerhorten, erschrecklichen, Morth, Brandt, Raub, erstlichen ahn den Hern Ertzbischof vnnd Marggraffen ꝛc. dem dan eine fhane reuter erlegt worden, Vnnd so auch ahn meinen hern nach Wenden vnnd volgend nach Riga gesatzt) dahin nicht statten mugen. Ich hab aber gleichwoll nichtt vnderlassenn besondern hab mich in egener

persson mitt bemeltem schreibenn, ahn Ir. f. g. mitt sonderm durchstechen begebenn. Dar dan die gelegenheitt der gestaltt erwogen, Das Ir. f. g. vmb desswillen, auch sonsten anderer erheblichen vrsachen wegen, mich ahn Högstgemelter Ko Mt vnnd E f. Dt. mitt ferneren werbungeu abzufertigen bewogen worden. Vnnd wiewoll ich mich strax mitt bemeltem E. f. Dt. Diener dahin zubegebenn furhabents gewesen, so haben mir es doch dieselbig samptt den mitthabenden leuthen nicht radten wollen, ohne dass es auch sonsten fast vnmuglich gewesenn. Ich hab aber e f Dt diener gleichwoll nichtt aufhalten sollen, mitt gantz vnderthenigen pitt e. f Dt wolten sie auss angezogenen vrsachen gnedigst entschuldigt nhemen, Gott gebe nur dass sie mitt behaltener Reise ahn e. f. Dt. glucklichen gelangen vnnd vber kommen mugen Derselbig Almechtig Gott wolde sein Almechtigheith auch ahn mir boweisen auf das ich auch mitt glucksaliger Reise folgen, vnnd dass ienige schaffen vnnd aussrichten, wass zur rettung der lieben Christenheitt erspriesslich vnnd nutzlich sein muge Dis hab ich e. f. D. mitt derselben bemelten Dienern vntherdenigst nichtt verhalten konnen E. f. Dt. hugstes vermugens zu dienen pin ich Jeder Zeitt willig vnnd erputtig Dieselbig hiermitt dem Almechtigen schutz gotz Inn fridlicher reigerunge zu zeitlicher vnnd ewiger wolpfartt lanckwerig zuerhalten gantz trewlich empfelende. Dat. Reuall Anno ɔc. 59 den 14 Februarij

E. F. D.

vndertheniger
vnd williger

Rhempertt
Gilsheim.

333. 1559, Febr. 14. Reval. — D. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.

Orig. — (Verz. I, 742.)

Nachrichten aus Livland, vom O.-Coadiutor, von den dänischen Gesandten u. a. m.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer F. D. schreiben hab Ich von euer F. D. Dyner entfangen Ihn welchem euer f. D. von zwein meyner brife gedencken, vnder welchen eyner mit eynem anderen Sygel vorwareth gewessen Worauf Ich euer f. D. vntherdenigst nicht weis zubergen, das myr Ihn der nacht wy der Her Coadiutor von hier gezogen meyn Singnetsrinck entfrembdet worden ist, kan auch Ihn dusse stunde nicht wissen weer Ihn haet hab auch bis ahn hero keynen anderen gefertigt kunden bekomen, hab also zu derselbigen Zeit von Henning kock seynen gelenet vnd darmith vorsigelt Bith dero halben euer F. D. vntherdenigst wollen solches Ihn gnaden vnd nicht andersch aufnhemen, Ich mus auch Itziger Zeit meynes vorstorbnen Stifvaters Sigel bis so lange meynes widervmb gefertigt gebrauchen Bin der halben vntherdeniger Zuuorsicht euer F. G. werden Ihn solchem gnedigst zufrieden, vnd daraus keynen argwohn schopfen. So viel auch dy vormanung meynen Eidt blanget, thu Ich mich kegen euer F. D. vntherdenigst bedancken, hab mich auch Ider Zeit der gebuer gehalten, wil es auch vntherdenichst fort ahn geren thun Ihn allen trauen was eynem ehrlibenden Eidtsvorwanten, behoret, vorhof mich auch mith Gotlicher hulf kegen euer F. D. Ihn meynem Dynst der gebuer zuhalten Das euer F. D. nicht allein dus Jaer, besonder dy Zeit meynes lebens gnedigen gefallen tragen sollen, Das Ich aber bis anhero euer F. D. nichtes besonders dan allein was euer F. D. auch durch andere, gemeyne zeitung erfaren, zugeschriben, So weis es Goth das Ich andersch nichtes erfaren, Ich hab aber Erick Schwensen, auch Jacob Greker, Iderem eynen brief ahn euer F. D. vbergeben,

darin allerlei was Ich gesehen, gehoret, auch selbst darbei gewesen, auch Erick Schwensen mithgenomen vnd geweist, angezeigt, zweifel nicht euer F.D. werden dy selbigen brief auch entfangen haben, Was aber Iczigen Zeit vorlauft haben euer F.D. dyner *Jacob von Ripen* selbst gesehen vnd angehort Ich hab Ihn auch mith myr auf dy Stadtfesten, welle vnd mueren gefuret vnd Ihm alle gelegenheit gezeigt Des gleichen etliche mael auf dem Schlos gehabt, wy ehr dan euer F. D. darvon weiteren mundtlichen bericht thun wirdt, Meynes erachtens hoff Ich mith Gotlicher hulf sal vns der Feindt nicht engstigen wan ehr auch 4 Jare dy Stadt belegerde So viel dy denischen gesanten belanget, haben sy euch von wegen meynes alten dynstes den Ich zuuor bei dem König gehabt hab widerumb Ihn bestellung vnd den Eydt begert, Dy weil Ich es aber abgeschlagen seyndt sy nicht zu myr Ihn dy herberg gezogen, besonder bei eynen kremer Jacob Eggebrecht genandt gelegen, hab der halben wenich kunden erforschen, Es ist myr aber von eynen Erbaren, gelerten, warhaftigen mhan, welcher des heren Coadiutors raedt ist, zugeschriben, das dy gesanten weithlaufig vnd danoch grundtlich sich declarirt So der her Coatiutor wolde kunde leichtlich zwischen des K°: von Denemarcken Döchter eyne, vnd Ihm eyne vorehlung gestifft werden welches mith gutem bescheidt vorantwort, vnd abgelegt ist worden, Wirdt der halben nichtes andersch gesucht, dan das dy Denen geren eynen fues mith willen des Ordens Ihm lande hetten, wirdt Ihnen aber felen, vnd ist Godt meyn Zeuge das Ich vom heren Coadiutor gehoret hab, wan es dy wege erlangen soldt das dem Grosmechtigen Konig euer F. D. heren Vater, vnseren Gnedigsten heren solches viel ehre vnd williger geburen, auch gescheen wurde Aber das ist gewislich das der Bischof von Ozel sich hinderlistig ohne wissen vnd willen des Orden mith dem Jungen K°. von Denemarcken eyngelasen vnd hett des Jungen K°: Bruder Herzog Magnus vor eynen shoen gekoren, welcher aufs voer Jaer so Ihm nicht

gehindert wirdt zu Schif wirdt ahnkomen So nhu euer F. D. hir kegen mith dem her Meister, heren Coatiutor, vnd dem Orden Practiciren konnde (als mich ducht leichtlich gescheen mocht) were myr seer lieb. Dy Denischen gesanten seindt den 11 Februarij aus Reual nach der Narue vnd also nach der Moschakaw gezogen, vnd lasen sich heren sy suchen andersch nichtes dan das sy mogen zwischen vnseren heren vnd dem Moschkowiter fride stiften, aber man merckt It veel andersch, dan sy sich dy weil sy hir zu Reual gelegen haben, vnseren heren etliche vom Adel an sich gezogen, vnd heimliche meuterei vnderstanden, welches sy nicht helfen wirdt, vnd werden dy edeleut Ihren loen auch entfangen Der Rus ist hir Ihn vnseren orth gancz stil, aber Ihm Stift Riga hatt ehr dussen vergangen Monath grosen schaden gethon mith Mordt, Raub vnd brandt, vnd seyndt 2 fanen von vnseren Reuteren ohngefeer auf syben tausent Russen getrofen, vnd haet dy schuczen fane das erste treffen gethaen, Dannach ist dy Rhenfane darzu komen vnd treflichen arbeith gethoen Das von den Russen vber anderthalb tausent, vnd von den vnseren 232 gebliben Nach Solchem Scharmuzel ist der Rus auf j meile vor Riga gerukt, alles auf vj meilen vmbheer abgebrandt, Do ist der her Coatiutor ahn Ihn getroffen vnd auf dy flucht gebracht Ihn der flucht viel erlegt, 22 mith eynen Bayaren gefangen, welche eyndrechtiglich bekennen Das sy Ihn dem selbigen orth vber sechzig tausent starck sein, Nach solchem scharmuzel ist ehr aus dem orth gewichen vnd auf Curlandt nach den Polnischen grenczen gestreuft da haet ehr 22 Deutzscher knecht welche von Danczick quemen vnd dem Orden zu zihen wolten, Ihn eynen kruge vbereylet vnd geschlagen vnd allein eynen gefangen von welchem ehr kundtschaft erlanget Das nach vj fendlin auf dem ahnzuge seindt des gleichen noch j schwat schwarzer Reuter welche herzog Christofer von Mekelenborch zu komen, was nhu dy Zeit weiter geben wirdt wil Ich euer F. D. so baldt Ichs erfar schleu-

nigst zuschreiben Es kompt hir vmb landt von den kaufleuten Zeutung das noch krigen zwischen den Franczhosen vnd Engelender ist, Item das Friczberch vnd Jorgen von Hol mit zwei Regiment knechten dem Orden zu zihen, Dar bei etliche Chur vnd fursten auch dy Stede 4000 Pferde senden sollen, vnd ist myr von Danzick vnd Lubeck zugeschriben, ob es aber Ihm grundt also ist wirdt dy Zeit geben Ich zweifel auch nicht euer F. D. werden gnedigst zufride sein das euer F. D. dyner *Jacob von Ripen* selbst nicht ahn den her Meister gezogen, Dan solches ist Ihn aller vntherdenikeit eueren F. D. zugefallen von dem Doctor vnd myr bewogen worden, auf das ehr nicht durch vnbekantnus des weges, oder auch durch vorreterei der baueren welche vns allen Iczige Zeit nicht trau seindt Ihn des Russen hende geraten mochte Ist der halben Ihn meyner behausung also lang vorharret bis der Doctor widervmb komen, welcher Ihn darnach auss der herberg quitirt vnd den bauern das sy so lang gewart x marck zu dranck gelt geschenckt, Zweifel auch nicht der Doctor werde solche entschuldigung auch ahn euer F D vntherdenichst gelangen lasen, Wil also Iczigerzeit euer F D dem almechtigen Goth mith glucklichem Christlichem Regiment vnd langwerender gesundtheit vntherdenigst traulich beuelen, Geschriben Ihn Reuel Dynstag nach Inuocauit A° 59

Euer F. D

willigher

vntherdaner

Mattheus Friesner

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren, Heren Johansen des Konigsreich Schweden Erbfursten vnd Herzogen zu Findlandt, meynem gnedigsten heren vntherdenichlichen.

22 Februarii.

334. 1559, Febr. 21. Riga. — **Memorial für den OM. Gothart Ketler zu Werburgen in Polen.**

Conc. — (Verz. I, 841.)

Die Schutzsuchung wider den Moskowiter betreffend.

Memoriall der werb vnnd handlung, wormit der Hochwirdig ꝛc. Furst vnnd her, her Gothart Kethler Maister des Ritterlichenn Teutschenn Ordenns zu Lifflanndtt vor sich S. F. G. gantzen Ordenn, vnnd derselbigenn Nachkomenn Inn Lifflanndtt, ann den Durchleuchtigsten Grosmechtigenn Hochgebornenn Furstenn vnnd hernn Hernn Sigismundum Augustum Khoningen zu Polenn vnnd Grosfurstenn Inn Littouwenn ꝛc. vnnd desselben Reich ꝛc. verreisenn, vnnd zu rettung dieser armen Prouintz zu Lifflanndtt (: Itzigem betruck nach :) wirckligen trost suchenn, vnnd darauff schliessenn sollenn.

Erstlich werdenn Ire F. g: die vnmenschlige vnerhorte Tirannei vonn dem Erbfeinde Inn diesenn Lanndenn geubett, mit allenn vmbstenndenn dess gantzenn Handelss zu berichten vnd zuerkennen zugebenn wissenn Vnnd darnach der Denischen sachenn zugedenckenn, vnnd aller gefugligst antzutzeigen, Durch wass gelegennheitt Iuer F. g. her voerfaer der Alte Her Meister, Ire F. g. selbst, vnnd Ir Ritt. Ordo, zu solchem handell geraetenn, vnnd durch wass erheblige vrsachenn dieselbig aber hieuorn abetzutretten, vnnd diese suchung bei Irer Ko: Maitt: Polenn ꝛc. vnnd derselbenn Reich, zuthun bewogen wordenn,

Wann sich dann auff bescheenes ansuchenn, die Kho: Maitt ꝛc. Itzigs betrucks dieser armen Prouintz vnnd dess Ritt. O. annemen wurde, vnnd ess one Jegenn verpflichtung nicht woll gescheen wirdt, hetten sich Ire f. g: dakegen vor dass erste zubewilligenn, Dass S. F. g. vnnd der Ritterlich T. O. zu Jedenn zeitenn Inn gleichmessigen voerfellenn gegenn dem Musscowiter alles Ires vermugenns beipflichten vnnd beistenndigk sein wolten

Ob nun Im wege stundt, dass der Musscowiter seiner gewoenheitt nach denn vmbligenndenn benachpartenn Potentaten, den frieden vngleich ausstheilett, domit ehr seines gefallenns vnnd nach vortheill, einen nach dem andernn zubetrueben, vnnd derwegen obgemeltes erbieten verworfen vnd nicht angenomen werden mocht wolt zu einem mittel dess Muscobiters gewoenheitt auftzuhebenn vnd zukrennckenn, noetwendig erfolgenn dass sich Ire F. g. vor sich vnnd Iren Ritt. O. der Croenn Polenn auf eine pillige Condition vnterwurfig machtenn, domit also der Friede In ein zubringen:

Wurde man sich nun vnter Hochstgemelte Kroenn zu Polenn ꝛc. also ergebenn mussen, Solt ess dennoch diese maess habenn, dass ein her Meister, desselben Ordo, vnnd alle Ire vnderthonenn, Erstlig vor allenn Dingen, bei Iren wolhergebrachtenn Hoheiten Gerichten Rechten vnnd allen andern Freigheitten, In massenn sie vom heiligen Romischen Reich vnd andern domit begabet vnnd versehen, erhalten, vnnd vor alle meniglich dabei beschutzt, gehanthaebt vnnd vertheidingt werden Vnd sonderlig Nachdem ein her Meister vnnd desselben Ordo von Rhomischen Kaisern Priuilegiret dass niemants von Iren gesprochnen vrtheiln zu appelliren hette ꝛc. must dieser Freigheit vnd Puncts den armen vnderthonen zu guth auch nicht vergessen werden

Da man sich auch hinwiderumb verpflichten musst, Dass man mit dem Musscowiter oder andern vmbligenden Potentaten one voerwissen, der Croen zu Polenn ꝛc. keine besondere handelung die etwa zu kreigk ader widderwillenn vrsach gebenn konntenn, pflegen vnnd voernemen solt, sonndern Ire Kho: Maitt: gentzlig domit walten lassen ꝛc. dasselbig hett auch seine mass.

So sich auch der handell dahin streckenn wurde, dass vff eine antzall Reuthere, der Kho: Maitt: vff offene feindtschafft Jegenn denn Reussen so weith vnd fehre diese Pro-

uintz keine befahrung vom Reussen gewertig wehre zutzuschicken verwilligt wurd, Must aller vleiss angewendet dass dieselbig Zaall mit dem geringsten getroffen, Auch so balde die vff dess Khoniges grenssen gelifert dass sie alssdan der Kho: Mait: zoldess zugeniessen, vnnd wass solch zoldt Monaetlig sein solt, das solchs gruntlig ausgtruckt, Konnth aber vonn Kho: Mait: dass zolt nicht erhalten, Mocht man alssdan vff eine zeit vnd etzlige Monat handelen, wolange ein her Meister solch volck dem Khonige vnderhalten solth, vor allen Dingen aber wehre In Acht zuhaben, dass man sich der gemeinen vnd gantzen hilff mit beipflichtung nicht verwilligte, wurd ess aber die hogste noeth erfordernn, konth man dennoch dem handel nit weichen,

Konnth auch sonnstenn der handell vff ein Jerlig schutz gelt getheidingt werden, wehre vff dass genouwest anzunemen.

Des lanndess Preussen mocht auch etwan der vertziehung halber allerlei voerfallenn Da dann der handell dieser gestalt gerichtet wehre, dass man vorthin, dermassen der Kho: Maitt: zu Polen, vnterwurfig, dass dass Lehenn alda zuempfahen sein solt, hett man sich auch leichtlig dess zuspruchs zuuerziehen Da Jegen aber vnnd sonsten doch musst mit vleiss bearbeitet werden, dass die Itzige littowische grensse hinfurder zu ewigen Zeiten, wie die Itzt Ist, behalten vnnd dawider nichts verhengt oder voergenomen mocht werden, Gleichs fals dass hiebei auch, alle andere beschwerlige Punct mit dem Lonzki vnd wass meher wehre ɔc. gentzlig abgehandelt werden mochten

Auch nach solcher vnterwerfung *eidtsleistung vnd empfahung der Regalien* wurd ess hinwiderumb pillig sein, die Kho: Maitt: solt einen hern Meister, Iren Ritt. Orden vnd diese arme Prouintz, Jegen dass Romische reich, vff alle ansprache vnd sonsten Jedermenigligen vertheidigen vnd beschutzen Dan da solchs nicht beschehen solt, hett

man sich auch so weith der Kho: Maitt: zu gute, nicht einzulassen.

Letzligen auch Im fall keine andere gefuglige lidelige beihandlung erlangt werden konten stund noetwendig vff gleichmessige, wie ess mit dem land zu Preussen gewandt, zuschliessen, Doch dass dennoch der Ritter Ordo allem vleisse vnd vermugen nach erhalten vnd bei wirden pleyben mochte Wass sonst voerfallen kann, haben Ire f. g. sampt den erst abgefertigten gesanten Irem Reifen verstandt nach vff die tregligste wege zulegen vnd zulaten Alles ohne gefehre Des In vrkunth haben diss Memoriaell mit eigenen handen vndergeschriebene hern Gebitigere dess Ritterlichen Ordens zu lifflandt befestigt vnd sonderlig wir Philips Schall ɔc. Landtmarschalck vnd Henrich Stedingk Compthur zu goldingen von wegen aller vndern mit vnsern gebreuchligen Amptsigeln vntertrucken lassen Geben zu Riga Im xv^C^lix Jare den xxj Februarij.

---

335. (1559. Vor März ?) — Puncte zur Verhandlung zwischen den O.-Gesandten und dem Könige zu Schweden. *Note.*

Die Abtretung gewisser Gebiete gegen ein Gelddarlehn betreffend.

Puncten woruff mit der Kon: Matt: Ich von wegen meines gnedigen Hern Meistern zw handelen ader nicht.

Wass betreffende, das die kon. Matt. Schloss Stadt vnd gepiete Reuell durch einen erbkauff ahn sich zubringen vorgeschlagen Dorinnen etzwes zuuorwilligen habe ich keinen beuhelich, wie auch mith pernow nicht, Dan allein das wir mechtig gemacht, pernow mith den anderen angebotten gepiete eins vor der gebetenen Summe gelts pfentlich zuuorschreiben, ader das sollicher gepieter zwei Irer Kon: Matt: In der librunge des gebetenen gelts alss baldt solten pfentlich Ingereumeth werden, Wie das ferner vnsere vberreichte volmacht mith

pringet vnd Inhelt, vnd hetten I. f. g. gar trostlichen sich vorsehen, solche pfentliche Inreumunge tzweiger stadlicher gepiete, Solden der Kon: Matt: In gesuchter gestalt ahnuhemlichen gewesen sin. Nachdem aberst Irer Kon: Matt: ethwan bedencklichen sich der gestaltt In zulassen, haben wir vff andere wege by Irer Kon: Matt: anzuhalten beuelich gehabtt, vnd wen wir dieselbige vormerckt alss dan dasselbige vnserm g: h: wissen zu lassen weiln I: f: g: In allen Christlichen vnd pilligen, vnd sso I. f. g. erhen standt zw huchsten nicht abbruchig Inzulassen begirick vnd woll geneigtt, vnd damitt Ire Kon: Matt: auch zu befinden, das I. f. g. zw pilligen vnd muglichen beneigtt, vnd vor Andern zufurderst mith I. Kon: Mt. der loblichen Cronne zu Schweden sich Inzulassen entschlossen haben I. f. g. vnser personen In vorbetrachtung das vns solchs beiegenen wurde, vfferlacht, Irer Kon: Matt: dess Schlosses gebiett Sonnenburgk mith aller siner herligkeitt vnd zugehorigen landt vnd leuthen, wie die nhamen haben muchten zu einem ewigen vnwiderruflichen kauffe zu vberlassenn.

Ahn der vberwisinge der vberigkeitt Jurisdiction, Regali vnd Herligkeitt, sso I. f. g. van alters her dar An gehabt vnd noch habenn wurth auch kein mangel sein

Mith vberwisinge des homagii vnd das die vndersassen Irer pflicht erlassen, wurden I. f. g. sich auch vorhalten.

Hinwiderumb wurden Ire Kon: Matt: dieselbigen vndersassen by allen Iren rechten schutzen vnd hanthaben vnd dar wider nicht beschwerenn lassenn

---

336. 1559, März 2. Riga. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg und seines Coadjutors Gothart Ketler Memorial zur Werbung an König Gustav I.

Orig.

Ein erbetenes Gelddarlehn betreffend.

Memoriall Wes von Gottes gnadenn Wir Wilhelm Furstenbergh Meister vnnd Goddert Ketteler Coadiuter

zw Liefflandt Teutsches Ordens, denn Hochgelarttenn vnnd Achtbarnn vnsern Rethenn vnnd liebenn Getrewenn Ehrn Remberto Gilsheim, beider rechte Doctorn vnnd Salomoni Henningo, In Schwedenn auss zurichtenn aufferlegtt habenn

Erstlich sollen sie ann allem muglichenn fleiss nichts erwindenn lassenn, Das geltt wie Inn vnser mittgegebenen abfertigung vnnd Instructionn begriffenn, auffzubrengenn Vnnd wiewoll wir Inn derselben setzenn lassenn auff was massenn die Ku Ir[t] zu Schwedenn mit genugsamen vnderpfanndtt versehenn vnnd versichertt werdenn mochten, So mussenn wir vnss doch besorgenn, Das bemelten vnsern Gesanten allerlei vnder augen stossen vnnd beJegenen konne, Haben Derwegen nottwendigk eracht Ihnen nebenn Voriger vnser Instructionn auch diesenn habendenn beuhelich zugeben, Wie wir denselbenn auch krafft dieses Jegenwertigenn Memorials Ihnen gebenn vnnd zustellen, Vnnd do Ihre Ku: Irl: ann dem so wir zuuorpfenden Inn berurter Instructionn verfassen lassenn nicht ersetigtt, vnd das geltt dergestaltt nicht zuerhaltenn sein mochte. Sollenn sie bei Ihrer Ku: Ir[t]: vmb entliche erklerung, was dieselbe Jegen erlegung dess geldes, mher gethann habenn woltenn, zum fleissigesten anhalten, Wann nhun Ihre Ku: Ihr[t]: begerenn wurdenn die wirckliche einreumunng etzlicher Gebiett alss baldtt zuthun, ader aber gentzlich durch einen kauff zuuberlassenn, Ader wess dess sonnstenn seinn ader vorfallenn mochte, hieruf mugenn sie, bei Ihrer Kun: Ir[t] zum fleissigsten vmb vergunstigung anhaltenn, Solchs an vnss zum furderlichsten gelangenn zu lassenn, vnd vmb enttliche erklerung vnsers gemuts anzusuchenn Wehre nhun Ihre Ku. Ir[t] hiermitt zufriedenn, so hettenn sie deme nachzusetzen Wo aber nichtt, so sollenn sie allgeredeter gestaltt zu wircklicher einreumung zweier vnser Gebiete eine verschreibung doch vff vnsere Ratification verfassenn vnd auffrichtenn, Es muste aber aussdrucklich gesetzt vnnd

abgeredett werden, Im fhall wir diss alles Ratificieren wurdenn Wan vnd wo Item an was gelde wir die zweimhall hundertt tausentt thaler empfahen lassen solten Wurdenn aber vnsere Gesanten, Das geltt Inhalts Ihrer mitthabenden Instruction erlangen, sollen sie es wolluerwharett an vnss brengenn vnnd einstellen, vnnd nebenn dem allen seindtt wir zuuorsichtigk vnsere gesanten werdenn allenthalben vffs eusserste, Ihrer verwanndtnuss nach, vnser vnd vnsers Ordennss beste vnnd wolfhartt trewlich zubefurdern nicht vnterlassenn Welchs wir Inn gnadenn hinwiederumb zubedencken geneigtt, Vrkuntlich habenn Wir Wilhelm Furstenbergk Meister vnd Goddertt Ketteler Coadiutor obgemeltt vnsere angeborne Insiegell vnten auff spatium wissentlich Trucken lassen Actum zu Riga den 2 Martii Anno Im Neun vnd Funffzigsten.

Von Beiden untersiegelt.

---

337. 1559, März 2. Riga. — Instruction des OM. Wilhelm und des O.-Coadjutors Gothart an König Gustav I. *Orig.*

Ein erbetenes Gelddarlehn betreffend.

Innstructionn vnnd beuhelich Woruff der Irluichtigst Grossmechtigst Furst vnnd herr, her Gustaff zw Schwedenn der Wendenn vnnd Gottenn Kunigk ꝛc. Inn nhamenn vnnser Von Gottes gnaden, Wilhelm Furstenbergks Meistern vnnd Goddertt Kettelernn Coadiutornn Teutsches Ordenns zw Liefflanndtt durch die Hochgelartenn vnnd Achtbarnn vnsere Rethe vnnd liebe Getrewe Ehrn Rembertum Gilssheimen beider Rechte Doctornn vnnd Salomonem Henningum ꝛc. soll ersuchtt Werdenn.

Nach fleissiger begrussung Willicher Nachbarlicher Diensterbietung, auch gluck vnnd aller wolfhartt Wunschung, sol-

lenn gedachte Vnsere Gesante Ihrer Ku: Irleuch: anwerbenn, vnnd eroffnenn, Das Wir derselbenn schreibenn, Vnns bey eigenem Diener vor Weinigk wochenn, vberschickt, empfangenn, Vnnd auss Dem Verlesenn, desselbenn verstandenn hettenn, Wasmassenn Vnserntwegenn Der Durchleuchtigk Hochgeborn Furst vnnd her, her Johanss Erbfurst zu Schweden vnnd Hertzogk zw Vinlandtt, vnser geliebter herr vnnd freuntlicher Nachbar vff vermeltte Conditional promission, bei Ihrer Ku: Irleuch: vnnss Inn Diesenn Reussischenn kriegsbeschwerdenn, mitt zweimhall hundertt tausent thalern zuentsetzenn vleissige suchung vnnd befurderung gethann, Was mitleidenn Ihre Ku: Irl: mit vnnss vnnd diesenn Landen hettenn Auss was vhrsachenn aber sie vnnss vor dissmhal mitt derselbenn Summa gelts nicht entsetzen kontten vnnd das wir hierbeuornn durch volnziehung derr gesuchten buntnuss, Wann dieselbe Im grundtt gemeint, vnnd durch dern vnuolnfuerung Wir Ihre ku: Irl: Inn mercklichenn schadenn Vnd nachtheill sollen gefhuertt vnnd gebrachtt habenn. Itzigen obliegendenn Reussisschen beschwerdenn fueglichen woll hettenn vorbawenn konnen, Vnnd wes sich letzlichenn gleichwoll Ihre Ku: Ir. Jegenn vnns erbietenn thettenn,

Hieruff sollenn die Gesanntenn, souiel das Christlich Kuniglich mitleidenn anlangtt fleissige dancksagung thun, Vnnd weiln es leider darzu kommen, Das der Gemeine Veindt vnd bluthundt Christlichs glaubens vnnd nhamens, nhumher diese gantze Lande mitt einnhemung ettlicher nitt der geringstenn Vestungen Durch erschrecklichen mordt raub vnnd brandt Jemerlichenn verherett vnd verdorbenn, So muss Gott dem Allmechtigen die sachen beuholenn Werdenn, Derselbig als der rechte notthelffer wurde vnnss noch vngezweifelt veterlichenn erhörenn Die hertzenn der Christlichen Obernn mittglider vnnd heupter dahin bewegen Damit ein Jeder nach vberlegung der vnseglichen gefhar darein auss eroberung dieser gantzenn Landtschafft, Welche derselb allmechtig Gott allergnedigst vnnd veterlichenn abwennden vnnd verhutenn

wolte, die algemein Christenheitt vnnd sonderlichenn Die vmbliegendenn Kunigk vnnd Potentatenn gerathenn kontten Vnnss vnnd dieser hochbeschwertenn armenn Prouintzenn, mitt Christlichem Kuniglichem entsatz, hulff vnnd beistandtt erscheinen vnd den Vnmessigenn bluttdurst des Tyrannen abtreibenn vnnd durch stadtliche offensionn (: Welche Gott der allerhochst dem einhelligen getrewenn zusamensetzenn aller benachbartenn vngetzweiffeltt genediglichenn geben, Vnd verlehnen wurde, zemen, zurugkhaltenn vnd einmhall zu treglichem vnnd vnbeschwerlichen friedenn zwingenn mochtenn, Dan Weiln dieselbenn heupter nicht eindrechtigk darzu gedenckenn alle Ihr Vermugenn nebenn diesen, wiewoll erschopften vnuormuglichenn, Landenn Jegen denselbenn veindt vorzunhemen vnd sonderlichen zu Diesenn zeittenn, In welchen Ihm diese arme Lande, wan sie nitt entsatzung erlangenn, ob sie woll Schone vestung, Stette vnnd Schlosser habenn nitt lange konnen vorenthalten werdenn, So stehe zubefurchten, Das Got der her seinenn gerechtenn zorn verhengenn vud diese vormhaur Der Christenheitt durch den blutthundt entziehen werde, Welchs erbermlich vnd vffs hochst zubeJammern Were, Dan Der Veindt eigentlichen darmitt vmbgehett, solchs ausszurichten, vnd wirdt Ihm wie gemelt, ohne sondere muhe, besorglich, gelingenn, Wo nicht bei zeittenn darzu gethann, vnnd der ernst vonn allenn seittenn gespurt wirdtt, Vnnd sollenn Darumb vnsere Gesantenn ferner anzeigenn, Das Wir Goddertt Ketteler Coadiutor Vnnss an Die Ku: W. zu Polen alss auch denn nechstgesessenen mittverwanten vnsern gunstigenn hernn vnnd Nachbarn eigener Personn verfugtt habenn, vmb Ratt, trost, hulff vnnd beistantt, vff gebuerlich Jegen erbietung damitt Ihre Ku: W. zuuorsichtigk begnugigk sein vnnd vnnss mitt stadtlicher hulff an kriegsvolck nicht verlassenn wirdt, den veindt mitt dem erstenn der ortt anzugreiffenn, anzusuchen Vnangesehenn Das Ihre Ku: W. mitt gedachten gemeinen Veindt noch zu

ettzlichenn Jharenn friedt habenn, Dan Nachdem sie Kuniglichen bedencken werdenn Was des Veindts Intent, Vorsatz vnd Tyrannischer grewl ist Das derselb Gottes ehre vnd glori, seine heilige Christliche kirche vnnd saligmachende wordtt, auch alle Zucht vnd Erbarkeitt, vffs eusserst zuuorfolgenn, ausszurotten vnnd zudempffen, Vnnd daJegenn allen heidenisschenn erschrecklichenn grewll, Welchen seine eigene Vntersassen lenger nitt ertragenn konnen, einzufhuerenn sucht, So habenn Wir die hoffnung Ihre Ku: W. werde als ein mittuerordenter aduocatt, der wharenn Christlichenn kirchenn, vnnss unnd die vbrigenn Christen dieses orts nicht verlassenn, vnnd sich bewegen lassenn, Das solchs auss Itzt gemelter vhrsachen Christlichenn vnd billich geschee, nebenn erInnerung vieler loblichenn Exempell der altenn Regentenn, alss Keisers Constantini milder gedechtnuss wider seinen bundtgenossenn denn Licinium vnnd anderer ꝛc. Woruf dann abermhals Instendigk fleissigk vnnd vnablesslichenn die Gesantenn bitten sollen, das Ihre Ku: Ir: vnnss mitt zweimhall hundertt tausent thaler, wie zuuorn gesucht, nicht allein entsetzenn woltt, vff Jegenuorpflichtung, Deren vnsere Gesantenn, wie nachstehett Geuolmechtigtt, Sondern sich nebenn Der Ku: W. zu Polenn auss denn gedachten stattlichenn Erbarn vnnd ansehentlichenn vhrsachenn, auch zu einhelligem Wiederstandt der defensiue vnd offensiue hulff woltenn Kuniglichenn vnnd Nachbarlichen bewegenn lassenn, Gott dem allmechtigenn vornhemblichenn zu eherenn vnnd der gemeinenn vnnd Inn villwege beengstigtenn Christenheitt zu guttenn,

Do wir dann auch nichts weiniger alss Ihre Ku. I. beklagenn mussenn, Das bissher allerlei missuertrawenn vnnd andere vnrichtigkeittenn vnter Denn Christenn verhandenn, Darauss denn gemeinen Erbfeindenn eine occasion nach der andernn gegebenn Werde, Ihrenn muttwillenn zutreibenn, Das aber Wir ader vnsere vorfharn zu Ihrer Ku: Ir. Jemhals missuertrawen gehabtt habenn soltenn, Dess wissenn wir

vnns nitt zuerInnern, Vnnd do vnnss dieser Lande gewesene Innerliche zweispaltt daran nitt verhindertt hette, Wie wir dan solchs Ihrer Ku. Ir. Inn denn zeittenn nodtwendigk habenn eroffnenn mussenn, soltenn es Ihre Ku. Irl. dauor eigentlichenn haltenn, Das vnnss derselben bundtsverwantnuss sondere einung vnnd bestendige ewige freuntschafftt vonn hertzenn angenhem vnnd lieb, geschweigenn Das Wir Ihre Ku. Ir. vff schaden gefhar ader nachtheill soltenn gefhueret haben vnnd sehenn zu Diesenn zeittenn abermhals wie vorgemeltt, der armen Christenheitt nicht heilsamers, nutzers ader vortreglichers, Dan Das doch einmhall die benachbartenn vff alle Christliche Condition vnnd mittell Jegenn denn gemeinenn Veindtt einander Christlich zugethan vnnd verwandt werdenn mochten ohne zweiffell wurde Gott der allmechtigk des leidigenn Sathans Werck der Vneinigkeitt zwisschenn Denn Christlichenn glidtmassenn wegknehmen, Dasselb verhutenn, vnnd durch die lieb, eindracht denn mherrgedachten erschrecklichenn bluthunde vnnd erbfeinde erleggen, aussrotten vnd In die grube fellenn, die ehr denn Christen zubereit hatt, Vnnd das Wir Darumb, was Die Reuhelisschenn betrifftt, vnsern Gesanten ernstlichenn beuhelich vfferlegtt, Das Jenig dess sich Ihre Kun. Irl. Inn Ihrem schreiben Jegenn vnnss beklagenn, allerseits eintzustellen, vnnd die gebuer zubefugen, Wo nitt, werdenn Wir an vnserm Vermugen bei Ihnen nichts vnterlassenn, Die wege Jegenn sie vorzunhemen, Dadurch sie vonn solchenn vnd dergleichen geubtem freuelmutt sollenn abgehalten werden Dess sich Ihre Ku. Irl. zu vnnss gunstigk vnnd Nachbarlichen versehen, vnd vnnss nebenn dem allen was wir wie biss daher gemeltt, suchenn lassen mitt zehenn ader zwolff lesten puluers souiel Victualien vnnd prouiant, gunstigk, kunniglichenn vnnd Nachbarlichenn entsetzen wollten, mitt der Jegenverpflichtung Das wir solchs, vff zeitt, die vnss abzureichenn, danckbarlichen wiederumb, entweder mitt gleicher whar, erlegenn, ader Inn billichem abschlag

mitt geltt bezalenn wollenn, Vnnd habenn Der gelegenheitt nach Vnsere Gesanten hiermitt volnkomene macht In die pfanndtverschreibung Diese Jegenwertige vorpflichtung mitt einzuziehenn, Vnd wan Auch Ihre Ku: Irl. vnnss mit obgesatzter Summa geldess den zweimhall hunderttausent thaler entsetzen wurdenn, Das sie DaJegenn zu einem sichern wharenn vnnd zuuorn mitt frembden schulden vnbelegtenn gewissenn vnderpfande, vnser vnnd vnsers Ordenss gebieter zwei Inn Liefflanndt Sonneburgk vnnd Vellin, ader Pernaw vnnd Vellin, ader zu Der einem Jeruen, verpfendenn, versetzenn, vnnd verschreibenn sollen mitt diesem geding vnnd bescheidenheitt, Das wir solche Summa geldess, nachdem wir sie auff vnnser erstes ansuchenn alssbaldtt nicht erlangtt an Vnnss nhemen, vnnd wo notigk dieselbenn Inn vnsern nutz In Itzigen kriegsbeschwerdenn Jegen Den Musschowiter anwendenn, ader wo es nitt notigk, sie Ihrer kunnig. Irl. ohne Deren schaden wiederumb zustellenn wollen, Dar wir sie aber gebrauchenn, Worumb die Gesantenn, vnnss solchs vff zwei Jhar zuuorgonnen, zum fleissigstenn anzuhalten, hiermitt beuhelich habenn, sollenn vnnd wollenn wir sie Ihrer Ku. Irl. alssDan nach vmbgangk der zweier Jhar zu freuntlichem Nachbarlichenn Danck, bar wiederlegen, entrichten vnd bezalen, ohne alle zurucksehung ausflucht ader entschuldigung. Im fhall aber (: Dar Gott vor sey :) vnnd das nicht sein soll, Wir ader vnsere nachkommen, am Ritter: Orden In der zeitt dieser verpflichtung, nicht nachkommen, ader daran seumigk erfunden wurdenn, Alssdann sollenn vnnd wollenn Wir ader vnsere nachkommen aber mitt derer willenn zeigern vnser obligation vnnd pfandtsverschreibunng obgemelter Gebieter zwei, abtrettenn Wircklich einreumen, vnnd alss ein vnderpfandt vberantwortenn, Dieselben Inne zuhabenn zugeniessenn vnnd zugebrauchen biss so lange der obgedachte pfandtschillingk der zweimhall hundertt tausent thaler voll vnnd all erlegtt, Vnnd Im fhall die vorgesatzte

Summa geltts nicht zuerhalten sein mochte Sollen vnsere Gesantten vmb achtzigk, Neunzigk, ader hundertt tausentt thaler mitt embsigem fleiss ansuchenn, vnd obenangesetzter gestaltt ein Gebiett, Sonneburgk ader Pernow, vnsernthalben zuuorschreiben,

Vnnd was also mhergedachte vnsere Gesannten Inn vnserm nhamen der gemeinen Christenheitt auch vnnss vnnd vnserm Ritter Ordenn, zu guthem thun handeln vnnd verschreibenn Werdenn, Das ist vnnser wolbedachter wille vnnd gefalle. Gelobenn es auch vor vnnss vnnd vnsere nachkommen vnnd gantzenn Ritterlichen Orden bei furstlichenn eherenn an eidess statt, steht, fest, vnnd vnuorbrochenn zuhaltenn. Zu vhrkuntt habenn Wir Wilhelm Meister, vnnd Goddertt Coadiutor vnser beiderseits Insiegell, hieruor wissentlichenn Druckenn lassenn, vnd mitt eigenen handenn vnterschriebenn, Der Gegeben vnnd geschriebenn ist vff vnserm Schloss Riga denn Andernn Martij Nach Christi vnsers hern vnnd heilandts geburtt Tausent Funffhundertt vnnd darnach Im neun vnnd Funffzigstenn Jare

(Untersiegelt.)

(Eigenh.): Wyllem meyster
myn eygen hanth

(Eigenh.): Goddertt Ketteler Coadiutor
myn eygen handt

---

338. 1559, März 3. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Landmarschall.

Orig. — (Verz. I, 745.)

Anfrage, wie mit des Vogts zu Wesenberg in Beschlag genommenen Gütern zu verfahren.

Vonn Gottes genadenn Wilhelm Meister
Teutzsches Ordenns zu Liefflanntt ɔc.

Heilsame Liebe Inn Gott beuorenn, Lieber Her Lannthmarschalck, Was der Achtbar vnnd Hochgelartter, vnnser Radtt

vnnd lieber getrewer, Reimpertus Gilssheim, beider Rechttenn Doctor, zu tzweienn malenn vonn Riga ann vnns schrifftlich hatt gelanngenn lassen. Das werdet ihr aus seinenn schrifften, Die wir euch Inuorschlossenn vbersendenn, zuerhsehenn habenn, Vnnd weilen ehr dann etzliche kasten dem Vogtte tzu Wesennbergk zustenndigk, Ann sich brachtt, vnnd etzlich geltt, kleinodia vnnd geschmeide, Innhalts beiligenndts Inuentariums darinenn befundenn, Als bogern Wir gnedigklichenn ihr wollett vnns euerenn Radtt vnnd wolmeinung, schleunigk eroffennen Ob wir solchs alles ann vnns vorschreibenn, vnnd auf die muntz der Neuenn guldenn zue vnserem vortheil daruonn zuschlagenn, ꝛc. schaffen, Oder wess wir sonnsten, disfals Damit beginnenn sollenn, Was ehr auch sonnstenn nach der lennge schreibett, Das wollett ihr zur notturfft bedennckenn, vnnd wes darauf zuantwortten sein muge, vnns zum Allerfurderlichstenn, clerlich zuschreibenn ꝛc. Das seindtt wir In genadenn tzuerkennenn genaigtt ꝛc. Dat. eiligk Wenndenn denn 3. Martij Ao ꝛc. Lix.

(Zettel:)

In der Einen Kisten ꝛc. iij kelche, mitt iij Deckerenn — 5 Tonnies vonn Silber — ij kleine Silbernne Kreutze — j Dusin leffell vonn silber — j Silberen schalenn binnen vorguldett mit der forcken — ij Silberenn Kannen mitt leden — j grossenn silberenn becher, mitt einem Deckell — ij Schwedische becher — Ann gelde ꝛc. 30 thaler Ann altte vierdungsstucke, vnnd 3 altte vierdungsstucken — 300 vnnd vj marck ann vierdungsstuck

Inn Einer Eiserenn Kisten j guldenn kettenn mitt einem guldenn kreutze — iiij Stucke vorbranntes silbers — Noch eine guldenn kettenn, kleiner denn die ersten — Inn einem lederenn Beuttel 9. Rosennobells, vnnd 3. halbe Rosennobell — Lvj hele Heinricus Nobelen — 33. Enngellottenn — 2 Porttugaloisers — 4 quarttir von porttugaloisers — 131 Kursattenn — 200 Creutzgulden — In einem klei-

nenn Linnen Beuttell 61 engellottenn, 8 altte gulden vnnd j PauestJulius gulden — Inn einem zweiflechtigenn Beuttell iiij Rosennobell — 20 Heinricus Nobelenn — j Dubbeltt Reyall — 10 Enngellottenn — 4 quartir von Porttugaloisers — 107 Creutzgulden — 153 golttguldenn — 207 Kursattenn — 2 Embder gulden vnnd j heren gulden — Inn Einem blobenn Beutell j Rott patternoster mitt 6 vorgulden steinenn — iij gulden Ringe vonn golden Dratte — vj Ringe mitt steinenn, vnnd j Rinck onhe stein, j pitzirrinck

Dises alles gewesenn Inn zweienn kisten, Inn einem Keller gestannden

DEm Wirdigenn vnnd Achtbarenn Vnserm liebenn Anndechtigenn herrenn Lanttmarschalck tzu Liefflanndt Teutzsches Ordenns ꝛc.

---

339. 1559, 7. März. Reval. — **D. Matthäus Friesner an Herzog Johann von Finland.**

Cop. — (Verz. I, 746.)

Nachrichten aus Livland und Zeitungen aus Deutschland.

Durchleuchtiger Hochgeborner furst, gnedigster her, euer durchleuchtigen Hochgebornen furstlichen gnaden, seindt alle zeit, meine vnderthenige Dienst bereit, Gnediger Furst vnd herr. Nach dem E. f. Dt. hern Bruedern Hertzogen Erichs, meines gnedigen herren Diener, hier zu Reuel, bey mir gewesenn, hab ich nicht wollen vnderlassen, E. f Dt was Itziger Zeit vor leufft vnd gewisse Zeitungk vorhanden, vnderthenigst zutzuschreiben, Erstlich das der fromme Christliche Konig Christian von Dennemargken vorgangenn New Jars abendt vernunfftiglich vnd Christlich, aus dieser weldt gescheiden vnnd sein letzte Rede gewesenn, Her nuh lestu deinen diener In friede faren, wie du gesagt hast, dan meine Augen haben deinen Heilandt gesehen ꝛc. Es wirdt mir auch aus Deutzlandt geschrieben, Das Hertzogh Heinrich vonn Braunschweigh gewisslich todt sein soll, Desgleichen Königin Maria auss Hungern sey zu Brussell gestorbenn, Item der

Königk vonn Portugall, vnnd sollenn alle solche obgenante Heupter, so guet als Inn eynem Monat gestorbenn sein, ein nach dem Andern. Man schreibt mir auch das die Jungen Pfaltzgraffenn ahm Reine, vnnd des Alten Churfursten Sone, sich rusten vnd wollenn Inn Dennemarcken ziehen, vnd den Alten Königh Christiern wiederumb Ins Reich vor einen Königh haben, Dartzu wolle der Hof zu Burgundien vnd die Niderlendischen vnd Brabendischen Stedte eine Armada zur Sehwartz vorschaffen, vnnd zu solcher notturfft, will mhan das Kriegsuolck welchs sunst langh dem Frantzosen vnd Königk vonn Engellandt gedienet hatt, gebrauchen, Dan sie sagen vnnd schreibenn alle, das denn vorgangen. 15. februarii Inn beider herren Königkreich vnnd Landen, der friede soll ausgeschrieben vnd geruffen sein, was aber an solchem gewis vnd war Ist, werde ich baldt zu wissen kriegen Dan ich hab von meinen Dienern einen auf Leyptzigh vnd Wittenbergk gesendet, welcher mir die dingk alle erkundigen wirdt, So viel die Denischen Gesandten belanget, hat man noch keinen bescheidt, wie sie Inn der Moscaw farenn, Es Ist aber mein Bruder, mit aufgetzogenn vonn welchenn Ich alle tage schreibenn erwarte, Was Ich alsdann erlange will nebenn andernn furderlichst ahnn E. F. Dt: vnderthenigst schreibenn, So viell denn Reussenn belangett, hat er Im vorgangenenn Januario Im Stifft Riga grossenn schadenn mit raub, mordt vnnd brandt gethann, hat zwey grosse Schipf, welche zu Lubeck zu haus gehorenn, vorbrandt, vnnd Ist auff ein ferndell meile bey Riga gewesenn, hat mit vnsernn Reuthernn gescharmutzelt, vnnd seint vber anderthalb thausent Reussenn gepliebenn vonn denn vnsern hundert vnnd funf vnnd driessigk Darunder Jurg Folckmar, welcher die Renfane gefuret gepliebenn Vnnd die Reussenn habenn die Fane weggebracht vnnd erobert Als solch Scharmutzel den einen tagk geschehen, Ist Hertzogk Christof vonn Meckelnburgk wieder Ins landt denn andernn tagk kommen, mit sich guthe vorsuchte

leut 372 schwartze Reuther gepracht, dartzu hat der her Coadiutor sein Volck gebraucht, Dem Reussen nachgeeilet, er hat aber die flucht genommen vnnd wieder nach der Plesko gezogenn, vnnd hat grossenn raub mit sich hinwegk gebracht. Do seint die vnsernn auch zuruck gezogenn vnnd Irenn vorteill eingenommen Nach solchem hatt der Reuss eine Bothschafft, welche Itzt zu Wendenn bey dem Hernn Meister is gesendet, vnnd auf 5 Monat stilstandt begeret. Es hat Inn aber der her Maister noch bey sich, vnndt wirdt Inn behalten so lange das mann Im felde sein kann Darnach wirdt er seinenn bescheit kriegenn vnnd werdenn Ime vnser Reuther vnnd knechte folgenn Auch Ist hie gewisse Zeitungk das der Konigk von Polenn vnnd der Her Meister denn Reussenn wollenn zusamenn angreiffenn vnnd sollenn zusamen sich auf dem gewesenn tage zur Wylde Inn Polenn welcher ahm Fastellobendes tag (*Februar 5?*) ist gehaltenn wordenn, vorgleicht habenn Inn dem letztenn Scharmutzell seint 9 Reussenn, darunder 2 Baiorenn gefangenn vnnd hardt gepeinigt, Die habenn bekannt Das der Tater Krimsche dem Reussenn grosenn schadenn gethann Vnnd hab Ime Cassann vnnd Asterkan wieder abgenommenn Der Reusse hatt 20 vorrheter vnnteuthsche paurenn auf Reuall vnnd denn hernn Meister ausgemacht Douonn Ist denn 12 Februarii einer alhie gefangen, vnnd denn 3 Martii alhie gefirtilet der hatt auff die andernn bekandt vonn den seint zu Riga 5. zu Vellin 7 gefangenn vnnd gericht. Von denn andernn beidenn hat man Godt lob auch Kunthschafft. werdenn auch nicht dauon kommen Der her Meister hat grosse bestallung auf Reuther vnnd Knecht Inn Deutschlandenn, welcher ankumpft man alle tage erwartet, Alsdann wirdt mhan den handel kegenn den Reussenn, mit ernst vornhemen Der Almechtige Godt vorlehne vnns gnad vnnd seg Der her Coadiutor hat bey mir den letztenn Februarij die Herberge bestellenn lassenn, vnnd bin seiner alle tage vormutend Was Ich alsdann erfare,

Wil Ich E. f. Dt: furderlichst zuschreibenn Will E. f. Dt. hiemit dem Almechtigenn Godt, mit glucksaliger Christlicher Regirung vnnd langwerennder gesuntheit, vnderthenigst beuelenn Datum Inn Reuall, denn 7 Martii Anno ꝛc. 59.

Die Burger zu Derpt vnnd Nerua habenn die Reussenn alle nach der Plesko gefuret, vnnd Ire weiber vnnd Kynnder seint Inn den Stedten geplibenn, Vnnd habenn vortrostung Das Ire menner vor Osternn (*März 26.*) wiederumb kommenn sollenn,

Vnser gefangenn beid Reuther vnnd Knechte, Edle vnnd Vnedle, seint bis daher zu Plesko hardt gefangenn gelegenn vnnd seint denn 12 Februarii vonn dar nach der Muschaw gefuret, Godt helffe Inenn

Ich Sende auch E. F. Dt: ein liedt, welchs alhie die Landtzknechte singenn Im Tone Ein Tornier sich erhabenn hatt Denn man vnns vorkundigt hatt. Das Ist auf den Liflendischenn Adell gemacht. Szo es E. F. Dt: geliebet konens dieselbige lesenn,

E. F. Dt:

williger vnderthaner

Mattheus Frisner D.

---

340. 1559, März 9. Reval. — **Matthes Beske an Jacob Henriksson.** *Orig.*

Von Vorgängen zu Reval, und vom jüngsten Einfall der Russen.

Näst min ganske ödmiuke och forplictige troo tienste giffuer iach ider käre Jacob Henricksån ödmiukeligh tilkenne, at ider scriffuelse ähr kumen mich tilhånde med per tursån, Szåm formäller, at Jagh än nw en tidt långh skall bliffua beliggende her i Räffle, och at iach icke skall forsuma scriffue ider till med alle the budt her emillan vancka, Så efftir thz her Inge synnerlige legenhetir nw forhånde äre ther iach

kan schriffue vm, liquell latir iach ider fornimme, hållidt om Reffwels stadh Thz hende i denne forlidne weke, at desse Reffwelsche Borgmestere och Rådtherrer, forskickde tuo iblandt the yngste herrer i legation wiis på teris och tens menige mandz vegne Doch thz är oenigheten i staden än nw ouitterligit, In på Slåtet till Dochter Reinbertum, med sådant werff, at the haffue forfarit, hurw hermeistaren med thz ganske Orden skall haffue på sinnett forsetie högbörne Förste min Nådige herre herttigh Johan, Hargen, Wirlandt, och Reffwels stadt, till en vnderpant för en Summa peninger Till huilkit the sware, at hermeistaren må forsetie sine egne Städer, landt, Slåt och fästen, Men the wele ware oforsatte, Doch om the skole haffua nogen herre, tho wele the giffue sigh vnder den heren huilken töm sijnes, Till dette teris werff haffue te ingen annen beschedt bekåmit aff förbe^te^ Dochtor Allenist om the noget wele wete om then handell, tho skole the forfooge sigh till hermesteren Käre Jacob Dochtor Mathies som same handel albäst wet, haffuer scriffuit Min N: Herre Hertigh Johan ter om all beschedt,

Item her går och i Rychte och thz skall vist vare santt, att Kungen i Danmarck är död, Tij Dochtor Mathies haffuer thz sielff sagdt för migh.

Item den hoopen her brende och skindade Sticht van Rige i Januarii Månadt, är weken tilbake in vti sit egit landt, så thz höres nv plat intit aff töm, Men her gå i tall att the äre dragne emot Tataren, tij han skall vare Infallen i Rysslandt och giort stoor skade, Doch the städer, slåt och fästen, huilke rytzer har i Lifflandt Inne haffwe The haffuer han väll foruaret med folck, och annett och Ingen haffuer än nw dristit sigh wt at göre honom nogen affbrock, Ingen rät belägrungh giorde Rytzen for Riige, vtan it försyck och deelde sigh i monge hoopar, der omkringh på en halff mile, och same tidt hade thet fålck In i staden wore varidt partiisk och åense Den ene delen wilde vpdrage staden kungen

i polen tilhonde, ten andre hermest: den tridie Margraff Wilhelm, och såmme rytzen,

Item Herttigh Christofer van Mekelborgh är alrede kåmin in landet med trehunde och nogre flere Swartte rytter, han haffde alrede kommit i landit den tidt Rytzen slågh Marggraff Wil: fålck på flycken käre Jacob om Inge synnerlight andre legenhetir wet iagh nw scriffue Men tuo nij dichtede wiser sender iach ider beschreffne her Innelychte om ten lifflenske adell, huilken her mere gälle än alle andre hellige psalmer, tij te bliffue quädne på alle giestuffer och i alle ööl kroger. Och sosom handeln är ynckeligh så ähr och stemmen, vnder ten noot. Die tho sanchte Jacop will gaen he mot twe par scho han ɔc. och adelin moste sådant höre och liide, Eder her med ganske ödmiukeligh gudt befallendes. Dat. Reffle ten 9 Martij a° 59

Eder

fatigh tro tienare

Mathes
Beske.

Zetlel: Käre Jacob iagh latir ider ödmiukeligh fornimme ath aff Myndige borgere her i räffle ähr en hoop breff schriffne till the forrädere som forrådde Darpte stad Rytzen tilhande, huilke än nw äre der i Darfft, och ibland mykit anneth thz iach icke weth, haffue the genom sådane breff latit förstå, at Hermestaren förstercker sigh, och bekåmer vndsetningh aff Fremmande Herrer, och han tencker med tiden drage ter föör, at the fortenskuldt skule vare fortenckte beuare theris stadt tij Hermest: skall Ingen skåne liten eller stoor, tysk eller rytz ter Inne ähr, om han bliffuer them öffuermechtighe Der wid haffwer Doctor Reinbertus och den som slåtit haffuer her Inne på Hermest: vegne bliffuit vackne och hafft nogit selskap fram i vägen för same breffdragere, huilke wore vntyske piger töm Ingen skulle kunne tenckie till Siden the Reffuelske thz fornumme at breff dragerne med breffuen war

kåmit på slotz varth en rådherre wid napn her Jasper Cappenbergh med stadz schriffuaren och någre flere forskicket till Dochtoren om same breff ath herrerne i staden ville haffue töm at the motte vethe huilke töm vtsent hade Doch meningen var annorlunde, så the vilde gerne hafft breffuen Igèn. at thz icke skulde kåme widere wth. Men the finge sådane swar, Wele i läre mich hurw iagh min Nådige herre tiene skall, och mich forundrer icke litit ati fordriste ider froge mich om sådane breff mz annet sådant, tij straxt han fich same breff, bliffue the genom nat och dag forskicket Hermest: tilhonde.

Käre Jacob den Vnge Hermest: och Coadiutor är formodende hit till räffle med thz förste.

Konungl. Mattz till Swerigi troo Man och Ritmerster i Finlandt Erligh wälbördigh Jacob Henricksån ganske ödmiukeligen tilhande.

---

341. 1559, März 12. Bauske. — OM. Gothart Ketler an seine in Schweden verordnete Gesandte Rembertus Gilssheim, beider Rechte Doctor, und Salomon Henning. *Orig.*

Das erbetene Darlehn und die Missverständnisse zwischen Schweden und Reval betreffend.

Von Gottes Gnaden Godert Kettler Meister Teutsches Ordens zu Liefflandt.

Vnnsern gunstigen gruss vnd gnedigenn willen zuuorn, Hochgelarthe vnd Achtbare liebe getrewe, wir machen vnss keinen zweyfell, ihr werdet numher die abfertigung, an den Durchleuchtigsten Fursten vnd grossmechtigsten hern, hern Gustauen zu Schweden, der Gotten vnd Wendenn ɔc. konigk, vnsern Inbesondern gunstigen hern, vnd vielgelipten Nachbarn, von dem Hochwirdigen Fursten, Hern Wilhelm Fürstenbergk, vnserm freundtlichen liebenn Hern vnd Antecessorn,

inmassen inn Jungster tageleistung zw Riga Darinne gehandelt vnd geschlossen, allerseits erlanget, vnd euch im nhamen Gottes vff den wegk begeben haben. Der allmechtiger ewiger Gott wolle euch eine gluckselige Reise vnd zw verrichtung der vfferlegten werbunge, gnade vnnd segen vorlehnen, Wir mugenn euch aber gnediger meinung nicht vorhalten, Das vnss, in vnser vorgenhomenen reise nach dem Grossfurstentumb zw Littawen fast allerley eingefallenn, Welchs wir nicht weiniger, als die anderen werbunge der hochgedachten konigk. Durchleuchtigkeit zw Schweden, in vnserm nhamen Dinst vnd nachbarlichen zueroffenen, von euch hiemit begeren, wie wir dan auch Darzw auch ein besonder Credentz schrifft, an ihre Konig: Durch: haltende hierbey thun vberschicken, Vnd werdet der gelegenheit nach, ihrer Konig: Durch: anfenglichen anzuzeigen wissen, welcher gestalt vns kurtz vorruckter Zeit die vollenkomene regierung des Meisterthumbs zw Liefflandt, von allgemeinen vnsers Ordens stenden vnd Zugehorigen zugenotiget, vnd vff den hals geladen worden, mit vormeldung was wir von allen vnd Iden der Lande zu Liefflandt hendeln, zw ider Zeit, vnserer Jugenth vnd amptshalben haben gewust ader mitwissen mussen ꝛc. Nach deme wir aber bey vnss betrachtet, was vnss in diesem Creutz der regierung, an gunstigem, freundt, vnd nachbarlichem guthen willen, der vmbligenden benachparten potentaten, Konigen Fursten, vnd hern wolle gelegen sein, als sey vnser Intent vnd meinung vornhemlich darhin gerichtet, wie wir aller seits, guthe faste freundtschafft, zuuorsicht vnd nachparlichs vortrauen, souiel vnss des immher zuthun muglichen, stifften vnd erbawenn muchten, Theten derhalben ihre Konig: Durch: gantz dinst vnd nachparlich bitten, Das sie vnser inbesonder gunstiger her vnd vielgelipter nachpar bleiben, vnd der gestalt ihrer Konig: Durch: vnser person beuholen sein lassen wollen, vff das wir vns zw ider Zeit, zw ihren Konig: Durch: aller gunst vnd kongliche, nachparlichs

guthen willens vnd beforderung zuuersehen haben mugen, mit nachfolgender erpietunge, Das wir vns alwege widerumb gegen ihre Konig: Durch: alle vnsers eusersten vormugens Ja vngespart vnsers eigenen leibes dermassen erzeigen wollen, Daran sonder zweyffel ihre Konig: Durch: ein gunstig, koniglich, vnd nachparlichs guth gefallen habenn sollenn ꝛc.

Folgendes werdet ihr auch fuglichenn zugedennken vnd einzufhuren wissen, wie das eben dieser itzigen eusersten vorstehenden Reussischen kriegs beschwerung vnd bedrangnus halben, worein sonderlich wir, als vnschuldigk, gerathenn, Die Romische Key: Maiestet vnser aller gnedigster her, vnd das Heilige Reich dem Liefſland incorporirt vnd eingeleibet, vmb rath, hulff vnd entsatz in aller vnterthenigkeit besucht ist worden, Was bescheides von ihrer Key: Matt: darauff erfolget, vnd wie wir endtlichen, vonn ihrer Maiestett an Die nechstgesessenen potentaten gewiesen ꝛc.

Wan wir aber nun diesem gantzen handell, was die suchung der hulffe belanget, etwas grundtlicher nachdencken, so befinden wir bey vnss, vnd mussenn bekennen, Das vieleicht schwerlich etwas zu erhalten sein werde, wo nicht dargegen vormeldet vnd angezogen, was vor nutz, vortheil vnd fromen vor solche hulffsleistung vnd erzeigung widerumb zuerwarten sein muchten, Do man vff die vorige vorgeschlagene Condition vnd wege, der pfandes verschreibung ader wircklicher einreumung vnserer gebieth in Liefflandt zwey, welche der Loblichen Kron zw Schweden am gelegensten sein, ihre konig: Durch: auch nicht kont zur hulff ader entsatz vffgebracht, vnd bewogen werden, hettet ihr vmb andere mittell vnd wege, welche ihrer ko: Durch: annemlicher, vnd die zw errettung der armen Christen in Liefflandt Dinstlich sein konten, vnserntwegen vffs aller dienst vnd veissigst zu bittenn vnd anzuhalten, Wan wir als dan desselben, was ihre konig: Durch: vor erlegung einer summen geldes von vns mehr begerthen vnd gethan haben wolten,

notturfftiglichen berichtet, weren wir vnss vff alle Christliche billiche Condition, mit ihren konig: Durch: einzulassen nicht vnbeneigt, sondern von hertzen begirlich ꝛc.

Souiel aber die beschuldigung vnserer vnterthanen der von Reuall betreffen thut, welche sich gegen ihrer konig: Durch: vntersassen vnnachparlich vnd freuelmutigk erzeigt vnd ettliche Reusen durch ihre aussgemachte schiff ader kauffleute vff ihre konig: Durch: stromen vnd herligkeiten sollen angriffen, des ihren beraubt, vnd erleget haben, werdet ihr ewerer bescheidenheit nach auch dar gegen zuberichten wissen, Was wir gegen solchen geubten freuelmuth vorzunhemen bedacht, mit dienstlichen bitten (: Nach dem wir dennoch in ettlichen stucken vnserer vnterthanen vnschuldt gnediglichen vormercket, als das sie nach lauth des beschuldigungsbriefs, in der stadt Reuall, ihre Konig: Durch :): lesterlichen ausgeschrigen, vnd mit allem vnguthen gedacht sollen haben, Item Das sie in Zeiten ihre konig: Durch: mit dem Erbfeinde fhedeten nicht alleine allerlei prouianth sonder auch krigsrustungk den Reussen zugefhuret, Item das sie die gedachte schiff ader kauffleuthe vornemblich darumb zur Shewars ausgemacht, Das sie ihre konig: Durch: mit dem Erbfeinde widerumb in eine newe fhede bringen vnd vorhetzen mugen ꝛc. (: ihre konig: Durch:): wolle sie gleicher gestalt gnedigst entschuldiget wissen vnd sich hinfuro zw ihnen aller gebhur vnd nachparliches dienstlichen willens, wor zu wir sie zw ider Zeit ernstlichen haltenn wollen, in gnaden versehen, Das auch ihre konig: Durch: die arme gefangene kauffleute, welche bishero eine guthe lange Zeit, in ihrer konig: Durch: behafftunge gewesen, zw bestendigem bericht, ihrer sachen nottrufft wolle gestatten, vnd sie dieser vnserer Intercession ader vorbitt gnedigst geniessen vnd ohne weitern schaden zur erledigung vff freye fusse widerumb an vns zwruck kommen lassen, In gnedigster betrachtung, Das sie dennoch ihrem gethanen bericht nach,

durch gottes Wetter vnd Windt, vff ihrer konig: Durch: strome vnd herlicheiten gedrungen, viell vnkosten vnd geldt-spildung daran gewendet, der beuth aber nichts ader gar weinig genossen, Auch sonst ohne das, alle ihrer armuth ader Wolfart in der verreterlichen eroberung vnnd einnhemung der beiden stedte Dorpt vnd Nerue verloren ꝛc. Was vnss sonst auch vber dis alles, vor warschawunge zukommen, Das der Musscowiter in der Nuhe ettliche achtzigk Jachten ader Boiarde solle auss rusten vnd fertigen lassen darmit ehr zur Schewarts auch seinn Tyrannisch vornhemen an den armen Landen vortzusetzen vorhat, Item welcher gestalt die vbersehische kauffleuthe, ihn den feindt zw Wiborch mit allerley verbotenen whar, als krauth, loth, bley, kupfer, hernisch, rohre ꝛc. stercken sollen. Solchs alles wollet zum beschluss auch mit ihren konig. Durch: vnd was immer dar Jegen vorzunhemen seinn mucht, nach notturfft bereden, An vnserm Vleiss, muhe, vnd allerley sorgfeltigkeit, wollen wir, Gott helffende nichts erwinden lassen, vff das ehr ie zw seinem vortheil nimmer in ewigkeit muge gesterket ader mutiger gemacht werden, Solchs alles vnnd wes auch sonst allenthalben zw glucklicher vorrichtunge dieser vnd ander werbunge von nothen sein wirth, werdet ihr, als denen, der sachen gelegenheit allerseits bewust, ewerer verwantnus nach, bey der hochstgedachtenn konig: Durch: vnserm Inbesondernn gunstigen hern vnd vielgelipten nachparn, mit allem muglichen vleis zugedencken vnd vortzustellen, nicht vnterlassen, mit vormeldung, Das wir vns widerumb hinfuro zw ider Zeit gegen ihre ko: Durch: derselben verwanthe, reich, vnd vnderthan, aller gebhur, Dinst, freundt, vnd nachparliches, geneigten willens, woran zuuorsichtig ihre ko: Durch: (: ein genugig gefallen haben sollen, vnsers eusersten vermugens, wie obgemelt, gerne vnd willig erzeigen wollen Das seint wir vmb euch auch mit allenn gnaden widerumb zuerkennen nicht vnbeneiget,

Dat. eilents auff vnserm hause Bauschenburg, in vnserm abzuge nach Littawen den 12 Martij Anno ɔc. Lix.

(*Eigenh.:*) Goddertt Ketteler Meyster
myn eygen handtt

Den Hochgelarten vnd Achtbarn vnsern In Schweden verordenten Gesandten, Rethen vnd lieben getrewen Remberto Gilssheim, beider rechten Doctorn, und Salomon Henningo.

---

342. 1559, März. 14. Rodenpois. — Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bittet sein Wegbleiben aus der berufenen Rathsversammlung entschuldigen zu wollen.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst, gnediger her vnnd Oberster, E. F. g. seindt vnnsere bereitwillige schuldige vnnd gehorsame dinste, mit vleisse beuorenn, Vnnd haben demnach e. f. g. gnedigs schreibenn, darein sie vnns zu sich nach Wenden diesenn tagk, vonn wegen etzliger voergefallenen hochwichtigenn hendell, begerenn, In vnderthenigkeit vernomen, Ob wir demselbenn nun hertzlig gerne nachgesetzt, So habenn wir vnnss doch gisterigs tages, vrsachenn halber, dass wir vnnss mit vnnsernn pferdenn vnnd gantzen hoffgesinde (: wegenn dess emploestenn voeraets vnnd vnwiderbrengkligenn empfangenen schadenns :) nicht lenger zu Segewald enthaltenn konnenn, vff den wegk nach Ascherode begebenn, vnnd seindt also biss hie ankomen, derwegen wir diesenn tagk vnmugelig biss zu Wenden hetten zurugk gelangen konnen, wie solches vnnss auch one dass zum hoegstenn beschwerlig, vnnd gleichsfals zu Wenden noch haber ader hoi zubekomen wustenn, weilnn dan fast zuuor allen wichtigen sachenn Ire endtschafft gegebenn, so haben wir bei vnss nicht ermessen mugen, sinthemaell e. f. g. schreiben mit nichten dauon anrurett, wass diss vor dinge sein mochten, derwegen noetwendig In diesem zur entschuldigung vnsers ausspleibens gedrungen

worden, vnnd zweifelnn nicht E. F. g. werden one vnss solchen vorgefallenen hendeln Irenn Richtigen Bescheidt woll zugeben wissen, Da ess aber Je noch von der Schwedischen abfertigung oder aber In andere wege gelt vffzubringen (daran vor dissmall vnserm ordenn am hogstenn gelegenn) gemeinet wurd, habenn e. f. g. wir In deme hiebeuor vnser gemuth bei Salomon, auch Diderichen von Galenn vnnd hernacher schrifflig, allenthalb entdecken lassen, vnnd werdet die noeth erforderenn, dass wir In deme vor dissmaell vff ein sauhern Apffell beissen mussen, Vnderthenig bittend E. F. g. wollenn vnns vnsers auspleibens gnedig entschuldigt nhemen, vnnd was also hinfurder voerfelt, vnnss nach Ascherode zuschreiben lassen, Wollen wir solches alzeit mit vnserm einfeltigen guthdunken schrifftlig, weiln wir den dingen personlig nicht obsein konnen, zubeantwurten wissen, Solches seindt vmb E. F. g. wir eussersten vleiss zuuerdienen mehr dan geflissen Dem lieben goth treuwlig empfoelen Datum eilig bei Rodenpoiss Dinstags nach Judica Anno ɔc. lix

E. F. g.

gehorsamer

Lanndtmarschalck zu

lifflandt D. O.

Dem Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnd hernn, Hernn Wilhelmen Furstenberge D. O. Meisternn zu lifflanndt Vnnserm gnedigenn hernn vnnd Oberstenn.

---

343. 1559, März. 18. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den O.-Coadjutor Gothart Ketler.

Cop. — (Verz. I, 748.)

Von den ungünstigen Aussichten auf einen Abschluss mit Dänemark und von den bevorstehenden Unterhandlungen mit Polen.

Vnnser freuntlich dinst vnd wass wir mehr liebs vnnd guts vormugen zuuornn hochwirdiger furst lieber her Coadiutor vnnd Cumptur Wir haben nun etzliche schreiben vonn E L

empfangen vnd vornohmlich Darauss vorstanden midt wass vorsichtigkeit E L die vfferlegten hendell, Damitt die Denische sache vnuorworffenn bliebe ꝛc. zutreibenn bedacht, welchs wir vnns von E L alss billich betrachtet, hertzlich woll lassenn gefallenn zweifeln aber noch Inhalts vorigen vnsers schreibens nicht E L werden nach gestaldt vnd gelegenheit dieser dinge Ire suchung Richtenn Dan Obwoll vormuge der Denischen vergleichung zwuschen vnns vnnd Inen zu Riga beschehen vnd auffgericht Die Ko Mt zu Dennemarcken sich billich weiln man Den Schnoden betrigklichen sin dess feindes der sich von tagen zu tagen Jhe Lenger Jhe mehr eussert allerseits spurett, ercleret vnnd vnns vff die vberfertigte handlung die Jhe Ire Ko W zeitlich gnug zuhanden komen zu troste zuschreiben solte, wess wir vnnss zu gewissem schutz vnd schyrmung entlich vnd eigentlich vorsehenn soltenn, So haben wir aber biss daher nicht allein Kein buchstaben erlanget Sundernn es bringet Auch die gemeine Kundtschafft midt, Dass es In Dennemarcken gantz stille sein vnd nach Krigsvolck gar nicht getrachtett werdenn soll

Ob nun woll die Denischenn gesanten hoffenn, So sie den entlichen friden beim Muscowitter nicht erhalten Dass In dennoch ein Anstandt vff ein zwey ader drey Jar nicht entstehen solte, So mochten sye aber doch, weilnn zwuschen dem Muscowiter vnd Andern Cristlichen Potentaten in disem fall ein grosser vnderscheidt vnd dess feindes sin hertz vnd anschlege alleine vf vorteill betrugk vnd hinderlist gerichtett ist weitt betrogen werden Solte dan Inn entstehung dess fridenns ein fernerer vberzugk vff dise Lannde geschehenn vnd aus Dennemarcken nichts erfolgen hettenn E L Irem vorstande nach zubetrachtenn, In wass vnaussprechlichs elendt Jamer vnd nodt diese Arme bereits vortorbene vnd vorherte Lande, gerathenn mochtenn Dan es gelanget vnns eigentlich Ann Dass der feindt die Stadt Derpt Narue vnnd alle Andere eingenohmene heuser die ehr zuhalten gedenckt, Trefflich

befestigen vnd diselben keinswegen abtzutrettenn dan vielmehr bedacht sein soll zu erster seiner bequemickeit vnd gelegenheit voriger gestaldt widerzukomenn welchs Im godt der Almechtige midt gnadenn hindernn weren vnd steuren wolle,

So seint wir Auch midt vnserm gantzem Ordenn fast alles vormogenns dermassenn enntplossett Das hinfurder zu erhaltung dess geringenn heuffleins Krigsvolks kein Radt zufinden ist, Ohne das noch vngewiss wess In schweden zuerhalten, Doch seint wir bedacht, Damit vns kein schuldt dissfals zuzumessen den gesanten merere volmacht nachzuschreibenn vnd zuzuschickenn Die knechte haben von dem zusamengebrachten gelde gantz vnd all nicht abgetzalt werdenn konnenn, Die Reuter vnnd Reuelschen Knechte, vnder den vffs neue allerlei stamperey Im schwang gehett dringen vff die betzalung, haben wir der Reuter wollen ohnich werden, So haben wir Inen forsch zusagen vnd angelobenn mussen, Inen virtzehn tage nach Osternn (*April 9.*) vff drey Monatt betzalung zuthun, midt dem Vbrigen haben sie sich biss vff Johannij (*Juni. 24.*) Schirstkunfftigk zugeduldenn eingelassen Weiln wir dan neben dem hern lantmarschalgk zu solcher ablegung der dreier monat fast bekomertt vndt kein Radt wissen haben wir vns allerley vnheilss zubefurchten Wass vnss aber Imer menschlich vnnd muglich sein magk, In dem wollen wir vff der weltt nichts sparenn,

Vonn den Denischen gesanten habenn wir bisshere, wess Inen Reusslandt begegnet sein magk, keinen bescheidt, besorglich so wirdet der feindt sie wie zuuorn zu seinem vorteill seins eignen gefallenns aufhalten, vns die hoffnung dess fridenns einbilden vnnd also zu seiner zeit midt seiner schentlichen Tiranney gegen dise Arme lannde weitter vorttfarenn,

Hertzog Cristoff zu Meckelburgk ligt Itzo zu lemsell vnd soll sich mit den seinigen vornehmen lassen E L weren dem vorlaufnen Cumptur zu Reuell nachgefolget, Die Andernn

wurden sich auch balde vff die ferdt gebenn, ehr gedechte aber vonn disen Landen nicht zu weichenn Ja leib vnnd leben, vnd alless wess er In der weldt hette auftzusetzenn welchs vnsers ermessens dem gegen E L gefurten hohen erbittens weit zugegen Solchs schreiben wir E L keiner Andern meinung, dann dass sich E L vor solchen schmeichell Reden Souil muglich zuhutenn vnnd vorzusehen habenn

Seintemall dann aus disem allem befintlichenn, In wass bedruck vnd Notten dise Armen Lande dess muscowiterschen krigs halben sitzenn Auch wie wir sunsten vber alle Cristliche hoffnung gemeint werden So muss es erstlich godt ergeben heimgesteldt vnd beuolen aber gleichwoll dabey alle zulessliche mittell vnnd wege gesucht vnd vorgenohmen werden die zu diser lande errettung vnd aufhaltung mugen ersprisslich vnnd dinstlich sein, vngetzweifelt, godt der almechtigke, der seinen gerechtenn zorn einsmalss miltern lindern vnd von vns Armen Sundern veterlich abwenden wolle, werde E L gescheffte vnnd hendell zu fruchtbarlicher aussrichtung Trost errettung beforab aber zu seinen gotlichenn erenn, midt gnadenn segnenn vnnd fruchtbarenn

Vnnd weilnn dann vnser vnnd diser gantzen lande hofnung, Souil dere vnserm Ordenn zugethan vnd bewogen sein, negst godt, vff Itziger E L Reise stehett, alss werden E L vnsers eigentlichen vorhoffens, nicht seumen Ire bescheidenheitt gebrauchenn, vnd Inhalts habendes beuelichs nach trost vnd eilicher errettung zum forderlichsten trachten vnnd verdacht sein, vorhoffennde E L werde nuhemehr ann disem vnserm schreibenn volmacht vnnd gewaldt vberflussigk vnnd sich desselbenn vff alle vorfelle zugebrauchen habenn,

Vnd weiln wir dan dise gantze Landtschafft vnnd Semptlich Krigs volgk gegen zukomende Pfingsten (*Mai 14.*) widerumb zufelde zuuorschreiben vnnd In entstehung dess fridenns gegen dem feinde zu gebrauchen bedacht, allss musten E L An denen orten, alle dinge dahin Richten wan der feindt

nicht friden wolte Dass ehr aus denselben orten gleichs vns bey disen komenden Samertagenn mit aller macht Angegriffen vnnd zu billichem friden gedrungen werde, ꝛc.

Vns zweifelt Auch nicht E L haben nuhemehr die Denische handlung erlanget, vnnd dabey vormercket, Wass vortrefflichen schaden die Littauer Im gebitte Dunenburgk midt aufschlagung etzlicher dess hern Cumpturs kleite wegkfurung vnd beraubung vieles Quecks wie sie den Muscowitter des Orts vormerckt begangen habenn Derwegen bitten wir nochmals fruntlich E L wolten bey dem hern Woywoden zur Wilde daran sein, Das den vnsern vf Ir Ansuchen, gegen die teter Rechtenns hirvber mitgeteildt vnd widerfarenn muge, Diss alless haben wir E L zur Nachrichtung vnuormeidentlich nicht vorhalten sollenn, vnnd beuelen E L hiemidt dem allerhochsten godt zu aller wolfardt leibs vnd der selenn Der wir zu Ider zeit freuntliche wilfarung vnnd alless guts von hertzen zuertzeigen geneigt vnd erbottigk seindt Dat. Wennden denn xviij Marci Anno ꝛc. lviiij

---

344. 1559, März 19. Rheina ff. — **Bericht über die Verhandlungen der Gesandten des OM. mit dem alten B. von Münster Wilhelm Ketler ff.**

Note. — (Verz. I, 751.)

Eine Livland zu leistende ausserordentliche Hilfe betreffend.

Anno ꝛc. 59ten Am Palmdage (*März 19.*) hat Lorentz Furstenbergk, Gerdt von der Recken, vnd Michell Brugkner, dem alten Bischoff von Munster, Wilhelm Ketlern zu Rhenen, Inn der kirchen, den Cleglichen Zustandt der lande zu Lifflandt, eroffnett Daruff hulff Rhact, Vnd das ehr vnsers g. hern, vnd der landen, neben vns, bei dem Hertzogen von Cleue vnd Bischoffen von Munster, den handell dermassen woltt helffen befordern, Damit I. f. g. eilig mit gelttsteuer enttsetzett,

wurden, Mitt weiterer eroffnung, Was deutzscher Nation vnd gemeinem Adell drann gelegen, ꝛc. Solchs ist vonn bemeltem alten Bischoff Inn bedencken genomen wordenn, vnd durch Inn zur Maltzeitt gefordertt, zu zehen vhren seindt Inn seinem hoefe erschienen, Da ehr vor der Maltzeit geandwortt, das ehr vngerne vornemhe, das die landt zu Lifflandt, dergestalt, so vnschuldigk, solten vbertzogen vnd beschwertt werden, wuste ehr dasselbige mit seinem guett vnd bluett abtzunemhen, dar wolte ehr sich aus diesen vrsachen erbotten haben, Erstlich, dieweill es ein gemeiner feindt gotlichs nhamens, dar billich semptliche hulff erfolgen sollt, Zum Andern, Das es were ein gemein vnterhaltt des Adels, zum Dritten, das den seinen viell ehre vnd wolthatt, mit erhebung hochers standes, der orther, wehre begegnett vnd widerfarhen, Mit vielem vnd hocherm erbiethen mher, Das ehr aber die sachen beim hern von Munster solte helffen befordern, wehre ehr zuthun geneigtt, weiln wir aber seins Standes gelegenheith, wissenschafft truegen, Besorgte ehr sich, das durch seine Person wenig mochte verrichtet werden, Ehr wolte aber alles, was Im muglich vorttsetzen, Des hertzogen von Cleue dienher wehre ehr gewest, vnd noch zum theill, besorget sich aber, Dieweill die sache hoch wichtigk, vnd eine gemeine beschwerung, das ehr wenig beschaffen kondte, Was Im aber vmmer muglich, wolt ehr sich den landen zu ghutt bemuhen lassen, Vnd haben nach viel faltigen anlangen, eine Vorschrifft ann den Bergischen Cantzler erhaltenn ꝛc.

Desselbigen tages, die klocke zwolff vhr, seindt wir bei dem Bischoff, Im Closter zu Bentlage, vff I. f. g. begeren erschienen, Die werbunge, Inhaltt beygelegter Nottell, angetragen, Daruff der alte Bischoff, von wegen I. f. g. geburliche Dancksagung gethan, darneben vormeldett, Obwoll I. f. g. dieser hendell zum theill hiebeuorn etwas bericht erlangett hetten, So hetten Idoch I. f. g. allerlei vmbstende,

Inmassen eroffnett, keinen entlichen grundt erlangen mugen, I. f. g. aber truegen ein hertzlich mittleiden, Vnd wunschten dem hern Meister, das solchs alles von dem lieben Gott mocht geendertt werden, Es hetten auch I. f. g. gerne vernomen, Das Inn solcher hochwichtigen sachen, die kay: Mt: vnd Andere Christliche Potentaten wehren ersucht worden, Riethe auch noch treulich, Das Mein g. her Meister solchs alles mitt Vleiss auff Itzigen Reichstage bey Rom: Key: Mt: vnd dem gantzen Reich, vmb hulff, Rhat vnd beystandt, liesen anforderunge lassen (*l.* thuen?), vor rhatsam befinden, So wolten auch zu beforderung der sachen, I. Churf. G. die wege, mit der verschreibunge Ihrer Ritterschafft, der gestaltt befordern vnd vornemhen lassen, Darmitt es vnserm g. h. vnd den Landen zu Lifflandt, erspriesslich, dienlich vnd hulffreichlich sein solt, Hieruff ist abermhals, angetzeigtt, Das mein gnediger her, die sachen vff Itzigen Reichstage befordern hiesse, Vnd vor das ander geburliche Dancksagung gethan, haben die Credentz ann die Ritterschafftt, haltende neben dem Memoriall vberAndwortt, von Doctor Glaeser schrifftlich bescheitt gebethen, vnnd vnsern abscheidt genommen ꝛc.

---

345. 1559. (Vor März 24.) Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.

Orig. — (Verz. I, 752.)

Von den Anschlägen des Herzogs Magnus auf Oesel.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger Her Ihn dussen stunden hab Ich eygentliche vnd gewisse warhaftige zeitung bekomen das Munichhausen, welcher vorgangen Somer das Parlamenth Ihn Denemarken angefangen, vnd auch hir Ihn liflandt dij hargischen vnd Wierschen kegen den her Meister vnd Orden muthwillich gemacht, Sich widervmb nach Dennemarken begeben wolt, mith eijnen seynes anhangs Henrich

Vxkul genanth, vnd dij weil sij vornomen Meynes gnedigen Meisters auf sij vorordente bestellung, haben sij sich nicht konen zu lande durch liflandt auf dij reis begeben, vnd wollen der halben von Ozel eijn Schlos dij Arensborck genanth so balde das Eijs auf der She ist, absiglen, keijner anderen vrsach vnd gewerb halber dan das sij den (von mijr oftgemelten) herzog Magnus aus Denemarken, mit schiffen, welche zu Coppenhagen auf Ihn fertig ligen sollen, Ihns landt, wider willen vnd volburth aller Stende der Liflendischen prouincz holen, wollen, vnd vmb Ozel vor eijnen Bischof seczen, Vnd nach dem euer F. D. zu solchem lande viel meer berechtigt, auch euer f. D. baueren welche Ihn Schweden geboren vnd noch Icziger zeit dij schwedische sprach, kleidung vnd rechte gebrauchen, auf dem selbigen beflossen lande wonen, eracht Ich meijnes beduncken euer f D nicht allein schedlich, besonder auch dij Denischen durfen sich rhumen, vnd zu weiterer vorleczung der Grosmechtigen Koniglichen Mayt, euer F D vnd der selbigen heren brudernn samptlich meijner Gnedigsten heren landen, nach lanckheit der Zeit gelangen vnd gerathen mucht, So nhu euere F. D. solches gerathen vnd nuczlich sein ducht kunde mhan leichtlich (: der selbigen :) reise zu ruck halten, auf das nicht das boese furnhemen vollenzogen vnd geendigt wurde, Sonderlich dyweil M. G. Her Meister zu lande auf sij achtung thun lest Das dy Grosmechtige Ko: Mayt, euer F. D. vnd der selbigen Heren bruder Herzock Erich meyne Gnedigste heren, sij zur Shewartz bei den kopfen krigen lis, vnd Ihn stille vorwarung wringen, zweifel Ich nicht so es auch gleich auf den Liflendischen Stromen vnd wasseren gescheen mochte, es wurde M G Her Meister eijn wolgefallen, vnd Nacbarlicher gescheft erzeiget werden. Man sagt auch hir vorgewis das der Moschowiter vnd dij Denischen gesanten kegen euer f D practiciren, also das, Das der Rus zu der Deutzschen Narua, auch zu der Rusischen Narua eijn Emporium anrichten wil, vnd dy dorch

den Sundt wollen mith schiffen, dij sollen geloben andersch nirgent dan auf dy Narua zusegelen, vnd wan sij widervmb von der Narua komen sollen sij von den Russen eijn beweis mith bringen So solches nicht vorhanden sollen sy Ihn dem Sunde von den Denen angehalten werden, vnd zu solcher notdurft sal ehr der Rus etliche schiflein bauen lasen, ob man Ihm solches weren wolde, darmith zuuorhindern Solches vornhemen acht Ich das es andersch nicht geschicht (wij sich dan auch dy Denischen sollen haben vornemen lasen) Dan allein euer F. D. kaufstede als Wiborch Naustadt vnd andere meer, des gleichen auch dy liflendischen stede Dardurch zuuorderben, Wy dan euer F. D. von Doctori Remperto welcher baldt bei euer F D sein wirdt aller seicz weiteren bericht erlangen mogen, Solches hab Ich notig geacht euer F. D. schleunigst anzuzeigen, welche hiraus was Ihren F. G. treglich vnd leidtlich sein wil, auch was hirin zuthun vnd lasen nach hohem furstlichen vorstande haben zu bewegen vnd betrachten Dan solches obgeschriben Ist Ihn bei den sachen vorhanden, Ich hab auch gewislich vnd von denen dy es wissen gehort, wan dy denischen gesanten nicht eijn fast gewisses zugeschriben vnd vorsigelt geleit Ihn vnd aus des Ordens lande Ihn Icziger legation hetten, sij wurden nicht also widervmb aus dem lande komen, als sij darein komen sindt, nach dem mhan Ihr hinderlistig, boes vornhamen vornomen, Der Almechtige Goth stuer vnd wehre Ihnen vnd allen dij es boes meynen Amen

Euer f D

williger

vntherdaner

Mattheus Friesner

Dem durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren,
Heren Johansen Erbfursten Ihn Schweden vnd Herzog
Ihn Findlandt meijnem Gnedigsten heren, vntherdenigst.

Allatae 24 Martij

346. (1559, März 28.) — OM. Wilhelm Fürstenberg an Burgerm. u. Rathmannen zu Reval.

Conc. — (Verz. I, 753.)

Ermahnung, für den bevorstehenden Feldzug gerüstet zu stehen.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberch
Meister Teutzsches Ordens zu Liefflant

Vnsern gunstigen gruss, vnnd gnedigen willen beuor Ersame, Fursichtige, vnnd wollweise liebe Getreue Wir machen bei vns keinen zweiffell, Euch werde nhu mehr vnser schreiben so wir Jungst an euch wegen der auffrustunge haben gelangen lassen, zukommen sein, Nhun mugen wir euch abermaln In gnaden nit vorhalten, Das vns taglich aus allen orten, glaubwirdige Kuntschafft beikumpt, Das der Veint, vnd Schender des christlichen bluts vorhabens, ohne alle mittel In diese Lande, Dieselb ferner zubetrueben, vnd vntter seinen Tirannischen Joch zubrengen sich zubegeben, Das vorhaben Dan Ihme, der allerhochste vetterlichst durch seine genade hindern vnd dauon abhalten wolte, Vnd wir wollen so viell ahn vns, menschlich vnd muglich auch der Liebe gott gnade dazu geben wirtt, DaJegen thun, was sich geburn will, Darumb wir vns Dan mit dem hern Ertzbischoffe vnd andern Stenden dieser Lande auff nechstkunfftigen Sontagk Cantate welcher der drei vnd zwantzigste aprilis sein wirtt, mit alle vnserm kriegsvolke vnd gantzer Lantschafft zu velde zubegeben vorglichen Als begern wir an euch gleichsfals gantz gnediglich, Ihr Ihn eurer Stadt die vleissige bestellunge thut, Damit ahn allerlei prouiant vnserm Lager, Das zu Tricaten erstlich vorsamlett wirtt werden, zufhure vor gelt vnd gutte bezcalunge geschehen muge, Damit das kriegsvolk In Erster zusamenkunfft Notturfft vnd ausrichtunge erlange, Vnd Ihr werden eure knechtte, wie Ihr vorpflicht, auff bestimpte Zceitt, an bemelten ortt abzufertigen wissen, Wir haben auch an vnsere Rethe vnd Ritterschafft vnserer Lande Harrien vnd Wirlant, gleichsfals geschrieben vnd ahn vns gefurdertt, Dan wir bei

vns entschlossen, so balt die vorsamblunge vnserer lantschaff vnd krigsvolke bei einander, dem veinde In sein Lant zurugken, vnd daselbst anzugreiffen, Do sie nhu eben, auff dieselb Zceitt, Den veint In seinem lande auch anzugreiffen vnd Einzufallen vorhabens vnd daselbst Ihr gluck zu suchen, konten wir geschehen lassen, Das sie Eure knechte bey sich behilten, Wo aber nicht, vnd sie auff die Zceit, als wir mit gottes hulff vortzuzihen willens, nit dem veinde Ins lant Einfallen vnd seumig sein wurden alssdan wollet Ir eure knecht gewislich An vns fertigen, vnd wir wollen die vngehorsamen zufinden wissen, vnd so der feindt dises vnser ernstlichs vornemen spuren wurde, wirdt ehr ahne zweyfell seiner Lande warnehmen vnd eurenn ordt vorlassenn mussenn

---

347. (1559.) Vor Mai 30. — April 4. — **Bericht der O.-Gesandten über ihre Verhandlungen mit dem B. von Münster, dem Herzog zu Cleve und dem Churfürsten von Cöln.**

Orig. (Fragm.) — Einl. zu Nr. 358.

Die erbetene ausserordentliche Hilfe wider den Moskowiter betreffend.

— — — — — — — — — — — — — —

thuen, Die auch vngetzweiffeltt, nach erwegung der sachen hochwichtigkeitt, Vnd was dem Reich dran gelegen, Das Ihre dabei vffsetzen wurden, Vnd ob sich woll I. f. g. hulffreichlich ertzeigen solte, so wehre Idoch solchs alles, wider solchen mechtigen feindt, gantz geringschetzigk, vnd wehre den landen anhe mher zuthun, wenig darmitt gehulffen, zu dem wehren I. f. g. neulich Ins Regimentt getretten, vnd vor sich allerlei beschwerung befunden, So musten sie auch zu geforderter Turckensteuer, nicht ein geringes erlegen, Verhofft sich derwegen, Mein g. her Meister, wurde. I. f. g. vn-

uormugenheitt behertzigen, vnd dieselbige entschuldigett nemhen, Dann I. f g. Inn keinem vorrath. Wass sie aber, durch Ire gesanten vfm Reichstage, befordern konten, das wolten sie nicht vnderlassen, Was auch zuuorschreibunge vnd zuuortagen, gemeiner Ritterschafft, belangen ist, wehren I. F. G. nicht vngemeintt Weiln aber ghar neulich ein landstagk gehalten wordenn, vnd Im Stifft daselbst nicht gebreuchlich, Inn solchen fellen Capittell, gemeinen Adell, zuuorschreiben, So wusten I. f g. dieselbige, vff vorgebliche vnkosten nicht wol tzufuerhen, Vnd weiln wir dann vngetzweiffeltt ann Churfursten zu Colln, Hertzogk von Cleue, ebenmessige werbunge haben wurden, So wolt sich gebueren, das sich dieselbige zuuor erkleretten, Wass als dann I. f. g. vmmer thuenlich, solt kein vleiss gespartt werden, Dar Jegen ist angetzogen, Das man sich solcher abschlegigen Andwortt, nicht hett vorsehen, Die gefhar der lande weiter angetzogen, Vnd darneben Protestirett, So I. f. g. vonn dem feindt, vnder des vbereilett wurde, Musten sich I. f. g. vor Gott ɔc. enttschuldigen, Ans Reich durffen I. g. nicht weissen, Dann solchs hiebeuorn, auch nhun, mitt vleiss bestellet, Es wiesse aber einer den handell vff den Andern, wie hier geschichtt, Dadurch der feindt gesterckett, Weiter angehalten, Das I. g. das besser woltt bedencken, vnd die Ritterschafft zuuorschreiben, Hier Jegen vorgebrachtt, Was I. g. Meinem g. hern Meister vnd den Landenn zugefallenn, ein Aussschuss des Adels, wie gebreuchlich, vorschreiben woltt, Dem I. g. vnsere werbung schrifftlich zukeren, I. g. entliche meinung zuerkundigen, So auch vnser einer, der zwene Jegenwertig sein wolten, sehen I. g. gerne, DarJegen die Reisse nach dem hertzogen zu Cleue vnd Colln, zur entschuldigung, angetzogenn, Vnd erbotten, Das der Droste die Andwortt Inn seiner widerkunfft, schrifftlich fordern soltt,

Den 30. Martii, sein wir zu Dusseldorff ankomen vnd volgenden Freitag (*März 31.*) zur Maltzeitt gefordertt, vnd

von dem hoffmeister Werner von Hogesteden, Johan von Huningen, genantt Wassenberch, LandRentmeister, Inn ein gemach genommen, Angetzeigtt, Das F. Dt. vns selbst zuhoren, Inn gnaden wolgeneigtt, Weiln aber I. f. Dt. boeser tagk verhanden, theten I. f. Dt. begeren, Ihren Personen, die werbunge zueroffnen, welche mundlich ist vorgetragen, Inhaltt der Nottell, welche der Hoffmeister schrifftlich begertt, dem hertzogen weiter eintzubringen, ist Im zugestaltt worden;

Sonnabents (*April 1.*) seindt Wir abermhall zur Maltzeitt gefordertt, Vnd nach gehaltener Maltzeitt, ist Vns durch bemelte Personen, Inn bei sein Gerdt von Gulichs Secr: nachvolgender bescheitt, zur Andwortt gegeben, Nach geburlicher Dancksagung, Obwoll I. f. Dt., mit leibs schwacheitt ein lange Zeitt, wehren ghar hartt beschwertt gewesen, So hett Idoch der Clegliche vnd erbermliche Zustandt der betrubten lande zu Lifflandt, I. f. Dt. nicht leichte bekumernuss erweckett, wie sie von gantzem hertzen vngerne vornemhen, Das die Armen Christen, so schendlich, vom Tyrannen, der orther, solten beladen, vnd beschwertt werden, mitt verholunge Ingefurter werbunge vnnd anderen zierlichen worten mher, Vnd dieweill I. f. Dt. aus Ingefurderten werbungen vermercketten, das ein gemeiner feindt des Christenthumbs, vnd Deutzscher Nation, sich der Muschowieter, ertzeigett, So wehre hoch Rhatsam, so die sache bei Rom: Key: vnd dem Reich nicht gefurdertt, das es auff Itziger versamlunge geschehen mochtt, Wie dann, I. f. Dt. Ihren gesanten, desfals beuhelch gethan, Vnd auch weittern bescheitt, neben denn werbungen wolten zukomen lassen, Verhofften Das Reich wurde aus ertzehlichen vrsachen, zur hulff, zubewegen sein, Was I. f. Dt. dar Innen befordern konten, Das wolten sie sich erbotten haben, Weiln auch I. f. Dt. den handell, der hochwichtigkeitt befinden, das nicht eins standes werck sein kontte, sonder semptliche hulff erfordern theten, Als wusten sich

I. f. Dt. noch zur Zeitt, der sachen hochwichtigkeitt nach, nicht entlich zuerkleren, Vnd konten auch nicht befinden, das dem hern Meister, vnd den landen damitt gedienett, Wass aber I. f. Dt. gemeinen Adell, betreffen thete, Weiln I. f. Dt. sonderliche Rethe nicht bei der handt, mitt den man sich notturfftigklich berathschlagen mochte, vff was mittell, vnd was bescheitt, die Ritterschafft, zuuortagen, Muste dasselbige auch biss zur ander gelegenheitt, eingesteltt werden, DarJegen ist allerlei vorgewandt worden, Das zubesorgen, der feindt wurde durch solchen vffschub vnd langwirigen vertzugk der lande mechtig werden, Dann I. f. g. demselbigen zu widerstreben, allein unmuglich, Musten sich derwegen schier nhottwendigklich entschuldigen, mitt vielen weittleufftigenn worten mher, Nochmals gebeten, das die vorschreibung der Ritterschafft, mocht vorttgesteltt werden Daruff geandwortt, Es were ein hochwichtiger handell, dormitt nicht zu eilen wehr, zu dem wehr es auch nicht wenig bedencklich, sich Inn solche hoche fhar zusetzen, Werden derwegen I. f. Dt. solches nicht zuuorArgen, solchs notturfftigklich zuberathschlagen, Ist weiter gebethen vnd vm bschrifftliche Andwortt entlich angehalten worden, Geantwortt, Es solte datzu gebrachtt werden, Vnd liess es bei gegebner Andwortt entlich berugen, Wusten auch vns dieselbige In schrifften nicht mittzutheilen, sonder solten Recken, oder einen verordnen, der Anforderung thete, Hieruff seindt Ihnen die Credentz, ann die Ritterschafft haltende, vber Andwortt worden, vnd vnseren Abscheidt genommen,

Montagk nach Quasimodogeniti (*April 3.*), seindt wir zum Bruell ankomen, zur Maltzeitt gefordertt, begruessung gethan, vnd Credentz vberAndwortt, nach gehaltener maltzeitt, seindt I. Churf. G. ander gescheffte vorgefallen, Ist verhor, biss vfn andern tagk vorwiesen worden,

Den . 4. Aprilli seind wir zu . 8 vhr vfgefordertt, vnser werbunge dem Churf. selbst angebrachtt, Ist vns durch Doctor

Glaeser zur Antwortt, wie volgett, gegeben, Das I. Churf. G. mitt sonderlichen schmertzen, durch vnsere vertzelung hetten angehortt, Das I. g. vnd die lande zu Lifflandt, so Cleglich von dem grausamen Tyrannen, solten beleidigen vnd vberfallen werden, mit verholunge vnser eroffnetten werbungen, Vnnd dass I. Churf. G. auss vnserm selbst anbringen vermerckten, die grausame machtt, vnd fehrligkeitt des feinds, Befunden derwegen vor rathsam Das solche vff Itzigen Reichstage, mitt vleiss vorgetragen wurde, I. Churf. G. wolten Ihren gesantten, solche werbunge, neben Credentz, dasselbige beim Reich zuuorfordern, zuschicken, Vngetzweiffeltt, Sie wurden sich der sachen hochwichtigkeitt, hulffreichlich ertzeigen, Vnd obwoll I. Churf. G. meinem g. h. mitt hulff vnd beistandt nach I. Churf. G. vermugen, sich wilferich ertzeigen wolten; So musten Idoch I. Churf. g. bedencken, das solche geringe Zulage zu abhaltunge, solchs grausamen feinds, ghar nichts, Sonder muste dasselbige von gemeinenn Reichsstenden, dahin die sache gehoerett, erspriessen, vnd herfliessen, Was I. Churf. G. neben derselbigen thun kontten vnd wusten, Dess wolten sie sich erbotten haben, So were auch I. Churf. g. nicht wenig bedencklich, Ihre Ritterschafft, vnd die vom Adell, zuuorschreiben, solche vorstehende gefhar antzukundigen, Contribution vnnd gelttsteuer, wider ertzelten mechtigen feindt, Zuuerfordern Dann I. Churf. G. musten erachten, das sich dieselbige gemeine Ritterschafft, onhe nicht zuthun ander vom Adell vnd grosserer hulff, gleichmessig wurden entschuldigen vnd entschutzen, Vnd die sache Ihrer hochwichtigkeitt, ans Reich verweissen, befinden derwegen dasselbige nicht vortreglich, wusten oder konten ausserhalb dess I. Churf. g. meinem g. hern Meister vnd Orden, hulff vnd trost ertzeigen, dess wolten sie sich himitt erbotten vnd Ingelassen haben, Daruff geAndwortt, Das vnser wider gegebner bescheitt, vff die wege hetten vormercket(?), Ist das vorgeschriebene Repetirett worden,

Vnd wusten I. Churf. G. vber das nicht zuuorhalten, Das Mein g. her Meister, vor eim gantzen Jaer, nicht allein die Rom: Key: Mt: sonder alle vmbliegende Christliche Potentaten, zum vleissigsten neben andern Stenden, hetten ersuchen lassen, es were aber biss vff Jegenwertige stundt, nichts erfolgett, Dadurch der feindt gesterckett, ein Landt, Stadt, Schloss, nach ein Ander Innimbtt vnd mechtig wirdt, Dann so der handell solt lenger vffgetzogen werden, das ein Standt, wie bissher geschehen, vff den andern thette verweissen, So woltt entlich, wegen vnuormugenheitt der Lande erfolgen, Wass dann dem heiligen Reich darauss zubefarhen, hetten I. Churf. G. beiwonendem verstandt, abtzunemhen, So wusten wir auch das vnder dem Adell mancher redlicher, der den handell dahin behertzigen wurdt, vnd das seine zubeschutzunge der Armen lande, dabei vffsetzen, Dann wir hettenn gnugsame antzeigung, Das der Deutzsche Meister vnn Oberlendische Adell, Das Ihre darbei legenn wurden, solte nhun dieser Adell, der orther, welche die lande bissher Regirtt, vnd noch besitzen (: Inn dem der Oberlendische Adell, von dar geringe vorthell gehatt:) vorschonett werden, wehre entlich zuuormueten, das sie Ihre bewilligte hulff auch abschneiden wurden, Vnd wurde also vieler handt, die leichte Arbeitt verrichten kondt, wegk vnd abgeschnitten, Vnd wann also hoches vnd nidriges stands hulff, den landen soltt entzogen werden, So mocht man lieber Inn Zeiten, den Inhabenden ortt, dem feindt vbergeben, vnd die lande reumen, Vnd ist zum hochsten Cleglich, das ein Christ dem Andern, so vbelmeinendt beiwonett, Aber der liebe Gott, der ein schaffer aller ist, kann noch bei den seinen wunderliche rettunge ertzeigen, Hieruff entlich geAntwortt, zum theill vnser vorbringen wiederholett, Das I. Churf. G. nochmals, Die hochste nhott vnd gefhar, so durch vns eroffnett, dem Reich vff Itziger versamlunge, treulich vortzugebenn — — — — — —

(Anfang und Ende fehlt.)

348. 1559, 31 März. Reual. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann zu Finland.

Orig. — (Verz. I, 754.)

Vom Zwiespalt zwischen OM. und O.-Coadjutor, von Unterhandlungen mit Dänemark und Schweden u. a. m.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger Her Nach dem Ich von kegenwertigen welche bei mijr zur herberg gewesen vorstendigt, das sij von wegen Des Ritterlichen Deutzschen Ordens ahn euer F. D. der selbigen heren bruderen, vnd dy Grosmechtige Konigliche Mayt, semptlich meyne gnedigsten heren abgefertigt, was aber Ihr Commission belanget hab Ich nichtes erfaren konen, wij aber sonsten alle sachen Ihn der warheit Iciger Zeit Ihn Liiflandt stehen, hab Ich euer F. D. nicht vorhalten wollen, Erstlich mith vntherdeniger anzeigung, das der her Meister her Wilhelm von Furstenberck, sich mith den Denischen gesanten welche zu der Zeit als der her Coatiutor hir bei mijr zu Reual kranck lach, zu Riga etwas mildlich eijngelaten, sonder des heren Coatiutors vnd anderen vhornemer gebitiger wissen vnd vor willigung, worumb sij den bewogen der her Coatiutor mith den heren gebitigeren, solche vnordentliche vnterhandlung zu Cassiren vnd den Denischen abzuschlagen, vnd das solches mit grosserem gefug vnd merer vorhinderung des anspruchs, so dij Denischen auf dy vnordentliche vntherhandlunge thun mochten, haben dij gebitiger eijntrechtiglich den hern Meister Wilhelm Furstenberck abzudancken vormannth vnd das Meisterthumb dem heren Coadiutori aufzutragen welches ehr auch williglich gethoen, auch solches zugescheen selbst begeert sonderlich dy weil Iciger Zeit, viel schwerer geschwinder handel deglich vorfallen, ehr auch selbst von sorg vnd beschwernis fast schwechlich, Ist also dem heren Coatiutor dy Regirung genczlich aufgetragen, welche ehr mith beschwernis auf sich genomen, Idoch mith dem bescheid das der alte her Ihn folkomenden gewalt vnd Regiment sitzen vnd sein sal,

bis der gewesen her Coatiutor vnd Iczt erwelter her Meister widervmb von der Ko: Mayt aus Polen kome, allein der vrsach halber das Ihn solchen geschwinden Zeiten dy Lande sonder heren nicht sein mogen, So baldt ehr aber aus Polen, widervmb komen wirdt, syndt alle stende vnd Stete den Eydt zu leisten willig vnd oberbotig Es werden fast viel gissung auf dy Reise gemacht Ich hab auch mith fleis darnach gestanden kan aber nichtes gewisses darvon erkunden Man sagt aber Ihns gemeijne darvon, Das der Ko: von Polen, vnd der her Coatiutor sich genczlich eijner standthaftigen vorbundtnis kegen den Russen vorglichen haben, man sagt auch von etlichen Potentaten welche fast geneiget vnd gerne wolten eijner Ehe vorwannis sich kegen den heren Coatiutor eijnlasen, aber das ist gewislich das der Junge Ertzbischof herzog Crisstof von Meckelnnborch vnd der her Coatiutor zu Riga sich geschworner bruderschaft sonderlich kegen den Russen vorbunden auch der alte Erctzsbischof Ihn grosser einkeit mith dem heren Coatiutori stehet vnd aller alter has genczlich aufgenomen, von welchem allen euer F. D. von kegenwertigen heren Salomoni Hennigs meynes gnedigen heren Coatiutorn Secretario sonder zweifel, grundtlicheren bericht dan Ich schreiben kan erlangen mogen, so sich dy selbigen mith Ihm Ihn eijn gesprech eijnlasen werden, Dan ehr des ganczen landes Ja auch aller Liflendischen Stende vnd Stede, gelegenheit besser dan nijmandt weis, Ist auch Ihn allen Legationibus ahn dij Keyserliche Mayt, ahn Polen, ahn alle Chur vnd Fursten, Stede ꝛc. gesendet worden, Ich bith aber euer F. D. wollen sich von Iczigem, auch allem meynen vorigen schreiben, kegen Ihn auch dy anderen nichtes vornemen lasen, welches mijr sonsten zu vnuberwundtlichem nachtheil gelangen wurde. Soviel vnseren feindt belanget, hofen wir alle der Almechtige Goth sal sein Tiranisch wuten endigen vnd fort ahn vorhinderen, Es ist hij das gemeijne geschrei von grosser hulf beide ahn Reuter vnd knechten

von der Keyserlichen Mayt, vnd etlichen deutzschen fursten, vnd ist gewislich waer, Das vnsere Reuter vnd knecht, mith dem heren Coadiutor seer wol zufriden nach dem sij erfaren das ehr das Regiment ahn sich genomen, sagen auch offentlich sij wollen dem heren liber etliche Monath vmb sonst als dem alten vmb gelt vnd besoldung dynen, Ehr hatt warlich grose gunst bei Idermeniglich, helt sich auch kegen dy fromen frundtlich vnd dy anderen erenstlich, begint auch von den gebitigeren dij sich etwas vorsehen haben, beij den kopfen zukrigen, Ehr haet den Vogt von Wesenberch den Vogt von Dolscheburck den Prior von Falkenan auf dem haus Reual gefangen, man sagt vorgewis ehr werde Ihr balde meer abseczen, vnd dij gebite vnd lande an sich wringen, Es sicht mich also ahn, das er allein, oder Jo mith wenigen erfarnen, vorstendigen vnd klugen regiren wil der Almechtige Goth vorlehne ohm seyne gnad vnd segen Amen Euer F. D wit Ich hij mith dem Almechtigen Goth Ihn gluckseligem regiment vnd lanckwerender gesundtheit vntherdenigst troulich thun beuelen Geschriben Ihn Reual den 31 Martij A° 59

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit

willigér vnterthaner

Mattheus Friesner

---

349. 1559, Apr. 2. Reval. — Jeremias Rhomer an den Herzog Johann von Finland.

Orig. — (Verz. I, 756.)

Nachrichten aus Livland, welches Schweden leicht zur Beute fallen dürfte.

Durchleuchtiger Hochgebornner Furst, Ewer furst: Durcht: seinth meinn gehorsame vnther thenige dienste Jeder Zeith mith sonderem fleijss hochstes meines vermogens Zuuorn, Gnedigster herr, Nach dem ich denn (. 6 .) Martij van e. f. D. zu Vlfsby genedigst abgefertigt worden, vnnd zu Reuell ahm Sonnabenth Palmare ahnkomenn bihn, Vnnd folgenden Sontag auch albereith meine sachen zu fernnerem reissen

gerichtett So bihn ich aber mith einem sehre hitzigem feber dergestaldt befallenn Das ich Crafftlosykeith vnnd ohnmechtigkeith halbenn bijss auff diesen tag mich fernneres Reisens habe enthaltenn mussenn, Bidde Derwegenn gantz vntherthenniglich Ew: f: D: wolten mich des nicht oder wenig aussrichtens auss angezeigten vrsachenn gnedigst entschuldigt nhemen, Gnedigster furst vnnd herr Nach deme ich ihn meiner schwacheith etzliche linderung enthpfunden vnnd zur taffell gehenn konnenn, Do habe ich eigentlich vann dess hernn Coadiutornn Secretarienn Salomon Henningk, so itzt vngezweiffeldt ahn E. f. D. wirth gelanget sein, gehoreth, Das sie nicht alleine nicht gewisse vnderphandte zuuorpfanden, sondern auch ethwas mher ihn vulmechtigem beuhelich hetten worauss wol zuuormercken Das der Orden gewisslich ein gebitte (.vnd nemblich (.wie ich berichtet.) Sonneburgk Erblich verlassenn wirth.) Ohne was sie noch auss zwingender nodt verpfandeu mussenn, Dann sie habenn gar keinem vorradt mher, Die knechte so viel derenn verhandenn, hin vnd wieder verlegt sinth, schicken fast teglich mith grosser vngeduldt ahn ihre Obristenn vmb geldt, werdenn aber mith gutten wortenn getrostet vnnd auffgehalten. Die heupt vnnd beuhelichs Leuthe, seinth selbst vbel zufriedenn Das es so gar ahn gelde mangelt Summa alle ihr eusserster trost Stehet itzundt zur kon: Maytt zu Schwedenn,

Was auff dem tage zu Rige mith Denemarcken verhandelt ist, habe ich . g. f. vnd her diesen bericht, Das der Alte herrenn meister dem konungk vann Dennemarck gantz Eestlandt harien vnd Wiernn, die Voigteij Wesenburg, Neuenschlos, vnnd Sonneburgk Eigentlich Erblich verschriebenn habenn solle, Doch mith der angehefftenn Claussull, do die keijserliche Mait mith hierin bewilligen, vnnd den Contract Ratificiren wurde dess solte vnd wolte der Konungk von Dennemarcken Liefflandt für alles weme Jeder Zeith schutzen vnd handthaben Nach dem aber solche handelung

dem hern Coadiutor vnwissende, auch gensslich missfallenn, hatt ehr Eilents ahn keiser geschickt mith bitt, ihre Mayt: solche zu weith einlassung des Alten hernn Meisters nicht zu Ratificieren, Der Junge konung hertzog Friderich hatt gleicher gestaldt seinenn botten beim Keiser gehatt, auch mith bithlichem ahnhalten solchen handell zubekrefftigenn, Es hatt aber die keiserliche Mait: nichts hierin bewilligt Vnnd auff des hern Coadiutors schriefftlichen bericht den gantzen handell Crafftloss vnnd nichtig erkandt Dabeij ist es auch blieben. Mir ist auch eigenthlich vertzaldt, wie Die Denischenn all ihr heil beim allten herren Meister versuchett, aber ausser des hern Coadiutorn Consenth nichts erhalten mogen Das sie Nachmals dem hern Coadiutorn ein frewlin auss Denemarcken furgeschlagen haben, Es soll aber solcher furschlag mith grosser bescheidenheith beanthworth sein, Summa Es geschehen viel heimlicher listiger griffe itzt nach liefflandt Mich deuchte aber wan Schweden Reich auch Darnach greiffen wolte man solte wol die besten Stuck daruan holen ꝛc.

Den Reussen belangende wie derselbe vmb Rige vnd sunst ins Ordens Lande verruckten Winter haussgeholten habe ich etzlichen bericht, wiel mich des aber allenthalben noch mer erkundigen vnd solchs Ewr. f. D: selbst mundtlich bericht thunn habe auch Gott zeugende itzt Schwacheit halben nich mer schreiben konen. Ew. f. D. thue ich himith dem lieben Gott zu langer Regierung vnd leibes gesundtheit erhnlichen emphelen Dat. Reuell den Andern Sontag nach Paschken A⁰ 59

E. F. D.

Gehorsamer vnterthener

Diener

Jeremias Rhomer

Dem durchleuchtigen Hochgebornen fursten vnnd hern hern Johan des Konungreichs Schweden Erbfurst vnnd Hertzog zu finlandt ꝛc. Meinem genedigen hern vnthertheniglich.

19 Aprilis.

350. 1559, April 7. Wenden. — **Des OM. Ausschreiben an die Bischöfe, sowie (mut. mut.) an die Mannschaften von Curland, Harrien und Wirland.**

Conc. — (*Verz. I, 757.*)

Die Eröffnung des angekündigten Feldzugs wird Wetters halber verschoben.

In dorso: Zuruckschreibung
Ad marg.: Churlandtt — Harrien vnd Wirlandt

Vnser freuntlich Dinst vnnd wass wir mher ɔc. Ob wir woll vnlangest vnsere gantze Lanntschafft Sontagks Cantate (*April 23.*) bey vnns zu Trickaten zuerscheinen vorschriebenn vnd dabey Auch bey E L freuntliche ansuchung gethann Ir Krigsvolck gellicher gestaldt vf ermelte Zeit dahin abtzufertigen, So haben wir doch erwogenn dass den weitabgesessnenn Dises eingefallenen bosenn weges vnd der kurtzen Zeit halbenn, die ermelte Zeeit vnd Malstadt schwerlich abreichenn werdenn konnen demnach habenn wir den vnsernn vferlegt ein tag etliche biss vff vnser ferner schreibenn midt dem Anzuge anzuhalten, bitten demnach E f freuntlichen sie wolten gleichermassen midt abfertigung der Irigenn biss vf dass Ander vnser ader dess hochwirdighen hern Ertzb: vorzihenn, mitlerweile aber werden E L sie vorsamlenn, Damit sie alssdenn dester forderlicher vftzihen vnd gegen den feindt zugebrauchen sein mugen Dess seindt wir ɔc. Wenden den vij Apr. A° 59.

---

351. 1559, April 8. Wenden. — **OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I.** *Orig.*

Entschuldigung der Stadt Reval und Empfehlung der ganzen Lande in des Königs Schutz.

Irleuchtigster Furst Grossmechtiger Konigk vnnd herr Euer Koni: Ir: seindt vnnsere freunthwillige dienste, vnnd was wir sonnstenn mher liebes vnd guttes zuthun vormugen

zuuor, Imbesonder gunstiger herr vnnd freundtlicher gelibter Nachpar, Wir wollen nicht zweiffeln, An Euer: Ko. Irl: werdenn nhun mher vnsere Abgesantten gereicht sein, Welche Euer: Ko: Ihr: wie wir dasselb hiemit nochmals dienst vnnd Nachbarlichen bitten, genedigst hören vnnd mit Koniglicher gunstigenn vnnd Nachparlichenn Antwort, tzu Christlicher mitleidlichen Hulffreich diese Arme beschwerte Lantschafft, aus allerley obligendem hohen betruck zuhebenn, vnnd In Rhusamenn stande vf Gottes des Allmechtigenn Vetterlichen beistandt zusetzen, genedigst widerumb ann vnns abfertigen werden, Vnnd seintemaln wir denselben vnnseren Gesanttenn, nebenn Annderenn beuhelich vferlegt, vnnser Stadt Reuell bey Euer: Konig: Ihr: mit gebur zuentschuldigenn, Inn massenn sie auch dan sich Ihrer vnschuldt hochlichen beruffen, Also Bittenn wir nichts weiniger dienstlich vnnd mit vleis, Euer Ko: Ihr: woltenn Ihr Zimlich erbiettenn gnedigst vormercken, Ihr genedigster Konig vnnd Nachpar sein, vnnd sie zu diesenn betrubten Zeitten Jegen denn gemeinen Erbfeindt mit dem besten Koniglichenn empfolen nhemen, Das Wollenn vmb Euer Konig: Ihr: Wir vnnd vnser Ritter Ordenn dienst freundt vnnd Nachparlichenn zu Jedenn Zeitten zubeschuldenn nicht vntherlassen. Gott der Almechtig der erhalt Euer Ko: Ihr: sambtt Ihrer ganntzen Koniglichenn Regierung In stetter heilsamenn vnnd gluckselligen Wolffartt. Datum vff vnnserem Hause WENDEN denn 8 Aprilis

VON GOTTES GNADEN Wilhelm Meister
Teutzsches Ordenns zu Liefflandt,

(Eigenh.:) Meyster to lyfthlanth

Addr.

352. 1559, April. 8. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Land-Marschall. *Conc.*

Von dem gegen Georg Holzschuher zu instruirenden Process und von kriegerischen Leistungen der Stadt Riga und der Ordensämter.

An den hern Lantmarschalgk aus
Wennden denn 8 Aprilis 1559

Heilsame liebe In godt zuuorn lieber herr Lanntmarschalgk. Wess In Dato der Wirdig vnd achtbar vnser lieber vndertheniger Alter vogt zu gerbenn wegenn der einfelle In Holtschuers sachenn, dadurch ehr seinenn habenden beuelich vor dissmalh einstellenn mussen, An vnss schriftlich hadt gelangen lassen dass habet Ir Inligende zuuornehmenn Nun befrembt vnns aber nicht wenigk, weiln dem hochwirdigen hernn zu Curlandt solcher gerichtstag dess wir vnss vf S L vilfeltigs ansuchen midt dem hochwirdigsten ꝛc. hern Ertzbischoffe ꝛc. hiebeuorn vorgleichenn zeitlich genug vor etlichen wochen Angekundigt Dass solcher gestaldt diser hanndell vorweilet vnnd aufgehalten werdenn soll Achten es auch dafor es werde dem herrenn Ertzbischoffe nichts weniger beschwerlich sein, Dieweiln aber Inhalts Jegenwertiger schrifftenn, zu entscheide dises hanndels der Sontag exaudi (*Mai 7.*) vorgeschlagenn wirdett, Alss begernn wir Ir dem herren Erbischoffe Anfanngs die vorgewante vnd an vns gelangte vorhinderung Auch dabey vnser beschwernis die wir wegen dieses vfschubs billich habenn berichtet Nachmalss aber zum fleissigstenn Anhalten vnd furdernn, Dass S L neben vnns vf gedachten Sontagk Exaudi (*Mai 7.*) die Irigen dahin vorordenen vnd An hochgemelten herren zu Curlannde, Imgleichen wir vor vns auch thun wollen, zu schreiben vff die Zeitt disem handell seine entschafft geben zu lassen vnnd ebenmessigk die Irigen midt gnugsamer volmacht nach Habsell zuuorordnen vnd abtzufertigen alss dan Inhalts der volmacht der wir vnns midt dem hern Ertzbischofe voreinigt hetten ohne lengere vorweilung zuuorfaren, vnd vbersendenn euch demnach Inlygende

eine Nottell der volmacht wie dem handell sein mass zu gebenn, Die Ir dem herrn Ertzbischof zeigenn vnnd euch derselbenn vnsernthalbenn wie gemeldt midt s L vorgleichen wollett Damit hernachmals deswegenn der handell keine hinderung habe wess euch auch hirvf begegnen wirdt Dass werdet Ir vnss midt erstenn einbringen Dass gereicht vns von euch zu gefallenn, In gnadenn zu erkennen Dat. Wennden denn viij Aprilis Anno ɔc. lviiij

(Zettel:) Insunderheit lieber her Lantmarschalgk, wollet Ir beim Radt zu Riga midt fleiss Anhalten, vnns zu vorttbringung dess geschutzes vnd der Artlerey mit Pferdenn auch etlichen wagen zuuorsehen vnd mit ersten zu zuschickenn

Vnd weiln sich auch vnsere vndertanen (*ursprünglich:* etliche vom Adell) gegen vns hoch beschweren, Das In etzlichen Emptern die lantknechte gelassen Sie aber, vnangesehen dass sie vorbranndt, midt grossem ernnst zu felde gefordertt werden vnd beuorab sollte den Amptleuten Im gebiete Vellin zu haus zu bleiben vorgundt sein, Alss werdet Ir derwegen An stadt des h. Coadjutors, wie wir dan ebenmessig thun wollen, dohin schreiben Dass sie Alle semptlich sich zu felde bey vnss vnd den vnsern finden Lassen, wurde es aber nicht geschehen So hadt man sich solcher vngeleichheit halben, der sich die vndertanen zum hochsten beclagenn, Allerley zubesorgen Dat. vt s.

---

353. 1559, April. 10. Arensburg. — B. Johannes zu Oesel und Curland an (seine weltlichen Räthe).

Cop. — (Verz. I, 758.)

Delegirt sie als Richter für den Process Georg Holzschuhers.

Von Gottes genaden Johannes Bischoff
der Stiffte Osell vnd Churlandt

Vnsern gnedigen gruss zuuoran, Ernuesten vnd Erbarnn Rethe vnd lieben getrewen, Wir mugen euch gnediger mei-

nung nicht bergen, das wir dem hochwirdigsten ꝛc. hern Ertzbischof. den gewesen Dorptischen gefangenen Cantzler betreffent, vnter anderm zugeschrieben, Das Ir vnser weltliche Rethe. S. f. Dt. vnd L. sowol auch dem hochwirdigen ꝛc. Hern Meister zu erster gelegenheit einen Peinlichen Rechtstag wider gedachten gefangenen Cantzler ansetzen, vnd den gefangen datzu, wie geburlich Citirn, vnd ordentlicher Rechtlicher weisse, vormuge beschriebener Recht des heiligen Rom: Reichs vnd der Peinlichen halssgerichts Ordnung kegen Ime vorfaren lassen sollet. Wan dan dieselb sach ein Criminal sach ist, damit wir, als ein Geistliche Person nichts zu schaffen haben dürffen, welche vor die Weltlicheit gehort, So Committirn vnd beuelen wir euch vnsern weltlichen Rethen hiemit in gnaden ernstlich vnd wollen das Ir zu erster gelegenheit in des gewesenen Dorptischen Cantzlers sachen einen Peinlichen Rechtstag benennet vnd ansetzet, den gefangen Cantzler dartzu, wie recht Citiret, vnd den hochwirdigsten ꝛc. hern Ertzbischoff zu Riga ꝛc. vnd hern Meister ꝛc. zu Liefflandt, solchen tag zuschreibet. Damit I. f. Dt. vnd L. die Iren dabeischicken vnd wer Ine den gefangen Cantzler anclagen lassen will, alsdan anclagen muge, Die anclage sambt des gefangenen defension, schutzwehren, vnd al seinem furbringen entweder schrieftlich, oder vonn dem mundt in die feder geret vf vnnd annemet, vnnd durch einen geschwornen Notarium oder gerichts schreiber getreulich vfschreiben, vnnd alsso wechsels weise kegen einander vorfahren, vnnd mit dreien setzen zum vrtheil beschliessen lasset, Vnnd wan zum vrthel beschlossen, die acta vor die handt nemet, mit fleiss vberleset, erweget vnd bedencket, vnd daruber ein Rechtmessig vrthel fellet, vnd begreiffet, Damit wir ewere Conscientz vnd gewissenn beladen haben wollen, das ir in dieser sachen alsso richten, vnd handlen wollet, wie solchs vor Gott dem Almechtigen, vnd hirnechst vor vns, vnd mennigklich bekant sein wollet, vf das niemandt sich vber euch

zubeclagen haben muge, das Ime kein recht widerfahren, Do ir aber euch des vrtheils nicht vorgleichen konten, oder die sach euch zuwichtig das Ir darinnen zuvrtheilen euch zu wenig befundet. So muget Ir die Acta in beider Parthei kegenwerttigkeit rottulirn, vnd vnter ewer Siegeln woluorwarth vff der Parth vncosten an eine vnuordechtige Vniuersitet vorschicken, vnd euch darauff des rechten berichten lassen. Wan die Acta sambt dem vrtheil widerkommen zu eroffnung des vrtheils einen tag ansetzen, das vrtheil eroffnen vnd Publicirn, vnd was als dan erkant, dasselbe vorfolgen, vnd der execution beuelen, An dem Allen thut Ir was Recht vnnd Pillig ist Vnnd wir sein solchs in allen gnaden zuerkennen geneigt, Datum vf vnnserm hause Arenspurg Montags post Misericordias Domini Anno ꝛc. Lix

---

354. 1559, April 10. Hapsal. — **Capitel und Räthe des Stifts Oesel in der Wieck an den Compthur zu Pernau Rutger Wulf.** *Orig.*

Den gegen Georg Holtzschuher zu instruirenden Process betreffend.

Vnser freuntlich dienst neben wunschung alles guthenn zuuoran. Erwirdiger Achtpar vnd Ernthvester besonder gunstiger vnnd guter freundt, Wir seindt In dato von dem Ernthvhesten Wolmar Treiden bericht, Dweilenn vonn den hochwirdigsten hochwirdigen fursten vnnd herrn ErtzBischoffen zu Riga ꝛc. vnnd herrn Meistern zu liflandt Inn sachenn den gewesenen Derbtischen Cantzler, Georgen Holzschuer belangen ꝛc. durch beider seits vorgleichung ein tag als Montags nach Misericordias domini (*April 10.*) alse zu Hapsell ernent bestimbt vnnd vnsern g. f., vnd herrn zu Ozell vnd Churlandt freuntligen vormeldet vnd zugeschriebenn, Vnd aber man bis daher vff Ozell an Ire f. g. vber die Sunde nicht

wol hat gelangen vnd gedacht schreiben I. f. g. darnach die sich zuuorrichten, Ire vorordenten zudeputirn vnd kegen die zeit dieselben anhero zuschicken, zur handenn schickenn lassenn konnen, Soll aus derselbenn habender fursorg, damit hochg. herrn gesanten nicht der vrsach halben vorgeblich reisenn muchten, durch vnsers g. f. vnd herrn Cantzler Cunradt Baumeistern an Ihnn Wolmar Treiden geschrieben wurden sein freuntlich pittende, an E. Erw: dasselbe zuuormelden, dass dieselben den gesanten antzeigen vnd sie damit vor dissmal wendich machen muchten. wie E. Erw. dass Schreiben vonn Wolmar Treiden, on zweiffel empfangen, vnd auch bei den gesanten wirdet haben furstellen lassenn, dadurch sie die gesanten dissmal alhie nicht angekommen, Nhun ist vor weinich tagen vonn v. g. f vnnd herrn von Ozell ab ein Secretarius In obgedachten Sachenn dess bestrickten Cantzlerss mit genugsamer allenthalben habenden volmacht ɔc. abgefertigt alhie ankommen. vnss dessenn allen bericht angezeigt, sich wol vorhoft die gesantenn hetten diesenn tagk anhero vorreicht, solt der handell nach gebur furgenommen wurden sein, ɔc. Wan dan hochg. vnser g. f. vnd herr, so weinig als wir von dem abschreiben nicht gewust, auch keine gefallenn allerseits darob tragen, werden auch bei hochg. herrn Ertzbischoffen, auch Meistern gnugsam zuentschuldigen sein, So pitten wir freuntlich, e. Erw. wollen Im fall gedachte gesanten noch zur Pernaw furhanden, Inen antzeigen vnnd vormeldenn Sie muchten keines weges zuruck, besondern Je ehe Je lieber furtziehen vnd anhero ankummen, Sol Inenn aus habender volmacht wegen v. g. f. vnd hern auf Ir furderen dass widderfaren vnd bewesen werdenn, wass sich geburn will ɔc. Vf vnd damit sie die gesanten die reise nicht vorgebentlich dissmal thuen mugen, v. g. f. vnd her, so wol auch wir dess zuruck vnd abschreibens In kein bedencken gesatzt werden mugenn E. Erw. seindt wir freuntligen widderumb zudienen gneigt. E. erw. anthwurt bei zeigern freunt-

lich pittende Datum Hapsell Montags nach Misericordias domini A° Lix

Thumbpropst vnd gantz Capittell
sembtlige Rethe dess Stifts Ozell
In der Wieke,

Dem, Erwirdigen Achtparn vnd Ernthvestenn Herrn Rutgarn Wulfen R. T. O. Cumpthurn zur Pernaw Vnserm besondern gunstigenn herrn vnnd guthem freunde,

---

355. 1559, April 11. — **Extract aus der Instruction für die Gesandten der Stadt Reval an den OM.**

Conc. — (Verz. I, 759.)

Die Seerüstung gegen die Russen, die Schiffahrt auf Wiburg und die Befestigung Revals betreffend.

Die gesandten aus Reuell
11 Aprilis A° lix

I Das ein Erbarer Radt gewisse kuntschafft erlangt wie der Muschobiter dem ersten Maij widerumb ins landt zufallen entschlossen

II Vnnd weilln ehr 10 yachten von den Englischen dieselben in der Sehe wider diese lande zugebrauchen kurtzlichen bauen, vnd darauff geschutz vnd allerlei kriegs notturfft hat verordnen lassen, vnd so der feindt die Stadt Reuall also zu Wasser vnd zu lande angreiffen, vnd die Stadt von I. h. f. g. trostloss zu lassen, was fur vbell, darauss, den landen entsthen, das haben I h f g gnediglichen zuerachten,

III Nach dem aber das kloster zum Brigitten, weiln es nicht weit von der Stadt ligt vnd die Stadt darauss mit einem Schusse abgelanget werden kan, der Stadt Reuall sehr schedlich vnd zuuermutten wen der feindt sich darein lagern, das ehr der Stadt einen grossen schaden vnd abbruch zufugen, derwegen wollen e h f g hir ein gnedigs einsehen haben

IIII Damit dan auch dem Tyrannen zu wasser sein vornehmen auss der Sehe abgetrieben werden mochte Bittet ein Erbarer Radt, I. h. f. g. die wollen ein bahr schiff auff I. h. f. g. vnkostung mit kriegs notturfft auffmachen vnd darauff wollen I h f g Ihre eigenen Diener vnd beuelichs leutte verordnen, vnd was dieselben von den feinden, vnnd Rhonenfaren erlangen oder bekomen wurden, sollen dieselben I h f g. beuelichs leutte von wegen der muhe vnd vnkostung halber zugeniessen haben, vnd will ein Erbarer Radt damit dem feinde zu Wasser dester stadtlicher zubeiegnen gleichfals auff Ihr eigene vnkostung vj schiff mit allerlei munition vnd notturfft aussmachen, verhoffenthlich das also dem feinde zu wasser ein abbruch durch die hulff Gottes geschehen werden kontte.

V Im falle aber mehr schiff von notten, vnd dan die Sehe Stetter etzliche schiff zu Reuell ligendt, kontten I h f g. zubeschutzung der lande diese schiff brauchen vnd mit denen welchen sie zugehorig handlen vnd dieselben befriedigen lassen.

VI Sonderlichen bittet ein Erbarer Radt weiln die sachen kein verlengerung leiden, das I h f g mit dem aller ersten die bestellung in nahmen I h f g. auff solche schiffe gnediglichen vorordnen lassen wolte

VII Ferner als dan ein Radt zu Reuall VI Jachten vergangen in Reuslandt ausgemacht vnd die Iren darinnen in die 40 meiln gebrandt, vnd aber der Konig von Schweden die vnsern angehalten, vnd einen abtracht von der Stadt begert, vnd so eine Stadt denselben nicht leisten, will ehr die gefangenen dem Reussen zustellen, weiln dan diese gefangene bouen Ihre bestellungs brieff nicht gehandelt Bittet ein Ersamer Radt I h f g wollen ein gnedigs einsehn haben bei dem Konig zu Schweden, damit die gefangenen Ihrer gefencknusse erledigt, So aber

befundtlich, das sie vber Ihre bestellung brieff gehandelt, wollen sie darfuhr leiden.

VIII Das 19 Lubischer schiffe nach Wiborch geloffen, vnnd speisen vnser feinde vnd zufuhren demselben allerlei notturfft vnd so nichtes darJegen gethan wirt die Stadt Reuell vnd das gantz ort daselbst vbell stehn

IX Weiln auch in der Stadt, die wir mit Gottlicher hulff von dem feinde zuerhalten gedencken viel holtzerne katten gebauet, die der Stadt gantz gefehrlich vnd feuers halben schedlich sein kontten, I h f g. hirinnen ein gnedigs einsehen vornemen vnd sich die Stadt in gnaden lassen beuolen sein

---

356. 1559. Vor April 18. Augsburg. — **Bericht des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg an den Reichstag, die livländische Gefahr und ihre Abhilfe betreffend.** *Cop.*

Die innern und äussern Verhältnisse Livlands und dessen dringendes Schutzbedürfniss betreffend.

Auff der Rom. Key. Mat. ɔc. vnsers Allergnedigsten Herrn, Auch Churfursten, Fursten, vnd Stende, dess heyligen Romisischen Reichs, Allergnedigste, Freundtliche vnd vnderthenige, gesuchte erklerung, Inn der Lifflendischen sachen, V g F. vnd H. Hertzogk Johans Albrecht zu Mechelburgk, vnderthenigste freundtlich, vnd guettige antwort vnd bericht.

Furs Erste zeigt s. f. g. vnderthenigst, freundtlich vnd gnedig ahn, das s. f. g. fur diser Zeit, die gelegenheit, vnd der Standt der Lifflendischen lender, gantz vnbewuest, Dauon auck keinen bericht sonderlich gehapt, noch desselben gelegenheit zuwissen, keine sonderliche vrsachen biss daher verhanden gewest. Biss so lang s. f. g. dess Muscawitters Tirannisch vnd gantz beschwerlich feindtlich vnd Mordtlich vornehmen, Durch Clagen vnd anrueffen Dess Hern Ertzbi-

schoff zu Riga Marggraff Wilhelmen zu Brandenburgk als s. f. g. nahen verwandten blutfreundt der höchsten gefar bericht sein worden, vnd bey s. f. g. Rath vnd hilff, gantz wehemutiglichen gebetten vnd gesucht, Vnd so viel weitter auch mit solchem Jamer beladen, Das s. f. g. bey der Rom. Key. Mat: Als von gott dem herrn dem verordnetem Haupt der Christenheit, vnd Churfursten, Fursten vnd stenden dess heyligen Reichs, Rath vnd erredtung hatt suchen vnd darumb anhalten muessen. Die vrsachen aber so die höchst gemelte Rom. Key. Mat: Churfursten Fursten vnd Stende, dess Heyligen Reichs Inn vbergebener schrifft heylsamlich vnd gantz Nottürfftiger weyse, den beschwerdten Stenden der Lifflendischen Lande, haben Allergnedigst freundtlich vnd vnderthenig eingewandt, Worumb man Itzt ohne ferner erklerung zu der Endtlichen Erredtung solcher bedruckten lande, nicht schritten noch kommen konnen, wissen sein f. g. Auf andere wege nicht zudeutten, Als das er von der Höchstgemelten Key: Mat: Churfursten Fursten vnd Stende, des Reichs, Allergnedigst, freundtlich, vnd wolmeinlich bedacht, vnd angezeigt worden, Als dienen heuptern, den dz höchste aufsechen auff kunfftige vnd auch erscheinende mengell aufferlegt, vnd obligt. Vnd weis s. f. g. wol das Leider viel zerrittung fridlichs stands vnd verstendtnus Inn den Lifflendischen Landen vnd desselben Stenden eingerissen Desses vrsache, erregung vnd entstörung s. f. g. niemandts von den hochen Lifflendischen Stenden weiss zumessen, Ist Auch s. f. g. gemuet vnd meinung nirgents weniger zu gericht, one dz sein. f. g. HierInne, vnd Inn solchen sachen, zum vngelimpff abfall, vnd zu glimpff Jemandts beyfall thuen wölle, oder dz es s. f. g. gebueren solte sich solchs anzumassen, Das aber konnen gleichwoll s. f. g. Doch aus ganntz vnparteyischen ohne allein auff der blosse warheit ruhenden verstandt zum bericht vnangezeigt nit lassen, Das gleichwol der herr Ertzbischoff Inn den Misuerstandt bey den Lifflendischen Stenden ane drin-

gende vrsachen nicht geradten, Dann da der her Ertzbischoff den betrang vnd dz zuuiel genau einziechen, Darmit man hatt, die Ertz vnd Andere Stiffte Inn Lifflanndt wollen beschweren, Das man durch ertrungene vnd gefeherliche Handlung alle hoch Stende fürstlicher vnd ander erhocheten Person hinfurt Inn dem Ertzstifft Riga, vnd Andere Stiffte nicht gestatten noch einnehmen sollen noch muessen, gantz bescheidenlich ane aller entbörung wöllen ableinen, vnd bey s. f. g. leben vnd vnter Irem nahmen solche verkleinerung den hochen Stenden nicht hat konnen gonnen noch vnter s. f. g. authoritet vnd bewilligung zustatten, hat s. f. g. Das mussen dulden, dz s. f. g. wol lieber anders gesechen dz mussen leiden, dz s. f. g. nicht verursacht noch sein f. g. eigen heil, ohne, viel mehr aller hochen Stende recht herligkeit, vnd derselben gebuerende eminentz, gantz stille ohne einige entborung durch bequeme mittel vnd wege, zuerhalten erfordert, vnd gezwungen, Ob nhun solchs was woll gemeint, vnd wol bedacht etwas Anders als es wol hette sein sollen geratten, vnd Inn eine grosse weitterung vnd beschwerung gemeiner Stende, Inn Lifflandt gedigen, Daraus Auch dem Erbfeindt der Christenheit vnd sonderlich der Lifflendischen Lande, Dem Muscawitter, eine solche gelegenheit vnd bequemickeitt zu handen komen, Das ehr auch mehr Raumbs vnd weges dardurch gehapt, dieselbigen vnschuldigen lande mit heres krafft, vnd Tiraney zubeschweren, Ob auch durch solche Innliche mishelligkeit vnd Ierer spaltung dess vermügen vnd vnd vorradth, Damit man dem Tiranischen vornehmen hette widerstandt thuen mügen, vnd sollen, geschwecht, vnd nun vom heyligen Romischen Reich vber vorige erzeigte wolthat muss Rath weg vnd hilff suchen, So werden doch die hochstgemelte Rom. Key: Mat: Churfursten Fursten vnd stende, verhofflich dahin nicht versehen, Das der Herr Ertzbischoff zu Riga, vnnöthige oder auch eigen nutzige vrsachen darzu gegeben, souiel vnd nicht weitter kan gleichwoll, vnser

gnediger Furst vnd her Hertzock Johans Albrecht zu Meckelburckh, nicht vmbgehen, der vnschuldt vnd der warheit zu steuer vnderthenigst freundtlich, vnd gnnedig anzuzeigen, Doch hiermit niemandts etwas zun vnschulden, beschwerlich zuzumessen, Es seindt aber der her Ertzbischoff zu Riga, vnd der her Meister Jetzo Inn der sach belangendt die defension der Lande gantz einig haben, auch Iere volckh beysamen, vnd entthalten sich beide. I. F. G. beyeinander an der Stadt Riga da Iere. F. g. der belagerung vnd entsatzung wöllen vnd muessen gewertig sein, Derwegen muss Hochgedachter v. g. f. vnd her Hertzogk Johans Albrecht zu Megckelburckh ꝛc. beuelch vnd vrsachen, angestalte bitte ernewernn, Denn Lifflendischen Stenden sembtlichen allergnedigste freundtliche vnd guttwillige Christliche forderliche errettung mittzutheillen Inn ansechen vnd bedenckhen Das der feindt der Muscawitter mit seinem Tiranischen vorhaben Inn dieser grossen eroberung, vnd victorien da er auch nu viel Jar her seine macht vnd gewaldt, vast ahn allen orthen gemert, weitter sein Grickh (*l.* Glickh?) zu dringen vnd zuuersuchen nicht vnderlassen wirdt solte nun erst die Endtliche erclerung der Ro. Key. Mat. Churfursten Fursten vnd Stende dess Heyligen Rom: Reichs Hilff vnd zutritt, so weit dahin erstreckt, vnd verschoben werden, biss dz von denen so sich der betruckten Lande, zu Lifflandt, alhie auf disem Reichstage annehmen, von widerbringung vnd ergentzung solcher geschehenen vnrichtigkeit, richtigkeit gemacht vnd alles Inn einen bössern standt gebracht, würde die Zeit vnd die bequemickeit dises Jhares vorfliessen vnd vorlauffen, Auch den bedruckten Elenden verlassnen Christen aller stende dz hertz vnd gemuedth entfallen, Durch auffruckung, geschehener vnd ergangener vnrichtigkeit, die nun nicht herwider zubringen, vnd villeicht, Da Gott Ja fur sey well ein solche vrsach geben, der man viell lieber gedenckhen als ausdrucken mag, auff andere vnd dem heiligen Reiche vhast

beschwerlicher wege zutrachten Wie dann meniglich Inn hochster bedruckhung, die Erfarung gibt, das die hochste beschwerung vnd not, manigerley wege vnd errettung sucht vnd denselben nachtrachtet, Diss zuerInnern hatt s. f. g. souiel mher vrsache, dz fur kurtzen tagen, s. f. g. von dem Herrn Ertzbischoff zu Riga gantz Erbarmlichen Durch ein schreyben vornommen, Das sich der Erbfeindt mit einem vngeharten volckhe vnd macht täglichen sterckhe, Darzu sich mit geschitz, wie dasselbig Ausdruchlich mit nahmen genenth als Chartauen, scharpfen metzen, notschlangen ꝛc. In grosser anzal gefast gemacht, Zu welchs Notturfft ehr auch Englische vnd Teutsche Arctarey Meister vnd kriegsleite bey sich Im feldtzuge hat, zu sambt 800 Zimerleutten, zu Appugnation sturmen, vnd vntergraben, der Stedt vnd vösten geschickt, vnd wol erfaren,

Was ehr auch vber die 70 Gallen mit aller Ristung In die Ostsehe gebracht, Die Stedte vnd Lande, auch auffm wasser zubetrueben vnd anzufallen Disem Jamer werden, wie sich die bedruckten Christen gantz ernstlich getrosten, Die höchstgedachte Key. Mat. Churfursten Fursten vnd Stende dess Reichs, durch Eilende hilff, zu steuer vnd zuerrettung kommen, Vnd die Errettung vnd schleinige hilff nuh mehr das Erste sein lassen, Dadurch ein solche weitte vnd grosse Prouintz, vnd einige vormaur der Orther, der ansehenlichen, dem heyligen Römischen Reich zugehörig vnd vnderworffen Landen herschafften vnd Communen dem heyligen Römischen Reich nicht Entzogen, vnd bey Einem solchem sighafftigen vnüberwündtlichsten Keyser, vnd dem heyligen Reich von der Christenheit abgerissen, vnd Inn vnchristliche Vihische dienstbarkeit gebracht werde, ehe man zu der besserung, der vergangenen vnd beschehenen, vnd Leider augenschenlichen mengel, Als nemlich, dz die hochen stende Ausgeschlossen vnd allerley vorradt vorwandt dem heyligen Reiche Auch Auss Lifflandt keine hülffe noch steur geleistet worden, trachte

oder dahin gedenckhe, wie geschehenes vnd vergangene Dinge, Inn solchen grossen ernst, Ja vortheil dess feindes zu besserung welche sein f. g. gentzlich der Rom: Key: Mat: Churfursten Fürsten vnd Stende dess Heyligen Reichs gentzlich heimstelt, mugen gebracht werden. Dann durch dise hilff kan vnd mag viel ehr vnd lidlicher die besserung der Lande nach geschehener errettung erhalten werden. Dann wo die Hulff nun auff dissmal verzogen, Ist ehs zubefahren, Aber vngern verkündigt. s. f. g. zu kunfftigen vnrath Das die Lifflendischen Lande vnd Stende, durch solchen bedruckh mehr als durch einen weg, dem heyligen Reich mochten abgedrungen werden, vngern wirdt solchs von hochgedachten vnserm Fursten vnd hern, zu Meckhelburckh erInnert, aber die freunde, die betruckten Christen Inn den Lifflendischen Landen, auch die gefahr, die s. f. g. der Nachbarschafft vnd der grossen bequemickeit halben zu wasser aus disem Jahmer eruolgen kan, vnd nu mehr schier fur der thur sein, bewegt, vnd haben bewögen s. f. g. der Rom: Key: Mat: Churfursten Fursten vnd Stenden dess Reichs solchs vnderthenigst neben dem bitten vnd hochen vertrawen, der Stende zu Lifflandt anzuzeigen verhoffent was vnderthenigst getrewlich vnd wolgemeinet, werden die Rom: Ke: Mayt: Als ein Aller guettigster Keyser vnd verordentes Heupt, der Christenheit auf Erden, Auch Churfursten Fursten vnd Stende dess Reichs, Als die Bluet freunde solcher hernn, gonner vnd beforderer, gemeiner Stende zu Lifflandt, nichts anders als Allergnedigst freundtlich vnd vnderthenigk vormerckhen vnd bedenckhen ꝛc.

357. 1559, April 18. Reval — Dietrich von Galen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. — (Verz. I, 760.)

Bittet um weitere Instruction, wie er sich mit den aus Dorpat ankommenden Waaren verhalten solle.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Her E. F. G. seint meine vnderthenige vnd gehorsame Dienste zuuorn, Gnediger herr, Es tragen E. F. G. ohne Zweiuel Inn gutem gedechtnus, Das Doctor Rembert Gilssheim ann dieselben geschrieben vnd angezeigt, wie viel guter aus Derpt nach Reuall gebracht, auch neben denen etlich Personen ankomen thedten, darunter dann nicht geringer gefhar zubesorgen, were derwegen geradten, solche leut vnd guter alhier Inn E f g. namen angehalten werden muchten, welchs also E f. g. wolgefallen, auch gnedigen beuelich ergehen lasse deme dermassen nachzusetzen, Wie nun teglich nicht wenig guter aus Derpt anlangen, vnd man E. f. g. willen mit antastung derselben gern ausrichten wollen, Soll der Rath der Stadt Reuall E. f. g. daruber geclagt vnd vielleicht milden bericht gethan haben, als das Inen zu verkurtzung Irer Priuilegien, vff Irer freien marck, so sich vmbher die Stadt vff zwo meillen erreichen soll, Ingrieff geschege, vnd daruff ann den Rath widerumb E. f. g. antwortt schrifftlich gefallen sein, sie des kein gefallen trugen vnd beschaffen wolten, das der Stadt hierInnen kein beschwerung zugefugt solte werden, Hat sichs nach abziehen Doctor Rembert Gilssheim ferner zugetragen, Das vergangenen Sontag Jubilate (*April 16.*) viel wagen mit stadtlichen gutern beladen, dabey viel gesellen vnd loses gesindes von Derpt hierInnen ankomen, auch solche darunter die Inn Derpt E. f. g. vnd gemeinen landen vbell gewolt vnd nach getrachtet, zu deme einer mit etlichen Russen, vergangenen Sommer nach vffgebung der Stadt Derpt, alhier fur Reuall gewesen, sie gefurt vnd dem Muscowiter zum besten

die Stadt vffgefordert, Bin Ich verursacht, lauth E. f. g. obberurten beuelch, dergleichen wagen vnd leuth damit nicht verderb vnd vnrath darhinter verborgen, Inn E. f. g. verwahrung antzunemen, Als aber solchs hat sollen furtgestelt werden, Ist es keins wegs vom Rath zu Reuall noch von der gemeinheit gestattet, sich mit vngestumb dawider gesetzt vnd E. f. g. schreiben sich gerumet, des Inhalts, das Inen vff Irer freyen marck nichts zuwider oder entJegen Ire berumbte Priuilegien solte gehandelt werden, vnd also forsch die verhinderung gethan, das Ich wider leuth noch guter Inn E. f. g. hafftung bringen mogen, So sichs dann Gnediger Furst vnd herr aus mannigfalten vmbstenden ansehen lest vnd die warheit Ist, Das eben die leuth aus dem Rath der Stadt Reuall auch viel der gemeinheit, E. F. G. vnd dero Beuelhaber gar wenig achten, was auch Irent wegen beuolen, Inn den wind geschlagen vnd verachtet wirt, Will es hoch vonn notten sein, Das nochmals ein ernstlich Mandat ann denselben Rath mit der gemeinheit ergehe, dermassen, Weiln vernomen, das von tag zu tag Je mehr leuth vnd guter aus Derpt ankomen thedten, darunter gewisser geferlicher betrugk des Feindes E f g vnd ganten Landen zubesorgen, vnd sie darumb mein Person sampt den Beuelchabern des hauses vfferlegt ein ernstlichs Insehen zuthun, das alle das Jenig so von Derpt oder den Feintlichen ortern keme oder gebracht auch so albereit hier Ist, von wegen E. f. g. solte angenomen, vffs Schloss gefhurt, eigentlich besichtigt, Was befunden das den Burgern zu Reuall gehorig, Inen gelassen, was aber des Feindes anhengern vnd vordechtigen Personen zustendig biss vff weitern Irer f. g. bescheidt, angehalten vnd verwhart werden solte, Vngeachtet Irer vorgegebenen freyer marck oder wes des ist, Dann Itzt Inn diesen hohen nothen vnd kriegsleufften, do wir des feindes kein stundt vergewisset, vnuerbeygengklich muss gethan werden, das sunsten Inn frides zeiten vnnotig, Wo solch ernst

schreiben vonn E. f. g. gescheen, verhoffe Ich sie sollen sich dannoch als die vnderthanen erzeigen vnd besser gehör geben, Solte es aber nicht gescheen vnd diss Mandat nachbleiben, Ich gleichwol von wegen E. f. g. hier sein, wolte mir wahrlich nahe gehen vnd nicht wenig schimpflich sein, Daruber Ich viel lieber von hiennen dann zur stede sein wolte, Bin aber der gentzlichen zuuersicht, E. f. g. diese wichtigkeit zu hertzen furen vnd hieruff gnedigen bericht, wornach Ich mich zuhalten, auch den ernsten beuelch ann die Stadt ergehen lassen werden, Was Ich eusserstes meins vleiss vnd vermugens E. f. g. vnd gantzem lande Im besten thun vnd aussrichten kan, sol Ich altzeit bereit vnd willig erfunden bleiben, E. f. g. hiemit dem schutz des Almechtigen, Inn gesundtheit vnd glucklichen Regiment zuerhalten treulich beuelendt, Dat. Reuall Dinstags nach Jubilate A° ɔc. 59.

E F G.

vndertheniger

Diderich von Galen.

Addr.

---

358. 1559, April 20. Senden. — Lorentz Fürstenberg Droste zu Nehmen und Michel Bruckner an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von ihren Unterhandlungen mit dem B. von Münster, Herzog zu Cleve, Churfürsten zu Cöln u. a. m., eine ausserordentliche Hilfleistung wider den Moskowiter betreffend.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst E. F. G. seindt Vnsere vnderthenige bereittwillige vnd vnuordrossene Dienste Ider Zeitt vnbeschwertt zuuorn, Gnediger her, Wass wir auss gnedigem beuelch E. F. G. bei der Stadt Dantzigk Hertzogk von Pomern, Rostock ɔc. verricht, Vnd daruff beandwortett worden, Das alles haben wir lange hiebeuorn, notturftigklichen an E. F. G. gelangen lassen, Vnnd nachdem der Ehrwirdig her Cumpthur vonn Duneburgk, den handell, mit den vbrigen Sehe vnd andern Stetten, auf sich genomen, Als Zweif-

feln wir nicht, E. F. G. werden durch seine Ehrw. nhumher gehorsamlich verstendigett sein, wess weitter nutzlichs erhalten vnd verricht, Wir haben vns auch, vff rhatt vnd guettduncken, wolbemeltes hern Cumpthurs, dieweill seine Ehrw: dieser orther nicht gewest, an den Churfursten zu Colln, Hertzogen von Cleue vnd Bischoff von Munster, begeben, Vnd wess wir vnterscheidlich, bei hochgedachten Chur vnd Fursten, mundlich geworben vnd schrifflich vberreichtt, wess wir auch vors erste vor Andwordt, erlangett, vnd auff vnablesslich anhalten, vom Churfursten von Collen, vor schrifftlichen bescheitt, erhalten, das alles haben E. F. G. Inliegendt zuersehen, Wir haben auch auss geheiss, Rhatt vnd ghuttduncken, des hern Cumpthurs von Duneburgk, zubeforderung der sachen am Cleuischen hoff, Gerdt von der Recke, mitt Inn vnsere Legation getzogen, Welcher sich auch von wegen E. F. G. bei dem hertzogen von Cleue vnd Bischoff von Munster, willig hatt ertzeigtt, Vnd wiewoll wir vorhabens gewesen, gemeinen Adell selbst zuuortagen vnd die beschwerung der lande vortzutragen, So ist vns Idoch solchs nicht allein vom hern Cumpthur, sondern andern mher (: Dieweill es wider Ihren gebrauch sein solle, ausserhalb bewilligung der Landsfursten, tageleistung zuhalten, wir geschweigen etwas zubewilligen, haben derwegen den handell, wie Invorschlossene Copei vormeldet, nhottwendigklich vornemhen mussen, Wir haben auch zu beforderunge, des nhotwendigen wercks, vnsern gnedigen hern den althen Bischoff von Munster den landdrosten des Stiffts Colnn, Hennig Schungell, mit E. F. G. Credentzen, ersuchtt, Die sich dann hoch erkleret vnd erbotten, Bei mher hochgedachten Chur vnd fursten, den handell dermassen zutreiben, das die vorsamlunge Zum forderligsten Ins werck gericht, So befinden wir auch viell redliche, die E. F. G. vnd der lande wolfartt, gerne gefordertt sehen, Sindt also der hoffnung, sie werden sich gefellig erkleren, Weiln auch Chur vnd fursten bedenck-

lich, vor Ire person wider solchen mechtigen feindt, sich entlich zu Resoluiren, Sondern noch dem Reichstage, aldar sie die Liflendische beschwerunge, durch die Irigen, zum getreulichsten wollen treiben vnd befordern, damit ein beharliche vnd nutzliche hulff erhalten, so will vnsers bedunckens hochnotig sein, das E. F. G. denn hern Cumpthur, den weitern Cleglichen zu standt der landt, vnd das daruff vnauffhorliche hulff trost vnd entsetzunge, bei der Key. Mat: Chur vnd fursten, gefurdertt, wie dann solchs Inn schrifften weitleufftig gnug kann angetzogen werden, vf das die vnwissende, desto ehr vnd mher zur hulff gereitzett, wir haben vom landt Cumpthur zu Colln, vormerckett, das Funftzigk tausent goltt gulden, der Deutzsche Meister, bei ein Ander haben soll, E. F. G. damit zuentsetzen, wolte derwegen, vnsers bedenckens, nicht vngelegen sein, das E. F. G. zum forderlichsten (: dieweill der her Cumpthur dem Reichstage ob sein muss :) eine getreue Person, die versamelte hulff zufordern vnd zuempfangen, damit vielleicht kein ander bedencken vorfallen mocht, dadurch die versamelte Summa, onhe sonderlich bedencken, nicht erstattett, Idoch stellen wir solchs alles, zu E. F. G. selbst gefallen, Nachdem auch der her Cumpthur von Duneburgk den handell mit der Cumpthurei zu Bremhen ann sich genomen, haben wir dasselbige auch einstellen mussen, die mittgegebene nackette brieff, haben wir nicht gebrauchen konnen, wirdt Brugkner E. F. G. widerumb zustellen, Dieser orther ist wenig newes, sonderlichs gewiss, das der Konig auss Franckreich vnd Engellandt, vorglichen vnd vortragen sein, Es ist auch eine heimliche versamlunge Im landt zu Haelen, weme es giltt, wirdt die Zeitt erkleren, Welchs alles wir E. F. G. die wir dem Vater Im himell, Inn stetter gesundheitt, glucklicher vnd Sieghaftiger Regierung, auch behaltener Victorien, wider den bluttdurstigen feindt gotlichs nhamens, reichlich zuerhalten beuhelen thuen, Inn vnderthenigkeitt nicht haben ver-

schweigen konnen, Datum Senden Dornstags nach Jubilate, A° ɔc. Lix[ten]

E. F. G.

Vnderthenige vnd bereittwillige

Lorentz Furstenbergk

Droste zu Nehmen, Michell

Brugkner,

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern, hern Wilhelmen Furstenbergk, Meister Ritterlichs Deutzsches Ordens zu Lifflandt, Vnserm gnedigen hern vnderthenigklich

Die Einlage s. Nr. 347.

---

359. 1559, April 28. — Antwort der Stände des Stifts Münster auf die Ansuchung livländischer Gesandten um eine Steuer wider die Russen.

Note. — (Einl. zu Nr. 366.)

Die erbetene ausserordentliche Hilfe wider den Moskowiter betreffend.

In dorso: Auszug dessen was den Leiflendischen Gesanten von gemeinen Stenden des Stiffts Munster, der begerten Steuer halben wider den Reussen, geantwort worden.

Nachdem der Hochwurdiger Furst vnnd Her, her Wilhelm Furstenberg, Meister des Ritterlichen Teuschen ordens zu Lifflandt durch Ire f. g. abgesante Bottschafften, vnlengst hochgedachtem meinem gnedigen hern vonn Munster, dessgleichen gemeinen Stenden dieser Landtschafft, den vnchristlichen, hochnachteiligen vnnd vnuerwindtlichen Infall, vberzug vnd Tyrannei des algemeinen Christligen glaubens Erbfeindtz des Reussen, vber die Lyfflendische lande, furgenohmen, vnnd geubt, klaglich anbringen, vnd vmb hilff vnd steur sollichen beschwerten Landtschafft, zuleisten, zum fleissigsten bitten lassen, So ist daruf nachfolgende vergleichung gefolgt, damit gemelte Lyfflendische Gesanten dissmals zubeantwortten weren,

Es truge hochgedachter mein gnediger Her, sampt gemeinen Stenden dieser Landtschafft, ein freuntlichs, pillichs

vnd Christlichs mitleiden, mit genugsamen wehklagen, der abgehorter, furgebilter vnd geubter Tyrannei, genants algemeinen Christligen glaubens Erbfeindtz des Moscouiten, Derwegen dan Gott Almechtich sonderlich zuerbitten, das seine Gottlige vermugenheit, solliche hoch schedeliche thatten, zu verbreiterung seines gesuntmachenden ewigen wortts, abwenden, vnnd einen steten friden sollichen beschwerten Landtschafft, vnd allen lieben Christen verleihen wolle, Vnnd wiewoll diese landtschafft der begerter steur halben, sich schuldich erkanten, von wegen der Christlicher, Bruderlicher verwantnuss, nit allein In solchem grossschetzigen verderb, Ire zeitlige narung, sonder auch leib vnnd blutt darzustrecken vnd miltiglich mitzuteilen, Nachdem aber mher dan kundigh, mit wass vieler beschwernuss, In vberzugen, Lauff vnd Musterpletzen, diss Stifft, hoher als andere, ein lange Zeit von Jaren her, beladen, vnd die arme vnderthonen In den grundt verdorben gewesen, Darumb diss Stifft zu vnuermugenheit kommen, Auch teglichs demselben noch Reichs steuren vnd andere aussgaben, obligen mochten. Zu dem, das In diesen gefherlichen Leuffen vnd geschwinden furhaben der kriegsgewerben vnnd verdeckten anschlegen, ein Ider Standt vf sich selbst, zu beschutzung, seiner armen vnschuldigen vnderthonen acht haben muss, Geschwigen, das nach dieses Landtz vnuermugenheit mit dessen eintziger hilff, Inen den Lyfflendern weinig gehulffen sei, So hetten auss gehorten warhafften vrsachen, die sementliche Stende vnd verordente der Landtschafft, hirin ein mercklichs beschwer, Sonderlichs, als Inen noch vmbewusst, was sich andere benachbaurte, auch angesochte Chur vnd Fursten (denen furzugreiffen dieser seitz nit geburen wolt) der gepettener hilffhalben, sich verhalten wollen,

Wollen aber nit vnderlassen, da vf Jetzigem Reichstag In gemeinem Reichs Rath hieuon gehandelt werden solt, (wie dan der her Meister derwegen ansuchung thun lassen)

an die Munsterische Gesanten zuschreiben, wen ess an sie gelangt, sollich begern der steur, nit zuuerhindern, sonder fur Ir Person, befurdern helfen, guter zuuersicht, Die Leifflendische Landen, durch eine aussteilung vnder des heilligen Reichs Stenden, mit einer statlichen hilff bedacht werden sollen, wie auch diss Stifft vnd Stende, vff den fall, vnangesehen Irer ausschepfung, Ir gepurende quotam zu entrichten fleiss vnd muhe furwenden werden,

Actum et datum 28 Aprilis Anno 1559.

---

360. 1559, April 28. Reval. — **Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.**

Orig. — (Verz. I, 762.)

Zeitungen aus Deutschland, Polen, Russland und Livland.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster Her, Euer F. D. hab Ich vorgangen vntherdenigst bei des hern Coatiutoris gewesen vnd Iczt her Meisteren Secretario Salomoni alle gelegenheit vnd was zu der Zeit vorhanden geschriben, Zweifel nicht euer F. D. werden von obgemelten solches meijn schreiben entpfangen vnd gnedigst ahngenomen haben, Ich hab auch korczlich mith solchem schreiben etliche Poma Arentiae euer F. D. bei Jons Nilson Dyner vbergesendet hoff auch das sy euer F. D. entfangen haben, wolt auch Iczíger Zeit euer F. D. geren solcher poma meer oder sonst andere selczame Dyng zugesendet haben, ist aber nichts zubekomen gewest, wij wol fast viel schiff Ihn korcz ankomen sijndt haben sy doch nichtes den Salcz Victualia, vnd Reijnische wein gebracht, vnd wirdt mijr bei den selbigen schiffen beide aus hoch vnd nider Deuczschlanden geschriben, auch anderen meer das Herzog Johan Fridrichs seligen gedechtnis Sohn, herzog Johan Wilhelm genandt dy erwelte, vnd gekronte Iczt regirende koning Anna von Engelandt bekomen sal, vnd solches sei durch den konig Henricum von Franckreich fort-

gestellet worden, Philippus Princeps Hispaniarum ist zu Brusel, vnd nach der verstorbenen konigin Maria abgang, haben Ihn dy Engelender, nicht widervmb Ihns Reich gestaten wollen, Es wirdt von allen orten geschriben Das zwischen dem Princen aus Hispanien vnd dem franczhosen gewislich fride seij vnd seij den 19 Martij ausgerufen vnd vorkundiget, Herzog Heinrich von Brunswick, Herzog Francz von der Lauenborch, vnd Herzog Adolf von Holstein haben gros folck beij eijnander das ist gewislich, wu es aber hin gelten sal kan man nicht eijgentlich erfaren, Es ist aber das gemeijne geschrei das es Ihn Ditmarschen gelten sal, Das haben sy auch erfaren vnd haben sich gnucksam vnd wol gerust, wij sy es geben vnd nhemen wollen, Etliche meijnen es sol auf Denemarken gelten Ihn Suma man kans nicht eijgentlich erfaren, Peter Manteufel hat Ihm brunswigischen vnd Hesischen lande auch Ihn westfalen 1000 pferde dem Orden aufgebracht, ist Ihm ahnzoge auf Preusen vnd also fort ahn auf Riga, Zu Riga seindt 350 knecht vor 12 Dagen ahnkomen, Herzog Johan Albrecht von Mekelenborch sendet seijnem bruder Herzog Cristoffer Iczigen Coatiutor des Erczstifts Riga noch 500 schuczen alle mith schwarzen Zeugen den 29 Martij hab Ich von Kunigsperck aus Preusen, einen brief bekomen Das der Reichs dagk welcher Ihn Polen zu Peterkau ist gehalten worden vnfruchtbarlich was dy Religion belanget abgangen seij So viel aber dy vorbuntnis zwischen Polen vnd Liflandt hat man sich verbunden keijner sonder den anderen anzufangen oder aufzuhoren zu krigen, besonder das sij, zugleich mith dem Russen krigen vnd friden wollen, Auf solchem Reichs dage zu Peterkau hat der Crimische Tater seijne botschaft 300 pferde starck gehat Dem konig seyne Victoria welche ehr vorgangen winter kegen den Rusen gehabt vorkundigen lasen, Das ehr mith hundert tausent dem Russen eijngefallen, grosen raub erlanget vnd grose lande vorwustet, hat darneben begeret der konig von Polen wolde sich Ihn key-

nen fride mith dem Russen geben, ehr wolde Ihm hundert tausent vnd funczig tausent Tateren von pfingsten ab, bis auf Martini Ihm felde halten, Das solt der konig von Polen eijnem Ideren 1 vngrischen gulden geben, Neben solchem erbiten hat der Tater dem konig von polen gesendet ij schone Cammeel 7 Strusen kese, vnd 5 grose fisch wij dan den Tateren grose vorehrung sein sal, So viel den Neuen hernn Meister belanget hat man noch keijne Zeitung man ist aber seyner alle Dage widervmb aus Polen erwarten, Man sagt hir vil selczamer Zeitung, etliche meijnen Das dy lande vom Orden dy lenge also nicht werden Regirt werden, vnd zu solchem werden fast durch viler potentaten vorordente, mit dem Jungen heren Meister weitleuftig practicirt das man geren eijne Heijrath mith Ihm stiften welde, vnd Ich hab solches von feijnen gelarten vnd warhaftigen leuten beide schriftlich vnd mudtlich vornhomen, vormerck auch warlich beide bei den Ordensheren, vnd sonderlich von den burgeren hir zu Reual vnd Riga das sij wol darzu geneiget vnd sonnderlich wan solches auf der nechte vnd Nachparschaft gescheen mocht, wy Ich dem Jeremiae euer F. D. Secretario solche vnd dergleichen gemeijne sachen, auch alle brife darvon Ich oben geschriben angezeiget, vnd zulesen gethan hab von welchem euer F. D. aller seitz mudtlichen vnd weiteren bericht erlangen werden wil hir mith euer F. D. dem almechtigen Goth Ihn Christlichem gluckseligen Regiment vnd lanckwerender gesundtheit vntherdenigst traulichst thu beuelen Geschriben Ihn Reuall Den 28 Aprilis A° 59

Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Furst: Gna:
williger vntherdaner
Mattheus Friesner d

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren, Heren Johansen Herzogen Ihn Findtlandt vnd Erbfursten des Konigsreichs Schweden, meynem Gnedigsten heren vntherdenigsten

361. 1559, Juni 2. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an seine Gesandten in Schweden.

In Concept verwandelte Ausfertigung.

Die Abtretung gewisser Gebiete gegen ein erbetenes Darlehn betreffend.

Vonn Gotts gnadenn, Wilhelm Meister
Deutzches Ordennss, zw Lifflannth

Vunseren gruss vnnd geneigten willen zuuohr, Achtbare hochgelhartt, vnnd Erenuheste, Inbesondere, lieben Rhette, vnnd getrewe, Wir habenn Ewer schreiben den zwentigstenn Aprilis datiert zw Abo, entpfangen, vnnd auss demselben vorstanden, wass Euch bei dem Durchlauchtigen Hochgebornen Fursten vnnd herrn, herrn Johansenn Hertzogenn zw Vinlannth 2c. Vnnserem gelibten herrn beiegenett, vnnd Ihr furderlichst, von vnnss bescheid bittett 2c. Worauff wir Euch nicht verhalten mogenn, Dass wir dasselb nach nhotdurftt erwogen, vnnd alss S: L: vnnsers obligenss halben, Christlich mitleiden, mit vnnss haben, vnnd sich fruntlich erbitten, neben Ihrer Gelibten herrn Bruder Hertzogenn Erich 2c. Vnnserem auch gelibten herrn vnnd freund bei der Konig: W: allen moglichen fleis zum besten vorzuwenden, Dafur sint wir fruntlichst danckbar, Wollen auch ahn aller sorgfeltigkeitt, vnnd Intercession nicht zweifelnn, Dann ob woll auff die anderen vorgeschlagene weg, oder Condition, wie Ihr melden, weniger alss nichts zuerhaltenn, So sint wir doch der zuuorsicht, ehe dass Ihr ahne gelth wider abziehett, Dass Ihre Konig: W: dess gebitts Sonnenburck wegen zu billichem kauff, wherde bewogen wherdenn, Vnnd weiln besorglichenn, der handell abgeschlagen wherden mochte, Da wir vnnss aller vmbstend, Ewrem schreiben nach nicht erkleren whurden, Alss where souiel die erst bewegniss belangtt, Ob wir, vnnd vnnser Ritt: Ordenn mechtig 2c. woll billich bedencklich, von diesen landenn alss ein lehen, dess heili-

genn Rhomischen Reichss ahn vorwissenn dess lehenherrn etwass zuuereussern, Sinttemall aber itzo die nhott so gross vnnd wichtig, Dass auch diese lannd ahn gelth nicht gerettett wherdenn konnen, vnnd besorglichen diese gantze lantschafftt dem heiligen Reich dardurch entzogen wherden mochten Wusten wir nicht wass sich daher dass Reich, vnnd also auch die gantze Christenheitt hette zuerfrewen, Darumb wolthen Ihr auff denselbenn vorschlag, solchs mit gebur Der Konig: Wir: vormelden, vnnd neben dem die anzeig thun, Wir gedechten solchs alless, bei Kei: Mtt, mit Seinen vmbstenden zuberichtenn, vnnd daselbst zuuorantwhortenn ꝛc.

Die einkunftt desselben gebitts, die ess Jerlich abwirftt, Ist vngeferlich funfzehen tausentt taler, Ess sint aber nicht allein gewisse gelth Zinss, sondern darnach Gott dass gedeyen vnnd dess kornness wachsthumb gibtt, In guttenn fruchtbarn Jharen, bringt ess wol mher, auch oftmalss weniger ein, vnnd hatt bei die sechshundertt gutter gesind, Ahne die vom Adell, dern Im kauff billich acht zu haben sein will, Damitt sie bei Ihren freiheiten gelassen, vnd wider alth herkommen, nicht beschwertt wherdenn, So mag mhan sich der meilen vnnd groess dess gebitts erkundigenn, vnnd weilen solchs so balth nicht gescheen khan, Wollenn wir vnnss getrostenn, die Konig: W: wherde mher auff die einkunftt sehen, vnd dorauff dass vorpfenden, oder den kauff mit dem ersten volnziehen, Dan dass solcher erkundigen wegen, der handel lenger vorweilett wherden solle, Vnnd sint hiebeuorn vber hundert (*ursprünglich:* siebentzig) pferde, vnnd personen, dauon gehalten whordenn, Wie dan solchs noch geschichtt, Vnnd da ess sonnst auff kein andere wege zubetedingen, Mussen, wir gescheen lassen, dass Jegen dass vberschiessenn, Dass pfantt oder gebitt, alss balth Ingereumett, Doch wollett Ihr fleis habenn Damitt zum wenigsten, diese sommer nutzung bei dem herrn Vogtt bleib, Wo nicht habenn Ihr, die possession, wie vorstehet, abzutreten, vnnd

Ihr wherdett Im handell, die vharend habe eingethumbs, vnd ausstehende schulde vorbehaltenn vnnd whirtt, wass den nehesten kauff anlangen whirtt, Ihre Konig: W: zum wenigstenn, drei tonnen goldess zugeben zuuersichtig kein bedencken machen, vnd zweiflen an Ewrem fleiss nicht Do Ihr mehr bekommen konten Das Ihr solchs nicht vnterlassen werden,

Wass aber Ozell betrifft, haben Ihr, whan ess dermassen von Ihrer Konig: W: gedacht whurde, zu antwhorten, Da Ihre Ko: W: fug vnnd Rechtt darzu hetten, Liesen Wir ess gescheen, vnd Ihre Konig: W: verantwhorten, Wir wolthenn vnnss aber verhoffenn, ess whurde vnss, vnd vnserem Ritter. Orden, Jeder Zeitt vnd sonderlichen nhu In diesen landen vnschedlich sein, Ihre Ko: W: whurden auch vnnss bei landen vnd leuthen helffen erhaltenn Auch hulff vnnd vorschub, mit geld vnd sonsten, Jegen diesen fienth, Damit diese gemeine lantschafftt, aus Seiner gewalt errettett zu stewer kommen, ꝛc. Vnd vberschicken Euch auf solchs alless beiligende volmachtt, Der hoffnung ess wherde dorauff, ahn ferner zurucksehen, der handell volnzogen wherden ꝛc. Vnnd wollen auff vnnser Cantzlei, geburliche Ehrwhortt, vnnd Tittell zugeben beschaffung thun, vnnd ahn denn herrn Coadiutorn, durch die post Ewers schreibennss abschrifftt befurdernnn: ꝛc.

Was wir aber vormalss, der lande Harrien vnnd Wirlannth halben, ahn Euch gelangen lassen, In dem haben wir von wegen allerlei hochwichtigenn vrsachen grosses bedenckenn, vnnd begern himitt gnediglichen Ihr wollen mit demselbenn gentzlich anhaltenn; ꝛc. Konnen auch viel weniger, auff die Statt, auch Schloss vnnd gebitt Reuall, etwass vorhengen, noch willigen, Vnd thun Euch himit, zu schleuniger vorrichtung, Ewer gescheffet, dem Allmechtigen befhelen, Dat. auff vnserm Schloss Wenden, mit vnser vnd des hern Landtmarschalcks handt vnterschrieben

auch vnsern beiden sieglen befestigt, den andern Maij Im Jhar Neun vnd funfzigk.

DEnn Erntuesten Achtbarn vnnd Hochgelarten vnsern In Schweden abgefertigtenn Gesanten Rethen vnd lieben Getrewen Ehrn Remberto Gilssheimen beider Rechten Doctorn vnd Salomoni Henningo Secrt: Sambtt vnd Sonderlich

---

362. 1559, Mai 15. Sebesch. — Fürst Iwan Iwanowitsch Rostowski, Wojewod zu Sebesch, an den Vogt zu Rositen. *Uebers. Cop.*

Ermahnung, die wider aufgerichteten Stillstand zugefügten Schädigungen zu ersetzen.

Nach dem grus ɔc.

Vonn dem Woywodt zur Sybersze, vonn knes Iwann Iwannowitz Rostoffskij, zu Rossittenn dem Herrenn, Es hatt vnns geschriebenn Der grosfurst vnnd keyser aller Reussenn Iwann Wassylowitz, Das An Ihnn hatt gesanntt sein heuptt zu schlagen Friedrich konig zue Denemarcken seine Bottschafft Clausen Werner Beltenbergisch, mitt seinen mittgesellenn, Das vnser grosf. vmb des konigs heupttschlagens willen, dem Meister zu Liefflantt, Ertzbischoff zu Riga, dem Bischoff zu Reuell, vnnd anderenn Bischoffenn vnnd allen leuttenn Inn Liefflandt, Ihr Landt zu begnadigen Auff ihr Landtt seine macht nicht zuschickenn, vnnd gebenn Ihnenn einen stillstanndtt, Das sie mochten fehlich kommen, vhmb ihrer schultt willen ihr heuptt schlagenn, Vnnd der Keyser vnnd grossfurst aller Reussen, vmb der heupttneigung willen, des konigs Friedrichenn zu Denmarcken, hatt ehr dem Meister, dem Ertzbischoff vnnd allen Bischoffenn vnnd leutten Inn Liefflandtt einen stillstandtt gebenn auff 6 Monatt, vonn dem j Maij Ann bis zum j thagk Nouembris, Inn den 6 Monatten nicht sollen vheidenn, vnnd mir hatt der grosf., die brieue vmb

zuschickenn Auff den grentzen beuolhen, Auff das vnser volck Inn Liefflandt nicht sollenn einfallenn, vnd vheiden solten onhe Des grosf. beuelich, vnnd ich nach des grosf. beuelich langest den grentzen hab geschickett, vnnd hab beuolhen auff das hochste Das sie alle, Ihnn Der Theutzschen ihr Landt nicht fallen soltten, Vnsers herrenn grosf. aller Russen vnnd seiner leutte hatt nirgendes einer eingeffallen, bis auff des grossfursten beuelich ɔc.

Vnnd so hatt es sich zugetragenn diesen sommer, 5. Wochen nach Osterenn Am Mittwochen (*Mai 3?*) Inn der Nacht kwemen die theutzschen leutten vonn der Ludzen Inn vnsers grosf. herligkeit nach Krassnogur In eines Boyarenn hoff, Darneben In eines Bauren hoff, Mitt nhamen Gregorij Wieligaschae vnnd noch Inn eines Anderenn Boyarenn Dorff mitt nhamen Lazarko. Abakomah vnnd noch Inn eines mitt Nhamen Aximen, Krestzenaischen, bey dem habenn sie geraubett, haben genomen dz kweck von dem Zacharko, 20 kuhe, 3 ochssen, 15 schaffe, 10 schwein, 12 pfferde, vnnd alle dz seine habenn sie genommen Welchs belaufft bis. 28 Rublen vnnd j marck ɔc.

Bey Aximen habenn sie genomen 10 kuhe, 11 ochssenn, 10 schaffe, 5 schweine, 8 pfferde, vnnd dis belauffet sich 15. Rublen vnnd ij marck.

Vnnd diesen sommer seindt gekommen die theutzschenn denn 4 Maij Inn des Stebeyken vnnd Semeykenn seinn Landtt, vnnd habenn Ihme sein Dorff abgebranntt vnnd bey seinen baurenn genomen 25 pfferde, vnnd 25 schulttzedelenn welchs sich zusammen belauffett Inn die 36 Rublen. ɔc.

Darumb so thustu nicht Recht, dz du deine leutte dartzu helst, das sie des grosf. Landtt vheidenn vnnd Rauben, vnnd der grosf. vnnd keiser aller Reussenn, Denn Meister zu Liefflandt Ertzbischoff zu Riga, Bischoff zu Reuhell, vnnd alle Bischoffen, vnnd alle Leutten Inn Liefflanndtt hatt sie begnadigtt vnnd seine macht Inn euer Landt hatt ehr nicht

geschicktt, bis vff sein keiserlichen beuelich, Vnnd vnser grosf. vnnd die Woywodenn, vonn der gantzen grentzenn Ann denn heusernn In Liefflandt habenn nirgendes zu vheiden hingeschicktt,

Wann Aber du diesenn brieff kriegest wolest die vorschaffung thun, Damit solchs mochtt zusammen gesucht werdenn, Vnnd wann du ess hast zusammenn gesucht Wolest solchs vnsers herrenn Boyarenn vnnd seinen baurenn widerumb gebenn, vnnd darnach friede schaffenn, Damit vnserem grosf. vnd vnsers herren leutten von euerenn Deutzchen vnnd euerenn bauren kein vberfahl oder Raubent In keinerley weise muge geschehen, Das vonn denn vnsern vnnd euerenn leutten beyderseitz Inn dieser Zeitt kein Krieg mochtt erhobenn werden, ꝛc. Dieser Brieff ist geschriebenn In vnsers herrenn herligkeit, Auff der Sybesze, Im Jhar 7067, den 15 Maij

---

363. (1559, Mai 15.) — **Der Woywode zu Soproff Alexei Iwanowitsch ff. an die Livländischen Deutschen zu Rositen.** *Uebers. Cop.*

Ermahnung, die wider aufgerichteten Stillstand zugefügten Schäden zu ersetzen.

Der Ander Brieff. ꝛc.

Nach deme grues

Vonn Soproff dem schlosse, vonn dem Woywodtt Alexi Iwanowicz, vnnd denn Anderenn Oschattowa Wassilowicz glotowa denn Lifflendischenn Deutzschen zu Rossitten Dem Herr Meister Ertzbischoff vnnd allen Bischoffenn Inn Leifflanndt, herren, auch beuelichhaberen ꝛc. Es hatt vnns geschriebenn Vnser Keyser vnnd grosfurst Das zu Ihme czu vnserem herrenn hatt gesantt Der Konig zu Dennemarcken seine Bottschafft Das heuptt zuschlagenn, Das vnser herr sie woltt

begnadigenn vmb des Konigens haupttschlagens willen, Dem Meister zu Liefflanndt, Ertzbischoff zu Riga, Bischoffen zu Reuhell vnnd allenn leuttenn Inn Liefflanndt, seine krieges-leutte nicht zuschicken In Ihr lantt bis sie vnserem herrenn, vmb ihrer schultt willen, dz heuptt schlugen, vnnd vnser grosf. vmb ihrer heupttneigung willen, dess konigs zu Denemarcken, Dem Meister Ertzbischoff vnnd allen Bischoffen vnd alle leute Inn Liefflanndt, hatt ehr sie begnadigt, vnnd gegebenn einen stillstantt vonn dem j Maij Ann bis Auff den j thag Nouembris, euch zu feiden hatt vnser grosf. nicht beuolhen, bis zu dem ausgang dess stillstandes, Vnnd vber dess heupttschlagens dess Konigs zu Denemarcken seiner Bottschafft willen, seindt die euerenn gefallenn vber die grentze, bis Ann vnser herligkeit, vnnd Inn eines Boyarenn hoff Semanck denn 15 Aprilis, vnnd habenn ausgeplundertt 2 Dorffer, vnnd 4 Baurenn thottgeschlagenn vnnd etzliche weggenommen vnnd darnach widerumb An dess hauses herligkeit gekommen, vnnd die Dorffer aussgebranntt, Vnnd die pfferde gestollen, Darnach widerumb, Ann vnsers hauses herligkeit gekommen, vonn beiden seitten vber die Billm, die Dorffer (. agibalowa sinskini .) denn 5 Maij, vnnd dieselbenn ausgeraubett vnnd die pfferde gestollen, die kerels thottgeschlagen, Vnnd vnser wechters seindtt Ihnnen NachJegagtt, vnnd seindt sie vonn vnseren Wechterss enthloffen In die Bussche ꝛc. Wolet derwegen Ilichs vnthersuchenn vnnd das genomene widerumb gebenn, vnnd welche pauren vonn den euerenn solchs habenn getriebenn, Wollett sie straffenn, Vnnd vnthersuchett ihrs nicht ꝛc. vnnd die beschutzung vorschaffett, vnsers herrenn leutten, So wirtt Ihnnenn solchs widerumb geschehenn, Vnd dass komptt vonn denn euerenn her ꝛc.

364. 1559, Mai 17. Lübeck. — **Michael Brückner an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von den Aussichten auf Hilfe aus Deutschland; von der Schiffahrt der Lübischen auf Russland; von den dänischen Rüstungen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger herr E f g sindt meyne vnderthenige gantz willige vnd vnvertrossene Dienste zuuorn gnediger herr, Freitags vor pfingsten (*Mai 12.*) bin Ich alhier widerumb ankhomen, wass wir aber bey dem Churfursten von Collen Hertzogen von Cleuen vnd Bischoffen von Munster von wegen E f g verrichtt, Dass habe Ich von wegen eilliges abreissens vor dissmall bei Jegenwerdigem beweisser nicht vbersenden khonnen, Es soll aber bey den ersten schiffen volgenn, darauss E. f. g vber alle menschlige hoffenung geringen trost vermercken werden, Jegenwerdige, so geschutz Rissene kugell vnd schuffell schmiden khonnen, wolden sich In schweden begeben haben weillen sie aber E. f g. Itziger Zeitt nutz sein khonnen haben wir der Wirdt vnd Ich dieselbige nach Lyfflandt beredt, sindt vndertheniger hoffenung E f g sein dormitt nicht zuwider gehandeln, Nach verrichtung meyner eigenen sachen will Ich mich mitt gottlic herhulff widerumb an E f g begebe, Allein Ich bitte vndertheniglich E. f. g. wolden Inhaldt genumenes abschides meyn g h sein, vnd In bewuster sachen meiner In gnaden Ingedenck sein, wie dan In dem mein vnderthenige hoffnung zu E f g gericht Ist ꝛc. Alhier sindt wenig Schiffe so lyfflandt Itziger gelegenheitt zuersuchen geneigtt, sonder lauffen All vff wyburg fueren dem Reussen zu allerley vorrad vnd stercken also welches gantz cleglich vnd vnchristlichen E. f g vnd gemeyner Christenheitt veinde, darauss zu mercken wie getreulich die erlosse leude Es mitt E f g meynen, dan so sie Ja keine hulff leisten wolden, so solden sie billich auch dergesthaldtt den Armen landen keynen schaden zufugen, vnd wu gesachtt wurdt sollen die ansse Stede vff Johanis alhier bey ein Ander sein, vnd dass sie ein gross Schiff mitt

geschutz nach Wyburg die Sehe Rein zu halden aussmagen wollen, Dar nu E. f g. weider vmb hulff, vnd solche hochverderbliche handelung abzuschaffen, gnedige ansuchung wolden thun lassen konden E f g Frantzen von Stiten oder mir Instruction vnd Credentz zu khomen lassen, Idoch alles zu E f g gnedigen gefallen, Dieweill auch der her Cumpthur von Duneburg noch vff dem Reichstag verhardt, vnd wie vermercktt wirdt, dass viell fursten etwass von der gemeynen Contribution des Reichs lyfflandt zu besten bewilligett sehen, so will zu befurderung desselbigen meynes bedunckens notig sein, dass E. f g. ein weclagendt schreiben wass massen der veindt abermalss bey den landen gehandeltt vnd noch zu thun geneigtt ɔc. an bemelden hern Cumpthur erghen lassen, vff das er die vberigen vnd widerwerdigen desto besser zu bewegen haben mochtt ɔc. Der her Cumpthur kunde auch von der Key Mt vnd dem Reich ernstliche Mandata an die lubische vnd Sestede dem Veinde christliches glaubes nichs zuzufueren bey verlust leib vnd gudt ausspringen, alhier sindt welche so sie E f g bestellung haben mechten, die wolden Ihr gluck an denselbigen eruergessenen leuden gebrauchen, In dem allen werden E f g Ihr bestes selbst gnedig bedencken, wir sindt Auch von dem landtkumpthur In Collen berichtt, dass der her Teutsche Meister vber 60 M Daler E f g zum besten bey ein Ander versameldt habe, will derwegen notig sein, das E f g darnach schreiben oder mitt Credentz vnd Instruction schicken, dan zu vermuden der her Cumpthur werde so baldtt vom Reichstag nicht khomen, vnd dieweill dan alhier strassen Ruchtig, dass sich E. f. g. vnd die lande vnder den konigk von polen begeben, dem selbigen auch eidespflichtig zu werden bedacht ɔc. Der Teutsche Meister solches erfhur haben E f g auss bewusten vrsachen gnedig zuermessen das I f g solche versamelde hulff anhalden wurde, ɔc. vnd wer nicht vngeraden dass E f g einen bryff

mitt widerwerdigen Zeittungen an mich erghen lissen Darmitt Ich mangem dass Maull stopffen kondte ɔc. Der konigk von Denmarck Hertzog Aloff von Holstein vnd Andere Fursten mer haben bey der Elben vj Regemendt knechte beyenAnder sindt Ihre obersten, der graue von oldenburg, Remertt vam wolde, Walderthum, heinrich von Sehern, Johan von Hildesem, des sechsten nhame Ist mir vnbekandt, haben darneben auch etliche schwader Reutter vnd ghett das geschrey man wolle In Dithmar fallen, aber mir Ist Im lager vertraudt vermeldt worden, dass die Ko Mt zu Denmarck nicht wenig vertrissen soll, dass vber erwissene woldadt Ihrer Ko Mt Hern Vatter hochloblicher gedechtniss sich E f g An den konigk von polen geschlagen die denische handelung nicht Angenumen vnd In dem dem polen gewilfertt, vnd dass der Zugk lyfflandt vnd Schweden, (. welcher In Teutschlandt Reutter vnd Knechte lest Annemen .) vileicht gelden werdt Suma ein gewaldig volck Ist bey ein Ander wen ess treffen wurdt, kan die Zeitt vermelden, Ich woldt von hier nach dem lager geriden sein Dar aber sachen angezogener gesthaldt solden gemeynett werden darff Ichs nicht wagen, zwuschen dem Franzhossen vnd printzen Auss Spanien Ist gewisser fride vnd krigde der printz des konigk von Franck Reichs Dochter, Delphin des Franzhossen Schwester, dass beylager soll zu Anthorff In kurtz gehalden werden, Etliche Stede vnd schlosser beheldt der Frantzhoss ɔc. welches alles Ich E. f. g vndertheniglich nicht habe verhalden wollen, dan Ich erkhenne mich derselbigen zu dienen schuldig, der Vatter Im hemell wolle E f g In fridtlichem Regimentt gesundt erhalten gluck vnd victorien wider Ihre veinde verleyen Amen Dat. Eillich Lubeck Mittwochen nach pfingsten A° 59

E h f g

vndertheniger vnd bereithwilliger Diener

Michael Bruckner

DEm Hochwirdigenn Grossmechtigen Fursten vnd Hern Hernn Wilhelm Furstenberck des Ritterlichen Teutschen Ordenss Meister zu Lyfflandt meinem gnedigen Hern vndertheniglich

365. (1559. Vor Mai 18. Wiborg.) — Claes Christiernson an den Herzog Johann zu Finland.

Orig. — (Verz. I, 763.)

Von den Forderungen der Revaler, die Schiffahrt betreffend.

Nådiste Furste och Herre Jag forskicker E. F. N. her Innelucht Ett breff som nu i thenne stund kom ifrå Räffle. Ther aff E. F. N. haffuer nådeligt till förnimme huad the Raffuelsches förehaffuende nu är. ɔc. Och som man kan förnimme, dhå wele the Reffuelske tuinghe oss Swanske att wij skole före alt godz tijtt och förköpet them, Doch haffua thesse Wijborgz Borgere inthet achtet sig till Räffle vthan haffua bekommet theris pasbord på Lijbeck. Doch haffue the Reffuelske taget then In med Luther wald ɔc.

Claes Cristierszon.

Högborne Furste och Herre Her Johan Hertug till Finlandt ɔc. Min nådige Landzfurst och vngeherre, ganske vnderdånelig

18 Maij A° 59.

---

366. 1559, Mai 18. Lübeck. — Michael Brückner an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Meldet die Abfertigung eines Berichts über Verhandlungen mit dem Adel des Stifts Münster, die Hilfsleistungen wider den Moskowiter betreffend.

Hochwirdiger Grossmechtiger furst gnediger her E. f. g. seindt meyne vnderthenige vnd gantz willige dienste Ider zeitt zuuorn, gnediger herr, Nachdem Ich vermercket dass Gertt von der Recke seynen Diener (: der mir vor Anderen bekhandt :) Inss landt abgefertigett, habe Ich dem selbigen vnsere AussRichtung, vnd wass vnss vornemlich dunerstags nach Cantate (*April 27.*) zum larbrock vom Munsterischen Adell, vor ein Endliche Andtwortt Ist gegeben worden, E. f. g. vndertheniglich zu vberAndtwortten mittgethun, die Auch E. f.

g. von Ihme gnedig werden empfangen, vnd mir werden bescheidt daruff gnedigen zu khomen lassen, Dan E. f. g. zu dienen bin Ich willig vnd vnuertrossen erkhen mich Auch schuldig, Der Vatter Im hiemell wolle E. f. g. In gluckliche Regierung gesundt erhalden vnd gluck sichs vnd victorien viwer Ihre veinde verleihen Auch vor allem vbell bewarren Datum Lubeck den 18 Maij A 59

E. h. f. g.
vndertheniger vnd
bereithwilliger Diener
Michael Bruckner.

Addr.

Die Einl. s. Nr. 359.

---

367. 1559, Mai 26. Rositen. — Werner Schal von Bell, Vogt zu Rositen, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Uebertretung des Stillstands durch die Russen. Dringende Mahnung, die Knechte löhnen zu lassen. Bitte für Zufuhr sorgen zu wollen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Herr vnd Oberster Meine bereithwillige pflichtige Denste, Seindt E. h. F. G. meinem Eusersten vnd Hogisten vermogen nach mith besonderem vleisse zuuoren bereit, Gnediger Her vnd Oberster, Ich weiss E. h. f. G. In vnderthenigem gehorsam nicht zu bergen, Das gesteriges thages vor Dato Ein Lifflendischer verforter paur aus Reusslandt gekomen vnd gewisse ahnzeigunge gethan, Das der GrossFurste In gewaltiger auffrustunge, sein volk ahn der grentzen haltet, Der Meinunge so In kurtzer zeit der friedthliche handell seines gefallens nicht geschlossen worde, das ehr Innerhalb des bewilligden Stillestandes d(ieweil) dardorch diss landt In sicherheit gebracht, dasselbe zu v(berzihen), seiner Tirannischen arth nach zu vorhergen vnd einzunemen vorhabens, vnd ob ich wol auff

E. h. f. g. begeren den Meinen stille vnd friedesam sich zuhalten auferlecht vnd befolen, Sein doch die Reussenn deme bewilligten Stillestant zuwider mith morden vnd dothschlagen vorthgefaren, Daraus danne Ihre Hinderlistige vnnde trewlose tuicke genungksam zuerkennen, Ess seindt noch vber diss alle bouen allen alten gebrauch vnd gewhonheit etzliche Moskowiter In gestalt einer bodthschoft, ohne geleide vnder das Hauss zur Ludssen gekommen, wellicher brieffe vnde gewerbe weiln hie kein Reussisch Dolmetz vorhanden, Ich E. h. f. G. kegenwerdig zuschicke mith ahngehafdten Densthlichen pitten, E. h. f. g. mir den Inhalt vordeutzschet gnedichlich bei zeiger zustellen wolle, vnd ob sie wol einen gutten Schein vnde praetext vorwenden, Ist doch zu archwhonen Das solliches viele mher vhmme kunthschoff vnde vorspehenn alse vhmme vorgewhandte vrsache gescheen ist, Gelanget demenach ahn E. h. f. g. mein Empsiges pitten, Die wollen mir einen gnedigen Radt mithdeilen, Whie ich mich kegen die lewte, die ich auf E. h. f. G. bescheit habe ahnhalten lossen, muige zuschicken haben, Danne ess hoch zubefurchten Das aus deme bewilligten vermeinden Stillestant, derselbige ende (: wie aus deme vorigen :) erfolgen nemblich Das der Erbfeindt midtler weile landt vnd lewte vorderben vnnd Stette vnd Schlossere einnemen werde Wellichem E.h.f.g. Ihrem Furstlichem verstande nach wol wert wissen vor zu bauwen Es hat sich E. h. f. g. wol zuerInnern das den kriegesleuten hie Imme g(epiete von) derselben auch von dem gestrengen vnd Erenuesten Schweder M . . . . ngk Obersten ꝛc. belobet vnde zugesaget, Das sie Innerhalb dreier wochen nach Pfingsten sollen gemunstert vnde bezalet werden Weiln sich danne die zeit vaste verweilet vnnde Man noch nichts von der Munsterherren ahnkumfst erfaren kan ꝛc. lassen sie sich offenthlich vornemen, Ihm valle sie In bestimpter Zeit nicht bezalet worden willen sie sich alle Sampthlich aus disem gepiete ahn E. h. F. G. begeben, vnde darselbst Ihrer be-

soldungk wharten, Deweilen danne der allemechtiger Godt diss gepiete vhmme vnser sunden willen mith seiner strafe vnd Ruten veeterlichen heimsocht, das ehr daduirch viele vom Adel mith Ihrem volke auch meine dener zum theile von disem Jamerdhale gefurdert, So nhu de knechte auch abzeen worden wers nicht muigelich Das man dise heuser mith deme geringen volke so vbergeblieben iss besetzen konte vnd worde also durch abzeen der knechte diss gepiete deme feinde zum Rawbe nachgelassen werden vnd alle ahngewhondter vleiss, muehe, vhnkost vnd gethspildunge, so bissher ahn diss gepiete gelecht, vorgeblich vnd vhnfruchtbar abgehen, Zu deme anderen Ist E. h. F. G. ohne allen zweiffel wol bewust, wasserlei gestalt die vom adel auch gemeine Ihnwhaner dieses gepietes die knechte bissher mith biere brote vnd allerlei nodthorfft auff borgen vorsehen ꝛc. vnd das Ihrer viele des In Itziger zeit selber mangelen, Sol(ten n)hu de knechte von hinnen abzeehen vnd ahn anderen Ortern vnd (Ple)tzen bezalet werden, worden gedachte Inwhaner langksam (zu dem)e Ihren gelangen, vnde where Ihnnen worlich zu . . . . beschwerlich, das sie Irer treuwe so geniessen vnd (dar)durch vhmme das Ire, solten gebracht werden, Wass nhu vor Vhnwillen, Meutereie vnde vntrewe daraus erwachssen worde, hat ein Ider sich wol abzunemen, Dem vorgemelten vhngeluicke vorzukommen, Gelanget ahn E. H. F. G. mein vndertheniges vnd gehorsames pitten, die wolle de gnedige einsehunge thuen das die knechte In bestimpter Zeit hir Im gepiete gemunstert vnde bezalet, vnnd Innen auferlecht werde, das sie sich hir biss auff ferner gelegenheit, enthalten, Dardurch werden die Einwhoner disses gepietes zu Ihrem aussgelechten gereichen vnd alle widerwillen gestillet vnd ess werde diss gepiete auch des volkes so eiligk nicht enthblosset werden, ꝛc.

Ess hat sich E. H. F. G. aus meinem vielfeltigen schreiben auch gemeinen geschrei Gnedichlichen zuberichten, whie grau-

samlich vnd Tirannisch diss gepiete von deme Erbfeindt deme Muskowiter Jammerlich verherget vnd vordorben, vnde wass noch vberich geblieben von den Duinenborgeren vnde noch von den knechten techlich vorzeret, geworden, das hie nicht mher vorhanden, Derwegen E. H. F. G. dieses armen gepietes g(legen)heit veeterlich behertziget vnd vhmme trost vnd ent(h-satzu)nge dieses gepietes ahn de Duinenborgischen verwalt(er ein) schreiben ehrgehen lassen, Whor vor ich mir vnderthe-(nigst vnd) densthlich thue bedanken, vnd habe sollich schreiben, b(ey) meinem Diener Neben meinem briefe Innen zugestellet, Habe aber nicht alleine das gelt, dhamith man den knechten vorstrecken solte vnde profiande, Sondern auch kein ahnthwert ader bescheit erlangen muigen, Alleine das sich der Ehrenuester Heinrich Plater so viele Ihme mugelich zuzufuiren erbotten, Ist derwegen nachmals mein denstliches vndertheniges vnd gehorsames pitten E. H. F. G. wolle doch de gnedige vorsehunge thuen Das die knechte hir In gepiete bezalet vnd erhalten werden, vnd das sie aus fremden ortheren vnd gepieten zufore erlangen muigen auff das dis gepiete darahn viele vhnkost vnd gelthspildunge gelecht, So leichtlich In der veinde handt nicht gedeien muige, Solliches bin ich kegen E. H. F. G. die ich deme schutz des allemechtigen zu glucksaligem Regiment vnd langkweriger gesuntheit. zuerhalten threwlichen thue ehntpfelen nach meinen Eussersten vnd hogisten vermuigen gehorsamlich zuuerdienen, allewegen mher denne willichk Datum Rositen den 26 Maij Anno ɔc. LIX

E. H. F. G.

gehorsamer

Werner Schal von Bell
Voget zu Rositen Teuzsches
Ordens

Addr.

368. 1559, Mai 29. (Riga.) — **Burgerm. und Rathmannen der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Bitte um Anzeige des Termins, zu welchem die rigaschen Abgeordneten in Wenden einzutreffen haben, um, nach Rückkehr der dänischen Gesandten aus Russland, an Berathungen theilzunehmen.

Hochwirdiger, vnd grossmechtiger furste, E. f. g. seindt vnser vnderthenige, vnd bereithwillige dynste, yder Zeit zuuorn, gnediger herr, alssdan e. f. g. In Irem schreiben vns gnediglichen angetzeigt, das der kon. Mayt. zu Dennemarcken gesandten widerumb auss der Musskowe In dyse lande ankomen, vnd geneigt Irer handlung E. f. g. bynnen Wenden Relation zuthunde, ɔc. vnd e. f. g. dorauf gnediglichen begeret, etliche aus vnserm mittel nach Wenden abtzufertigen, solche Relation mit antzuhoren, vnd wes darauf weiter vortzuhemen, neben andern beradtschlagen zuhelffen, als haben wir aus schuldigem gehorsam, etliche personen aus unserem mittel verordenet, Weiln aber dieselben nicht eigentlich wyssen, auf was entliche Zeit gedachte gesandten ankomen, vnd van den Stenden dyser lande, gehoret, vnd weiter gemeyner dyser lande anliggen, beradtschlaget werden sol, Als ist an E. f. g. vnser vnderthenig bitten, sie wolten vns bei Jegenwertigen vnserm Dener gnediglichen zuschreiben, vff was entliche zeit die vnsern bei e. f. g. erscheinen, die konigliche gesandten verhoret, vnd auf die hendel weiter, vnd entlich geradtschlaget sol werden, darnach sich die vnsern zu richten, vnd In keynen vnnottigen vnkosten gefuret mogen werden, Solchs zuuerschulden seindt wir In aller vnderthenigkeit geflyssen, vnd thun E. f. g. hirmit dem almechtigen In langkwiriger gesundtheit, vnd glucksaliger regerung zuerhalten, beuelhn, Datum den 29 Maij Anno ɔc. 59

E. F. g.

vnderthenige, vnd bereithwillige

Burgermeister, vnd Radtman

Addr. der Stadt Riga,

369. (1559. Nach Mai. Reval.) — **Eingabe an den Rath zu Reval.**

Note. — (Verz. I, 765.)

Verzeichniss der von Dietrich von Galen gewaltsam in Beschlag genommenen Waaren.

Erbaren vorsichtigen Wollweisen gunstigen leuen hern De-wile I. E. W. von wegen vnsers genedigen furstenn vnd hern, von vns schamelen luden bogerende syn, Dat wie datsuluige wes vns hir vp I. erb. W. Stadt Markede, Dorch Dirick von galen, Engelbrecht von der lippen vnd Wilhelm Wiserlinck, genomen vnd tho Schlote gebracht, is, scholen schrifftlich auergeuen vnd thostellenn, Sso is vns gunstigen wiesen hern, tho twen tiden als Anno 59, 8 dage, vor Pingsten (*Mai 7.*), vnd ock des Mandages In den Pingsten (*Mai 15.*) genomen wie Folget,

Item vorerst Hans Roden genomen, is	1363	ℳ	
Noch twen wedewen als mit namen Katrina wernekens vnd Margareta wigans genomen, is	2933	„	
Noch Jost dunt genomen, is . . .	1400	„	18 ß.
Noch Thomas engelsteden genomen is	600	„	
Noch Clawes specht, genomen is . .	502	„	18 ß.
Noch Dirick swertfeger genomen is .	1433	„	18 ß.
Noch Timon schrouen genomen is .	1265	„	
hirmit weren 300 ℳ de horden her Johan kampfferbeken tho,			
Noch her herman von nemen genhomen, ahn gelde vnd ahn handtschriffte, auer	8500	„	
Noch Marten kegell, vnd Thomas kegell, den beiden broder genomen auer	300	„	
Item henrich poddewell ein Semesschgerer genhomen is	726	„	
Noch hans burger ein kronegeter genhomen is	200	„	
Noch einer wedewen mit name de Darffeldesche, is genomen worden	1085	„	
Her Iuon von der hoije	500	„	

Her Johan Koningk	404 Mk.	
Euert eickholt	500 „	
Her Jurgen von der heide	350 „	
Hans busselberch	250 „	
Jacob kremer	500 „	
Arndt reiger de Junge	350 „	
Hans Moller	244 „	
Tonnies Vianth	330 „	
Item Marcus bretholt genomen vnd tho Schlote gebracht is . . .	418 „	ahn

denningen 9 denninge vor eine Idere Mk.,
Hiruon is de Suma vp beiden siden xxiiij^{m} j^{c} liiiij. Mk.,

---

370. 1559. (Nach Mai.) — **Instruction des OM. Wilhelm Fürstenberg für seine Gesandten nach Reval.**

Conc. (Fragm.)

Die von Dietrich von Galen in Beschlag genommenen Waaren, ein vom Rathe zu Reval aufzubringendes Anleihen u. a. m. betreffend.

— — — — — — — — — — — — — —

beuorab aber Dirich von Galen, vff den die ertzelte beschwernis gehett midt ernst zu vnderrichten, sich hochgemelts m gstn h vorigen beuelichs vnwidersetzlich gemess zuertzeigen vnd dagegen keins weges zu hanndelnn, neben Angehefter vorwarung ɔc., hinwiderumb aber sollenn sie den Radt dasselbest bey Iren Pflichten vnnd beschehnen zusagenn zum fleissigsten ermanen, Die vffsicht vortzuwennden, Damit von den Jenigen die aus Derpt komen, nichts Nachteiligs zuruck geschrieben, Oder sunsten gelange Die ausgebrachten guter, dem vorbleibe nach getreulich Inuentirtt vnnd vff die Jenigen, so daher komen In allenn geburendes auffsehen geschehe, Solte aber In deme disen Landen zu beschwernis vnnd nachteill etwass vorseumett werden hetten sie zuerachten, Dass m gstr h wiewoll vngernn vff den fall Iren vorigen beuell notwendig endernn mustenn

Vnnd weiln dan neben dem allem m gstr h Angelangett, Das Dirich vonn galenn, vff den Strassenn eine Ansehentliche

suma geldes geschmeide Cleinodien vnd Anders so aus Derpt komen, genohmenn vnnd vffs hauss daselbest gebracht alss haben die gesanten beuelich alless wass Dirich von galen An sich gebracht, zubesichtigen zu Inuentiren, Auch bey den Jenigen denen es genohmen zubearbeiten, zufriden zusein, solch geldt In Itzigen gemeinen Noten zugebrauchen vnd hieher zubringen Inen kunfftig vnd beuorab den vnschuldigen widerumb zuerstatenn, gleichermassenn sollen die gesanten fleiss Ankeren, Dass Jenig wess beim Rate An Derbtischen guternn vorhanden, Obgedachter gestaldt Auch zu diser lande besten An sich vnd furder hieher zubringen.

Seintemall auch etzliche gefangene vnd vordechtige Personen hans Siuers Jochim Cornellies hanns Schmedeman, ɔc. Ire beschwernis alss weren sie vonn Dirich von galen zur vnschuldt eingetzogen vnd verdacht An m gstn h Meistern gelangen lassen, vnnd dan Ire f g An vorgehendt geburlich Recht, solche beschwer vber sie Ader niemant Anders vorstatten konnten Alss sollen Die gesanten An stadt hochgemelts m gstn h von dem veltmarschalgk Die vrsachenn die In zu gefengklicher einzihung solcher Personen bewogen fordernn, vnd so sie vonn Ime Ader Imandes Anders der betzichtigung vberwisen wurden, soll darvff wess Recht vnd billich ergehen vnd vorgenomen werden,

Vnnd weiln den Auch diser grosser gewunschter vorteill gegen denn feindt Augenscheinlich vorhannden, vnd es aber An deme Dass m gstr h dass Krigsvolck Reutter vnnd Knechte ehe vnd zuuorn sie Ire hinderstelligenn besoldung vorgnugt gegen den feindt nicht Auffbringen konnen, alss sollen die gesanten beim Radt vnd gemeinheit zum allerfleissigsten sich bearbeiten, Damit sie vnnss der Orter ein Ansehentliche Summa geldes zu obgedachten behuff, gegen gnugsame vnderpfande, auffbringen mugen, Vnd sollen die gesanten die vnderpfande vnserntwegen zuvorschreiben mechtigk sein

Vnnd weiln dann In der stadt Reuell etzliche Tausenntt

leste kornns vorhanden sein sollen, von welchenn Inn Itzigen Notenn mit forteill geldt zumachenn were, Alss sollen die gesanten Anfangs midt dem Radt vnd folgig So es Notigk midt der gemeinheit vnderredung habenn Ob Ane schaden ader blossung, von solchen korn etlichs zu disser Lande bestes zu gelde gemacht vnd ausgeschifft mocht werden, Idoch, Dass, m gstr h midt dem gelde vorstreckett, vnd In Itzigen Anligenden Noten, vff gewisse vnderpfande mochte gebraucht werden

Der brocke halbenn haben die gesanten volkamene macht diselbe dem Abscheide nach zubereiten zulassen, oder aber do es nicht Notigk Abzuschaffenn,

Den Vogt zu Wesenbergk sollen sie seiner gefengknis entledigen, vnd seine Cleider Die Im genohmen zustellen, Doch das ehr Inen An vnnser Stadtt behaunttstrecke, sich bey vns vff erfordernn einzustellen, vnnd seinem erbiten nach vnschuldigk zumachen

Seintemall Auch Dirich von galen bemeltes vogts Jungenn, Den ehr vnlangst midt brifen In seinem bedrucke An m gstn h Abgefertigett, In seiner Ankunfft zu Reuell s f g zu hohen Schimpff vnd vorkleinerung gefengklich eingetzogen, dess sich s f g nicht vnbillich zu gemut getzogen allss sollen die gesanten, In Darvmb zur gebur beschuldigen, vnd entlich den Jungen erledigen

Alss Auch der Radt zu Reuell m gstn h Meistern vorgeschlagen, wess An die Terptischen burger zuschreiben sein mochte, In dem wirdet sich der Oberster alss ein erfarner krigsgebrauchs, wissen zuuorhalten, vnd wess ehr neben den gesanten Ane nachteill m gstn h vnd Ires Ordens disfalss thun wirdet, Damit ist s f g zufriden, vnd wollen Ire f g In dem allen An der gesanten getreuen fleiss nicht zweiffelnn

Zur vrkundt hadt m gstr h Meister Obgedacht, neben dem Erwirdigen Hern Lantmarschalgk dises Memoriall besigeltt vnnd mitt eigen henden vnderschreiben, Act.

371. (1559, Juni ?) — **Vollmacht des OM. Wilhelm Fürstenberg für seine an den EB. Wilhelm Abgefertigten.** *Conc.*

Weitere Schutzsuchung beim König zu Polen betreffend.

Vonn gottes gnadenn Wir Wilhelm Furstenbergk Meister Teutsches Ordenns Thun hiemidt kundt vnnd bekennen vor vns vnnd vnsernn gantzenn Ordenn zu Lifflanndt, Nachdem wir wegen Itziger hohenn bedranngknis diser Lannde neben dem hochwirdigsten herren Ertzbischoffe ꝛc. hiebeuornn zu etzlichenn malenn An denn durchlauchtigstenn furstenn vnnd herren, herren, Sigismundum Augustum Konigen zu Polen vnnd grossfursten zu littauenn ꝛc. vnserm gross gunstigenn herenn vnd gelibten nachtbarn vnsere gesantenn, Sowoll Auch folgig denn hochwirdigenn furstenn vnnsernn Coadiutorn herrenn Goddertt Kettlernn abgefertigt. S. K°. W. aus guter zuuorsicht, gegen dem Muscowiter, Der sich dise Armen lande vnder seinem vnchristlichen Joch zu zwingenn vnderstandenn, vmb nachtbarlichenn Cristlichenn Radt hulff vnd beystandt habenn ersuchen lassenn, Damitt also dise gute Prouintz Auss dess Vncristenn Tirannen gewaldt errettet vnd bey der Cristenheit erhalten werdenn mochtenn Seintemall wir Aber zusampt hochgemelten herren Ertzbischoffe aus obgedachter vnnserer beiderseits gesanten vberfertigter vnd eingebrachter Relation befindenn Aus wess ehrheblichenn vnd Statlichenn bedencken Ire Ko. W. ob sie es gleich Cristlicher vorwantnuss vnd nachtbarschaft halbenn gernn teten, Dem beifriden, welcher zwuschen Irer Ko. W vnd dem Muscowiter, Leiblich beschworen vnd sich noch vf etliche Zeit erstreckt, nicht brechenn konttenn dabey wir aber den Anhangk befunden, wann Irer Ko. W. von vnns vnd algemeinen Stenden diser Lannde Andere mittell vnnd wege gewisen wurden Dadurch solcher Angezogner fridenn vnuorweisslich zu brechenn were, Dass Alssdan Ire Ko W, alss

ein Cristlicher loblicher Potentat vnd nachtbar, sich hirinnen gegen vnss vnd die gemeinen lande ertzeigen wolten, Wann Aber der feindt sich abermalss midt aller gewaldt aufrusten vnnd bedacht sein soll In kurtzer zeit, dise Lannde Abermalss midt heres Crafft zu vbertzihen vnnd vnder seine erschreckliche Tiranney zu zwingen, vnd aber disen beschwerten vnd geschwechten Landenn vor sich selbest disen krigk auszufuren vnmuglich Auch aus dem heiligen Romischen Reich welchs disen landen etwas weit enntlegen Sowoll sunsten wircklichenn schutz vnnd Schirm bisshero nicht erlangen konnenn Deswegen wir nicht vngeneigt vnns midt hochgedachten herrenn Ertzbischoffe vnnd andern zugehorigenn Stendenn Personlich zuberatschlagenn vnd zuuergleichen wie vnd welcher gestaldt, Negst godt dise einige hulff bey der Ko. W. zu Polenn nochmalss zusuchen vnnd auch entlich zu wircklicher errettung zuerhaltenn, vnd wir aber wegen vilfeltiger bedrauung dess feindess vns aus disenn ortenn zu diser zeitt nicht abgebenn konnen, Alss habenn wir demnach Die wirdigen Achtbarnn vnnd hochgelartenn vnsere liebe Andechtige vnd getreue, herrenn Philips schall vann Bell Lantmarschalgk zu lifflandt herrenn Jaspern Siburgk zu Wischlingen hausCumpturnn zu Riga Teutsches Ordenns vnnd Johanssen Vischernn ViceCantzlern An hochermelten herren Ertzbischoffe An vnserer Stadt abgeferttigett, Inen Crafft ditz vnnsers briffs hiemitt volkomende macht vnnd gewaldt gebentt, Dise ertzelte hendell midt S L vnnd Irenn herren Coadiutorn, Stenden vnd Steten So zu disen sachen vonn s L erfordertt sein, vonn vnserntt vnnd alle vnserer Ordenns stende vnndertanen vnd vorwanten zu billicher Notturfft zuberatschlagenn zubewegen zubedencken Auch entlich zuschlissenn vff waserley bescheidt, Dise Obgedachte hulff schutz vnnd errettung bey hochermelter Ko W zu Polen bestenndigklichenn zuerhalten vnnd wie weit sich dise ganntze Prouintz higegenn Irer Ko W vorpflichtenn vnd vorwandt

machenn solle, vnd wess also Obermelte vnsere verordenten In disem hochstem Anligenden bedrucke dieser gemeinen lande mit hochberurten herrenn Ertzbischoffe S L Coadiutorn vnnd hirtzu vorschriebenen Stenden Steten ꝛc. vor vnss vnd aller vnser Ordennsstende vorhandelnn eingehenn vnnd schlissen werdenn, Dass alless soll heisenn vnnd ist vnnser eigentlicher will, sollen vnd wollen ess auch vnwiderruflich bey furstlichen erenn wirden vnnd wertenn vnwiderruflich haltenn Wass nun wie obgedacht geschlossen wirdt Dass gedachte vnsere gesanten solchs Alless hochberurten vnsern h Coadiutorn zu wircklicher vorzihung desselben nachschreiben vnnd zuschicken sollenn, Dabey vorhoffentlich, Der her Ertzbischoff die seinigen auch mit schicken wirdett Alless treulich vnd vngeferlich zu Vrkundt ꝛc.

---

372. 1559, 8. Juni. Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.

Orig. — (Verz. I, 766.)

Nachrichten vom OM. Gothart, von Franz Bonnius u. a. m.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnediger Her Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Furstlichen Gnaden sein meijne traue gehorshame Dynste alle zeit bereith Gnedigster her vnd Furst Nach dem euer F. D. etliche Zeit ahnhero vielfeltig schreiben von mijr bekomen Ihn welchem, was mijr bewust genucksam ahngezeiget, Hab Ich Ieziger Zeit euer F: D: nichtes sonderlichs konen zuschreiben, Dan das fast viel Zeitung von dem Jungen heren Meister laufen, sonderlich das ehr bei der Romischen Keiserlichen vnd Koniglichen Mayt, auch bei vilen des Reichs Chur vnd fursten personlich gewesen, von den selbigen Christliche vnd gnucksame vortrostung kegen den Rusischen bluthundt bekomen, Auch gleiches vhals von dem Konig von Polen, Dij weil aber der fromme her noch nicht widerkomen, bearbeiten sich

dij Denen fast durch viel heimlich vnd frundtlich schreiben ahn den alten heren Meister, vnd sonderlich ahn den adel vnd andere gebitiger das sij mochten eijnen fus Ihns Landt bekomen, vnd komet solches alles durch Monichhausen vnd seynen bruder den Bischoff von Ozel, dij weil sij befinden, Das sij mith list vnd troczen nichtes haben schaffen mogen, Es ist auch Icziger Zeit eijn heimliche Zeitung das der Junge Konig von Dennemarcken dem Orden vnd heren Meister vj to. goldes auf etliche lande zu lehnen sich erboten vnd sonderlich dem alten hernn, wij aber dem allen ist, wirdt dij zeit geben, So baldt aber der Junge her meister widervmb kombt, als wir warlich allen stunden hoffen wirdt man Ihns feldt zihen, vnd den feindt suchen, was Ich als dan weiter gewisses erfar, wil Ich F. D. vntherdenigst eilich zuschreiben Ich weis aber auf das mal euer F. D. nicht zuuorhalten das kegenwertiger Francz Bonies ehemals eijn kaufgesel Ihm Sticht Dorpt gewesen, welcher durch verehligung, eijner Junckfrauen von Adel (: von den Tisenhausen :) welche dy frunde (: nach dem sy Ihm sonder der frunde mith wissen vorehliget :) schendtlich vmbgebracht, mith dem Sticht Dorpt vnd der gantzen Freundschaft Ihn offentliche feindtschaft gerathen sich auch mith mordt, brandt, wegfurung ɔc. als eijn feindt gehalten vnd erzeiget, Nhu ehr aber etliche Zeit sich bei dem konig von Polen, vnd herzogen von Preusen der masen gehalten, hat der herzog von Preussen vor Ihn vmb frei vnd sicher geleit geschriben ahn den alten heren Meister welcher Ihm solches zugelasen vnd gegunnet, wij ehr dan solches gnucksam hat zubeweisen So ist ehr gesijnnet mith den frunden sich rechtlich einzulasen, vnd dij weil ehr von euer F. D. landen vnd Furstenthumen, geringeren wegk auf Liflandt vnd sonderlich ahn dij Richter, Dan aus Polen, oder Preusen haben mag, Auch das ehr meer schirm vnd beschucz Ihn seynen Christlichen rechtmesigen sachen von euer F. D. zuerwarten hette, wirdt ehr Ihn vntherdenickeit

euer F. D. seynen dynst mith 2 oder 3 pferden vnd guten gesellen presentiren, Euer F. D. werden hir Ihne was euer F. D. gnedigst willen, schlisen, vnd hab euer F. D. Ihn vntherdenicheit solches nicht wissen zuuorhalten, So viel herzogk Adolf von Holstein vnd seijne mithvorwanten belanget, hat ehr mijr fast viel gesagt, dij weil ehr aber selbst ahn euer F. D. vntherdenigst sich vorgenomen zu reisen, werden euer F. D. aller seitz von Ihm bericht erlangen Ich bin auch Deglich eijn schif von Lubeck, Darbei allerlei Zeitung vom Reichsdag, auch dem volck vnd vorsamlung Ihn Holstein erwarten, was Ich alsdan erlangen, wil Ich euer F. D. schleunigst zuschreiben, welche Ich hir mith dem Almechtigen Goth Ihn Christlichem gluckseligem, langwerendem, Regiment gesundt, vntherdenigst thu beuelen, Geschriben Ihn Reual den 8 Junij A° 59

Euer F. D.
williger vntherdaner
Mattheus Friesner d

Addr.

---

373. 1559, Juni 13. — Wilke Stedinck an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Auf etwa ergehende förmliche Bestellung erklärt er sich willig als Kriegsoberster nach Livland zu kommen.

Hochwerdige Grothmechtigester Furste gnediger here eth sin Iw ff. G. myne vorpflichtwillige deinste stetz beuorn Tho dem so eth Iw ff. g. in liues gesuntheit, vnnd sunst geluckliehen wall ergenge des were my altidt hoch to erfreuwen Eth ist my van Herten leidt datt Iw. ff. g. so iamerliken mit dem bosen Tyrannen dem Russenn in vnrow gekomen, vnnd ist klegelich dat so velle vorreders vor vnd nha in dem Lande gewesen sin, dar vor Gott einen Idern sin rechte waluerschuldigete loen geue Ock genediger Furste vnd heer mack Ick Iw. ff. g. nicht vorhalden, wu my de Erwerdige

Achtpar vnd Ernueste her Jurgenn Syberch Kumpthur to Dunenborch an my vorleden winter geschreuen van Lubeck, also datt Iw. ff. g. em geschreuen dat sine A. Erw. my off Sweder van Melschede in Ile by I. ff. g. scholden ankommenn vnser ein, Ock an my begert Ick in ile so vmme Landt tehen wolde so hebbe Ick des hern Kumpthurs breff erst entfangen den andern Saterdach na lestuorgangenen der hilligen drey koninge dage (*Jan. 14.*), Gnediger Furst vnd here dar hebbe ick dem hern Kumpthur weder vp togeschreuen datt my so in Ile umme Landt to tehende mit mynen perden vnd sunst watt beswerlich were dan so Iw ff. g. my begerdenn Inth voer Jar Intlandt so wolde ick gantz willich sin mit den ersten schepen Int landt to komenn, sso verne Iw ff. g. my woldenn bruken vor einen ouersten auer datt krigesfolck so Iw. ff. g. Im lande hade Inholt der vorschriuunge so my her Hasenkamp milder gedechtniss gegeuen hefft Gnediger Furste vnd here dewile Ick nu nicht van Iw ff. g. gefordert sy. so hebbe Ick dannoch dit schriuent nicht vnderlaten konnen, vp dat Ick bi Iw. ff. g. vnbedacht bleue So nach I. ff. g. my begeren Inth Landt vormoge myner vorschriuunge wu vor angetagen, oder krigesslude Inth landt to brengen dem will ick noch willich nhakommen vp I. ff. g. bestellunge Idoch mote Iw. ff. g. Gott der Almechtige einen frede gnedich vorlhenenn de I. ff. g. ock dersuluigen I. ff. g. Lande drechlich sin mochte, vnd will Iw. ff. g. Gott dem almechtigen In aller liues gesuntheit vnd in gelucklichen hogen furstlichen walstande frolich to erhalden befelenn mit erbedinge Iderer tidt myner willigen denste Datum den 13ten dess Monatz Junij Anno ꝛc. lix.

Iw. F. G. denstwilliger

Wylcke Stedinck

Dem Hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnd hern, hern Wylhelm Forstenberch dess Ridderliken duitschen Ordens Meister tho Lifflandt mynem gnedigen Fursten vnd heren denstlich to suluest handen geser.

374. 1559, Juni 15. Lübeck. — Michael Bruckner an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. — (Verz. I, 767.)

Nachrichten von den Unterhandlungen in Dänemark, vom Dithmarsischen Kriege und von Christoph von Münchhausen.

In dorso: Ausslendischer handel

Hochwirdiger Grossmechtiger furst gnediger Herr, E f g sindt meyne vnderthenige bereithwillige Dienste Ider Zeitt zuuorn, gnediger Herr, Nach abfertigung Jegenwerdiges meynes Dienerss, bin Ich Auss der Ko. Mtt. zu Denmarcken vnd Hertzogen zu Holstein veldlager In Dithmar zu Melburg Alhir widerumb Ankhomen, vnd bemelden meynen Diener durch verhinderunge des windes noch vor mir gefunden, habe Ich E. f. g. die gelegenheitt zuschreiben nicht mogen vnderlassen, vnd ob Ich woll ane leibss gefhar solches nicht woll habe volendigen mogen, erachtt Ich Idoch E f g die schwebende Anschlege zum Deill zu wissen hochnotig vnd Ist whar dass obgedachte hern drey vestung Messdorff Braunssburg vnd Dilbrucken erobertt, der Elben vnd des halben Landes deilhafftig worden, wie Ich dan solches zum Deill Angesehen, dass vber iij M Dithmarsche bauren vor der Ersten vnd Andern vestung geplieben, vff der Ander seiden Schonewessen ein oberster ein Retlicher weidtberumpter Man, 2 hauptleudt vnd bey ij^c knechte, Dar dan gantz herlige beude An geldt, silbergeschmedt, varender haue haussgeradt ɔc. erobertt, des gleichen wie ess, Auch gar ein vollandt (?), Ich nie gehordt, ɔc. die Dithmarsche haben sich mitt empfangung dess heilligen Sacraments, Weib vnd Mannss personen vnder ein Ander zu leben vnd zu sterben verbunden, wie sie dan bey einander beiderley Junck vnd Aldt verharrett vnd erstorben Erschossen worden nicht Anderss alss Duicken, welches Ich mitt cleglichen Augen gesehen, von solcher erbiterung Ich E f g In der eille nicht genucksam schreiben khan ɔc. ɔc. Die vberege 2 vestungen Dam vnd lunden dar In vber 12 Daussentt Man,

neben den : 48 : welche die oberſten des landes sindt, sein sollen, haben sie eilend disse Stunde Angegriffen, welche Innen, wie gesachtt wurdt, nicht ensthen konne, die weill sie die schleussen, Dar vff sich dass Jegendeill verlassen, Inhaben, Wass sich zutragen wurdt will Ich E f g vndertheniglich eroffnen, Die gefangenen werden vnerbermlich Im leger, vnd der viell, gehangen, die dothen korper werden von den Dithmarschen nicht begraben, genissen die hundt vnd schwein, ɔc. Der Konigk, Hertzog Aleff Graff von Oldenburck sindt selbst Im leger, der holstheinisch Adell, will den kopff wie offentlich Aussgeredet wurdt, nicht darbey halden, die Dithmarsche haben die knechte nicht geachtet, sonder die braunschweigische hoffleudt haben dass beste vorgewandt, vnd wurdt von wunderlicher kunheitt der baueren gesachtt, dass man Ihr viell von 6 ader 7 schussen nicht hatt legen khonnen, Es haben mich die konigliche Rhette Doctor N Licentiatt ɔc. welche Brunaw bekhandt, aldar zu gast gehabdtt Aldar nach vilgehabder vnderrethung E. f. g., nach verrichtung Angefangener handelung, dass krigssvolck wider den Muscowider gewunschett, vnd vermerck so Ansuchung geschehe, dass solches E f g nicht abgeschlagen wurde, Aber des koningks von palen Ist schimpfflig gedacht ɔc. Dorauss zu schlissen Inhaldt meynes vorrigen schreibens ɔc. Dirrich von halle ein Rittmeister hatt sich mitt viell Rettlichen hoffleuden, so bey den hauffen nicht khonen vnderhalden werden E f g zu dienen angebaden, So sindt auch viell zugeloffene knechte, die Man von wegen der beude, Im leger nicht haben wille verhanden, welche vm ein geringes so beuelch verhanden gewessen, konden erlangett sein worden, Hermann von langen ein oberster wonhafftig In westfallen, hatt mir Ingelachten bryff Im leger behendigett vnd sich mitt mir In vnderrethung Ingelassen dass er vermerck, dass Christoffer Munghaussen so Ihm leger, gar getreullich bey obgedachten hern vmb dass krigssvolck zu entsetzung der lande

Anhalden thun, DorJegen Ich Munchhaussen geubde Anschlege eroffett, ɔc. weillen aber vermudtlich er werde den Stifften zu besten, vnd E f g vnd Ritt O zu verderbe, bemeldt krigssvolck erlangen, die heren darzubewegen, so befindt bemelder oberster hochnotig dass dessen dingen mitt guder boscheidenheitt vorgebauett, Darmitt man dass krigssvolck zum schutz vnd nicht vnderthruck zugebrauchen haben mochte, ɔc. kunfftigen Dunerstag nach Dato sollen obgesagte N. sowoll Mechelburg vnd Sassen vff der Dithmarschen grentze zusamen sein, weider von dissen Dingen wie gesachtt wurdt zu handeln wass vorgesatzter oberster vernemen wurdt, will er mir, wie belobett, nach lubeck In schrifften ɔc. vff gethune erfurderung des hern Drosten zu Nhemen wolde Ich mich der ortter begeben haben, weill Ich aber von den obersten den Anschlage dar hingerichtt, dass derselbig E f g vndertheniglich muss eroffenett werden, vnd weillen Auch E f g den h Drosten widerumb Inss landt verschrieben hab Ich dass selbig zugestellett, so aber der Droste alhir vff E f g schreiben nicht Ankhomen wurde will Ich mich nach premen begeben vnd der sache weider mitt Anhorren, Mir hatt aber der oberst herman von langen, so bey dissem hauffen keine vnderhaldung (: In geheim vertrauett, dass der printz Auss spannen, konigk van Franckreich, den Herzogen von Loderingen, deme er hoch befreundt vnd beschwagertt Alss ein Naturlichen Erben In Denmarcken vnd Schweden Inzusetzen In vbung, sollen Auch noch derhalben ein Anseligen hauffen krigssvolck bey ein Ander haben, vnd ob sie woll vor 2 Iharen disser Dinge willenss gewessen, so soll Idoch Itzunder die Rechte Zeitt In dem erscheinen, dass beide heren einig ɔc. Es hatt Auch In negstgefurden krige der oberst ɔc. mitt den konigk von Franckreich selbst derhalben von etzlichen Anschlegen vnderethung gehabdt, vnd Ist zum Deill der handell darhin bewagen worden so E f g bey der Hertogin von loderingen vmb ein thunen goldes 7 ader 8 anhalden wurde lassen, dass E

f g vff den bescheidt mitt geldt vnd krigssvolck dormitt gewilfertt Nemlich dass nach verrichtung des Muscowiderischen kriges, E f g dass versameldt krigssvolck den hertzogen ɔc. vff Schweden von Lyfflandt zugebrauchen vorgonnett, Der Ander versameldt hauffe soldt vff Denmarck gefurdt werden, vnd wurren die Sehe sthede vileich In dissen handell mitt gezogen, wie dan die hertzogin des kongss von Franckreich Schwester disfals Ihren Secret. disser ortter sall abgefertigett haben, vnd Ich weideren bescheidt vom Sindico alhir In geheim vernemen, weill der selbig aber verreist vnd In 2 tagen widerumb khomen wurdt, hab Ich solchen bescheidt dess obersten zu vorren, die weill diss schiff hatt ablauffen wollen An E f g vndertheniglich gelangen lassen, wass mir desfalss weider von dem Sindico wurdt eroffett, sall, E f g nachgeschriben werden, weille nun gebreuglich so ein her sein krigssvolck vervrlabett, dass ein Anderer Anzunemen vnd zugebrauchen mechtig, E f g Auch zu keiner vorstendniss mitt dem Schweden sindt, Ich geschweigen wass der Schwedt bey dem Muscowider vnd sonst viell schimpffs E. f. g. zugetriben ɔc. Derhalben werden E f g disse vorschlege nicht In windt setzen, dan geldt soll gewissligen zuerlangen sein, dass muss E f g haben, vnd Ist sonst an keynem ortt zubekhomen, E f g dorffen diss vor keine fabell erachten In massen Ich von vorgesatztem obersten versthanden, Dormitt Ich Idoch vff mein vilfaldig schreiben ein malss gnedigen bescheidt erlange, dan so Ich wuste dass E f g mitt dissen meynen Armen Dienst nicht beholffen oder dass dieselbige keiner beandtwordung wirdig, wolde Ich mich weider von solchen vnd dergleichen hendell zuschreiben eusseren, aber Gott Ist mein Zeuge dass von mir alss dem geringsten Diener E. f. g. nicht Anderss dan getreulich vnd gudt gemeynett wurdt will derwegen nochmalss alle obgesagte Dienge In E f g gnedigen willen vnd gefallen gesthaldt haben, Der Teutsche Meister wurdt alhir doth gesachtt, die Lubische

sollen die versamelung der Anzesthede biss vff Jacobi (*Juli 25.*) verschoben haben, lauieren von einer Zeitt zur Anderen, wurdt geringer bescheidt erfolgen Die gemeyne burgerschafft haben an eynen Rhatt alhie heimgestellett ob E f g die 20 M Daler zu lehen sein, besorge mich so ess dissen In die handt gestellett Es werde geringschetziger bescheidt erfolgen, E f g konnen aber nach durch ein schreiben, An die gemeynhaitt hoche vnd Niderige Empter gnediglich ergehen lassen, Der her Compthur Ist noch vff den Reichstag, so Ich meyne sache mitt Doctor Falcken verrichte, will Ich mich widerumb Instellen ꝛc. Mitt vnderthenigen bitten E f g wolle mir diss mein vngeschickt schreiben, welches Ich nicht Anderss mein alss mein hertz vndt gemudt gesinnet, zum besten In gnaden vermercken vnd mein g h sein vnd pleiben, Dan E f g mitt leib vnd bludt zudienen bin Ich willig vnd erkhen mich schuldig, Der Vatter Aller Barmhertzigkeitt wolle E f g In steder leibss gesundheitt gluck vnd victorien wider Ihre veindt verleihen erhalden vnd vor allen vbell bewharren Dat. Eillich Eillich Eillich Lubeck den 15 Juni a° 59

E H f g

vndertheniger vnd
gar williger Diener
Michael Bruckner

Gnediger furst vnd her Die hamburger sollen den Dithmarschen, mitt kraudt lode ꝛc. vorschub gethan haben, wurdt der wegen geredt, man werde dieselbige, dieweill man die Elbe Inhadt zu hauss suchen Die zeitt wurdts geben, der konigk von Schweden hatt vber Daussentt Reutter Ane pferdt In schweden furren lassen lest nach teglich krigssvolck versameln, Es treumett den guden hern vom Deuffell ꝛc.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen fursten vnd hern hern Willhem Furstenberg des Ritterlichen Deutschen Ordens Meister zu Lufflande, meynen gnedigen Hern vndertheniglich zu selbst handen ꝛc.

375. 1559, Juni 24. Riga. — **Jochim Burwitz an König Gustav I.**

Orig. — (Verz. I, 769.)

Von den livländischen Unterhandlungen in Dänemark, den dänischen in Russland; von den Aussichten Schwedens in Livland.

Durchleuchtiger hochgebornner Furst Gnediger Her, Meine vndertenige willige vnnd gehorsame Dienste seind e. f. g. Ider Zeith beuhor, wie wol Ich e f g hiebeuhor zu etzligen malen gernne geschrieben vnnd nach gelegenheite dieser Zeithe van allerlei leuften sso sich hir In diesen Landen zutragen vnderteniglich verstendigenn wollen, So gestadten mir aber ahn diesem orthe ahn e f g selten botschafte, denen Ich es vortrawen muege, nhun mir aber Jegenwurtige vnangesehen abgelegene leute furgekomen, hab Ich nicht vntherlassenn konnen, e f g hirmith zuersuchende, vnd ahnfenglich thue Ich mich Jegen e f g aller erzeigten gnad vnnd furderung dienstlich bedancken, In vndertenigkeit alwege zuuordienen, vnnd wil e f g dar beneben nicht bergen, muegen zuuor auch wol besser wissenschaft hirvan tragenn, Idoch aus vrsachen vnangezeigt nicht lassen sonder repetirn wollen, alse nemlich, Welcher gestalt sich die Stadt Reual In das Reiche Dennemarcken vmb hulffe vnnd trost In diesen gefeherligen Zeithen Jegen den Muschowiter, Idoch mith ahnkundigung aller Irer werbe, ahn Ire vbrigkeit den Herenn Meister, befuegt, wie auch Monnickhausen In nhamen ko: m. zu Dennemarcken die Krigsleute schweren lassen, das schloss eingenohemen, auch wie die Denischen gesandten sso In die Muschow vorordenet alhir angekomen vnd nach dem grossfursten vorreiset, wie auch midler weil des heren Meister adoptirter Sone welcheren man den Coadiutorem nenneth die krigsleute widervmb aus dem Denschen eide gebracht, vnd wie Monnickhusen Im Stifte Ösel vnnd aufm kolcke noch etzlige denische geschwornne knechte hat :) Item wie der gemelte Coadiutor ahn den konig zu palen gezogen,

Ist alles e f. g vnnötig zuerInneren, vnnd ob wol dem gemeinen man van des Coadiutoren handlung weinig bewuest, sso Ist doch offenbar das ehr van dem konig zu polen, ahn die keiserlige Maiestat vorreiset vngezweijfelt aus ssonderligen vrsachenn weiln diese Lande, anhero vam Romischen reich zu Lehen getragen, mith dem Reich ethwas zubereden, Nichstoweiniger aber haben k°. m zu polen midlerzeith das der Coadiutor aufm reichstage, zur Ville In Littawen einem Landtag vorschrieben Dahin des heren Meisters gesandten auf negst komenden Johannis baptiste auch gefurdert dahin der her Coadiutor vam reichstage auch zukomen sich versprochen, Es lesset sich ansehen das mith polen algereitz etzlige mittel beredet der almechtige got gebe es zu seinen eheren Amen, Es seindt auch nhun vngeferlich vor iiij wochen die Denischen gesandten aus der Muschow widervmb angelangt vnd den Stenden dieser Lande Irer gehabten gewerbe relation gethaen, welcher Ire werbungen ahn den Muschowiter auf drei punct gestanden, Erstlich, die eingenohemene Lander Stedte vnnd furstenthumb widervmb abzutredten, Der ander, vmb gnad gebeten seinen Zorn van diesen Landen abzuwenden vnnd sich auf mittel vnd wege, die zu fried ruhe vnd nachparschaft dieneden einzulassende, Der dritte das der Muschowiter, gefangen Jegen gefangen lossgeben vnnd rantzenen wolte, vnd mith mher anderen weithleufugen vmbstenden welcher alhir zuerzellen vast Langsam sich erstrecken wolte,

Auf welchere drei hauptpuncte der Muschowiter schlechtes geandtwortet, der Erste punct wher vnwarhaftig Dan ehr hette nichtes eingenohemen ssonder welches Ime zugehorich vnde die pfaffen hetten es seinen furfaren vor 600 Jaren dieblich abgestolen, vortedigte das seine alsso mith rechte,

Der ander punct, were vnnötig zuwerbende, dan der grosfurste hette die liflender algereitz begnadiget vnd whan ehr nicht christlich bloth verschonet, ehr wolte vorgangen winther gantz liflandt wol eingenohemen haben, Idoch ssolten

die liflender Ime die eroberten lande vnd darbeniebeu Reuel, pernow vnnd vellinn sampt Iren Zugehorigen Landen mith willen vbergeben zu russischen rechte, alsedan wolte der grosfurste die liflender begnadigen,

Der dritte punct Irer werbung were zu geringe das ein grosfurste darvan handelen solte, wolte denselbugen dem Stadhalter zu Dorpte beuolen haben, Gnediglich begerende das die denischen gesandten solchens Frederick koninck zu Dennemarck widervmb ahnzeigen wolten, vnd das sich Ire koning mith den Landen vber sehe bekummeren wolte, vnd den grosfursten In diesen landen regiren vnd walten, Dennoch wolte der grosfurste vmb frederickus furbitte willen den lifflenderen bess auf Nicolai (*Dec. 6.*) friede geben sich Zubedenckende, ob sie obgedachte den anderen punct Inreumen wolten, oder aber mher krieg vnnd vngnad van Ime zuerwartenn,

Nach angetragener dieser relation seind die Denischen van Rige ab widervmb zu schieff gangen, vnnd ob wol der Coadiutor Reuel widervmb zu des ordens seidten beredet, sso gedeucht mir aber dennoch, das die Denischen velichte ethwas sonderlichs mith dem orth Landes Reuel, wirlandt vnnd Ösel Im sinne haben mochten, vnnd onne sonderlige vrsachen, auf der hense Stedte vorsamlung welcher um negstkomende Jacobi (*Juli 25.*) gescheen soll, nicht geeilet,

Vnd alsedan auch allerlei vorsamlung vor Dithmarschen vorhanden, vnd dan der ko. m. zu Schweden, meins allergnedigsten heren, Ire sachen mith dem Muschowiter der grentze halben vnnd ssonst noch zuvorgleichen, auch ahn den benachbarten ortheren alse Reuel vnnd ösell whan sie In andere gewalt geradten solten, der ko: m. nicht weinig gelegen, wiewol Ich nicht zweiffel k°. m. alse der hochverstendiger koning werden allerseitz ein vleissig aufsehen furwenden, wolte Ich dennoch alse der es getrewlich vnd gudt meijneth, vmb vieler vrsache willen hir zu gantz fleissig vnd dienstlich ermaneth haben,

Was nhun weither aufm wege zu ville vnnd sonst allenthalben furlauffen mochte wil Ich e f g Iderer Zeith vorstendigen, wolte auch der konig. m. Insonderheit gernne geschrieben haben, sso mangelt es mir doch ahn der bothschaft, besorgte mich auch das dieser brief ethwas langsamer alse Ich gernne sehen mochte, e f g zum handen gereichen werde,

Ich habe vorgangen herbst ahn die hochbemelte k° m^t vndertenigst geschrieben sso viel muglichen, die benachbarten orthe ahn vinlandt, den denischen aus den handen zuuorhinderen, vnnd wo muegligen, das ko: m. auf ösel des ordens gebiete erblich erlangen kondte fur ein summa gelts, solte wol nicht vngelegen sein, das bischofstheil mochte ko. m. In die lengede nicht vorhalten werden, were ein gelegener ordt, ligt zwischen rige vnd reuel ein, alse ein furstadt vor diesem gantzen lande, gelt kan man alle tage bekomen aber gelegene orthere, daraus man die See vnnd benachparte Lande enthweder beschedigen oder vortedingen konne, seind alwege nicht zuerlangen,

Welchs Ich e f g alsso In eil nicht hab bergen wollen, Dienstlich bittende e f g wollen mein gnediger her, vnd sich mein arm Dienst empholen sein lassen vnd whan Ich wueste das e f g mein schreiben angenehem, vnd sso mir botschaft gestadten mochte, were Ich schuldig mich vleissiger hirIn zuerzeigen, damith Ich e f g Dem lieben almechtigen wil empholen haben Dat. Riga den 24 Junij Anno 59

E F g

vndertenige

Joachim Burwitz,

Dem durchleuchtigen, hochgeborennen Fursten vnd heren heren Johansenn zu Schweden der Gotten vnnd Wenden Erbfurste Meinem gnedigen heren,

Allate Stocholm 19 Julij Ao. ɔc. 59.

376. 1559, Juni 25. u. 26. — **Protokoll über Bekenntnisse, eine Verrätherei in Pernau betreffend.**

Note. — (Briefeinl.) (Verz. I, 770.)

De bekentenisse

Anno ɔc. 59 den 25 Juni vhan deme sundage auenth vp den mandach hefft sich thogedragen, dath her Richardus vham wolde, doe de klocke vp den auenth twischen x vnde xj gewesen, de duitzsche wacht nomptlich Joachim westualen, In biewesen gerdt mauritz In nauolgender gestalth Joachim angesproken, weest dw wath dw gistern auendt bie my dedesth, hefft Jochem wedder gesproken, Ick hebbe Jw doch min dage nicht geseen, wider gesecht, kum gae mith my wie willen eine kanne bere thosamende drincken Joachim gesproken dath will Ick vp dissen auenth nicht doen bessunder vp ein ander tit hefft doe Joachim bie der handt genomen ehne mith In hans drochters hues bringen willen, Doe Isth he mit ehme vp den bieslach vor de dore sitten gaen, her Richardus hefft eine kanne bere halen laten tho Jochem gesecht Ith gelth einen haluen dar sich Jochem Inne geweigerth, dennoch Jochem einen drunck thogedruncken vnde Jochem ehme einen guden drunck gelieck gedaen, hefft doe Jochem vmme den hals geuatet vnde gesecht wath wille wie vnder vns beiden doen wille wie de stadt In vere orden ansteken vnde willen sse smoken alsse woll eher gescheen Is Joachim gesecht wanner Ick dath dede sso dede Ick alsse ein stucke schelmes, wente Ick hebbe deme heren einen edt gedaen deme moeth Ick genoch doen, Doe Isth Jochem vhan der treppen vhan ehme gegaen, Dith hefft de ander geselle, gerdt mauritz, vpgemelt ock gehoreth Isth hir ock bie an ende ouer gewessen bekennen dith alsso gescheen vnde sich de rede sso thogedragen bie ehren eden vnde der zelen salicheit

Noch bekennet fabian kalff wolmer wrangell ssien dener alsse he vor der wage mith gerdth mauritz vpgemelth ge-

seten doe hefft her Richardus vham wolde tho den beiden gesecht alsse de klocke twisschen x vnde xj vp den auenth gewesen, komet mith my In den wien keller, doe hebben sich de beiden des geweigerth vnde hefft doe der vnduitschen wacht drangck gelth gegeuen vnde begerdt de schulden ehme vor gelth bere halen, alsse he kein bere bekomen konnen hefft he angeuangen vnde gesecht de pernowschen hebben suluen de stadt In vere orden fuir angelecht mith vorrederie de stadt willen vorbernen de sepenseders vnde Isth doe wech gegaen In Jochem mollers hues

Dith nauolgende getuigen Hermannus Schultetus vnde merten berch wes sse vhan otte brakell vor der klenen porten gehoreth, sso waer alsse ene godth helpe bie ehrer zelen salicheit

Item Isth otte brakell vor de klene porten gekomen der duitzschen wacht alsse dissen bouen geschreuen gefrageth, woe holde gie hir vor der stadt de wacht sso staedtlichen, woll holth de wacht ahn der slotes noethporten, dar vp hebben sse geandtwordeth wie laten daer den werdigen hern Cumpter mith betemen, de werdt daer woll vp sehen laten Doe hefft otte brackell gesecht Juwe wacht werth nicht helpen sse werden daer vp Jener sieth vhan der olden pernow komen eher xiiij dage ein ende nemen wille gie nicht mith gute, sso moete gie mith vngude, sso werdt de pernow In roden kolen staen, deme koninge vhan dennemarcken Isth nicht weinich ahn der pernow gelegen Item Isth deme koninge de stadt vnde dadth sloth Reuell, ock wedder recht vnde alle billicheit genomen worden, Item will In korter tidt woll anders werden, de heren hebben suluen ehre huiser schentlich vorloepen Dadth stichte vhan Derpte vnde sso wieth de russe de lande ouertogen, dath horeth alles deme koninge vhan Dennemarcken, Ock hefft brakell gesecht he sy vnder deme koninge vhan Dennemarcken geboren deme sy he gesworen de sy sien here, vele leuer wulde he vnder deme koninge

van Dennemarcken alsse vnder deme russen wesen, de einen fiselocket mith der hanth gewencket vnde gefloitet Dith Isth gescheen den 26 Junij A° ꝛc. 59

Carle vham hamborch getuiget bie sinem ede vnde der zelen salicheit, alsse he vor der porten tho der wacht gekomen, hebben eme disse bouen gemelten twe gesecht, otte brakell Isth hir gewesen de hefft sich zeltzame rede vorluden laten, doe Isth Carle eme nageuolget vnde otte brakell hefft gefraget weme he denede Carle geantwordeth he denede der Stadt, Brakell hefft gesecht de koningck vhan Dennemarcken werdth In korter tidt hir wesen vnde disse stadt slicht maken Dith Isth ock gescheen den 26 Juni A°: ꝛc. 59

---

377. 1559, Juni 28. Wenden — OM. (Wilhelm) an den EB. Wilhelm.

Conc. — (Verz. I, 771.)

Von den Unterhandlungen mit Polen und der Kriegs-Contribution.

An den hern Ertzbischoff vss Wenden
abents Petri vnd Pauli A°. 59.

Inbesonder geliebter her vnd freundtlicher Nachbar vf vnser negstes an E. l. abgangen schreiben mugen wir E. L. ferner freuntlichen nicht bergen, Seintemal die Vilnisch tagleistung bis vf fernern bescheid vfgeschoben vnd sich hiebeuorn zu Cracaw begeben das die Ku. M. In handlung der Cession vnd abtretung etlicher Schlosser Stete Heuser vnd gebiet Kokenhausen Ixkull Bowschke Duneburg vnd mehr andere orth mit der Stadt Rige zu vssbringung der ku. hulf vnd erRettung begert DaJegen dann wir vnd vnser Ritt. Orde biss dahero billich bedencken gehabt vnd noch haben Sich aber In kunftiger fernern Vilnischen tractation zutragen möchte das die ku. M. die erRettung zuthun abermals beschwerung vorwenden möchte es werde dann Ihrer ku. M. mit etlichen gebieten dieselb Stadt Rige cedirt vnd abgetretten alsso will

vns nochmals ohne E. l. freuntlich vorwissen auch Rhat vnd gefallen derselben nit geburen etwas In solchem einzugehn oder zuuerstatten vnd bitten darumb freunt vnd Nachbarlich E. l. wolten vns hiruff Ihre getreuherze gemuts meinung frundt vnd Nachbarlichen eroffnen vnd furderlichst zukommen lassen.

Vnd achten es ferner fruntlich dauor das vf negst kunftiger Rigischen versamlung nit allein vor die handt genommen werde was gestalt der Anzug Ins Werck zu Richten sondern das auch nochmals die Gemeinen lande zuerhaltung derselben Alten Freiheiten zu Notwendiger Contribution vermahnet vnd sich selber schatzen damit die Itzig schone gelegenheit ferner vnnutzlichen nicht hingebracht ader der vortheil verseumth werde zuuersichtig E. l. werde solchs auch freuntlich mitgefallen vnd das auch sonderlich allerlei fernerm augenscheinlichen abgang so den landen von wegen der Muntz teglich zuwechst mit gebuhr beJegnet werde In massen dieser Punct vnd Articull wegen vnsere verordente hern Gebietiger vnd Rhete an vnser Stadt Gott helfende zu Rige aller seitz volnkomne gewalth vnd beuelch haben sollen. Gott der Almechtig der gebe vnd verleihe seine gute vnd gnade miltigclichen damit die lande alle vor schade pericull mit vleiss eintrechtig bedencken vnd nach Christlichem gepflognen Rhat Ins werck vnuerscheidentlich alles vermugen zusamensetzen. Gottes eher glorien vnd gemeinen frieden bestendigclichen zubefurdern, Dern Gottlichen Almechtigen schutz wir E. l. hiemit getrewlich thun beuehln. Dat. vt s.

---

378. 1559, Juni 28. Neu-Pernau. — Baltzer Fürstenberg Oberster Lieutenant an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von verdächtigen Personen in Pernau.

Hochwerdiger Grothmechtiger Furst gnediger Her — negist erbiedung meyner willigen vnd vnferdrossene Dienste kan Ich

E: H: F: G: vnuormeldet nicht lassen, Das Ich bissanhero mich dieses ortes erhalten, vnd erwarte alle stunde des Vbersten ankunfft, so lauffen mir dan wunderliche, seltzame vorreterliche purssen vor die sijch lassen ansehen, als wurde In die lange diesen bedruchten landen nichts guts dar auss erwachsen, wie dan E: H: F: G: auss schreiben des Erwirdigen Hern Cumpthurs vnnd eines Erbarn Rades alhir gnedigst mugen hebben zuersehen, Weiln dan diesen gemeinen landen nicht ein geringes an die Pernow gelegen, were meines erachtens geraden, das (: wen meine knecht bezalet :) Ich dieselben In die pernow lechte, damit vielerleyem vngelucke muchte vorgekomen werden, vnd gebe sollichs E: H: F: G: mit Furstlichen gemute zubehertzigen, beuele dieselben hirmit den gnadenreichen schutz Christi lange frisch vnd gesunth In gothsaliger Regierung zuerhalten, mit erwartung eines gnedigen zuuorlassigen antworts, Dat. Ilich newen pernow midwochens nach Joannis A° Lix

E: H: F: G:

williger

Baltzer Furstenberch Vberster
leutenanth

DEm Hochwirdigen Grothmechtigen Fursten vnd Herrn Hern Wilhelmen Furstenberch R: T: O: Meyster zu Liffland meynem gnedigen Fursten vnd Hern gantz dienstlich.

---

379. 1559, Juni 29. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Prorogirt die nach Riga vorgeschlagene Zusammenkunft.

Vnser freundlich dienst vnnd wass wir sonsten mher liebs vnnd guts vormugen zuuornn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freunnd vnd Nachbar Euer L. schreibenn haben wir entpfangen vnnd darauss, dass Euer L. vff die vorgeschlagene zusammenkunfft In Riga vor Mar-

garehte (*Juli 12.*) etzliche der Irigenn abzufertigen, geneigt, vornommen vnnd vorstanden, Wir mugen aber Euer L. vneroffenet nicht lassenn, Dass wir denselbten tag wegenn der Churischen vnnd andernn weit abgesessenen Stenden bis vff den Sontag nach Margaretha (*Juli 16.*) prorogiren mussen, Seindt derwegenn zweiuelss frey, Euer L. werden sich dieselbte prorogation freuntlich mitgefallenn lassenn, Vnnd seindt Euer L. besuchung durch schrifften oder Legation freundlich gewertig, E. L. der wir freundliche Dienste zuerzeigen geneigt hiemit dem gnadenreichenn schutz Christi zu Langwiriger Leibs gesundheit vnnd aller Wolfardt treulichen beuhelende Datum Ronneburg den 29 Junij Anno ꝛc. lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Furstenn vnserm Inbisondern geliebten freunnde vnnd Nachbarn, Herrn Wilhelmen Furstenberg Deutsches Ordenss Meistern zu Lieffland

---

380. 1559. (Sommer?) — Thomas Horner an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bei Uebersendung eines königlichen Geleits bemerkt er, vom Fortgang seiner Legation nichts Neues melden zu können.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Gnediger Her, e f g sindt meine willige Dinst allezeit zuuorn. Gnediger her I. h. f. g. brieff hab ich empfangen vnnd kan darauff derselben dinstlichen nicht bergen, das ich e. f. g. keinen andern bericht thun kan, von meiner legation, dan wie ich e. f. g. hiebeuorn zugeschrieben, Es werden auch ane Zweiffel e f. g. die meinung auss der Koniglichen Mait: zu Poln brieff welchen ich e f. g. vnter andern bei meinem Jungen zugeschicket zum vberflus vernomen haben. Ich zusende e. f g. des Konigss gleidt so nuhn e h. f. g. dasselbig wollen brauchen lassen, stehet in Ihrn gefallen, Auch zusende ich e. f. g. meine

Rechenschafft Hirmit beuele ich e. f. g. dem almechtigen lang zuerhalten Datum A° lix

E h f g.

W. D.

Thomas Horner
Licentiatus

Addr.

381. 1559. (Juli ?) — Instruction für die Gesandten der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Note. — (Verz. I, 791.)

Die in Frage gekommene Abtretung der Stadt an Polen betreffend.

Instruction des Jennen Wes den Hochwirdigen grossmechtigen fursten vnd Herrn Herrn Wilhelm Furstenbergk des Ritterlichen Teutzschen Ordens Meister zu Lifflandt 2c. vnserm gnedigen Herrn, Von wegen Burgermeister Rath Elterleuten, Eltisten vnd gantzen Burgerschafft der Stadt Riga, durch die Erbarn Hoch, vnd wolgelarte, vorsichtige vnd Ersame Herrn Jorgen Padel Burgermeister, Herrn Steffanum Schonbach Syndicum, herrn Hinrich Rigeman Rathman, Johannem Schmiedt Secretarien, Berndt vonn Dorthmunden vnd Laurentz Macken Elterleute beider Gildestuben sol angetragen vnd geworbenn werden

Nehest gewonlicher vndertheniger Diensterbietunge gluck vnd heilwunschung 2c.

Nach deme In Jungster Ihrer f. g. beschickung einem Erbarn Rathe Elterleuten vnd Eltisten sambt gantzer gemeinheit angeczeiget, Das In der Cracowischen handelung von der kon: Mt: zu Polen die Cession ader abtrettung der guthen Stadt Riga vorgeschlagen, der Herr Coadiutor aber domahls darinne nicht zubewilligen gehabt, sich aber nuhn weiter begeben mochte, das die kon: Mt: nochmahls auff dieselbe vorgeschlagene Condition der Stadt Riga gehen, vnnd ausserhalb deren die Hulffe nicht zuerhalten sein mochte 2c. So-

lichs alles vnd das dermassen vnd mit solicher beschwer die konigliche hulffe vnd beistandt gesucht vnd erhalten soll werden, haben ein Erbar Rath, Elterleuth, Eltisten, vnd gantze burgerschafft mit gantz wehemuetigem hertzen vornohmen: Vnnd seindt zu hochgedachtem Ihrem g. h. ein Erbar Rath sambt der gantzen burgerschafft der trostlichen Hoffnunge gewesen, es solten I. f. g. soliche forderunge, wie vnd was gestalt die bei derselben gesucht einem Erbarn Rathe vnd Eltisten zeitlich haben gnedigliehen vormelden lassen, damit sie sich der gebure vnd gelegenheit nach darbei schicken vnnd vorhalten muegen, Dan Ihe an der Stadt Riga als einem vornehmen gelidt disser lande sogar ein geringes nicht gelegen, Vnd haben Ihrer f. g. vorfahrn hochloblicher gedechtnuss sie In hohen ehren vnnd wirden gehalten, das sie Ihnen soliche vorstehende geferliche vorenderunge (: weliche Ihe Godt vorhute :) bei Zeiten vormeldet vnd Ihren rath darin erfurdert, damit sie nicht vnuorsehenlich Inn dienstbargkeit ader eigenthumb gerathen ader kohmen mochten.

Vnd sagen noch wie vormahls zum offtermahl geschehen, das sie nicht liebers sehen, wunschen, ader von dem lieben Godt bitten wolten, dan das von beiden Ihren gst. vnd g. h. zu den mitteln vnd wegen, eindrechtig, ahne alle splitterung, getrachtet, vnnd die gegenwehre vor die handt genohmen wurde, Damit sie, als vnderthane dem Heilgen Romischen Reiche Ingeleibet, von beiden Ihren f Dt vnd g. vornemlich bei dem Heiligen vnd allein saligmachenden wordt Gottes, vnd darnegest bei alter wolhergebrachter freiheit erhalten vnd vor dem feiendt beschutzt werden mochten, Dartzu sie dan Ihren schuldigen gehorsam vnd pflicht zuleisten, Ihe vnd alletzeit erbotig gewessenn, mit der that auch solichs beweiset, vnd mit Godtlicher hulffe Inn deme nummer anders dan als getreuwe Vnderthane gespuret vnd erfunden wollen werden

Vnd nachdem nuhn von s. f. g., wes Inn der kon:

forderung zuthuen ader vortzunehmen, Eines Erbarn Raths guthe wolmeinunge gnedigliclien begeret, Vnd aber Einem Erbarn Rathe vnwissent, wie, was gestalt, vnd worumb soliche abtretung der guthen Stadt Riga entlichen gesucht ader weme soliche geschehen solt, auch wes I. f. g. von wegen daran habender herligkeiten von dem Heiligen Romischen Reich nachgegeben sein mocht, Als ist einem Erbarn Rathe vnd Eltisten darin zu rathschlagen beschwerlich, vnd zum hochsten bedencklich.

Damit aber ein Erbar Rath sambt Elterleuten, Eltisten, vnnd gantzenn burgerschafft, In betrachtung der sachen grosswichtigkeit, Inn kein beschwer ader vorweissliche nachrede gesetzt mochte werden, bei dem feiende auch nichts friedlichs zuerhalten, sondern seines vbertzuges entlichen zuuormuethen, Dargegen aber keine ernstliche gegenwehre vormerket, sondern viel mehr Reutern vnd knechten vorlaubet, vnd die Stadt Riga durch soliche nachlessigkeit Inn zweiffel vnd gefahre des Heilgen godtlichen worts vnnd aller Ihrer zeitlichen wolfarth gesetzt wirdt. Als werdenn sie genotiget hochgedachten I. g. h. abermahls Inn vnderthenigkeit zuersuchen.

Vnd ist an Ihre f. g. eins Erbarn Raths Elterleuth, Eltisten, vnd gantzen burgerschafft abermahls vnderthenigs vleissigs bitten, sie wolten den Gesanten entlich vnnd vnuortzueglich gnedigliclien eroffnen vnd kundt thuen, Wes trost, hulffe vnd beistandts nicht allein bei der kon: Mt: zu Polen, sondern auch bei dem Heiligen Romischen Reich erhalten ader zuuormuethen, Wie vnd was massen auch die abtrettunge der guthen Stadt Riga entlichen geschehen soll, auch was I. f. g. desfals zuthuen vnnd Ihren Gesanten hierin zuwilligen ader nicht, mit kon: Mt: zuhandeln Inn beuhel gegeben haben, Vnd vornemblich, wie vormahls angetzeigt, neben dem hochwirdigsten I. gst. h. Ertzbischoff zu den mitteln vnd wegen trachten, damit dem feiende eindrechtig vnnd durch vnsere Innerliche Hulffe vnd eusserstes vormue-

gen, mit gantzem ernstem vleisse begegnet, vnd Ihnen In seinen vortheil nicht wiederumb kohmen lassen. Dartzu ein Erbar Rath sambt der gantzen Burgerschafft Ihren schuldigen gehorsam vnd pflicht, wie das getreuwen vnderthanen geburet, vnnd wol anstehet, ganntz gerne thuen vnd leistenn wollen.

Solichs alles vmb I. f. g. mit darstreckung leibs vnd guts zuuordienen vnd zuuorschulden, seindt ein Erbar Rath, Elterleuth, Eltistenn, vnd gantze Burgerschafft In aller vnderthenigkeit geulissenn.

---

382. 1559. (Juli ?) — Memorial für die Gesandten der Stadt Riga an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Note. — (Verz. I, 791.)

Den Zwist mit dem Propste von Curland, die Appellationen an den OM. u. a. m. betreffend.

Memorial des Jennen Wes die Gesanten von wegen eins Erbarn Raths vnd gantzen Burgerschafft der Stadt Riga, dem Hochwirdigen Ihrem g. h. Meister ꝛc. neben den schriefftlichen werbungen, vortragen sollenn.

Erstlichen die beschwerung so einem Erbarn Rathe vnnd gantzen Burgerschafft von dem Probst zu Churlandt mit anhaltunge Ihrer Burgerschafft, vber vorigen muthwillen, zugefuegt, mit gantzem vleiss s. f. g. vortzutragen, damit solichs abgeschafft, Im gleichen durch offentliche Mandata eins Erbarn Raths vnd burgerschafft Vnschuldt angezeigt ꝛc. Vnd gegen denn Probst gebuerliche Process aussgebracht vnd die sache Inn kurtzer frist vorhoret vnnd gerechtfertiget mag werden, Dan ein Erbar Rath sambt der gantzen burgerschafft ein soliche erdichte schmehunge gar mit nichte konnen ader mogen vnafferuolget lassen, Vnnd zweiffeln gar nicht beide Ihre g. h. werden sie Ihrer vnschuldt geniessen lassenn, vnd was recht vnd billich ist mittheilen, vnd die vorsehunge thuen, damit sich der Probst alles vbermuets ader anhaltunge der

burger vnd Inwoner enthalte, vnnd zu andern wegen kein weiter vrsach gebe.

Zum andern des schedlichen gebeuwes halben Inn der vorburgk bei s. f. g. antzuhalten, das solichs, wie offtmahls gelobt, vormuege des Huldigungsbrieffs vnd gnedigenn Zusagen nach gewandelt werde.

Item S. f. g. vff das schreiben so I. f. g. Jungst Inn kirchoffs sachen gethan, zuberichten, worauff dieselben sachen beruhen, Wie solichs eins Erbarn Raths schreiben weiter vormeldet Darbei es auch ein E. R. nochmahls lest beruhen

Item s. f. g. mit vleiss vortzutragen wes sich die Goldtschmiede zur Neuwen Mulen beclagen, dan wiewol offtmahls gelobt vnd zugesagt das er dar nicht ader sein handtwerck gebrauchen solt, wie solichs der Huldigungs brieff auch mitbringet so geschicht doch Inn deme keine entliche wandelunge, welichs cleglich zuhoren, Vnd, wie die goldtschmide antzeigen, sol demselben goldtschmiede nuhn ein neuwer krugk vorlehnet sein, vnd der geselle sol zu Schlosse sitzen vnd arbeiten Solichs alles bei s. f. g. abtzuschaffen

Item bei beiden I. g. h. antzuhalten das die vnordentliche process, so diesser zeit, zuwieder dem huldigungsbrieffe, vnd alten gebrauch aussgebracht, darin das gewonliche Jurament nicht geleistet, mogen abgeschaffet werden, vnd hinfurder nit zugelassen ꝛc.

---

383. (1559. Juli?) — **Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf die Instruction der Gesandten der Stadt Riga.**

Conc. — (Verz. I, 792.)

Die in Frage gekommene Abtretung der Stadt an Polen betreffend.

Anthwortt, dess hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnnd herrn, herrn Wilhelm Furstenbergs, dess Ritterlichen Teutschen Ordenss Meisters zw Liflannth, Den

Erbarn, Hoch vnd Wolgelharten vorsichtigen vnd Ersamen herrn Jorgen Padell, Burgermeistern, Stefſano Schonbach Syndico, Hinrich Rygemhan Rhatmhan, Johansen Schmitt Secretarien, Berch von Dorthmunden vnd Lorentz Macken Elderleuthen beider gilstuben auff Ihre itzt angebrachte wherbung gegeben,

Nehest gewonlicher gnediger zuentbiettung, vnd vor zugebotene gluck vnd heill wunschung, Dancksagen

Ess hatt Mein gnediger her Meister auss vbergebenen schriftlichen, vnnd vorgetragenen wherbungen Allenthalben In der leng vernhommen wass vor beschwerung, Ein Erbar Rhaett, vnd gantze burgerschafftt wegen dess vorgenhommenen Polnischen handelss, auss anmuttung vieler vntreglichen abzutreten, In itziger obligender beschwerung haben, Darauff eigentlichen berichtt gebetten, Zum andern getrewlich meinend mitt Innerlicher machtt doran zu sein, damit diese prouintz vor dem finde beschutzt whurde, vnd wass sonst mher angezogen, Alss dan gantze wherbung auff diese beide punct gesetzt, whirt alles widerzuholen vor vnnotig erachtett,

Worauff Mein gnediger herr Meister zu gutlicher antwhortt den herrn gesanthen vor dismhall In eill, nicht bergen mag Dass Ihre furst: g: auss bericht nehest gehaltener Cracowischen handlung sich genugsam auch zu berichten haben Ob woll von wegen Meines gnedigen herrn Meisters, vnnd Ihres Ritterlichen Ordennss, zimliche vnnd billiche wege, zu erhebung vnd ausbringung koniglicher hulff vnd wircklichs schleunigen beistants angebotten, Dass demnach solchs wenig frucht geschafft, viel mher Ihren f: g:, gantzem Orden, vnd allgemeiner lantschaft vngelegene mittell gar ein statlichs schlecht abzutreten vorgeschlagen, So dem hochwirdigen Fursten, Ihrer fur: g: nehesten Successorn, In viell wege bedencklichen vnd vntreglichen nicht anzunhemen, Noch zuwilligen gewest, vnd noch sein wolden Dass nach solchem abschlag gantzer handell, auff itzige tageleistung zur Wildaw In Littawen

verschoben, stehett Mein gnediger herr Meister In gutter hoffnung vnd zuuorsicht, die Konig: Mt: wherde von solchem vntreglichen anfordern abstehen, vnd nhumher Sich eigentlicher wircklicher hulff, beistandes, vnd beipflichtung, auff Christliche tregliche mittel erkleren, vnd ist Meines gnedigen herrn Meisters vnd Ihres gantzen Ritter Ordennss meinung nie gewhesen, die gutte Statt Riga, zuuerlassen, vnd dermassen ahn Ihr vorwissen bei Zeiten Ihrer Regirung zu veranderung zubringen, Viel mher nach vermogen bei erkanter reiner warheitt der lhere Christi, freiheiten, narung, vnd allen bekwemigkeitten zuerhalten, Ob woll Mein gnediger Meister bekennen muss, Dass auff eussersten nhotfall vnd hoeste bedrengung, da gar keine hulff, von heiligen Reich oder andern Christlichen anligenden potentaten erfolgte oder zuuermuttend, ehe die lande In dess vnchristen hande gerhaten solthen, die gesanthen macht haben, auff vorgehende, wirckliche thetliche hulff, vnd beistantts, zwei ader drei gebitt nach gelegenheitt ausgebrachter beipflichtung, abzutretten, Haben Idoch Ihre f. g: alzeitt all vnd Jede eingesessene derselben Schlosser heuser vnd gebiete, Teutzsche vnnd vnteutzsche Edell vnd vnedell vorsehen bei itziger religion vnd erkanter warheitt dess heiligen Euangelii ahn all beschwer zulassen, Sie darbei zu hanthaben, zuschutzen, vnd zuuortreten, Daiegen einige besswerung keins wegs zugestatten noch zuuorhengen, Viel mher so Mein gnediger herr Meister, ein vornhemen stantt, alss die gutte Statt Riga, von sich zu lassen genotigt, whurde, dieselbe In besserer acht gehalten wherden, vnd mag ein Erbar Rhatt gantze burgerschafft vnd gemein der Statt Riga, eigentlich dafur halten, Dass Mein gnediger herr Meister, die gutte Statt so schlecht von sich vnd Ihren Orden zulassen nie In sin genhommen, Ess sall auch ahn Ihr vorwissen mitbedencken vnd rhatt nicht das wenigst die Stadt antreffend da etwass wider hofnung vorfallen wolle mitt wissen Meines gnedigen herrn Meisters vor-

genhommen gehandeltt, vnd geschlossen wherden vorsehen sich auch Ihre f. g. gewislich, derselben nheste Successor wherde beiwhonendem furstlichen vorstande nach, In solchem handell ahne wissen, Meines gnedigen herrn, oder der Statt Riga, nichts vornhemen vorpflichten oder vorhengen. Darumb stehen Mein g. her In hoffnung ein Erbar Rhaett Elderleuth, Oldesten, vnd gantze gemein, Alss Meinem g: herrn Meister, aller bericht der ausrichtung sowoll auff gehaltenem Reichstag, vnd itzt vorgenhommener tagfartt zur Wildaw, gantz verborgen, wherde auf dismhall, deshalben zu frieden sein Auch Ihre f. g. entschuldigt nhemen, dass kein bescheid dess handelss ahn Sie gelangtt, Ihrer auch selbst, da Irgentt ein vnbillich anforderen (: wie alreitt gescheen sein sall :) auss den ohrten kweme, In acht haben, vnd ahn vorwissen Meines g: herrn Meisters, widerumb nichts willigen, wie sich Ihre f: g: nicht allein In diesem sonder viel grosseren alles guts zu gemeiner Statt Riga, als lieben getrewen vnterthanen vorsehen thutt, Wess Meinem gn. hern, von gepflogenem Reichstag, vnd itziger Littawischen handlung so zu trost, hulff, beistantt vnd beschutzung dieser allgemeiner lantschafftt gelangt zukommett Sall einem Erbaren Rhaett vnd burgerschaft vnuerhalten bleiben,

Alss ferner In anderem teill rhatlich vorgegeben whirtt, Mein gn. herr Meister, sich mitt dem hern Ertzbischoffe vorgleichen, die wege oder mittell gebrauchen vnd vornhemen solthen, Damitt diese lantschafftt durch Innerliche hulff mochte gerettett vnd dem fiende von vnss selbst widerstanden wherden, Weiss darauff Mein gn. h. Meister, vnd gantzer Ritter Orde gnugsam nicht von sich zuschreiben oder zusagen, mit wass whemutt, vnd hertzleiden, Ihre f: g: itzunt still sitzen dem forteill vnd aller bekwemigkeitt ahn dem fiende vorbei gehen vnd zu sehen mussen, Wass salthen Ihre f: g: vnd gantzer Orde liebers wunschen, Dan dass diese algemeine prouintz bei der Christenheitt, heiligem Rhomischen Reich

In Ihren althen freiheiten, mocht erhalten vnd selbst beschutzt wherden, Ess mangeltt aber itziger Zeitt allein ahn gelde, vnd etzlichen Meines gn. h. Meisters, vnd Ihres Ordenss zugehorigen, vnd vnterthanen, die zu vorstreckung, oder zuschiessung, gar treg befunden, vnd ob woll Ihre f: g: eigener person, mitt Jenigen so sie mechtig aufzubrechen, vnd dem fiende den angriff zubringen geneigt, Ist doch nicht gewissers dan nach verruckung, dass vnbezalte krigesfolck Ins nehst widerumb ziehen wurde, Weiln dan hirauss Meines g: h: vnd Ihres Ordennss vnschultt zuuornemen, vnnser aller Christenthumb, gemeiner Christenheitt, heiligen Rhomischen Reich freiheiten, narung, weib vnd kindern mercklichs vnd hoestes angelegen, Bitt nochmalss Mein g: h: Meister vnd gesinnett gutlich vnd gnedig, Ein Erbar Rhaett, Olderleuth, Oldesten, vnd gantze burgerschafft, In solchem gemeinen, vnd eigenen hoesten anligen, auff wege vnd mittell trachten wollen, Mein g: furst vnd herr auff gnugsame vnterpfandung die zur stunt sollen Ingethan wherden, eine summa geldes souiel moglich vnd Jumer aufzubringen auss Riga bekommen moge Domitt die gutte gelegenheitt nicht verseumbtt Sonnst auch viel beschwerliche, die mochten In handlungen gewilliget wherden vorbeigegangen, diese lande, vnd Ingesessene zu keiner veranderung gerhatten Ider bei Seiner nharung weib vnd kindern wie bisanhero gescheen vorbleiben moge Solchs whirtt nicht allein gott Ihm himmell der gutten Statt Riga vnd Ihren Nachkommen vnd kindern reichlich belhonen, Mein gnediger furst vnd herr neben Ihren nachkomen vnd gantzen orden willen alles neben dencklicher erstatung kegen einen Erbaren Rhaet vnd gantze gemein In allem besten vnd gnaden zuuorgleichen auch zuerkennen vnuorgessen sein,

Ein Erbar Rhaett vnd gemein zw Riga, wolthe auch, mit der Contribution, whan die gewilligett dohin gedencken, Das dieselbe zu nutz vnd fromen gemeiner lande gegeben

vnd gebracht wherde, Dan Ider sich zuberichten wess Mein g: herr Meister vnd gantzer Orde vor vnkosten auff itzigen krig gewhanntt, Dass krigesfolck noch mitt hoer beschwerung da ahn andern ohrten Reutter vnd krigesfolck geurlaubett, erhalten, vnd noch von tagen zu tagen, wie Ihre f: g: allererst noch acht hundertt hackenschutzen vormuttend mher angenhomen wherden,

---

384. (1559. Juli?) — **Antwort des OM. Wilhelm Fürstenberg auf das Memorial der Gesandten der Stadt Riga.** *Conc.*

Den Zwist mit dem Propste von Curland, die Appellationen an den OM. u. a. m. betreffend.

Alss auch ferner Meinem gnedigen fursten vnd herrn die gesanten allerlei beschwerung gantzer burgerschafftt vorgegeben, so der probst zum hasenpoth mitt anhaltung etzlicher mitburger, auch mherem ehrrurigem tichten zu voriger schmehung zugefugt vornhemen Ihre f: g: gantz vngern hetten sich auch woll vorsehen, der herr probst solche vorigen schreiben nach, biss zur entschafftt thatliche vberfharung Ingestalt haben, Nichts desto weniger erbeut sich Mein gnediger furst vnd herr allererst ein ernstes schreiben dahin zufertigen, Dass nochmalss solcher mutwill zuruck gehalten, wider den gemeinen lantfrieden, vnd dess heiligen Reichs Constitution nichts kegen Jemants auss Riga ader sonst vorgenhommen wherde, Auff angesatzte tageleistung zu Riga, Sollen sich Meines gnedigen herrn gesanthen alss der herr zu Curlanth eigener person vorschrieben, mit dem herrn Ertzbischoffe vorgleichen, wie dieselben Zwist, In der gutte, ader ordentliches Rechtess abgeorttertt mogen wherden

Der gebew In der vorborg antreffend, Ist augenscheinlich dass aldar viell vnschedliche vnnotige gebew alreit ab-

gebrochen vnd wissen Mein gnediger furst vnd herr nicht wess itzunt vor schedliche verhanden sein konnen, hoffen auch zu Gott dem Allmechtigen derselbe whirtt vetterlich dauor behutten, dass der fienth so fern Seinen kopff nicht bringen wherde, hetten aber Ihre f: g: von erfharnen krigesleuthen bericht, dass schedliche gebewde vorhanden, vnd die euserste nhott vorhanden, wusten sich Ihre. f: g: ferner In diesen sachen zuschicken,

Dass In kirchofs sachen, Ahn die Erbarn Ansehestet Compromittiertt, Muss sich Mein gnediger furst vnd her gefallen lassen, Vnd wherden Ahn zweiffell Rhaett vnd gemeine burgerschaffltt, selbst der sachen gelegenheitt zubedencken, vnd eigen bestes fortzustellen wissen,

Antreffend den goltschmidt zur Newenmolen, haben die gesanthen eigentlichen bescheid, entkegen, von dem herrn Cumpan zu Riga empfangen welchs Sie den goltschmiden ferner wherden vorzutragen haben,

Letzlich wollen Ihre f: g: auch keinem citacion mitteilen, Ehr bringe dan vorerst bescheid, dass Juramentt sei gescheen, vnd sall hierine kein vnordentlicher process wider ordenung der Rechte vnd althen gebrauch vorgenhommen wherden, Ess gibtt aber Mein g: f: vnd herr zuuornhemen, wie etzliche, auss der Statt ahn Ihre f: g: gelangtt vnterthenig mitt whemuttigen klagen zuuernhemen gegeben, Sie wheren wider gemeine satzung vnd Statt Recht gerichtett, Derwegen vmb citacion angehalten, In solchen sachen whirt ein Erbar Rhatt auch die wege zu finden wissen, Damitt Iderem widerfhare wess Rechtt, Da auch vngegruntte klag gefurtt derselb In geburliche straff gezogen wherde,

385. 1559, Juli 4. Wilna. — OM. Gothart Ketler an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. — (Verz. 1, 773.)

Von den zugleich mit Polen und mit dem deutschen Reiche zu führenden Unterhandlungen.

Vnser freuntlich dienst vnnd wass wir sonsten viel mehr eher liebs vnd guts zu thuen vermugen zuuor; Hochwirdiger Grossmechtiger Furst geliebter her vnd Obrister, Wir konnen e. l. vnangetzeigt nicht lassenn, Dass wir auff derselben verordnung Rhat vnd willenn, den armen betrangten Landen zu trost heil vnd wolfart alhie beystant hilff vnd errettung wircklich zu erhalten, an vns so viel menschlich vnd mugelich nichts werden erwinden lassen, Der almechtige godt von dem es allein herflissen vnd kommen muss, wolle zu seines godtlichen Nhamens ehere vnd erhaltung der betrubten Christenheit In allen sachen vnss vetterlich beywohnen Domith dass Rechte Zil vnd endt gesucht vnd erhalten werde. Die ku: W. zu Polen wirt vngeferlich In viij tagen alhie sein, Vnd weiln die Rhete aus Lifflandt noch nicht angekommen stehet man noch zur Zeit alhie aller handlung mussich. Wir sindt aber der Rhete ankumfft nhu mehr stundtlich vermutend. Wass den Reichstach anlangende vermercken wir dass die key: Ma: zu sampt Churf. fursten vnd stenden dess heiligen Reichs nicht vngeneigt die betrangten Lande vnd vnsern Orden zu entsetzen Es kan aber daselbst sso schleunich nicht geschlossen werden, Welcher verzugk dan e. L. vnd vnss sampt der betrangten Landtschafft wol etwes beschwerlich. Es muss aber dar Innen allerley gelegenheit angesehen vnd an der entlichen entsetzung, ob die gleich etwes vertzogen wirt nicht gezweifelt werden, An gar fleissiger getrewlicher sollicitation vnd suchung mangelt es warlich nicht, Dar Innen der Ehrwirdiger her Commenthur zu Dunenburg seinem habenden beuhelich nach sich gantz empsich vben thut, So

haben wir auch erstlich den Erhart Nolden vnd darnach Michel Brunnawen vff den Reichstach abgefertigt Domith Je aus der einen schickung vber die ander nicht allain die gelegenheit vnd noth zuuormercken Sondern auch die gewisse hilff vnd errettung zu wege zu prengen vnd zu erhalten, Wir hoffen Innerhalb xiiij tage mith gutem bescheit den Erhart Nolden widerumb bey vns zu habenn, Vnd weiln die key: Ma: nach aufgenhommenem fridstandt vff iij Jar mith dem Turcken, wider denselben eine gemeine Contribution an die stende des Reichs gesonnen auch erhalten vnd haben wirt, Sol ein theil solcher Contribution an gelde vff Lifflandt wider den Muschowiter gewendet vnd erstlich an Ihn eine Legation dass eingenhommene wider zu geben abgefertigt, wo nicht, Ihm folgigk mith ernst zugesetzt werden, Der Doctor Johannes Zehender hat mith seiner vbergebnen famoss schrifft wider gemeine Lantstende vnd beuorab vnsern Orden diesen handlungen nicht geringe stöss geben, Wie daruon e L von gemelten hern Cumpthur ohne Zweifel wol werden grundt vnd bericht vernhemen Es sollen sich seiner etliche fursten vnd furnheme Leute nicht weinich annhemenn.

Newe Zeitung hat man dieser orter nicht vnd wir haben e. L. solichs alles hiemith In eil nicht verhalten sollen, Deren wir angenhemen Dienst vnd willen zu ertzeigen gantz geneigt vnd vrputigk, Beuhelen auch deselb In Itzigen gar kummerlichen Zeiten dem almechtigen godt vor alle geferligkeit an leib vnd Sehl zu fridsamer glucksaliger Regierung zu langen Zeiten zu erhalten Dat. Wille den iiij Julij Anno ɔc. Lix

Gothart Ketler erwelter Meister
zu Lifflant T. O.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd Hern Hern Wilhelmen Furstenbergk Maistern Teutsches Ordens zu Lifflandt vnserm geliebten hern vnnd Obristen

386. 1559, Juli 5. Wolgarten. — Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Ankündigung seiner bevorstehenden Ankunft. Ungünstiges Urtheil über (Conrad) Uexküll.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Gnediger Herr, E. h. f. g. seindt meine bereytwillige vnterthenige dienst, stettes beuorn ꝛc. Gnediger Furst vnnd herr, E. h. f. g. vbersannde schrieften, darauf dieselbige meinen Rath begerett, hab Ich vnterthenigen entpfanngen, vnnd Inhaltt mitt bedrucktem vnnd Wehemotichen hertzen vernommen, Vnnd kan E. h. f. g. vnterthenigen nicht bergen, Dieweiln der Sachen gelegenheyt Also gestaltt, Das Ich mich In kurtzer zeyt, dieser vnnd Anderer Sachen halben so verhannden, vnnd zuuorhanndlen, selbst Personlich an E. h. f. g. Wil begeben, Als dan Ich E. h. f. g. Meinen Rath In getrewen vnterthenigen gern will mitteilen. Des Vxkull betreffent, Ist vnnottig, sich auf mich zuberufen, so mir von seinen briefen vnnd derselben Inhaltt mitt nichtes bewust, Der Cantzlei Aber Alles guttes zu willen weys vnnd hab. Das Ist mir noch In gutter vnnd frischer gedechtnus, Das gemelter Vxkull von Salicher vnnd milder gedechtnuss des h. f. genaden, Auch seinem Vorfahrn, mitt hartten vnnd vngestummen Wortten abgeferttiget worden. Vnnd Ich sehe Vxkull vor den An, so bis Weillen der warheyt zu vielen sparett. Solches hab Ich E. h. f. g. In vnterthenigkeyt zu vermelden, nicht wissen zuvmbgehen. Thu hirmitt dieselbigen, Gottlichem genedigen schutz In langwiriger leibs gesundtheyt zufristennde Auch glucksalichen Regiment zuerhaltten getrewlichen empfelhen. Dat. Wolgartten den 5 Julij Anno ꝛc. Lix

E. h. f. g. Vntertheniger

Johann von Bockhorst

DEm Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnnd Herrn, Herrn Wilhelm Forstenberg, Meister Teutzsches Ordens zu Lieflanndt ꝛc. Meinem Genedigen herrn Vnterthenigen

387. 1559, 11. Juli. Riga. — **Jochim Burwitz an den König Gustav I.**

Orig. — (Verz. I, 776.)

Schilderung der Zerwürfnisse in Livland, nebst Ermahnung, die Dänen im Lande nicht Fuss fassen zu lassen.

Durchleuchtigster Furst Grossmechtigster koningk Gnedigster Her Meine vndertenigste willigste vnnd gehorsamste dienste sein e k m getrewlichst beuhor, Genedigster her Ich habe anhero sso oft mir Bothschafte haben gestaden muegen e: k: m: aus diesen Landen aus ssonderligen vrsachen was hir fur gelauffen vnnd noch furlauffen mochte, vndertenigst gernne Zugeschrieben, wie aber diese arme Lande mith dem Muschowiter ein Zeithlang gestanden Ist vnnotig davon zu erholende, Dan alleine, ob ehr wol vann dem Tatern etzliger massen geengstiget, das dennoch wir nach aller gehabten muhie vnd sonderligen vleis der Denischen Botschafte gar keinen fried erlangen muegen, wie Ich solchens m. g. h. In vinlandt Jungst In die lengde zugeschrieben, Sso schweben nhu diese Lande Im vngewissen, die Stende sint vnther sich selbst auch nicht eins, der newe erwelde Coadiutor des Meisterampts hat sein sin vnnd hofnung zu dem koninge van palen gesetzt, stehet mith seiner ko: Wirden In handlung, lesset sich ahnsehen der Marggraf vnnd hertzog van Mecklnborch haben solches bei palen vndersetzet, wolden diese orthere eins theils gernne vnther die krone bringen, theils sich van Iro schutzen vnd schirmen lassen, die handelstag Ist noch zur Ville In Lethowen vngeendiget, was dar wolle enthschlossen werden sso viel Ich des erfaren magk, ssol e k m vorstendiget werden, der alte her Meister vnnd andere bischofe sitzen hir stille Im Lande gar vorzagt, haben kein eigen volck, vnnd haben auch gar kein gelt vmb frembde hulffe einhero zu furderen, die frembden teutschen reuthere die sie anhero gehalten, seind auch widerrvmb abgezogen,

Der Munckhausen Bischoff zu Özel practicirt mith Dennemarkenn demselbigen sich zu vnthergeben, mich gedeucht auch die Denen sich darauf nicht lange bedenken werden, Ich habe e k m Zuuor geschrieben vnd zubedencken heimgeben, was e k m darahn gelegen, das sie vnnd Ire konigreiche vnnd furstenthumbe vinlandt dermassen sollen van den Denen vmbzirckelt werden, hette man ahn dieser seidten einig bekweme ahnkumpst haben muegen, were nicht auszuschlagen gewesen, auf das man einen fuss mith Im Lande hette, die Soneburgk welcher Dem orden zugehorich, sso fernne man die selbe erblich hette ahn sich kauffen muegen, where kein vnbekwemer ordt, Jegen Gotlandt vnnd eine furmauer der beiden hauenen nach rige vnnd reuell, e k m werden gnedigst alle gelegenheit erwegen, got kennet mein Hertze gonne e h m vnnd Iren Reichen mehr alse Ich schreiben kan, Wue sich vmbliggende potentaten dieser armen Lande nicht annehemen werden, Ist zu bessorgen, die Muschowiter alle seinen willen begaen werde alse men sich hir noch zur sachen schicken sso nehemen sechstausent man wol das gantze Land ein, vnnd was ehr algereits eingenohemen hat, beuestnet vnnd bewareth ehr dermassen, das es schwerlich aus seinen handen widervmb zubekomende, vnnd der koninck van palen is lancksam, whan es got nicht also geschicket das der Tater vnseren veindt zurugge hielte, sso hette ehr vns lange vberzogen vnnd bezwungen, Es haben auch Je die heren dieser lande nhu negstkomenden den 24 Julij alhir zu Riga einen Landtag vorschrieben aldar sie gleichfals van notturft dieser Lande handelen werden, welchs Ich e k m alsso In eil nicht habe bergen konnen vndertenigst bittende ssolches In gnaden vfzunehemende, vnd mir doch einmalch vf voriges mein schreiben, ab oder zu, mith gnedigster andwurt beJegnen lassen, wurmith Ich solchens vmb e k m vnnd derselbigen leibsherschafte mith allertrewe vordienen mach, mehr alse willig, welchere Ich alle semptlich dem

almechtigen In sein schutz vnd schirm wolle entpholen haben Dat. Riga den 11 Julij. a°. 59.

E: k: m.

vndertenigster

Diener

Joachim burwitz

Dem Durchleuchtigsten vnnd Grossmechtigsten Fursten vnnd heren, heren Gustaffenn Zu schweden der Gotten vnnd Wenden ꝛc. Koninge, Meinem gnedigsten herenn.

---

388. 1559, Juli 25. Reval. — Pfandverschreibung das Ordensgutes Kegel an den Rath zu Reval gegen ein Darlehn von 60000 Mark. *Cop.*

Von Gottes gnaden, Wir Wilhelm, Furstenberg Meister Godert Kettler Coadiutor vnd Philips Schall von Bell Landtmarschalck des R. D: O. zu Liefflandt Thun kundt vnd bezeugen fur vns vnd vnsere Ordens vorwanten vnd Nachkomen, das wir auss trewen veterlichen gemuet reifflich erwogen vnd betrachtet, Wie vnd durch was wege einmhal durch Götlichen beistandt vnd die gewherte handt, dem Erbfeindt Christliches nhamens vnd bluts dem Muschowiter mochte beJegenet vnd nicht alleine wir, sampt vnseren noch vnuordorbenen vnd von Gott vnter vnsere beschutzunge gesetzeten vnderthanen fur seiner Tyranney vnd vberzugk bewharet Besondern auch wess itzundt ein Zeitlang ehr vnter seine gewalt gerissen, dasselbige widerumb zu vorigen standt gebracht muge werden, Das also diss arme Lande, als eine einige vorwhere der gantzen Christenheit zu troste In vorigen standt erhalten, Daran als wir vns nijhe etwas verhinderen lassen, so wolten wir auch gantz vngerne das wir zu diessen Zeiten den von Got gegebenen vortteil vorseumen solten, Als wir aber hiebeij vnd mit betrachtet, das dem Mechtigen Feindt mit geringer Macht nicht wol wolte beiegent werden,

Es where dan das man das kriegsvolck, so nun zu Reuel vnd andere Orter durch vns verleget willig zugebrauchen hette. Vnd aber dieselbigen nirgent Als mit gelde gestillet sein wollen, welchs wir zu der Anzal, als wir darzu notigk erachten, so gantz eilig nicht wissen auffzubringen, Haben wir aus einhellig gemuet, radt vnd willen vnsere lieben getrewen einen Erbaren Radt vnser vnd vnsers Ordens Stadt Reuel zusampt der gemeinheit daselbst, diesser nodt vnd von Gott erzeigeten gelegenheit, vnd das wir das kriegsvolck gerne zu felde wolten fueren lassen erInnert, vnd sie entlich dahin vermocht, Wie wol sie sich Ihres vnuormogens, schadens vnd vnkostens hertzlich beklaget, das sie dennoch vnser so gantz Christlich notig vnd nutze vorhaben nicht vorhindern; Besondern auch Ihre kriegsvolck mit zu felde ordenen, vnd das vnsere auffzubringen vns vnd vnsern Ritter Orden eine erhebliche Summa gelts nach Itzigem Ihrem vormugen, kegen vnserm vnterpfandt vnserm erbietten nach, Auffbringen vnd vorstrecken wolten, Wie sie dan domals mit vnsernn Gesanten auff habende volmacht sich einer geltsumma vnd anderer mittel der knechte kostgeldes voreiniget vnd vorgleichet, Vnd alssdan die handlunge zu dem ende gerichtet, das sie vns vnd vnserm Ritterlichen Orden Lehnen vnd bar vberzelen wollen, Sechtzig tausent marckt Rigisch vnter guter gangbarer Muntze vnd pagimente, so nhu In Liefflandt genge vnd gebe ist, Dauon das ferdingk stucke nicht hocher als Neun, das halbe marckstuck achtzehen schillinge zu rechen sein sollen, die marckt aber Sechsvndreissigk schillinge, Dar zu das sie vnserm kriegsvolck, so sonstlang zu Reuel gelegen auch stunden wollen das kostgelt was sie bey den Radtpersonen vnd Burgern biss daher vorzeret, dauon vber die Sechtzig tausent marck die Suma zehen tausent Mk. Rigisch ist. Als Bekennen wir Wilhelm Meister Coadiutor vnd Landtmarschalck obgemelt fur vns vnd vnsers Ordens vorwanten, das wir In vntergeschriebenem dato solche sechtzig tausent

marck zu voller genuge bhar alle an reidem gelde entpfangen, vnd das kostgelt auch gleichermassen wie angeschlagen fur bhar entpfangen vnd angenomen haben, Vnd alssdan solche trewe von vnsern vnderthanen In diessem nöten vns vnd vnserm Orden bewiesen mit Allen gnaden vnd gunsten willen zuerkennen vns gebueret, Als haben wir hinwiederumb kegen vberlieferunge solcher Summa der sechtzig tausent marckt vnd kost gelts einem Erbarn Radt an Stadt der gantzen gemeinheit so ihr gelt zu diessem Christlichen vorhaben vorschossen zur stundt abtretten vnd vberantworten lassen, fur Ihr sicher gewiss vnd vnbefaret auch zuuor nhiemants vorsetzet pfandt das Ampt Hoff vnd gut zu Kegel Im gebiet Reual belegen, vorsetzen verpfenden vnnd vberlieferen Ihnen auch hiemit krafft diesses brieffes gemelten hoff vnd gut setzen sie dar ein, fur rechte warhafftige Possessorn desselbigen zugeniessen vnd zugebrauchen ohne vnsern oder Jemants der vnsern vorhindernuss zu Ihrem eigen nutz prouit vnd besten, so als Ihne zuuorn ein Kumptor zu Reual Aller freihest vnd wir vnd vnsere beuelichabere, sonst lange besessen vnnd gebrauchet haben an gerichten, gebaweten Eckern, holtzungen, Hoischlegen, Dorffern Bauren, bauren dienste, Muelen, Demmen Deichen, Fischereien, Jachten, Wacken, Zinssen Zehenden, Wackengelde, Varender habe, Rauch futter kurtz vnd lang stro vnd In alle nichts ausgenhomen, wie dasselbige einen nhamen haben muge, oder durch einige freiheit zubeschonen stunde, Vnd sollen vnd mugen vnsere liebe getrewen obgemelten hoff vnd guter In vorgeschriebener gestalt allenthalben so lange In Ihrer habenden where vnd nutzigkeit behalten, bys so lang wir Ihnen die sechtzig tausent marck heubtstuels auch dem kostgelde gantz vnd alle von vns vorgenuget vnd bezalet vnd Ingleichen werdt das gelt Ihnen erleget sey, Es sol aber die frucht vnd waxthumb diess Jares bey vns bleiben, allein das die saath zu des houes gebawete bey dem hoff bleibe vnd behalten

werde, Auff den fhall vns vor die wiederloesunge gemeltes Ampts hoffs vnd darzubehorigen gueter doch das wir Ihnen alle zeit ein halb Jar zuuorn ankundigen sollen, vnd wollen die lose, zu welcher zeit wir den tag des Apostels Jacobi (*Juli 25.*) ernennen, das auch auff denselbigen tag binnen Reuel zu danck kegen abtrettunge des gutes einem Erbarn Radt oder Ihren Beuelichabern die Summa der sechtzig tausent marckt sampt dem kostgelde, als dar entpfangen, wiederumb ohne vorzugk vnd einige vorhindernus vnd Inwurff erleget soll werden, Des sollen sie das gut auch eher zureumen nicht vorpflichtet sein, sie sein dan des vnd aller vnkosten vnd schaden, die sie In dem gute erleiden mochten gentzlich gantz vnd alle vorgnuget vnd zufrieden gestellet Vnd ob es sich begebe das sie die Zeit als In Ihrer vorgewaltunge bemelter hoff vnd gueter stehen sie den Bauren was vorstrecken vnd vorlegen musten, sol vor reumunge des guts Ihnen auch zu danck erleget werden, Zudem dieweil wir Ihre Herren vnd weren gemelts pfandes vnd guts von erblicher gerechtigkeit sowol vnsers Ambtshalben sein, Wollen wir sie auch bey solchem pfandt wie das In seinen scheidungen vnd marcken belegen kegen meniglich auff vnsern vnkosten verbitten vnd vortretten, Auch niemandt ferner keine weitere vorpfendunge darein thun oder thun lassen, sie sein dan des Ihren befriedet vnd Contentieret, Vnd damit auch diessem handel alle gefherde hindan gesetzet, die doch hirInne nicht zuuormuten noch gebueren sollen, Dieweil vnser gemuet zu vnsern vntherdanen vnd vorwanten Als ein Vader kegen seine kindt, vnd das Ihre widerumb kegen vns gerichtet, So geloben wir dennoch so als an vnsern vnderthanen vnd lieben getrewen einem Erbarn Radt der Stadt Reual vnd der Burgerschafft daselbst kein mangel an der Lieferunge des geldes das wir krafft diess brieffes bar vnd alle entpfangen gewesen, dass also an diesser pfandt vorschreibunge vnd williger einreumunge, auch steter vhester haltunge kein mangel bey vns geboren

soll, Wir wollen sie auch nicht mit oder ausserhalb rechtens In Ihrem ruhesamen besitze, noch durch Jemandts In vnserm nhamen heimlich noch offenbar molestiren vnd vorvnruhen lassen, Vnd da wir oder Imants anders In vnserm nhamen, des einige vrsache Geistlicher oder Weltlicher Rechte oder sonsten einiger freiheit vnd begnadunge vor sich zu haben vormeinen wolten, Sollen vnd wollen wir vns doch kegen vnsere liebe getrewe deren keine gebrauchen, noch solches zugescheen von andern vorhengen, Sinthemal vns vnsere liebe getrewen diessen dienst In Ihrem eussersten vnuormugen, erzeiget, ohne das mit allen gnaden vnd guten zuergentzen vnss gnedigst vnd freundtlichst wollen erboten haben, Des zu mherer vrkundt der warheit vnd steter vhester haltung haben Wir Wilhelm Meister Gotthart Kettler Coadiutor vnd Philips Schall von Bell wegen vnsers Ritterlichen Ordens, hern mitgebietigern vnd vorwanten vnsere Ingesiegel rechtens wissens vnd willig an diessen brieff thun hangen, Der gegeben vnd geschrieben binnen Reuel am tage des heiligen Apostels Jacobi, Nach Christi vnsers hern Geburt funfftzehen hundert vnd Im Neunvndfunfftzigsten Jaren,

---

389. 1559, Aug. 7. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an das Kloster . . . . *Conc.*

Ermahnung zur Contribution und Kriegsleistung.

Vonn Gottes gnadenn Wilhelm Meister
Teutsches Ordennss zu Lifflandt

Vnnsernn gunstigenn gruess vnnd gnedigenn willen zuuor, Wirdige, geistliche liebe andechtige, wess vnd wasser gestaldt sich gemeine Stende dieser lande Inn Junngst gepflogener tageleistung zu Riga, Die Contributionn vnnd aufzug belangende vorglichenn Dass habet Ihr auss Inligender abschrifft, zuersehenn, Alss Ist vnnser ganntz ernstlich Begernn, Ihr

wollenn, derselbenn nachkommenn, vnnd die schatzung wegen Eurer vnd des klosters Semptliche guetter Entpfangen lassenn *bey vormeidung der guetter straff* vnd mitt aller ersten zu besatzung dess krigsvolcks alhie her vorschaffenn vnnd denn Schatzmeister vberluiffernn lassenn, Fernner Ist auch vnnser Ernnster Beger Ihr vnnss mith Etzlichenn Ruinenn vor zwe stucke groff geschutz zufuehrenn vnnd etliche wagenn die krautt loth auch wass sonsten zu dem geschutz ghorig nach fuherenn zu vorschaffen gewisslichen vordacht sein, vnd ohne allenn vorzugk vorhanden seinn, So geschicht vnserm Beuhelich nach vnnss zugefallenn, vnnd ist vnser Erste (*l.* Ernste) meinung bei vorgemelthe Straff ɔc. Datum Wenndenn denn vij augusti anno ɔc. lix[ten]

---

390. 1559, Aug. 10. Reval. — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte, bis auf Weiteres keine Caperbriefe ausstellen zu wollen, im Uebrigen aber die verbotene Schifffahrt durch Kaiserliche u. a. Mandate hindern zu helfen.

Hochwerdige Grothmechtige Furste vnsere vnderdenige denste syn I. h. f. g. stedes thouorn, genediger her, Wath maten vns vnd vnser borgerschop vnd armen gemeinheit bekommhen, vnd van dem ouersehischen kopman vergulden, dat wy vnd de vnseren vp Iwer f. g. gegeuene bostellinge thor seewart ethlike schepe Innholen vnd anholden laten, Iss ahne vnseren vnderdenigen bericht Iwen f. g. vth gemeinem geschrei ahne allen twiuel kundtbar, Als dat darenthkegen de van lubeck, vns vnd vnseren borgeren oehre guder, so se oehrer naringe haluen dahen gesendet vnde ock van Westen den vnseren thokamende drin gefhortt nicht allein, tho veler der vnseren ewigen vndergange vnde vorderue, angeholden vnd noch anholden, Besundern dat se ock nicht ein bott wy geswigen

ein entzeles schip anhero vp desse arme bedrouede stadt hebhen lopen willen laten Vnd syndt des de van Dantzicke Hamborch sampt anderen Steden nicht weniger geneiget gewesen, wenner man oehre schepe hir ock anholden wollen, Also dat leider In vnserem whemode vnd bedrucke nemandt mithliden mith vns tho desser tidt, draget, schaffet orsake de ouersehischen Stede sich berhoemen, dat se in Ruslandt also priuilegiret, dat, wenner schon liflant mith dem Russen tho openem krige gerett, als leider nhu vorhanden, dat se alsdan algelick wol der frihen handelinge mith dem Russen thogebruken hebben sollen, Vnd effte woll solcke priuilegia, als der christliken leue, vnd verwantenisse ock guden seeden enthkegen, billick In desser kriges Empoeringe kegen, de verwante prouintie tho Liflandt, vnd vnss als de van olders der Ansae mith Inuorlieueden Stadt nicht solde gebruket werden So befinden wy ouerst dat eigen genutt vnd hatth allenthaluen der broederliken verwantenisse vnd gemeinem besten vorgetogen Daher wy dan sampt vnseren frunden tho Riga, desser armen prouintien thom besten vnsere gesanten nha Lubeck abgeferdiget, In keiner anderen gestalt dan solcke segellation vp den Russen tho verhinderen vnd de Erbaren Stede tho gemeinem bistandt an gelde tho verscheten, so wol datlike hulpe tho leisten frunthlick thouermanen vnd thoboreden, vnd dersuluigen wideren bouelich gegeuen, ock vp I. f. g. an vns ergangen schriuen, welckes de wegen der lubischen angeholdenen schepe an vns gedan, sick bi den Erb. Steden wider tho erkleren, dat man oehre guder oehnen hir wedderumme los gegeuen, vnd desuluigen ock ferner nicht anholden wolde, beth man by vnseren gesanten vorstendiget wes se der segellation, de vnchristlick where, bi dessen Landen anthogeuen bedacht, Mit widerer bede vns vnd den vnseren ock ahne wider arrest ohren armudt lenger nicht anthoholden, Vnd efte wy woll vonn vnseren gesanten darup noch keinen bericht enthfangen vth mangel hir keine

schepe komen, So befinden wy dennoch dat algelike wol vnsere borgere ethlike so sunst lange schepe vthgemaket by I. f. g. nye bestellinge vthgebracht sollen hebben. Vnangesehen dat I. f. g. vns twemal geschreuen vnd verboden, dat nemant In dessem stillestande sick an den vienden vergripen oehre grentze nicht roeren, weniger de oeuersehischen, dartho sick I. f. g. so wol ock wy armen luede vp desser dagefart durch oehre gesanten als pommerische vnd prussische Stede, vp I. f. g. ansokent sick ock belouet vele gudes thouermoden In genediger hopeninge stan. Ja idt hebben desse weken de Stadtholder tho Wesenberge an vns geschreuen de Stadt beschuldigen laten dat de vnseren Im stilstande des grothforsten volck benhommen thor seewert strax vnd ernstlick bogerende ein andtwort ofte man ock de guder wedder geuen wolde, Solden nhu de vnseren vp I. f. g. nye bestellinge Jemant vor der tidt thor seewert anholden worde dardorch alle vermudtlike hulpe Iwen f. g. verhindert, vnd woerden wy arme luede in desser Stadt so harde bedroeuet, vnd in den schaden vnd armut gestettet werden, den wy nymmer tho verwinden Des wy vns Ja In vnderdenicheit nymmer tho I. f g. als vnser aller hern vnd vader nicht vorsehen willen, dat vmme dreier oder iiij personen willen ock eines geringen vordeils willen, den se denn frunden nemen moechten veler armudt vnd wolfart solde in de hoegeste gefhar gestettet werden Wy laten vns oeuerst nicht enthkegen syn wenner I. f. g. mith dem krigesfolcke tho velde rucken dartho godt genade segen gelucke vnd heil, ock enthlicke Victorien geuen wolle dat dan de vnseren gelikes vals, dem viendt tho water besoeken vnd so vele mogelick abbruck don dartho wy beforderlick vnd nicht behinderlick sin wollen, Dat oeuerst vor vnserer gesanten ankunfft de frunde beschediget vnd angeholden, sehen wy tho desser tidt angetogener orsake haluen, nicht geraden, Iwen f. g. den Landen so wol vns thom besten. Wy sehenn ouerst vor geraden an genediger her dat vnge-

suemet I. f. g. an de van Dantzicke Sundt Rostock Wismer Lubeck Hamborch Ampsterdam vnd den kopman tho Andtwerpen vnd beforderst an de koe. Mt. tho Dennemarcken geschreuen, desses landes nodt antoegen, der schedeliken Thofhor vnd segellation vp de Russen vnde der christliken verwantenisse kegen den vnchristen viendt desuluigen hedden berichten laten, dat nicht allein de barbarische viendt der Christenheit, welckerer vorwhere alleine Lifflandt kegen den Russen als dat Vngerlant kegen den Torcken where, tho grundtlikem vndergange mith allerlei nodttorfft, darmith man oehne doch sunsth lange tho dwingende gehat, vnd oftmals vth mangel, soltes, heringes, seemes, laken vnd anderer nottursft thom frede beweget, gestercket besunder welckes dat aller erbarmelikeste de viendt allerlei kundtschop erlangede dessen landen schedelick Derwegen wolden I. f. g. eynen Iden nicht alleine ermanet vnd gewarnet hebben sick solcker thofhore vnd segellation vp den Russen tho entholden, besunder vele mher gebeden hebben, se alse de gelouens genoten de handt mith anslan wolden tho geliker kegen where, Im falle ouerst Jemandt bouen desse wharschuwinge sick vertristen worde, den viendt mith thofhor thostercken, were I. f. g. bedacht, stunden des ock nicht thouordencken besunder musten vth gedrungener nodt oehre strome besetten, vnd de Jenigen anholden vnd nemen laten de also vnbedechtich den barbarischen Viendt spisen vnd mith handelinge stercken wolden, vnd worden ock I. f. g. verorsaket so Jemandt dennoch, desser wharschauwinge vngeachtet mith freuel oder vnder eynem schin Rechtens der handelinge mith dem Russen sick gebruken wolden kegen desuluigen by der R°. key. Mt. vnserem aller genedigesten heren edder da sick solckes geboeren wolle mith dem ernste thoprocederen als nha nottorfft sick kegen de so gemeinen frede der Christenheit tho kegen weren, geboeren wolde, Welckes doch alles I. f. g. leuer enthauen vnd se darmith verschonet weten wolde, dar van

I. f. g. hirmith opentlick protestando wolden bedinget habben, Vnd is ferner vnse radt dat thor stundt vp desse protestation vnde wharschawinge van der Romischen keiserliken Maiestet Inhibition vnd penal mandata vthgebracht bi verboeringe der guder vnd achts erkleringe, kegen alle so desser schedeliken handelunge sick gebruken wolden, welcke man in allen Steden moechte anslan laten, Sunst sehen wy nicht wo man der aller schedelikesten farth weren solle, Dan wy bokennen dat nicht geferlikers vor desse lande is als eben de farth Dat wy se oeuerst stueren sollen vnd nhu vmme eynes geringen willen vor gedaner wharschawinge alle vnsen armudt vnd da de vnseren guder vp tide gekoft vnd verkoft ost wert vnd west wert is vns nicht mogelick besunder gereket ock Iwen f. g. tho keinem vordeil vns ouerst tho ewigem schaden, Wo wy armen luede ock darouer gefharen mith der ko^n^. M^t^ tho Sweden dat wy leider vnsers volckes, schepe, geschutte, krudes vnd lodes quith geworden, da doch de vnseren ko^r^. M^t^. strome nicht geroeret vnd allein vp den viendt vthgemaket, heft I. f g. van oehren gesanten leider genuch gehoeret, Vnd so wy vns der ko. Mt. vnd oehre Rike nicht gantz vp den hals laden wollen dardorch beide I. f. g. vnd wy hertlick moechten bedrouet werden, erfordert de nodt I. f. g. sampt vns den de bedruck vp dem halse licht mith der bestellinge de genedige vorsorge don late dat desser armen lande vnd vnser bedruckeden Stadt vngemack nicht vermheret, Vnd dat man vor erst de middel gebruke dardorch I. f. g. allenthhaluen oehre bestellinge tho verandtwordende den eigen nutticheit alle behelp affgesneden vnd desse arme stadt nicht hoger moge bedrouet vnd In schaden gesettet werden, So ferne wy den landen ferner worin thohulpe komen vnd nicht gantz verarmen sollen, Vnd als wy hiran keinen twifel dragen sunder In vnderdenicheit des tho Iwen f. g. vns versehen wollen, dat de by den ouersehischen so de farth thobruken, und den vnseren de see vp enthfangene bestellinge

16*

tho verhinderen geneget sin moechten, de genedige vorsehinge tho donde vth forstliker authoritet willich, dat beides vmme eynes ergern willen thouermiden nhabliuen moechte, So bidden wy dennoch des bi iegenwardigem vns darnha thorichten ein genedich Andtwort, Dan wy meinent Ja truwelick dat Richte got dem wy I. f. genade tho wedder erbuwinge eines bestendigen fredens vnde tho aller geluckliken Victorien wedder den erbfiendt don bouelen Dat. 10 Augusti A° 59

I. H. F. G.

gehorsame
vnderdanen
Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reuell

Addr.

---

391. 1559, Aug. 11. Lübeck. — **Vereinbarung zwischen den Lübischen und Revalischen in Betreff beiderseits gekaperter Schiffe.**

Cop. — (Einl. zu Nr. 403.)

Anno 59 Laurentij

Schelinge vnd Twedracht Is gewesen twischen den borgern tho lubeck vp Wiborch vnd de Russen handterende, klegern, an eynem, Vnd des Erb. Rades der Stadt Reuel gesanten vnd hirtho geuolmechtigede den Erb. vnd Achtb. hern Johan smedeman Radtman vnd M. Laurentio Smidt secretarien, beclageten am anderen Deile, van wegen ethliker schepe vnd guder so de van Reuel, genanten lubschen borgern vnd kopluden In dessem vorschenen sommer tho Reuel Ingeholet vnd angeholden Darenthiegen dan tho forderinge des kopmans der Reuelischen guder tho lubeck wedderumme mith rechte arrestertt worden sin. Worauer se tho beiden partenn dorch vnderhandelinge der Erb. hern bartolomei tynnappels vnd hern benedicti sslickers Radtmannen van dem Erb. Rade

tho Lubeck sonderlick hirtho verordenet gudtlick syn vorgeliket vnd verdragen worden Desser nhafolgenden gestalt Dat sick de gemelten Reuelischen gesanten gegenwardich vor dessem boke frunthlick Ingelaten vnd erbaden Dat se de lubeschen Ingeholden schepe vnd guder (. so noch nicht wedder enthlediget .) by ohren oberen vnd oldesten flitich vnd also vorschriuen verschaffen vnd de vorsehinge don willen Dat desuluigen schepe vnd gudere wedderumme frih vnd los gegeuen werden sollen vnd des tho gewisser vorsekeringe vnd volge hebben ergemelte Reuelische gesanten den hern verordenten Commissarien Jegenwardich de handt gestrecket vnd by ehren vnd gelouen verspraken, dat solckes also gewislick vnd thom forderlikesten gescheen sal, Des sal de lubesche wiborgische kopman ein Ider an seine guden frunde efte dener schriuen vnd bouel don vmb eines Ideren guder vp geborliken bescheit wedder thoforderen vnd thoentfangen vnd wes he enthfenget daruon quiteren sal, vnd solcke guder worhen eynem Idern geleuet fhoren vnd brengen mach, Dariegen sollen de Reuelschen alhir arresterten guder wedderumb los sein Vnd so fele auerst dat Interesse vnd schaden belanget so vth solcker anholdinge verorsaket Ist solckes van den Reuelischen gesanten tho algemeiner Erb. Ansesteter richtliker erkantenus erbaden vnd gestellet worden, Vnd Im falle einiger schade darup erkant worde, Alsden sollen vnd willen de gesanten den borgeren des wiborgischen kopmans eynen geborliken vorstandt hirup tholeisten schuldich sin, Vnd van hir nicht verwiken se hebben den vorerst solcken vorstandt gestellet Jodoch dat solck afekant Interesse vnd schaden van vnpartieschen hern vnd frunden sal taxeret vnd modereret werden Belangende ouerst dat eyne Ingeholte Jochim homodes schip so verbadene whare Ingehat hebben sal Solckes hebben beide parten geliker gestalt tho der Erb. Ansesteder erkentenis gestellet, Efte solck schip vnd gudere tho pris edder sunst mith sampt schaden vnd Iniurien tho recht erkant wer-

den sal Vnd hebben beide de verordenten heren Commissarien vnd de reuelischen gesanten tho erholdinge mherer fruntliken nachparliken Einigunge vor gudt angesehen Dewile sick de heruest vnd Winter Nalath vnd ein Ider dat sine gerne wedder bi der handt vnd Im gebruke hedde Dat solck schip vnd gudt ock sal frih vnd los gegeuen werden Darenthiegen hebben Hinrick billinckhusen vnd Hinrick son so dat schip befrachtet obgedachten hern Commissarien der Stadt Lubeck In iegenwardich der Reuelischen gesanten handtstreckinge gedan Im fall dat schip vnd gudere von den Erb. gesanten der Anse vor pris mith recht erkant worde Welckes in der Ile nicht gescheen konde dat se als dan de gudere oder den gewert daruor vollenkomelich tho Reuel wedder Instellen willen als se de daruth enthfangen Wo ock in alle dessen schepen Jenige verbadene whare dar de fiendt mede gestercket werden mag befunden worden, Desuluigen sollen vor eynen temeliken pening bi dem Erb. Rade tho Reuel gelaten edder frih vthgestadet werden Darmith sollen se van beiden parten solcken angeholden vnd ingeholten schepe vnd guder haluen gentzlick vorgeliket vnd verdragen sin vnd bliuen sonder alle geferde Act. 11 Augusti

Sebast. Ersam Secret.
in fidem subspt.

---

392. 1559, Aug. 12. Augsburg. — **Eingabe der Gesandten des OM. an die Reichsstände.**

Cop. — (Verz. I, 780.)

Die Schutzsuchung wider den Moskowiter betreffend.
In dorso: Die letzte supplication den Stenden vbergeben, 12 Augusti.

Hochwurdigste, durchlauchtigste, Hochwurdige, durchlauchtige vnd Hochgeborne, Chur vnnd Fursten, Erwurdige wolgeborne, Edle, gestrenge, Ehrenveste, Hochgelarte, Erbare

ursichtige vnd weise, gnedigst, gnedige vnd gunstige herrn, was Ewer Chur vnd f. g. vnd g(unsten) zu gesuchter hulff widder den Muscouiter, vor muhe, fleiss vnd arbeit angewunt, Thu In Nahmen meines gnedigen herrn Meistern vnd der Lande zu Liefflandt, Ich mich vntertenigst, dinstlich vnd freuntlich bedancken, Weiln Ich dan vormercke, das die sachen Nuhmaln in schliesslicher handlung stehen, vnd auch zum teil worauff dieselbe gerichtet, weitleuffig erfahre, Als habe Ich nicht vnterlassen sollen Ewere Chur vnd f. g. gnaden vnd g[sten] hiemit ferner daruff vntertenigst vnd dinstlich zuuormelden, Und erstlich belangendt, was zur friedts ersetzung disfals dinnlich, Wissen Ewer Chur vnd f. g, g vnd gunsten sich gnedigst vnd gunstiglich zcu erInnern, wie vnd was gestalt mein gnediger herr, die hulff gesucht, Nemlich, Das tedliche vnuerweilte schleunige entsatzung geleistet werde ꝛc. Weiln aber doch engegen befinde, das desses Iren f. g. vnd den Landen, mit wurcklicher Darstreckung weinig zugekehret, Dan auch das der Muscowiter allein durch schrifft ersucht werden solle, ꝛc. Solchs wirt Ire f. g. vnd der beswerten Landtschafft nicht viel furtraglich sein, dar beneben auch bei dem feinde, der gestalt weinig frucht schaffen, Beuorab weiln Er In grossem Vortheil, Vnd auch sunder zweiffel dess orts sein kuntschafft, vnd gut wissen haben wirt, was das Reich sich desfals ercleret, Wordurch Ime wenig schadenn vnd letzung seines vorhabens begegenen konne, Vnnd wirt zweiffelohn hirdurch mehr gemuttigt werden seinem furnehmen zu volgen, weiln Er sicht das kein grosser ernst von dem Reich, wie offt darzu gegen In geringern vnd weinigern sachen, mehr, gescheen ist, hier Innen vorgenomen vnd erziegt wirt,

Sunst die vberigen punct betreffendt, gebuert Ewern Chur vnd f. g. vnd g. mir nichts vorzcuschreiben, Es were aber von goth dem allemechtigen hertzlich zu wunschen, Das In Liefflandt die sachen dermassen geschaffen, das weiter

nachforschens vnd erkundigens nottig vnnd das das Erbarmlich vnd Jemerliche schreien vnd weinen, der armen daselbst zu hohest beengstigeten Christen, dan auch das vnmenschlich wutten, vnd Tyrannisirn des Vnmilten feindts, nicht ferner oder weiter, auch vff andern endenn, alse es Itzo leider durch gantz Teutsch Landt erschollen ist, gehoert vnd vermerket wurde, odder aber das mein gnediger herr Meister Vnd die arme vorterbte prouintz, also gefasset, vnd der gelegenheit sein mochtenn, das sie mitler weil In solcher weitleuffigenn friedtsbefurderung, gegen den wuttendenn Tyrannen sich auffhaltenn kondten, Als wurdenn Ire f. g. vnd die Landtschafft mit so ernstlichem empsiegen ansuchenn, bittenn vnnd flehen Ewer Chur vnd f. g. gnadenn vnd gunstenn nicht bemuhen odder beschwerenn,

Weiln sie aber Inn hohester noth vnd gefahr stecken wie offt vnd vielmaln angezcogenn, vnd auch ohne das eim solchenn grosmechtigenn feinde viel zu leicht vnd weinig sein, vnd von anfange die Lande vor sich alleine, auch mit Irer macht, wie menniglichen kunth, vnd wissenn, demselben feinde niemaln konnenn odder mugenn weren, vnd abhaltenn, sundernn mit anderer hulff vnd Zcusammensetzung, auch sunst ohn mehr nicht geringe beforderung welchs nuhmaln alles abgesnittenn, dasselbe biss anhero gethan habenn, Als haben Ire f. g. trost, Radt, hulff, vnd Beistandt suchenn müssenn, Wie dan auch nochmaln ganntz vntertenigst vnd dinstlich flehe vnd bitte Ewer Chur vnd f. g. g. vnd g. Die wollenn dissen handel, In diessen letzten zceiten, etzwas reiffer, vnd mit guttem ernst, bedencken, betrachtenn, erwegenn, vnd etwah Zu erschieslicherem trost vnd Nutz, der armen Lande an denn Enden der Christenheit, mit tedtlicher wurcklicher vnd schleuniger hulff vnd entsatz gnedigst vnd gunstiglich bedacht sein, Dan doch dasselbe. Hic sequitur protestatio de Verbo ad Verbum quae Caes. Mti. est exhibita ꝛc.

393. **1559, Aug. 12. Augsburg. — Des Kaisers Resolution auf der Stände Bedenken.**

Cop. — (Verz. I, 779.)

Die Schutzsuchung wider den Moskowiter betreffend.

In dorso: Der Kay: Mt: Resolution vff der Stende bedencken — In sachen den Muscouiter belangendt —

Keyserlich Mtt: Resolution Belangendt die Liefflendisch sach vnd den Muscouiter vber der Stende bedencken den 9 Augusti Irer Mtt: vberreicht

(*Ad marg:* Lectum Augustae 12 Augusti 59)

Die Rom kay: Mt: vnser aller gnedigster herr, hat der Churfursten, fursten vnd Stende, vnnd der abwesenden Rethe vnd Botschafften schrifftlich bedencken, so sie Irer kay: Mt: vff der Liefflendischen vorordenten vnd gesanten, weiter bescheen ansuchen von wegen der Stende Inn Lieffland kriegs beswerden so Inen von dem Muscouiter zcugefugt werden, vbergeben haben freuntlich vnd gnedigclich angehort, Vnd lassen Ire kay: Mt: Ir solch der Stende bedencken freuntlich vnd mit gnaden wolgefallen, Ire Mt: wollen auch bemelten Muscouiter schrifftlich ersuchen, gegen gedachten Liefflendischen Stenden, als dem h. Reich angehorigen mitgliedern, sein kriegs vbung abzcustellen, Vnd das Jennig so Er denselben Landern abgedrungen, widderumb zu Restituirn, vnd die kunfftiglich mit der gleichen feindtlichen handlungen nit zcu belestigen Dergleichen auch die bedachten schreiben an die ku: W. zcu Hispanien, Engelandt, Dennemarcken, Sweden, Poln vnnd Sehe Stete, den Stenden In Lieffland zcum besten vorfertigen vnd furderlich ausgehn lassen, Vnd sunderlich das schreiben an die Itzt bemelte Sehe vnd Anseh Stethe so zceitlich absenden, damit es Inen noch vff der tageleistung, so sie vff Itzo kunfftig Bartholomei (*Aug. 23.*) furgenomen, geantwurt werden muge

Als dan gemeine Stende vormelden, wo Ir Kay: Mt: In beantwurtung vornehmen wurde, Das vorgenante poten-

taten vnnd kunige odder deren etliche des willens, nachmals sich mit Irer Mt. In beratschlagung wie dissen Dingen zcu thun ein zculassen bedacht sein wurden Vnd etwah ein gelegene maelstahet vnd tag, durch Ir kay: Mt: bestimbt, das als dan die Stende an Inen auch nicht erwinden lassen wolten, etliche furnehme aus Inen daselb hin zcuuorordnen, der sachen neben Irer Mt: Commissarien vnd andern zubedencken, Wie die Christenliche Lande der orther gegen dem Muscouiter zuerhalten, Solchs lest Ire Mt: Ir auch gnedigst wolgefallen, Allein begeren Ire Mt: freuntlich vnd gnediglich Churfursten fursten vnd Stende, vnd der abwesenden Botschafften, wollen sich Itzo alhie vorgeleichen, welche Stende sie vff diesen fall, zcu solcher zcusamenkunffst zuuorordnen bedacht sein, (NB) Damit Ire Mt: wan es die nottrofft erheische, dieselben darzcu zcubeschreiben vnd zcuerforderen wuste, Vnd Ihre kay: Mt: sein Ires teils alles das furzcunehmen vnd zcubeforderen gnediglichen wolgeneigt, so zcu abwendung dieser der Stende Inn Liefflandt obliegende gefahr vnd kriegs leuff dinstlich vnd muglich sein wurdet,

Das dan gemeine Stende vor ein notrofft angesehen, Nach dem men nicht aigentlich wissen mag wie die sachen der zceit des Muscouiters halben In Lifflandt geschaffen, Das zu erfahrung ein gewisheit, der Bischoff zcu Munster, Hertzog Heinrich zcu Braunsweig vnd die Hertzogen zcu pomern anzulangen sein sollen, vnbeswert zcu sein, solche erkundigung vff sich zcunehmen, vnd durch die Iren furzcunehmen, vnd was sie Inn erfahrung bringen Dasselb further Irer Mt: zuuorstendigen, Der gleichen das sich die Stende auch vorglichen, das Inn hochgedachter dreier fursten, vonn gemeiner Stende wegen erkantnuss stehn soll, ob vnnd wan die 100000 gulden so den Liefflendern zcur hulff bewilligt wurden, zcu rettung derselben anzugreiffen, Mit dem allem sein Ire Mt: auch gnediglich wolzufrieden, Als die Stende aber darneben, zcu Irer Mt: bedencken stellen, Ob Ire Mt: In beiden fellen zcu

obberurter erkundigung vnd vorwendung der hulff Imandts auch vorordnen wolten, das achten Ire Mt: gar nicht vonn noten sein, Sundern halten dafur das mehr gedachten Fursten, hier In die sachen wol zcuuortruwen, vnd genczlich heim gestellet werden, muge,

Dan so sein Ire Mt: vff der Stende nothwendig ermessen auch gnediglich vrbuttig die drei Stethe Lubeck, Hamburg, vnd Luneburg gutlich zuersuchen die 100000 gulden so den Liefflendern Itzo bewilligt zcusamen, zcu legen, vnd den Stenden des Reichs vff ein gewiss assecuration, Das sie deren widderumb habhafft werden sollen, furzcustrecken, Der gleichen auch mehr benante drey fursten, den Bischoff zu Munster, Hertzog Heinrichen zu Braunsweig, vnd die Hertzogen zcu Pomern anzculangen, sie, die drei Stete derowegen auch zcuersuchen —

(NB) Verordent sein alle sex Churfursten, die Bischoff Munster, paderborn vnd Osnabrug, Die hertzogen Braunsweig, Guilich vnd pomern, von wegen der geistlichen vnd weltlichen furstenn, von den prelaten der Abt von werden, Wilhelm Graue zcu Nassow von der grauen, Vnd die Stethe Lubeck, vnd Goslar von der Stethe wegen —

394. 1559, Aug. 14. Augsburg. — Antwort des D. M. auf das Hilfsgesuch der Gesandten des OM.

Cop. — (*Verz. I, 781.*)

Von der Canzlei des D. Meisters ertheilt, nebst Zusicherung ernster Mitwirkung in der Schutzsuchung wider den Moskowiter.

In dorso: Des Administrators vnd Teutschen Meisters etc. Erclerung ꝛc.

Auff des Hochwirdigen Fürsten, des hern Meisters zw Liffland gesandten hern Georg Siebergs zw Wisslingen, Commenthurs zw Duneburgk D. O. ahnhaltenn, bey Vnserm gnedigsten hern dem Administratorn zu Priussen ꝛc. vnd

Meistern Deutsches Ordens ɔc Der hieuor bey Iren f. g. vnd dem Orden hie aussen gesuchten vnd gebetenen hilff halben, Wollen Ire f. gn. sampt dero bey sich vff diesem Reichstage habenden Land Commenthuren vnd Rathsgepietigern, Ime gesanden nicht verhalten,

DEmnach Er gudt Wissens habe, Das Hochgedachter Vnser gnedigster Herr, solcher sachenn wegen, ein gemein Capidul gegen Franckfurdt ahm Main, vff den. 12. Nouembris, des Vorschienenen Acht vnd funfftzigsten Jars, vssgegeschrieben, Auch Ime gesandten solches, Ob er Doch bey erscheinen wolt, vormeldet, Dar Ihre f. g. demselben Capitulariter den erscheinenden landt Commenthurn Stadthaltern vnd gesandten, vmbstendiglich vnd nach lenge furtragen vnd ertzelen lassenn, Wes zuuor durch Ine hern Sieberge von obgedachtn hern Meisters zw Lifflande, des beschwerlichen Zustandes, des Muscowieters halben geworben vnd gebeten, Auch hernach In schrifften zugeschrieben sey, Doh bey auch, Wes Ire f. g. In dem der Rom. key. Matt. schrifftlichen entdecket, aller Vnterthenigst gebeten, vnd Ire Mtt. daruff geandtwordt hette,

DEr zeit were Im solche Capitul, neben mitleidlichs ahnhören solcher beschwerlichen sachen, die Dinge hin vnd Wider zu berathschlagung getzegen, vnd anders nicht befunden wurden, Dan das Vnser gnedigster Herr, vnd das gantz Capitul, gerne alles das theten, Was In deme müglichen vnd erschwinglichen Were, So aber leider nuhn etzliche Jar her, nicht alleine, von Wegen der Zwispaltigen Religion, sondern auch der beschwerlichen Ingefallenen krige, der Orden hier aussen, durch Brandt vnd Brandtschatzung, plünderung vnd andere Wege In grossen schaden vnd Verterben, Wie das dem gesandten oftmals vmbstendiglichen vormeldet vnd gnugsam Wissen ist, :| also Erwachsen, das dieser zeit, Die hilff nicht sein mucht, wie man gerne wolt, Und nit allein des Ordens Vnuormüglicheit, sondern auch

von billigkeit wegen In diesem beschwerlichs Last, Die kay. Mtt. Churhern, fürsten vnd stende des Reichs vmb hilff ahntzu Suchen sein, Als die key. Mtt. Da In ob ahngeregter Irer AndtWordt, Vnsern gnedigsten Hern, dem Administratorn gegeben, Das selbst vf Itzigen Reichstag verschoben, Das solches von Iren f. g. neben dem lifflendischen gesandten, zum trewlichsten vnd fleissigsten geschehen vnd gesucht werden solte, Ohngezweyffelter hoffnung, hohest: gedachte key Mtt: Churhern fürsten vnd stende, Würden den Meister vnd die lande Lifflandt, mit Erspriesslicher vnd Wirgklicher hilffe nicht Verlassen,

Vnnd das Man Ordens halben hie aussen, vber alles vnuermügen vnd verterben, Ja auch Wie beschwerlich es nach heutiges tages In Teutschen landen hie aussen gewandt ist, funfftzig Dausent gülden zusammenschiessen, Vnd vff das Meisterthumb, vnd Preussisch vnd Teutsch gepiete, vnd derselben Balleyen, zerschlagen vnd zur hulff der Meister vnd lande lyfflandt geben solt,

Was Ahnsuchens vnd Bittens nhun vff solches, Vnser gnedigster Herr, vff diesen Reichstage, daruff sich dan Ire f. gn. alleine dieser sachen halben, eigener Person, nit mit gerings vncosten vnd vnstadt begeben Nebst Ime dem Lifflendischen gesandten, bey der Rom: key Mtt: vnd Churhern fürsten vnd stenden des Reichs gethann, vnd bey demselben Erlangt, Das Wer Im abermaln vnuorborgen, ohne Nodt alles nach lenge alhie zuuerholen.

Vnd Were gleich Woll nit Ohn, Das die obangetzogenen funfftzig Dausent gülden, Ordens halben, Wie die vermüge gerürtes Capitels beschluss, vfgeschlagen: zu Nurmburgk vnd franckfurdt, Nemblich aber, Itzt künfftigen franckfurdter herbstmess gar erlegt sein solten, Vnser gnedigster her befinde aber, Das nach das Weiniger, vnd nit vber den Vierden theil erlegt sey, Vnd sich etlich Landt Cumpthurs vnd Stadthaltere nit alleine Ires Vnuormügens vnd Verterbens, Darein

sie Wie obgemelt, Der beschwerlichen leuff halben gerathen, sonder Das sie sich Ire gepür vff pensien nit vfftzubringen Wüsten, beclagen thuen, Aber des alles vngeacht so hetten Ire f. g. bishero Ahn Inen nichts Ehrwinden lassen, Vnd sie mit ferrerer ernstlichs schreiben ermahnet, Ihr gebühr zu erstatten Auch Consens vnd bewillingsbriue, des Ordens gutern Darumb zuuorschreiben vnnd zuuorsetzen, Vnd vff Pension vftzubringen, gegeben, Vnd sein geneigt, Die seumigen noch mit Ernst, Weyter zuersuchen, Vnd Inen zubefehlen, vnd zu Mandiren, Welcher bisher ahn seiner vthgeschlagen gebühr nichts Erlegt, oder noch etzwas zu erlegen schuldig, Das er dan vff kunfftig fastmess des 60 Jares solchs gantz erstatte, Des Versehens es solle geschehen

Doch vnd aber hyrüber noch bey einen oder mehr landt Commenthur oder Stadthalter mangel einfallen, es Were ahn der Zeit der Erlegung oder seines Vnuormügens Vfbringens Oder anders halben, des sich doch Vnser gnedigster her nit getröstet, So wollen Ire f. g. Wie Zuuor gemelt Idertzeit bey den seumigen, mit ernstlichen schreiben Mandiren vnd sonsten souil vnd müglichen sich Erweysen, Das Ihre f. g. Verhoffens hyr Inns ein Ider Landt Commenthur oder Stadthalter, beider des Preussischen vnd Deutschen gepiets Das Jenige leiste, so Ime vferlegt, vnd In dem gebüren thu,

Vnd Wolle hiebey der her Meister vnd Die Ordens Stende zw Lifflandt, Vnsers gnedigsten hern des Administrators, Vnd des Preussischen vnd Teutschen gepiets hie aussen, alle trew vermüglicheit, Wie men dan durch einander von Ordens Wegen vorwandt vnd zugethan vermercken vnd Erkennen, zw Godt dem Almechtigen der hoffnung, Er Werde mit gnaden Zu des Ordens vnd der Lande Lifflandt Wohlfarth vnd vfenthalt, die gnedige mittel schicken, Das des Veindes Vorhaben gebrochen werden müge, Vnd vnser gnedigster her nit zweiffelt der her Meister zw Lifflandt Werde nach müglichen dingen zw des Ordens Erhaltung vnd Ehren

ahn Inen nichts lassen Erwinden, Vnd Das Vnser gnedigster her sein f. g. nebenst gantz freundtlicher Dienst Erpietung: von Godt alle Wohlfarth Wunschen thue, Mit dieser Bitte das Ire f. g. Wie es sich In diesen sachen Idertzeit zutragen, bericht Werden müge, Actum Augspurgk vnter vnsers gnedigsten hern des Administrators fürgedrückten Secredt in Vigilia Marie himmelfarth Den 14. Augusti a° ɔc. 59.

Hochgedachts Fürstens des Administratorn vnd Teutschen Meisters Cantzley.

---

395. 1559, Aug. 20. Augsburg. — Georg Sieberg zu Wischlingen, Comthur zu Dünaburg, an den O.-Coadjutor Gothart Ketler. *Orig.*

Von Verhandlungen auf dem Reichstage, die wider den Moskowiter erbetene Hilfe betreffend.

Hochwurdiger grosmechtiger furst mein gehorsam bereitwillig Dinst sein e. f. g. Ider Zceit beuor, Gnediger her mit was fleiss vnd arbeit die gesuchte hulffe widder den Muscouiter alhie bei der kay: Mt. vnd Stenden des Reichs, befurdert, Solchs werden e. f. g. zum teil von derer Secretario Michael Brunowen hiebeuor gnedigst vornomen haben, Wie vnd was gestalt auch hinferrer vnd bus anhero die sachen getrieben, vnd wes nach viel vnd langer muhesehligkeit darauff entlich erfolget, Wes auch weiter vnd aller letzt darauff an die kay: Mt: vnd stende zcerscheidentlich supplicirt vnd protestirt, Dasselbe wurden e. f. g. auss bei verwareten Copeien, ersehnn, vnd dar bei aller sachen gelegenheit von dem gestrengen vnd ehrnuesten Gerhart Nolden gegenuertigem Zceger, dem E. f. g. gleich mir selbst vollenkomenen glauben desfals beimessen wollen, ferrer muntlich vornehmen,

Wormit e f g Ich Inn den schutz des allemechtigen getrewlichen befelen thue, Dat. Augspurg 20 Augusti A° ɔc. Lix

E f g

gehorsamer vnd
bereitwilliger
Georg Sieberg zcu Wischlingen
Cummenthur zcu Duneburg
D. O.

Dem Hochwurdigen Grosmechtigen fursten vnd herrn herrn, Gothart Kettelern successorn Des Meister Tumbs zcu Liefflandt vnd Commenthur Teutschs Ordens zcu Vellin meinem gnedigenn herrnn

---

396. 1559, Aug. 21. Lübeck. — **Verhandlungen der Gesandten des OM. mit den Hansestädten.**

Note. — (Verz. I, 783.)

Eine ausserordentliche Hilfe wider den Moskowiter vnd die Schiffahrt auf Wiburg betreffend.

Wess gemeinen Ansehe Steten mundtlich Ist vorgegebenn vnd geworben Auch wass dar vf vor bescheidt erfolget. Act. Lubeck denn 21 Augusti A° ɔc. Lix

Nach gewonliger vnd geburliger begrussunge

Hochgedachter mein g. f. vnd her steldt In keinen zweiffell E. Erb: W. vnd g. habenn hiebeuorn zu mhermhalen von I. f. g. abgesanten, wess dieselbigenn van wegen dess cleglichen vnd erbermlichen zustandts der trostuorgessenen Lande zu Lifflandt, vnd mher als vnchristlichen vnbefuchten Muchowiterischen feindtlichen vberfals. ɔc. nottorftiglich angeworben, zu genuchsamenem vnd volkomlichem bericht vormerckt, Ingenhommen, vnd vorstandenn, Welchs alles weitleufftiger zuerholenn (: weil dasselbig genuchsam ruchtbar, kundt vnd offenbar :) wir vnnotig erachten Vnd ob woll der Ko^{e}: May^{t}: zu Dennemarcken godseliger vnd hochlob-

liger gedechtniss auss christliger vorwantniss vnd nachparliger zuneigung, vbergesanthen, durch furgenhommene geschickligkeidt, angewante muhe vnd hogfeltigen fleiss, alle ehrhebliche mittell vnd vnuerweisslige wege zu wider erbauwunge des lieben friedens, furgenhommen, So ist Jedoch bei demselbigen gemeinem feind christlichs glaubens (: ausserhalben vnwiderbrengklichen schaden, ewigen verderb vnd vndergangk der Lande :) nichts den einen sechs Monaten stilstandt (: In welchen I. f. g. nochmhals nicht gewilliget auch vngehaltenn sein wollen :) fruchtbarlichs zu erreichen gewesen, Sonder ist nochmhals seiner blutdurstigen angepornen arth nach, die beengstigte Lande, mit mher vnd weiterm Tirannischen mortten, rauben vnd brennen vnd nhemen, feindtlich zu bekriegen vnd zuuberziehen, entlichs fursatzs, welchs ihm der Allersterckste Im Himell, hindern, verpieten vnd wheren wolle, Die ehrschepffte vnd mochtless gemachte Lande van dem Christenthumb ab vnder seinen Barbarischen glauben seruitut vnd dienstbarkeidt, zu reissen vnd zu zwingenn, vnd sich derselbigen mechtigk oder vnderwerfflich zu machen, Weiln aber I. f. g. dess feindts vnersetlich blutdurstich gemut In dem ehrkondt, Dar Jegen aber ware kundtschafft, vnd nachrichtunge erlangt, Das der Tater dem Russen In drie schlachten vber sechtzigk thausendt Man soll nidergelegt vnd abgeschlagen, zegen herschafft erobert vnd eingenhommen habe, auch seinen feldtzugk vngefherlich biss vff zwolff meil weigs an die Muschow volendiget, vnd wirdt der feindt dergestaldt beengstigt, das ehr wie gesagt wirdt die abgefangenen Lifflendischen Bauren zu hulff vnd rettunge nodtwendigklich nach der Muschow ꝛc. zum theil soll vorfhuren vnd holen lassen, Also das I. f. g. von dem lieben godt ein gar schone, edle gelegenheidt beschiert vnd gegebenn, dem feindt nicht allein stadtlichen abbruch zu leisten Sondern auch die vielfaltigen vnmenschlichen geubte Tyranney zu rechen, vnd mit gleichem zu straffenn, So Ist Jedoch allein der feill vnd

mangel, Das die Ingefurten knechte vnd habende Reuther nicht betzalet, vnd sich auss gemelten vrsachen widerwilligen ehrzeigen, welche schone, hochschetzige, gelegenheidt vnd bequemigkeidt I. f. g. mit gar beschwerten hertzen vnd anligenden schmertzen (: Allein wie gehordt durch manglung gelts :) mussen zusehen vnd vorbey gehen lassen, Den vnbetzaldt krigs volck (: So allerley mut und widerwillen ahnrichten kan :) wider den feindt ehrzwengt zu gebrauchen, Ist I. f. g. In dem weit vnd hoch bedencklich. Nachdem aber genuchsam offenbar, wie leichtlich zu schliessen vnnd abzunhemen, Das I. f. g. durch lange gefurten kriegk (: welchs last vnd burden I. f. g. vnd Ritter Orden allein vfgelegenn :) Ihres gehaptenn Vorrhats ehrschepffet, Das dieselbige forthin ausserhalbe nachbarlicher hulffe vnd frombtes beistandts, dem grausamen vnd freudich gemachten feindt In die lenge allein zu widerstrebenn, gar zu schwach, geringe vnd wenigk, Vnd aber E. Erb: W: vnd g. hiebeuorn In dem vmb nachbarlicher rettunge vnd hulffe notturftigklich vnd bitlich seindt ersucht wurden, Die entlige erclerunge aber biss auff Jegenwerttige loblige vorsamlunge vorwiesen, Alss thuen I. f. g. zum vberflus nochmhals E. Erb: W. vnd g. durch vnsere geringe person mit hohem fleiss gantz gnedigklich vnd nachparlich ehrsuchen, bitten vnd vormhanen, Dieselbigen wolten auss beiwonenden vnd von gott beschierten vorstandt, behertzigen vnd betrachten, was nicht allein gemeiner Christenheidt Teutscher Nation, sondern semptligen lobligen Ansehe Steten gemeinem hanttierenden Man, Ihre kindern vnd nachkommen, ahn ehrgemelter prouintz Liefflandt, so vorstehende voranderunge (: welchs der liebe godt abwenden wolle :) dem hochuerderblichen feindt zum fortheill, solte Ingefhurdt werdenn, zum hochsten angelegen, Vnd I. f. g. In ihren Itzigen hochsten beschwernissen vnd betrencknissen, wider den vnchristlichen benachparten feindt, mit hulff, trost, ahn geldt, prouiandt, kraut, lott ɔc. In ehrlangtem vnd nochwherendem

fortheill, trostloss nicht vorweisenn, Sonder auss nodtwendigen vnd zum theil angetzogen vrsachen ein mhals hulffreichlich Resoluirenn, vnd nachbarlichs beistandts ercleren, Wie dan I. f. g. hinwiderumb gnediges ehrpietens, wan der Almechtige andere gelegenheidt, friedligere vnd ruweligere Zeit vnd wege beschieren, vorhengen, vnd geben werde, E. Erb: W. vnd g. habende priuilegien vnd freiheittenn, mit bestem vnd gnedigem fleiss, darhin helffen befurdern, vf das sich E. Erb: W. vnnd g. derselbigen forthin nutzlich vnd fruchtbarlich zu gebrauchenn, zu geniessen vnd zuerfrewen habe muge. E. Erb: W. vnd g. werden Auch wie hiebeuorn vnaufhorlige vnder (?) ehrsuchung geschein, Die hoch vorderblige vnd nachteilige segellation vf Wiborch, Narue, vnd Iwandenbrot, dadurch gemeiner feindt christlichs glaubenss zum hochsten vorderb vnd vndergangk der Lande, In seinem vnlobligen Vorhaben gestercket, Auch vmb vorhutung weiterer vnd allerley beschwerung, so endtlich darauss ehrwachssen konte, forderlichste vnd gebhurlige abschaffunge thuen lassen, wie wir dan E. Erb: W. vnd g. des christlichen handel vnd wandelss ehrachten, Das sie In dem die christenheidt der orther, nicht gerne verdorben vnd vndergetruckt sehen, wie ess dan ahn sich selbst christlich, vnd denselbigen bey mennigklich rhumlich vnd preisslich, In dem allen wie hiebeuor vnd nhun gebeten, vorrichten E. Erb: W. vnd g. ein christlich, loblich, nachtparlich, angenheme werck, Wirdt gemeiner christenheidt wolfhardt E. Erb: W. vnd g. vfkumpft vnd bestes hierinnen selbst mit gesucht vnd befurdert, So wirdt ess I. f. g. neben ihres ordenss Stendenn mit danckbarheit In keine vorgessenheidt setzen, vnd dasselbige zuuorgleichen wissenn.

Noch gebhurliger Dancksagung ist nachfolgende Andtwurdt noch verholung der werbunge vnss sowoll den gesanten Rige vnd Reuel vor dass erste gegeben wurdenn,

Die gesanthen der Erbarnn Ansehe stete hettenn vnd

trugen mit den beengstigten Landen ein christlichs vnd hertzlichs mitleident, Vnd hetten auch dasselbig hiebeuor vnd nhun gar vngerne angehordt, Wunscheten von godt, das sie von solicher beschwerung mochten geret vnd In ihren notten entsetzt werden. Nochdem man sich aber hiebeuor erpotten, den gesanten der Ansehe Stete In Itziger tagleistung zuer-offenn, wess sich die Ro: Kay: M: das heilige Reich, vnnd andere Koninge, sowoll vmbligende christliche Potentaten, die I. f. g. vorhoffende nhun vnd hiebeuorn mit allem fleiss wert haben ehrsuchen lassen, mit hulf wider den gemeinen feindt den Muschkowitter ehrclert, So wir dasselbig zuuermelden wisseuschaft vnd befhelich haben wurden, Alssdan wolten sie sich weiters Ihrer habenden volmacht noch wess Ihnen zu thuende eigen vnd gebhuren wolte bescheidt vornhemen lassen,

DarJegen nach wieder erholung ehrzelts puncts vorgewandt.

Das I. f. g. vorflossen Jaren, wie dan noch vf Jegenwerttige Zeitt, die gepurlige hulff bei der Kay: Mt:, dem Reich, vnd Ko. Mayt: zu Polen, Dennemarcken vnd Schweden, durch vnser g. h. den Coadiutor bey Polen, den her Cumpthur van Duneburgk beim Reich vnd andere bey Schweden, liessen ehrsuchen vnd getreulich anhaltenn, Vnd ob sich wol hochstbemelte vmbligende Potentaten bisshero In dem geschutst, Das sie vf etzlige Jar mit dem Muschkowiter Im friede stunden, vnd demselbigen durch mithulffe nicht woll krencken noch brechen konten, ꝛc. So wusten wir Jedoch nicht, hettens auch keinen befhelich, Wess sich dieselbigen nhun oder kunftigk dem Lande zu guthe ercleren wurden, Wir hetten aber die nachrichtunge, Das vf Itzigem Reichstage vmb entsetzung der Lande gehandelt wie vnd welcher gestaldt aber geschlossenn, trugen wir keine entlige wissennschafft, nochmhals zum getreulichsten vmb schliessliche Resolution Irer verheissunge vnd gethanem ehrpieten Auch hulff

vnd trost ihrer vorwantniss, Dormit sie biss her dem Lande zugethan, gebeten, Neben weiterm vormelden, was fortheils I. f. g. Itziger gelegenheidt nach, mit geringer hulff vorrichten konte, welchs hirnochmals mit hochschetziger summa nicht konte eroberdt werden, Vnd weiln I. f. g. sonderlige zuflucht vnd vortrauwen vor andern zu Ihnen gericht, So wolten wir vnss auch vorsehenn, Wie wir dan von wegen I. f. g. mit hohem vleiss gutlich, vor vnsere person aber dienstlich bitten theten, Die armen vorlassene Landt mit Ihrer hulff nicht zuuergessen, Sondern sich trostlicher entsetzung ehrzeigen, mit hohem vnd weiterm vormhanen mher ꝛc.

Diess ist von ihnen zwen tage beradtschlagt wurden, vnd habenn nachfolgenden bescheidt allein In abwesen der beiden Stete, ehrlangt,

Weiln sie auss vnserm Jegenbericht vornhemen, Das wir zuuormelden, wess sich die Key: Mt., Das Reich, die vmbligende koninge vnd potentaten bey den Landen In eingerissener beschwerung vfzusetzen entschlossen, Resoluiert keinen aussdrucklichen befhelich, vnd aber den handell noch zur zeit dahin vormerckt, das noch keine gewisse vortrostunge vorhanden, So hetten sie fast vberlegt vnd betracht, dess feindts grausame macht, gewalt, vnd das derselbige ahne geldt eine lange Zeit, darJegen aber vf dieser halben zu abhaltunge seines schedtlichen furhabens nicht ein gerings van nottenn, kriegk vben vnd fhuren konten, Also das den Landen mit ihrer entzligen hulffe ausserhalben zuthuen anderer hohen Potentaten, nicht konte gedienet oder gehulffen werdenn, So weren auch etzlige gesanten der Stete der Puncte halbenn nicht genuchsam volmechtigk ehrschienen, Auch etzlige so zu diesem handell mit solten zugetzogen werden, widerumb nodtwendigklich vorreiset, zum Dritten, weiln man vorhofft, das Reich wirdt sich einer gemeynen hulff vornhemen lassenn, Sie aber immediate, dem Reich vnterworffenn, vnd Iren antheil bemelter steur vf erfurderung darlegen musten, So where

ess ihnen beschwerlich, nhun ausszulegen vnd hernochmhals gleichmessigk zu geben, zum vierten musste es sich zutragenn, das Liefflandt Inholt des aussgekundigten Landtfriedenns durch die Kreisshern solte vnd konte gerhet werdenn, Dortzu sie dan das Ihre, alss mit zugehorige glitter, thun musten, ꝛc. Wusten sich derwegen fur diess mhall, keiner entligen hulff auss gehorten vrsachen zuerclerenn, Dan solten sie mit zwey ader drie beschwerung beladen werden, wurdt von ihnen vorhoffende nicht gesucht noch begherdt, Dar sich aber das Reich vnd andere, mit hulffliger erzeigung vnd ihnen desfals etwass befholen vnd vferlegt, wolten sie sich wes ihnen gepuret gutlich erzeigen, Darmit aber gleichwoll I. f. g. In der that ehrspuren konte, das sie die Lande auss Ingefhurtem betruck gerne geholffen vnd erret segen, Alss weren sie bedacht mit den beiden Steten Rige vnd Reuell handtlung zu pflegenn, vnd dieselbigen mit hulff vnd entsetzung ihrer hanse vnd vorwantniss noch, vorsehen, vorhoften, weiln dieselbige I. f. g. vnderthanen vnd ahn bemelten Steten mercklich vnd viel gelegen, I. f. g. wurde sich dasselbige nicht zu kegen sein lassenn, Weiln ess nicht weniger, als ob ess I. f. g. selbst zugesteldt, zu nutz vnd frommen der Landt, wer furgenhommen vnd gemeindt,

Sie wusten auch dem gemeinen hanttierenden Man die schiffurdt, vf Wiborch, Neruen, vnd Iwannenbroth, vf vnser anhalten vnd begheren nicht zuuorbieten, Sinthemal dasselbig durch Polen, Dennemarcken, Schwedenn vnd Hollender, vngehindert getrieben wurde, wusten sie ess auch nicht einzustellen, Dar ess aber durch I. f. g. bey hochbemelten Potentaten abgeschafft, wolten sie sich desselbigenn forthin (: wiewol furnemlich die Stadt Lubeck damit priuilegiert :) eussern vnd enthalten, mit mherm vnd hogem ehrpieten ihrer dienst vnd freundschafft,

Hierauff zur gegen Andtwurdt gegebenn,

Das wir abermhall vf vnser hiebeuor weitter anbringen,

wes vns zur abscheidtligen Andtwurdt widerfharen, angehordt, vnd den effect dahin vorstandenn. ꝛc. Hetten vns aber soliger abschlegligen vnd weiter vffschubligen Andtwurdt, domit I. f. g. vnd dem Lande zum geringsten nicht gedienet, sonder der feindt In seinem furnhemen gesterckt, mit nichte vorhofft, Vnd weren noch der zuuorsicht, sie wurden sich eines besseren, so ihnen rhumliger vnd preissliger, bescheidt vornhemen lassenn, vnd I. f. g. In ihren itzigen hochsten notten ahne entsetzunge nicht vorgessen, noch stecken lassenn, Das wir vns aber noch zur Zeit, wes sich das Reich vnd vmbligende heupter erzeigen werden, nicht ercleren konnen, schafft die vrsach, das noch wie angezogenn, mit denselbigen gehandelt wurde, Was aber kunfftig erfolgen mochte, wer vnss vnbewust, Wir lebten aber In vngetzweiffelter zuuorsicht, das Reich wurde sich In diesem notwendigen werck, hulffreichlich ehrzeigenn, Mit was schwerer muhe vnd arbeidt aber, soliche hoge heupter zu gleich gesinten willen vnd sinn zu bringen, das hetten I. Erb: g. vnd W: Ihrem verstandt nach zuerachten, Wie dan In dem I. f. g. biss vff Jegenwerttige Zeit, zu mercklichem abbruch der armen Landt, vergeblich fast ahn allen orthen vfgetzogen wurden, welchs dan cleglich vnd mher don zerbermlich, (: weiln ess genuhsam mit hohem seufftzen vnd wheclagen aussgeruffen :) Das ess I. f. g. vnd den vordorbenen Landen solicher widerstandt allein zu schwar :) Des ein ehr ist des andern heil vnd wolfhardt, gegen vnd widder den befhelich vnser aller ehrloser, so geringe zuruckscheiben, Dar gegen Jo viell mher vnsers bedunckens solte betracht werdenn, worzu einer dem andern zu guthe von godt geschaffen, Wie wir dan die vornhemste vrsache erachten, das durch dieselbige, das seligk machende wordt vnd die Christenheidt mit getreuwer vnd pflichtwilliger zusamensetzung vor den lasterern godtlichs wordts vnd blutdurstigen feindt christlichs glaubens, geschutzt, gehanthabt vnd vortrettenn, welchs nhun billich zu Itzigen Zeitten vnd

notten auss ehrzelten vrsachen betrachtet, Dan solte keine hulffe wie bissher geschein erfolgenn, dadurch der ehrschreck-lige bluthundt, der furmaur Tutscher Nation mechtigk, vnd ihme die thur nicht weniger alss dem Turcken, die arme Christenheidt vnablesslich zu plagen vnd zu peinigen, geoff-net, Alssdan wurde nicht mit sonderliger beschwerunge be-tracht werden, Wass hohenn nutz vnd frommen eine geringe hulff hette vorrichten mugen, ꝛc. Mit hohem fleihen, weitterm bitten vnnd vermhanen, die Lande mit hulff vnd beistandt nicht zuuerges-sen, Dan wir hieltens dafur, was sie Itziger bequemigkeidt bei den Landen vfsetzen, das sie vom heiligen Reich, In dem kunf-tig nicht weiter beschwerett vnd vber gepur beschetzet wurdenn,

Das auch zu behulff vorgewandt wirdt, Dieweiln die vngewonliche schiffurdt van Polen, Dennemarcken vnnd Schweden. ꝛc. gebraucht, Das sich I. Erb: g. vnd W. ohne furgehende abschaffung hochbemelter Potentaten derselbigen nicht eussern oder entschlahen konten, welchs wir gar vn-christlich, alter vorwantniss vnd nachparschafft, zu widern ehrachten, In betrachtunge den Landen hoher verderb, vn-widerbringlicher vnd vnauffhorliger schade, darauss erfolgt, Dan solte der feindt durch soliche mittel gefurdert vnd ge-sterckt werden, So hetten sich die Lande geringer hulff vnd beistandts zu erfreuwenn, Wie loblich vnd preisslich auch dasselbig Itziger zeit von meningklich gehalten, Das geben wir E. Erb: g. vnd W: zu bedencken,

Was aber die angetzogene Priuilegien, so vngetzweiffelt mit vntugendt nicht gegeben vnd erhalten, ahnrhuren theten, wusten wir vns zuberichten, wie weit sieh dieselbigen den Lande zum fortheil vnd nicht zum vorderb vnd schaden er-strecken theten, In dem I. Erb: g. vnd w. der vernunfft, natur, vnd aller beschrieben Rechte nach, billich keinen missbreuche einzufhuren gestaten, Sonst wurde sich das Priuilegium selbst nodtwenndigklich Cassiren, vor nichtigk gehalten vnd ehrkant werdenn,

Hierauff endtlich vorabscheidt.

Sie wheren der zuuersicht gewesen Ire gegebene Andtwurdt, so sie auss bedencklichen vmbstenden vnss vor diessmhall nicht anderst hetten mit theilen konnen, solte zu freundtlichern willen vnd gefallen, dan wie vermerckt wurde, von vns Ingenhommen sein, Dan ess die meinunge nicht hette I. f. g. vnd den armen Landen Ihre hulffe In dem gar abzuschlan oder zuentwendenn, Sondern konten vnd wusten sie dieselben nach Irem vermugen zu retten, wolten sie sich ehrpotten, vnd auss christliger zuneigung gerne thuen, Das sie aber christlicher vorwantnis vnd liebe zu widder, mher den verderb vnd vndergangk, dan die vffkumfft vnd wolfhardt der Lande sehen, seindt sie der hoffnung, man werde Ihnen solichs nicht zumessen, Weiln durch Ihre schiffurdt der feindt mit keiner vorbottene whar, wie van andern orthern geschicht ist gesterckt wurden, So weren sie ahne das zu Jeder zeit den Landen mit allem guthem zugethan vnd woll bewogen gewesen, Darneben furgewandt, was sie vor wolthadt vor etzligen Jaren vnd sonderlich In nechstgehalten Polnischen krige mit zustatung der knechte, bey Ihren f. g. vnd den Landen vfgesetzt, Dadurch sie In hohen schaden gefhurdt vnd noch beschwerdt dorein stecktenn, Es konten auch zu seiner Zeit die loblige erworben priuilegien kundt gethan werdenn, Die sie zu Cassiren keines weges gemeinet, wolten auch dauon protestirt habenn, vnd liessens bey voriger gegebener Andtwurdt beruwen, Weren auch derselbigen vor hohes vnd nideriges standts gestendich,

Hierauff geschlossenn,

Das wir ihre gegebene bescheidt dergestaldt nicht vorstandenn, Alss solte die hulffe den Landen damit entlich entzogen sein, Sondern theten nochmhals bitten, sie wolten sich den hohen verderblichen betruck der lande obligen lassen, vnd mit ihrer hulff zu steur kohmmen, Das wir vf vnaufhorlige entsetzung gedrungen, vnd dasselbige angehorter gestaldt verandtwurtten mussen, gebe die hochste nodt, Itzige

zeit vnd gelegenheidt, Mit bit vnsere person In dem nicht zugedencken, Sondern der vnuorbeigengklichen vormelten gelegenheidt noch beitzumessenn, Vnd weiln I. Erb: g. vnd w: zu keiner andern Andtwurdt vor diess mhall zu bewegenn, Seindt wir solichs alles ahn I. f. g. mundtlich oder schrifftlich wie sich solichs gepuren will, gelangen zu lassenn bedacht.

---

397. 1559, Aug. 29. Pernau. — Zacharias Weiss an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. — (Verz. I, 784.)

Von eingekommenen Schatzungen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her, Nehest erbittung Meiner schuldigen Dienstt, Khan Ew: f: g: Ich In vntherthenigkeitt nicht verhalten wie gestrigs tags bei Mir erschienen, Christoffer Erthmanner, Amptmhan auff Tageden, vnnd auff bewuste schultt, funfzehen hundertt marck, vberluifertt, sich hoch beschwertt, Ehr konde itziger zeitt, zu mherem gelde nicht gelangen, Auff Michaelis wolle Ehr die hinderstellige summa erlegen,

Ferner hatt bemelther Erthmanner, Mich angefallen, ahn Ew. f: g: zuuerhoren, Ob dieselbe seligen Brinckmhannes gesinde, vnd hauss so nachgelassen, Ihme auff ein summa geldes nicht verpfanden, ader Erblich verlassen wolle, Ehr wolle Ew. f: g: allererst die schulde, so dieselbe, dorauff hatt ablegen, wess E: f: g: hirinne gesinnett, Bitt Ich allererst schriftlichen bescheid, Damitt Ich obengemelthen mitt antwhortt begegnen mag, Mich dunckett Ehr stehe nicht alzu fast, ahn Itzigem ohrtt, where vieleicht gerne von dar,

Dass Reuelische gelth sint wir In dato vermuttend, Sonnst hab Ich nicht dan die Sonneburgische, Pernawische, vnd van Lell ahn schatzungen bekommen, Dass Sonneburgische Ist iij^{M} ij^{C} lxvj mr. Der gutten mhanne Ist noch nicht vberkommen,

Die bewusten golt gulden, Ew. f. g: zuhorend, hab Ich wiederumb Ingelosett Sollen zu Ew. f: g: selbst eigenem besten, bei mir In gutter verwharung gehalten wherden, Biss Ich personlich ahn dieselbe gelange, Worin Ich sunnst wilfherige Dienst erzeigen konde, Bin Ich vber alle pflicht geneigtt, Der Allmechtig erhaltt E. f: g: In fridlichem Regimente lanng frisch vnd gesuntt, Dat. Ilennd Pernow den xxix Augusti A° lix

Ew: hoch: Fur: Gna:

vntertheniger

Zachariass Weiss

(Zettel:) Insonderheitt, Wolle, Ew: f: g: allererst, dass gewantt, nach Karx verordenen, Aldar whirt vieleicht angefangen wherden, Dat. vt in lris.

Addr.

---

398. 1559. (Aug. 31.) Wilna. — **König Sig. Aug. urkundet über den mit dem OM. abgeschlossenen Schutzvertrag.**

Cop. — (Verz. I, 786.)

IN NOMINE DOMINE AMEN. Ad perpetuam rei memoriam ɔc. Primo quidem vt soluto iureiurando atque foedere licito pro Liuoniensibus contra Moschos arma sumere Videri possimus Contulit se memoratus Dominus Mgr ordinemque suum et Liuoniam totam in fidem clientelam et protectionem nostram habens ad eam rem plenam facultatem atque mandatum a sui ordinis statibus et omnibus sibi subditis cuiuscunque gradus et conditionis illi sint atque eius protectionis et sumptuum bellicorum nomine, quos et postea si bella gerenda erunt, et nunc iam statim in apparatum ipsius belli facere nos haud paruos oportebit. Tum etiam gratitudinis ergo traditurum se nobis promisit certos tractus, arces praefecturas ac praesidatus in Liuonia iure obligatorio. Primo

quidem tractum omnem qui incipit a finibus magni Ducatus nostri Litwaniae Druhicensibus, ac deinde excurrit secundum fluuium Duna usque ad districtum Ascherath praesidatu ipsius Ascherath ac suis bonis omnibus ex vtraque parte fluuii Dunae excepto. Item Arcem et praesidatum Bausko et quidquid ipse praesidatus in suis finibus antiquitus contiuet, et quidquid habet aut habere poterit reddituum, Vectigalium et emolumentorum seruatis limitibus antiquis inter Litwoniam Samagitiam et Curoniam. Deinde traditurus est nobis Arces et praesidatus Rositen, Lucen, Dumburgk et Selburgk cum redditibus et Vtilitatibus atque emolumentis eorum et omnibus oppidis, Villis, pagis, Curiis, locis, Vasallis et subditis, tam nobilis generis quam plebeii et in Vniuersum cum omnibus iis quicunque ad ipsos praesidatus pertinent Veluti ex antiquo ipsi praesidatus Bausko, Rositen, Lucen, Dumburgk et Sellburgk distincti sunt et terminati et quemadmodum a Mgris Liuoniae siue Commendatoribus possessi sunt et administrati nil exipiendo Vel in suos aut sui ordinis vsus ibidem reseruando Cum eodem quoque iure et dominio, quod ipsi Domino Mgro Vel ordini eius competit in ipsos praesidatus. Nos autem Vicissim pro nobis et successoribus nostris, quod manentibus his pactis et conditionibus memoratum R^dum et Magnificum Dominum Mgrum eiusque successores legitimos ordinemque ipsius et Liuoniam totam aduersus omnem Vim et impetum Moschorum armis, Viribus et copiis nostris tuebimus et defendemus, successoresque nostri tuebuntur et defendent tamdiu quamdiu Liuonienses nullum foedus pacis cum Moschis siue armis siue pactione aut conditione aliqua inierint, pactis tamen atque foederibus apud oppidum Posuoliae ante biennium initis, quamtum Videlicet ad expeditionem bellumque cum Moschis communibus Viribus gerendum pertinet Veluti ex ipsis liquet ita vt posteriora pacta exequutionem illorum non impediant, manentibus nobis cum Liuoniensibus integris et saluis. Promittimus etiam pro nobis et successoribus nostris quod sin-

gulis in praesidatibus memoratis subditis tam nobilibus quam ignobilibus spiritualibus et saecularibus militibus et ordinis Equestris hominibus, oppidanis, rusticis, Colonis Jura, priuilegia, libertates, leges, sacram religionem Confessionis Augustanae et consuetudines inueteratas quibus hactenus Vsi sunt integras conseruabimus neque subditorum bona mobilia et immobilia temere inferri, inuadi, Vexari aut diripi passuri sumus, ac nec ipsi insolitorum aut non ferendorum Vectigalium aut tributorum onere atque exactione ipsos grauaturi sumus. Quod Vero ad Nobilitatem atque Vasallos illorum praesidatuum attinet, officiales nostri ius dicent illic et iustitiam administrabunt secundum leges et consuetudines Liuoniae prouinciae relicta Vnicuique libera ad nos prouocandi facultate in gerendo etiam communibus Viribus aduersus Moschos bello illum morem et consuetudinem tenebimus Vt praefecti exercituum nostrorum castra sua quoties fuerit opus cum castris atque copiis Liuoniae conueniant consilia inter se mutuo communicent quo ordine Videlicet et consilio rem ex Vtilitate communi gerere debeant, Quod si diuino adiuuante beneficio partem aliquam hostilis regionis atque terrae occupare atque subiugare nos communibus viribus contigerit tum particio et diuisio ipsius ex aequo inter nos et Liuones fieri debebit dum nostrae regiones ipsae bello quaesitae ex eo numero non sint quae praeteritis annis a magno ducatu Littwaniae per Moschos sunt abstractae et occupatae. Namque eae regiones si recuperatae fuerint nobis magnoque Ducatui Lithuaniae cedere atque adiungi rursus debebunt eademque ratione vt illa quae Liuonibus per Moschos sunt erepta si recuperabuntur in ditione et potestate Liuoniensium manere debebunt atque etiam quoties nostros exercitus ad propulsandum hostem in Liuoniam duci necessitas inueuitabilis postulauerit prouidebitur ne subsidiis prouinciae ipsius vel ullis (*l.* vis ulla) deuastatio aut damnum aliquod per milites nostros fiat. Perfecto autem cum Mochis bello aut pace certis

aliquibus conditionibus cum iis composita ipse R[dus] Dominus Mgr aut sui successores si a nobis Vel nostris successoribus praesidatus memoratos nobis tradendos habere atque consequi Voluerint summam nomine sumptuum bellicorum hoc est sexies centena milia florenorum. 24. gross. Lithuanicos pro singulis florenis numerando nobis aut nostris successoribus prius numerabunt, qua tandem pecunia numerata Arces et praesidatus praedicti dimitti illis in eodem statu in quo eos accipiemus per nos Vel successores nostros sine Vlla difficultate et cunctatione debebunt Verum si missa legatione ad Moschum Liuones pacem obtinuerint Vt bellum inferre necessarium non sit summam ipsam integram a Domino Mgro Vel eius ordine non exigemus sed pro ratione sumptuum minore pecunia erimus contenti. Aequum etiam censemus si quid aduersus pacta apud Poswoliam inita Vtrinque commissum est Vt ex praescripto illorum ius dicatur iis qui aliquod damnum iniuriam aut Vim perpessi sunt atque hac ratione Vnusquisque debitam iustitiam assequatur. Conuentum etiam inter nos est Vt ante omnia mittamus Oratores nostros ad Moschorum Principem ita ut ad ipsius diui Martini festum (*Nov. 11.*) constitui illic possint denunciantes illi Vt a Liuonibus Veluti iam Clientalibus nostris populis abstineat neque in eam prouinciam quae nostrae protectionis et clientelae nostrae iam quodamodo facta esset hostilia arma inferat atque etiam ablata omnia et occupata Vna cum capitiuis restituat, damnaque illata resarciat alioquin nos defuturos Liuonibus non esse. Sub idem Vero tempus Diui Martini (*Nov. 11.*) R[dus] et Magnificus Dominus Mgr praesidatus enumeratos per Commissarios suos hominibus nostris quos ad accipiendam possessionem missuri sumus tradere et dimittere sine Vlla cunctatione debebit, atque subditis illorum omnium locorum et praesidatuum iniungere et praecipere Vt nobilibus praefectis nostris et officialibus in omnibus pareant et obediant. Nomineque omnium reddituum Vectigalium et tributorum ita

Vt ex antiquo soliti sunt respondeant Hoc etiam adiecto Vt si quid Commendatores Vel praefecti ipsorum praesidatuum in illis Arcibus siue Curiis eorum Vel debitorum suorum habent expectandi et exigendi illa iustum atque liberum tempus habeant, qua in re a nostris praefectis adiuuari et non impediri debeant. Quantum etiam Victus, commeatus instrumenti bellici aut domestici in ipsis Arcibus relinquant, tantundem in restitutione praesidatuum ex inuentario rursus reddetur. Quoties etiam expeditionem aduersus Moschos Vel alios quoscunque hostes Liuones facere contigerit, conuentum inter nos est Vt nobilitas quae praesidatibus nobis tradendis continetur quaeque ad munia bellica antiquitus est obligata quoque coniungere se aliis Liuonibus in ipsa expeditione sit adstricta. Regundorum autem finium negotium ea parte qua praesidatus ipsi nobis tradendi ditiones nostras attingant manere debet in suspenso Vsque ad praesidatuum restitutionem ita vt circa restitutionem ad executionem deducatur. Commendatorem etiam Veterem Bauscensem Justum Valrauen in Vsus fructu et possessione Curiae Mosolensis ad praesidatum Bauscensem pertinentis ad extremum eius Vitae tempus relicturos nos esse promisimus Saluo tamen iure nostro atque Vt post mortem illius Curia ipsa cum omnibus bonis et redditibus quae ad eam pertinent ad nos et successores nostros deuoluatur Aliis Vero Commendatoribus qui nobis Arces et praesidatus memoratos tradituri atque dimissuri sunt liberum erit singulis singulas Curias in ipsis praesidatibus retinere Vsque ad initium Mensis Martii anni insequentis Atque ea omnia Vt tanto maiore fide religione et autoritate sancirentur inter nos adhibito iureiurando seruaturos nos esse illa sancte et inuiolabiliter promisimus Nostrumque et Consiliariorum nostrorum Magni Ducatus Litwaniae sigilla appendi hisce literis iussimus Datum Vielnae Anno. 1559.

399. 1559, Aug. 31. **Weissenstein. — Statius von Sulen, Haus-Comthur zu Weissenstein, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von Gewaltthätigkeiten der Russen u. a. m.

Hochwirdiger Grotmechtiger Furste gnediger herre vnd Ouerster, Id sint Iwen H. F. g. Mine gehorsam vnd bereitwillige dienste vterstes vormogens stedes thouorahn bereit, gnediger herre, Iwen H. F. g. kan Ick gehorsamlichen nicht vorhalten, Who in dato alhir glofwerdige kuntschaft gekamen, dat die Ouerste thoWesemberge, vorschenen dingstage (*Aug. 29.*) dortich perde in den hof Alpe geschickt, vnd den Russen neffenst sinem Tolcke so dissen samer sin leger dar gehatt, kwesten laten, Darnach hebben sie den Tolck gebunden vnd mit sich nha Wesemberge geforett, den Stadtholder tho Alpe ouerst, hebben sie darsuluest bliuen laten, vth wes orsacken solchs gescheen ist my vnbewust, ɔc. Nachdem nun dit huis ahn Vittalie sehre geblotett, darbeneffen In dissem Gebiede nicht ein Osse koe ader Schwein, so dit Jar tho erholdung disses huises moge geschlachtet, vnd Int solt gelecht werdenn, vorhanden, Also ist ahn ere H. F. g: Mine gehorsam vnd gantz dienstlige bede, Iwe H. F. g. my thom furderlichsten gnedigliche vorstendigen wolden, Wennere ore H. F. g. sich op den ahntoch tegen den vient (: Wortho der Alweldiger sine gnade vorlohnen, vnd stede victorie geuen wolde :) bogeuen, vnd Ick noch ein perth edder etzlige tho wege brengen kunde, efte Ick vth den Valckenaischnn gudernn ader sunst wohr, etwes ahn kwecke, vnd sunst halen, vnd tho disses huises besten mochte Insolten laten, sunst weit Ick nicht woruan ader mit dit huis schall erholdenn werdenn, Bin der trostligen thovorsicht Iwe H. F. g. my hirup thom furderligsten mit gnediger Antworth beiegenen werden, Wornha Ick my tho richten, Gehorsam vnd gantz dinstliges flites biddende ore H. F. g. dit Min schriuen nicht anders alse

in allen gnaden, vnd wes die Nodt erfordern deit, vorstaen werden, Beuehle hirmit Iwen H. F. g. Gott dem Almechtigen tho langer liues gesuntheit vnd gluckseliger Regierung Datum Wittenstein den 31 Augusti Anno ꝛc. lix°

I. H. F. G.

Gehorsamer

Statius vom Suilen D. O.
Huiss Cumptur tho Wittenstein

Dem Hochwirdigen Grotmechtigen fursten vnd herrn hern Wilhelmen Furstenberch, des Ritterl^{n} Duitzschn Ordens Meistern tho Liflande, Mynem gnedigen hern vnnd Ouersten, Gehorsamligen,

Illich vort tostellen merckligen darahn gelegenn.

---

400. 1559, Aug. 31. **Wenden. — Verzeichniss eingegangener Schatzungsgelder.**

Note. — (Heft fol.)

Was durch mich Valtin Hann vnd Simonn Grassmann ann Schatzgelde ist empfangenn Wordenn. Actum Wendenn den 31 Augusti Anno ꝛc.

95 sten (*l.* 59 sten).

Was die Herrnn Gebidiger vor sich selbest vnd ire Burenn an schatzgelde entrichtet

	Margk	Fr	Ss.
Item Erstlich vann dem Herrnn Chumpthur zu Dobelin empfangenn	3013	0	0
It. wegenn des Cumpthurs zu Window empfangenn	613	11	0
It. vann dem herrnn Voigte zu Candow wegenn seinnes gebiedes ꝛc. empfangenn	1570	0	0
It. vann dem herrnn Voigte zu Selburch empfangenn	920	0	0
It. wegenn des herrnn Voigts zu Grobinn empfangenn	1261	0	0
Wendenn			
It. Bolwinn vann Holthusenn ann schatzgelde entrichtet	38	1	0

	Margk	Fr	Ss.
Wolmar			
It. Christoffer Tornei entrichtet	45	1	0
Burtnigk			
It. wegenn der eingesessenenn des Gebiedes vann Valtin Hann vnnd Johann schmolinge empfangen	487	0	0
It. wegenn Wolter vann Duirenn empfangen	127	0	0
It. Valtinn Hann vor sich selbst entrichtet	130	0	0
It. Valtin Hann wegenn Ouelackers entrichtet	65	0	0
It. Wegenn des Schwartzen Lemmichen entrichtet	2	0	0
Ruyenn			
Ermis			
It. vann Johann Ermis empfangen	40	0	0
It. vann Johann Berlins nachgelassener witwenn empfangenn	90	0	0
It. vann Wolter vann der Borch empfangenn	51	1	0
It. vann Bastiann Duicher empfangen . .	70	0	0
Trickatenn			
Selborch			
It. vann Valtinn Hann wegenn Euert Hoicken	24	0	0
It. wegenn der Hulsischenn empfangenn . .	45	0	0
Aschrode			
It. vann Johann Plettenberge empfangenn .	597	0	0
It. Nach van Johan Plettenberge wegen seiner Burenn empfangen	17	0	0
It. vann Cristoff vann der Rop empfangen	165	0	12
It. vann Johann Stichhorst empfangen . .	56	0	0
It. vann Hinrich vann Galenn empfangen .	180	0	24
It. vann Wilhelm Karschtenbruch empfangen	140	0	0
It. vann Ditloff Karschtenbruch empfangen	60	0	0
It. vann Wilhelm Witten empfangen . . .	120	0	0
It. vann dem Landtschreiber zu Aschrode wegenn Johann Liuenn empfangenn	426	0	0

	Margk	Fr	Ss.
It. Nach wegenn etzlicher vndersassenn aldar entfangenn	138	3	0
Riga			
It. vann Philipssenn vann Oldenbuckum wegenn der Closteriungkfrowenn . . .	139	0	0
It. vann dem Cumpann zu Riga empfangenn	426	0	0
It. vann Claus Bergk empfangen	14	2	0
Reuell			
Segewalde			
It. wegenn desAdels imGebiede dorselbst vnnd der Hackelwergkschenn empfangen	539	0	13
Was vonn denn Curlendischen Adell ist empfangen worden			
It. vann Philipsen vann Oldenbuckum empfangenn	226	0	0
It. vann Otto Vitingk empfangenn	31	1	0
It. vann Jorgenn Vitinghoff empfangenn wegenn Sander Nettelhorst	82	0	3
It. vann Jorgenn Vitingkhoff empfangenn .	138	0	3
It. vann Gert Liue empfangenn	164	0	18
It. vann Claus Kuschkull empfangenn . .	49	0	12
It. vann Engelbrecht Focke empfangenn . .	55	0	18
It. wegen seligen Marx Bilden nachgelassener Witwenn empfangenn	75	0	0
It. vann Moritz Blomberg empfangenn . .	24	0	0
It. vann Robrecht Berch empfangenn . . .	92	0	0
It. vann Johann Kommis empfangen . . .	70	0	0
It. vann Johann Schepingk empfangen . .	280	0	12
It. vann Johann Schaphusenn empfangen .	59	0	0
nach ann Hackenn gelde	18	0	0
It. vann Gerth Reier empfangenn	44	0	0
It. vann Hinrich Haneborn empfangenn . .	40	0	0
It. wegenn etzlicher Mitoischen empfangen vann Bartholt vam Grunde . . .	809	0	12
It. vann Hinrich vann Santten empfangen .	73	0	0

	Margk	Fr	Ss.
It. vann Caspar Hoff empfangenn	85	0	0
It. vann Jorgen Botler empfangenn der Burenn gelt ist er nach schuldigk	68	0	0
It. vann Otto Buckholltt empfangenn . . .	40	0	0
It. vann Hinrich vann Doertten empfangen .	50	0	0
It. vann Hinrich Hildenssheim empfangen .	40	0	0
It. wegenn seligen Engelbrecht scholtenn nachgelassener witwenn empfangenn	90	0	0
It. wegenn Johann scholten nachgelassener witwenn empfangenn	95	1	0
It. vann Bartholt vann Grunde nach von wegenn etzlicher ingesessenenn des gebiedes Mittow empfangenn	90	0	0
It. vann Wedich Dunhoff ann schatzgelde empfangenn	398	0	0
It. vann Jorgenn Virxenn empfangenn . . .	275	0	0
It. vann Tonnius Boenigken im gebiede Bauschko warhafftich empfangen . .	51	0	0
It. Gerhart Torck an schatzgelde entrichtet	200	0	0
It. vann Jorgenn schaffhusenn an schatzgelde empfangenn	150	0	0
It. vann Johann Merfelt an schatzgelde empfangenn	125	0	0
It. vann Cristoffer vann Medem an schatzgelde empfangenn	125	0	0
It. vann Otte vann Haluernn ann schatzgelde empfangenn	20 minus 6 Ss.		

---

401. 1559, Sept. 1. Segewold. — **Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Räth zu persönlicher Anwesenheit auf der Tagsatzung zu Riga; bespricht die Rüstungen zum Feldzug.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst E. F. g. seindt vnsere gehorsame dinste mit Vleisse beuorenn Gnediger her vnnd

Oberster Wir haben E. F. g. gnedigs schreibenn, auss wass erhebligenn Vrsachenn dieselbenn Personlig der Rigischen tageleistung nicht obsein konnenn, mit Reuerentz vernomenn, Vnnd obwoll dieselbenn vrsachenn vnnd ehafft E. F. g: pilligk entschuldigt nemenn, So macht vnnss dennoch solche begerte tageleistung mancherlei bedenckenn, also das wir nit liebers sehen mugen dann E. F. g. hetten vnnd mochten dieselbenn selbst besuchen vnnd obwaertenn, Wollens Idoch nochmals In Iren gefallen gestellet habenn, Da sie aber Jhe selbst nicht erschienen konten, Wolt dennoch notig seinn, Wie wir auch hiemit gehorsamb bittenn thun, E. F. g. schickten Ire volmechtige, oder geben denn hernn Gepitgernn In voerfallenden sachen zuhandlen vnnd zuschliessenn Irenn willenn, dan vnsers erachtens ebwan die dinge voerfallen kontenn, daran vnserm Orden zum hoegsten gelegenn, derwegenn auch, Obwoll notigk E. F. g: mitler weile das krigsuolck sowoll die Eestnischen Reuther zusamen brengen, dasselb mit abtzalung willig, sowoll das geschutz fertig machen, Vnd also auss des Ordenns landen verrucken vnd vber die Aha Brugkenn schlagen lassen mochten. So segenn wir demnach gerne, das dieselbenn vor Ire persone etwas bei der hanndt pliebenn, vff das so etwas In der handlung voerfile, worumb E. F. g: zubesuchen, das alssdann dieselbenn one verzugk angetroffen sein mochten Das die hernn Gepitigere sowoll wir dennoch des handels erwaertenn, achtenn wir notigk, Segen aber auch geraten ahnn, das sie weinigers nicht E: F. g: Ire Reuther erstes tages vberschicktenn, sowoll auch Ire, Ires Adels vnnd Baurenn schattzung, wan sich aber zuuolge dem geschrei der littouwisch durchtzugk erfolgenn solth, auss welchem dan allerlei zuermessenn, kontenn wir nicht rathenn, den Oerth so gaer zuentploessenn, sondern achten guth sein, die Churischenn hernn Ire volck noch etwas bei sich anhieltenn, Nun habenn wir diese meinung an sie geschriebenn, denn dingenn mit vleisse nachforschung zuthun, Vnd da keine

hinderlistigkeit ader gefare zuuermuten, das sie an E. F. g Ire Reuthere In dem Namen gottis mit der schatzung abfertigen soltenn, Stund aber anderss dan das best zuuerhoffen, das sie Ine bei sich behaltenn, vnnd zusamen ruckenn sollenn, wollen vnnss vnderthenig versehenn, E. F. g: werde diese meinung nicht misfallenn, vnnd wass In deme allem Ire entlicher wille nochmals schrifftligen vnd gnedig entdeckenn, Vnnd habenns E. F. g., die wir Goth treuwlich beuelenn, antwurdig nicht pergenn wollen Datum eilig segewold den 1 Septembris Ao lix

E. F. g.

gehorsamer

Lanndt Marschalck zu lifflanndt D. O.

Dem hochwirdigenn grossmechtigenn Furstenn vnnd hernn, Hernn Wilhelmen Furstenberge Meisternn D. O. zu lifflannde vnserm genedigenn hernn vnnd Oberstenn.

eilig eilig vortzustellen.

Von Segewold den 1 Septembris vormittags vmb viij vhren.

---

402. 1559, Sept. 5. Wilna. — OM. Gothart an den Tartaren-Chan Doblet-Girei und dessen Sohn Mehemet-Girei. *Cop.*

Antwortet mit Dank auf die in Aussicht gestellte Action gegen den Moskowiter.

In dorso: Antwort an den Tartern. Vilnae 5 Septemb. A° ꝛc. 59.

Von gots gnaden Wir Godhart Kettler Furst des heiligen Römischen Reichs vnnd Meister des Ritterlichen Teutschen Ordenns zu Liefland, Entbiettenn dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fursten vnd Grosmechtigstenn Hern N. N. (*ad marg:* Dobletgerey. Chan Sein Son Mehemetgerei Soltan,) Tartarischen Keiser, ꝛc. vnseren freundlichen grus vnnd was wir mehr liebs vnnd guts vermugen zuuor. Vnnd geben

ewer G. hiemit zuuernhemen Das wir den vbersandten Brieff vnnd angebrachte Werbung E. G. Abgefertigter Bottschaft, entpfangen vnnd angehört, Vnnd daraus weitleuftig verstanden, wie E. G. des zugefugten Vnrechtmessigen grausamen schadens, so vns vnnd vnsern Vnderthanen Inn Lieflandt von dem Bluttdurstigen Tyrannen dem Muskowitter zugefuegt, ein Hertzlichs mittleiden hab, Vnnd nichts liebers von Gott dem Allmechtigen wundschen thete, Dann Das demselben gemeinen Erbfeind dem Muskowitter stadlicher wiederstand geschehen, vnnd solcher muttwill ernstlich gerochen werden mochtt. ꝛc. Vor welche gluck vnd heil wundschung, vnnd freuntliche Erbietung, wir mit hohem vleisse danckbar sein, Vnnd weil nhun, gott lob, die Sachen alhie bei Kon: Mt zu Poln, dahin gerichtet, Das Ire Kön: Mt. sowol die gantze Teutsche Nation vns mit stadtlicher hulff gegen den Muskowitter aufs erste, entsetzen werden. Als hoffen wir zu dem Allmechtigen denselben Blutthund also zubesuchen vnnd anzugreiffen, das E. gross: vnnd alle Welt hernach erfaren vnnd bekennen sollen, das solch sein Tyrannisch Muttwill, mit ernst sey gerochen worden, Vnd zweifeln nicht, Ewer Gross: werde nichts weniger den Muskowitter als wir mit feindlicher Macht anzugreiffen geneigt sein Wie wir dann dieser Sachen halben Inn kurtz eine Bottschaft ahn e. gross: abzufertigen willens sein, von welcher sie fernern freundlichen bericht erlangen sollen. Vnd haben E. gross:, welche wir hiemit gottlichem schutz, zu gluckhafter Victori wider den Muskowitter beuehln, solchs freundlichen hiemit anzeigen wollen Dat. Inn der Koniglichen Stadt Wille vnter vnserm vfgetruckten Secret den 5. September A° ꝛc. lix.

403. 1559, Sept. 6. Reval. — **Burgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von der Vereinbarung mit Lübeck, beiderseits gekaperte Schiffe betreffend; von den künftig zu ergreifenden Maassregeln wider die verbotene Schiffahrt.

In dorso: vff des Herrn Coadiutorn ankunffth zu beratslagen

Hochwerdiger grothmechtiger Furste vnser schuldig gehorsam sy I. f. g. Ider tidt thouorn, genediger her, Wy hebben ouermals I. f. g. schriuen den 29 augusti tho Wenden datiret den 7 dieses Monats hir enthfangen dor Inne noch I. f. g. meldinge don der knechte so alhir ankommen sin solden. So koennen wy noch darup I. f. g. In vnderdenicheit nicht bergen dat by vns keine knechte ankommen de man an I. f. g. hedde tho senden gewust, Dan efte wy wol noch ein schip van Lubeck vermoden syn vertuhet doch dat lenger syne ankunfft als vns leeff ist vnd woll gelegen. Wy bedancken vns ouerst gantz vnderdenichlick, dat I. f. g. mith ernste an de von Lubeck vnd Ansestette geschreuen dat se de vngewonthlike vnchristlike segellation vp den Russenn angeuen vnd vns vnd vnseren borgeren ohre arresterede gudere wedderumme los geuen moechten Nhu mogen wy darup ferner Iwer f. g. vnderdenigst nicht verholdenn Dat vp vnserer gesanten vnderhandelinge vormoge Ingelechter verdrageschrift vns de van Lubeck vnsere guder los gegeuen so ferne henwedderumb ohre guder hir ock los sin solden, Alsdan sick vnsere gesanten dartho vth vnserem bofelh verplichtet, Wy befinden ouerst leider mith hertlikem smerten vnd bedroffenis da wy dessen afscheit vnser gesanten vnseren borgeren so vp ohr eigen Euentuer thor sehewert schepe vthgemaket, vnd ein schip, Homodes schip genomet, angeholden, dat mith den guderen In ohren handen is vorgeholden dat se solckes keinerlei wise wedderumme los thogeuen bedacht ahne befelh Iwer f. g. vp derer bestellinge se sick beropenn, Vermeinen

sick ock I. f. g. se darby beschutten konne vnd werde kegen de van Lubeck vnd allesweme. Dewile ouerst genediger here beneffenst I. f. g. wy so wol als vnsere borgere bekennen moeten, Dat vmme alles besten willen de bestellinge gegeuen vnd nicht vormeinet dat Jenich christen mensche, wy geswigen de von Lubeck als de vorwanten vnd frunde sick dessem lande tho Nadeile der segellation solden angenhommen, Weniger dat solck ein arrest vnd anholdent vp vnsere gudere solde erfolget sin, Vnd I. f. g. sampt vns ock vor nutte vnd geraden erachten vnd ansehen dat man alle dinge vp vnserer gesanten verhandelinge solle beruhen laten, denen ock nhu I. f. g. warschawinge thostuere kumpt, bidden wy I. f. g. gantz vnderdenichlick I. f. g. in genaden mith ernste de frihbueters by denen Homudts schip vnd guder in verwharinge is, dat se solckes dem schipper vnd kopman de hir van Lubeck angekommen vnd alle dage solckes van vns forderen, vnd da man oehnen dat nicht will folgen laten des alleine eyn bewis bogerenn, vnuertoegert mogen wedder los geuen vp de handelinge so vnsere gesanten tho Lubeck geplogen. Dan aldewile tho erkentenisse der Erb. Stede gestellet, dewile ethlick swefel In solckem schepe gefunden, effte schip vnd gudt solle verboeret sin Moegen wy edder vnse borgere vns nicht panden, sondern moten oldem gebruke nha darup der Steder erkentenisse erdulden vnd liden Sunst genediger her da vnse borgere vp ohrem vornemen verharren wolden Als wy vp I. f. g. schriuen vns nicht verhopen willen So worden wy vnd de Stadt Reuel In de verachtinge by allen benaberden steden komen, als dat wy vnsen gesanten volmacht gegeuen de wy nicht konden noch moechten holdenn besundern idt worde vnsen armen gesanten ock de spith vnd hon wedderfharen dat se mith vnd bonebenst vnseren guderen wedderumme vpt nie angeholden vnd besweret wurden Efte nhu geraden dat vmb x edder xii personen willen de sick suluest thom besten dat einige homuts schip angeholden, de

gantze Stadt vnd borgerschop sampt oehren gesanten in schande, vngelouen, spit vnd hundertfeldigen schaden an oehren schip vnd goederen komen solden, werdt I. f. g. nicht billiken vnd vnserer borger vornemen sick dar in nicht gefallen laten Vnd hebben sick I. f. g. ohrer bestellinge tho erkleren dat de vmme des besten willen domals vthgegeuen vnd hedden I. f. g. nicht gehopet dat de von Lubeck sunderlick sick desser farth solden gebruket vnd der armen Christenheit tho gude nicht stille geseten sin, Nademe ouerst I. f. g. vernemen dat tho desser tidt groether schade als vordeil dessem armen Lande daruth enthstan Musten nu I. f. g. darmith gedult dragen vnd verhengen dat einem Ideren dat syne vmb widers vngluckes willen, Nademe an der benaberden frundtschop als fienthschop Iwen f. g. Vnd den bedruckeden vnd sunst van velen verlatenen landen mercklich gelegen, ahne wider vpschuft vngesuemet tho handen gestellet wurden vermoge vnserer gesanten verdracht de I. f. g. dar Inne nicht vnmundich maken wolden Edt wolden ouerst I. f. g. so balde dersuluigen warschowinge an de Erb. Stedte gelanget de middel bi der Ro^n. key^n. M^t. ock andern potentaten vnd forsten anthowenden weten Dat henforder mith geringer moye schaden vnd gefhar der schedeliken segellation begegenet, vnd man als dan so vele deste truster vnd bequemer I. f. g. bestellinge sick thogebruken vnd thoberomen moge hebben, Dan solcke fart ock I. f. g. nicht thogedulden is so ferne man mith dem Russen fruchtbarlick krigen sol vnd denede hirtho dat man mith ethliken schuten de Naruemunde, sencken vnd thodempen moste, so is de segellation albereit behindert, wes des I. f. g. geraden duecht werdt de in genaden weten vorthtostellen Wy bidden nu bi dessem boden ein schriftlick vngesuemet ernstlick andtwort an vnse borgere so thor seewerts homodes schip genommen dat se idt vermoge vnser gesanten Verdracht vp ein Recht vnd Erkentenisse der Anse Steder wedderumme losgeuen als wy ohnen velemalen ouerst vorgeuelick ange-

kundiget Sunst stan wy in schanden vnsere gesanten in vngelimp vnd komen vnser borger schip vnd guder In nye vnd grotere gefhar de tho vntellikem schaden gereken konde, Gantz vnderdenichlich hopende I. f. g. hirin vnser vnd vnserer armen stadt ehre vnd bestes betrachten werde vnd dessen Baden Jo eer Jo leuer an vns wedderumme komen laten, Da ock nie bestellinge vthgan solde Muste dessen heruest dar Inne caueret werden Dat man der lubischen vnd der steder schepe so man ouerkeme mith wharschowinge lopen lete, Middeler wile horede men wes I. f. g. vnd vnsere sampt der von Rige gesanten vthgerichtet da se dan de schedelike segellation nicht angeuen wolden vnd allein de warschawinge ostwert so wol westwert gescheen Hedde man dan kegen got vnd alle erbare lude sick thouerandtworden vnd frihe ahne schwe anthoholden Welckes wy ouermals I. f. g. in vnderdenicheit als truwe gemeinet nicht bergen wollen. Vnderdenichlich biddende vns In desser nodt nicht thouerlaten, schande vnd schaden thouerhoden Dat werdt got richlich vergelden Deme wy I. f. g. In vnderdenicheit bouelen Dat. Reuel den vj septemb A° 59

I. H. F. G.

gehorsame
vnderdanen

Burgermeistere
vnd Radt: der Stadt
Reuell

DEm Hochwerdigenn Grothmechtigenn Furstenn vnnd heren hern Wilhelm Furstenberch Meistern des ridderliken dutschen Ordens tho Lifflande vnserem genedigen Herenn

Die Einlage s. Nr. 391.

404. 1559, Sept. 6. Reval. — **Burgerm. und Rath der Stadt Reval an den OM. Gothart Ketler.** *Orig.*

Von dem wiederholt ihnen zugemutheten Anleihen u. a. m.

Hochwerdige Grothmechtige Furste vnsere onderdenige denste syndt I. f. g. Ider tidt thouorn genediger her Wowoll wy nhu vast ouer ein halues Jar Iwer forstliken genaden affwesenn van hennen smertzlick vnd beth in desse stunde gedulden moeten, konnen wy ouerst dennoch by vns ermeten dat solckes nicht ahne wichtige nodtwendige vnd dessen armen bedruckeden Landen tho endtliker Erreddinge vam fiende christlikes namens gerekenden orsakenn vorbleuenn, Hebben derwegen den gehatten smerten so vele desto geduldiger geleden, dat vnse hopeninge vnd trost tho Iwer f. g. als eynem Vader des Vaderlandes der gestalt gestanden dat de vns nicht allein mith gesunder gelucklicher frischer wedderkunft sondern ock mith gudem trost tho erreddinge denlick In kortes erfrewen worde. Da vns dan vnser Empsig gebett tho godt ock vnse hopeninge vnd thouersicht nicht gantz bedrogen, wo wy vth I. f. g. schriuen thor Villa den 13 augusti datiret mith hertliken frewden vernhommen Vnd effte woll mancherlei hertteleit vnd vnuerschuldetes vngemach vns in affwesen I. f. g. thogefoeget Hebben wy doch dessenn landen thom bestenn vnd Iwen f. g. thon ehren solckes mith saffmode leuer gedulden vnd der tidt nhageuen wollen als dat wy dar enthiegen de van godt, der natur vnd rechten vorhengete middel solden gekrencket hebbenn, Wowoll ouerst wy nhu weten, ock vth veler frecher vnd vnbedechtiger luede, de ahne schuwe scher alles reden wes se gedencken dorffen, worden vernhommen, dat se sick iegen I. f. g. ankunfft als woll gehandelt veles seltzames vornhemen laten, de derwegen ahne twifel nicht fhiren sondern sick thobeschonen allerlei vorthowenden by I. f. g. sick In tidess beflitigen werden Laten wy vns doch datsuluige gantz nichtes weren. Willen

vns ock in gedult tho I. f. g. ankunfft mith menichlick so vele mogelich fredelick holden, Dan wy Je vnd allewege vns In vnserem Ampte der reddelicheit ehren vnd vprichticheit thoholden geweten, dat wy manches eygensynnigen menschen vorgeuen vngeachtet dem gemeinen besten vns thodenen schuldich erachtet, Vnd derwegen denen so nicht weten wes am Regiment gelegen, vnd wo de thouerwalden, wowol van ohnen solckes offtmals bogeret vnd se vp gudtduncken vorthgefaren In ohrem bogeren nicht wilfaren konnen, Wo ock warlick desse arme bedrouede prouintz vnd stadt in widere vnruhe viendtschop vnd bedroffenisse ahne allen vordeil vnd tho grotem schaden konde gesettet werden Wen man vor I. f. g. ankunfft vnd kegen vnses genedigen heren Meisters schriuen ock woll vnseren eigenen borgeren In anholdinge der vthlendischen schepe wilfaren solden. Wo deshaluen In I. f. g. ankunft daruan ock, vnderdeniger grunthliker vnd billiker bericht gescheen werdt, Dan vmme ein bosers thouermiden moth man vnderwile eyn arges ouersehen nha gelegenheit der tidt vnd der felle. Daruan wider thoreden wo alles tho I. f. g. als vnsers genedigen heren deme wy mith ehren vnd truwen In aller vnderdenicheit thogedan thokunft beruhen laten. Gantz nichtes twifelende desuluige den Misgunstigen vth van gade vorlenedem verstande forstlick thoboiegenen werden weten Als ouerst I. f. g. In Ingelechtem Zeddel an vns ock genedigest bogeret wy kegen I. f. g. ankunfft kegen genuchsame verstendige Iwer genaden thowege brengen mochten dortich Dusent Marck rig. In deme ertogeden wy vns vnser truwe Itziger tidt In vnderdenicheit gerne, Wenner wy albereit vp vnsers genedigen hern Meisters vnd landtmarschalcks als volmechtigen I. f. g. schriuen nicht eyne vele grotere summa als lx dusent marck tho vpbringinge der knechte, so hir tho Dome Wittenstein vnd Vellyn gelegen, behanden laten, Darmith de knechte willich gemaket, de van godt gewesene vordeil vnuersuemet mochte bliuen

vnd Jo eer Jo leuer dem Viende afbruck gescheen Wo vns beide schriftlick vnd mundtlick belouet is worden Hedden vns demenha In aller vnderdenicheit ock wol verhopeth deme affscheide syne folge geleistet worden syn Darmith kegen I. f. g. ankunfft desuluigen, willigh krigesfolck, vor sick gefunden So weten wy doch nicht Im wath wege vnd tho wath ende solck gelth gefhoret vnd gebruket Is derwegen den vnseren gantz vnmogelick, de In dageliken vnkosten, mith knechten holden, buwercke, gelth lenen vnd schattingen geuen, sitten solcke summa vpt nye vpthobringen Dewile ouerst de bewilligte Contribution ock by vns so vele de erdragen mach dagelick Ingesammelet wollen wy desuluige beth vp I. f. g. ankunft gerne vnd getruwelick In guder verwaringe beholden Wolde de leue got einmal genade geuen darmith fruchtbarlikes ethwes beschaffet mochte werden Vnd sunderlick desses ordts dar man mith der Macht so an Rueteren vnd knechten alhir vpthobringen dartho ock de Adel willich dem viende ein groth fordeil affthodringen Wo dan daruan wider meldinge thodonde desse tidt ock rhum desses brefes nicht liden wil Dan da man dat oge tho Lifflandt als de Narue vnd de Munde darsuluest nicht erouert vnd de Munde sencket, Iwanegroth vthbernet vnd also dem Russen des streuffens vnd den Dutschen des thofhorens vp de Russen verhindert, Werdt swarlick wes fruchtbarlikes mith dem Viende vorthonemen sin Stellen ouerst solckes gade heim beth tho I. f. g. ankunft Deme wy desuluigen mith genaden thofristen In gesunder vnd glucksaliger ankunfft don enthphelen vnd vns I. f. g. vnderdeniges denstlikes flites biddende dith vnser schriuen In allen genaden vpthonemen Dat. Ilendes Reuel den vj septembris A° Lix

I. F. G gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd Radt
der Stadt Reuell

DEm Hochwerdigenn Grothmechtigenn Furstenn vnd Herenn Hern Godtharten Ketteler Meistern des ridderliken dutschenn Ordens tho Lifflandt vnserem genedigen herenn

405. 1559, Sep. 7. (Lübeck.) — Antwort der Hansestädte auf die Botschaft des OM.

Cop. — *(Verz. I, 788.)*

Die ausserordentliche Hilfe wider den Moskowiter und die Schiffahrt auf Wiburg betreffend.

In dorso: Extract der Andtwort so dess Hern Meisters zu Lifflande, Gesandten durch Semptlicher Erb: Anzestedtten, abgeschickte vff Ihre Werbung gegebenn ist, Anno ɔc. 59. auss Jetzo gedachtes Jars Recessenn gezogenn; — P.

Antwort so des Hern Meisters Geschickeden vp öhre weruinge den 7 Septembris huius Currentis Anni 59 gegeuenn wordenn ɔc.

Nhadem die Erbarn Stede anfanges her, dat se In dissem hochbeschwerlichenn obligenn vnd bedrucke der Gemeinen Lande tho Lifflandt vmb trost hulpe vnnd entsettinge, ersocht worden, allewege who ock nun Jungst von öhme dem Jegenwardigenn geschickeden, gebeden, bericht tho werdenn, Dewile der gemeiner Steder Hulpe, Jegenn so geweldigen feindt mehr den tho weinich, wat vor andere heren, vnd Fursten öhre hulpeliche handt mit anschlagenn woldenn, Dess öuerst ny werle vnnd noch Keynen bescheidt vnd thouerlatich antwort erfaren mögen, Vnangesehen, dath dennoch vnuerborgen by velen Kunigen, Furstenn vnnd Stenden, vor aff by der Kay: Mat: vnd denn Stendenn dess Romischen Rickes, vp Itzstandem Rickesdage ansöckung geschehenn. So were der Erbarn Stede gelegenheit nicht, Köndens ock mit fogen vnnd billigkeit nicht verdacht werdenn. Dat se sick öhres gemötes. er dann se dar van gewissen bescheidt bekomenn, nicht köndenn Resoluirenn, Who den ock etliche dess also einenn gemetenen vnnd keinen anderen beuhel hedden Tho deme so hadde mann von öhnen denn geschickeden suluest, vernomen, Who den ock ohne dat, ein gemeine geschrey ginge, dat tho erreddinge der Lande Lifflandt eine gemeine Rickes steur bewilliget vnnd Ingereumet worden, Wenn nun dem also

who dem guden Lande woll tho gunnen So wurde doch ein Jeder desser Steder enthweder van dem Ricke edder öhrenn Försten tho desser gemeinen steuer ock belecht werdenn, Vnnd wer tho ermethenn, dath denn Steden nicht weynich beschwerlich. Wen se also twefacht vnnd dubbeldt solden belastet werdenn Dennoch darmit man Jo tho spuren Dath desse Stede dem Lande vth Christlichem naberlichen mitleiden, als vor sich na aller mögligheit gerne gehulpenn segen, So hedden se sick bauenn de gemeine Rickessteur einer enkedenn gewissen hulpe, de beidenn stede Riga vnd Reuell darmit thoentsetten, entschlotenn, Dess erachtens dewile ann den beyden Stedenn, gemeynem Lande, na aller gelegenheit sehr hoch gelegenn, Dat öhr genediger Her, solchs euen so hoch, als wenn idt öhrer F. G. person geschehenn, tho gnedigem gefallenn wurde annehmenn.

So vele nu de affschaffunge, der Segelation vp Wiborch belangende, wurde befundenn, vnnd wehr vngethwiuelt, wenn gelick disse Stede sick solcher schepinge affdedenn Dat dardurch Dewile de Lifflendischenn Stede, vnnd andere vth Engellandt, Hollandt, Fresslandt, Dennemarcken, Schweden, Polen vnnd Littawen, ꝛc. de farth vnuerhindert daerher heldenn, wenigstenn, gedienet noch gehulpenn were, Vnnd wurdenn, dennoch disse Stede ane Jenige frucht diss deiles naringe loss sitten, Who dem allem ock vnangesehenn, dat Insonderheit de van Lubeck sick Russlandes mit öhrer handlung vnnd Kopmanschop ock Inn offentlicher Veide, twischenn denn Russen, vnnd Lifflendern nicht thoentholdenn, vonn denn vorigen herren Meistern hochlöfflicher gedechtnus stadtlich Priuilegiirt vnnd begnadet. Welche, Priuilegia disse Erbare der Steder gesandttenn, vorlesen gehörtt, So woldenn dennoch de Erbarn Stede vnnd de vann Lubeck mith, Jedoch dem Itzigen öhrem Priuilegio hernamals vnuorgripelich, dem beschwerten Lande, tho hulpe vnnd troste, so fer der Her Meister by denn hochgedachten Khonigen, vnd Fursten. Dat

sick öhre vndersatenn der Segelation vp Wiborch affdedenn Kundenn beschaffen vnd beforderenn, Dess ock diesenn Stedenn gewissen thouerlatigen bescheidt tho schickeden, Sick ock In dem gebörlich vnnd glickformich holdenn ꝛc.

406. 1559, Sept. 7. Wilna. — König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler.

Orig. — (Verz. I, 787.)

Verlangt Einsendung einer von den livl. Ständen ausgestellten Vollmacht.
In dorso: Postulat, Literas Mandatarias seu plenipotentiam Statuum Lyoniae transmitti

SIgismundus Augustus DEI gratia REX Poloniae magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiae, etc: dominus et heres.

R[nde] et Magnifice Domine, vicine et amice noster charissime. Salutem prosperosque rerum euentus. Cum in rebus iis, quae inter nos et Magnificenciam vestram conuenerunt, in primis necessaria nobis existat, plenipotencia, quam Mag[ciae] vestrae status Liuonici, ad ea, quae acta et constituta sunt gerenda dederunt, quo scilicet ea, illorum voluntate gesta et instituta esse, in posterum constare queat, Postulamus à Mag[cia] vestra, vt eandem plenipotentiam ad nos primo quoque tempore transmittat, ne in posterum quicquam dubitacionis aut difficultatis in iis pactis, quae nobis cum Mag[cia] vestra conuenerunt, existere possit. Tandem Mag[ciam] vestram bene valere cupimus. Datum Vilnae vij: die septembris. Anno domini M. D. Lix°. Regni vero nostri anno XXX°.

Ex commissione sacrae Regiae Maiestatis propria.

R[do] et Mag[co] Domino Gottardo Kettlero Ordinis Theutonici in Liuonia Magistro, amico et vicino nostro chariss[mo].

407. 1559, 16. Sept. Wilna. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig. — (Verz. I, 789.)

Räth zur Einsendung der von den livl. Ständen ausgestellten Vollmacht.

Ill[is] et Magnifice domine domine amice et vicine maiorem in modum charissime et obseruandissime

Addictae voluntatis ac offitii mei omnis generis commendatione praemissa, Hunc seruitorem meum cum literis Maiestatis Regiae domini mei clementissimi ad Ill. Cels: vram ex professo destinataque opera ablegaui Et si autem ex literis Maiestatis eius intelligebam Ill: cels: vram abunde intellecturam esse quid velit quidue ab Ill: Cels. vra Maiestas eius postulet. quae tamen est mea in eandem Ill. Cels. vram optimae integerrimaeque voluntatis propensio, quae item offitii et beneuolentiae omnis generis receptio facere nolui quin eadem de re Ill. Cels: vram priuatim hisce literis meis commonefacerem Plenipotentia si quidem seu mandatum a statibus ordinis Liuoniae ad agendum et constituendum ea, cum Maiestate regia quae facta et constituta sunt, hic nobis desideratur quae tametsi hic per Ill: Cels: vestram exhibebatur, tamen nescio quî factum sit. fortassis autem per imprudentiam quod illa hîc relicta non sit, sed viceversa ad Ill: Cels: vestram recepta, haec itaque mitti huc a Maiestate regia postulatur, Siquidem vtrisque plurimum interest, eam hic prae manibus et in promptu habere ne videlicet ea quae pacta, quaeue constituta sunt possent aliquando a quoquam in dubium vocari, nec minus ea res pertinet ad tuendam integritatis ac synceritatis eius existimationem, quam Ill: Cels: vestra apud Maiestatem regiam de se excitauit. tum ad mutuam beneuolentiam cum Maiestate eius conseruandam, ne scilicet vllus locus aut suspitio siue criminationi, siue sinistrae interpretacioni, ali-

quibus relinquatur, solent enim homines potissimum autem in aulis ex leuissimis quibusque causis haec et alia eius generis arripere, praesertim autem cum Ill: Cels: vestra non ignoret aliquos ex hisce ordinibus, huic pactioni plurimum aduersatos fuisse, qui haec ipsa quae dico quodammodo iam innuere ac secum mussitare videntur Caeterea ego qui candorem Ill. Cels. vestrae apprime michi perspexisse videor quiue illi integerrimi amici ac offitiosi hominis offitia recepi haec et eiusmodi alia ab auribus Mtis eius procul facessere iubeo etc etc Quod restat. oro deum vt Ill: Cels: vram et in optata valetudine diutissime conseruet fortunatissimaque ac felicissima quaeque esse velit et iubeat, meque eidem offitiose ac amanter iterum atque iterum commendo Dat. Vilnae xvj Septembris anno d^{i} M^{o} D^{o}. L^{o} VIIII°

Ill. et Mag^{i} Cels. vrae

ffrater obsequentissimus
Nicolaus Radziwil.
Manu propria.

Kleiner Beizettel: In eodem negotio Mtas regia scribit ad seniorem Magistrum Dominum Furstenbergium proinde eas literas illi Ill. Cels. vra mittere dignabitur.

Illustrissimo et Magnifico d^{o} d^{o} Got. Ketlero ord. equestris in Liuonia d^{o} amico et vicino multum charissimo et obseruandissimo. —

---

408. 1559, Sept. 22. Lemsal. — Herzog Christoph, Coadj. des Erzstifts, an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Wünscht die erbetene Berathung bis auf die Eröffnung des Feldzugs verschoben.

Vnnser freundtlich dienst vnd was wir sonst mehr liebs vnd guts vormugen Jederzeit zuuorn, Hochwirdiger grossmechtiger furst Inbesonder freundtlicher lieber nachbar, Vns hatt der Erbar vnser Radt vnnd lieber getrewer Friderich vonn Kanitz

vnter andern vnterthenigen bericht gethann Das E. l. derselben Kriegs Rethe anhin gegenn Blanckenn alss sontag nach dato (*Sept. 24.*) zuordnen geneigt vnnd vorhabens weren, Derwegen ferner E. L. wegen vns gebeten wir In gleichem vnsere Rethe der orter hin zu beradtschlagunge des feltzugs wesser gestalt derselbe vortzustellen vnd Ins werck zurichten were senden vnnd schicken wolten, Nhun weren wir woll E. L. freuntlichen geschehen bitte nachbarlichen vnd freundtlichen zu wilfaren nicht vngeneigt Wan wir aber die sachen nebenst vnsern Rethen zu radt gezogen haben wir befunden das der handel der wichtickeit sey das ehr In so gantzer eile nach notturfft nicht konne oder moge erwogen werden, Zudem fordert desselben handels gelegenheit das E. l. oder wir Jhe einer bei solcher beradtschlahunge personlichen sein, vnd dieselbe vortsetzen helffen möchten, Achten derowegenn furs radtsambst vnd furtreglichst das ermelte beradtschlagunge bis vff vnserer beiderseits personlichenn zusammenkunfft wan solchs Jhe weile halbenn geschehenn mochte fur dem vffzuge, oder aber Jhe biss vff den feltzugk da man sich dan aller Dinge In anschawunge allerseits Kriegsmunition besser vorgleichenn vnd wohin der Zugk ferner zu wenden, zu vnterreden hette, vorweilet vnd auffgeschoben werde, Bitten aber gantz freundtlich E. L. vns zu welcher Zeit sie Irenn auffzugk furnemen vnd an welchem ort die Irigen zusammen kommen werden, freundtlichen darmit wir vns sambt den vnsern auch darnach zurichten habenn mochten, vorstendigenn wolten, Das seindt wir vmb E. L. hinwider nachbarlich zuuordienen gantz willigk, Dat. Lembsel den xxij Septembris Anno ꝛc. Lix

Von gots gnaden Christoffer erwelter Coadiutor
des Ertzstiffts Riga, Administrator zu Ratzburgk,
vnd Hertzogk zu Mecklenburgk ꝛc.

Dem Hochwirdigen grossmechtigen fursten hern Godert Ketlern des Ritterlichen Deutzschen Ordens zu Lifflandt Meistern vnserm Inbesondern freuntlichenn lieben nachbarn

409. 1559, Sept. 23. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Bitte, die Verzögerung seiner Antwort zu entschuldigen. Mittheilung von angeordneter Aufrüstung.

Vnser freuntlich Dinst, vnnd was wir mher liebs, vnnd guths vormögenn zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt, vnd Nachbar, E, L, ahn vnns vberschicktes schreiben, haben wir zu vnsern henden erlangt, vnnd desselbten Inhalt allenthalbenn der Notturfft nach, freuntlichen vermerckt, vnnd eingenommen, konnen E, L, dorauff In freuntlicher anttwortt nicht pergen, Das wir alsbalt, durch tagk, vnnd Nacht, vnsere Rethe ahn vns verschrieben, zweiffels onich, sie werden sich vngeseumbt, vnnd ohne alle behinderung, vff vnser ausgegangenes schreiben, erheben, vnnd ahn vns anhero nach Ronnenburgk, verfugen, vnd do sie Jhe, vff Negstkunfftigen Montagk (*Sept. 25.*) nicht ankemen, vnnd Ir ankunfft, lenger sich verweylen wurde, Als bitten wir freunt, vnnd Nachbarlichen, E, L, wollen solchen kleynnen vertzugk, freuntlichen geduldenn, Dan so balt, als sie ahn vns gelangen, Wollen wir dieselbten ohne alle vertzogerung, Darmit vff die entliche wege, welcher massen zum vfftzuge geschlossen werden mochte, ahn E, L, abfertigen, Hirneben haben wir auch vnsere Semptliche Ritterschafft mitt aller Nottwendigen krigs Rustung, ohne seumnus vffzuziehen, vnnd ahn vns anhero nach Ronnenburgk zubegeben, verschrieben, Nicht zweiffelnde, sie werden sich zu deme, als die threuen vntertanenn, aller gehorsamen gebur, erzeigen vnd verhaltten, Mitt fernherm angehefften freuntlichem bitten, Dieweiln E, L, mit derselbten krigsvolck, vff Negst kunfftigen Montagk (*Sept. 25.*) Iren vffzugk, den der Allerhochste Gott, gluglichen, geben, vnnd verlenen wolle, zunhemmen entschlossen, E, L, wollen gedachtem krigsvolck, ernstlichen einbinden, vnd aufferlegen, das vnsere armhe Leutte durch dasselbte vnbeschedigt

bleiben, vnnd fernher vngeseumt aus vnserm Ertzstifft, geschafft werden mögen, Wie wir vns dan dessen zu E, L, freunt, vnnd Nachbarlichen versehen wollen, Welches alles wir E, L, der wir Iderzeitt, angenhemme Dinst, vnd beheglichen willen zuerzeigen, gantz gewogen freuntlichen auff dissmall nicht zuverhaltten gewust, Vnd thun hirmit dieselbte zu aller wolfartt, Langkwirigk zuerhaltten dem Allerhochsten Gott threulichen entpfelen, Dat. Ronnenburgk den 23 Septembris Anno ꝛc. Lix^ten

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Dem hochwirdigen, Grosmechtigen fursten, Vnserm Inbesonderm gelibten freundt, vnnd Nachtbarn Hern Gothart Ketlern, Meystern Deutsches Ordens zu Lifflandt,

---

410. 1559, Sept. 24. Lemsal. — Herzog Christoph zu Mecklenburg an den OM. Gothart Kettler.

Orig.

Bitte, den Sammelplatz der Ordenstruppen verlegen zu wollen.

Vnnser freuntlich nachbarlich dienst vnd was wir sonst mehr liebs vnnd guts vormugen In allewege beuorn Hochwirdiger grossmechtiger fürst Inbesonder freuntlicher geliebter Nachbarr, Ewer L. freundtliche beantwortunge vff Jungst vnser an sie gethanes schreiben haben wir entpfangen vnd ferners Inhalts, das sie sich den auffschub der beradtschlagunge biss vff vnser beider seits zusamenkunfft auss ehaften durch vns erzeltenn vrsachenn freuntlichen gefallenn lassen, darfur wir danckbar, nebenst der vormeldunge der Zeit vnnd malstedte E. L. vffzugs vnd vorsamlunge notturfftiglich vorstandenn, Vnnd alssdann E. L. sambt den Irigenn vnser Im Ertzstifft mit den vnsern In Schirsteten hewschlagk Ann der Aa, gewertig sein wollenn, Vnnd aber solchem ort die beiderseits mennige an Reutern Knechtenn vnd andern Vndeutzschen wegen mangel der futterunge vnnd anderm nodtwen-

digen zubegreiffenn vnmuglichen fürfellet, Vns auch Im fall E. L. der ort disseit der Ahe sich legern würden die futterunge fur die pferde vnd andere notturfft fur die vnsern, gespert vnd enzogen würde, Dessen wir vns dan zu E. L. als vnserm lieben nachbarn vnnd freunde, das sie vns solchs nicht gonnen werden nicht vorsehen, sondern weit ein anderst getrostenn wollenn, Demnach freuntlich vnnd nachbarlich bittende sie sich (mith) den Irigen Reutern vnnd Knechten vff Jenseit der Ahe legernn vnd vns dise seit zu vnterkommunge der vnsernn nachbarlichen lassen vnnd gonnen woltenn, Dan wir vff die Zeit nebenst aller den vnsern sambt aller Kriegsrustunge auch anzulangenn vnd der ort vns zu legern muglichenn vnd menschlichen vleiss furwendenn wollenn, Zweiffeln aber gar nicht E. L. werden sich In solchem vnsernn freundtlichen suchen vnd bittenn In aller nachbarlicher trew freundtlichen erzeigenn, Das wir In gleichem vnd merem Jederzeit hinwider mit freuntlichen vnd beheglichen Diensten vmb E. L. die wir dem schutz des allerhogsten zu aller wolfart trewlichen emphelen, zubeschuldenn geneigt vnnd willigk sein. Datum Lembsel den XXIIII^ten Septembris A° ɔc. lix

Vonn gots gnaden Christoffer erwelter Coadiutor des Ertzstiffts Riga Administrator zu Ratzburgk vnd hertzog zw Mecklenburgk.

Dem hochwirdigen Grossmechtigen Furstenn hern Godthart Kettlern Deutzschts Ordens tzu Liffland Meistern vnserm Inbesondern freuntlichen geliebten Nachbarnn.

---

411. 1559, Sept. 26. Nyborg. — Vertrag zwischen König Friedrich II. und Christoph von Münchhausen.

Cop. — (Verz. I, 790.)

Die Abtretung des Stifts Oesel betreffend.

In dorso: Copia Eins Furdrages welches geschen ist Im 59. Jars den 26 Septemberis.

Wir Fridrich der Ander von gottes gnaden, Zu Dennemarck,

Norwegen, der Wenden vnd Gotten, koning, Hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburch, vnd Delmenhorst an Einem, Vnd von wegen des hochwirdigen in gott Fursten, vnd Hern, Hern Johanson Bischoffen zu Osell vnd Curlandt, meines gnedigen Fursten vnd Hern, auch Capittels vnd gemeinen stende gemelten Stifftes Osell vnd Wicke, Anders Theiles, ich Christoffer von Monnigkhausen, Thun kundt vnd bekennen, hiemit vor Jedermenniglichen: Nach dem in gemeiner krigesbeschwerung, Damit aus gotlicher furhengnus, Die landt zu lifflandt nhun etzliche Jar her zu fast grossen nachteil vnd leides beladen, Deren man sich auch nochmals zu befarenn, Hochgedachter mein gnediger Furst vnd her zu Osel vnd Curland furderff Im Werck Erspurtt vnd befunden, des sich Ire Furstl. Gnaden, So wol als gemeine Stende gemelten landt zu lifflandt in dissem bedruckten Zustandt aus Eigener macht nicht zuerretten, Auch fernner zubesorgen, Dho frembde hulff, vnd beistandt Den landen zu gutten bey zeiten nicht ausgebracht, Dass dieselben zu letz vnwiderbringlich verderbt, vnd zernichtiget werden konthen, Vnd neben dem Erwegen des gemeltes Stiffts Osell ꝛc. So wol auch andere furnemeste Orter der landt zu lifflandt, Erstlich von den hochloblichen konnigen zu Dennemarck, aus der Vnchristen gewalt Zu den warn gelauben gebracht, vnd Erhalten, wie auch gemeltes Stifft Osell Insunderheit hochgedachtem Reich zu Dennemarck etc. mit alter gerechtigkeit nochmals zugetan, vnd furwantt, Derwegen, dan schutz vnd Rettung von Iren furstlichen gnaden Bey Irer kon. Matt. fur andern billig zuerholen, Als haben Hochgedachter mein gnediger Furst vnd her, Capittel, vnd stende des Stifftes Osell ꝛc. Zuuor Ire Stadtliche Gesanten, wie auch von andern Stenden der lande geschen, Vnd etzliche mit Chrystoffer von Munnigkhausen Obgemelt, mit Credentz, gewalt, vnd befelich abgefertiget, Den Durchleuchtigesten Grosmechtigen Fursten, vnd her, her Fridrich den

andern, Zu Dennemarcke Norwegen ꝛc. konig. Hertzogen zu Schleswig, holsten etc. Meinen aller gnedigesten hern zuersuchen, das sich Ire kon. May. zu gots Ern, des beschwertes Stifftes ꝛc. wie zuuorn Irer kon. May. hochlobliche furfarn, In schutz annhemen, vnd denselbigen in dissen hochen bolestigungen hulff, vnd Beystandt furleihen wolten,

Dar auff Ire K° May. In betrachtung, das Solches Ein Christlich, vnd got gefellich werck, vnd dan gemeltes Stifft Osel, wie Obgemelt, Irer kon. May. vnd dem Reich Dennemarck, mit gerechtigkeit von altersher furwandt Derwegen mit schutz vnd ferderung fugklich nicht zu lassen. Mir Christoffer von Moningkhusen Obgemeltt auch habende fulmacht, Gnedigest handelung zugelassen, dar aus durch furleihung des Almechtigen Erfolget, das Irer kon. May. vor sich, vnd derselben, Nachkommen am Reich Dennemarcken, Obgemelten meinen gnedigen hern, Capittel vnd das gantze Stifft Osell, vnd Wick, in schutz vff, vnd antzunemen, auff folgenden beschidt gewilliget

Anfenglich hab ich Gesanter, vnd Folmechtiger, meines G. Fursten vnd hern, krafft meines habenden bouelichs Hochgedachter kon. May. vnd derselbigen nachkomen am Reich Dennemarcken, die gerechtigkeit der Nomination vnd Presentation des Bischoffenn zu Osel vnd Wicke, nhun, vnd kunfftig zu allen tzeiten zuhaben, vnd zu gebrauchen, bestendiglich, vnd Vnwiderruflich vber geben, auffgetragen, vnd zugeeigent, vbergebe, Aufftrage, vnd zueigene diselbyge Ire kon. May. vnd derselbigen nachkomen ꝛc. In massen Solches vonn Ermelten Stiffts Thumb Capittel bis daher gebrauchet oder geschehen gewesen, hirmit in krafft ditss, also das hochgedachten kon. May. Vnd derselbigen Nachkomen am Reich Dennemarck, vnd sonst, niemandes anders, ausserhalb Irer Ko. May. vnd derselben Nachkomen ꝛc. Zulass, vnd bewilligung, nhun, vnd hernacher zu Jedertzeit, wan, vnd so Offt gemelten Stiffts Osel vnd Wicke Bischofflich Stul,

vnd herschung, durch der Bischoff totlichen abgang, oder sonst anderen abtritt, wie der Etwan zugeschen, Vacieren, vnd Erlediget sein wirdt, Einen andern aus gemeltem Capittel zu Osell oder sonst, Irer ko. May. gelegenheit vnd gefallen nach, zu gemelten Stifftes Osel vnd Wicke haubt, vnd Bischoffen zuernennen, vortzuschlagen, Auch folgendes Eintzusetzen geburen sol Auch sollen, vnd wollen Vielgemelte Rette, Capittel, Ritterschafftt vnd Stende gemelten Stiffts Osel, vnd wicke, so offt sich der fal der Entledigung wie Oben gesatzet, in dem Stifft zutragen wirdt, ire kon. May. Vnuortzuglichst vorwissigen, vnd ferenner Ire kon. May. vnd derselben nachkomen, vmb Ernennung Eines andern hern, vnd Bischoffen Zu gemeltem Stifft Osel ꝛc. geburlich Ersuchen, vnd den Jennigen, So Ire kon. May. oder derselben nachkomen, am Reich Dennemarcken ꝛc. alsdan zum Bischoffen ernennen, presentiren, vnd setzen werden, zum Bischoff, vnd hern vnweigerlich auff, vnd annemen, Demselbigen auch auff Erforderrung Eitlich trew, vnd pflicht, In massen, zuuor, Jedertzeit den Bischoffenn geschehe, liesten, vnd halten, vnd alle gebur, Ehr, gehorsambt vnd vndertenigkeit, als trewen, Vnterthanen gegen Ire Oberigkeit getzimet, beweisen vnd Ertzeigenn,

Welchem allem in massen obgesetzet, vnweygerlich vnd getrewlich Jedertzeit nach Zu setzen, Vnd zu geleben, Vielgemeltes Capittel, Redt, Ritterschafft, vnd Stende des Stiffts Osel vnd Wicke, Auch Iren Erbe vnd nachkomen ꝛc. zu Ewigen tzeiten, krafft diesser Irer bewilligung vorbunden, vnd gehalten sein sollen, zudem sich dieselbigen auch aller Irer habenden, Priuileien, vnd gerechtigkeiten, vnd was dem sonst Einiger gestalt zuwider sein mach, Vortzeigen, vnd begeben haben, Vortzeigen, begeben sich auch hiemit In krafft disses breiffes

Vnde gegen vbergebung, Obgemelter gereichtigkeit gereden vnd vorsprechen, Wir Friedrich konnig fur uns vnd

vnser nachkomen, am Reich Dennemarcken **Bye Unser** konniglicher Wirde, vnd guten glauben, das wir gemelten Stiffts Osel vnd Wicke, Bischoff, Capittel, Redt, Ritterschafft, vnd denselbigen zuhorigen, Landt, Leudt, vntertanen, gegen allen vnbillichen gewalt, beschwerung vnd vberfall, Jedertzeit, wen das Erforderdt, mit allem muglichen, vnd so viel got gnad vorleiget, gegen als wehn, wurcklich schutzen, vnd furtretten wollen, des Stiffts Bischoffen, so vor vns Ernent, bey der gebeur, vnd furstlichen Stande, auch Viel gemeltes Capittel, Redt, Ritterschafft, Stende, vntertanen, bey aller Irer Vberigen, befugten wol hergebrachten, Freiheiten, herlichkeit, Gericht, Priuilegyen, vnd sonst ins gemeine bey geleich, vnd Recht Erhalten, vnd handthaben, Auch sonst das stifft des heilligen Romischen Reiches hohen Obrigkeit, hiemit vnentzogen sein vnd bleiben lassen, Das vnsers Theiles An aller gebur nichts zu erwinden Doch sollen wir Fridrich konnig vnd vnser nachkomen ꝛc. Jedes Bischoff Capittel, Redt, Ritterschafft Eingesessenen vnd Stende des Stiffts Osel vnd Wicke, wie sich dieselbige dissen allen hiemit furbinden thun, nhun vnd kunfftig Jedertzeit in furfallenden sachen, vnd handellen, dernhalber hulff begerdt, vnd gefordertt wirdt, zu geleich vnd Rechts mechtig sein, dho auch nottrofft, des Stifftes Schutz Erfordertt, solen dieselben Ire hocheste macht, vnd furmogen mit zusetzen, vnd beyleigen, Auch sol hinfurder nach abgang Eines Jeden Bischoffs, als balde das haus Arensburg In vnser namen besetzet, vnd In vnser pflicht bis das Ein ander zum Regemendt von vns Ernendtt, vnd vor wisen Erhalten bliben,

Alles vnd Jedes wie Obgemelt mit allen puncten, vnd Artickuln Gereden, wir Fridrich konnig ꝛc. fur vns vnd Vnser nachkomen Am Reich Dennemarcken ꝛc. Vnd ich Christoffer von munngkhausen Obgemelt, In namen vnd von wegen, Des Hochwirdigen fursten vnd Hern, hern Johansen Bischoffen ꝛc. auch Capittel vnd Stende Vielgemeltes Stifftes Osel vnd

Wicke, vnd derselben nachkomen, stedes fest, vnfurbrochen vnd wol zu halten,

Es sol auch Hochgedachter mein gnediger her zu Osell, vnd disses Stifftes Capittel, vnd Stende, darauff zum Vberflus, besonder Ratification vorfertigen, vnd Hochgedachter kon. May. vnder Irer gnaden, vnd Iren Ingesigelnn schirsts wan das Erfordertt wirdt, Vberreichen vnd zustellen lassen, Das ich gesanter vnd volmechtiger, also zu geschehn beschaffen wil, Vnd wir Fridrich zu Dennemarcken, Norwegen ꝛc. Konnig obgemelt, vor vns vnd vnser nachkomen, vnd neben des hochwirdigen In got fursten vnd hern, her Johansen Bischoffen, Capittel vnd Stende des Stiffts Osel ꝛc. gesanten, Ich Christoffer von munnigkhusen, In krafft meines habeden befelchs, von wegen Irer f. G. vnd des Stifftes Stendenn vnd derselben Nachkomen, haben dissen Recess, der hie tzwifacht, Eins lauts verfertiget, Derselbenn Einer bey vns Fridrich konnig ꝛc. gebliben, vnd der Ander In namen Hochgedachten hern Bischoffen Capittel vnd Stende des Stifftes Osel ꝛc, von mir vorgemelten gesanten, vnd fulmechtigen ahngenumen, mit vnser konnigl. vnd mein des gesanten Angeborn Sigeln bekrefftiget vnd besigelt, Geschenhn vnd gegeben auff vnsern konnig Fridriches Schlos Niburch, den Sechs vnd zweinzisten Septemberis Anno ꝛc. In neun vnd Funfftzigesten Jars.

---

412. 1559, Oct. 11. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Ankündigung vom bevorstehenden Eintreffen königl. polnischer Gesandten.

Vnsernn freundlichenn Dienst vnd wass wir sonsten mher liebes vnd guts vormugenn zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Inbesonder geliebter Freund vnd Nachbar, Wir mugen Euer L freundtlichenn nicht vorhaltenn, Dass die Kon. Matt. zu Polenn ꝛc. an vnss geschriebenn, Dass sie Ire

Gesandtenn an vnss vnnd Euer L. abfertigenn, vnnd die gepflogene vnd volnzogene handlunge durch denn Eidt bekrefftigenn lassen wolten, Mitt gnedigen freundlichenn bittenn, Dass wir vnss mitt Euer L. einer gewissen Zeitt vnnd Malstadt Do wir beisammen sein kontenn, vorgleichenn wolten, oder do wir Je ann einem ortt zu sein vorhinderung hettenn, Dass wir vnss gleichwoll solcher Ortter, die nicht weitt von einander wehrenn, vorgleichen, vnd solches Irer Kon. Matt. zum furderlichsten eroffenen woltenn, Dahin sie dan Ire Gesanten abzufertigenn bedacht, Vnd ob wir nun woll keinenn bequemern ordt denn Inn Riga zusein, Do solches geschehenn mochte, erachtenn konnen, So habenn wir doch dabei diese bedenckenn, Dass Euer L. denselbenn ordt, auss denn Vrsachenn, Das sie die Zeitt villeicht zu Felde sein, schwerlichenn werdenn haltenn oder ablangen konnen, vnnd Damitt wir nun Die Koe. Matt. zuberichtenn, vnd sie Ire Gesanten darnach abfertigenn, Alss bittenn wir Euer L. freundlichenn, Sie wollenn vnss Iress gemuts meinunge, ob ess denselbenn Inn Riga zugeschehenn gefellig, oder wo ess sonstenn Euer L gelegenn sein will, durch tag vnd Nacht zueroffenen keine beschwernuss habenn, Dann Euer L hinwider freundliche Dienste zuerzeigen, seindt wir geneigt, vnd wollenn Euer L. hiemitt Gotlichem schutz treulichen bevholen habenn, Dat. Ronnenburg, Denn xj Octobris A° 59

Von Gottes gnadenn Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga Marggraff zu Brandenburg ɔc.

Dem Hochwirdigenn Grosmechtigen Fursten vnserm Inbesondern geliebtenn freunde vnnd Nachbarn, herren Wilhelmen Furstenberg Deutsches Ordenss Meistern zu Lieffland ɔc.

vnseumblich durch tag vnd nacht dan doran mergklich gelegen

Wörtlich gleichlautend ist ein solches Schreiben unter demselben Datum auch an den OM. Gothart ergangen.

413. 1559, Oct. 16. Reval. — OM. Gothart an König Gustav I. *Orig.*

Wiederholte Bitte um ein Gelddarlehn.

Durchleuchtigster Hochgeborner Furst Grossmechtiger Kunig, Ewer ku. Dt. seindt vnsere freuntwillige dienst vnd was wir sonsten mher liebs vnd guts zuthun vermugenn zuuornn, Inbesonder, gunstiger her vnnd freuntlicher geliebter Nachbar. Nachdem es Gott dem allmechtigen also gefallenn, Das wir hierbeuorn durch einhellige whall vnserss Ordennss Stende, zu der Coadiutorey dess Meisterthumbs vffgenhommen, Vnnd nhu der hochwirdige Furst vnser nechster geliebter her Vorfhar vnd Vatter, Her Wilhelm Furstenbergk Weilandtt Meister, vonn wegenn obliegenden alters vnd schwacheitt, vnnss die Regierung vberlassen Also seindt wir geneigt, mitt Ewrer Ku: Dt. vnserm gunstigenn hern vnd freuntlichen geliebten Nachbarn, Inn stetter Christlichenn Verwantnuss vnnd freuntschafftt zulebenn, Vnnd zweiffeln gar nicht, Ewere ku: Dt: werde zu allen Zeittenn vnd sonderlich Inn Itzt obliegenden hohenn kriegsbeschwerdenn, vnser beneigter gunstiger her vnnd Nachbar sein. Dan wir konnen Ewer Ku. D: Dienstlicher vnnd Nachbarlicher wollmeinung nicht verhaltenn, Weiln die Lande Liefflandt vor sich allein, dem Erbfeindtt wiederstanndtt vnnd abbruch zuthun, zu schwach, Also das wir nit allein. Durch vnsere Gesantenn bei der Ro: Key: Matt vnserm allergnedigsten hern vnd dem heiligen Reich, Sondern auch eigener person bei der Ku: Matt zu Polenn vnserm Inbesonder gunstigen lieben hernn vnnd Nachbarn, vmb Christliche hulffreich ansuchung thun mussenn, Alss habenn sich nach gepflogenen handlungen diese Polnissche Ku. Dt. Jegenn vnnss vnd die Lande Liefflanndtt dermassenn ertzeigtt vnd eingelassen, das sie vff tregliche wege kuniglichen Nachbarlichen vnd zu ewigem Rhum kuniglichen bewilligtt Inhaltt, stadtlicher vffgerichtenn Verbrieffunng diese beengstigte Pro-

uintz gemeiner Christenheitt zu guttem, mit aller macht Jegen gedachten Tyrannen vnnd Veindtt zuschutzenn vnnd verfechten zuhelffenn, Wie dann vngezweiffeltt Gott der Allmechtigk, solch kuniglich Christlich erzeigen gesegenen vnnd mitt ferner Vetterlichenn beistendigkeitt, glucksehlig hinauss fuerenn wirdtt. Vnnd seindtt auch wir vnd diese Lande nach vermugenn noch diesenn herbst denn Tyrannen anzugreiffenn, vnnd demselben souiell der guttige Gott gnade verlehnett, abbruch zuthun, algereits Im anzuge, Welchs werck Inn Itziger bekwhemen gelegenheitt beharlich vnd nutzlich vortzustellen, vnss einer ansehenlichen Summa geldess nottigk, Wie dan vnser vorfhar vnnd wir, Ewre Ku: Dt. hierbeuorn vmb kunigliche vnnd Nachbarliche entsetzung dienstlichenn ersucht, vff vnsers Ordennss Gebiett Sonneburgk, dasselbe Ewer Ku Dt vnter anderm In Pfandtschaft zuuorschreibenn vnnd zuuorpflichten. Ob aber woll ewer Ku. Dt. damhals allein vff erblichenn Kauff zuhandlen geneigtt, auch desswegenn allerlei vorbedingen vnnss zukommen, vnnd vnlangst durch Ihren Secretarien Joachim Burwitzen vnserm lieben Besonndern bei vnss vmb bescheitt anhalten lassen, So fallen vnnss Jedoch die gedachten vorgeschlagene Pacta oder aussbedingung gar schwer, vnd können noch vnsers Ordenss gelegenheitt, das gedachte Gebiett Erblich daruff nicht verlassen Vnnd bittenn Ewre Ku. Dt. nochmhals Dienstlich, Sie woltenn vnnss mitt ein hundertt tausenntt thalern, vff zwei, ader ein Jhar zum weinigsten Kuniglichenn vnnd Nachbarlichen entsetzenn, Also, wan wir Ewer Ku Dt vff denn bewilligten Termin die betzalung wiederumb nitt thetten Das alssdan Ewre Ku Dt gedachtes Gebiett Sonneburgk, alss Ihr pfandt angreiffenn, vnd solang Inhabenn vnnd besitzenn sollenn, biss die Rentte mitt dem Heuptstuell zur gebuer entrichtet. Vnnd was vnss Inn solchem E Ku. Dt. kuniglich auch gunstig vnd Nachbarlichenn zuertzeigen geneigt ist, Das wolten vnnss Ewre Ku Dt kuniglich vnnd

gunstiglich durch zeigernn diss brieffs Inn kuniglicher vnd Nachbarlicher andtwortt zukommen lassen, Wie wir dann nicht zweiffeln wollen, Ewre Ku. Dt. werde Ihr, der Romisschen Kay: Matt. vnserm allergnedigsten hern zu sonderm Bruederlichen gefallenn, vnss vnnd vnserm Ordenn, Inn solchem vnnd allem guttenn Kuniglichen vnd Nachbarlichenn empfholen sein lassen, Vnd wir wunschen vonn Gott dem allerhochsten Das ess die gelegenheitt haben mochte, Das auch Ewre Ku. Dt: den gemeinen Veindtt vnnd Tyrannen mitt angreiffen möchten Weiln vngezweiffeltt Gott der Almechttig desselbenn vbermessigenn, trotz, stoltz vnd hohe mhuett einss wiederumb heim suchenn, Das vnschuldig blutt Rechnen Vnd den Tyrannen straffen wirdtt. Vnnd hier mitt thun wir E Ku: Dt dem schutz dess allerhöchsten, zu langwiriger kuniglichen glucksehligen Regierung vnd bestendiger leibs gesundtheitt vnd wolmacht zuerhaltenn getrewlichen beuhelen. Dat. In vnser Stadt Reuhell den 16 Octobris: Anno ɔc. lix

Von Gottes gnaden Gothart Meister
Teutsches Ordenss zu LieffIandtt

Das Addressblatt fehlt.

---

414. 1559, Oct. 26. Wilna. — König Sig. Aug. an den OM. Gothart Ketler.

Orig. — (Verz. I, 794.)

Wie der Schifffahrt auf Russland zu wehren sei.

In dorso: Consilium Regium, de intercipiendis Nauibus in Moscouiam Vela facientibus ɔc.

SIgismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae, Mazouiae, Samogitiae, etc: Dominus et Haeres.

R^de^ et Magnifice Domine Vicine et amice noster charissime. Salutem prosperosque rerum omnium euentus. Accepimus literas a Mag^cia^ vestra, quibus ad nos scribit, de nonnullis

nauibus, quae mercibus, belli usui oportunis, in Moschouiam vela facientes interceptae ab ea sunt, quod quidem ita accidisse gratulamur. Hortamurque Mag^{ciam} vestram, ut deinceps quoque quam maximam diligentiam adhibeat, ne quae naues illac transite, atque hosti quicquam quo instructior ad bellum esse queat inuehere possint. Qua quidem de re, confestim, ut literas Mag^{ciae} vestrae accepimus, scripsimus ad Caesaream Mtem, postulantes, ut edictum proponere dignetur, ne quiquam ex Imperii Ciuitatibus illuc nauigare, aut ullas res, ad belli usus importare audeant, poenis in eos qui contra fecerint constitutis. Neque vero in eo solum, sed ceteris quoque cunctis in rebus, quae ad Mag^{ciae} vestrae commodum, Prouinciaeque illius usum pertinebunt, lubenter omnem operam, omneque studium nostrum posituri sumus. Quod Mag^{cia} vestra scribit, designatos ab se esse, qui nobis, ex pactis, eas Arces de quibus conuentum est, ad diem diuo Martino sacrum (*Nov. 11.*) tradituri sint, id etsi lubenter intelleximus, tamen quod nondum cuncta ad earum Arcium praesidia satis constituta habeamus, neque iam in tam breui spatio milites nostros quos in praesidiis collocaturi sumus eo peruenire posse existimemus. Postulamus a Mag^{cia} uestra, ut iidem qui in praesentia eas arces obtinent, illas aliquantisper post festum diui Martini retineant, quoad nos Praefectos nostros qui illarum possessionem nostro nomine accepturi sunt, una cum praesidiis militum eo mittemus, quod ad summum in duabus aut tribus hebdomadis post festum diui Martini, omnino facturi sumus. Tandem Mag^{ciam} uestram bene ualere cupimus. Datum Vilnae die Vigesima sexta mensis Octobris, Anno Domini Millesimo Quingentesimo Quinquagesimo nono. Regni vero nostri anno trigesimo.

(Eigenh.:) Sigismundus Augustus
Rex spt.

R^{do} et Magnifico Domino Gottardo Kettlero ordinis Theutonicorum in Liuonia Magistro, Amico et Vicino nostro charissimo:

415. 1559, Oct. 26. Wilna. — **Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler.**

Orig. — (Verz. I, 795.)

Wie der König der Schifffahrt auf Russland zu wehren gedenke.

Illustris et Magnifice domine domine amice et vicine plurimum charissime et obseruandissime

Officiosa voluntas mea ac studii omne genus et obseruantiae Ill' Cels. vrae imprimis commendata sunto. Quae Illis. Cels. vra literis suis ad Maiestatem regiam ac ad me quoque de ciuitatibus maritimis vulgo Anse vocatis perscripsit probe a Mtate eius intellecta sunt et expensa, superuacaneum autem prorsus esse existimo id literis meis priuatis apud Ill. Cels. vram commemorare quid in ea re statuendum sibi Maiestas eius existimauerit Si quidem ex literis Mtis eius. Cels vra probe intellectura est, proiude nolo eandem cantilenam iterum recantilare, vnum hoc affirmo vigilantiam hanc Cels. vrae magnopere M^ti regiae probari ac opere praetium porro factura est si in ea vigilantia porro perrexerit, operamque dederit quo minus hostis hic omnibus rebus ad belli aleam pertinentibus exarmatior in dies reddatur et imparatior, minusque ad quiduis audendum instructus etc. Commendo me tandem solito amori et beneuolentiae Ill. Cels. vrae ac vt ea omnibus bonis faelicitatibus in optata tranquillitate in florentique rerum omnium statu perfruatur ex animo cupio Datum Vilnae 26 octobris Anno domini M^oD^oL^oviiij^o

Illis Cels. vrae

amicus obsequentissimus

Nicolaus Radziwiyl

manu ppr.

Ill^i et Magnific^e d^o d^o Got. Kettlere equestris ordinis Theutonicorum in Liuonia Magro d^o amico et vicino plurimum char. et obs.

416. 1559. Vor Oct. 27. Marienhausen. — Bekenntniss zweier Bauern über russische Anschläge.

Cop. — (Einl. zu Nr. 418.)

Bekentnuss zweier Pauern so anderthalb Jahr Inn Reusslandt gefenglichen enthalten worden, vnnd nun widerumb herauss kommen,. Mitt Nahmen Michell Assegrip vnnd Bartholomeus schinnge

Erstlichen zeigenn sie vor warhafftig ann, Dass die Reussenn entschlossen, zum furderlichsten die strassen vmb Margenhausen vnd Schwannenburg zuuorlegen, Damitt niemandts zu noch abkommenn kann,

Es sollen sich auch drei hauffen Reussen vorsamblet haben,

Der eine hauffe welcher 900 starck ligett zu Astra.

Der Ander hauff welcher 7000 starck Ist nach Derpt gezogenn, weiln sie vormerchet, dass die Deutschen vffwheren,

Der dritte hauffen soll bevhelich haben vff die Littauer zu wachtenn, wie starck Aber derselb hauff Ist, kan man nicht wissen,

Vnd sobalt der weg zugeschlagen, Ist der Reusse bedacht, Diese Lande mitt gantzer macht vnnd gewalt zu vberziehen

---

417. 1559. Vor Oct. 27. Ronneburg. — Münzmandat des EB. Wilhelm an die Stadt Riga.

Cop. — (Einl. zu Nr. 418.)

Von gottes gnaden Wir Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ɔc. Entbietenn denn Ersamen vnd Wolweisenn vnsern liebenn getreuen Burgermeistern vnd Rathmannen vnd sonsten allen andern vnsern vnderthanen vnd einwhonern vnser Stadt Riga, sowoll auch denn Jenigen

so darinnen Iren handell vnd Wandell treibenn, Vnsern gnedigen gruss. Mitt vormeldung, Nachdem wir befinden, sehen vnnd spuren, wass massenn ein Ider seines gefallens die Muntze bisshero gesteigert, aussgegeben vnd eingenhomen Auch noch dieselbe Je lenger Jhe mher vffsteigernn thun, Also, Dass dadurch die kleine Silberne Muntz vffgewechselt vnnd gentzlichenn auss diesenn Landen anderseits gefurett, welchs dan denn Landenn do deme lenger solte zugesehenn werdenn, nicht geringen vnheill vnd beschwernuss gebenn vnd geberenn wolte, Weiln vnss aber geburenn will, solchem vnnd dergleichenn mitt zeitlichem einsehen vorzukomen, Alss habenn wir vnss nebenst dem hochw. Grossmechtigen Fursten vnserm Inbesondern geliebten freunde vnd Nachbarn, herrn Godhartt Ketlern Meistern Deutsches O. zu Liefflandt, Wie ess mitt aussgebung vnd einnhemunge der Muntze eigentlichen soll gehaltenn werdenn, vff diese volgende meinunge voreinigt vnnd vorglichen, Alss Nemlichen, den Portugaloser vor 52½ mark den ortt vom Portugaloser vor 14 mark, den halben ortt vor vj̶ mark, den Rosenobell vor 12 mark den Heinriks Nobell vor ij mark, den Dubelden Dukaten vor 10½ mark Den Engelotten vor 7½ mark Den Dubelten Regall vor 8 mark Den Ungarischen gulden vor 5 mark 9 ss Den Nimwegischen Korsaten vor 10 mark weniger 9 ss, Den Kreutz gulden vor 5 mark Die Franzosische Krone vor 5 mark Die schotische vnd spanische Krone vor 5 mark weniger 9 ss, den halben gulden Regall vor 4 mark, den gelt gulden vor iiij mark 6 ss Den Philips gulden vor iiij̶ mark, Denn Empter gulden vor iij̶ mark 6 ss, Den Dauids gulden vor iij̶ mark Den Keiser gulden vor iij̶ mark Den horn gulden vor ij̶ mark Den Neuen Keiser thaler vor iiij 27 ss, Den gemeinen Thaler vor iiij̶ mark Die Silbern Regalen vor iiij̶ mark Die Silberne Keiser gulden vor iiij̶ mark Den schreckenberger vor 18 ss, ein Rigisch halb marck stuck vor 18 ss, ein alt schreckenberger vor xiiij ss ein Rigisch fierding stuck vor 9 ss vnd ein schilling drei d.

Bevhelenn Derwegenn darvff gantz ernstlichen, ein Ider wolle sich dieser vnser gesetzten vnd gemachten ordnunnge gentzlichen gemess vorhalten, keine Muntz hoher aussgeben oder einnhemen noch dieser Lande ausfuren, Do aber einer oder mher weren, Der sich dieser vnser gesetzten ordnunnge zuwider vnderwinden vnd vnderstehen wurde, vnsere Muntze vff zuwechsseln vnd auss zu furen, oder aber die obgesatzte Muntz hoher ausszugeben oder einzunhemen, der oder dieselbenn sollen nicht alleine die Muntze vorlhoren haben, sondern auch am leibe gestrafft werdenn, Wie wir dan hiemitt euch Burgermeister vnd Rathmannen vnser Stadt Riga ernstlichen, bei den Pflichten, Damitt Ir vnss vorwandt vfferlegett vnnd bevholen wollen haben, Dass Ir In dem gute vnd vleissige aufsicht gebrauchen vnd habenn wollen. Also, do einer oder mher wider diss vnser Mandatt handeln wurde, Dass dieselben beide der aussgeber vnd einnhemer angehalten, In hafftung genhomen, vnd vnss angezeiget werden mugen vff dass wir mitt geburlicher straff Jegen Inen zu procedirn Welchs wir dan einem Idenn darnach zurichten vnd vor schaden zuhutten, nicht bergen wollen, Dat.

---

418. 1559, Oct. 27. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Zeitungen aus Russland. Zusicherung strengerer Kriegszucht. Mittheilung eines Münzmandats u. a. m.

Vnser freundtlich Dienst Vnnd wass wir sonstenn mher liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wir habenn zwei Euer L. schreiben zu Reuall denn 18 Octobris Datirt In Dato entpfangen, vnnd nach notturfft eingenhommen vnnd vorstanden, Souiell nun dass eine vnd der Kon. Matt. zu Polenn ꝛc. Gesantenn anlangende, wollen wir Irer Matt.

Euer L. meinunge furderlichst durch die Post berichtenn, Wass von Irer Matt. vnss widerumb geandtwortet wirdt, vnd wan sie Ire Gesanten zu Riga habenn konnen, Wollen wir Euer L. forderlichst widerumb durch vnser schreibenn eroffenen, Damitt sie sich darnach allenthalbenn zurichten, vnd die sachen lenger nicht vffgezogen, Sondern Irer Kon. Matt. Die heuser forderlichst, vnd weiln wir ess vorm feinde noch mechtig, eingereumet werdenn mugen, Dann Wass wir Itzo vonn Margenhausenn vor Zeitunge bekommen, werden Euer L. auss beigelegter Vorzeichnuss freundtlichenn ersehen, Solte nun der feindt Do gott vor sey, abermalss wie vorm Jahre den vorzug habenn, wurde vnss der weg der Ko. Matt. die heuser einzureumen, Vndergangen sein, ꝛc. Wass Vnheill aber diesenn Landenn darauss erwachssen, vnnd wie ess den handell darumb; man so grosse vnkost getrieben vnnd souiell Muhe angewandt hindern konte, habenn Euer L. zubedencken, Darumb wir dann bedacht, Ire Matt. Dienst vnnd freundlichen zubitten, Dass solche Potschafft forderlichst vnnd mitt dem erstenn abgefertiget, Vnnd die Vffgerichten Vortrege allenthalbenn volnzogen werdenn mochten, sonderlichen aber sehen wir vor Ratsam vnnd gutt an, Dass Euer L. eigener Person, so ferne es Immer muglich, die Zeitt zu Riga sein mochten, Damitt man nicht allein mit den Koniglichen Gesanten wegen der ko. hulff vnd entsatzunge allerlei vnderredung haben, Dann auch wir mitt Euer L. vnnss freundtlichenn sehen vnd etzlicher Nottwendigenn Puncten halben Personlichen vnss sprechenn mochten, Bitten derhalben gantz freund vnd Nachbarlichen, wo es Immer muglichen. Euer L. wolten gegen dieselbe Zeitt eigener Person In Riga ankomen, vnd solcher Handlunge Ire entschafft gebenn helffenn, ꝛc.

Ferner haben wir nicht allein Itzo auss Euer L. schreiben dann auch sonstenn von Iren Amptleuten vngernne, vnd dass Gott weiss mitt schmertzen vornhommen, Dass

Euer L. arme Leute, dermassenn sollen beschwerett werden, haben Domalss alssbaldt ernsten bevhelich gethan, vnnd bei Leibs straff, sich dessen zuenthalten, vorbotten, Wir habenn aber Diese gute nachrichtunge dass die Knecht so zu Wenden vnnd der ortter vmb herr liggen, ausfallenn, vnd vnder der vnsern schein die armen Leute beschweren sollen, vnnd nicht allein E. L. dan auch vnsere arme leute, Wie aber dem allem, wollenn wir diss einsehen habenn, dass es hinfuro von den vnsern Im geringsten oder wenigsten nicht geschehen soll, Datzu sich dann Euer L. eigentlich vud gewiss zuuorlassen, Wass dass ander Schreiben vnd die Muntze betreffende, Ist nicht ohne, Do dieselb lenger dermassen stehen, vnd aussgefurett werdenn solte, Dass daher Diesen armen Landen ewiger vnwiderbringlicher schadenn ervolgenn wolte, Wie wir dann dass Euer L. negsten vorfarn zum offtern gnugsam vormeldett, Warvff dann S. L. auch geschlossen, nicht allein die Muntze, wie sie vor alters gegolten, nebenst vns zusetzen, sondern auch den Stempfell, damitt die New-gulden Muntz gemacht, gentzlichenn zu Cassiren, Angesehen, Dass mitt Demselben viell guts altes geldes vnder Vnsernn vnd S. L. Nahmen vormuntzet worden, Welchs dan weder vnss noch S. L. zu Nutz gereicht, vnnd gleichwoll damitt den armen Landen, nicht geringer abbruch geschicht, Demselben aber vorzukommen, vnnd zu wheren, habenn wir ein Mandatt, wie beiligende Copei meldett, fertigen lassen, Freundlich bittende, Euer L. gleichmessige Mandatt ergehen, vnd Inn vnser Stadt Riga so woll Irenn andern Landen vnnd gebieten, Publiciren lassen wolten, wo solchs nicht geschicht, werden Euer L. Inn Kurtz erfaren, wass Vnheill diesen Landen derhalbenn beJegenen wirdt, zweiueln der wegenn nicht, Euer L. werdenn demselben vorzukommen geneigt sein, vnd vnss disfalss Ire gemuts meinunge freundlichen vnd vnuorzuglichen eroffenen Welchs wir Euer L. dero wir freundliche Dienste zuerzeigen geneigt, freundlichen nicht vorhalten

wollen, Vnnd thun dieselb hiemitt gotlichem schutz treulichen entphelen, Dat. Ronneburg den 27 Octobris A° Lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

(Zettel:) Nebenn deme freundlicher geliebter Nachbar, wissenn Euer L. sich freundlichen zuerInnern wess sie ettwa hiebeuorn bei Koe. Matt. zu Polenn wegen Melchiorn Kirchoffs ɔc. bewilligt, Damit nun solcher bewilligung nachgesetzt, vnd der gut ehrlich mahn einest zu ruhe vnd entschafft seiner sachen gelangen muge, Sehen wir vor gutt an, Dass wir nebenst Euer L. Ime vnser furstlich frey vhelich sicher vnd vnbefarts geleit zufertigenn, vnd Ime widerumb Inn diese Lande fordern thetten, vff dass die sachen entlichenn beigelegett erorttert, vnd diesem allem geburliche mass gegebenn werde, Bitten Derwegen Euer L. freundlich, Sie wollen vnss zu freundlichen gefallen vnd dem ehrlichen Mhan zu trost hierIn vnbeschweretｔ wilferig erzeigen, vnd vnss mitt dem ersten derwegen Ires gemuts meinunge darmitt wir vnss ferner zurichten, entdecken, Dat. vt in literis

Addr.

vnseumlichenn vortzuschicken, hieran merglichen gelegen,
Gekomen vnd gegangen van Wenden mandages nha Simonis iude *(Oct. 30.)* tho. 8. vor mittag.
gekommen vnde gegangen van Wolmer vp Dinstdagh na symon Juda *(Oct. 31.)* des morgens tho iiij vern
Vann Burthnick Dinxdages nach simen Jude *(Oct. 31.)* tho xij vren Inn middage
gekamenn vnd gegangenn vann ruyenn myddewekens na ssymenn yuda *(Nov. 1.)* tho ix vrenn vor myddage
Gekomen vnnd gegangen van Karckhuis Doenderdages nȧ Simonis et Juda *(Nov. 2.)* tho: x: vren vor Mydage.

Die Einlagen s. Nr. 416 u. 417.

419. **1559, Oct. 29. Marienhausen (?). — Aussage gefangener Russen.** *Note.*

Bekenntnus der gefangenenn Reussenn,
geschehenn am 29 Octobris Anno 2c. 59

Erstlichenn dass vor 8 tagen Der gantze hauff von der Plesskow abgetzogen, haben bei sich gehabt 2 heuptleuth Der ein genant Gregori Iwanowitz Nochai, Der ander Gregori Nochai, welcher ist gesteriges tages erschossenn, sein vber 1000 starck gewesenn, vnnd sein noch mehr angekommen, weiss aber nicht wie viell, vermeinen sie alle starck gewesenn, bei 2000, Noch werden mehr heuptleutt, abkommen, der ein genant Kness Peter Iwanowitz Szusski, Kness Andress Szusski, noch mehr heuptleutt, Iwann Schremitthoff, Miki Schremitthoff, gebrödere, Item Alexander Worotensski mit seinen Bröder, Item bekant, dass Kness Jurgen Tomiki ligt zwischen die Plesskow vnnd dass Newehauss, versamlet dar einen hauffenn, hatt von sich gesandt 300, welche bei denn gesterigenn hauffenn gewesenn, die versamlung geschigt auss funff gepietenn, Aber sein noch nicht viell bei einander, Item dass die so binnen Derptt sein, dar binnen pleibenn sollenn, Die sunsten ankommen, sollen dar aussenn pleibenn, So sie aber gedrungen sollenn sie auff die Statt weichenn, Der Grossfurst wuldt, dass er mit diesen Landen einen friedenn hette, dann seine Nachbaren kloppenn all ann,

---

420. **1559, Oct. 29. Reval. — OM. Gothart Ketler erneuert der Stadt Reval die Verschreibung des Hofes und Gutes Kegel.** *Cop.*

Vonn Gotts gnaden, Wir Godthard Meister Teutsches ordens zu Lyfflandt, Thun kundt bekennen vnd bezeugen, vor vnss vnsers Ordens vorwanten vnd Nachkommen, Nachdem der Hoichwirdiger furst vnd her, her Wylhelm Furstenbergk vnser geliepter her vnd nechster Vorfhare Alter Meister

teuschens ordens zu Lifflandt In Jegenwerdigen diesen vnsern obligenden noten, gemeynen Lyfflandt zum besten, zu errettunge desselben midt godtlicher hulff vnd zuthadt, widder den gemeynen erbfeindt Christlichs gelaubens vnd nhamens den Muschowiter, mit vnserm radt mit wissen vnd wyllen laut eines vorsiegelden brieffs den wir hirmit In alle seynen vorfassten puncten Clauseln vnd Artickeln ratificeren wylligen vnd volborden binnen vnser stadt Reuel Ahm tage des Heyligen Apostels Jacobi (*Juli 25.*) des mindern Zals lix[ten] vormacht vnd auffgericht, van vnsern Lieben getrewen den Ersamen vorsichtigen vnd wolweisen Burgermeister vnd Radtmannen vnser Stadt Reuel, zu sampt der gemeinheit daselbst, eine Ansehentliche Summa gelds kegen genugsame vnderpfandt, dauon Sechzigk tausent marck die Summa vnd zehen tausent marck kost gelt entfangen, ferner Inhalts darauss zuersehen, Alss haben wir noch fur vnss vnd vnsere Ordensvorwandten vnd nachkommen vff vnser gnedigs Ansuchen vnd gutlichs begeren, zu volge vorigen vnsern wissentlichen vorbrieffungen vorsiegelunge vnd bescheidenheit nach, In aller massen vnd bey solliehen bescheide, Alss vnserer mitvorschreibunge vnd vorsigellation Allenthalben Inuerleibet, bey vnsern Lieben getrewen einem Radt vnser Stadt Reuel sampt der gemeinheit daselbst, des wir gnediglichen danckbar, vnd hinwidderumb In gnaden vnd Allem guthen gnediglichen zuerkennen, von grundt vnsers hertzen veterlich geneigt, auff vnd zu wege gebracht So wir nhun Ahn barem gelde Neunzehn tausent Sechs hundert Acht vnd Achtzig marck xxj ss Rig. Ahn gutern, Neunzehen tausent zwo hundert ein vnd zwentzig marck xxix ss Ahn kostgelde, Drey zehen tausent sieben hundert funff vnd Neunzigk marck x ss vnd vorhin noch, sso wir vff den vorigen brieff Ahn kostgelde hinderstellig vnd entachter geblieben drey tausent zwohundert acht vnd Neunzigk marck xij ss Rig. Ist hieruan die Summa des entfangenen geldes mit den gutern vnd

kostgelde Sechs vnd funffzig (tausent) marck Rig. Vor diese vorgeschriebene entfangenen gelder vorsprechen vnd geloben wir vor vnss vnsers (ordens) vorwandten, vnd Nachkommen einem Radt vnser Stadt Reuel obgerurt ssowol der gemeinheit doselbst Als das Jenige Nemlich den hoff vnd gudt Kegel mit Alle seyner zubehorunge sso Inen von hoichgedachten vnserm nechsten vorfharen hern Wylhelm Furstenbergk Altem Meister, vnd dem Hern Landtmarschalcke hern Philipsen Schal van Bel, T. O. Landtmarschalcke zu Lifflandt, vorsiegelt vnd vorbrieffet wie vorberurt furstlich vnd In Alle wegen vngeferlichen vnd gantz getrewlichen wol zu halten, Vnd ohne das widder Jegen den hoff vnd gudt zu Kegel mit Alle seinen zubehorungen einzureumen vnd Abzutretten, Alles nach Inhalt vnserer vorigen vorschreibunge vnd vorsiegellation vnd vorbrieffunge himit vollenkomlichen Confirmieret vnd bestettigt haben, Wie wir dan dasselbe hiemit auch gnediglich Confirmieren vnd bestetigen, Vnss derselben sso wol Alss Itziger vnser vorsigellation Allenthalben gemess zuuor halten, vnd alsso wircklich nachzusetzen, Alles sonder gefherde, Des Alles zu merer Vrkundt haben wir Godthart Meister obgemelt, vnser Ingesiegel rechtes wissens vnten Ahn diesenn brieff hangen lassen, Welcher gegeben vnd geschrieben ist In vnser Stadt Reuel den 29 Octobris Nach Christi vnsers hern vnd heylands geburt Tausent funff hundert vnd darnach Im Neun vnd funffzigsten ꝛc.

---

421. 1559, Oct. 31. Wilna. — **Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler.**

Orig. — (Verz. I, 796.)

In Händeln livländischer und litauischer Unterthanen.

Ill[is] et Magnifice domine domine amice et vicine plurimum charissime et obseruan[me]

Officiosam voluntatem meam ac obseruantiae omne genus Ill

Cels. vrae imprimis commendatam esse cupio, quae contentio quae ue tragedia nata et orta sit inter subditos Mtis regiae Joanne uidelicet Pulian ciue Polocensi ex vna et foelicem iudaeum vectigalium Polocensium tum administratorem et custodem parte ex altera, idque ex nobilis d. Henrici Plateri equitis Liuoniae subditi Ill^{e}. Cels, vrae iniusta et iniuriosa mertium eius in Liuonia arestatione pigneratione et interceptione id ex lris Maiestatis regiae Ill. Cels. vra probe intellectura est. Quia vero eiusmodi et similibus inceptis non mediocriter communium populorum consotiatio labefactari solet et phoederum ac pactorum communium religio et iusiurandum eneruari, mei officii mearumque partium pro inita et suscepta mutua inter nos beneuolentia existimaui Ill. Cels. vram ea de re priuatis hisce literis meis commonefacere ac per communium foederum religionem ac nostram amicitiam rogare vt et iuditium contra prefatum subditum suum Henrichum Platerum citra vllius mora protractionem ita vt petit Mtas regia de iniusta mertium pigneratione et illicitis repressaliis interponat et in posterum eiusmodi temerariis ausibus suorum obuiam eat si quidem haec et eiusmodi licentia ex conniuentia magistratus nasci et oriri videtur plurimae autem ac fere infinitae sunt eiusmodi subditorum Mtis regiae de subditis Ill Cels. vrae querelae quae vt tandem aliquando cessarent et consilescant, mutua vero inter vtrumque populum beneuolentia et coniunctio coalescat in Ill. Cels: vrae prudentia plurimum sittum est Nam si ex quauis de causa repressaliis vti vnicuique licebit quid aliud ex eiusmodi inceptis temerariisque et licentiosis ausibus expectandum erit, quam iniuria quam oppressio clamorque et vlulatus miserae plebeculae ac consequenter tetra et horribilis rerum omnium confusio, non dubito autem Ill. Cels. vram hasce literas meas ab amicissimo animo et studioso profectas in meliorem partem interpretaturam esse et cum meae tum potissimum Mtis regiae peticioni locum relicturam, Quod restat cupio

Ill. Cels. vrae optatam valetudinem et fortunatissima quaeque Dat. Vilnae vltima octobris A° d[i] 1559

Ill[is] Cels. vrae

frater obsequentissimus

Nicolaus Radziwijl.

manu ppr.

Ill[i] et Magnifico d° d° Got. Kietlere equestris ord. Theutonicorum in Liuonia Magistro d° amico et vicino plurimum char[mo] et obseruan[mo]

Receptae in Castris apud Tarpatum 25. Nouembris. A° 59.

---

422. 1559, Nov. 2. (Lübeck.) — Burgerm. und Rath der Stadt Lübeck an den OM. *Orig.?*

Von der Schifffahrt auf Russland abzustehen sind sie erbötig nur, falls dieselbe allen Nationen gesperrt würde.

Vnnser willige, vnnd vnuordrossen Dienst, stets mith vleiss zuuor, Hochwirdiger, vnnd Grossmechtiger Furst, Gnediger herr, Wir habenn E: F: g: schreibenn Im dato denn 19 Augusti denn 20 Octobris dieses Jars, an vnns gefertigt, empfanghenn, DarInn sie den geuerlichenn, vnnd gantz beschwerlichenn zustand der lande Lifflannd ertzellenn, Mit angehafftem beger, das sich die vnsernn der Sigillationn vff Wyborch, Iwonegart, vnnd Narue, enthaltenn, vnd einstellenn mogten, seins fernernn einhalts nach der lenge allenthalbenn vernommen, Vnnd dieweil solchs vnnsere gemeine burgere, vnnd kauffleute Narung, vnnd Kauffmanschafft, belangt, habenn wir Inen das furhaltenn, vnnd berichtenn lassen, Vnnd wes sie sich In Jungster Anze dagfart, vor der versamlung gemeiner Erbarnn Stette, vnnd noch Itzo daruff vernemen lassenn, Werden E: F: g: Inligender Irer vbergegeben schrifften, vnnd gegenbericht gnedig befinden, Vnnd wir stellenn In keinen zweiffell E: F: g: habenn von Irenn Gesandtenn, so sie verrucktem Sommer, an Die Erbarn Anze

Stett, vnnd vns vnterschiedlich abgefertigt, Vnnd von disem punct anwerben lassen, nhun mher, der Erbarnn Stett vnnd vnnser gepurliche anthwurt, nachparlich gemuet, vnd erpiethenn, gnugsam bericht wordenn, Vnnd das wir allerseits E: F: g: derselbenn Ritterlichenn Ordens, vnnd Lande bedruck, Noth, vnnd anligenth, zu mermalen zeitlich beradtschlagt, vnnd zu ernnstem gemuth getzogenn, vnnd darob ein gantz christlich, Nachtparlich, vnnd schmertzlich mithleidenn tragenn; habenn auch vorganghenn, vnnd dises Jars die beiden E: F: g: Erbarnn Stett Rige, vnnd Reuell mith hilff, vnnd trost nicht verlassenn, welchs alles E: F: g: vnnd den Landenn Liffland zum bestenn, vnnd nicht weinigers alss were solchs E: F: g: selbst widerfarenn, geschehenn, Darauss vnnser Christlich, Nachparlich, vnnd mitleidlich gemuet, vnnd hertz, gnugsam zuerspurenn, Vnnd sol mith gotlicher hilff In vnnser hertz, willenn, vnnd gemut (: wie vnns gantz vnguthlich wil zugemessenn werdenn :) nicht steigen noch fallenn, als ob wir, durch vnsere kauffleut, vnnd dero sigellationn, vnd kauffmanschafft denn Feind sterckenn, oder Ichtwes nachteiligs, gegen E: F: g: vnnd dero Landen, verhengenn solten, Vnnd Im fall solchs ethwa von vnsernn missgunnerenn E: F: g: angegebenn, vnnd Ingebildet were, Bidden wir E: F: g: wollenn eingelegtenn gegenn bericht, vnnd vnnsere nothwendige veranthworttung, vnnd gelegenicheit der sachenn erwegenn, vnd vnns, vnnd die vnnsernn, solchs vnerfindtlichen verdachts, vnnd vfflage gnedig erlassen, Dann es werdenn die alten geschichte, vnnd wes wir bey vnnsernn zeitenn vnnd noch kurtzer Jarenn, gethan, erstanden, vnnd getragenn, betzeugenn, vnnd erweisenn, wie getrewlich, vnnd vffrichtig vnnsere vorfarenn, vnnd wir E: F: g: vnnd dero Landen gemeint habenn, vnnd noch meynen, vnnd wann E: F: g: solchs zu gnedigem gemuet ziehenn, vnnd erwegenn, werdenn wir bey E: F: g: vnghetzweifelt, mit keinenn fuegen konnen verdacht sein,

Vnnd ist nicht on Das die Romische Key[e]: Mat: vnnser allergnedigster herr on zweiffell durch E: F: g: Gesandten furderung, vff Jungst gehaltenem Reichstag zu Augspurg, ebenn von disem punct, der Wyborgischenn fart halbenn, an die Erbarnn Anzestet samptlich, vnnd vns sonderlich geschribenn, Daruff wir vnnsers teils seiner Key: Mat: einen warhafftigenn, vnnd wollgegrundtenn gegenbericht gethann, vnnd seind des vorhoffens, seine Key: Mat: werdenn die Erbarnn Stet, vnnd vns desfals allergnedigest entschuldiget, nemen, vnnd haltenn, zu dem wissen E: F: g: selbst, vnnd werdenn des In vorigen vnnsern samptlichenn gegebenn anthwordenn, vnnd Itzo hirmit clarlich, vnnd gnugsam bericht Das an denn Erbarn Stetten, vnnd vnns kein mangell erscheint, vnnd solche Sigellationn, durch E: F: g: Lifflendische Stett selbst, vnd anderen frombden Nation, als Engelland, Polenn, Schwedenn, Denische, Hollender, Fresenn, Lettowen, beharlich geubt vnnd gebraucht wirt, vnnd vonn der Stadt Rige, vff der Dunen strom vffwarts, vonn Reuell durch Schwedenn, von Dantzigk, vnd Konigssberg, durch Lettowenn den Russen on mittell zugefuret wirt, vnd wan gleich die Erbarnn Stet, vnnd vnsere kauffleute solche schiffart vor sich selbst abschaffenn, vnnd einstellenn wurden, doch E: F: g: oder dero Landen, darmit gar nichts geholffenn noch gedient sein, Vnnd gleichwoll vonn obgemelten Nationibus die fart gebraucht, Da durch der gantze handell vnnd Narung an sich ziehenn, vnnd die Anze Stet, so allein auff kauffmanschafft fundirt, vnnd erpawet sein, der Narunge gentzlich entsetzt werdenn, Mith was gleichenn augen, die vnnsern solchs ansehenn solten, werdenn E: F: g: bey sich leichtlich ermessen, Derhalben konnen, noch mogen, die Erbarnn Stette, vnnd die vnnsernn, als soltenn sie mit Irer schiffart denn feindt sterckenn, mith guthenn pilligenn fugen nicht beschuldigt werdenn,

Vnnd wiewoll vnnser Stadt vor allen anderenn vor alters

vonn E: F: g: vorfarenn loblich priuilegiert, vnnd befreiet sein, Das vnnsere burgere vnnd kauffleute Ire schiffart, gewerb, vnnd Narunge, vff die Russen auch In offenbarenn Kriegszeittenn die sich zwischen dem Land, Liffland, vnnd denn Russen zutraghenn mogt, frey, vnnd vngehindert gebrauchenn sollenn, vnnd moghenn, So habenn wir vnns doch (: vnbegebenn solcher vnnser priuilegienn :) vss Christlicher lieb, eiffer vnnd vorwanthnus zum vberflus erpoten Wann E: F: g: bey anderenn, Potentaten, Koningen, Furstenn, vnnd hern, befordernn, vnnd bey Irenn eighenn Lifflendischenn Steten verschaffenn wurdenn, das sie sich, vnnd die obgenanten frombde Nationes der angetagenn schiffart, vnnd zufure eindrechtig enthaltenn, alss das dem feinde vonn allenn ortenn die zufuer, vnd kauffmans gewerb, abgestrickt werdenn mogt, Das alsdann bey vnns die gebuer, vnnd gleicheit nicht ermangelenn solt, Dieweill aber zubesorgenn, Das solchs vngewiss, vnnd schir alss vnmuglich zuerhaltenn, haben E: F: g: gnedig zuerachten, das vnnsernn burgernn beschwerlich sein wolt, sich vonn denn frombden Nationenn, der hendell, vnnd Narung abdrengenn zulassenn, Vnnd dieweill sich vnnsere burgere In Irer vbergebenn Supplicationn pillig erbiethenn, mith beschwornenn Certificationn die vorsehung zuthun, Das sie keine verpotenn ware, oder kriegess rustung schepenn, vnnd furenn wollenn, So gelanget dem allenn nach, vnnser fleissige Bitt, E: F: g: wollen sie bey alther freyer priuiliegirten Sigellationn, vnnd hantirung bleiben lassenn, vnnd vber das nicht beschwerdenn, beschedigenn, oder vberfallenn lassenn, Damit allerley vnfreuntliche wege, vnnd widerwertigkeit verhut bleiben, vnnd alte freuntliche Nachparschafft erhaltenn werdenn moge, Vnnd wiewoll wir vnns des alles zu E: F: g: vnnd Landenn gentzlich getrostenn, vnnd vorsehenn wollen, Bittenn wir dennoch, wes sich die vnnsernn, des eigentlich vorsehenn sollenn bey disem vnnsernn Bothenn E: F: g: schrifftliche andtwurt, vnnd

habenn E: F: g: sollichs vnnser hohenn notturfft nach, guther diennstlicher meynung In anthwurt, nicht mogen vnuormeldtt lassenn, Vnnd seind E: F: g: sunstz gefellige Diennst zuertzeigenn guetwillig, Dat. vnter vnnserm Secrete. 2. Nouembris. Anno ɔc. 59

Burgermeister, vnnd Radt
der Stadt Lubeck

423. 1559, Nov. 4. Wilna. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den OM. Gothart Ketler.

Orig. — (Verz. I, 798.)

Fürsprache für Adam Thösener.

Ill. et magnifice Domine dne amice et vicine
plurimum charissime et obseruandissime

Hic bonus vir et ut ego reor fidelis ordinis Liuoniae seruitor qui michi iam ante cognitus est Adamus Thoesener qui saepenumero hic apud nos cum literis fuit, saepenumero iam haec iam illa negotia ordinis nomine non minus dextre quam fideliter peregit id quod in illo et Ill. ac magnificus dns Wilhelmus Furstembergius senior Liuoniae mgr. agnoscere videtur qui illi in literis suis ad fratrem Commendatoris Duneburgensis scriptis honorificum dat testimonium et ut obsequiorum eius iustum habeat rationem hortatur. Qui idem Toeszener cum hic proxime adesset supplicauit michi patrocinari illi apud Ill. Cels. vram non dedignarer quo partium et praecum mearum interuentu pro fidelibus suis obsequiis aliquod praemium et consolationem reportet. Imprimis vero vt ea illi restituantur quae per uim et iniuriam ablata sunt tum quae in obsequiis ordinis de suo proprio insumpsit, id quod ipse Ill. Cels. vrae coram expositurus est, De cuius alioquin benignitate plurimum sibi persuadet amplissimasque spes de fauore et benigno illius affectu concipit quae spes ne eum fallat neue condignis praemiis pro fidelibus obsequiis suis

frustretur iterum atque iterum ab eadem Ill. Cels. vra peto atque oro quicquid vero beneficii et benignitatis in illum conferet tam mihi id erit gratum, et acceptum ac si in me ipsum esset collatum cum propter caetera tum vero propter singularem probitatem syncerumque ac ingenuum hominis istius animum. Cupio tandem Ill. Cels. vram optata valetudine et fortunatissimis quibusque rebus perfrui Dat. Vilnae die 4 Nouembris Anno dni M°D°L°VIIII°.

Ill. et mag. do vrae

Bonus ffrater

Nicolaus Radziwijl.

m. pp.

Illri et magnifico D° dno Gothardo Kethlero ordinis Theutonicorum in Liuonia mgro domino et amico plurimum charissimo et observandissimo.

424. 1559, Nov. 7. Königsberg. — **Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen, an den OM. Gothart Ketler.**

Orig.

Unter welchen Bedingungen durch seine Vermittlung Proviant und Geld zu erlangen steht.

In dorso: Des Hertzogen erbietten Inn Profianth vnnd Geldentsetzung — Ist beantwortet.

Vnnser freuntlich Dinst zuuor, Erwirdiger vnnd geistlicher besonnder lieber Freundt vnnd Nachpar, Wir zweiffeln nicht E. L. werden auss Ires gesandten, Des Erbarn vnnsers lieben besonndern, Mathias Hurother wider einbringen verstanden haben, wes wir vnnss E. L. suchung halben vornhemen lassen, Nun haben wir solchem vnserm zusagen nach, bey Priuat Personnen, vmb gelt vnnd getreyde, Ob wir des In gegenwertigen nöten des Lanndes, E. L. zum besten vffbringen möchten, gehanndelt vnnd befunden, Das wir verhoffen zum wenigsten einhundert lest gersten, Desgleichen gelt, kornn, vnd speck, ein antzal zuerlangenn, So möcht villeicht

auch einhundert Centner Puluers zubekommen sein, Vnnd stehen Inn arbeit ob eine notturfft bley zubekommen, Wir wöllenn aber E. L. nicht pergen, Das die leute also schlecht nicht handlen wollen, Sonndern begeren billiche assecuration vnnd versichernng von vnnss, wöllenn es auf E. L. oder dy Irigen nicht sehen, oder sich Inn Ichtes einlassen. Sonder von vnss versichert sein, schlahen auch die vertzinsung etwas hoch an, etliche vff 10. 9. 8. vnnd 7. vom hundert, Wo es nun E. L. gelegen, Das wir vnnss vonn derselben wegen Inn handlung einlassen sollen, Bittenn wir freuntlich E. L. vnnss forderlich berichten wollenn, wie hoch wir die vertzinsung antzunhemen, So wöllenn wir handlen, Als ob es vnnss selbst (zukommen) solte, vnnd versuchen, ob die vertzinsung vff 6. oder 7. zubringen, wo nicht muss man es, sofern manss haben will, annhemen wie es der Leyherr verlassenn will, Vnnd dieweill wir dan alles zu gelde geschlagen ein gulden 30. 40. auch mher tausent vffzubrengen vermeinen, aber dagegen statliche assecurationes mit guttern thun mussen, wil vonnöthen sein, Das vnss E. L. hinwider geburlicher weise versichere, Derwegen vnnd damit man desto füglicher zu solcher handlung kommen möge, So wollen E. L. wo ferne sie wöllen, Das wir derselben auch lannden vnnd leuten dienen sollen, einen forderlichen tag ansetzen, denselben vnnss namhafftig machen, vnnd Ire vertraute geschickte Rethe, mit voller macht vnd gewalt, entweder gegen der Mimmel oder Gröbin abfertigen, Dahin wir die vnnsern auch verordnen wöllen, Das sie sich mit einander diser vnnd anderer handlung halben auch wes beiderseitzs Landen vnnd leuthen zum besten gereichen möge, vergleichen. Vnnd das wir die leute, vonn denen gelt, getreyde vnd anders hofflich zubekommen, forderlich beantworten mögen, darin wöllenn E. L. nit seumen, Denn Itzund viel leuthe auss vilen örthern nach geld hafftig stehen, vnnd trachten, Derhalben Jhe ehe Jhe besser, Die sache vortzustellen, Wollen wir E. L. der wir freuntlich

zudinen geneigt, auss erheischender notturfft freundtlichen nicht bergenn, Dat. Konigspergk denn 7 Nouembris A° 59 ɔc.

Von gots gnaden Albrecht der Elter Marggraf zu Brandenburgk In Preussen, zu Stetin, Pommern der Cassuben vnd wenden hertzog, Burggraff zu Nurmberg vnd Furst zu Rugen,
(Eigenh.:) manu propria sst.

Dem Erwirdigen vnnd Geistlichen vnserm besondern lieben Freundt vnnd Nachparn, Herrnn Gothart Ketlern Meistern Teutsch Ordenns In Eyfflandt ɔc.

---

425. 1559, Nov. 8. (18?) Nyköping. — **Herzog Erich an König Gustav I. von Schweden.**

Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 800.)

Räth auf die Anträge des OM. einzugehen, um in Livland Fuss zu fassen.

Copie aff Minn Nådighe Herres Breff Till Kongelige Mattz. vm thenn Liffzlendzske Handell: Dat. Nijköpungh 8. Nowembris Anno 59.

Stormegtigeste Konnungh Käre her Fadher Edhers Konngelige Mattz geffuuer iagh ödmiukeligen tiillkenne att iagh I förgåår, ssom waar then 16 (6 ?) Nouembris Bekom etth Breff ifråå Hermesterenn, hwilkett ssamma Breffdragere. ssom medh Jachim Burwitz Inkommen ähr hade medh ssiigh, Och migh doch icke för öffwerantwordett ähr för änn nw ssedann iagh waar draghenn ifråå Stocholm, Szåå förnimmer iagh honnom inthet annedth ssynneligh schriiffwee, vtann hann begierer thett iagh honnom förforderligh wara wille vdi thenn ssaak hann hoss Edhers Konnglige Mattz haffwer werffwe ıatiidh, effter ssom Edhers Konng^e Mattz vtaff ssamme hanns Breff ytterligare förnimmandes warder, hwilkiitt iagh Eders Konngelige Mattz her Innelucthtt tilschickar, Och ssijnes migh thett påå thenne tijdh icke mykytt legligiitt wara, effter iagh nogsamptt vtaff Oloff Larssonns munteliglie berättilsse Tes-

liigiisth vtaff the scriffwelser som Jachim Burwitz Infördtt och Eders Konng^e^ Matt migh nw tilskickatt haffuuer bessynne kann att the wilkor som the Liiflenndzskee nw föreslagett haffuue E: K Mattz icke lijdelige wara kunne, I thett att thee vpåå et åår eller tw begiere enn forstrechningh, och hwar the icke tess förinnann hade råådh ssamma Summa bettale skulle E: K: Matt haffue macht att taga ett slott eller Tw tiill pannt och vdi bettalningh ighenn, hwilckiitt wilckor E: K: Matt nw tess föruthann well haffuue. Szammalediis haffuer iag förnummit huru thee haffuue tastedtt påå E: K: Matt vndersåter och dochligwäll icke tess mynndre begiere att E: K: Matt wille geffue them theriis fonnger lööss Män E: K: Matz vnnderssåter wele the inthett förlosse, Therutöffuer förolämpedt E: K: Matt för Keijserliigt Mattz hwilkiitt altt wäll tilbörligiitt wore att thett ene gonge bliffwe bettalatt Doch wetth iag icke bettre ssädt ther til, Ånn som iag tilförennde giffuitt Oloff Larssonn tilkenne, Nemplig att mann påå thenne tijdh wijsse them aff medh skickeligheet, tiill tess E. K. Matt hade bettre författatt ssiigh. Och kunne E: K: Matt sååå geffuua sackenn före, att E: K: Matz påå tesse wilckor ssom the nw framssatth hade icke kunne i någenn motte förstrecke them någott, vtann hwar the ther thiill bewilige wille, atthe vpåå 30 eller 40 årss tiidh wille Pannttsättie Sunnenborgh och Padis Clöster medh alle the tilägher ther tilhöre Szåå att E. K. Mattz icke för gåffue vt penningerne för änn E. K. Matt. annamade' Slotten Teslig' huad E K. Matt i medler tiidh ther vpåå förbättrede och bygge, thett skulle och altt ssammans bettalas näär som huffuud Summan vtlagd bliffwer, Vdi szådann motto kunne mann besth bliffue aff medh them, Och hade ssedann hwarkenn Romeschee Keyssarenn eller någenn annenn inthet tilfelle til at seije thett E. K. Matt. hade ssiigh icke nogsamptt emoth them tilbudett: Wååre thett och szåå att the bewilige samma Conditiones som E: K: Matt them i sååå motto föresatth.

hade och Edhers Konngelige Mattz finnge ssamma Sloth Inn, hade E: K: Matt. tess bättre tilfelle tiill att twinghe them, vm thett Eders K: Matt sså̊ ssynntes, effther E: Kong: Matt. ssådanna hampnner ther Inne hadhe, Och enn footh vdi theriis eigit Lanndh Szå̊ haffuer iagh och förstå̊tt att Swnnärborgh wäll sså̊ fast ähr, att mann ssiigh ther för eenn hoop folck försware kunne, Och schall ther wara gott tilfälle att på̊ enn kortt tiidh befäste både Padas och Swnnerborgh sså̊ fast, att thee thett anntinghenn sseenth eller aldriig igenn tage skole. Hwar the och icke wille tesse Conditioner anname, sså̊ hade mann änn thå̊ rå̊dh tiill någre anndre vtwäghor i Sakenn, och ssedann medh alffwar grijpe sakenn ann, leggienndis ssiig vynn ther vm på̊ thett hefftigeste bettala them thenn skadha the E. K. Mattz vnndersåtter tilfogatt haffuuer Och (på̊ thett E: K: Matt motte haffuua tess bettre macht att fulfölie sakenn och medh Ryssenn wall försächret varde, wore thå̊ förnödenn att mann förskickade enn Legationn tiill Stor Furstenn, och i sså̊ motte förhanndlade medh honnom att hann wille wara tilfriidz thett E: K: Mattz och sså̊ motte taste the Liifflenndzske ann, och att E K Matz motte beholle huad såsom E K Matt vtaff them föröffre kunne Näär ssom nw besteldt wore. och E: K: Mattz i sså̊ motte ther vm wor försächret hade E: K: Mattz thå̊ rå̊dh tiill att giör them affbreck, Dat. vtt supra.

---

426. 1559, Nov. 15. Stockholm. — **König Gustav I. an Herzog Erich.**

Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 801.)

Bedenken gegen des Herzogs Rathschläge, welchen übrigens Folge geleistet wird.

Copie aff thenn Swar ifrå̊ Konng• Mattz Datteret Stocholm 15 No: wembris Anno ɔc. 59.

Wij haffuue Käre Sonn förstå̊dtt hwad thynn menningh

haffuuer wariitt vm thenn Liifflendzke hanndell, huilkenn thynn mennigh oss behageligit ähr, Szåå wele wij nw tiill Hermesterenn vdhi Liifflanndh wiidh samma meningh scriffwa latha effter som tu berördt haffuuer, Änn doch wij icke kunne tennckie att thett någott fruchtsampt för oss, tiill att beskaffe wara kann, och wij oss föge gott aff Hermesterenn tiill att förmode haffue, ssom i såå motte haffuuer latiidh vtgåå ssynn bestellinnger tiill att giöre oss och wååre vnndersatter förderff och skade effther som wij tiigh ther vm tilförennde haffwee förståå latiidh ꝛc. Datt. vtt Supra

---

427. 1559, Nov. 19. Åbo. — **Jochim Bulgrim an Herzog Erich.**

Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 802.)

Nachrichten aus Livland und Russland.

Enn Copia aff Jachim Bulgrins Breff
Datteratt Aåbo 19 Nowembris An° 59.

— — — — — — — —*)

Wiidere aller Nådiigeste Herre och Konnungh vm E K N. wilie är att skeppenn skole vthredas tilkommannde wår Szåå är iagh ödmiukeligenn och gannske vnderdåneligen Bidianndiis att E K Nåde wele werdiigas Nådeligen vdi tiidh geffwa tilkenna E K Nådiis wilia och meningh huad iag ther tiill och till altt annat bestella skall Hwrw monng skep och hwad för skep Och kommer Högbornne Furste E. Nådz kärc Her Brodher mynn aller Nådiigeste Herre tiill wäga 3 ssynn äghen skep, the ther kunne tiäneligh wara, Och vm Edhers Konngelige Nådhe will tillåtha att mann skall några Borgare skep the ther daglighe ähre medh bestijraa Ther om will iag och gernna wetta E K Nadiis Nådelighe wilia, ꝛc.

---

*) *Der Anfang gehört nicht her.*

Tiill thett yttersta aller Nådiigeste Herre och Konungh gåår her för tienndhe att Liifflenndernne medh all theriis magth, sampt medh Hermestarenn åhre dragnne vpå Tagett emott Rytzenn Och att Konnungenn i Pålann, Tattarenn och the Liifflenndor skulle wara Bebundne emot Rytzenn Ther tiill haffuer Konunghenn vdi Pålanndh scriffwiitt Rytze Storförstenn tiill att hann skall giiffwaa the Liifflennders Slotth och Festenn igenn, ssom hann ifråå them tagitt haffwer Ther opåå skole thee icke änn nw foott sswåår Män opå thet Konnungen i Pålanndh skall göra the Liifflender Hielp och Biistonndh medh Kriigz rustung emot Rytzenn haffuua the Liifflennder satt Kongen tiill panntt 4 Slott till tess the Liifflenndher kunne Konnungz bekostning vprette som hann för them warder winnande ther påå

Item gåår och vdi Rygte aller Nådiigeste Herre och Konungh att Rytzenn haffuuer vpreest hwar tridie mann öffwer altt ssiitt Rijkee hwad sannd är eller ey, kann mann ey fulleliga scriffwa, ey eller huad the wilia slåå vpåå Männ alle the Rytzer som wori i Viborg med Kiöpmanndz hanndell åhre alle bort dragne. thenn Ene medt thenn andre til Rytzland och wetth mann icke huad there ssynne och meningh ther Vtinnann åhr ɔc.

Aller Nådiigeste Herre och Konungh haffuer Jagh för tre weker ssedhann vtskickatt opåå widere Kundskap Enn Tysk, Myn Nådiigiiste Furstes och Herris Drawanntt ssom ther Inne tilförennde tiänntt haffuer och wäll bekenndt i alle orther, Näär iag aff honuom widere Kundskap bekomma kann will iag och schall Edhers Konngelighe Nådhe ytterligare tilkenne Geffuua ɔc. Datt vtt swpra,

428. (1559.) Nov. 21. Bei Dorpat. — Rathschlag in Kriegssachen.

Conc. Reinschr. — (Verz. I, 804.)

Die Belagerung Dorpat's wird widerrathen.

In dorso: Radschlag vnd Bedencken M. g. h. bei Derbt den 21 Nouemb. vbergeben

Rhadtschlag vnd Bedencken der herrn Gebietiger, Anwesender Ordens verwanten, Kriegs vnd Camer Rheten, deren vom Adell, vnd gemeiner KriegsLeutt, Meinem g. h. Im feldlager bei Derbt, den 21. Nouemb. ꝛc. gegeben.

Nach dem die Stadt, nicht ahn einem, sondern an dreien orthen, notwendig zu belagern sein wolt. Vnd dann mit all diesem Volck nicht mehr als ein Lager geschlagen werden konte, Darneben Jederman bewust, das der feindt vast zwei Jhar her die Stadt Inngehabt, vnd nach gefallen beuestigt, Darneben Auch itziger Zeit, mitt Volck, Geschutz, Kraut vnd lot dermassen versehen, vnd versorgt, Das zubefurchten das all muhe, vleis vnd vnkosten, so Inn der Belagerung angewendet werden mochten, gantz vergeblich sein wurden, Darneben zubetrachten, das der Feind vnter dess vmbher schweiffen, sich stercken, vnd allerlei Nachteil vnd verterb, I. f. g. vnnd gemeinen Landen zufuegen mochte. Derwegen sie dann zu der Belagerung I. f. g. nicht Rhaten wolten, Das hielten sie aber Nutz vnd Rhatsam, Das Ire f. g. etwa ahn orthen, die gelegen, vnd deren der feindt nach mechtig, das Winterlager anschlüge, da man vf der nehede, futterung vnd allerlei Notturfft haben konte, Aus dess Feindes Land, auch etwas furen, vnd dem Feind nach gelegenheit hin vnd wieder abbruch thuen mochte, Das Auch etwa ein orth, daruff man das grobe Geschutz den Winter vber sicher halten konte, gesucht vnd die Lande also, vor weiterem feindlichem vberfall, vertediget vnd entfreiet wurden.

429. 1559, Nov. 22. Nüggen. — OM. Gothart an König Gustav I. *Orig.*

Bitte, einem Diener des verrätherischen Bischofs von Dorpat die Strasse zu sperren.

Durchleuchtigster Fursth: Grosmechtiger Konnigk: Ewer Konig: Durchl: seintt Vnsere bereytwillige, nachparliche dienste, vnnd wes Wir sonst mer liebes: vnnd guts zuthun vermugen zuuorn. Inbesonder gunstiger Herr: vnnd geliebter Nachbar: Inn was hoch beschwerlichs blutbath, Vnns vnd diese gantze Lande, zw Liefflandtt: der aussgetretener, vnnd abtrunnyger gewesener, Bischoff zu Dorptt: Hermannus, mitt Seyner gantz erschrecklichen, vnnd vnerhartenn verreterey gefhurett: Solchs alles habenn Wir hiebeuornn Ewer: Konig: Durchl: als dem Christlichenn benachpartenn Konige, vnnd Potentatenn, Durch vnsere abgefertigte rethe, vnnd gesandtenn, sowoll auch Inn schrifftenn zu etlich mhalen, dienst vnnd Nachparlichenn, vermelden, vnnd berichtenn lassenn,: Also das es vor dissmaell gantz von vnnothen, von solchenn klaren hellenn, vnnd affenbaren verretereyen, vnnd was denselbenn erfolgett, etwas weyter, anzuziehenn, Nu lest Ehr es, ann solcher geubtenn verreterey, vnnd zugefugten Jamer, vnnd ellendt, noch zur Zeitt, auch nicht wendenn, Sondern soll noch teglichen, ym werck vnnd vbung sein, Diesen vnnd vieleychtt andern mehr anstossenden landen, Durch allerley practickenn, mher vnheils, vnnd verderbes: zuzutreibenn:, Denn Wir hiemitt: Ewer: Konig: Durchl:, beschwerendt nichtt verhaltenn mugenn: Dass vnlangestt: seyner Dyener Oder schreyber, einer genantt, Christianus. N. mitt vyelenn brieffenn, auss der Musscaw zur Narue ankommen, Welcher vonn darab, Seynenn wegk, nach Wiborch soll genommenn habenn: vnnd des vorhabenns synn: sich so ymmer muglichen, Inn aller geheym, vnnd still, durch Ewer: Konig: Durchl: reych: vnnd Furstenthumb zu steckenn, Vnnd so fartt ahn andere orther zubegebenn, Wie

dann solchs alles, eyn Engelischer Bawmeyster, welchenn Wir durch Vnsern Amerall, zwr Sehewarts, zw Vnsernn henden erlangett,: offenbaret, vnnd bezeugett,: Wan Vns dann, allenn lystigen practicken vnnd anschlegenn, so Vnns, vnnd Vnsern Landen, nachtheilig, nach menschlichem Vnserm vermugenn, zubegegnen gebhurenn wiell: Als wollenn Wir Vnns, keinen Zweiffell machen: Ewer Konig: Durchl: werde Vnns solches vffsehenes, vnnd nachforschung, nicht allein, nichtt anders, alss mitt dem besten bedenckenn, Sondern Ihres theils, auch darann seynn, Darmitt weyter vnheill, vonn diesen Christlichenn Landen, muge abgewendett werdenn: ꝛc. Vnnd byttenn demnach, gantz dienst, vnnd nachparlichenn: Do bemelter Christianus: N. ynn derselbenn Ewer: Konig: Durchl: reych: vnnd Landenn, mitt seynen mitthabenden brieffen, angetroffen, vnnd beschlagen wurde: Ewer: Konig: Durch: wolle mitt Ihme die gebhur, vnnd notturfftt, dargegenn vornemen, Vnnd Vnnss dasselb freuntlichen, vnd Nachparlichen mittzuteilen, nicht vnterlassen: Darmitt Wir Vnnss also, vor weytterm vnglucke, zuhutenn, Vnnd alle Vnnser thun, fuglichst darnach zurichtenn habenn mugenn: In dem thun Ewer: Konig: Durchl: gott dem Allmechtigen eyn angenemes: Christliches werck: welchs zu Seyner ehr, vnnd glori, vnnd der gantzen Christenheit, zw aller wolfhartt gereichenn thutt: Vnnd Wir seint es vmb Ewer: Konig: Durchl: (: die Wir hiemitt gott dem Almechtigen zw frisscher leybes gesuntheitt, vnnd Friedlichem Zustande, der regierung, lange zuerhaltenn beuelenn :) hinfuro wiederumb, ynn allen muglichen dingen zuuerschuldenn beneigtt: Dat: auss vnserem Feltlager Nuggenn, denn Zwey vnnd Zwantzigstenn Nouembris. Anno ꝛc. Lix

Vonn gottes gnaden: Godhartt. Meyster:
Teutzsches Ordens zw Lifflanntt:

Addr.

430. 1559, Nov. 22. Wilna. — **Aus einem Schreiben des Königs Sigismund August an den EB. Wilhelm.**

Cop. — (Einl. zu Nr. 437.)

Ankündigung seiner Gesandten.

— — Quod uero conueniendi sui et reliquorum ordinum Liuoniensium ab Oratoribus nostris Ciuitatem Rigensem designauerit. itidem in eo acquiescimus. Caeterum Oratores nostri uixdum ad festa Natalitia Domini (*Dec. 25.*) uel immediate post ipsa festa ad diem Circumcisionis Domini (*Jan. 1.*) eo sint uenturi. Fecerit itaque Ill. vra ex usu et necessitate si eam tum temporis isthic illi offendere et inuenire poterint. Cupimus tandem Ill. vram foelici, semperque prospera incolumitate, ac rebus omnibus secure perfrui Dat. Vilnae die 22 Nouembris, Anno etc. 59

---

431. 1559, Nov, 23. Wilna. — **König Sigism. Aug. an den OM. Gothart Keller und an den Vogt zu Bauske, Heinrich von Galen.**

Orig. — (Verz. 1, 805.)

Sendet einen Präfecten zur Uebernahme Bauske's.

In dorso: Requiritur, vt praesidatus Bauscensis: cedatur Regio praefecto
Enfangen Bausche den 19 Decembris Anno 59

SIGISMVNDVS Augustus Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samagitiae etc. dominus et haeres,

Rde et magce Domine amice et vicine multum charissime Salutem et foelices rerum quosuis successus. INitentes pactis non ita pridem inter nos constitutis mittimus certos praefectos officiales et Capitaneos nostros vt possessionem artium tractuum et praefecturarum nobis per mag: vestram in Liuonia tradendarum adeant Nempe ad arcem et praefecturam Baws-

scensem Generosum Nicolaum Szimkowicz Posuszwinski Marszalcum Tenutarium Wielonensem et Tiwonem (?) nostrum ORagoliensem. Quare petimus et requirimus mag: vestram vt Aduocato suo qui nomine eius dictam arcem et tractum Bawscensem hactenus administrauit inde decedere iusso migrationeque illi imperata praefato Nicolao Posuszwinski praefecto et officiali nostro possessionem eiusdem arcis et tractus assignari iubeat atque illum ex voluntate et arbitrio nostro regat et administret permittat et permitti a suis faciat id quod mag: vestram absque vllo negotio pro pactorum religione facturam confidimus ac eandem mag: vestram optata valetudine et secundis rebus omnibus perfrui cupimus. Dat. Vilnae die xxiii Nouembris Anno domini M°D°L°viiii° Regni nostri xxx°

Ex Commissione Sacrae
Mtis Regiae propria

Rdo et magnifico Domino Gothardo Kethlero Ordinis equestris Theutonicorum in Liuonia magistro amico et vicino charissimo in eius absentia Rudo et Generoso Henrico a Gallen Aduocato eiusdem ordinis Equestris in Bawsko dilecto ɔc.

432. 1559, Nov. 24. Wilna. — König Sigism. Aug. an den OM. Gothart Ketler und den Vogt zu Selburg, Wilhelm Schilling. *Cop.*

Sendet einen Präfecten zur Uebernahme Selburg's.

Sigismundus Augustus Dei Gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae Samogitiaeque etc. Dominus et haeres:

Rndo et Magnifico domino, Gothardo Ketlero equestris Ordinis Theutonicorum in Liuonia Magistro amico et vicino charissimo, in absentia, Rdo et Generoso Wilhelmo Schillinck, Aduocato Selburgensi grate dilecto,

Rnde et Magnifice Domine, Amice et vicine charissime Salutem et faelices quosuis rerum successus, innitentes pactis,

mochte werden, Wie wir dann auch Euer L freundlich thun bittenn, Dieselb wollen nebenst vnss vff die wege gedencken helffen, vff dass dem guten Mhanne geholffen, vnd ein mhall zufriede vnnd ruhe gelangen, Wir vnd E L. auch seinett wegen vieler muhe vberhoben vnd der wegen weitter nicht beschwerett werdenn mugen, Nicht zweiuelnde, Euer L. werdenn sich hierinnen freundlichen erzeigen, Welchs wir Euer L. alss dero wir freund vnd Nachbarliche Dienste zuerzeigen geneigt, vff derselbenn schreibenn zur freundlichen Andtwortt nicht bergen wollen, Die wir hiemitt Dem gewaltigen schutz Gottes treulichen entphelen, Dat^m^ Kockenhausen den 24 Nouembris A° ɔc. Lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

(Zettel:) Wir konnen E. L. auch freundt vnnd Nachbarlichen nicht bergen, Das vnns der hochwirdige In Godt Furst, vnnser In besonder geliebter freundt vnnd Nachbar, Herr Johans Bischoff zu Churlandt ɔc. freundtlich zuuornehmen geben, wie Reichart vom Wolde Canonicus der Kirchen zu Osell, alss derselbe In nhamen vnnd von wegen S. L. nebenst andern Rethen, auff Jungstgehaltenen landsthag nach Riga vorreyssen wollen, zur Pernow, durch E. L. Cumpthur daselbst angehalten vnd bestricket worden, Vnnd obwohl S. L. bey E. L. Cumpthur Ihne seiner bestrickung zuerledigen, vnd zuentfreyen angesucht, Auch vor seinem gebuhrlichen Richter, zu Recht vffgebotten, vnnd zuuorburgen sich vorsprochen, So hette Idoch dasselbe billiche Rechtmessigs erbitten nicht helffen wollen, Sondern were In der bestrickung biss vff disse Zeitt gehalten worden, Mit freundt vnnd bruderlichem bitten, Das wir diss an E. L. freundtlich gelangen lassen wolten, Damit er also der bestrickung erlediget, vnd vber billiches erbitten dar Innen ferner nicht gehalten werden moge, Wan wir dan Ihrer L. freundtlichs bitten, vnd Rechtmessigs erbitten, nicht vnbillich vormercken, Alss thun

wir freundt- vnnd Nachbarlich E. L. bitten, Sie wollen den beuhelich an Ihren Cumpthur zur Pernow ergehen lassen, Das er Ihne der bestrigkung lossgebe, vnd seines billichen Rechtmessigen erbittens geniessen lasse, Der freundt- vnd Nachbarlicher zuuorsicht, E. L. werden sich, In ansehung der billigkeitt, hier In freundtlich, vnd vnbeschwerdt erzeigen, Das seint wir In gleichem vnd mehrerm zuuordienen Iderzeit geneigt, Dat. vt in lris.

Addr.

434. 1559, Nov. 25. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Erich.

Herzog Erich's Registr. — (Verz. I, 806.)

Von seinen Plänen in den livländischen Händeln und von einer Besendung des Grossfürsten von Moskau.

Copie aff Konngelige Mattz breff
Datteratt Stocholm 25 Nowembris
Anno ɔc. 59

Wij haffuue Käre Sonn Erich bekommith thijn scriffwelssee medh hermestarenns breff som hann haffwer tiigh tilscriffuitt och förnummit thinn menningh och förslagh vm thenn Lijfflenndzske hanndel, thet oss och icke obehageligiitt är ɔc. Och änn doch Hermesterenn giiffwer tiigh fast söthe och gode ordh effter som samme hanns breff inneholler, Szåå kann tw doch wääll förstå hwad grundh hann medh vmbegåår såå att thet hann nw till Oss vm Sonneborgh schriffuitt haffwer är platt inthett likmötigt eller öffwer eenns kommer medh thenn hanndell som the Liifflenndzske haffwe ther vm medh Oss tilförennde pläge latiidh, effther som och thenn Doctor Romberti fulmagth och affskeedh Inneholtt, Vtann the agte änn nw. som theris meningh altiidh tilförenne waritt haffde och vmfor och bedrage Effther som wij och nu ssenast tiigh ther vm lathe tilscriffwee, ssåå att thee oss platt inthet got

vnne, thett the icke heller någenn tiidh tilförennde giordt haffue ꝛc. Och ähr oss nu påå nytt til wettanndiis wårdet att the påå oss och wååre vnnderssåther aldeliis eenn stor skada medh theris vtliggieree skole tilfogatt haffuua, Szåå att thett godz som Jochim Hornn skeppade hedann medh, Twåå skutor skal vpåå wåre ägnne strömer nempligenn vnder Högelandh aff Hermesterenns Siötuffwaar wara bortagit Och thenn Tridie skwte som hann siälff waar påå skall haffuua stött och stranndet vtann för Narffwenn ꝛc. Och änn doch oss icke ståer tilgiörandis ssådanna theriis otilbörlighe hanndell att lijdhee. Vtann är förorsakade, thett latha igenn wedergörie effter ssom wij och ther vm thinn meningh och thijnn schriffwelssee förståått haffuue Szåå wele wij doch nw tiill thett förste lata scriffuua Hermesterenn tiill vm Restitutionn påå all skade och thenn deell som borttagenn kann wara, och änn Nw I sssåå motte latha förgeffuua. vm försc^{ne} Sonnenberg ssom tiitt förslagtt haffwer wariitt, Änn Doch wij wäll kunne tennckie att mann ther inthett frugtsampt vtretter ꝛc. Hwar och ssåå hennde kunnde att wi her påå then annen ssijde vdi tilkommandis wåår och Sommar bliffwe förhindrade vdi sådanna förhöffwannde, och wåår skadha ther i Liifflanndh icke igenn wedergöre, Vtann thee Danskee medh städernnes tiilhielp warde något fientlig som och nogh tilbefrugtanndis emott Oss företagandiis och thett sammalediis tiill friidh och annstondh med Muskowitenn och Kongenn aff Polenn samptt Liifflenderne komma motte Dhåå agte wij thett för nödiigt att wi till Storförstenn scriffwa och ett Budh haffua måghe, ssåå att hann Oss wilde medh i thenn samma friidh begripe och intage, som hann medh thenn giöranndis warder vpå thet att vm thett komme tiill handtgriip påå theene ssijdhee att wi dhåå icke skole Oss påå thenn annenn ssijde, och thet folck som aff Liifflanndh förorloffwade bliffuue något fienntliigh till att förwagte haffue Och vm thet på samma tiidh änn nw icke kunne komma

till friid med Muskowitenn och Liifflanndh och wij tesliig[t] thenne Sommar aff wåår granne her påå thenne sijdhe bliffwe annfecthtade, Dhåå gååffwes Oss bettre tilfalle att wedergelle Liifflennderne thenn skada och förtrett som the Oss giordt haffuua, Ther vm wij och kunne medh Storförstenn lata förhanndlaa effter som thijun förslag och mening haffwer warit. ꝛc.

435. 1559, Nov. 27. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Sendet einen mit Briefen an den Zaren und an den OM. Wilhelm ins Land gekommenen Diener des röm. Kaisers.

In dorso: Belangt den Keyserlichen gesandten so Inn die Muscow ziehen soll,

Vnser freundtlich dinst vnd was wir sunst mher leibs vnnd guts vormugen zuuor, Hochwirdiger, Grossmechtiger, Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar, E. L. mugen wir freundtlichenn nicht bergenn, Das In Dato der Ro: Key: Mt: vnsers aller gnedigstenn Hern Jegenwerttiger diener, bei vns alhier ankommenn, vnnd vonn Irer Ro: Key: Mt: vns ein schreiben behandigt, darin Ire Key: Mt: vns vormeldenn das sie denselbenn Irenn diener, mitt schreibenn ann denn Muscowitter abgefertigt, Ine zuuormanenn, diese arme Lande ferner nicht zubeengstigenn, oder zubetrubenn ꝛc. mitt gnedigstem begerenn, wir Ime forderlich sein woltenn, damitt er mitt dem Schleunigstenn an den Muscowitter kommenn vnnd gelangen mochte, Wiewol wir vns nun schuldich erkennenn, demselbenn Irer Key: Mtt: beuhelich gehorsamlich nachzusetzen, So seindt wir doch vonn Ime bericht wordenn, das von Irer Ro: Key: Mt. er auch an den Hochwirdigen Grossmechtigenn Furstenn Hern Wilhelmenn Furstenbergk Meister Deutsches Ordens zu Liefflandt, brief bei sich hette, Vnd weill wir dan nicht gewust, wo, S, L, Itziger Zeitt an-

zutreffenn, sein mochtenn, Haben wir Ine ane E, L, zuuorfordernn vor das geradtsambste erachtet, domitt E, L, Ime an Hochgedachtenn Hern Meister weitter vorfordernn, oder aber, die schreibenn erbrechen vnnd was nottigk darauf neben dem Hochwirdigen Hochgebornnenn fursten vnserm freundtlichenn liebenn Ohemenn, Schwager, vnd Shon, Herrn Christoffer Erweltenn Coadiutorn vnsers ErtzStiffts Postulirtenn zu Ratzenburgk Hertzogen zu Meckelnburgk ɔc. vortstellenn mochten, Wie wir dan auch, S, L, volkommene macht vnd gewalt gegeben, was hir In nutz notigk vnnd geratenn sein will, nebenst E, L freundtlich vortzustellenn, Vnd bittenn demnach gantz freundt vnnd Nachbarlich E, L, wolten sich dasselbe also freundtlichen gefallen lassenn, Vns auch souiell sich geburen vnd vns zuwissen nottig sein will, der Key. Mtt: schreiben mittheilenn, oder aber Hochgedachten vnserm geliebten Shonn freundtlich eroffnen, Dass seindt wir vmb E, L, die wir hiemitt den gewaltigem schutz Gottes zu Langkwiriger Leibs gesuntheit vnnd gluckseliger Regirung entpfelenn zuuordienen geneigt Dat. Kokenhaussenn den 27 Nouembris Anno ɔc. 59

Von godts gnaden Wilhelm Ertzbischof
zu Riga Marggraf zu Brandenburgk,

(Zettel:) Wir vbersenden auch E L hiermit ein schreiben welches wir In Dato von vnserm geliebten hern, vnd bruder dem Hertzogen In Preussen ɔc. bitten freundtlich weil es Melchior Kirchoff belangende, E L wolten vnss auff vorig vnser schreiben freundtlich mit dem forderlichstenn beandtworten, Dass wollen wir vmb E L hinwider freundtlich vordienen Dat. Vt in Lris

Inhalts - Register.

Aa, Fluss. 277. 295.
Âbo. 19. 40. 177. 327.
Adolf, Herzog zu Holstein. 175. 186. 201. 203. 204.
Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen. 322. Vgl. Preussen, Herzog.
Alexei Iwanowitsch, Woywod zu Soproff (?). 182.
Alp, O.-Hof in Jerven. 8. 272; Russ. Statthalter. 272.
Amsterdam. 242.
Andreas (Schuiski?), Fürst. 27.
Anrep, Aloff. 97.
Anrep, Hermann. 84.
Antwerpen. 242.
Appricken, Gut in Kurland. 97.
Arensburg, auf Oesel. Stadt und Schloss. 45. 48. 138. 155. 157.
Ascheraden, Gebiet. 268. 274. 275; Schloss. 130. 131. 268; Landschreiber. 274.
Assegrip, Michel, Bauer. 307.
Astra, s. Ostrow.
Astrachan. 4. 121.
Augsburg. 161. 246. 249. 251. 255. 256.
Axim, Krestzenaische, russ. Bojar. 181.

Bardewisch, Comthur zu Pernau. 44.
Barnfeld, Nicolas, Burgermeister zu Pernau. 63.
Bauschenburg, s. Bauske.
Bauske, Gebiet. 214. 268. 271. 333; Stadt u. Schloss. 125. 130. 214. 268. 332. 333; O.-Vogt, s. Galen, Heinrich von; Walrabe, Jost.
Bebwalg, s. Pebalg.
Becker, Hermann. 97.
Behr, Dietrich, Stiftsvogt zu Oesel. 54. 56.
Behr, Ulrich, Domprobst des Stifts Kurland. 221. 227.
Bentlage, Kloster in Westfalen. 136.
Berg, Landschaft in Westfalen. 136; Kanzler. 136.
Berg, Claus. 275.
Berg, Merten, zu Pernau. 213.
Berg, Robrecht. 275.
Berlin, Johann; dessen Wittwe. 274.
Beske, Matthes. 122. 124.
Betholt, Jochim, zu Reval. 15. 17.
Bild, Marcus; dessen Wittwe. 275.
Billinckhusen, Heinrich. 246.
Billm (?), Fluss an der russ.-livl. Grenze. 183.
Blancken, Ort. 292.
Blomberg, Moritz. 275.
Bockholt, Godert von, Hauscomthur zu Reval. 83.
Bockholt, Otto. 276.
Bockhorst, Johann von, Rath des O.M. 77. 89. 90. 231.
Boenigken, Tonnies, im Gebiete Bauske. 276.
Bonnies, Franz, Kaufgesell aus Dorpat. 200. 201.
Borch, Wolter v. d., im Gebiete Ermes. 274.
Borkholm, Schloss in Estland. 7.
Brabantische Städte. 120.
Brackel, Otto. 213. 214.
Braunsburg, Festung der Ditmarschen. 203.
Braunschweig. 175; Herzog, s. Heinrich, H. v. Br.
Bremen, Comthurei. 171; Stadt. 41. 205.
Bretholt, Marcus, zu Reval. 191.
Brigitten, St., Kloster bei Reval. 159.
Brinckmann, auf Dagö. 266.
Brückner, Michael, Secr. des O.M. 29. 88. 135. 169. 171. 172. 181. 186. 187. 188. 203. 207; dessen Diener. 203.
Brunnow, Michael, Secr. u. Rath des O.M. 22. 65. 84. 204. 230. 255.
Bruser, Hermann. 61.
Bryellen (Brilon in Westfalen), *Cordt von*, Diener des OM. Wilhelm. 15.
Brühl, bei Cöln. 144.
Brüssel. 119. 175.
Bulgrim, Jochim. 327.
Burger, Hans, Kronengiesser zu Reval. 193.

Burgund, der Hof von. 120.
Burmeister, Conrad, Kanzler des B. Johann von Oesel. 158.
Burtneck, Gebiet. 274; Schloss. 312.
Burwitz, Jochim. 208. 211. 232. 234. 303. 324. 325.
Busselberch, Hans, zu Reval. 194.
Butler, Georg. 276.

Christenheit, gemeine. 184. 225. 226. 242. 248. 257. 263.
Christian III. von Dänemark. 80. 81. 119. 123. Vgl. Dänemark, König.
Christianus, ein Diener des gew. B. Hermann von Dorpat. 330. 331.
Christiern II. von Dänemark. 120.
Christiernsson, Claes (*Horn*), Schwedischer Hauptmann. 24. 187.
Christliche Kirche. 114.
Christoph, Herzog von Mecklenburg, Coadjutor des Erzstifts Riga. 14. 25. 26. 41. 66. 67. 103. 120. 121. 124. 133. 148. 175. 232. 291. 292. 294. 295. 340.
Christoph, Georg Holzschuhers Diener. 74.
Claudius, Justus, Syndicus zu Reval. 19. 20. 41; dessen Weib und Kinder. 19. 20.
Cleve, Landschaft in Westfalen. 135; Herzog. 135. 136. 142. 143. 170. 184; Ritterschaft. 144.
Clostermann, Gerth. 95.
Cöln, Erzstift. 142; Churfürst. 142. 144. 146. 170. 184; Ritterschaft. 145; Landcomthur. 171. 185.
Cornellies, Jochim, zu Reval. 195.
Czutschke, s. Schuiski.

Dagö, Insel. 266; O.-Amtmann, s. Erthmanner, Christoph.
Dänemark, Krone u. Reich. 22. 24. 49. 120. 132. 137. 175. 205. 206. 262. 264. 288. 296.
„ König. 19. 23. 24. 26. 27. 31. 35. 50. 54. 85. 97. 102. 132. 150. 151. 180. 182. 186. 200. 203. 204. 208. 210. 213. 214. 242. 249. 256. 260. 295 ff. 300.
„ Herzog, Magnus, s. Magnus.
„ Botschaften nach Russland. 22. 86. 91. 103. 120. 132. 133. 138. 180. 182. 192. 208. 209. 210. 232. 257.
„ Botschafter und Agenten in Livland. 55. 66. 86. 90. 97. 102. 103. 120. 132. 147. 192. 200.
Dänen, die. 138. 139. 151. 210. 211. 233. 319. 338.
Dam, Festung der Ditmarschen. 203.
Daniil, August, russ. Schreiber. 4.
Danzig. 103. 104. 169. 240. 242. 319.
Darfeldische, die, Wittwe, zu Reval. 193.
Dattern, s. Tartaren.
Deutschland. 16. 51. 60. 174. 186.
„ Kaiser u. Reich. 106. 107. 127. 137. 141. 143. 145. 146. 178. 185. 198. 209. 219. 220. 224. 225. 226. 247. 255. 260. 261. 263. 287. 299.
„ Kaiser. 28. 51. 106. 146. 148. 149. 150. 151. 161 ff. 178. 199. 209. 229. 230. 242. 243. 249. 252. 253. 282. 304. 318. 325. 339.
„ Könige, Churfürsten, Stände. 145. 148. 149. 161 ff. 170. 171. 173. 174. 199. 229. 246. 249. 251. 253.
„ Kreisherren. 262.
„ Nation und Adel. 136. 143. 146. 258. 264.
„ Reichstag. 137. 142. 145. 146. 161 ff. 171. 173. 185. 201. 207. 209. 225. 229. 230. 246 ff. 253. 260. 287. 319.
„ Landfriede. 262.
„ Türkensteuer. 141. 230.
„ Religionszwist. 252.
„ Fürschriften u. Botschaften nach Russland. 22. 28. 29. 32. 247. 339.
„ Gesandtschaft in Livland. 78. 339. 340.
„ Kriegsvolk nach Livland. 2. 23. 41. 50. 57. 103. 104. 121. 148. 149. 173. 175. 184. 204. 205. 265.
„ Contributionen für Livland. 135 ff. 145. 171. 172 ff. 174. 185. 230. 247. 250. 251. 253. 261. 287.
Dilbrucken, Festung der Ditmarschen. 203.
Ditmarschen, Land. 175. 186. 203. 205. 210.
Ditmarschen, die. 175. 203. 204. 207.
Ditmarsch, Matthias. 24.
Dobberitz, Matz. 97.
Doblen, O.-Schloss. 273; Comthur. 273.
Doblet Girei, Tartaren-Chan. 278.
Dönhof, Weddich. 276.
Dolscheburck, s. Tolsburg.
Dorpat. B., s. Hermann, B.
„ Stift. 1. 4. 26. 29. 33. 34. 69. 72. 74. 200. 213; Stände. 72.
„ Stadt und Schloss. 1. 7. 11. 27. 34. 40. 69. 85. 93. 124. 129. 132. 167. 194. 195. 307. 313. 315. 329.
„ Unterhandlungen mit den Russen. 69 ff. 124.
„ Einnahme durch die Russen. 1. 33. 129. 167; Russen. 27; Russ. Statthalter. 9. 210.

Dörptischen, die. 5. 93. 94. 122. 124. 167. 195. 196.
Doertten, Heinrich von. 276.
Dortmund, Berndt von, Aeltermann der gr. Gilde zu Riga. 218. 221. 223.
Drochter, Hans, zu Pernau. 212.
Druja, lit. Ort an der Düna. 268.
Düna, Fluss. 85. 319.
Dünaburg, Gebiet. 18. 22. 135. 214. 268; Schloss und Stadt. 85. 214. 268; Comthur, s. Sieberg, Georg; Ritter und Insassen. 191; Verwalter. 191.
Dünamünde, Schloss. 37.
Düsseldorf, am Rhein. 142.
Duker, Bastian, im Gebiete Ermes. 274.
Duker, Remmert. 94.
Dunhof, s. Dönhof.
Dunt, Jost, zu Reval. 193.
Duren, Wolter van, im Gebiete Burtneck. 97. 274.

Eggebrecht, Jacob, Krämer zu Reval. 102.
Eichholtz, Ewert, zu Reval. 194.
Eifland, s. Livland.
Elbe, Fluss. 186. 203. 207.
Engelstedt, Thomas, zu Reval. 183.
England. 288; König. 120. 171. 249; Anna, Königin. 174; Maria, Königin. 175.
Engländer, die. 104. 159. 165. 175. 319. 331.
Erich, Herzog u. erwählter König in Schweden. 119. 138. 177. 324. 326. 337; dessen Diener u. Agenten in Livland. 119.
Ermes, Gebiet. 274.
Ermis, Johann, im Gebiete Ermes. 274.
Ersam, Sebastian, Secr. des Rathes zu Lübeck. 246.
Erthmanner, Christoph, O.-Amtmann auf Dagö. 266.
Erzbischof, s. Wilhelm, EB.
Erzstift, s. Riga, Erzstift.
Estland. 156; Ritter u. Reisige. 277.

Falkenau, Kloster. 272; Prior. 149.
Falck, Dr., zu Lübeck. 207.
Falcke, Claus. 97.
Felix, Jude, Zollpächter zu Polozk. 316.
Fellin, Gebiet. 30. 116. 155. 210; Schloss. 56. 59. 98. 121. 285. 334; Comthur, s. Ketler, Gothart.
Ferdinand I., Röm. Kaiser. 68. Vgl. Deutschland, Kaiser.
Finland. 211; Herzog, s. Johann.
Fircks, Georg. 276.
Fischer, Johann, Vice-Canzler des OM. 68. 77. 198.
Focke, Engelbrecht. 275.
Folckmar s. Volckmar.
Frankfurt a. M. 252. 253.
Frankreich. König. 171. 174. 205.
Franzose, der und die Franzosen. 104. 120. 175. 186.
Franz, Herzog zu Lauenburg. 175.
Friedrich II. s. Dänemark, König.
Friesland. 288.
Friesen, die. 313.
Friesner, Dr. Matthäus, Arzt zu Reval. 19. 20. 101. 104. 119. 122. 123. 137. 139. 147. 149. 174. 176. 199. 201; dessen Bruder. 120; dessen Diener. 120.
Fürstenberg, Balthasar, Hauptmann. 98. 99. 215. 216.
Fürstenberg, Godert. 98.
Fürstenberg, Lorentz, Drost zu Nehmen (Neheim in Westfalen). 135. 169. 172. 205.
Fürstenberg, Wilhelm, OM. zu Livland. 1. 3. 6. 8. 10. 13. 15. 19. 20. 21. 26. 27. 28. 29. 31. 32. 36. 37. 41. 43. 45. 48. 50. 52. 54. 56. 59. 63. 64. 67. 68. 73. 80. 81. 84. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 94. 97. 99. 103. 104. 105. 109. 111. 117. 121. 123. 124. 125. 130. 131. 137. 138. 140. 146. 147. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 156. 157. 158. 164. 167. 169. 172. 177. 180. 182. 184. 186. 187. 188. 192. 194. 196. 197. 199. 200. 201. 202. 203. 207. 208. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 221. 222. 227. 229. 230. 231. 232. 234. 238. 239. 252. 266. 267. 272. 273. 276. 278. 280. 283. 285. 291. 300. 301. 313. 315. 321. 339. 340.

Galen, Dietrich von. 56. 59. 131. 167. 169. 193. 194. 195. 196.
Galen, Heinrich von, Vogt zu Bauske. 274. 332. 333.
Garholt, Thomas. 95.
Gilsheim, Rembert, der Rechte Dr. 33. 35. 82. 91. 92. 99. 100. 102. 104. 110. 111. 118. 123. 124. 125. 130. 139. 167. 180. 337.
Glaeser, Dr., Rath des Churf. von Cöln. 137. 145.
Glotow, Oschatow Wassilowicz, russ. Woywode. 182.
Goldingen, Comthur, s. Stedingk, Heinrich.

Gosslar, Stadt. 251.
Gothland, Insel. 233.
Grassmann, Simon. 273.
Gregori Wieligascha, russ. Bojar. 181.
Greker, Jacob. 101.
Grobin, Gebiet. 273; Schloss. 323; O.-Vogt. 273.
Gross, Friedrich, Secr. 68. 69. ff. 77.
Gross-Nowgorod, s. Nowgorod.
Grunde, Barthold vom. 275. 276.
Gulich, Gerdt von, Secr. des Herzogs von Cleve. 143.
Gustav I., s. Schweden, König.

Haber, Ludlof. 95. 97.
Haelen (Halle?), *Land zu*. 171.
Halle, Dirich, Rittmeister. 204.
Halwern, Otto van, in Kurland 276.
Hahn, Valentin. 273. 274.
Hambach. 66.
Hamburg. 25. 240. 242. 251.
Hamburger, die. 207.
Hamburg, Carl von. 214.
Hams, Heinrich, deutscher Kaufgeselle. 26.
Haneborn, Heinrich. 275.
Hanse, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte 23. 24. 41. 160. 170. 184. 208. 210. 228. 239. 240. 243. 245. 246. 249. 256 ff. 258. 259. 260. 282 287. 317. 319. 338; Schifffahrt nach Finland u. Russland. 161. 184. 185. 187. 240. ff. 242. 244. 259. 262. 264. 265. 280. 282. 283. 286. 288. ff. 305. 306. 317. 318 320.
Hapsal, Stadt und Schloss. 63. 69. 70. 72. 154. 157. 159.
Harrien u. Wirland. 19. 23. 123. 150. 179; Räthe u. Ritterschaft. 10. 26. 31. 32. 34. 49. 82. 84. 140; Ritterschaft. 26. 137. 152; Abfall vom Orden. 26. 31. 49. 103.
Hasenkamp, Hermann v. Brüggeney, gen, OM. 202.
Hasenpoth, Schloss und Stadt in Kurland. 227.
Heide, Jurgen von der, zu Reval. 194.
Heine, Lütke, Kaufmann zu Riga. 69.
Heinrich, Herzog von Braunschweig. 119. 175. 250. 251.
Helmet, Schloss. 9; russ. Aufforderung zur Uebergabe. 9.
Henning, Salomon, Secr. 22. 110. 111. 125. 130. 131. 148. 150. 174. 180.
Henrikson, Jacob, Rittmeister in Finland. 122. 125.
Hermann, B. von Dorpat. 71. 72. 76. 77. 330.
Hessen. 175.
Hildesheim, Heinrich von, Insasse in Kurland. 276.
Hildesheim, Johann von, deutscher Oberster. 186.
Hinrickson. 246.
Hispanien, s. Spanien.
Hochland, Insel. 338.
Hochstetten, Werner von, Hofmeister, des Herz. von Cleve. 143.
Hoff, Caspar. 77. 276.
Hoffmann, Friedrich. 97.
Hoicke, Ewert, im Gebiete Selburg. 274.
Holland. 288.
Holländer, die. 262. 319.
Holle, Georg von. 104.
Holstein. 201; Adel. 204.
Holthusen, Balduin, im Gebiete Wenden. 273.
Holzschuher, Georg, Rath und Kanzler des B. von Dorpat. 45. 46. 47. 63. 68 ff. 154. 156. 157. 158; dessen Sohn. 70. 73; dessen Familie und Geschlecht. 72. 74. 75. 76.
Homod, Jochem, 245; dessen Schiff. 245. 280 ff.
Horn, Jochim. 338.
Horner, Hans. 95.
Horner, Thomas, Licentiat. 217. 218; dessen Junge. 216.
Hourader, Matthias, Rath des OM. 65. 84. 322.
Hoye, Ivon von der, zu Reval. 193.
Hühnerjäger, Georg, Bürger zu Reval. 95.
Hüne, Gerdt, O.-Vogt zu Wesenberg. 11. 32. 36. 118. 149. 196; dessen Junge. 196.
Hüningen, Johann von, gen. Wassenberg, Landrentmeister zu Cleve. 143.
Hulsen, Jacob. 97.
Hulsische, die, Wittwe im Gebiete Selburg. 274.
Hum, Hans. 97.

Jerven, Gebiet. 8. 11. 116; Ritterschaft u. Reisige. 8; Vogt zu, s. Schmerten, Berndt.
Johann, B. zu Kurland und Oesel. 14. 45. 48. 64. 102. 154. 155. 157. 158. 200. 227. 233. 296. 336.
Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg. 23. 67. 68. 161 ff. 175; dessen Diener. 25. 26. 27.
Johann, Herzog zu Finland. 19. 77.

78. 99. 101. 104. 112. 119. 122. 123. 137. 138. 139. 147. 149. 174. 176. 177. 187. 199. 201. 208. 211. 327; dessen Agenten in Livland. 100. 101. 102. 104. 328.
Jülich, Herzog. 251.
Jütland. 19. 20. 81.
Iwan Wassilowitsch, s. Russland, Grossf.
Iwan, Fürst. 27.
Iwangorod, russ. Stadt und Schloss, (Russisch-Narva.) 138. 259. 262. 317.

Kalff, Fabian, Wolmer Wrangell's Diener. 212.
Kampferbeck, Johann, zu Reval. 193.
Kandau, Gebiet. 273; O.-Vogt. 273.
Kanitz, Friedrich von, Rath des Herzogs Christoph von Mecklenburg. 291.
Kappenberg, Jasper, Rathsherr zu Reval. 125.
Karkus, Schloss. 98. 99. 267. 312.
Karstenbruch, Ditloff, im Gebiete Ascheraden. 274.
Karstenbruch, Wilhelm. 274.
Karx, s Karkus.
Kasan. 4. 121.
Kegel, Ordens-Hof u. Gut in Estland. 236. 315.
Kegel, Marten, zu Reval. 193.
Kegel, Thomas, dessen Bruder. 193.
Kesslinck, Arndt. 97.
Keller, Gothart, Comthur zu Fellin. 56. 82. 131. 256; OM. Coadjutor. 20. 21. 25. 28. 29. 30. 31. 34. 40. 41. 48. 56. 60. 78. 79. 82. 85. 101. 102. 103. 109. 111. 113. 117. 121. 125. 131. 147. 148. 149. 151. 155. 174. 179. 197. 198. 199. 200. 208. 209. 223. 225. 229. 230. 232. 234. 238. 255. 256. 260; OM. 105. 125. 126. 130. 147. 148. 174. 176. 278. 284. 286. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 301. 302. 304. 306. 308. 309. 313. 315. 317. 321. 322. 324. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 336. 337. 339.
Keller, Wilhelm, alter Bischof zu Münster. 135. 136. 170.
Kirchhof, Melchior. 222. 228. 312. 335. 340.
Klodt, s. Claudius.
Koch, Hans, Lütken Heine's Diener. 69. 71. 73.
Koch, Henning, von Cassel. 77. 78. 101.
König, Johann, zu Reval. 194.
Königsberg, in Preussen. 57. 67. 68. 175. 319. 322. 324.
Kokenhusen, Gebiet. 214; Schloss. 13. 15. 214. 334. 336. 339. 340.
Kolding, in Jütland. 80.
Kolk, Landgut. 11. 208.
Kolthoff, Hans. 97.
Kommis, Johann. 275.
Kopenhagen. 138.
Koschkull, Claus. 275.
Krakau. 214. 218. 223.
Krasnoi, russ. Ort nicht weit von Opotschka. 181.
Krassnogur, s. Krasnoi.
Kremer, Jacob, zu Reval. 194.
Krimsche Tartaren. 121. 175.
Kurland. 103. 268; Bischof, s. Johann, B. von Kurland u. Oesel; Domprobst, s. Behr, Ulrich; Ritterschaft und Reisige. 152. 277; Ritterschaft u. Reisige. 217. 275.

Lais, Gebiet. 11.
Langen, Hermann von, deutscher Oberster aus Westfalen. 204. 205. 206.
Lanski, Caspar, Poln. Gesandter in Livland. 107.
Larbrock (Broich bei Laar u. Mühlheim an der Ruhr). 187.
Larsson, Oloff. 324. 325.
Lazarko, s. Zacharko.
Leal. 266.
Leipzig. 120.
Lell, s. Leal.
Lemmichen, der schwarze, im Gebiete Burtneck. 274.
Lemsal. 133. 291. 292. 294. 295.
Linde, Jacob. 97.
Lippe, Engelbrecht von der. 193.
Litauen. 107. 126. 175. 209. 232. 268. 269. 288. 319; Botschaft in Livland s. Poln. Botschaft; Grossf. s. Polen, König; Kriegsvolk in Livland s. Polen; Litauisch-livl. Grenze. 107. 288.
Litauer, die. 135. 307. 319.
Live, Gerdt. 275.
Liven, Johann, im Gebiete zu Ascheraden. 274.
Livland. 20. 22. 25. 52. 54. 55. 61. 62. 67. 79. 105. 112. 123. 127. 136. 137. 138. 143. 145. 147. 150. 151. 153. 161 ff. 172. 174. 180. 181. 184. 186. 200. 206. 208 ff. 230. 232 ff. 240. 242. 247. 249. 252. 254. 256. 264. 267.
„ Prälaten, Herren und Stände. 14. 47. 57. 59. 71. 90. 91. 95. 138. 140. 152. 166. 180. 182. 192. 209. 217. 230. 232. 233. 238. 249. 269;

Adel. 136. 155. 178. 190. 200. 277. 286; Spottlied. 122. 124.
Livland, Städte. 288.
„ Landtage zu Wolmar. 71; zu Riga. 59. 60. 78. 126. 215. 216. 217. 227. 233. 238. 277. 336; zu Wenden (?). 192.
„ Deutsche. 181. 182; Bauern. 6. 7. 93. 104. 121. 138. 188. 237. 257. 273. 274. 275. 276. 277. 307; Schwedische Bauern. 138.
„ Rossdienst u. Aufgebot. 2. 18. 35. 134. 140. 152. 155. 238. 286. 293; Kriegsvolk s. Deutschland, Kriegsvolk
„ Bestallungsbriefe u. Kaperschiffe gegen die Russen. 24. 128. 305. 338.
„ Contributionen. 43. 215. 227. 238. 266. 273. 274. 275. 276. 277. 286.
„ Münze. 13. 14. 37. 38. 39. 40. 41. 118. 215. 235. 307 ff. 311. 335.
„ Botschaften in Russland. 1. 69. 70. 71. 74. 270; Spione in Russland. 188; Gefangene in Russland. 93 ff. 96. 122. 257. 307; Russ. Dolmetscher. 189.
„ Botschaften u. Unterhandlungen in Deutschland. 135 ff. 141 ff. 169 ff. 172 ff. 184 ff. 246 ff. 256 ff. 287 ff.; in Preussen. 322 ff.; in Dänemark. 17. 22. 28. 31. 49. 85. 105. 132. 147. 151. 186; in Schweden. 29. 83. 108. 109. 111 ff. 125 ff. 131. 147. 153. 178 ff. 303. 324 ff.; in Polen. 64. 85. 105 ff. 107. 126. 130. 134. 148. 176. 185. 197 ff. 209. 214. 217. 218 ff. 223 ff. 229 ff. 232. 267 ff. 271.
„ Schutzverhältniss zu Polen. 267 ff. 271. 289. 290 ff. 301. 302. 310.
Livländer, die. 23. 24. 40. 209. 210. 325. 326 328. 337. 339.
Lode, Johann. 97.
Lothringen, Herzog. 205; Herzogin. 205. 206.
Ludsen, Gebiet. 268; Schloss. 181. 189. 268.
Lübeck. 16. 22. 48. 49. 50. 51. 53. 81. 104. 120. 184. 186. 187. 188. 201. 202. 203. 205. 207. 239 ff. 240. 242. 244. 251. 262. 280. 288. 319; Rath. 49. 81. 207. 245. 317. 321; Syndicus 206; Gemeine. 207.
Lüneburg. 251.
Lunden, Festung der Ditmarschen. 203.
Lustfer, Christoph. 69. 70. 71. 72. 73.

Mack, Laurentz, Aeltermann der kl. Gilde zu Riga. 218. 221. 223.
Magnus, Herzog von Holstein. 102. 138.
Manteufel, Peter. 175.
Maria, Königin von Ungarn. 119.
Maria, Königin von England. 175.
Marienburg, Schloss u. Hakelwerk. 40. 85; Comthur, s. Schall von Bell, Philipp.
Marienhausen, Gebiet. 310. 335; Schloss. 307. 313.
Mauritz, Gerdt. 212.
Meck, Jacob, Domherr des Erzstifts. 42. 61. 62.
Mecklenburg, Land. 26; Herzog. 205. Vgl. Christoph u. Joh. Albr.
Medem, Christoph von, in Kurland. 276.
Mehemet-Girei, Doblet-Girei's Sohn. 278.
Melburg, in Ditmarschen. 203.
Memel. 67. 323.
Merfeldt, Johann, in Kurland. 276.
Messdorff, Festung der Ditmarschen. 203.
Meyer, Paul. 95.
Mitau, Gebiet. 276.
Mitauische Insassen. 275. 276.
Moller, Hans. zu Reval. 194.
Moller, Jochim, zu Pernau. 213.
Moskau. 1. 94. 95. 96. 103. 120. 122. 192. 209. 257. 330.
Moskowiter, der. 1. 2. 3. 6. 7. 10. 12. 23. 24. 28. 33. 40. 57. 58. 59. 71. 85. 86. 90. 91. 92. 102. 103. 105. 106. 112. 113. 114. 116. 123. 128. 129. 132. 135. 138. 140. 141. 143. 144. 145. 146. 148. 153. 159. 160. 161. 163. 165. 173. 184. 191. 197. 198. 199. 201. 204. 206. 209. 220. 230. 232. 233. 234. 242. 247. 249. 252. 255. 256. 257. 260. 264. 267. 268. 269. 279. 314. 329. 338. 339. Vgl. Russland, Grossfürst.
Mosolensis curia, s. Pommusch.
Münchhausen, Christoph. 31. 32. 41. 55. 137. 200. 204. 205. 208. 295. 296 ff. 300.
Münchhausen, Johann, B. v. Oesel, s. Johann, B.
Münster, Stift. 173; Bischof. 135. 136. 141. 142. 170. 172. 184. 250. 251; vgl. Ketler, Wilhelm; Ritterschaft. 137. 142. 172. 187; Droste. 142.
Mynten, Hans, von Lübeck, Schiffer des OM. Wilhelm. 15.

Nachoi s. Nagy.
Nagy, Gregori Iwanowitz, russ. Hauptmann. 313.

Nagy, Gregori, Hauptmann. 313.
Narva, Gebiet. 4; Schloss u. Stadt. 1. 11. 103. 129. 132. 138. 139. 257. 262. 317. 330. 338; O.-Vogt, s. Schnellenberg, Ernst; Handelsverhältnisse. 138; Schifffahrt auf Narva. 139; vgl. Russland.
Narvischen, die. 122.
Narvemünde. 282. 286.
Nassau, Graf, s. Wilhelm.
Naustadt, s. Nystad.
Nehmen (Neheim), Ort in Westfalen. 169. 205.
Nehmen, Hermann von, zu Reval. 193.
Nettelhorst, Sander. 275.
Neuermühlen. 222. 228.
Neuhausen. 313.
Neu-Schloss, Gebiet. 150; O.-Vogt. 5.
Newa, Fluss. 129.
Niederländische Städte. 120.
Nilson, Jons, Diener. 174.
Nodingesche, die. 97.
Nolde, Gerdt oder *Erhardt*, 56. 59. 230. 255.
Nowgorod. 4.
Nüggen, bei Dorpat. 330. 331.
Nürnberg. 76. 253.
Nuhe, s. Newa.
Nulen, Heinrich von. 44.
Nyborg, in Dänemark. 295. 300.
Nyköping, in Schweden. 324.
Nyland, Landschaft in Finland. 24.
Nystad, in Finland. 139.

Oberpalen, Schloss. 7; Amtleute. 16.
Oesel, Stift. 46. 47. 138. 157. 179. 208. 210. 211. 296; Bischof, s. Johann, B.; Capitel u. Stände. 296; Räthe u. Ritterschaft. 153. 156; Schwed. Bauern. 138; Botschaft nach Dänemark. 138. 233. 295 ff.
Offtonaschewitz, Fürst, russ. Statthalter zu Dorpat. 9.
Ogibalowa Sinskini (?), russ. Dorf. 183.
Oldenbockum, Philipp von. 275.
Oldenburg, Graf von. 186. 204.
Opmann, Erich. 77.
Orden, Deutscher, zu Livland. 18. 23. 24. 29. 50. 51. 52. 55. 58. 66. 91. 92. 103. 105. 106. 108. 116. 117. 123. 133. 137. 147. 150. 153. 177. 179. 196. 198. 206. 213. 214. 223. 230. 254. 258. 267. 269.
„ Meister zu Livland. 23. 24 25. 106; s. Hasenkamp; Fürstenberg, Wilhelm; Ketler, Gothart; Coadjutor des OM., s. Ketler Gothart; Landmarschall zu Livland, s. Schall v. Bell, Philipp; Rathsgebietiger und Räthe. 28. 31. 45. 48. 147. 215. 292. 329; Stände, Ritterschaft und Unterthanen. 79. 93. 109. 126. 148. 198. 199. 269. 273; Comthure, Hauscomthure, Vögte, s. die einzelnen Schlösser.
Orden, Gesandte in Reval. 10. 194 ff.
„ Gesandte an den EB. 197 ff.
„ Kriegsmannschaft. 20. 21. 25. 33. 34. 37. 40. 90. 133. 134. 140. 241. 277. 293. 295. 329.
„ Landsknechte und andere Soldtruppen. 15. 16. 23. 29. 32. 34. 40. 41. 89. 98. 103. 104. 133. 150. 175. 189. 190. 195. 201, 202. 216. 220. 226. 227. 232. 235. 258. 280. 285. 286. 311. 338; Admiral. 331.
Orden, Deutscher, in Deutschland. 252. 254; Deutschmeister. 51. 146. 171. 185. 251. 255; deutscher Kanzler. 50; Räthe u. Gebietiger. 252.
Osnabrück, Bischof. 251.
Ostrow, Stadt im Pleskauschen. 307.
Ottinghausen, Georg. 95.
Ovelacker, Johann. 97.
Ovelacker, im Gebiete Burtneck. 274.

Padel, Georg, Burgerm. von Riga. 218. 221. 223.
Paderborn, Bischof. 251.
Padis, Kloster. 325. 326.
Päpste, die. 51.
Pebalg, Ort. 87.
Pernau, Gebiet. 28. 30. 108. 116. 117. 210; Comthur, s. Wulff, Rotger; Stadt. 44. 69. 158. 213; Rath. 43; Neue Stadt. 46. 211. 213. 214. 215. 216. 266. 267. 336; Rath. 216.
Pernauschen, die. 213.
Pfalzgrafen am Rhein. 120.
Platenschläger, Hermann, Bürger zu Hamburg. 25. 27.
Plater, Heinrich, Insasse des Gebietes Dünaburg. 191. 316.
Pleskau, Land. 121; Stadt und Schloss. 93. 96. 122. 313.
Plettenberg, Johann, im Gebiete Ascheraden. 77. 274.
Poddewell, Heinrich, Gerber zu Reval. 193.
Polen, Land, Krone u. Reich. 62. 103. 106. 121. 148. 175. 176. 186. 200. 232. 262. 264. 288.
„ König. 23. 42. 64. 65. 105. 107. 121. 124. 175. 185. 197. 198. 199. 200. 204. 208. 209. 214. 217. 218. 224. 229. 232. 233. 249. 260. 267 ff. 271. 279. 289. 290. 291. 300. 302. 304. 305. 312. 316. 328. 332. 333.

334. 335. 338. Vgl. Sigismund August.
Polen. Reichstag zu Petrikau. 175; poln.-livl. Kriegszwist. 265; poln.-livl. Friede. 268. 270; Botschaften nach Livland. 300. 301. 309. 310. 332. 334. 335; nach Moskau. 270. 328; Frieden mit Russland. 106; Kriegsvolk nach Livland. 65. 106. 107. 277.
Polen, die. 319.
Pomerenck, Claus. 93.
Pommern. 50; Herzoge. 169. 250. 251; Städte. 241.
Pommusch, Hof im Bauskeschen. 271.
Portugal, König. 120.
Posuszwinski, Nicolaus Szimkowicz, Marschall von Wielun. 333.
Poswol, Ort in Litauen. 268. 270.
Preusse, Matz. 97.
Preussen. 41. 50. 57. 107. 108. 175. 200; Herzog. 42. 50. 200. 340. Vgl. Albrecht, Markgraf; Städte. 241; Anleihe aus Preussen. 322. 323.
Pulian, Johannes, Bürger zu Polozk. 316.

Radziwil, Nicol., Palatin zu Wilna. 135. 290. 291. 306. 315. 317. 321. 322; dessen Diener. 290.
Radziwil, Nicol., Palatin zu Troki. 78. 79.
Ramm, Thomas, Münzmeister des OM. 13. 38.
Ramberg, Jasper, Aeltermann der gr. Gilde zu Riga. 1.
Randershusen, in Jütland. 17. 19.
Recke, Gerdt v. d., 135. 144. 170. 187; dessen Diener. 187.
Reier, Gerdt. 275.
Reiger, Arndt, der junge, zu Reval. 194.
Remmekrade, Tidemann. 95.
Repnin, Fürst Michail Petrowitsch. 4.
Reval, Gebiet. 31. 50. 52. 108. 179. 210. 236; Dom. 83. 285; Schloss. 31. 32. 35. 50. 52. 55. 56. 78. 83. 92. 97. 102. 108. 123. 124. 149. 168. 179. 194. 210. 213. 275.
„ Bischof. 69. 70. 71. 75. 77. 180.
„ Comthur. 236. Vgl. Segenhagen. Hauscomthur, s. Bockholt, Godert; Verwalter. 97.
„ Knechte auf dem Schloss. 31. 32. 35. 92. 133. 208.
„ Stadt. 10. 11. 12. 15. 16. 19. 20. 31. 32. 33. 34. 36. 40. 41. 52. 54. 56. 59. 60. 77. 78. 82. 84. 86. 87. 91. 92. 95. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 119. 121. 122. 123. 124. 125. 128. 137. 140. 147. 149. 151. 153. 159. 160. 161. 167. 169. 174. 176. 179. 187. 193. 195. 208. 210. 211. 213. 233. 235. 239. 262. 280. 283. 284. 286. 288. 302. 304. 309. 310. 315. 318. 319. 335; Rath der Stadt. 10. 12. 32. 36. 59. 60. 82. 84. 123. 140. 159. 160. 167. 168. 193. 195. 196. 234. 236. 239. 244. 280. 283. 284. 286. 314; Syndicus. 41; Rathsdiener. 40; Gemeine, Gilden und Bürger. 16. 32. 168. 176. 196. 236. 239. 241.
Reval, Kriegsknechte der Stadt. 10. 12. 16. 40. 83. 141.
„ Kaperschiffe u. Freibeuter. 12. 128. 160. 187. 239 ff. 241 ff. 244. 281.
„ Darlehn an den OM. 86. 195. 235. 266. 285. 286. 314.
„ Gesandte an den OM. 11. 12. 84. 159 ff. 282; auf den Landtag. 60; an Lübeck. 244. 259. 280; Botschaften nach Dänemark. 16. 19. 41. 60. 208; russ. Aufforderung zur Uebergabe. 11. 16. 167. 168.
Revalischen, die. 23. 41. 115. 124. 128. 168. 187.
Rheina, in Westfalen. 135.
Riga, Erzstift. 38. 61. 67. 90. 103. 123. 163. 294; s. Wilhelm, EB.; Capitel. 38. 61. 62. 67; Ritterschaft u. Untersassen. 93; Räthe u. Ritterschaft. 293; Reisige. 34. 87. 90. 99.
„ Schloss. 68. 77. 117. 275; Hauscomthur, s. Sieberg, Jasper, O.-Cumpan. 228. 275.
„ Stadt. 1. 2. 3. 41. 42. 57. 63. 64. 67. 69. 85. 86. 87. 88. 90. 99. 103. 105. 109. 111. 118. 120. 121. 123. 132. 147. 150. 151. 162. 175. 192. 208. 210. 211. 214. 215. 218. 221. 222. 224. 225. 232. 233. 234. 262. 288. 301. 310. 311. 318. 319. 332; Rath. 1. 2. 3. 155. 192. 218. 221. 222. 224. 225. 226. 228. 307; Gemeine u. Bürger. 1. 2. 3. 66. 176. 218. 221. 222. 224. 225. 226. 307; Kaufleute, Zünfte u. Zunftrecht. 222. 228; Klosterjungfrauen. 274.
„ Gesandte an den OM. 192. 218. 221. 222; auf den Landtag. 192; an Lübeck. 259. 283.
„ Darlehn an den OM. 226.
„ Kriegsvolk. 2. 66.
Rigischen, die. 227.
Rigemann, Heinrich, Rathsherr zu Riga. 218. 221. 223.

Ringen, Schloss. 34. 58.
Ripen, Jacob von, Diener des Herz. Johann von Finland. 102. 104.
Rode, Hans, zu Reval. 193.
Rodenpois, Ort. 130. 131.
Romer, Jeremias, Secr. des Herz. von Finland. 149. 151. 176.
Ronneburg, Schloss. 216. 217. 293. 294. 300. 301. 307. 309. 312.
Rop, Christoph van der, im Gebiete Ascheraden. 274.
Rositen, Gebiet. 188. 190. 191. 268; Schloss. 188. 191. 268; O.-Vogt, s. Schall von Bell, Werner.
Rostock. 169. 242.
Rostowski, Fürst Iwan Iwanowitsch, Woywod zu Sebesch. 180. 182.
Roters, Hans, Aeltermann der kl. Gilde zu Riga. 1.
Ruyen, Gebiet. 274; Schloss. 312.
Russland. 69. 91. 123. 141. 160. 188. Vgl. Moskau.
„ Grossfürst. 4. 6. 9. 12. 22. 26. 27. 72. 74. 94. 124. 138. 139. 148. 175. 176. 180. 181. 182. 188. 209. 210. 214. 257. 313. 326. 328. 338. 339; dessen Kanzler. 72.
„ Sechsmonatlicher Waffenstillstand mit Livland. 180. 183. 188. 210. 232. 241. 257; Uebertretungen des Stillstandes. 180 ff. 182. 183. 188. 189. 241. 257; Ansprüche auf Livland. 209; Botschaften in Livland. 121.
„ Rüstungen, zum Theil mit fremder Hilfe. 165. 188. 307. 328; Seerüstung. 129. 159. 165.
„ Kaufmannschaft mit der Hanse u. a. Ländern. 161. 184. 185. 187. 240. 242. 244. 259. 262. 264. 265. 280. 282. 283. 286. 288. 305. 317. 318. 319. 320.
Russen, die (Moskowiter, Feinde), und russ. Kriegsvolk. 7. 20. 23. 25. 26. 78. 82. 90. 93. 94. 95. 103. 104. 120. 121. 122. 123. 128. 151. 172. 184. 213. 307. 328; Bojaren. 7. 17. 103. 121. 181. 182. 183; Bauern. 181. 182. 183; Spione in Livland. 121. 189; Dolmetscher. 272.

Sabelkou, s. Sabolozki.
Sabolozki, Paul Petrowitsch, russ. Oberster. 4. 5.
Sacken, Heinrich von, zu Appricken. 97.
Sachsen, Herzog. 205.
Salzwedel, Jochim. 97.
Samagitien, Landschaft. 268.
Sannenberg, Hieronymus von, 97.
Santen, Heinrich von, 275.
Sauerländer. 66.
Schaffhausen, Georg, in Kurland. 276.
Schaffhausen, Johann, in Kurland. 275.
Schall von Bell, Philipp, Landmarschall. 85. 88. 90. 108. 117. 119. 130. 131. 133. 154. 179. 194. 196. 198. 234. 238. 276. 278. 285. 315.
Schall von Bell, Werner, O.-Vogt zu Rositen. 180. 188. 191.
Schaphusen, s. Schaffhausen.
Schepping, Johann. 275.
Scheremetjew, Iwan. 313.
Scheremetjew, Miki, dessen Bruder. 313.
Schilling, Wilhelm, O.-Vogt zu Selburg. 333.
Schinge, Bartolomäus, Bauer. 307.
Schirstedt's Heuschlag, an der Aa. 294.
Schleicher, s. Slicker.
Schmedemann, Hans, Rathsherr zu Reval. 195. 244.
Schmerten, Berndt von, O.-Vogt zu Jerven. 5. 6. 8. 11. 154.
Schmidt, Johann, Secr. des Raths zu Riga. 218. 221. 223.
Schmidt, Laurenz, Secr. des Raths zu Reval. 244.
Schmoling, Johann, im Gebiete Burtneck. 274.
Schnellenbach, Ernst, O.-Vogt zu Narva. 5. 36.
Schönbach, Stephan, Syndicus zu Riga. 1. 218. 221. 223.
Scholte, s. Schultze.
Schonewessen, Oberster gegen die Ditmarschen. 203.
Schremitthoff, s. Scheremetjew.
Schröder, Ewert, Bürger zu Reval. 11. 12.
Schroter, Jacob, 95.
Schroter, Jochim, 95.
Schrowe, Timon, zu Reval. 193.
Schrowe, Thomas. 95.
Schuiski, Fürst Andreas. 27? 313.
Schuiski, Fürst Peter Iwanowitsch. Oberster zu Dorpat. 11. 13. 27. 313.
Schultetus, s. Schultz.
Schultze, Engelbrecht; dessen Wittwe in Kurland. 276.
Schultze, Georg, Bürger zu Riga. 97.
Schultze, Hermann, zu Pernau. 213.
Schultze, Johann; dessen Wittwe in Kurland. 276.
Schultze, Rötger, Rathsherr zu Riga. 1.

Schungell, *Hennig*, Landdrost des Erzstifts Cöln. 170.
Schwanenburg, Schloss. 307.
Schwarzhof, *der junge*. 28.
Schweden, Krone u. Reich. 16. 24. 109. 127. 138. 151. 184. 186. 205. 206. 233. 243. 260. 262. 264. 288. 319; livl. Anleihe aus Schweden. 29. 30. 131. 150. 178 ff. 303. 325. 327. 337 ff. Vgl. Livland. — Gesandte, Agenten und Spione in Livland. 22. 24. 28. 29 112. 208 ff.; Handel mit Reval. 16; Unterhandlungen mit Russland. 210. 326. 338. 339; Rüstungen. 186. 207.
„ König. 24. 28. 29. 61. 62. 83. 99. 100. 102. 108. 109. 110. 111. 112. 113 ff. 125. 128. 138. 150. 152. 160. 177. 178 ff. 206. 207. 210. 211. 232. 234. 243. 249. 260. 302. 304. 324. 325. 326. 330. 337.
Schweden, die. 187. 319.
Schweder, *M....ngk*, Oberster. 189.
Schweder von Melseden, deutscher Oberster. 49. 202.
Schwert, *Adrian*. 97.
Schwertfeger, *Dirick*, zu Reval. 193.
Sebesch, Ort in Russland, nahe der livl. Grenze. 180. 182.
Segenhagen, *Franz*, *gen. Amsel*, Comthur zu Reval. 11. 48. 50. 51. 52. 54. 81. 88. 133.
Segewold, Gebiet. 97; Schloss. 130. 276. 278; Hakelwerk. 275; Adel. 275.
Sehern, *Heinrich von*, deutscher Oberster. 186.
Seigermacher, *Jacob*. 95.
Selburg, Gebiet. 268. 274. 334; Schloss. 268. 334; O.-Vogt, s. Schilling, Wilhelm.
Semanko, russ. Bojar. 183.
Semeyko, russ. Bojar. 181.
Senden, Ort in Westfalen. 169. 172.
Sesswegen, Ort. 87.
Sieberg, *Georg*, *zu Wischlingen*, Comthur zu Dünaburg. 17. 19. 22. 28. 31. 48. 50. 51. 52. 53. 81. 135. 169. 170. 171. 185. 202. 207. 229. 230. 251. 252. 255. 256. 260. 321.
Sieberg, *Jasper*, *zu Wischlingen*, Hauscomthur zu Riga. 17. 19. 22. 37. 39. 68. 77. 88. 198.
Sigismundus Augustus, s. Polen, König.
Sivers, *Hans*, zu Reval. 195.
Slicker, *Benedict*, Rathsherr zu Lübeck. 244.
Soneburg, Gebiet. 28. 30. 109. 116. 117. 150. 177. 178. 233. 266. 303. 325. 326. 332; Schloss. 109. 233; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich.
Soproff (?), Schloss in Russland, nahe der livl. Grenze. 182.
Spanien, König. 175. 186. 205. 249.
Specht, *Claus*, zu Reval. 193.
Stebeyko, russ. Bojar. 181.
Stedingk, *Heinrich*, Comthur zu Goldingen. 108.
Steding, *Wilcken*, deutscher Oberster. 50. 201. 202.
Stichhorst, *Johann*, im Gebiete Ascheraden. 274.
Stiten, *Franz von*, Licentiat der Rechte zu Lübeck. 48. 49. 51. 53. 88. 185.
Stockholm. 211. 324. 326. 327.
Stralsund. 242.
Sulen, *Statius von*, Hauscomthur von Weissenstein. 272. 273.
Sund, Stadt, s. Stralsund.
Sund, der, zwischen Seeland und Schweden. 139.
Sund, der, zwischen Oesel und der Wiek. 157.
Sybesze, s. Sebesch.

Tageden, s. Dagö.
Talwosch, *Nicolaus*. 334.
Tartaren. 7. 121. 123. 175. 176. 232. 257. 278. 328; Kaiser. 278.
Tarwast, Amtsleute zu. 16.
Taube, *Otto*. 95. 97.
Taube, *Otto*, zu Vinne. 84.
Tisenhausen, die. 200.
Tisenhausen, *Barbara*. 200.
Tisenhausen, *Fabian*, *der Alte*. 35.
Tisenhausen, *Sebastian*. 26.
Tittfer, *Johann*. 69. 70.
Thösener, *Adam*. 321.
Tolsburg, Schloss. 11; O.-Vogt. 11. 149.
Tomiki, *Fürst Juri*. 313.
Torck, *Gerhart*, in Kurland. 276.
Torn, *Hans von*. 97.
Tornei, *Christoph*. 274.
Treiden, *Wolmar*. 77. 157. 158.
Trikaten, Gebiet. 140. 274; Schloss. 152.
Türke, der. 242. 264.
Tufe, s. Taube.
Turson, *Peter*. 122.
Tynnappel, *Bartholomäus*, Rathsherr zu Lübeck. 244.

Udessen, *Georg*, des Vogt zür Soneburg Diener. 97.
Uexküll, Gebiet. 214; Schloss. 214.
Uexküll, (Conrad?) 231.

Uexküll, Georg, von Fickel. 95.
Uexküll, Heinrich. 138.
Ulfsby, in Finland. 149.
Ungarn. 242.
Upsala, in Schweden. 61. 62.
Urne, von Bielteberg, Claus, dän. Gesandter in Livland und Russland. 180.

Vegesack, Heinze, Rathsherr zu Pernau. 63.
Vianth, Tonnies, zu Reval. 194.
Vyand, Christoph. 16.
Ville, s. Wilna.
Virx, s. Fircks.
Vischer, s. Fischer.
Vietinghof, Conrad, Rathsherr zu Pernau. 63.
Vietinghof, Georg. 275.
Vietinghof, Otto. 275.
Vitingh, s. Vietinghof.
Volckmar, Georg. 120.
Vrissberg. 104.

Walde, Remmert vom, deutscher Oberster. 186.
Walde, Richard vom, Domherr des Stifts Oesel. 212. 336.
Walderthum, deutscher Oberster. 186.
Walrabe, Jost, Alter O.-Vogt zu Bauske. 271.
Weiss, Zacharias. 266. 267.
Weissenstein, Gebiet. 4. 6. 83. 272; Schloss. 4. 6. 8. 83. 84. 85. 272. 273. 285; Hakelwerk. 6. 7; Vogt. 4. 5; Hauscomthur, s. Sulen, Statius; Edle und Insassen. 4; russ. Aufforderung zur Uebergabe. 4. 5. 6. 7. 8.
Weissensteinischen, die. 9.
Wenden, Stadt u. Schloss. 20. 21. 33. 36. 37. 41. 43. 45. 48. 50. 52. 54. 84. 86. 88. 90. 91. 93. 97. 99. 117. 118. 121. 130. 131. 135. 152. 153. 154. 155. 177. 179. 192. 214. 215. 238. 273. 280. 311. 312.
Werden, Abt. 251.
Werneke, Katharina, Wittwe zu Reval. 193.
Wesenberg, Gebiet. 150; Schloss. 7. 11. 17. 85. 272; O.-Vogt, s. Hüne, Gerdt; russ. Statthalter. 241. 272.
Westfalen, Landschaft. 204.
Westfalen, Joachim, deutscher Wachtmeister zu Pernau. 212.
Wiborg, in Finland. 129. 139. 161. 184. 185. 187. 245. 257. 262. 288. 289. 317. 328. 330.
Wiek. 46. 296; Capitel u. Räthe. 157. 159; u. Stände. 296.
Wigand, Margaretha, Wittwe zu Reval. 193.
Wilder, Heinrich, Bürger zu Lübeck. 97.
Wilhelm, Graf zu Nassau. 251.
Wilhelm, Erzbischof v. Riga, Markgraf von Brandenburg. 2. 3. 13. 15. 23. 25. 26. 34. 37. 40. 41. 42. 45. 46. 47. 61. 62. 63. 64. 65. 67. 85. 87. 88. 99. 124. 140. 148. 152. 154. 155. 156. 157. 158. 161. 162. 164. 165. 180. 182. 197. 198. 199. 214. 216. 217. 219. 220. 225. 227. 232. 293. 294. 300. 301. 307. 309. 312. 332. 334. 336. 339. 340; dessen Restitution. 25; dessen Botschaften an Polen. 26. 42. 65. 334; an Mecklenburg. 26.
Wilna. 78. 79. 121. 209. 211. 214. 223. 225. 229. 230. 232. 267. 271. 278. 289. 290. 291. 304. 305. 306. 315. 317. 321. 322. 332. 333. 334.
Windau, Comthur. 273.
Wirland. 11. 210.
Wischerling, Wilhelm. 193.
Wismar. 242.
Witte, Wilhelm, im Gebiete Ascheraden. 274.
Wittenberg. 120.
Wladimir, russ. Landschaft. 4.
Wolfendorf. 66.
Wolgarten. 231.
Wolmar, Stadt u. Schloss. 71. 76. 89. 312.
Wormickhausen, Hermann. 97.
Worotynski, Alexander, russ. Heerführer. 313; dessen Brüder. 313.
Wrangel, Fabian. 70. 75. 76.
Wrangel, Tönnies. 75.
Wrangel, Wolmar. 212.
Wulff, Heinrich, O.-Vogt zur Soneburg. 31. 33. 178.
Wulff, Rotger, Comthur zu Pernau. 16. 43. 157. 159. 213. 216. 336. 337.
Wylde, s. Wilna.

Zachäus. 24.
Zacharko Abakomah, russ. Bojar. 181.
Zehender, Dr. 230.

Druckfehler. Zu verbessern: $19_{,3}$: Brudern. — $32_{,26}$: aldar. — $74_{,15}$: 60000 taler. — $90_{,16}$: 327. — $123_{,5}$: menigheten. — $123_{,28}$: här. — $142_{,28}$: oder zwene. — $149_{,17}$: wil Ich. — $158_{,7}$: Baurmeistern. — $168_{,21}$: gantzen Landen. — $177_{,1}$: Mai. — $206_{,17}$: In keiuer. — $240_{,2}$: hebben. — $246_{,4}$: Naleth. — $268_{,30}$: quantum. — $285_{,20}$: wy alles.

Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

C. Schirren.

Band IV.

REVAL,

Verlag von Franz Kluge.

1864.

Quellen zur Geschichte
des Untergangs
livländischer Selbständigkeit.

Aus
dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben
von

C. Schirren.

Band IV.

REVAL,
Verlag von Franz Kluge.
1864.

Slav 3365.5

Harvard College Library
Gift of
Archibald Cary Coolidge, Ph. D.
July 1, 1895.

Von der Censur gestattet.
Nr. 152. Dorpat, den 19. October 1864.

Druck von H. Laakmann in Dorpat.

Es ist zweckmässig erschienen, die in dem Vorworte zum dritten Bande angekündigten Nachträge aus den Jahren 1558 und 1559 bereits in diesem vierten Bande unterzubringen, um vom Beginne des Jahres 1560 an die vollständige Ausbeute des schwedischen Reichsarchivs in möglichst ungestörter chronologischer Ordnung folgen zu lassen.

Die nach Abschluss des Drucks ermittelten Corrigenda stehen am Ende des Bandes verzeichnet.

Dorpat, 27/15. November 1864.

Inhalt.

1559.

No. — Seite

436. König Gustav I. an den OM. Gothart Ketler. Nov. 29. Stockholm. . 1
437. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Dec. 2. Kokenhusen. . 4
438. Matthias Heuroder an den OM. Dec. 5. Stralsund. 5
439. Relation der Antwort des Herzogs Barnim zu Pommern auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder. (Zu Dec. 5.) 11
440. Schriftlich übergebene Antwort des Herzogs Philipp von Pommern auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder. (Zu Dec. 5.) 13
441. Antwort des Raths zu Stralsund auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder. (Zu Dec. 5.) . . 16
442. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Dec. 9. Kokenhusen. 19
443. Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Dec. 9. Reval. 21
444. Jurgen von Hauekensthe, O. Schenke zu Riga an den OM. Gothart Ketler. Dec. 10. Riga. 24
445. Urban Roddowski an den OM. Gothart Ketler. Dec. 10. Riga. 29
446. Entwurf zur Urkunde über Cession und Inventar der Häuser Rositen und Ludsen. Dec. 10. Rositen. 31
447. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Dec. 17. Kokenhusen. 36
448. Vortrag der Commissarien des OM. bei Uebergabe des Schlosses Bauske an den kön. polnischen Statthalter. (Dec. 19. Bauske.) 38
449. Entwurf zu einer vom kön. poln. Statthalter über die Cession des Schlosses Bauske auszustellenden Urkunde. (Dec. 19. Bauske.) 40
450. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Dec. 24. Riga. . . 42

No. Seite

451. Nicolaus Radziwil Palatin von Wilna an den OM. Gothart Ketler. Dec. 24. Wilna. 45

452. Herzog Erich an Jochim Burwitz. Dec. 24. Wadstena. . . 47

453. Christoph vom Neuenhofe, gen. von der Ley, Alter Landmarschall an den OM. Gothart Ketler. Dec. 28. Mitau. . 51

454. Herzog Christoph an den OM. Gothart Ketler. Dec. 29. Treiden. 56

455. Des OM. Commissarien urkunden über gewisse Stipulationen bei Uebergabe des Hauses Selburg an den kön. poln. Präfecten. Dec. 30. Selburg. 57

Nachtrag zu den Jahren 1558 und 1559.

1558.

456. König Gustav I. an Herzog Johann. Mai 10. Wenteholm. . 59

457. König Gustav I. an Herzog Johann. Juli 4. Gripsholm. . 63

458. König Gustav I. an Herzog Johann. Juli 18. Stockholm. . 64

459. König Gustav I. an Herzog Johann. Juli 26. Stockholm. . 71

460. König Gustav I. an Herzog Johann. Juli 27. Stockholm. . 76

461. König Gustav I. an Herzog Johann. Aug. 4. Stockholm. . 76

462. (Dr. M. Friesner an den OM.) (c. Aug. 18. Reval.) . . . 78

463. Geheime Werbung des Dr. M. Friesner im Namen des Herzogs Johann von Finland bei den Revalschen. (c. Aug. 18. Reval.) 79

464. König Gustav I. an Herzog Johann. Aug. 23. Stockholm. . 82

465. König Gustav I. an Herzog Johann. Sept. 1. Stockholm. . 85

466. König Gustav I. an Herzog Johann. Sept. 6. Stockholm. . 90

467. König Gustav I. an Herzog Johann. Sept. 24. Stockholm. . 93

468. Anzeige der Ursachen, aus welchen der König von Schweden dem Orden das beim Herzog Johann erbetene Anlehen zu verweigern veranlasst ist. (Vor Oct. 30.) 95

469. König Gustav I. an Herzog Johann. Oct. 30. Eckelsund. . 106

470. König Gustav I. an Herzog Johann. Nov. 17. Upsala. . . 109

471. König Gustav I. an Herzog Johann. Dec. 7. Upsala. . . 116

1559.

472. König Gustav I. an Herzog Johann. Jan. 16. Westeräs. . 121

473. König Gustav I. an Herzog Johann. April 19. Norby. . . 123

No. Seite
474. Werbung der livländischen O.-Gesandten bei dem Herzog Johann von Finland. (April. Åbo.) 125
475. König Gustav I. an Herzog Johann. Aug. 18. Reffsnäs. . 132
476. Blasius Hochgreffe und andere Freibeuter an den Licentiaten Thomas Horner. Aug. 25. Reval. 135
477. Thomas Horner an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 29. Pernau. 136
478. Schwedischer Rathschlag über die Werbung der livländischen O.-Gesandten. (Herbst.) 138
479. OM. Gothart Ketler urkundet über die Erwerbung des Klosters Padis. Oct. 5. Reval. 148

1560.

480. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Jan. 1. Riga. . 150
481. EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Jan. 10. Riga. . 153
482. Wilhelm Schilling, alter Vogt zu Selburg, an den OM. Gothart Ketler. Jan. 10. Buschhof. 156
483. Wilhelm Dollert, Amtmann zu Selburg, an den OM. Gothart Ketler. Jan. 10. Selburg. 160
484. Lorenz Berg an Joachim Bulgrim. Jan. 13. Reval. . . . 162
485. Laurentius Moller, aus Livland, Moderator der Schule zu Lübeck, an den OM. Gothart Ketler. Jan. 15. Lübeck. . . 164
486. König Gustav I. an Herzog Johann. Jan. 16. Wentholm. . 167
487. OM. Gothart Ketler an den Palatin von Troki, Nicolaus Radziwil. Jan. 20. Riga. 169
488. Lorenz Berg an Joachim Bulgrim. Jan. 23. Reval. . . . 170
489. Joachim Bulgrim an Herzog Erich. Jan. 23. (Åbo.) . . . 173
490. Herzog Erich an den OM. Gothart Ketler. Jan. 29. Calmar. 178
491. Instructionspuncte für Gesandte des Herzogs Erich nach Livland. (Vor Jan. 31.) 180
492. Herzog Erich an Joachim Bulgrim. Jan. 31. Calmar. . . 183
493. König Sigismund August an den OM. Gothart Ketler. Febr. 11. Wolkeniki. 185
494. Herzog Erich an Herzog Johann. Febr. 11. Calmar. . . . 187
495. Herzog Erich an Claus Christiernsson. Febr. 14. Calmar. 190
496. Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Gothart Ketler. Febr. 15. Reval. 192

No. Seite

497. Alexander Polubienski an den OM. Gothart Ketler. Febr. 15. Druja. 201
498. Herzog Erich an Joachim Bulgrim. Febr. 16. Calmar. . . 202
499. Claus Christiernsson an den König Gustav I. Febr. 16. Wiborg. 204
500. Claus Christiernsson an Herzog Erich. Febr. 16. Wiborg. . 212
501. Claus Christiernsson und Jacob Henrichsson an (Bürgermeister und Rath zu Reval). Febr. 20. Wiborg. . . . 214
502. Lorenz Berg an Joachim Bulgrim. Febr. 22. Reval. . . . 221
503. Lorenz Berg an Joachim Bulgrim. Febr. 23. Reval. . . . 222
504. Mandat des Königs Gustav I. an die Einwohner, Hauptleute und Vögte in Finland. Febr. 24. Eskilstuna. 223
505. Otto Taube an den OM. Gothart Ketler. Febr. 25. Reval. . 224
506. Otmar von Galen an den OM. Gothart Ketler. Febr. 25. Reval. 226
507. König Gustav I. an Joachim Bulgrim. Febr. 26. Stensholm. 228
508. Der Landmarschall des D. O. an den OM. Gothart Ketler. Febr. 27. Segewold. 229
509. Werner Schall von Bell, Comthur zu Goldingen, an den OM. Gothart Ketler. Febr. 28. Riga. 231
510. Preussische Notula zur Versicherungsschrift auf eine Seitens des Herzogs Albrecht dem OM. vorzustreckende Summe. (Vor März 1. Memel.) 232
511. Anbringen der Gesandten des OM. bei den Verordneten des Herzogs Albrecht von Preussen. (Vor März 1. Memel.) 236
512. Antwort der preussischen Verordneten auf die am Tage vorher übergebene schriftliche Erklärung der Gesandten des OM. (Vor März 1. Memel.) 241
513. Der preussischen Verordneten Bedenken gegen das die Vogtei Grobin betreffende Register von Einnahmen etc. März 1. (Memel.) 245
514. OM. Gothart Ketler an den Landmarschall. März 2. Dünamünde. 253
515. Otmar von Galen an den OM. Gothart Ketler. März 4. Reval. 254
516. Antwort des Röm. Kaisers auf das Ansuchen des Gesandten des OM. März 5. 256
517. Bernd von Schmerten, alter Vogt zu Jerwen, an den OM. Gothart Ketler. März 5. Pernau. 257
518. Thies von der Recke, Comthur zu Doblen, an den OM. Gothart Ketler. März 5. Doblen. 259
519. Herzog Erich an Joachim Bulgrim. März 5. Calmar. . . 260

No.		Seite
520.	Rotger Wulff, Comthur zu Pernau, an den OM. Gothart Ketler. März 6. Pernau	262
521.	OM. Gothart an Rembert Gilsheim. März 8. Riga	263
522.	OM. Gothart an Otto Taube und Justus Clodt, den Syndicus zu Reval. März 10. Dünamünde	264
523.	Joachim Bulgrim an Herzog Erich. März 10.	265
524.	Herzog Erich an Joachim Bulgrim. März 11. Calmar	268
525.	Antwort des Gesandten des OM. auf die von den Lübischen an den Röm. Kaiser gebrachten Klagen. März 12. Wien.	269
526.	Erick Andersson an König Gustav I. März 13. Reval	273
527.	Joachim Bulgrim an Herzog Erich. März 10. Ekenäs	279
528.	Antwort des Röm. Kaisers auf das Anbringen des Gesandten des OM. März 17.	281
529.	Otto Taube und Justus Clodt an den OM. Gothart Ketler. März 17. Reval	282
530.	König Gustav I. an Herzog Erich. März 18. Arboga	285
531.	Joachim Bulgrim an König Gustav I. März 20. Ekenäs	287
532.	Wiederholte Antwort des Röm. Kaisers auf das Anbringen des Gesandten des OM. März 23. Wien	289
533.	Der Röm. Kaiser Ferdinand an Capitel und Ritterschaft der Stifte Curland und Oesel. März 24. Wien	290
534.	Joachim Bulgrim an König Gustav I. März 24. Åbo	292
535.	(Christoph Schiffer an Herzog Erich.) Vor März 25.	293
536.	Christoph Schiffer an (Herzog Erich). März 25. Åbo	294
537.	(Christoph Schiffer an Herzog Erich.) Nach März 25. Åbo.	295
538.	König Gustav I. an Joachim Bulgrim. März 29. Arboga	295
539.	OM. Gothart an Bürgermeister und Rath zu Reval. März 30. Riga	296
540.	Verzeichniss des Rossdienstes ff. (Frühling.)	297
541.	Des Röm. Kaisers Declaration auf der Lübischen Ansuchen. April 3. Wien	298
542.	Des Röm. Kaisers Mandat an die Revalschen, desgl. an den OM. April 3. Wien	299
543.	OM. Gothart verschreibt für den Fall seiner Verheirathung dem Comthur zu Doblen Thiess von der Recke dessen Gebiet erb und eigen. April 3. Riga	303
544.	OM. Gothart Ketler verschreibt dem OM. Wilhelm Fürstenberg gegen Abtretung des Meisterthums die Gebiete Pernau, Helmet und Tarwast. (Vor April 4. Riga.)	306

No.		Seite
545.	Die Ordensgebietiger urkunden über die nach Recht vollzogenen Wahlen Wilhelms von Fürstenberg und Gotharts Ketler zu Coadjutoren und OMM. April 4. Riga. . .	308
546.	OM. Gothart Ketler verschreibt dem OM. Wilhelm Fürstenberg gegen Abtretung des Meisterthums das Gebiet Fellin nebst Helmet. April 4. Riga.	310
547.	Des OM. Gothart Reversal, im Falle seiner Verheirathung, die Gebietiger und alle übrigen Ordensverwandten mit Land und Leuten oder auf andere Weise ausstatten zu wollen. April 5. Riga.	314
548.	Joachim Bulgrim an König Gustav I. April 8. Åbo. . .	318
549.	Des OM. Gothart Verschreibung an Balthasar Fürstenberg über 2000 Thaler. April 11. Dünamünde.	320
550.	Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Danzig an den König Sigismund August. April 12. (Danzig.) . . .	321
551.	Herzog Erich an Joachim Bulgrim. April 12. Calmar. . .	322
552.	Herzog Johann Albrecht zu Meklenburg an den OM. Gothart. April 13. Schwerin.	323
553.	Joachim Bulgrim an Herzog Erich. April 18. Casterholm.	325
554.	OM. Gothart Ketler an den EB. Wilhelm, desgl. an den Herzog Christoph von Meklenburg, desgl. an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 21. Pernau.	327

436. 1559, Nov. 29. Stockholm. — **König Gustav I. an den OM. Gothart Ketler.**

Orig. — (Verz. I, 807.)

Glückwünsche. Erörterung über das angesuchte Darlehn.

WIR Gostaff von Gotts gnaden zw Schwedenn der Gottenn vnd Wenden ɔc. Konig. Entbietenn dem Hochwirdigem Fursten vnserm freundtlichen liebenn Nachbarn Herrn Godtart Ketlern Meister Teutzsches Ordens zu Liefflandt, vnsern freuntschafft mit mehr Liebs vnd guets beuohr, Vnd geben E. L. freundtlich zuuornehmen, Dass wir E. L. schreiben 4 zugleich bei Irem Diener entpfangen Inhaldes Lesende vernohmen habenn, Vnd wass das erst vnd vornembste betrifft, Inn welchem vnss E. L. Iren Zustandt, vnd das sie aus vorsehungh Gottes zu dem Meisterthumb auffgenohmen, Vnd als baldt vmb errettungh der Lande bei d. Rom. kaijs. Maijt. durch Ire Gesandten, vnd dan Personlich bei Kon. M. zu Pohlen ɔc. ansuchung gethan, Vnd sich hochgedachte Kon. M. zu Pohlen der Lende, mit aller macht zuentsetzen vnd schutzen angenohmen, vormeldenn, Mit angehaffter freundtlicher bitt, Wir E. L. auf Iress vorfahren vnd nhw Itzigk Ires ansuchen mit einer Tonnen Goldes auf zwei ader ein Jar vorstrecken vnd zw hulffe khomen wolten, Dess uns E. L. das gebiete Sonnenburgk zum vndterpfandt dasselbie nach ausgangk des Terminnss vnd der nicht haltungh einzunehmen vorschreiben vnd einreuhmen wolten, mit mehrem vnd fernern, ɔc. Moegen wir E. L. Neben dem, das wir derselben zu Irem Standt vnd Meisterthumb gluck, heil vnd alle wolfart thuen wuntschen nicht vorhalten, vnnd seint zweiffels frei, Es wissen sich E. L. genugsam zuberichten,

Wie wir vns Je vnd alwege aller geburlichen freuntschaft Jegen E. L. vorfahren vnd deroselben Ordenss verwanten Im wergk erzeigt vnd bewiesen, das es vieler Reipetirungh nicht notigk, Auss welcher verhaltung vnd gueten gefastenn Zuuorsicht, Wir her nachmales auf E. L. vorfahren ansuchen sonderliche vorein vnd vorgant mit den semptlichen Landen wider den Muschkowiter aufzunehmen bewilligt, Domit wir vnser freuntlichs zugethanes gemhuet Je lenger. Je mehr Im wergk Jegen dieselbie declariren vnd erzeigen mochten, Wass aber vor verhinderungh eingefallen vnd bei wehm der mangell, dass solch vornehmen Ins werck nicht mocht gestellet werden, Ist gleichffalss E. L. nicht Vnbewust, Vnd währen sich dieselbie allenthalben gepflogener hierinnen handelungh neben vnsern schrifften vnd freuntlichen vermahnen, so mehrmaless geschehen nicht weniger zuerInnern wissen, worbei wir es auch also lassenn vor dissmal beruehen, vnd vns allenthalben auf gemelte vorige vnser schreiben wollen Referiret vnd gezogen haben, Vnnd haben nhw gantz gerne vernohmen, das E. L. von hochsgedachter Kon. M. zu Pohlen ɔc. freuntlich hulf vnd schutz den Landen zw trost vnd bestem angebracht vnd erhaltenn, Was vns aber bishiehere, dass wir E. L. auf ir bitten vnd ansuchen wilfahren nicht moegen zuruck gehalten, haben E. L. von Iren Gesanten, so Jinsst bey vns gewesen genugsam vorstanden, Vnd wie wol wir vns vorsehen, Es wurden sich E. L. ferner Jegen vnss, wass die bewuste Suma geldess betrifft erkleret vnd den Kauf, vmb dieselbie angebothene Summa geschlossen haben, So befinden wir doch Itzo, das E. L. auf andere meijnungh gericht, Vnd dass Ir das gebiete Sonnenburgk Erblich zuuorkauffen nicht anstehen will, thuen vorgeben Vnd ob hiebeuorn von gedachten Iren gesanten, vns solch Gebiete von wegen E. L. zu einem Erblichenn Kauff angetragen, E. L. schrifften, solches auch bezeugen vnd geuolmechtigt, Vnd vns nit wol treglich auf vnderpfandt wass zuuor-

schiessen, Sondern verhoffent gewehssen, Es wurden E. L. den Kauf, nach dem wir deroselben pilliche, leidtliche mittel vorgeschlagen ergehen lassen, So seint wir gleichwoll, Ob wir es nicht mit geringenn schaden auch gefahr thuen konnen, Domit E. L. zuersehen, das wir Je gerne alle das Jenige was vns moeglich vnd ohne nachteil, so E. L. vnd den Landenn zu trost vnd errettungh kohmen mocht, vor die handt nehmen wolten, E. L. auf Vielgedacht hauss vnd Gebiete Sonnenburgk neben der Arensburgk eine Thonne Goldess Pfandess weisse, auf ein 20 oder 30 Jahr Innezuhaben vnd nicht abzulösen, auch von stundt ahn neben erlegungh dess Geldes Inn wirckliche Possession zu nehmen, zuuorschiessen gewilligt, vnd Ob wir Inn erfahrungh kohmmen, Das die Ahrenssburg dem Bischoff von Oesell zugehorig, So achtenn wir es doch doruor, E. L. mit Ime die wege wol erreichen werden, dass ehr vor einreuhmungh einess andern gebietes, die Arenssburgk abtredten, Vnd die gelegenheit Itziger Zeit, vnd das E. L. vnd den Landen nicht wenigk mit solchem gelde gedienet, vnd sich sempt-lichen gegen Irem Feindt erretten moegen, erwegen, Vnd ethwan solchen Zutragk vnd der Lande entsatzs derhalben vmb seines eigenen nutzes, nicht aus schlagen werde, welchs vns E. L. zum forderlichsten, ob es zu langen moege, Wie wir nicht zweiffeln bei Jegenwertigen vnserm Diner freundtlich vorstendigen werden, Domit wir alsso die Insel vor vnss alleine, Weill E. L. nicht mehr hewser dan die Sonneburgk dorauff haben, Inn besitz vmb vormeidungh allerlei vnwillenss, so sich zwischenn den vnsern vnd des Bischoffs volck, wie Inn solchen fellen vnd bei Newkhomenen besizent zugeschehen pfleget, In Possession haben mochten, So seint wir vnss mit genanter Summa oder wass es mehr sein mochte, gewilligt, Vnd E. L. der wir alles guedte von Gott dem Almechtigen wuntzschen Ob Wir vor Vnss Gott Lob lande genugk vnd dieses alles nicht dorfften, dergestalt

zu troſt vnd entsacz zu komen, freundtlich bewilliget Vnnd E. L. Andtwort dorauf gewertigk. Dat. Stockholm den 29 Nouembris A° ꝛc. LIX.

Gostauus.

DEm Hochwirdigen Furstenn vnserm freundtlichem Liebenn Nachbarn Herrn Goddart Ketleren Meister Teutsches Ordennss zu Lieff lanndt.

---

437. 1559, Dec. 2. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Bitte für Aufnahme der königl. polnischen Gesandten sorgen zu wollen.

In dorso: Der Polnissche Gesanten ankunfft vnd herberge belangendt neben einem Extract Ko. Matt. schreibenn

Vnnser freundtlich Dienst vnnd wess wir liebs, vnnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar, Alss wir vnlangst hiebeuor E. L. freundtliche vorthrostung gethan, sobaldt wir von Ko. Matt. zu Poln ꝛc. wegen der Bodtschafft bescheidt erlanget, dasselb E. L. freundtlichen zuuormelden, So haben wir nachmals, zu folge demselben, E. L. solchs hiemit nicht vorhalten wollen, Wess nu von hochstermelter Ko. Mtt. ꝛc. In schriefften an vnns gelanget, Werden E. L. aus Ingelegtem extract Ihrer Mtt. schreiben, freundtlich befinden, Wan dan notig sein will, bey Zeitten dazu zutrachten, wo die Koniglichen gesandten zu Ihrer ankunfft, bequeme herberge haben mogen, vff damit sie dennoch gebuhrlichen tractiret werden, Alss bitten wir E. L. freundtlich, Sie wollen vnns In deme Ihren freundtlichen Rath vnd guttdungken mitteilen, Ob sie nicht etwa bey Matthias Heuroder vnderbracht werden vnnd gute bequemigkeit haben konten, Wo aber nicht, bitten wir freundtlich, E. L. einen andern bequemen Ohrt vnns vorschlahen wolten, vff das In der Zeitt alle nodtwendigkeit bestellet werden, vnnd auch wir das vnnsere mit dabey thun mogen, Solchs seint wir hinwidder

vmb E. L. freundtlichen zuuordienen geneigt, Welchs wir E. L. die wir hiemit Godtlichem schutz zu aller wollfahrt treulich empfehlen, freundtlicher meynung nicht vorhalten wolten. Dat. Kockenhaussen, den 2[ten] Decembris. Anno ꝛc. Lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

vnseumblich vortzustellen hiran merglich gelegen
Abgangen von Kockenhaussen den 2 Decemb. zu 12 Vhr mittags
empfangen vnd Abgegangen den 3 December zu pewalg
empfangen vnd abgegangenn zu Runneburgk den 4 Decembris
gekamen vnd gegangen den 4 December des auentz tho vij vren van trickaten
Entfangen vnnd affgegangen thor Ergemes den 5 December tho xij vrenn

Die Einlage s. No. 430.

---

438. 1559, Dec. 5. Stralsund. — Matthias Heuroder an den OM. *Orig.*

Von seinen Unterhandlungen in Pommern, Stralsund und an andern Orten, die Hilfesuchung wider den Moskowiter betreffend.

In dorso: Mattes Heuroders schreiben nebenst beider Hertzogen zw pommern vnnd der stadt Stralsunde beantwortunge Empfangen zu karckhuss. 9. Januarii.

Hochwirdiger Grosmechtiger Fürst, Gnediger Her, Nach vndertheniger erbiettung meiner schuldiger getreuwen vnd bereitwilligen Dienste vngesparts hogsten vormugens leibs vnnd guts, hab E. f. g. Ich den verlauffenen 5 Nouembris mith Gisebrecht vom Damme von Dantzigk ab allenthalben In vnderthenigkeit zugeschrieben, was der wendischen abfertigung nach vff E. f. g. vfferlegten beuelh mir vom Hertzogen In Preussen auch der Stadt Dantzigk widerumb zu antwort gegeben, Auch Niderichs Lilien halben begegenet, Nemblich allein gutte wort, woll anzeigung eins Christlichen hertzlichen mitleidens, aber kein erschieslich helffen, allein

das der Hertzog In preussen den handel In weiter radtlich bedencken gezogen. mit furstlichem erbietten, was Ire g. thun konden, vnd Immer zu entpern. wolten sie E. f. g. mith eigenem botten wissen lassen, hoffe e. f. g. werden solche schreiben nu mehr mith gnaden entfangen habenn, Was mir nu ferrer In verrichtung meines weittern vfferlegten beuelhs von beiden Herzogen zu pomern 2c. meinen gnedigen hern, auch diser Stadt Stralsunde zur antwort worden. hat E. f. g. Inligend nach der lengede zuuernemen, Ein Erbar Radt der Stadt Stettin, hat mir vffschiebliche antwort geben Dweill der mehrer teill des Radts nicht anheimisch, Sondern nach Franckfort vnd sonst verreiset were, befunden sie die werbung vnd anbrengen dennoch also geschaffen, das sie solchs ahn Ire eltisten mithgelangen lassen musten, vnd wolten mith fleis befurdern, das Ich zu meiner widerkumpst gutte antwort erlangen mochte. Hertzog philips zu pommern hat mir auch deshalben sonderlich einen furderungsbrief ahn dise Stadt Sunde mithgegeben, Aber sie willen noch zur Zeitt alhie mith keiner Hypoteca oder vnterpfande der Lifflandischen gebiette oder ämpter, wie gross die auch, begnugig sein, als e. f. g. aus Irer antwort mith gnaden zuuernemen, Vnd wie Ich dorauff widerumb angezeigt das (Got lob) die Liflendischen hendell Itzund In dem Stande, das es keine sonder grosse gefherlicheit vf sich hette, Ob man sich woll mit polen eingelassen, So were doch solchs vff bedingkliche billige leidliche wege beschehen, allein das man der ko. Mt. vf verwilligten Schutz widern Muscouiter etliche empter abgetretten, doch vf die wiedereinlosung vnd vorbeheltlich der key. Mt. vnd heyligen Romischen Reichs geburende gerechtigkeit ober vnd herligkeitt, Nu hette e. f. g. sampt Irem Ritter orden all die andern vberigen gebiette Stette Schlosser vnd ampte, wie sie dieselbigen vorm kriege gehat, noch frei vnd vnbeschwert vnuersetzt vnd vnuerpfendet behaltenn, dauon wolt man Inen genugsame vnder-

pfande setzen gewisser bezalung, siegell vnd briefe zu stellen ehe etwas entfangen wurde, zuuersichtig do sie sonst etwas als Christliche Nachparn thun vnd e. f. g. nicht mith blossen worten ableghen wolten, Sie wurden vff die angebottene Hypotecam thun was sie sonst geneigt, dan das Ich daruber mich weitter In den wendischen Stetten vmbthun solte vmb gewissern vorstandt vnd Burgen, des hette Ich keinen beuelh, were der orter nicht sonders bekant So hette Ich auch sonst bedencken e. f. g. zu mercklicher verkleinerung etwas weitter darumb zubefurdern Ich wolte aber gerne beide meine g. h. zu Pommern vmb solchen vorstandt ersuchen, hoffete auch sie wurden e. f. g. vnd orden zum besten In dem keine mugliche befurderung vnterlassen Wolten sie auch sonnst e. f. g. nicht verleghen eine lange Zeit, das es dan geschehen mochte bis so lange des heiligen Reichs verwilligte zusteur erleget wurde, Wolt man sie versichern vnuerzugliche bezalung alssdann zuthun ꝛc. Daruff wardt mir vom Burgermeister Doctor Nicolao Genskow (: nachdem Ich zum zuruckspruche ein weill abgewissen:) geantwort, Die hern zu Pommern weren Inen zu hoch gesessen, So wuste man auch woll das die hern des Ritt. ordens keinen eigentumb In lifflandt hetten, weren allein als gebietiger dahin gesetzt, So were es auch mith des Reichs Contribution noch vngewiss, vnd bedencklich, wan sie schon etwas verlegten, wen sie widerumb darumb ansprechen mochten Derwegen beruhete ein E. Radt noch bei voriger antwort vnd erbietten wie obangezogen, Die beiden Hertzogen zu Pommern meinen es warlich souill Ich vernemen kan, getrewlich gutt, mith e. f. g. vnd den landen, Hertzog philips furdert alsbald nachdem Ich vorhort worden, seiner f. g. LanndtRentmeister an sich lacht Ime vff mith allem fleis vmbzuhoren, ob nicht noch zu disem vmbschlage zu Stettin etwas gelts zu e. f. g. besten vf vnterpfannde zu wege zubrengen, So hat mir auch der Ernuest Henning vom Wolde, Doctor Laurentius Otto vnd

andere beider Hertzogen Rhete zugesagt, das sie gerne vmbhoren wollen, ob nicht noch bei Iren freunden vnd andern vom adell ein summa gelts mocht vffzubrengen sein, wiewoll Inen allen die Itzige vngelegene Zeit Im wege licht, als aus Hertzogen philipsen antwort zuersehn, Sonderlich erbeutt sich Henning vom Wolde, das er sich zw E. f. g. bestem dermassen die sache mith ernste beim Hertzogen vnd sonst wolle beuolen sein lassen, als wan es seine eigene person belangende, vnd mich mith erstem was er Immer erhalten konne antwort wissen lassen Derhalben Ich mich furderlich widerumb nach Stettin begeben mus, Ich hab vorlangst einen nach Diderich Liliien (welcher sich bei E. f. g. zu Wenden angeben liess) abgefertigt vnd Ime schriftliche meldung gethan, mith was beuelh von E. f. g. Ich dem Wendischen abscheid nach Ime geuolget Hette aber zu Dantzigk schrift vor mir funden wie er des orts zu e. f. g. notturftigem anligen nicht fruchtbarlichs ausrichten konnen, doch das er verhoffete den dingen sonst wo nicht zur gantzen summa alssdann zum teill radt zu schaffen, Vnd derwegen gebetten, das er doch In dem begerten allenn muglichen fleis furwenden wolte als e. f. g. Ime des zubetrauwet, und mir bei zeigern mith dem furderlichsten schrifftlich anzuzeigen, ob er auch des orts, oder sunst etwas zu e. f. g. besten vffzubrengen wuste, vff assecuration vnd verschriebene vnterpfande etlicher schloss vnd ämpter In liflannd gelegen 2c. So wolte Ich one verzugk zu Ime khommen vnd e. f. g. beuelh ferner nachsetzen 2c. Imgleichen hab Ich E. f. g. Secretarien Michaell Brugkner geschrieben, wie hoch e. f. g. vmb gelth bekummert Bittend sso er des orts etwas vffgebracht oder noch vffzubrengen wuste, das solchs furderlich ahn E. f. g. mocht verfertigt werden Vnd mich bei briefszeiger zuuerstendigen, wie es doch eine gestalt hab mith des heiligen Reichs verwilligten zusteur, ob die Stette Lubeck Lunenburg, Hamburgk vff key.r Mtt. schreiben vnd des

h. Reichs assecuration, auch das erste verlach thun wolten, In wie kurtzer zeit vnd wieuill des sein mochte, dan In meinem habenden beuelh were mith, So nicht sonst gelth vffzubrengen, alssdan vff solche des Reichs contribution, das damith die bezalung geschehen solte, wie auch an Frantzen von Stitten geschrieben, Erwarte alle stunde antwort, In summa Ich vormutte dises orts nicht besonders an gelde vffzubrengen, vnd beschweret mich solchs vmb souill desto mehr von hertzen, das Ich one frucht so lange vffgehalten werde, Man macht mir Im anfange aller seits dar Ich zuthun gehat, woll gutte hoffnung, wan es aber zur assecuration oder furstande kumpt, das man schliessen soll, verneme Ich nicht als wordt, Alsse Ich ahn Hertzogen Barnim gen Stettin gelangt, waren seiner f. g. Rhete zu Treptow, daselbst wardt ein Landtagk gehalten, vmb schatzung vff einen kunfftigen gemeinen notfall vffzubrengen, So muste Ich etliche tage abwarten, bis die Rhete widerumb anquemen, ehe Ich verhort wardt. Vnd weiln sich Hertzog philips mith antwort vernemen lassen, das er sich solcher sachen halb, mith seiner f. g. hern Vettern von wegen Irer erbeinigung erst bereden muss, werde Ich glaublich bericht, das seine f. g. bearbeidet derwegen auch einen gemeinen landtagk zubestimmen, vnd das derselb schwarlich vor Trium Regum (*Jan. 6.*) gehalten werden muge. So hat man mich auch alhie lenger als viii tage vfgehalten ehe Ich dise antwort erlangen mugen, wiewol nicht schlieslich ehe die sachen besser mith der gemeine beredet ꝛc. Dweill Ich dan eines entlichen bescheidts abwarten mus, hab Ichs vndertheniger schuldiger pflicht nach nicht vnterlassen sollen, disselb E. f. g. hiebei vnuerzuglich zuuermelden, Got weis das Ich keinen muglichen fleis In disen dingen gespart hab, wie E. f. g. In meiner widerkumpst, got helffende, aus den actis weitter vernemen werden Man ist Jo den sachen nicht gewogen wie man wol solte, die vom Adel meinen es gehe vngleich zu,

allein die aus Westphalen zu Digniteten vnd andern ämptern gefurdert, andere Nationen werden nicht geachtet, her omnes In den Steden gibt vor die hern selbst schicken Ir gereidest In Deutschlandt, do sie sich selbst nicht vertrauwen, woruff andere Inen dan gelt leihen solten Es konne leichlich mit lifflannd In verenderung gerathen, Man hab lange friden gehat, beim Reich nichts vfgesetzt wor alle vorrat geplieben ꝛc. Ob man wol dagegen alle gebur wider furwendet wirdt es doch nicht geachtet Als hertzog philips angezogen In der antwort von neuwen zollen, damith der auslendische kaufman In lifflanndt solt beladen werden Daruf hab Ich disen bericht gethan, das E. f. g. von keinem zolle bewust, wuste mich woll zuErInnern das E. f. g. desfals niemandts wider das alte beschwert, ob aber von den Stetten In Lifflannd In dem villeicht neuwerung mocht sein vorgenomen wordenn, dauon were E. f. g. nichts geklagt noch angezeigt Ich wolt aber solchs ahn E. f. g. In vnderthenigkeit mith erstem lassen langen, vnd zweifelt nicht E. f. g. wurden sich In dem wie In allem andern gegen Ire f. g. vnd menniglich freuntlicher Nachparlicher vnd vnuerweislicher gebur verhalten, Do nu E. f. g. hochernanten Hertzogen plilipsen vff Irer f. g. bitten, In der antwort, vnterweilen von der Liffleudischen handlung zeittung vnd bescheidt zuschreiben wollen steht In E. f. g. bedencklichem wolgefallen. Mich duchte es aus allerlei vrsachen nicht vngerathen, Sonst hore Ich von keinen gewissen newen zeittungen, allein das ko. Mt. zu Polen fast vmb gelth auch allenthalben werben lest. Vnnd wirdt gesagt das Marggraf Hans zu Brandenburgk Irer ko. Mt. eine statliche summa geldes vorgestreckt So soll auch Ernst weyer Irer ko. Mt. 40000 taler vff ein ampt nicht weith vonn Dantzigk (: Ich halt Butzo genant) gethan haben Wunsche hiemith E. f. g. langkwirige gesuntheit gluckselige regirung vnd vberwindueg all Irer feinde vnd alle wolfart, vnd thue derselben mich hiemith vnder-

theniglich beuelen Datum Stralsunde den 4 Decembris anno ɔc. 59.

E. F. g.

gehorsamer vnnd vndertheniger diener

Matthis Huroder.

Die Einlagen s. No. 439, 440 und 441.

---

439. (1559, zu Dec. 5.) — **Relation der Antwort des Herzogs Barnim zu Pommern auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder.**

Note (Einl. zu No. 438).

Die Hilfesuchung wider den Moskowiter betreffend.

Hertzogen Barnims zu Pomern antwort dem lifflendischen gesanten Mathisen Huroder gegeben

Das Ire f. g. zu freuntlichem Danck nachparlichenn willen vnd gefallen vernommen hetten die freuntliche zuentbiettung gluck vnd heillwunschung meines g. h. Meisters, wunscheten Irer f. g. hinwiderumb langkwirige gesunde geluckselige regirung vnd alle wolfart, wie sie dan gnediglich gesunnen meinem g. h. Meister solchs neben erbiettung Irer gans freuntlichen Dienste mith vermuge liebs vnd guts widerumb auch anzuzeigen, Ire f. g. horeten aber daneben mith wehemuttigem beschwerten gemutte gar mithleidlich die beschwerliche Tyrannische handlung gemeinen erbfeinds der Christenheit des Muscouiters wider Liflandt vernemen aber Daneben auch gerne, das mein g. h. Meister leidliche billige handlung vnd verwilligung bei der ko. Mt. zu Polen, dadurch sie sich des schutz vber Lifflandt angenommen, erhalten, Vnd ob woll Ire f. g. gans geneigt were, sich auch schuldig erkennete von wegen geburenden Christlichen schutzes Lifland In Itzigem obligendem bedruck nicht zuuerlassen Sondern mith gelde korne vnd anderer notturft zuentsetzen wusten auch bei sich woll zubedencken, Solt der

Muscouiter lifflanndts gewaltig werden, was Iren f. g. Iren landt vnd leutten selbst, daraus zubefahren, So were doch Ire f. g. wuste Gott, vnd redet die warheit, In deme selbst, auch Itziger zeit In solchem vnuermugen das sie meinem g. h. Meister dissmals mith gelde vnd anderer notturft keine zustewr konten thun, des sie doch sonst woll geneigt vnd willig weren, Was aber Ire f. g. durch derselben gesanten bei der Ro. Key. Mtt. vnd dem heiligen Reich vf negisten Reichstage vnd sonst vor fleis angewandt das Lifflandt statliche hilff erschossen werden mochte, wolten sie der Lifflande gesanten selbst lassen sagen So wolte Ire f. g. auch noch zu gelegener zeit nicht vnterlassen, mehr vnd fleissiger anfurderung zuthun, ob beim Reich noch etwas mehr zuerhalten sein mochte, vnd was Irer f. g. zu Irem antheil geburen wolte, willig vnd gerne erleghen Konte selbst woll ermessen das meinem g. h. Meister, mith dem Jenigen was noch zur Zeit vom h. Reich verwilliget wider solchen gewaltigen feindt nicht gross geholffen, Ire f. g. hetten aber alssbald nach angehorter werbung nicht vnterlassen den Radt zw Stettin zubesenden vnd zubegeren, das sie bei meinem g. h. Meister das beste thun wolten So wolte auch seine f. g. alle zuvhore durch Irer f. g. gantzes furstentumb liflandt gerne frei sein lassen, konte der gesanter auch sonst In Irer g. furstentumb vmbhoren do gelt vfzubrengen Ire f. g. wolte In deme nicht hinderlich sondern vill mehr beholffen sein Vnd wolt demnach nicht zweifeln wie Ire f. g. auch freuntlich bethen, mein g. h. Meister wolt solche antwort anders nicht als der gelegenheit nach Im besten vermercken, vnd Ir geliebter freundt vnd Nachpar bleiben Ob woll daruff der gesanter weitter mit fleis gebetten, man wolte sich disses meines g. h. hohes beschwerliches anligen Christlicher vnd mehr zu hertzen gehn lassen vnd Ire f. g. vber zuuersicht so gar nicht zuuerlassenn, Man wolte nicht allein gutte bezalung widerthun, gewisse vnderpfande setzen Sondern

auch des Interesse halben genungsam versichern Vnd do mein g. h. Hertzog zu pommern ꝛc. Je sunst nicht thun konde, alssdan meinen g. h. eine zeitlangk mith gelde oder anderer notturft zuentsetzen, So balde des Reichs zustewr ausqueme wolte man es gerne wider erleghen, Er bedanckte sich auch Irer f. g. gnedigen erbiettens das sie wolt behilffig sein ob bei andern etwas vffzubrengen sein mochte Batt aber weiln er dess orts nicht bekannt das Ire f. g. oder die Rhete Ime In deme mithratlich erscheinen wolten Man wolte gerne Jarlige pension, renthe vnd wie es dan mith den Creditorn mocht zubehandeln sein, dauon geben, So mocht doch solchs alles wenig erheben, allein das noch angezogen, Es were kein vorrath vorhanden Der krieg mith Sassen vnd der keyⁿ Mt: hette Ime vill In die handt gethan Man hette kurtzlich drei frewlin ausgesteuret Das der hertzog selbst In fleissiger arbeit vnnd befurderung were etwas vorrats bei die handt zubrengen, wie dan der negste landtag auch derhalben gehalten worden, So wusten sie auch niemands der Itzundt bei gelde sein mochte Beide die vom adell vnd Burger, niemands liess sein gelt gerne stil lighen, braucheten es alle gerne etwas damith zuuerdienen vnd were nu der rechte vmbschlag des orts vff Catharine (*Nor. 25.*) das alsso was ein Jeder vermochte fast versagt were ꝛc.

440. (1559, zu Dec. 5.) — Schrifftlich übergebene Antwort des Herzogs Philipp von Pommern auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder. *Note (Einl. zu No. 438).*

Die Hilfesuchung wider den Moskowiter betreffend.

Hertzogen philipsen antwort dem gesanten schrifftlich vbergeben

Nach gewonlicher Dancksagung geschehener geluckwunschung vnd freuntlichen zuentpiettens Das Ire f. g. mith

meinem g. h. Meister Irem Ordenn vnd dem gantzen Eifflannd wegen zugestandener beschwerung ein hertzlichs Nachparlichs Christlichs mitleiden allewegen getragen vnd noch haben Wo es auch Ire f. g. wenden mochten solte es an muglichem fleis nit erwinden, wie dan Ire f. g. one rhum zu melden, durch derselben auff negistgewesenem Reichstage abgefertigten gesanten zum fleissigsten angehalten, das den Eifflendischen Stenden als dem Reich angehorigen mithglidern, nicht alleine von gemeinen des heyligen Reichs stenden Sondern auch vonn andern koningen vnd potentaten ansehenlich statlich hilff, zu abwendung des Muscouiters gewalt hette widerfaren mugen In betrachtung das der benachparten hilff allein nit fast erschieslich Sonder dadurch Ihre vnmacht mehr ahn tagk gegeben, vnd der feindt vmb sovill behertzigter vorthzufaren vrsach gewinnen konte Wan auch Ire f. g. disfals dem Eifflandt zu rettung vnd dan gemeiner Christenheit beuorab dem heyligen Reich deutscher Nation des vormauer Eifflandt ist, zu nutz vnd guttem ferner etwas fruchtbarlichs wuste zuerlangen vnd auszurichten, weren dieselbige sich aller Nachparlichen wilferigkeit zuerweisen erbuttigk, Sie wolten auch zu Got dem almechtigen hoffen Nachdem die kuniglich Mt zu polen ꝛc. sich In disem waren vnzweiflichem nothfall der bedranckten lifflannd mithleidenlich angenommen, den vilgedachten kriegsbeschwerden dadurch geraten, ferrer verderben abgewendt, wes abgetrungen widerbracht, Vnd sie die Eiflender hinfuro, mith dergleichenn feindtlichen handlungen vnbelestiget bleiben werden, Dazu der almechtige seinen gotlichen segen gnad heill vnd alle gluckliche wolfart veterlich verleihen wolle, Was aber belangt das gesucht ein summa gelt dem hern Meister zu besoldung vnd vnderhaltung des kriegsuolcks neben etlichen last habern Maltz kraut lott ꝛc. vff gewisse vnderpfende vnd genungsame gegen verschreibung, zum wenigsten so lange das Reich die gewilligte hilff erlegte, mitleidenlich vorzu-

strecken, Oder Im fall solchs Je Iren f. g. beschwerlich, alssdan dem gesanten rethlich zuerscheinen wor dises orts vff Jerliche pension ein genante summa zuentlehnen, Daruff were hochgedachter m. g. h. den bedranckten Stenden In dissem waren notfall wie In andern mith ersprieslicher hilff vnd bescheide zu begegenen vnd zu wilfaren geneigt Weill aber die leufte Itzo geschwinde, des Reichs burden mercklich gross vnd vill. vnd Irer f. g. kurtzuorschiener Jare fast nachteiliger brandtschade zugestanden, konten Ire f. g. vor sich selbst zu solchem anlehnen diser zeit nit woll fuglich khommen So wurden die vmbschlege In disen landen vmb Martini (*Nov. 11.*) vnd Catharinae (*Nov. 25.*) gehalten Vnd das gelth ein halb oder vierteill Jar zuuorn zum wenigsten geworben vnd besprochen, das alsso schwer fallen wolte Itziger zeit Ichts aufzubrengen, Doch gedechten Ire f. g. disfals mith fleis vmbhoren zulassen Vnd was sie dem Orden vnd beschwereten Eifland zum besten schaffen vnd verrichten konten, Daran solt kein mangell erscheinen, Weill auch Ire f. g. mith derselben geliebten hern vettern In erbeinigung stunden, one furgehenden einhelligen gemeinen Radt vnd vorwilligung In solch vnd gleichen sachen nichts entlichs zuschliessen So erheisschede die notturft den handell an hochgedachte I. f. g. hern vetter zugelangen, Welchs zum furderlichsten beschehen, vnd was sich Ire f. g. beiderseits verglichen vnd erfuren dem hern Meister weitter vnuerhalten bleiben solte Sonst hette Ire f. g. Iren vnderthanen In Stetten vorlangst gebotten, den Eiflendern korn vnd prouiand zuzuvhoren Sollich mandata I. f. g. abermaln zuuornewen willens Doch weill vorm Jare allerlei klage geschehn, das der kauffman mith vngewonlichen newen zollen Inn Eifland solt beladen werden, wolt Ire f. g. ahn den gesanten gnediglich begert haben befurderung zuthun, damith solche beschwerung kunfftig verbleiben mochte, vff das die handelsleute vmb souill gutwilliger das Ire dohin schifften, vnd nit

vrsach hetten sich Irer f. g. beuelhs zu eussern vnd Ir korn ahn andere gelegene ort zuuerfuren Souill aber betrifft das kraut vnd lott, damith weren Irer f. g. nit vberlich versehn One das solts am selben gleichermassen nicht erwinden. Dan wo Ire f. g. dem hern Meister vnd gantzen eiflande vill ehr guts vnd freuntschafft wusten zubezeigen weren Ire f. g. dasselbige vngespartes fleiss zuthunde geneigt Letzlich Nachdem von der Key. Mtt. vnserm aller - g.ˢᵗᵉⁿ hern vnd gemeinen Stenden des Reichs durch einhelligen beschlus Iren f. g. neben etlichen andern fursten vfferlegt, Jederzeit des Muscouiters furnemen vnd kriegswesen halben In Eifflandt gutte kuntschafft zuhaben, vnd was sie In erfarung brachten Irer Mt notturftiglich In schriften zu berichten So hat derhalben mein g. h. hochgedacht ahn den gesanten gans gnediglich gesunnen vnd begert bei dem hern Meister hochernant anzuhalten da sein f. g. meins g. h. freuntlichem vortrauwen nach so Ire f. g. zu dem hern Meister vnd seiner f. g. Orden stelleten, was JederZeit furfiele Irer f. g. freuntlich zuermelden, vnd wissen zu lassen kein beschwer tragen wolte Das weren Ire f. g. hinwider vmb den hern Meister zubeschulden vnd zuuerdienen geflissen.

Wolgastische Cantzlei

---

441. (1559, zu Dec. 5.) — **Antwort des Raths zu Stralsund auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder.**

Note (Einl. zu No. 438).

Die Hilfesuchung wider den Moskowiter betreffend.

Eins Erbarn Radts zu Stralsunde gegebene antwort

Erstlich das sich ein e. Radt hochgedachts hern Meisters geburlichen begrussung vnd zuentpietung zum dienstlichst vnd hogsten thun bedancken, Mit wunschen vnd hertzlichem

begeren, das es Iren f. g. In Itziger Irer new angefangenen regirung nach all Irem willen glucklich vnd woll mith vberwindung Irer feinde, zu handen gehn muge ꝛc.

Volgents Ist nit ohn das ein E. Radt vorher aus gemeinem geschrei auch sonsten durch erlangte briefe hochermelts hern Meisters genungsamlich berichtet, In was Jamer elend vnd noth die arme prouintz Liffland durch vnuerschulte vnchristliche zugenottigte langkwirige kriegsemporung durch den erbfeindt den Muscouiter versetzt vnd nu mher eine geraume Zeit, leider gestanden, was vnerhorter Tyranneij er auch mith vergiessung Christlichs vnschuldigen bluts, rauben, brennen vnd wegkfurung der armen leutte er daselbst getriben ꝛc. Darann er auch nit ersettigt, dan noch In vnbeweglichem furhaben sein soll, die gemelte prouintz entlich vnter seinen barbarischen gewalt vnd glauben zu brengen ꝛc. An dem allen haben ein Radt Im anfange vnd bis In disen heuttigen tagk nicht allein ein getreulich Christlich vnd sonderlich mitleiden getragen, dan auch Gott den almechtigenn alse den hogsten schutzer troster vnd schirmer aller betrubten vnd verlassenen, teglich von den Cantzlen hir In der Stadt vmb rettung vnd ablehnung solchs trubsals zum Innigsten anruffen vnd bitten lassen, auch noch nicht liebers wunschen oder begeren wolten, dan das sie negst gotlicher zutatt von den vmbligenden potentaten, kuningen Fursten vnd hern, auch den Stetten, Furnemblich aber von dem heyligen Romischen Reich mith hilff trost vnd beistandt mochten entsetzt, Damith sie einmall von solcher bedrangknis vnnd gefhar erlediget werden konnten

Dweill dan zu solcher errettung hilff vnd beistand hochgedachter her Meister einen E. Radt vorher schriftlich vnd nu muntlich ersuchen vnd ermanen lassen Ire f. g. gegen genungsame versicherung mit gelde prouiande, kraut lott ꝛc. zuentsetzen vnd aber ein Radt fur sich bekennen mussen, das Ire, gegen solch einen hefftigen feind, zuthat vnd hilff

vill zu geringschetzig, Dennoch Ire f. g. vnd Ritter orden von hertzen aus Irer anligenden noth vnd gefhar gerne geholffen sehn mochten Gleichwol daneben Ire pflichte damith sie diser gutten Stadt verhafft so weith In acht haben mussen, Ir gelth vnd vorrath vff solche Caution wegkhzuthun, darann sie sich Im falle der not hinwiderumb des Iren wissen zuerholen Derowegenn Inen bedencklich furfallen will solche In Liffland gelegene hypotecas anzunemen,

Wan aber dem Radt aus disen sex wendischen Stetten genungsame versicherung geschehn mochte wor sie des Iren kunfftiglich widerumb solten gewar nemen So weren sie nicht vngeneigt Irer f. g. vnd derselben Ritter orden (: damith dennoch hochgedachter her Meister des Radts vnd diser gutten stadt guttes geneigten willen vnterdienstlich zuerspuren:) mith zweihundert last maltzes zuentsetzen

Solte nu solche gebettene Caution nicht zuerheben sein So will men dennoch nit vnterlassen zu erster gelegenheit dise dinge mith der gemeine diser Stadt zum trewlichsten vnd fleissigsten zu bereden, ob sie vff vorige angebottene meijnung des vorstands zu bewegen sein mochten. Was auch hiruff fur antwort fallen wirdt dem gesanten widerumb zuuermelden nicht vnderlassen ɔc.

Vnd sein nu ein E. Radt der trostlichen vnnd dienstlichen zuuersicht zu hochgedachtem hern Meister, die werden dise Ire erclerung vnd antwort nicht anders dan gnediglich vnd In allem besten vermercken, vnd des Radts zum Stralsunde gnediger vnd gunstiger her sein vnd pleiben Wor sie auch sonst den landen Liffland mith zufure vnd andern thunlichen mitteln Irem vermuge nach zudienen wusten, willen sie In allwege fleissig vnd willig erspurt werden.

442. 1559, Dec. 9. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Bitte die erzstiftische Ritterschaft auf eine Zeitlang aus dem Lager beurlauben zu wollen u. a. m.

In dorso: Melchior Kirchoffen, Richartt vom Walde vnd die erlaubung der ErtzStifftischen belangendt

Vnser freundtlich Dienst vnnd wass wir sonsten mher liebs vnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar, Euer L. schreiben den andern Decembris Im Feltlager Datirt, habenn wir entpfangen, vnnd seines Inhaltss vornohmmen, Dass nun Euer L. Gesandtenn bisshero bei vnss nicht ankommen, mussenn wir den Ehafften behinderungen, so Inenn vielleicht begegenett sein mugen, beimessen, vnnd derselben nachmalss gewertig sein, Dass vnss aber Euer L. Inn Melchior Kirchofs Sachen keinen andern bescheidt werden lassen, Ist vnss gantz bekummerlich, nicht allein derwegenn, Dass wir dess vielfaltigen anhaltens enthoben, Sondern auch der gute Mahnn so lange rechtloss gelassen, vnd Im Elendt vmgetriebenn werdenn soll, Vnnd ob ess woll nicht ohne, dass ess eine Priuat Person, so solte man Ine dennoch, wo man Jhe sein Rechtmessige sachen nicht bedencken wolte, Der Koniglichen Intercession geniessenn lassen, vnnd sich der darvff gethanenn zusage erInnern. Bitten derhalbenn nachmalss gantz freundlich, Euer L. wolten vnss mitt anderm vnd besserm bescheidt, vorigem Irem erbieten nach, beJegenenn, vnnd betrachten, Do der Arme Mahn lange Rechtloss gelassen werden solte, ob nicht ettwa, vngeacht der Priuat Person, weitterung darauss ervolgen, oder aber zum wenigsten wir vnd Euer L. hin vnnd wider aussgeschrien werden mochten, als hettenn wir Ime Rechts geweigertt vnnd vorsagt, ꝛc. Derhalbenn Euer L. sich Je woll bedenckenn, solchem allem vorkommen, vnd Ime zum wenigsten

dass gebetene Geleitt vor dissmall mitteilen wollen, Darumb bitten wir freundlich, rathen ess Euer L. auch treulichen, Vnnd thun vnss als der Nachbar vor Ir erbietenn Reicharts vom Wolde vnd sonstenn bedancken, hoffen auch der Romischen Keyn. Matt. vnsers aller gnedigsten herrn Diener, werde numher bei Euer L. ankomen sein, von deme sie alle notturfft werden vornhemen, Vnnd konnen Euer L. freundlicher meinunge nicht vorhalten, Dass wir durch vnsers Ertzstiffts Ritterschafft vnd gemeinen Adell vnderthenigst sein bericht worden, dass Inen Ire Pferde der mherer theill futters halben vnderkommen, vnd einess theilss gantz abgestorben, Sie sich auch mitt Irenn eigenenn Leibenn, nachdem sie dass Ire alless vffgezerett, mitt nichte lenger erhalten konten, Derwegenn zum vnderthenigsten gebetenn, weilnn Euer L. sich Inss Winterlager an den orttenn zubegebenn bedacht, do sie auss Irenn Emptern bequeme zufuhr habenn konnen, sie aber, weder Irer nachfure sich zuerfrewen, noch Ichtes vor geltt zubekommen wusten, wir Inen eine Zeitlang damitt sie sich nicht allein mitt Profiantt vff New vorsehen, sondern auch Ire Pferde wider auffuttern, Die sie sonsten Im Lager Jemmerlich vnterkomen vnd vorterben lassenn musten, Auch doch Inn nothen gar nicht gebrauchen konten, ꝛc. Vnnd hiernegst wan sie Itzo also vmb Ire Pferde ꝛc. khemen, zu wider notturfftiger vffrustunge Irem Vaterlandt zum besten keiness wegen gelangen kontenn ꝛc. gnedigst erleuben ꝛc. Ob wir nun woll hierInnen allerlei bedenckenn haben, befindenn wir doch, dass auss angezogenen vrsachen Inen vnmoglichen, Im lager lenger zuuorharren, ohne dass wir auch sonsten nicht sehen konnen, wass frucht sie Itzo Im Felde schaffenn konnen, Wie wir dan dem hochwirdigsten hochgebornen Fursten, vnserm freundlichen geliebten Oheimen, Schwagern vnd Sohn, Herrn Christoffen Erwelten Coadiutorn vnsers Ertzstiffts Riga ꝛc. vnsere bedencken, Euer L. ferner zuentdecken, zugeschrieben, vnnd

weiln vnss die Vnsern Inn vnderthenigkeit vorsprochen, sich Ider Zeitt wan ess nottig, vff vnser erfordern vnseumblichen widerumb zustellenn, Seine L. mitt den vnsern zuuorreisen, vnnd mitt aller notturfft sich zuuorsorgen, freundlich vnd gnedigst erleubt vnd zugelassenn, vngezweiuelt, Euer L. werden vnss vnnd hochgemelten vnserm freundlichen geliebten Sohn ꝛc. noch die vnsern hier Inne keinessweges vordencken, Sondernn In betrachtung angezogener ehafftenn noth, freundlich zufriedenn sein, Welchs wir Euer L. dero wir Nachbarlichenn vnnd freundlichen willen zuerzeigen geneigt freundtlicher meinunge wolten vormelden. Thuen dieselbe hiemitt Gotlichem schutz treulich entpfelen, Dat. Kockenhausen den 9 Decembris A⁰ ꝛc. Lix

Von Gotts gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc.

Addr.

Von Segewolde den 17 Septembris (l. Decembris) zu 8 vhr nach Mittage
Van der wolfarth den 19 Decembris vmb 2 vhren nach mittage
gekamen vnnd gegangen van Ruyen den xx Decembris tho ix vhren vor middage
Gekommen vnd gegangen von Vellin den 21 Decbr zu 9 vhren vor Mittagk

---

443. 1559, 9. Dec. Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 809.)

Nachricht von livländischen Kriegsereignissen.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Furstlichen Gnaden sein meyne vntherdenige dynst alle Zeit bereit Gnedigster Furst vnd Her Ich weis euer F G vntherdenigst nicht zuuorhalten das fast durch der Lubischen kaufgesellen brif, so zu Wyborch auf den Russen Ihren handel treiben, befunden wirdt das viel kupfers, schwefels Bleij von dar auf dy Narua gefuret, lasen sich ahn solchem auch nicht genugen, besonder stechen es

durch euer F. G. vndersassen bübischer weis durch vnd kaufen frome vnerfarne Junge knechte darzu, dy auch panczer von Ihnen entfangen vnd zur Narua widervmb vorkaufen, wy dan euer F. D. von Mangnus Gonzen nicht weit von Aboo bürtig erfaren mogen, bei welchem 7 gancze panczer hembde von M. G. h. Mestern zu Liflandt ausligeren befunden seindt vnd ehr darvmb fast vmb alles seyne komen ist Nach dem Ich dan von euer F. D., wy Ich derselbigen mith Eydespflicht vorwandt bin worden, selbst gehoret, das euer F. D. solches von nymandt zugescheen gestaten wolt hab Ich Iczigen Zeit vntherdenigst nicht wollen vnterlasen, euer F. G. solchis anzuzeigen, vnd werden euer F. D. von solchem Magnus Gonzen allerseitz weiteren bescheidt erlangen Es seindt auch bei den guteren so von obgenanten ausligeren genomen etliche brief gefunden worden, darin dy kaufgesellen schreiben das der Konig von Denemarcken dy ko. Mayt. von Schweden Meynen Gnedigsten hern, auf den zukomenden Somer gewislich werde mith krig anfechten, welches Ich meyner Eydtspflicht nach, nicht hab wollen schweigen, wy aber solchem allem ist, hat man hir keijn geschrei oder zeitung von, Aber das Ist gewis, das der vorstrichen Cumpthur von Reual fast hin vnd wider mith Christof Munichausen Ihn vnd aus Denemarcken reist, was aber Ihr handel mag dy zeit geben. Von vnserem Liflendischen krig ist Goth bessers nichtes sonderlichs zu schreiben, dan das vnser G. H. Meister ahn leib, Ehr vnd guth nichtes erwinden lest, wolt Goth es würde von allen also gemeint, Es haben Ihr G mith den Russen 2 scharmutzel gehalten Ihn 10 Dagen, seindt von vnserren zu beiden malen vber 12 mhan nicht gebliben, der Russen aber vber 750, auch vber 100 gefangen, ohn dyJenigen so dodtlich verwundt darvon seindt komen, Es hat sich der Meister hart vor Dorpt gelegert, weil aber der Rus fast alles futter vor vnsers krigsvolck ankunft Ihn dy Stadt geflleuet, vnd M. G. H. Mester sampt

den seynen das futter genau gefallen, ist ehr sampt dem krigsvolck auf eyne fule stede Falckenaw genant geruckt, vnd vber das wasser dy Embeck genant eyn brucke zwen faden breit lassen schlagen, locket alle Dag den feindt zum reuterspil. den 27 Nouembris seindt des K^{n}: von Polen gesandten Ihns leger komen, den ersten Decembris widerabgezogen, Den 3 Decembris sindt der Keiserlichen Mayt gesanten komen, wollen von dar ab nach der Moschkau vmb eynen frid zuhandelen, der Almechtig Goth helf vns allen von dem bluthunde, vnd seyner grausamen Tyranei Solches Gnedigster Durchleuchtiger Hochgeborner furst vnd her, Hab Ich euer F D vntherdenigst nicht wissen zuuorholten, vnd was Ich auch sonsten notig vnd euer F. D. zum besten zusein geacht, auf das der kaufleut büberei dardurch offt landt vnd leut Ihn schaden geraten, ahn dag mocht komen, hab Ich ahn der Durchleuchtigen Grosmechtigen Ko: Mayt, meynes gnedigsten heren, auch euer F. D. Stadthalteren zu Wyborch geschriben, demselbigen allerseitz gelegenheit warnach ehr dan sonder zweifel weiter forschen wirdt, was myr auch sonsten weiter vorlaufet, erken Ich mich schuldig vntherdenigst solches ahn euer F. D. schleunigst zugelangen lassen, welche Ich hir mith dem Almechtigen goth Ihn langer gesundtheit vnd Christlichem gluckseligem Regiment vntherdenigst thu beuelen Geschriben Ihn Reual den 9 Decembris A° 59

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit

williger vntherdaner

Mattheus Friesner Doctor

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren Hern Johansen, des Konigsreichs Schweden Erbfursten vnd Herzogen zu Findtlandt meynem gnedigsten heren vntherdenigst

444. 1559, Dec. 10. Riga. — **Jurgen von Hauekensthe, O.-Schenke zu Riga an den OM. Gothart Ketler.**

Cop.

Von Irrungen zwischen rigaschen Bürgern und Ordensbeamten des Schlosses.

Hoch Wirdiger Grossmechtiger Furst, Gnediger Her vnd gepietender Oberster, Ewern Fürstlichen Gnaden seint meine gehorsame vnd bereitWillige dienste, Eusserstes vermügens Iderzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, Ewer f. g. soll Ich hiemit gehorsamer vnd vnthertheniger Meynung nicht bergen Was Massen Ich vor etzlichen tagen von eynen Ehrlichen Manne, vnd mitburger der stadt riga zw gast geladen Worden bin, Dahin dan vff sein vilfaltig vnd vleissig bitt, Ich mich nebenst etzlichen meyner gepietenden hern Huss-Cumpthurs dienern, Vnter Welchen der Amptman vom Schlosse einer gewesen, begeben, Woselbst Wir dan fast andere Ehrliche burgerliche gesehlschafft fur Vns gefunden, Damit aber Ich zusampt Itzernandten meynes hern dienern Inn Itzigen gefehrlichen zeiten, Vnd abwesendt des hern HussCumpthurs, nicht die Nacht vber von E: f: g: hause Verschlossen sein muchten, Als habe Ich die schlüssele zw der stats Schlosspfordten mit mir hynein genohmmen, Auch dieselbten Persohnlichen In meynen busem In guter Verwarung gehalten,

Nach deme aber ein rigisch burger, Bertelt Schmidt genandt, mit dem vnterschreyber der Stadt Riga Johann schmidt, Villeicht Wie Man sagen Will, aus einen alten hass oder Neijde, In solcher Collation vffstessig geworden, Darein sich auch andere Ahnwesende kauffgesellen gewyrret, Vnd ein Ider seinen theil beyfall gethan, bis so lang Endtlich Irer eines theils zw handtgriffen kommen, Vnd sich mit kannen, glesern vnd Andern nach den kopffen geworffen, Haben Wir andere vom schlosse, Wie billich vmb des besten

Willen, Vns In solch Irrung gelegt, In Meynung, sie von eynander zutziehen, Vnd vhngluck zuuorhuten, Sie aber In Irem trunckenen mute, schier Weder Vnser noch des Wirdts geschonet, denen sie auch Ahn seynen leib vnd sonsten beleidigt, WieWol Er der Wirdt, so Wol Wir vom schlosse mit keynen der vffstossenden In argem zuthuen, geschweygen zw Nachfolgenden Vhngluck Vhrsach gegeben,

Inn solchem Rumor aber vnd auffruhr, Ist berürter meines hern landtknecht nicht In der stuben, sondern seiner Nodurfftt Nach ausgangen gewesen Als aber auch eben Johannes der Vnderschreiber mit deme der Bertelt schmidt zuthuen, aus dem Rumor entwiechen, vnd sich von dannen gemacht, hat Ime Bertelt schmidt folgen wollen, Vnd also berürdten landtknecht Im hause Im finstern vnuorsehens Ahngetroffen, denselben fur Johannen den vnderschreiber geschetzt, Vnd Inen mit Veindtlichen Ehrenlesterlichen fluchWörtern, Ahngefahren, Worauff der landtknecht Ime beJegnet, Das er Inen Wolt mit dergleichen Wördtern vnvberfallen vnd zu friden lassen, Dan er nichts mit Ime zuthuen, Bertelt schmidt aber nicht schonen Wollen sondern den landtknecht mit eynen bradtspiese vberfallenn der dan Ime von einen Andern kaufgesellen benhommen Worden DEmnach Er den landtknecht beym leib ergriffen, darnidder geWorffen, Vnd etzliche Mahl Ins gesicht geschlagen

Dadurch Er der Landtknecht zur JegenWehr letzlichen gedrungen Worden hatt also den kurtzen degen ergriffen, Wider zw Ime eingeschlagen, Vnd Inen leider entleibet, Wie dan die so dabey geWesen vnd es gesehen offentlichen bekandt, Dan Ich fur meyne Person mit den Andern des hern hussCumpthurs dienern In der stuben geblieben, Vnd mit nichten von diesem vngluck gewust,

Nach solchem Vhnglück vnd that nhun, Ahne mein bey sein vnd eijnig Wissen hat sich der landtknecht aus dem hause hin Weg gemacht Vnd der gestalt, Wie alle

beengstigten gerne thuen, Vorsehen, damit Er nicht In hafftung kommen.

Wie mir nhun solches alles In der stuben beykommen, hab Ich mich Erstlichen mit den andern beyden dienern Vorgenohmmen, die Nacht vber vmb allerley Vordacht vnd Argkwanhs willen In der stadt zu bleiben, Wie Ich dan diesenthalben auch mit der stadt Wachtmeister, so vber dem vhnglück dahin kommen, rede gehabt, Als Ich aber dannoch betrachtet, Das mir keynes Weges gepuhren wolt, Von E. f. g: hause zuligen, Vnd mich Aldar auch allerley gefehrligkeit, fewers vnd anderer noeten halben besorget, hab ich mich bedacht, Vnd mit den vbrigen zwey des hern hussCumpthurs dienern vnd meynen Jungen, nach der Pfordten begeben Vnd also nach dem schlosse gehen Wollen, Wie Ich nuhn zur Pfordten kommen, habe Ich alda der stadt vndeutsche Wacht bestalt vngefehr vii oder viii starck gefunden, Welche dan angezeigt Es hette der Wachtmeister vorbotten nijemants auszulassen. Darauff hab Ich Inen gudtlichen, vnd keiner freuentlichen gestalt, geandtwordtet, Es Were Wol ein vhnglück In der stadt geschehen, Wortzu Ich Oder die Jenigen so Ich bey mir hette kein Vhrsach gegeben. So segen sie auch, Das Ich nyemants dan diese zwey dienere vnd einen Jungen bey mir hede, Vnd weiln Ich zw schlosse sein muste, solten sie mich auslassen gehen, Wormit sie dan gudtwillig zu friden gewesen, Vnd Ich darauff selbst die Pfordten In Iren beysein geoffnet, vnd wider geschlossen

Wie sich nuhn dieses der gestalt vnd nicht anders, Welches Ich mit der Warheit (:ob godt will:) betzeugen will, zugetragen, hatt mich ein Erbar Rath der stadt Riga, Wenig tage hernach, vorgenohmmen, Vnd beschuldigt, Als das Ich mit den schlüsseln hett leichfertig vmbgangen, Vnd Ahn Irer Wacht gewalt geübt, DErwegen wolten sie fur die Pfordten andere schlosse hangen lassen, Vnd dasselb E. f.

g: zuschreiben, DErwegen Ahn mich begeret, Ich solt dasselb vmb mehrer bewarung willen Irer stadt, von wegen E: f: g: mit fur gudt Ahnsehen

Darauff habe Ich mich der auflage, daran sie mir zu kurtz gethan, gnugsam entschuldigt, Vnd Vleissig gebeten, Sie wolten sich Ahn E. f. g: hohen hehrlicheiten nicht Vergreiffen, hetten sie mit mir wes zuthuen, dasselb solten sie Ahn mir mit recht suchen, Dan Ich vil zu gering datzw, zw abbruch E. f. g: hehrlicheiten ettwas zubewilligen, Vber solches sein sie als Ire eygene richteres selbs zugefahren, Vnd stracks gewaltsamer Massen, In E. f. g: hoheit gegriffen, Vnd vor Itzlich pfordten Einen Newen Eysern gründel, Vnd NEwe schloss gehangen, Vnd damit E: f: g: macht vnd freyheit benohmmen,

Was nuhn Gnediger Furst vnd her, Erstlichen Ahnlangt, die leichtfertigkeit, damit sie mich beschuldigen, so sol von Inen Oder keynen Nymmermehr Erwiesen Werden, Das Ich mit den schlüsseln leichtfertigkeit geubt, Sondern es sein dieselben, Wan mein Gnediger her Meister E: f: g: Vorfahr, so wol ettwan der her LandtMarschalck, Oder sonsten Vornehme E: f: g: Vorwandte, alhier gewesen, wol bey nacht gebraucht worden, Vnd sonsten nicht, Alleyne das ich dis Mahl sie auch mit mir (: vmb des willen das Ich wider vffs haus kommen, dardurch der stadt keijne befahrung auszuerstehen :) genohmmen, Vnd hab solches der alten gewohnheit Nach, wie es dan meynen Wissen Nach, von meynen vorfahren auch wol geschehen sein Mag, aus keiner leichtfertigkeit gethaen

Zum andern hab Ich Irer Wacht (: wie vorhin Erholet :) nicht mit den geringsten Wordt, gschweygen Eynigen freuel, Im ausgehen vberfallen, hab auch den theter des Entleibten nicht, sondern die andern beyden dienere sampt meynen Jungen, mit mir ausgenohmmen, Wie dasselb anders nymmermehr ausfundig gemacht Werden sol, Vber welches alles

Ich auch zum Vhnglück kein Vhrsach geben Vnd mir dasselb woll so leidt, Als Inen gewesen

Aus solchen allem nuhn, Gnediger Furst vnd her, haben E. f: g: gnediglichen zuermessen, aus was vngegründten vhnerheblichen Vhrsachen ein Erbar Rath zw Riga, sich E. f. g: hoheit vnd hehrlicheit Ahngemasset, Vnd dieselb gerne vmb dieser geringen Vhrsachen willen, abschneiden wolten, Vnd mir bey E: f: g: Villeicht vhngnadt bawen vnd Erwecken, Wan Ich aber hoffen will, Das Ich mich In obberurdten Dingen keiner Vhnbilligkeit vorwircket, sondern solche meine handlung Idertzeit fur E. f. g: zu recht zustellen gehorsahmlichen Erbuttigk, So Ist auch mein gantz vnthertheniges bitten, Da von Inen Eynig beschuldigen, vnd ander bericht, als oben Vortzelt E. f. g: zukommen were, Oder zukommen Würde, E. f. g: wollen demselben keinen glauben stellen, sondern die sachen zw gnediger Verhor kommen lassen, Vnd mit Ernst daran sein, Damit Ire (: In abwesen des hern hussCumpthurs:) Ins werck gerichte gewaltsame handlung, ahne ausflucht abgeschafft mugen werden, Solches alles hab E. f. g: Ich zum vhntherthenigen bericht, gehorsamlichen nicht vorhalten sollen, Vnd Erkenne mich E: f: g: Vntherthenigen Diener tag vnd Nacht, Dat. Riga den 10 Decembris Anno ꝛc. 59ten

E. F. G.

Bereitwilliger Gehorsamer

Jurgen von Hauekensthe D: O:
Schenck zw Riga,

Dem HOchWirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern, Hern Godthardten Kettlern. Rijtt: D. O. Meistern zw Lyfflande, meynem Gnedigen hern vnd gepietendem Obersten gantz Gehorsamlichen.

445. 1559, Dec. 10. Riga. — Urban Roddowski an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Bitte um weitere Vollmacht zum Verfahren gegen die Abtrünnigen und Flüchtigen. Bedenken gegen eine vom DM. zu erlangende Confirmation u. a. m.

Hochwerdiger grosmechtiger furst, mein vntertenige gehorsam dinst sein e. f. g. Ider Zceit beuor, gnediger herr e. f. g. schreiben Im veltleger bei Falckenahe datirt den 3 des mondts, habe Ich In meiner ankunfft alhie mit gebuerender Reuerentz entpfangen, Was nuhn belangt die general volmacht der abtrunnigen personen halben, hat der her LandtMarschalck e. f. g. befelich nach ein membran fertigen vnd siegelen lassen, Nachdem dan Itzigem gebrauch nach das vnterschreiben nottig als schicke ich dieselbe membran, sampt der andern volmacht, welche e. f. g. ViceCantzler gestellet, vnd alhie vffs neue van des herrn LandtMarschalcks Secretario abgeschrieben (:dan die so zur parnow gemacht dermassen geradirt, maculirt vnd besuddelt gewesen, das sie vor leute zu brengen vndinlich:) e. f. g. zu, mit vntertenigem bitten, dieselben mit eigener hant zu vnterschreiben vnd mir forderlichst widderumb zuzuschicken,

Was auch an e. f. g. Ich von der parnow vntertenigst schrifflich neben derer ViceCantzlern zu zwehn malen gelangen lassen, solchs wurden e. f. g. ohn zweifel In gnaden entpfangen haben, Bitte daruff gnedige erclerung,

Wan auch wie villeicht mocht gescheen sein der gewesener von Reuel von den Lubischen absoluirt vnd der vorstreckung vnd arrests leddig erkant vnd dauon an das kaiserlich Camergericht appellirt were, odder auch wen kein appellation ergangen [1]), Vnd Er vor sein person mit den

1) *Zu diesem und dem folgenden Passus von derselben Hand ad marg:* Hiruff des Herrn LandtMarschalcks Radt Ist appellirt, so sol der appellation volge gescheen, — Vnd Er vor sein person sol vffs Neue

ausgeflochenen guttern, odder aber die gutter ohn sein selbst person zu Lubeck odder sunst angetroffen wurden, ɔc. In vnd vff dessen fall, muss mein geb. heer Comenthur wissen wes zu thun odder zu lassen, ob men In auch dan ferrer verfolgen solt, hieruff wollen sich E. f. g. gleichsfals vornehmen lassen, Dan auch von dem Adel auss Harrien vnd Wierlandt vnd den Reuelschen kuntschafft nehmen lassen, Wie Er derselbe ausgewichene veltfluchtig wurden, vnd das hauss vbergeben ɔc. Steffanum Vetter hab ich zur parnow vor ein Erb. Radt daselbst, vorgenomen, vnd weiln Er den Contract zwischen Monighausen und mehr gemeltem ausgewichenem gemacht Zceugnuss vnd kuntschafft von Ime, e. f. g. befelich nach nehmen wollen, So gehet Er aber also vmb den Brei, Das man nichts gewisses von Ime haben mag, Sagt, Er habe sein prothocol vff Gotlandt, wil nicht wissen vff was Condition das hauss Reuel vbergeben, So Er doch selbst den Contract schrifftlich vorfasset ɔc. Vnd lest sich ansehn das villeicht falscheit mit dem Instrument hernacher begangen, hirumb wil der kuntschafft nottig sein, Wes Ich auch der Confirmation halben von dem herrn Teutschen Meister auss zu brengen gedacht, auch meins geb. hern Comenthurs halben vntertenigst gebeten, vff das vnd alle andere sachen mehr, werden mir e. f. g. gnedigen bescheidt zukomen lassen, Die Confirmation belangent bedenck ich, so men die auch nicht forderen thet, das es allerlei argwohn geben wolt, vnd mochte der alte das gelt derohalben volgen zu lassen, vffschub suchen, Was sunst mir vfferlegten befelich vnd vortrauen antreffen thut, will ich an meinem fleiss nichts sparen, vnd sollen, wil goth, Ich lebe, odder sterbe e. f. g. desfals keinen mangel an mir befinden, Welchs Ich zu vnterteniger antwurt nicht vorsweigen sollen,

---

wor Er anzutreffen In vorstrickung genomen Vnd an leib vnd gut verfolget werden, — Sein die gutter noch zu Lubeck, sol darnach wie recht gedinget werden ɔc.

Befele hirmit e. f. g. In gottes schutz, vnterteniget bittendt, mein gnediger zu sein, wie, zu deren gnaden, mich dan vnterteniget wil befolen haben, Dat. Riege 10 Decembris Aº ꝛc. Lix

E. f. g.

Vnterteniger gehorsamer Diner

Vrban Raddowski.

(Zettel:) Gnediger herr, weiln ich vngeseumet vortreisen soll, Bitte ich E. f. g. willen verschaffen, das etwah ein par gutter pferde bekomen muge, damit ich an der reise vnuerletzt bleibe, So wirt mirs auch an zeerung mangeln, das mir desses auch zur nottrofft zukomen muge,

Dem Hochwerdigen grosmechtigen fursten vnd hern, hern Gothart, Teutschs Ordens Maistern zcu Lieflandt meinem gnedigen herrn,

---

446. 1559, Dec. 10. Rositen. — **Entwurf zur Urkunde über Cession und Inventar der Häuser Rositen und Ludsen.** *Note (Verz. I, 810).*

Im Namen der heiligen vnzerteilten dreifaltigkeit Amen. Thun kundt bekennen vnd betzeugen wir hernach beschriebene des Hochw. grossmechtigen Fursten vnd hern hern Godhart Ketelers R. T. O. Meisters zu Liflandt vorordente Commissarien, Bernt von Schmerten, R. T. O. Alter Vogt zu Jeruen, Johan von plettenberg, vnd Sebastian Diethmar Secretarius, fur Idermeniglich, nun vnd In zukomenden zeiten, Nach dem durch vorhencknus gottes des Almechtigen, dye lande des Heyligen Romischen Reichs, Liflandt biss dahero von dem gemeinem Erbfeinde Christlichs namens dem Moscowiter nit alleine mit feuwer, morden vnd rauben, erbermlich vberezogen, sonder auch etzliche Stede, Schlosser, vnd hoefe listiger weise erobert, vnd vnter seinem Tirannischen Joch gebracht worden, Darumb dan zu dem Durch-

leuchtigsten Hochgepornen Fursten vnd grossmechtigen hern Sigismundum Augustum, Koning zu poln ꝛc. vnsern gnedigsten hern, der Hochw. grossmechtiger Furst vnd her, her Goedert Keteler R. T. O. Meister zu Liflandt, vnser g. her, In solchen geferlichenn sachen, hilf, trost, vnd beistandt zu pitten vnd zu suchen sich hat begebenn mussen, vnd entlich nach vilfeltigen hin vnd wider gehabtenn gepflogenen handlungen mit Iren Kon. Mt. zu abtrettung, etzlicher heuwsser vnd gepiete, vormuge oder nach ausseweisunge des schutzhandels, so Im 59 Jare der MinderZall zur Wille den letsten Augusti, aufgerichtet, einhelliglich, freundt vnd nachparlich vorgleichen vnd vorbunden, Als haben vns demnach Hochgedachte Ire Hochw. Furstliche gnade zuuorfolge vnd Inhalts bemelts schutzhandels dye schlosser Rositen vnd Ludsehn, mit aller einkunft, nutz vnd fromen derselben, auch allen dorfern, hoefen, gesinden, Lehnleuten vnd vnthertonen so woll Edel als vnedel, vnd In Summa mit alle demJenigen, was zu demselbigen gepiete Rositen vnd Ludsehn gehorig, In Iren grentzen vnd scheidungenn, wie sye von den alten meistern vnd gepietigernn, besessen, belegen, nichts ausbescheiden, Hochgedachter Ihrer Kon. Mt. vorordenten N. N. der soliche gepiete hinfuro so lange diese pacta stehen werden, vorwalten soll, zu vberliefern vnd einzureumen abgefertigt, Welche vberlieferung vnd einreuminge wir dan hiemitt vnd In Kraft dises vnsers ofnen vorsyegelten briefs thun vnd volnfueren, Jedoch so bescheidentlich, das In disen gesatzten vnd vbergebnen gepiete alle einwonende vnderthonen, so woll Edel als vnedel, geistlich vnd weltlich, Ritterliches Ordens vorwante personen, paurn vnd wer dye sein, bey Iren Rechten, priuilegien, gesatzen, gerichten, Religion, der Auspurgischen Confession, vnd alten gewonheiten, wie sye bisshero gebraucht, gantz vnd volnkomenlich muge erhalten, Auch keines vnderthonen gueter, beweglich oder vnbeweglich, von der Kon. Mt. krigsfolck oder sonst Jemands

freuentlich zu nemen, dye personen, Mans, Frauwen, Witfrauwen vnd Junfern arm oder Reich, Teutsch noch vnteutsch, mit keiner freuenlichen gewalt noch vnzimlicheit zu vberfallenn zugestaten. noch zu dulden. Auch mit vngewonlichen zollen vnd tributen vnd andern neuwen anfurderungenn, sye nicht zu beschweren, sonder fur aller gewalt schutzen vnd hanthaben, Des sollen alle dye vnderthonen dysser gepiete, Kon. Mt. Amptleuten gehoer vnd gehorsam geben, wie von alters her gebreuchlich, vnd sye zuthunde schuldig gewesen, In massen dan Ihnen solchs von vns angetzeigt, vnd das Recht von den Kon. Officialen oder Ampts befelch habern, nach Liflendischen Rechten sprechen lassen, vnd dye Appellation an dye Kon. Mt. frey gelassen, Jedoch sollen dye vom Adel dyeser gepiete, so oft krieg wider den Moscowiter oder sonst gefueret worde, hochgedachten vnserm g. hern Meister, oder Irer f. g. nachkomen, zu felde, wie von alters her gebreuchlich, zu folgende schuldig sein, Es soll auch dem Erwirdigen Achtbarn vnd Ernuesten, Itzigem hern Vogte zu Rositen, hern Wernher Schall van Bell das Talkische Ampt, welches der neuwe hoff ist, vormuge des Schutzhandels, biss vf den i Martii dises kunftigen 60 Jars, denselbigen nitt alleine vor sych mit allen nutzingen vnd gerechtigkeiten wie vorhin geschehen, zugebrauchen, sonder auch das seine von den Schlossern vnd hoefen, darin zubringen, dazu dan dye Kon. Amptleute seiner Erw. furderung zu ertzeigen vorpflicht sein sollen, vnbehindert gelassen, vnd den alten Amptleuten zu Iren aussstehenden schuldenn, vorhulfen werden, Vnd wan nun der krieg mit dem Moscowiter follendet, oder vf gewisse Condition friede gemacht worde, vnd hochgedachter vnser g. her Meister, oder Irer Hochw. F. g. ware Successorn, dise genante vnd andere heuser vnd gepiete, so hochstgedachter Kon. Mt. vbergeben, widerumb furdern vnd haben wollen, sollen Hochgedachter vnser g. her meister, Irer Kon. Mt. oder derselben waren

Successorn wegen des kriegs vnkosten vor erst ablegen vnd geben sechsmal hundert tausent gulden Je 24 groschen Littowisch, wie sye nun diser Zeit In angehendem handel, genge vnd gebe sein. vnd In wirden gehalten worden, fur einen gulden zu rechnen, Welche Summa da sye erlegt, sollen alssdan vorgesatzte gepiete vnd schlosser, vormuge vnd nach aussweisunge des Schutzhandels, wie dyeselben darinnen begriffenn, vnd Ire Kon. Mt. entpfangen haben, von Irer Kon. Mt. oder Iren successoren one einige einrede oder beschwerung hochgedachtem vnserm g. hern Meister oder Iren Successoren wider gegeben vnd eingereumbt werden, Do aber nach abfertigung der botschaft an den Moscowiter die lande zu Liflandt, bestendigen friede erlangen vnd bekomen worden, als das der krieg nit notig furzenemen, so soll hochgedachte Ire Kon. Mt. vnd Ire Successoren, von Hochgedachtem vnserm g. hern vnd Iren Successoren, soliche Summa gelts volnkomlich nitt fordern, sondern vormuge der aufergangenen vnkosten mit einem geringen zu friden sein, vnd was nun auf disen heusern Rositen vnd Ludsen an vorrath vnd allem anderen gelassen vnd befunden, ist hernach zu ersehen. Erstlich Anno tausent funfhundert vnd darnach Im lix Jare Sontags nach Nicolai (*Dec. 10.*) ist nachfolgends vff dem hause Rositen In abscheiden des hern Vogts geblieben, Nemlich an Roggen ij last minus iiii lope. Roggenmehl v last Es soll der Lantknecht zur Eessen noch vij last Roggen liefern, Es hat der lantknecht zu Noutern noch xv pomeien Roggen vnaussgeschlagen, xxiij pomeien Roggen sein fur dem schlosse, An gersten ii last, i last maltz Es soll der landtknecht zur Eessen noch iii last gersten liefern, Es hat der Lantknecht zu Nouwtern noch xl pomeien gersten vnaussgeschlagen, An speck xxxv seiden. xxx droge schaffe. lxx Stucke droge fleisch In der pekel xv Rinder, In des Schleuters keller bleyben iii fasse bier In des kemers keller iii fasse bier vnd ii fasse gedrenckte. ij schipfunt

hopfen, ½ tonnen botter. An geschutze i steinbuchse vnder der pforten mit ii kammern. ii gegossenn scherpentiner vff der pforten. Noch ein scherpentiner mit ii kammern. xiiii doppelde haken. i scheiben rohr xi halbe haken. ii pumpkulen, v knipkernenn ii tonnen puluer. tausent lade. i stucke blig wegt xi½ lispfundt An haussgerade x Zinnen fasser iii grapen. vi kessel. i Roster. i brathspeis. i brathpfanne. ii klocken. viii Zinnen kannen klein vnd gros Ein Cunthor mit einen tepte bedeckt, Ein disch i brauwpfanne. Eine Crone mit einem Hertzzweige. An quecke x ochsen. xx koie. xxv schaffe klein vnd gross. ix bothlinge. iii ochsen vff der mast. Die zugehorigen hoefe seint von dem Moscowiter vorheret vnd vorbrandt An Roggen aussgeseiet, fur dem schlosse ii last vnd iiii lope. Zur Eessen an Roggen aussgeseiet iiii last minus vi lope. Im Talkerschen Ampte An Roggen aussgeseiet vii leste. An Schmide Zeugk i Ambolt i sperhake. i Durchschlag i Zange. i hanthamer. i negel Isern. Vff dem hause Ludsehn Sontags nach Nicolai (*Dec. 10.*) Anno ꝛc. 59 nach abscheiden des hernn Vogts geblieben, nachbeschriebenes. An Roggen i½ last viii fasser Zweiback. haber iii last. ii last gerste. xi fasse bier. i fass gedrenckte. i½ schipfundt hopfen i schipfundt saltz. xxx seiden speck x droge schaffe Ene geschutze. xxi doppelde haken. xx halbe haken iii scherpentiner. i Eisern stucke mit einer Isern kammern. i tonne puluer. ½ tonne korne kraut. Ein tausent lade klein vnd gross. An blig i melde An haussgerade i brauwkessel, An kuchen Zeuge iiii kessel i grape iii halbe stopfkannen ii stopfkannen i messingskanne. iiii Zinnen fasse. ii klockenn. Im hofe x haupter grob queck. An Roggen Im Ampte zur Ludsehn fur dem Schlosse aussgeseiet iii last. Die zugehorigen hoefe seint von dem Moscower vorheret vnd vorbrandt, Nemlich plesson vnd Nirsen, vnd alles wes dar an quecke vnd farender habe gewesen ist vorfueret worden. Gleicher gestalt soll es vormuge vnd nach ausweisunge

des Schutzhandels vf den obgesatzten heuwsern, In Zeit der Restitution, widerumb geliefert vnd vberanthwordet werden, vnd des zu mehrer vrkundt, warer, stedter, vester haltunge vnd gedechtnus, haben wir obgedachte Commissarien, auss befelch Hochgedachtes vnsers g. hern Meisters, neben Hochgedachter Kon. Mt. gesanten N. vnd N. disen vnsern brief, mit vnsern anhengenden Ingesyegeln vnd pitzier bekreftigt Geschehn vf dem Schloss Rositen ꝛc. Anno ꝛc. 59

---

447. 1559, Dec. 17. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Keller. *Orig.*

Von einem russischen Anfall auf Marienhausen. Von dem Geleit für Melchior Kirchhoff.

In dorso: Reussische zeittung vnd Melchior Kirchoffs sachen betreffendt

Vnser freundlich Dienst vnnd wass wir sonsten mher liebs vnnd guts vormugen zuuornn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar, Wir haben zwei Euer L. schreibenn so Inn Irem Feltlager zu Falckenaw denn 9 Decembris Datirt, gestrigs tages entpfangen, Achten vnnottig, derselbenn Inhalt, den wir notturfftiglich eingenomen vnd vorstanden zu repetiren ꝛc. Vnnd were erstlichen der hohen Dancksagung gantz vnnottig gewesen, Seintemall wir Euer L. In viell grossem wilferig zusein, gantz geneigt, vnd horen gerne, dass Euer L. gegenn der Kon. Matt. zu Polenn ꝛc. Botschafft, ankunfft Iren Tolcken allerlei nottwendigkeitt zubestellenn, In bevhelich gethan, Seind auch noch, wie In vorigem vnserm schreiben, Dess erbietenss, Dass vnser mitt dabei zuthun, Euer L. aber werden vnser freundlichen zuuorsicht nach, dass Alte zuhalten wissenn, vnd vber Dasselbe vnss nicht beschweren, wass vnss sonsten Immer geburen will, vnnd wir ohne einreumunge Jeniger Newrunge thun konnen, Inn deme wollen

wir vnss den freund vnnd Nachbarlich erzeigen vnnd findenn lassen, Wie wir dann auch vor Ire gethane erbietenn wegenn der Romischen Kayn. Matt. vnsers allergnedigstenn herrn ꝛc. Diener freundlich danckbar, vnnd nachmalss bitten thun, Euer L. woltenn vnss denselbenn handell, nicht allein souiell vns zu wissenn nottig vnd geburenn will, eroffenenn, Sondern auch Ire gutduncken vnnd wolmeinenden Rath darin, Auch wass Zeitung Euer L. vom Feinde habenn, vnss freundlichenn mitteilen, Wir mugen Euer L. nicht bergen, Dass Denn viii dieses Monats der Feind vnser hauss Marienhausen vmb ix vhr Inn der nacht angefallen, vnnd die gantze nacht mitt schiessen vnnd sonsten hartt beengstigt, auch dass Stagkett vmbher Inn grundt vorbrandt, viell leut ermordet, beschedigt vnnd hin weg gefuret, Dass sie also mitt beistandt, dess Almechtigen nicht ahne grosse muhe noch dass hauss erhalten, Es sollenn aber drei Boyaren zur Plesskaw, mitt geschutz vnd volck liggen, vnnd vffs wetter warten, Alssdan vor vnser hauss Marienhausen, vnnd wann sie ess erobert, durch vnser Ertzstifft zuziehenn, vorhabenss sein. Der allmechtig wolle solch Ir vnchristlich Tyrannisch vorhaben, hindern vnnd wherenn,

Anlangende Melchior Kirchoff, wissen wir warlich nicht, ob der vorgeschlagene Termin als vff Mitfasten (*März 24.*) Ime auch gelegenn sein mag, oder nicht, vnss aber soll er nicht zuJegenn sein, wollen denselben gerne abwarten vnd halten, so ferne nicht ettwa gar wichtige vrsachen, daran behindern werdenn, Damitt nur dem Armen Mhan zu recht geholffenn werden, vnd wir dieses gantz beschwerlichen vberlaufenss einess ein Ende habenn mugen, Wollenn auch solchen Termin Kirchoffen vnd vnser Stadt Riga nebenst Euer L. ansetzen, Wir erachten aber hochnottig sein, Dass Euer L. dass gebetene Geleit Je mitt dem erstenn fertigen liessen, vnd vnss zusendeten, Damitt wir ess ferner Kirchoffenn zeitlich zuzufertigen, Der muhe wir vnss dann Euer L. zu

freundlichen gefallen gerne vndernhemen wollen, vnnd er sich zeitlich Inn die Lande begeben, mitt aller notturfft gefast machen, vnd solchen Termin sicher vnnd vnbefartt warten mochte ꝛc. Bittenn derhalben nochmalss, freundlich, Euer L. wolten entweder vnss oder Ime dass Geleitt Inn gebetener Form schleunig vbersenden, Damitt derhalben der Termin nicht zuruck gehen, Sondern derselbenn sachenn einess seine entschafft gegeben werden muge, Dass seindt wir vmb Euer L. Die wir hiemitt Gotlichem schutz entpfelen, hin wider freundlichen zuuordienen geneigt Dat. Kockenhausen den xvii Decemb: A⁰ ꝛc. 59

Von Gots gnadenn Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc.

Addr.

Eilents vortzuschicken

---

448. (1559, Dec. 19. Bauske.) — **Vortrag der Commissarien des OM. bei Uebergabe des Schlosses Bauske an den kön. polnischen Statthalter.**

Note (Einl. zu No. 453).

Quibus grauissimis rationibus et causis REVERENDISS: AC MAGNI: princeps et Dominus Magister Liuoniae Gothardus Ketler Dominus meus gratiosissimus motus ad S. R. M. Poloniae Dominum nostrum clementissimum, propria persona sese contulerit omnibus fere constat

Quibus actibus tractatibusque inter S. R. M. et R. M. vtrinque sit conuentum et recessum, superuacaneum ducunt, Reuerendus ac nobiles delegati Domini Commissarii recensere et referre. Quantum uero attinet ad punctum illum foederis aut pacti tutelaris, referunt praesentes Domini. Cum humanae fidei nihil magis sit proprium, nec principem magis deceat ac ornet, quam pactis et conuentis stare: Et nuper Vilnae metropoli magni ducatus Lithuaniae inter S. R. M.

et R. M. gratia protecturae fidei et auxilii contra communem hostem Moschum sit conuentum et recessum, tradi et cedi uidelicet S. R. M. nonnullas arces, Reuerendissima Magnificentia cupiens et uolens contractus, omnibus ex partibus adimplere, interque caeteras arces et haec Arx Bouske S. R. M. sit cedenda et tradenda, ad hunc effectualis cessionis traditionisque actum, R. M. Reuerendum et nobiles Dominos Commissarios, plenario sufficientique mandatu ablegauit.

Tradunt itaque iam dicti praesentes Domini Commissarii effectualiter, debita solemnitate nomine S. R. M. uestrae generosae Magnificentiae, hanc arcem et praesidatum, proedia, subditos, Colonos, Rusticos cuiuscunque status, cum omnibus attinentibus, priscaque iurisdictione, tenore et uirtute notulae contractus protecturae: Nempe hac praeseruata conditione ut subditi cunctique Incolae huius praesidatus, ab agnita uera („von dem waren Erkantenn“ ff.) sacrosancti Euangelii luce minime diuellantur. Nobiles et Vasalli utantur fruantur priscina antiquitus usa libertate, immunitate priuilegiis et iuribus. Subditi insolitis exactionibus et grauaminibus non diuexentur, neque quidquam ab iis petatur aut exigatur, quam quod antiquitus soluere consueuerunt. Et ut summatim referam nemo vicinorum aut subditorum, qualiscunque conditionis, in finibus suae possessionis et dominii molestetur aut praegrauetur, sed id ita agatur, atque ea praestentur, quae bonae uicinitatis et coniunctae amicitiae Jus, ab utraque parte summe requirit. Quemadmodum R. M. et delegati Domini Commissarii nostram generosam Mag: sese facile gessuram et exhibituram minime diffidunt.

Cum autem omnia corporalia Dominia et Jurisdictionis Jura, dictante aequitate meliorari et non deteriorari debeant, Rogant itaque Domini Commissarii annexa solemni protestatione, ut uniuersa Arcis proediorumque aedificia haud in peiore sed meliore, aut ad minus eadem forma, (fatis olim uolentibus) salua tecta restituantur. Familiae rusticanae

non pauperiores sed ditiores et plures aut ad minus eadem et substantia et numero restituantur. Similiter et ea quae in Inuentario conscripta et re ipsa reperientur eadem qualitate et quantitate reddantur

Iniunxit REVERENDIS: MAG: haec vestrae G. M. referre atque cum illa eius nomine agere. Reuerendus Dominus qui hac tenus huic Arci praefuit, haud sperarat, sese tam breui hinc discessurum exiguo enim temporis spacio hoc praesidatu est potitus Concredidit autem Colonis seu subditis bonam pecuniae partem et prompta pecunia et frumentis aliisque necessariis. Cum autem illi usque adhuc non exoluerint, atque in solutione aliquantulum tergiuersentur Rogat R. M. et Domini Commissarii, ipsius nomine, cum aequum sit ut quisque consequatur et obtineat quod suum est, ut aequis mutuis pactionibus inter uestram G. M. et Reuerendum Dominum inuicem agatur, quo debiti summa illius reuerendae Dominationi exoluatur

Beiliegt ferner derselbe Vortrag in deutscher Sprache mit der Ueberschrift:

Instruction des Jenigenn so der konninglichenn Maiestat zu polenn Stadthelteren, oder ankommenden Herren Commissarienn soll furgehaltenn werdenn

---

449. (1559, Dec. 19. Bauske.) — **Entwurf zu einer vom kön. poln. Statthalter über die Cession des Schlosses Bauske auszustellenden Urkunde.**

Note (Einl. zu No. 453).

EGO N. N. notum facio omnibus et singulis, cuiuscunque status praesentibus et futuris, quorum interest. Cum anteactis Mensibus Vilnae inter SACRATIS: REG: MAJES: Poloniae, et REVERENDIS: MAG: Dominum MAGISTRUM Liuoniae sit conuentum et recessum gratia susceptae protectionis et defensionis contra hostem Moschum cedi et tradi non-

nullas arces, atque inter caeteras et Arx Bousko totusque tractus illius praesidatus, comprehendatur: Me ad occupandam, eiusque arcis possessionem assumendam, a S. R. M. ordinatum et deputatum. Atque in aduentu et praesentia mea Decimonono Decembris Anni infrascripti, a Reuerendo Domino seniore Lantmarschallo, Christophoro de noua Curia, dicto de Lei: Ord: Teu: et nobilibus Johanne Treidenn, et Ottone klopmann, ad eum cessionis et traditionis actum a REVE: MAG: designatis Commissariis, debita solemnitate, arcem Bousk cum omni Jurisdictione, Rusticis et praediis, tenore Recessus Vilnensis, beneuole ilico accepisse. Diligenti et accurata annexa propositaque commonefactione praefatorum Dominorum Commissariorum, pactorum et foederis, quibus me omnino staturum recepi, Videlicet, me, purae doctrinae sacrosancti Euangelii cultoribus non aduersaturum, Contra nobilium et Vasallorum eius praesidatus Jura priuilegia nihil attentaturum, aut innouaturum, Vel Rusticos uel subditos, cuiuscunque status nouis aut insolitis exactionibus aut grauaminibus non grauaturum, Neminem subditorum uicinorum, praecipue autem Reuerendum seniorem quondam praefectum huius Arcis, in finibus suae possessionis aut Dominii perturbaturum uel quoquo modo molestaturum, aut id fieri concessurum. Justiciae administrationem contra neninem subditorum, in quem iudicandi facultas, penes me est denegaturum, sed omnes controuersias, ex Legum tramite disscussurum. Cuncta, nihil excepto, aut meliore, aut prorsus ea forma, qualitate et quantitate restituturum, qua accepi Seniori Praefecto Justo Walrabenn, amice concedi habitationem illam in arce Bousk, suae Dominationi a REVE: MAG: ad terminum vitae concessam et datam, cuius pacificus usus, illius Dominationi minime erit interdictus. Haec et omnia ea ad quae tenore pacti protecturae teneor, quam quae bonae et amicae uicinitatis, Jus requirit, me sedulo omnibus uiribus praestiturum neque contra ea acturum aut agi conaturum

permissurumque, inuiolabili fide sancte recepi et promisi, et uirtute harum literarum recipio polliceorque In quorum omnium fidem atque testimonium, hasce mea manu subscribsi et Sigillo meo subsignaui Datae in Arce Bousk ɔc.

Beiliegt ferner derselbe Entwurf in deutscher Sprache.

---

450. 1559, Dec. 24. Riga. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Warum die Erzstiftischen nicht wieder ins Feld zurückkehren. Dringender Rath, selber aus dem Felde zu ziehen und die Städte und Festungen zu besetzen.

In dorso: Enpfangen zu Ouerpal am Newen Jhars tag (*Jan. 1.*) darInn weitleuftige vrsachen, warumb die Ertzstiftischen nit wieder zu feld kommen konnen angezogen vnd M. g. h. gerathen wirdt vss dem Feld zu ziehen, die Stadt vnd Vesten zu besetzen

Vnser freundlich Dienst vnnd wass wir sonstenn mher liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freund vnnd Nachbar, Ess hatt vnss der hochwirdigste hochgeborne Furst, vnser freundtlicher geliebter Oheim schwager vnnd Sohn, herr Christoff Erwelter Coadiutor vnsers Ertzstiffts Riga, Postulirter des Stiffts Ratzenburgk, Hertzog zu Meckelnburgk ɔc. freundlich berichtet, welcher gestalt vnnd mitt wass zusagenn Seine L. sich auss den Felde begebenn, Ob wir nun woll nichts liebers sehenn, dann dieser Lande gelegenheitt were also, dass Seine L. Iren zusagen, wie sie dann gentzlichen bedacht, nachsetzen, vnnd nebenst Euer L. Im Felde wass fruchtbaress beschaffenn mochten, zweiueln wir doch nicht, Seine L. werden Euer L. lengst zugeschriebenn habenn, Welcher gestalt vnnd aus wass vrsachenn wir dieselb abgefordertt, Vnnd weilnn vnss dann nun Euer L. auch sonstenn Zeitunge vber die ander beikumpt, Dass der Feindt diese arme Lande mitt seiner grossenn macht zuvberzihenn, bedacht, alss haben

wir Euer L. vnsere einfalt vnd treue wolmeinunge zuberichten nicht vmbgehenn konnen, Vnnd gebenn demnach Euer L. selbst zubedencken, ob ess nicht wider allen Kriegsgebrauch, Ja wider die vornunfft, dass mann die Stadt Riga, Reuall vnnd andere festungenn vnbesetzt solt lassenn, dadurch dass Landt erhaltenn, vnd vorloren werden kan, dann wer konte doch anderss sagenn, dann wan der Feindt so starck vnnd mechtig keme, wie alle Kuntschafften lauten, dass Ime nicht vnser Kriegsvolck Im Felde viel zu schwach, vnnd wan, : Da Gott vor sey: vnnser hauffenn erlegt, Dass alssdann der Feindt nicht der stedte vnd heuser, Ja dess gantzenn Landess mechtig werdenn konte, Wie man dann Exempla gnugsam hatt, Auch Inn diesenn Landenn mitt der Stadt Derpt, Dass warlich die Stedten wann sie nicht woll besetzt, vnnd Kriegsleute Darinnenn habenn, nicht lange pflegen zu halten, dann were die Stadt Derpt mitt Knechten woll oder zur notturfft allein besatzt gewesen, wurde sie so liederlich nicht sein vorloren worden, Nun aber der Feindt die Stadt Innen hatt, so hatt er Je auch leider dass gantze Stifft, also wurde ess dan auch zugehenn. Wann Riga vnnd Reuall (: Da gott vor sey:) soltenn vorlorenn werden, vnnd ob man sagen mocht, ess hettenn In vorzeitenn woll ehe diese Lande dem Feinde obgesiegett, vnnd ein Kleiner hauffen ein grossen geschlagenn, Dass gleichwoll nicht offt geschehenn oder gehortt, Dass etwan Funff tausent mann, Die Wir Itzo habenn mugen, hundert tausent geschlagenn, Weiss mann dennoch woll, Dass domalss alleine die Plesskauer wider diese Lande gewesen, vnnd dass Gott alle ding muglichenn, ob aber nun gott teglichen die Wunderzeichen thutt, Wann man durch andere mittel woll errettet werdenn konten, Konnen wir nicht wissenn, where also diss vornhemenn einer vorsuchunge Gottes, nicht vnehnlichen, Wir habenn aber nicht zu zweiueln, Dass sich Gott vnser erbarmen vnd erretten wirdt, wann wir Ime recht trauen, ob wir vnss

gleich nicht vnderstehen, mitt so gar geringer anzall so ein gewaltigen hauffenn zuschlagenn, Ja wie wolt ess dann werden, wann der Feindt sich In vier hauffen (: wie Euer L. vnd andere Kuntschafften lauten :) zerteilte, Einen hauffen an die vnsern, so zu Felde, die andernn vor die Stedte ꝛc. schickete, dann dass muss man gewiss setzen, Soll er kommenn, so kompt er so stark, Dass wir Ime Im Felde zu schwach, Kann er aber so starck nicht kommen, so wirtt er sich mitt geringer anzall so weitt Inn die Lannde auch nicht vorthun, Derwegenn wan dan nun, Ja einss sein soll oder muss, Ist geradtenn, Dass man dass geringste vbell erwhele, Nemlich dass die Stedte vnnd Festungenn woll besetzt, ein Iglicher dass Jenige, wess Ime lieb, bei zeitenn Inn gewarsam bringe, vnnd also dieselbenn erhalten werden, so lange der Kon. Matt. zu Polenn entsetzunge folgen mochte, Dann wann Ja einss sein soll, vnnd beidess nicht kan vorhutet werden, So ist Je noch besser ein vortorbenn, dann ein vorlorenn Land, dan wan grundt vnnd bodem bleibt, konnen sich die Lande mitt Gottess hulff widerumb (: Wann Gott friedenn gibt :) erholenn, Damitt nun diesem allenn desto fuglicher mocht nachgesetzett werden, Rathenn wir gantz treulich, vorstehenn ess auch anderss nicht, Dann dass Euer L. sich mitt dem erstenn auss dem Felde begebenn, Dass grobe geschutz vff die negstenn Festungen Inn gewarsam bringen die Knechte vorteilen, vnnd die Stadt Riga mitt vier oder Funff Fehnlein Knechten, die Stadt Reuall auch mitt souielnn, Vngeacht, dass ess denn Stedtenn nicht mitt, besetzte, Angesehenn, dass ann Denenn vnss vnnd Euer L. nicht so geringe gelegenn, vnnd do sie solten belagertt werdenn, mitt einem Fehnlein Knechte nicht wurde aussgericht sein, zugeschweigenn, Dass die Burger allein die Stadt haltenn solten, So konten Euer L. die vbrigenn Knechte, Rottenweiss vff die andern heuser hin vnnd wider leggenn, Were auch gantz geradten, Inn Igliche Stadt ein Funff oder

Sechs hundertt pferde zulegen, damitt dem Feinde woll mher abbruch der gelegenheit nach, zuthun, alss ebenn Im Felde, So konten die vom Adell Ire Victualien, Dauonn sie sich zuerhaltenn, gleich alss woll Inn die Stedte vnnd besser dann Inss Felt bringen, Mittler Zeitt, vorhoffentlich, Die Konigliche hulff vnss auch nicht entstehenn wurde, vnnd hettenn vnnss alssdann fernner mitt Euer L. vff Ire ankunfft oder sonsten durch schrifften, wass mher zuthun, vnnd wie ess allenthalben gehaltenn werden mocht, freundlich zuuorgleichen, Dann Euer L. (: die wir hiemitt Gotlichem schutz treulichen entpfelen :) freundliche vnnd angenheme Dienste zuerzeigen seindt wir geneigt, Dat. Riga den 24 Decembris Anno ɔc. Lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ɔc.

Addr.

Vnseumlichen durch tag vnd nacht vortzuschicken hieran Mercklichen gelegen

---

451. 1559, Dec. 24. Wilna. — Nicolaus Radziwil Palatin von Wilna an den OM. Gothart Keller.

Orig. (Verz. I, 813.)

Ankündigung polnischen Kriegsvolks.

Ill^is et Magnifice domine domine amice et vicine maiorem in modum obseruan^me

Studia et offitia mea ac expeditissima voluntas ad omne offitii genus sit Ill. Cels. vrae imprimis commendata. Binae michi hoc tempore ab Ill: Cels: vra redditae sunt literae M^tis regiae literis adiunctae ex quibus facile perspicimus quanta vigilantia quantove labore conatus et consilia communis hostis nostri inuestiget, quodque nihil in ea re praetermittat quae ad boni Imperatoris et Strenui militis offitium pertinere videatur, praeuisa si quidem iacula minus feriunt. Quae quidem vigilantia Ill. Cels. vra cum per se M^ti regiae

et omnibus bonis grata tum olim ad yllustrandum nomen Illis Cels. vrae apprime facit, et cum ad propulsandam saeuam istam barbariem parandumque otium. tum ad optatam tranquillitatem recuperandam maiorem in modum quadrans congruensque proinde cum libenter summaque cum voluntate huic eius laudi fauemus tum id vnice cupimus vt eam dominus deus tanto cumulatius promoueat, quanto maiores, euidentiores iustioresque causas, defendendae patriae suae et recuperandae libertatis communis, contra lupum hunc hiantem habet pro quo equidem ardentes ad dominum Deum fundimus praeces. Caeterum quo tam subitis et inopinatis molibus obuiam eatur Mtas regia non aliud ad prius consilium apud se inuenire potuit quam quod mandauit omnibus equestribus copiis, quae ad praesidia isthic iam praemissa sunt, quo se cum copiis ac adeo cum vniuerso exercitu ill. Cels. vrae coniungant vtque communibus viribus et armis communem tueantur salutem qua de re ad Capitaneos et Prefectos militum equestrium copiarum data sunt seria et seuera mandata Interim vero et aliae auxiliares copiae comparabunt, et habebuntur, ac iam habentur delectus militum qui ad primam necessitatem sint parati et expediti vt Ill Cels vrae et reliquis suis opem. . . ferant Quod restat oro deum vt Ill Cels. vrae omnia pro uoto, et ex sententia in hac expeditione nomine illius longe gloriosa esse velit et gladio Gedeonis femur illius accingat ex quo ad hostem terror nobis vero qui iustissimas defensionis causas habemus fortitudo robur animi et constantia a diuino numine suppeditetur Dat. Vilnae in vigilia Natiuitatis domini 1559.

Ill Cels. vrae

ffrater obsequentissimus

Nicolaus Radziwill.

Illustri et Magnifico d°d° Gotardo Ketlero ordinis equestris Theutonici in Liuonia Magro d° amico et vicino plurimum charissimo et obseruanmo

452. 1559, Dec. 24. Wadstena. — Herzog Erich an Jochim Burwitz.

Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 812.)

Erörterung der livländischen Händel und Darlegung seiner Ansichten.

Enn Copiaa aff Hertigh Erichz
Breff Datteratt Wastena 24.
Decembris Anno ɔc. 59.

Wåår Gunst och Nådiighe wilie tilförenndc ɔc. wy haffuue bekommit Eders scriffwelsse Jochim Bulgrinn, Datteratt Aåboo thenn 19 Nowembriis och ther vtaff förnummit hwrw vdi wåår, Käre her Brodhers Hertug Johanns Furstedöme vdhi Finndlanndh tilståår, Szåå är thett Oss betageliigit ssee och genna atti altiidh vdi lijke motto vdi hanns K^tz fråå-ware, wele oss thervm förstenndiige opåå thett att vm ther något annerledes tilginge änn som wij gernna Såge och wår käre her Brodher wåre behageliigiitt, kunne wij dhå vpåå H K^tz wenngna, Szå mijkijt oss ståår tilgiöranndis medh Råådh och Dåådh hielpe Edher att stelle hanns K^tz Saker ther ssammestadz vdi rette igenn, tiill tess H. K^t. medh helsse och Sundheet (thett Gudh vnne) komme heem tilbaka igenn, och ssielff finge ssee vm ssiitt bestee ɔc. Thernäst som i giffuue tilkenne, att thenn Gerdh som vtöffwer hög^te wåår käre her Brodhers Furstedöme, vdi nest förlidenn Sommar åhr vtgiorde schall än nw liggie til stedz ther i Findlannd, Och begiere att wij wele lagedt hoos hanns Kon. Matt. wåår Käre her Fader, att ssamma Gerdh motte fåå bliffwa ther qwar i Landett Szåå wele wij gerna näär wij ssee tillfelle Oss ther vm befliite, Och förssee oss att H. K. Matt. wääll skall wara ther med tilfridz Och näär wij bekomme ther någonn swar vpåå, wele wij geffua eder thett schriffteligenn tilkenne ɔc. The trij skep i schriffwe wm, som wåår Käre Her Brodher tilhöre och i tiill nestkommandis wåår tiill

wåårt behoff wele tilpynte lathe, thett åhr oss behageligiitt, Tesliigiisth thett i wele lathe bestijre några flere skipp antenn hooss Adeelenn eller Borgarne ther vdi Findlanndh hwilkee ssamptt medt the anndre, motte bliffuue tilrede, näär såå behoff giörs, thett ssee wy och gernna ɔc.

Wijdere hwad the Legennhetter belanngar, som i lathe os förstå vtaff Lijfflanndh, haffue wij bekommit, och begiere gunsteligen att vdi liike motte altiid wele oss tilkenne giffue huad tiender i bådhe ther ifråå och anndre örther warde förnimmandes opåå thett att vm oss gåffwes nágett tilfelle, tiill att handle vm thenn sak, som edher wäll wetterliigiitt åhr, att wåår Kere Her Brodher ther ssamma stedz opåå begynnt haffwer, wele wij all mögeligitt flijtt ther vtinnan haffue ospatt. Efter wij (thett Gudh kenne) altiidh gernne såge thett H. K:ttz gagnn motte bliffue fordredtt och främiet och för wåår Personn (Effther som wy H: K:ttz loffuatt och tilsaugt haffwee och thenn förwanntning som emillannn H: Ktt och oss åhr (: thett kreffwer:) altiidh oss ther vm påå thet högzste befliite ɔc. Och kunne wij edher gunsteligenn icke förholle huru thenn Liifflenndzske saack ssiigh haffuuer tildragt siden Doctor Rombertus drogh hedann I såå motte att thenn tiidh Hermesterenn icke bekom strax gode och behagelige swar och thenn tiidh hann vpbödh Kong. Matt. wår käre Her Fader the Slott och Läänn (:som i wäll wette:) tiill kiöpz, haffuuer hann inthet sedann wider lattit ther vm handla, Dach lichawell haffue wij thenn handell icke welett öffwergeffue vtann lagt oss vijnn om att H: Kon: Matt änn nw skulle lata ther vm handla hooss Hermesteren Och bleff thett förthennskuldh för någenn tiidh ssedann vdhi Stocholm sssåå öffuertalett att Bispenn vtaff Osenbrygge skulle haffuua dragiitt ther hedenn och kommit samma handell tiill någenn beslutt, Männ ssedann hann icke bekom ssådannt affskeijdh ssom hann begierade och honnom behagade bleff thåå samma hanndell förthennskuld tilbaka. Såå haffuuer Hermesterenn

doch icke slett welet öffuergiffwe ssamma hanndell (: änn doch hann haffuer bekommit godh förtröstningh vtaff Kongen i Pålannd icke haffuandiis nw mehre behoff att ssälie ssamma Sloth och Länn) vtan lichawell genom Jacop Burwidz thenn tiid wij wore vdi Stocholm vpbudit Hanns K: Matt thenn tiill pantt för Enn Summa penninger Och näär wij thet förnumme beflitade wij oss nogsamptt att hanns K: Matt ssiig vdi ssamma hanndell wille inlatha Doch kunne wij ther vtinnann inthett fructbarligiit vtrette och bekomme icke alenest ondh swar vdi tesse ärennder och vdi wåre äghnne Saaker medh, sså att ther waar dhå ingen förtröstning opå färde och motte för thenn skuldh draga thedenn medh obehageliige swaar opå alle ssijdor. Och änn doch wij oss tess förfogede hanndlade wij lichawell med Oloff Larsonn Ezechias och för^{ne} Jacop Buruitz att the samma hanndel hoos H. K. Mtt. vdi wåår fråwaree befordre wille, huilkit the och loffuade ssiigh wele vtrette Wij wele oss doch ther med icke lata åtnöye vtann änn dhå yttermere ssedann wij wore kompne opåå wäghen ifråå Hanns Kong. Mtt. medh wåår schriffwelsse solliciteredee att H. K. Mtt. ssiigh ännw vdi samma hanndell wille inlatha menandes Oss ther vtinnann mere ther medt kunne vthrette, änn dhå, näär wij personligen tilstädz wore: toge wij och tilfelle vtaff ett Hermestarenns breff thett oss war tiilscriffuit, therudinnann hann begierer att wi ssamma hanndell hoss H: K: Mtt: förfordre wille. Szåå bekomme wij ther påå tesse swar ifråå H: K: Mtt. att H: K: Mtt. wille geffwa Hermestarenn ssådanna affskeyd som wij H: K: Mtt. rådtth haffuue och förthennskuldh lott wij strax scriffwa Hermestarenn tiill att hann ytterligare ville fordra opåå thenn hanndell, och att wij förmodde thet han ther vppå behagelige swar bekomma skulle, Och förskicke wij edher her medt Copier både vtaff wårtt Råådslagh och hwad swar wij ther påå bekommee. Tesliigiist aff thett breff Hermestarenn oss haffuer tiilscriffwiitt

och hwad förtröstningh wij gåffwe honnom igenn tilhonnde Såå kunne wij edher her medt gunsteligen icke förholle att ui doch förnimme nw, thett Hermesteren haffwer bekommit the swar vtaff H: K: Mtt. som honnom icke mykytt behagedt, heller och wij förmodett haffwe, och att samma hanndell för thenn skuldh är endeliis affslaghenn. Hwilkiitt wij icke gernne ssee Och kunne nw icke granneligen wetthe hwad råådh wij tennckie skole samma handell medh förfordre eller huru wij skole stelle oss therutinnan, Och kenne Gudh Alzmechtiigh att thett gåår oss mykit til hiertat thett wåår Käre her Brodhers saker vdi H: K:^{ttz} fråware ssåå schole bliffwe förssummade. Och effter i H K^{ttz} medh eedh och lijffte förwannte och H K^{ttz} troo tiänere ähree Ther före är wåår gunstige begierenn atti wele oss meddeele edhers gode rådh, hwrw wij samma handell änn nw skole förtage och ssijnes oss rådeliig wara att vm möijeligit wore att bringe till wäghe vtaff H. K^{ttz} Furstedömee till enn 50000 Dalar ssåsom wij eder senest tilscriffue wore gotth atti eder ther vm befliitade påå thett mann motte något giöre till sakern, Och vm man än icke mere therföre bekomme. Dhåå wore nyttigt att man kunne lagett såå thett H: K^{ttz} tiill thett minste motte fåå Sunnerborg vnnder hennder, Och tordee till äffwenntijrs skee att Kong. Matt wåår Käre Her Fader skulle wäll hielpe tiill sakenn medh, hwar hanns K: Mtt. förnumme att Hanns Konngelige Matt. icke siälff skulle stå all vmkostnedtt Therföre såge wij gernna atti eder ther vm fliiteligenn windleggie wele och med thet aldra förste, såsom wij och senest begierade giffue oss tilkenne hwad H: K^{ttz} vpbördh kunne förmåå Hwar ther och icke åhr såå mykynn råådh, hwad sijnes eder thåå, skulle thett icke taga lagh. att man lathe hanndla. medh någre aff Städernne thett wij hoss them bekomme såå monnge penninger som wij vpå för^{ne} Sunnenborg giffuua kunde vm man them än Interesse aff samma penninger tilseije skulle vpåå thett mann icke

försumme thenn Legennheett nw är påå färde, och samma sack änndåå icke motte bliffuua tilbaka ɔc.

Thette alttsammans wij eder påå thenne tiidh gunsteligen haffue weledt giffue tilkenne och förwente swar tilbaka igenn huad edert betennckiande vdi thenne sacken wara kann Gudh eder Beffallanndis Datt vt supra.

---

453. 1559, Dec. 28. Mitau. — Christoph vom Neuenhofe, gen. von der Ley, Alter Landmarschall an den OM. Gothart Ketler. *Orig. (Verz. I, 814).*

Von Vorgängen bei Uebergabe des Hauses Bauske an den polnischen Präfecten.

In dorso: Wie sich die Tradition des hauses Bauschke zugetragen. Empf. 4 Januarii zu Velyn.

Hochwirdiger In Gott vnd Grosmechtiger Furst, Gnediger Her vnd Oberster, Euren Hochwirdigenn Furstlichenn gnaden seind vnsere gehorsame vndterdenige willige dienste Jeder zeit beuorn. Gnedigster Her vnd Oberster, Ewren h. f. g. wollenn wir vndenbeschriebene vnuerhaltenn sein. Allsdann dieselbe vns Commission weise befolenn vnd vfferleget, vermate der Schutzhandelung, zur Willa, zwischenn der Konn: Mai: zu Polenn, vnd Ewren h. f. g. vfgericht, das Schloss vnd gepiet Bousko zu vberanthwortenn, vnd wirgklich einzureumenn, Das wir sollichem befelh gehorsamlich vffs fleissigste vnd getrewlichste, aller fuglichster bescheidenheit nachgesatzt Was dann allerseits zwischenn vns vnd den konniglichenn verordeneten Stadthelter gewesenen Marschalck, sich zugetragen, wissenn wir vnangezeiget nicht vorbei zu gehenn. Erstlich ist der Stadthelter gantz freundtlich vnd ordentlich von den vnserenn Im felld entpfangen wordenn, vnd stracks vfs Schloss gefuret, daselbst er von vns semptlich wegenn Eur h f g. auch entfangenn vnd be-

grusset, folgendes nachgesatzter gestalt zum handell geschrittenn. Nach zeigung vnd vorlesung des Stadthellters habendenn Credentz, ist Inliegende Instructio, demselbenn furgehallten williche weilenn sie der Vilnischenn handlung, auch der pilligkheit gemess, hatt er sich darin nicht gewiddert, vnd allsballd vf vberanthwortung der Slussell, alls eusserlichen Zeichenn, wirgklicher Traditionn gedrungenn, die Ihme dan vf fleissigs anhaltenn, mit furberurtem, bescheidt gepurlicher Reuerentz behandigt. Vnd hatt sich den tag frendlicher geschicklicheit Jegenn vns gehaltenn, weilenn es aber spat ahm tage gewesenn, habenn wir die vberige handlung biss vf den anderen tag verschobenn, fleissig bittend, demnach der haupthandel der Traditionn bescheenn, vns desselbigenn wegen gepurlicher vrsachenn, eine schriftliche vrkunt mit zuteilenn welchs Copie hie eingeslossenn, Sollichs hatt er Ihme lassenn gefallenn. vnd vns heimgestallt dasselbig zubegreiffenn. Denn anderen tag Ist sollich Concept, von den vnseren Ihme furgelesenn, hatt aber dasselbige nicht allein nicht versiegelenn wollenn, sunderenn auch gantz vnbescheidenn mit kurrenn vnd murrenn, ahn das gebew des hauses, vnd fast alles was er gesehenn verlautenn lassenn, Auch mit keiner geschicklicheit dahin gewiesenn mogen werdenn, das er sollichs willichs fur entfangung der Slussell gelobt, auch dem Vilnischenn handel gemess, verbriefet, Sonderenn allein daruf beharret, was er zur Willa mit vereidet hette wollte er haltenn. Vnd nach vilen vnbefugetenn Irrungenn die Ihme furfielenn, wes er sich beklagte, vnd daruf erfolgeter williger abschaffung vnserer Commissarien alls erpietung des Herren Vogtes Ihme den Anzal vnd Inhallt des Inuentarii Im geringsten vnd grossesten ergentzenn wollenn, vnd allenn glaubhaften Mangel gutlich zu erstadtenn hatt er sich was ersetigenn lassenn. Darnach eine grobe vngeschickte besuerung vorgetragenn, das er die gesinde zum hofe zur Ekow gehoerig, welchen der her Vogt bis vf

angesatztenn den i Martii innehaben soll, zu seinem gebrauch vnd Dienste des Slosses nhemen wollte. Mann hatt Ihnenn von sollicher seiner grobheit keinerlei weise ablegenn mugenn, sunderen ist allein vf den Slechten buchstabenn gestandenn, Im Schutzhandel Eins hofes vnd nicht gesindenn gedacht sein. Vnd obwoll gantz fleissig deshalbenn mit Ihme vndterredet vnd solliches einenn grossen Missuerstandt geberet, In erwegung kurtzer frist, dem Herren Vogte solliche Inhumanitet vnd vnfreundtlicheit, welcher Ihme sollich gepiete abtrete, zubeweisenn, Dann er auch zuuor sein zeug, vngefer mit iii wagenn In verslossenen phortenn anhielte, vnd den paurenn die geringe fur vnd Dienstleistung verbote, hatt man iedoch nichtes bei Ihme erhaltenn konnenn. Weilenn aber dem Herren Vogte, welcher das seine da hatte nicht wenig gelegen, habenn wir vnablessig Intercediert, vnd vorbittend angehaltenn, auch lestlich Jedoch gantz suerlich, auch mit dangkbarlicher erpietung eins vrenwerkes Ihnen dahin beweget. Demnach nun wir den gantzenn tag vfgehaltenn vnd nichtes weiters auch vf gantz fleissige behandlung vnd getrewe bearbeitung der vnseren verrichtenn konnenn, habenn wir vns den Abend vom Sloss In eine herberge vf dem Schillde eingeleget, Des Morgens durch die vnserenn ferner anhaltung bei dem Stadthelter ahnwenden wollenn, wegenn des schriftlichenn vrkundes, vnd deshalbenn die vnserenn vfs Sloss abgefertigt, welche alle sie daselbst angekommenn, In meinung Ihre befelh furzutragenn, seind sie sehr vngeschickt entfangen vnd entJegenn genommenn wordenn, Nemblich von dem Landtknechte gefraget wes sie dahin verursacht, sonder fur wissen oder willenn des Stadthelters oder seiner des Lantknechtes vf des Koninges Sloss zu gehenn, Ist von den vnseren geantwort, sie hettenn verhoft, weilenn es bissdaher den Deutschen frei gewesenn, Auch sie wegenn Ihrer Herren geschefte, welche noch vnuerrichtet, zu werbenn abgefertigt, man sollte sie so vn-

freundtlich nicht entfangen. Wan da es Jo die Meinung habenn sollte, betenn sie man sollte sie Ihre werbung lassenn verrichtenn, wolltenn sie allsdann niemandes hinferner vf dem Sloss irrenn, Daruf seind die vnserenn mit vnzimlichenn wortenn vnd zornigen sturmischenn geperdenn von dem Sloss gewiesenn wordenn Welches sie vns so hohe Iniuriose furgetragenn, vnd sich beklaget, habenn wir derhalbenn nicht erlassen wollen sollicher Iniuri vrsach zu erkundigenn. Vnd zusampt voriger werbungenn andere abgefertigt Seind abermals vnd endtlich bei einer Meinung plieben, vf zugefugte aber Iniurien Ist vns zur Anthwort zugekommenn, Sie hettenn sich des geprauchs lassenn erclerenn, das mann bissdaher keinen polenn oder Littawenn, ohne vorgehende vrlaub vf das haus hette kommen lassenn, so wolltenn sie derhalbenn auch keinen Deutschenn daruf stadtenn, dabei habenn wir es mussen lassen bleiben mit vermelldung wir wolltenn solliche alles vnd Jedes ahn Ewre h. f. g. lassenn gelangenn vnd seind daruf von dar gezogenn, haben auch Ihre grobe vnbescheidenheit nicht lenger ansehenn mogenn, In anderer Ihrer glaubung ist ebenmessiger weise derselbenn vergessenn. Alls nemlich die Landtknechte wegen der pauren bei Ihren Empteren zu lassenn allso lange sie recht vnd vfrichtig handeleten vnd das Ihre zusamen hetten Dan sie den Landtknecht fur dem Sloss denn erstenn Abend hinweg geiaget. Dem Aadel ist von dem Stadthelter ein Credentz gehorsam zu leistenn vberanthwort wordenn, haben Ihnen sollichs mussenn gefallenn lassenn, Sie seind von vns furthin durch gepurliche vermeldung vnd furlesung der Schutzsuchung vnd daruf erfolgeten Vilnischen handels zum pflichtigenn Rosdienst fleissig vnd getrewlich ermanet, In welchem sie nach erforderung Itziger gelegenheit bewilligt. Sollichs habenn wir Euren h. f. G. gehorsamlich dienstlich vnd vndterdeniglich nicht sollen verhalltenn, Dieselbe hoermelte E F G dem Allerhohestenn zu geluckseligem Regiment vnd

stetigen Sieg wider den Erbfeind der Armen Christenheit In allem gehorsam getrewlich entphelenn, Datum Mitaw Donnerstag nach Christen dage A° Lix

E H F

Gehorsamer vnd williger

Christof vom Newenhof genandt von der Leie
D. O. Allter Lantmarschalk zu Liflandt

(Zettel:) Auch Gnedigster Her vnd Oberstenn Eur h. f. g. vns zugesandtes Mandat habenn wir mit gepurlicher Reuerentz entfangenn, vnd vf derselben befelh von stunden ahn, ahn dem Adell dieses gepiets fuergesandt, wie dann sie — Ein ieder seinen namen vndterschriebenn, wollenn wir auch nicht zweifelen sie werden ein Jeder dazu verdacht sein sich fur schadenn zuuerhuttenn ɔc.

Addr.

Eilig Eilig furtzustellenn

Von der Mitaw Donnerstags nach Natiuitatis Christi (*Dec. 28.*) vm 9 vhr fur Mittag

Von Segewolde den 30 Decembris den mittag vmb 12 vhren,

Gekomen vnd gegangen van wenden den 31 Decembr: tho 3 vhren nha mittag

Gekomen vnd gegangen van Wolmar vp nieniars Dach (*Jan. 1.*) tho 9 vren vor middach

vonn Burtenick vp nie Jaers dach (*Jan. 1.*) nach midag tho iii vren

gekamen vnd gegangen vann nuyenn Dynxstedages na nyyenn Jar (*Jan 2.*) tho viii vor myddage

vonn Carx midweckens na dem Nienn Jars Dage (*Jan. 3.*) tho xi vhrnn Im middage

Die Einlagen s. No. 448 und 449.

454. 1559, Dec. 29. Treiden. — Herzog Christoph an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Entschuldigt sein Ausbleiben aus dem Felde.

In dorso: Entschuldigung des nicht erscheinens zur Ermiss.

Vnnser freundtlich Dienste vnnd Wes wir sonst mher liebs vnnd guts vermogenn altzeit zuuornn, Hoichwirdiger grosmechtiger furst, Innbesonder freundt vnnd geliebther Bruder E L ahnn vns gefertigt Schreiben denn xxiii[ten] Inn E. L. feldtlager Datirt habenn wir entpfangenn vnnd alles Inhalts vernomhenn, vnnd bringt vns hertzlichs mitleidenn, Das E. L. ahnn Ihrem kreigsfolck, sollicher abbrugk gescheen, wellichs mhann dem Almechtigenn beuhelenn muss ꝛc. Wiewoll wir aber mit allem fleisse darnach gestandenn, Das wir vnser gethonen Zusage nach mit den Stifftischenn vns ahnn bemelten ordt vnnd mhalstette widderumb ahnn E L hettenn vnseumlich verfugenn mogenn, so zwiffelnn wir nicht, Es werdenn E L nhunmher des hochwirdigsten hochgebornen Fursten hern Wilhelms Ertzbischoffen zu Riga Marggraffen zu Brandenburg vnsers freundtlichen lieben Oheimen schwagers vnnd Vetternn ahnn vns gethon schreiben wellichs wir durch vnser eigene post E. L. zugeschickt, bekhommenn haben, Daraus E. L. allenthalbenn zuuernemhenn, Das der mangell ahn vns nicht sei, sonndernn wir Inn deme durch denn hernn Ertzbischoff gehindert werdenn ꝛc. Weilln wir dann fur vnser personn, do die Ertzstifftischenn vns nicht werdenn gestattet vnd zugelassenn, (: wellichs nicht bei vns sondern beim hern Ertzbischoffe stehett:) bei E. L. nichts nutze sein noch etwas fruchtbarlichs schaffenn khonnen, Als bittenn wir freundt vnnd Bruderlich, E l. wolle vns des nicht ankhommens halbenn, freundt vnd Bruderlich (: wie wir gar nicht zwiffelnn:) endtschuldigt wissenn vnd haltenn, Dan da es vns hette gestadtet werdenn mugenn, woltenn wir ahn vnserm muglichsten vleisse nichts haben erwinndenn lassenn,

Seindt auch noch erbotig so hochgedachter vnser freundtlicher lieber Oheim schwager vnnd Vatter die Ertzstifftischenn vns zum feldtzuge vergonnen woltenn, vnser Zusage nachzukhomenn vnd vnser leib gut vnnd blut bei E. L. vnd diesen bedruckten Landen vfftzusetzen Wellichs wir E. L. zu freundtlicher andtwortt In eile nicht kondten verhaltenn, Vnd thun E. L. (: deren wir freundt vnd Bruderlichen willen zu beweisenn geneigt vnnd beflissenn :) dem schutz des Almechtigenn beuhelenn, Dat. vff Treidenn denn xxix[ten] Decembris Anno ꝛc. Lix[ten]

Vonn gotts gnadenn Christoff Erwelter Coadiutor des Ertzstiffts Riga, Administrator des Stiffts Ratzenburg Hertzogk zu Meckelnnburck ꝛc.

Dem hoichwirdigenn grosmechtigen fursten, vnserm Inbesondern freunde vnd lieben Bruder, hernn Godhartt Kettelernn Meistern Teutzsches Ordenns zu Lifflanndt

---

455. 1559, Dec. 30. Selburg. — Des OM. Commissarien urkunden über gewisse Stipulationen bei Uebergabe des Hauses Selburg an den kön. poln. Präfecten.

Cop.

Wir Thies vonn der Recke Cumpthur zu Dobbelen Teutzsches Ordens, Sander Nettelhorst, vnnd Gertt Lyue, Vorordentte Commissarienn, von wegenn vnnsers gnedigen Herrn, Meysters vnnd Vberistenn, zw Leyfflannde, Obgestimbtes Ordenns, Bekennenn, Dass wir Inn nhamen, Irer F. G. denn Koniglichenn gesantenn zw polenn, Dass Hauss vnnd Gebiete Zelleburch, vormuge, vnnd nach Inhalt, der Schutzhandelunge, In vnden Dato, vber vnnd eingewisenn ꝛc. Alss habenn vnnss gestimbte Konig: gesantenn, vnnd Heuptmann Nomlich Nicolaus Tholwasch, vnnd Wenceslaus Agrippa vf vnsere ersuchent, bey Iren waren trewen wortenn zugesagt vnnd Gelobett, Dass genanter Heuptman Nicolaus Tolwosch dess

Hauses Selleburg, fur erstenn die Gottlichenn Predicanten, bey Iren habende Ampte, vnnd gerechtigkeiten, So sie von den Pauren haben, Auch Bey Iren besoldungen, zu halten willenn, Auch dem Hern Voigte, Hernn Wilhelmen Schillinge, gewessenem Hern zw Zelleburch, seine schulde, Auch der Amptleuthe, Ire Rechtmessige schulde, so sie mitt den paurn haben, ein zw mhanen, vnnd Entlich zuerlangen behufflich zu sein Belobett, Hierneben die obgestimpte Konigischen gesanten Vnnd Heuptmann, Dem vorgestimpten Hern Voigte, eine Camer, darinne seiner wirden, ein Zeittlangk, sein gezeugk, vnd sunst wass er haitt, Auff dem Hausse, vur sich zu behalten, vnd einen seiner Diener, darbey zu bleiben belobett, vnnd guttwilligk zugesagtt, Auch haben sie gestimptem Hern Voigte, Auff Iderem Haue ein klehett, Darinne ehr sein Korne, mach schuddenn So wol sein Korn so noch Im velde vnaussgedreschett, Auss zu schlahenn, vnd dem Hern Voigte zu liebern belobtt, vnnd getreulich zugesagtt Dass haitt der Voigt dem Hauptman, Ko: Maiestett, hir wieddervmb Belobett, Dar Ime, das korne, zu kauffen gelegen, will ehrs Ime vur einem Anderen, vur gleiche bezalung zu stehen laissenn, Vnnd habenn vnss diss Alles, Behandtsterckett, vnnd Belobtt, Vrkuntlich haben wir es mitt vnserem Ingesieln, vnnd pitzrnn, Auffs spatium bekrefftigett Dat. Zelleburgk Den 30 Decembris Anno ꝛc. lix

Nachtrag zu den Jahren 1858 und 1859.

456. 1558, Mai 10. Wenteholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 69—71.)

Wegen der vom Anhang des Röm. Reiches drohenden Gefahren ist der Versuch zu machen, ob vielleicht die Russen durch Handelsvortheile gewonnen werden können. Der Herzog habe zu solchem Zweck den Grossfürsten zu besenden, ihm freien Handel nach Finland und Schweden anzubieten und zugleich eine schwedische Escadre zum Geleit russischer Handelsfahrzeuge und zum Schutz gegen die missgünstigen und gewaltthätigen Livländer in Aussicht zu stellen.

Till Hertig Johan Att H: F: N: skynder Hans Tommeszon till K: M: Datum Wenteholmen 10 Maij Anno etc. 58.

Wår faderlige gunsth 2c. Käre Szonn Johann Szåsom wij gänom wår seniste schriffwelse tig opåminte, vm Hans Tommessonn, ath thw endeligenn skulle skyndenn till oss medh alle the penninger vdi Åbo på myntoth tilstädis ähre, Thäslikis medh Register och beskedh opå thänn deell, hann haffwer hafflh aff oss i beffalning till att beställe och vthrätte vtöffwer hele Findlandh, Szå wele wij tig ähnnw Faderligenn och kärligen haffwe förmaneth, ath thw ingelunde honum ther länger hoss tig behålle wilth, For ähn hann haffwer warith här och giorth oss thänn förclaring vm alle deler, som hann plichtig ähr och vtloffweth haffwer, Oss synes och rådeligith, ath thw lather några fölge honum och penningerne bijtt vtöffwer, som kunne achte opå, ath hann medh pen-

ningerne icke spör sig någenn annenstedz wägenn ähnn genesth till oss, Thy wij beffruchte endels, ath hann schall gå vm medh några siälsinde prachtiker, Effter hann gör oss altijdh store förtröstninger, opå thätt honum opålagdth ähr ath beställe, och medh wercketh sådanth doch föge fulfölger och bewijsser ɔc.

Wijdere käre Szonn, såsom wij några resser haffwe schreffteligenn latijd tig förnimme, vm the farlige prachticher som emoth oss och wårth Rijke rychtis opåffärde ware, Szå haffwe wij och nu bekommeth schriffwelse iffrå tijnn käre brodher Erich, Thär aff wij tig nw tilskicke Enn Copie medh Jacob Hendrichssonn, hwilken schriffwelse och fasth stimmer vtöffwer ens med the förre tidender, och haffwer enn aff the Tydske Ryttere benempd Tommes Bodendyck, som nw vdi förlidne winter i Tyslandh war och nyligenn igänn kommenn, samme tijdender Först för tijnn förbe[te] käre Broder nedre i Småland och sedenn vdi Stocholm för oss berättedh ɔc. Käre Szon för thäsze och andre slike farlige prachticher skuldh ligger alsomstörste macth opå ath wake vp, och tiltäncke, huru och hwar medh wij schole kunne al sådanne olycke, som wij alth förmykith nu bliffwe hotede medh, förekomme, och wåre misgynneres oaflatelige stemplinger förhindre, Thär till wij opå wåre sijde, ingen flijtt heller spare wille, Förmode och szå, ath tw käre Szonn, samme lägenheter wilth late tig gå till hiärted och icke heller ähnn wij, late tig någenn flijth möde och omack beswärlig ware, till ath beställe, alth thätt som thw kann befinne tiänligith till alles wåres och menige Swerigis Rijkis defentionn och långlige bistondh. Och effter lägenheterne, haffwe nu thätt anseende, ath wij kunne föge anneth oss förmode aff thätt Rommerske Rijkis anhang, ähnn betryck och förfölgelse, Szå syntis oss förtänskuldh icke orådeligith, ath wij motte befflite oss vm yttermere wenskap hoss Rydzenn, och på några andre orther thär hiälp och vndsetning stode till

ath förmode, Och syntes oss likesth, ath mann motte effterlathe Rydze köpmenn, som hade lusth ath söke hijtt till Swerige medh theris warer, anthenn till Stocholm, eller till någre aff the andre Siöstäder ath droge hijtt obehindredhe och förhandle här theris warer thätt bäste the kunne, Och schole wij tro, ath samme Rydzeköpmenn worde tagendis mykith thätt wilkor till tacke, Effter oss ähr tilkänne giffwith, thätt al tillförning till Rydze Narffwen iffrå Siöstäderne schall ware förbudenn, och ath på the Strömmer wed Liffландz sidenn schall haffwes nöge inseende, ath inge schole göre någenn tillförningh till för^{ne} Rydze Narffwen ɔc. Szå tyckes oss rådeligith, ath thw granneligen wille medh thätt förste lathe förffare, hurw thär om ähr i sannningenn, Och om thw förnumme, ath samme rychte hadde någenn wijss grundh, både vm thätt förbudh med tillförningenn och thätt förehaffwende vnder thänn Lifflenske sijde, Szå wore sådanth nog bequämlige tilfälle, ath inlathe sig genom ssådanne tijdender medh Storffurstenn, hwilketh och thätt anseende haffwe kunne, ath hann aff them mykith måtte bewäges. Motte thw och effter wårth betänckende lathe sådanth muntligenn andrage för Storffurstenn medh någen skickelig och förstandig kar med thänne mening Försth giffwendis honum thänn Titell ssom hann vdi alle motte sig siälff tilegner, Thernesth fogeligenn tilbiude honum tijn wälwillighet och tilbenägenhett wedh sådanth säth, Ath effter begges wåre Rigers Land och vndersåther ähre nu thär till kompne ath the måge bruke på både sijder enn wenlig handell och wandell som gode wänner och Naboer ɔc. Szå kunne thw honum vdi godh mening icke förholle ath någre finnes szom thätt förtycke, synnerligenn alle the Lifflenders anhang, hwilke thätt och gärne wille förhindre, thätt hann och nog haffwer till ath bemärcke thär aff, ath all tilförning aff Tyslandh och till hans Landh aff samme Lifflenders anhangis stempling icke alenisth ähr förbudin, vthann ath thw haffwer

och hörth thett hans vndersåter som pläge segle både iffrå Narffwenn och andre flere orther in vdi Östersziönn, bliffwe och aff the Liffleuder iemmerligenn öffwerffalne, pluntrede och sedenn enn parth kastede vttöffwer skepzbordett i Siönn ꝛc., För szådanne orsaker skuld thw och wäll kunne täncke ath hann medh the Lifflenske och theris anhang icke wäll kunne tillfredz ware, och thär honum szå wore behageligith szå wille thw honum till wilije late skicke någre Skep in opå thätt Narweske Farewattnn som kunne ledsage hans vndersåter, the szom wille besöke wårth Landh medh theres warer anthen vnder thän Finske eller Swänske side till hwilkenn ath the helst söke wille szå ath them icke motte någenn skade i Siönn emellen hans och wårth Landh tilffogeth bliffwe ꝛc. Och förhåppes oss ath Storffurstenn vtaff szådanne schriffwelse skulle wäl bliffwe oss bewågenn, och tilleffwentyrs vdi någen måtte förhindre wåre Misgynneres förehaffwende emoth oss opå thän sijde ꝛc. Kiäre Szonn, Wij haffwe och nw afferdigeth iffrå oss Jacob Hendrickssonn till Findland och honum opålagth ath beställe vm thätt Resigtyg szom schole komme hijtt vtöffwer hwar szå behöffwes vm nästkommendis Midsommers tijdh ꝛc. Haffwe wij och beffaleth honum ath giffwe tig yttermere wår mening tillkänne, huru wij gärne wele haffweth beställth både vm förstärckning medh Resetyg, Knechter och Häster thär i Landeth, thäslikis vm beffästninger och anneth mere, Synnerligenn hwadh rådh mann skulle finne thär till ath vnderholle Enn hop krigsffolk och häster med ꝛc. Gudh tig altiid beffalendis Datum vt supra.

457. 1558, Juli 4. Gripsholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 99)

In Antwort auf des Herzogs Schreiben mit Zeitungen aus Livland wird dessen Plan, mit den Revalschen insgeheim zu verhandeln, gebilligt, vor zu raschem Verfahren gewarnt, da mit Gewalt gegen so feste Schlösser, wie Arensburg, Soneburg und Hapsal, nichts auszurichten sei und gerathen, die Freundschaft des Russen zu suchen, um von demselben in Ausführung der livländischen Pläne nicht gehindert zu werden.

Swar till Hertug Jahann, att Kong^e: Matt: haffwer förnummet vtaff hans schriffwelse the tijdender som rychtes vm Lijfflandh Datum Gripzholm 4 Julii. Anno etc. 1558.

Wår Faderlig gunst etc. Käre Szon Jahan Wij haffwe bekommeth tijnn schriffwelse thänn 26 Junii dateredh thänn 16 dagh i samme månedh, och thäraff förnummeth the lägenheter och tijdender som tijn tiänere Hemming von Cassell haffwer vdi Lifflandh förffarid, och tig giffwith tilkänne vm Muschowitens och Lifflendernes förehaffwende ꝛc. Aff hwilck tijdender och lägenheter thw sådanne betänckende haffwer colligeredt, ath oss nu bequämlige tilfälle motte giffwes till godh handell i Lifflandh, och ath thw förtänskuldh opå thät fliteligeste egenom någre förtrogne (: doch oförmärcth :) hoss the Räffwelske vm sakenn wilth lathe förhandle ꝛc. Käre Szonn sådänne tijtt förslag, kunne wäl ware oss nyttigt och synnerligenn thär handelenn med skickeligeth szå offörmercth kunne driffwes, Effter som thw thär vm schriffwer, Menn till ath förmode med macth någeth på the orther ath bekomme tycker oss icke mykith licth, Effter the ähre iw faste Sloth både thätt Arnsborg, thäslikis och Sunneborg och Hupsala, Ligger förtänskuldh macth opå, ath see sig wijsligenn före i thänn handel Och ath mann tager sakenn icke szå förre, ath thär aff någeth beswärligitt motte förorsakes ꝛc. Oss syntes och rådeligith ath man beffryndede sig medh Muschowitenn, thätt bäste mann kunne, På thätt,

ath hann oss här vdi icke hindre motte vm wij elijest i Lifflandh till någenn sådanne handell komme kunne, Och wele wij wijdere medh tig thär vm handle, när thw sielff till oss kommer, hwilketh wij gärne såge medh thätt förste skee motte, Effter tijnn käre brodher Erich, theslikis Greffwenn aff Ostfrijslandh ähre nw till Stocholm offörsummeligenn förmodendis, såsom thw aff thäsze medhffölyende Copier aff theris schriffwelser sielff haffwer till ath förnimme, Wij schicke och tig här medh någre tijdender, som wij vdi thässe dager haffwe bekommeth iffrå Tyslandh På thätt thw må see hwadh lägenheter thär nw påffärde ähre, Och iw förre thw kunne komme vtöffwer till oss iw heller wij thätt såge, Och wele tig hermedh vdi thänn Alzmectigis nådige beskärm Faderligenn och kärligenn haffwe beffaledh Datum vt supra

---

458. 1558, Juli 18. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 116— 120.)

Dass sich der Herzog mit dem OM. in Unterhandlungen wegen eines Gelddarlehns eingelassen, wird höchlichst missbilligt, weil damit dem Russen Anlass gegeben werde, über Friedensbruch zu klagen; weil der OM. das Geld leicht benutzen könne, um mit dem Russen Frieden zu schliessen und ihn dann gegen Schweden zu hetzen; weil in Livland grosse Uneinigkeit herrsche und namentlich der Adel einen auswärtigen Herrn entweder im König von Polen, im Herzog von Preussen, im Herzog von Mecklenburg oder im König von Dänemark suche, und Schweden mit diesen allen in Zwist gebracht werden könnte; weil ferner die Lübischen und Wendischen Städte jederzeit nur auf Gelegenheit warten, Schweden Abbruch zu thun und auch in Livland Niemand es mit Schweden aufrichtig meine. Der Herzog wird daher mit allem Ernste angewiesen, nicht nur die Unterhandlungen abzubrechen, sondern auch fortan in keine dergleichen Pläne ohne des Königs Wissen einzutreten, da Finland nicht selbstständig abgesondert sei von Schweden u. s. w. Oluff Larson ist beauftragt, dem Herzog des Königs Willensmeinung des Weitern zu eröffnen.

Swar till hertig Jahan att H: F: N: haffwer inlatijd sig med Hermesterenn i handel på någre Penninger

synes K: M: icke wijsligen ware giort etc. Datum Stocholm 18 Julii Anno etc. 58.

Wår Faderlige gunst etc. Kiäre Szonn Johann, wij haffwe bekommeth Twå tijne schriffwelser thänn 17 Julii, dateredh vdi Åbo thänn 10 dag i samme månedh, Och haffwe wij förnummeth ath thw haffwer inlatijd tig medh Hermesteren i handell på någre penninger, hwilketh oss synes icke wijsligenn ware giorth, Ty thw haffwer thär medh giffwith Lifflenderne tillfälle ath the medh same penninger kunne göre oss stor suspitionn hoss Rydzerne och wände sså feydenn iffrå sig och in opå oss, och ähr thätt och oppenbarligen emoth Korskysningenn, ath wij skulle göre them i någen måtte vndsetning. Hwadh farlighet thär kann efſterfölije, ähr högth till ath bewäge, och hwem tig haffwer giffwet thätt råd, hann haffwer giffwith ett farligth och förrätligth rådh emoth Swerige, Och ähr rådeligere, ath wij Swenske late merke oss mere med beswäringer emoth the Lifflenske ähnn med wänskap och tachseijelse, Effter som mann granneligen förstår thett the mykith efſterstå (: som mann förmärcker aff theris schriffwelse:) ath taste till på wåre Strömmer, Thätt vtaff them ähr icke ett litet förrädeligith stycke ꝛc. Item hwar Mesterenn i Lifflandh finge the 200000 Daler aff oss, dhå skulle hann biude tileffwentyrs till ath göre förlickning medh samme penninger med Muschowiterne, och lathe thär medh förstå ath hann hade them aff oss bekommeth, Och hwar hann icke ähnn them aff oss bekomme, dhå skulle hann doch thär vm szå lathe gå rychted, och kann tileffwentyrs alrede thätt giorth haffwe, effter thän förtröstning thw honum ther opå giffwit haffwer.

Item står och till ath täncke thett Hermesteren torde tage samme 200000 Daler och drage thär med sijnn koss, tijtt hann är födder, Effter the ständer vdi Liffland ähre inthett ens och honum föge wälwillige ꝛc.

Item Adelenn holler inthet medh honum, vthen tage

sig tileffwentyrs enn annen herre, antenn Kongenn i Pålandh, Hertugenn aff Pryssenn, Hertugenn aff Mächelborg, Kongenn i Danmarck, heller hwem them synes, såsom Adelen, Teslikis the i Räffle lathe sig och i thänn motte höre, vm Kongenn i Danmarck eller hans Szonn ɔc.

Item vm wij förstträcte Liflenderne sådane penninger, så hade wij först brutid Korskysningen medh Rydzenn huru Rydzenn thätt skulle tage med sig må thw siälff kunne besinne. Item skulle wij och förmode oss owänskap aff Påland, Romerske Rijketh, Pryssenn, Lant Mächelborg Kongenn aff Danmarck och the Wändiske Städer, såsom doch enn stor deel aff thesse för^ne^ haffwe wår lycke för hath, och såge görne ath honn bleffwe förminsketh och inthet förmereth.

Item vm wij finge och någen panth aff the Lifflender, Szå skulle wij för alle thässe för^ne^ sitye vdi stor fare och på swår vmkostnedh holle samme panth. Wij kunne och icke heder wette hwad panth Mesterenn will setye för Enn sådanne swår Summe. Effter hann thär vm alzintet i sijnn schriffwelse berörer, Icke heller förmäller hann vm någeth interesse, Och schole wij tro ath thänn panth medh all sijn inkompst schall icke drage sså hög Summe som han begärer, effter han then icke länger (: såsom wij förståth haffwe aff hans schriffwelse :) ähnn i Otte åhr vdsetye will ɔc. Och såsom thw begärer, thätt wij tig the 200000 Daler aleniste opå tijne wegne vndsetye wele, Szå wette wij icke huru wij thätt göre kunne, Och måtte thw wäl komme i hug, ath thw haffwer flere Syskene, hwilke ähnnw medh Gudz nådige försynn leffwe, the och medh tydenn wele wette sith, och besinne skulle tu ath thw icke sså skulle söke tijt gagn, ath thw förgäter thätt som thw tijne andre käre Brödher aff enn broderlig kärlich skyldig ähr ɔc. Åhr förtänskuldh rådh ath man flyger icke szå vdi hethenn kåll som flugenn gör, ath mann bränner sig vp, thätte speel måtte sees bättre ahnn ɔc.

Item endoch Lifflenderne giffwe gode ordh Szå haffwe the doch oss mere i mistancke, åhnn ath the skulle sättye någenn tro eller loffwe till oss, och snarere till ath förråde, åhnn till ath hiälpe, som the thätt offte nog haffwe bewijst både i gammel tijd och nu nyligen, Och förnimmes nu nog aff theris schriffwelse, ath the mere mistäncke oss, åhnn ath the haffwe till oss någen tröst, Effter som Mesterens breff förmäller, ath the mistäncke oss, thett wij skulle wele öffwerfalle Öszell, hwad mening thär vnder åhr, kan letteligen förstås

Item man förmärcker och aff thätt the tage oppenbarlige till på wåre Strömmer, ath the wele göre oss mistänckth hoss Rydzerne, hwilketh och ett storth förrädere stycke åhr, Tw må och siälff kunne täncke, huru thätt wille stå oss, ath wij haffwe förtröstedh Rydzerne, thätt wij wele lathe ledsage them szå, ath the vthann fare schole komme in vdi wårt Landh, och ath wij skulle nu tilstädye the Lifflender eller andre, ath antaste them på wåre Strömmer ɔc. Och tycker oss ganske owijsligenn ware giorth ath man haffwer giffwith Mesterenn ssä milde swar vm samme handell, thäslikis någenn förtröstning på penninger vthann wår wilye och wetskap.

Item haffwer Mesterenn i Liffland latijd vtgå rychted vm thänn försambling som i Mächelborg med Vrisbergh skulle ware emoth oss Swenske, hwilket mäst synes sketh för thätt han beffruchter sigh för oss, och wille thär med förskräcke oss, ath wij skulle haffwe så stor fare på thänn sijde, så ath vdi Lifflandh inthet infall vtaff Swerige förtänskuldh skee skulle, Och åhr thänn prachtica icke allenest aff Hermesteren, vthann aff the Wendiske Städer betäncth, till ath göre her i Swerige onyttige förskräckilse, såsom the altijd pläge medh theris lygnn och förrädere stycker ɔc.

Item förmerckes och ath the Lybske och Wändiske Städer wele göre Lifflenderne vndsetning med Skep och ath samme Skep skulle löpe opå the Swänske Strömmer, och

tileffwentyrs kunne thär med haffwe i sinneth, ath antaste szå wäl the Swenske som Rydzerne, Ligger förtänskuldh macth opå, ath man tilfflyer och vtruster wåre Galeyder szom thet kunne förhindre, Mann motte och vdi tijd giffwe Rydzenn sådanth tilkänne, Och opå thätt skickeligeste begäre aff honum bistandh och vndsätning vm behoff görs ɔc.

Item vm the Wändiske Städerne och Lifflenderne kunne vpwäcke Kongenn i Danmarck thär till med ath hann och skulle göre the Lifflendske i szå motte vndsetning, dhå skulle the ingenn flijt ther til spare.

Item haffwer wår tiänere Gerdh Rustmester benempd latijd förstå ath vdi Räffle haffwer enn Lifflensk Adelmann latijd sig förnimme och höre med någre förrätlige meninger som the haffwe dichted opå oss i Lifflandh, Och haffwe wij förtänskuldh thär vm latiidh tilschriffwe Hermesterenn medh för^{ne} Gerdh Rustemester wedh thenne mening, som thw aff thänne inneluchte Copie haffwer till ath förnimme. Wij haffwe och nu latijdh sware Hermesterenn opå sijnn schriffwelse Szåsom thw thätt och warder förnimmendes aff Copien ɔc. Och synes oss rådeligith, ath thw samme breff strax till honum öffwerskicker, och ath thw ingelunde lather tig wijdere medh the Lifflender in vdi någenn handel förähnn thw haffwer tig medh oss thärvm besporth och effter nödtorfftenn berådslagith ɔc.

Käre Szonn wij kunne icke wette, huru wij schole förstået ath thw icke wilth sware oss till alle articler som wij schriffwe tig till, Och förtäncker tig wäl, hwad wij schreffwe tig senest till vm tijne käre Syskene thär opå wij icke ett ordh till swar aff tig haffwe bekommeth, vm tijnn mening ähr ath wij schole förgäte hwadh wij schriffwe, och wil förtänskuldh ware ssä clock ath thw oss på sådanne och andre slike saker intet sware will, kunne wij icke wette, Wij haffwe och förnummeth ath wåre tiänere, som icke alth wele göre effter tijt sinne, vthann hwad som wij them haffwe

beffaleth, bliffwe fast vnsagde och puckede vtöffwer all måtte, hwilketh skeer vtaff Doctor Anders och Hans Thomesons tilskyndenn ꝛc. Szå tycker oss, ath sådant ähr icke thänn rhätte tachsamhet, som oss borde haffwe, för thätt wij tig all gunst och faderlig kärlig bewijst och till Förstligith standh vphögt haffwe. Endoch thän ene heder borde wäl ware emoth thänn annen fal, Och wele tig förtänskuldh ähnnw faderligen förmanedh haffwe och ath thw rhätter tig siälff och medh slike stycker ingelunde oss förtörner eller bekymbrer, Ty wij haffwe sådanth inthet förskylledt, Tw wilth och täncke till vdi alle motte ath effterkomme hwadh szom thw oss medh tijn obligationn och edh loffwedh och tilsagt haffwer, Szå frampth thw wilth thätt schall holles som tig tilsagt wordeth ähr, Thänne förmaning och warning wij tig vdi thänn bäste mening icke haffwe weleth förholle.

Käre Szonn Effter thw haffwer icke the personer vdi tijtt Tydske Cantzelij som förstå sakerne rhätt, Thärfföre ähr wår nådige wilye ath thw inthett schalth lathe schriffwe anthenn till Hermesterenn eller andre thär någen macth opå ligger, För ähnn thw haffwer tig thär vm medh oss besporth och berådslagt, Och synes oss ath thän Hemming Cassell, haffwer giffwith både Hermesterenn och the Räffwelske fast högre förtröstning vdi the swar som thw haffwer latijdh giffwe them opå theris schriffwelse ähnn såsom thätt hade borth skee, Och ähr beffruchtendis ath förne Hemming medh sådanne schriffwelser motte före både tig och menige Swerigis Rijke vdi enn offörwinnerlig skade, Förundrer och oss ath effter thänn Hemming Cassell war i Lifflandh, thätt hann icke sielff skulle komme till oss, på thätt wij personligenn motte haffwe taled medh honum, och fåth wette vm allehande lägenheter som vdi breffwenn icke förmälthe ähre, Och ath thw haffwer icke skicketh samme Hemming till oss vthenn enn finne, som inthet weeth vtaff sakenn, thätt ähr oss inthet behageligith ꝛc.

Item förundrer oss storligen, ath thw haffwer icke haffth vpskuff medh the swar thw haffwer giffwit Hermesterenn och the Räffwelske, och giorth tijn enthskylling i ssä motte, Att effter tijt Förstendömme ähr icke affsindreth iffrå Swerigis Rijke, och ath thw vthenn wår wilye och wetskap vm sådanne wichtige saker inthet handle kunne (: hwilketh tijnn obligation förmeller icke heller ske skulle :) Thärfföre thw icke wiste ath giffwe them thär opå någre swar för ähnn thw tig medh oss besporth hade ꝛc. Och wele wij ingelunde ath the Lifflenske schole bekomme något folck aff Findlandh till tiänist anthenn aff Adelen eller andre, icke heller någenn vndsetning medh fetalye eller elycst såsom the begäreth haffwe ꝛc.

Item schall thw inthet twiffle thär opå, Ath endoch the Räffwelske giffwe söthe ordh, ssä ligger thär doch vnder enn besker galle, Ty the Räffwelske szå wäl som the Lybske och andre Städer haffwe fast enn ondh grund och mening emoth oss Swenske Och hwad the Räffwelske tale thätt är the Lybskes mund, Och haffwe wij befalleth Oluff Larson ath vptäcke tig ytterligere wår nådige wilye och mening vm för^{ne} Lifflender, thär thw tig käre Szonn aldeles wilt effter rhätte Datum vt supra.

(Zettel :) Käre Szonn wij hade wel förmodeth ath thw skulle haffwe kommeth i hug, huru wij tig med Faderlig gunst och tilbenägenhet haffwe warid bewogne och huruledis wij tig medh wårth gunstige breff förseet, och thw tig ther emoth obligereth och förschriffwith haffwer, och effter med i samme wårth breff vttryckeligenn förmäldis ath Findland schall icke affsindris vthenn ware ett medh Swerige like som alle limmer ett ähre vnder ett huffwedh vdi enn lekamenn och kråp, Szå skulle thw och inthet företage besynnerligen för tig siälff, vdi the saker som gälle menige Rijketh till, Och wele tig ähnnw haffwe gunsteligenn och faderligenn förmaneth ath thw sådanth och anneth mere som tijnn obli-

gationn förmäller, wilth icke förgäte, och tig vdi inge högwichtige saker inlathe för ähn thw tig förweesth medh thänn som rhätte huffwedeth ähr och thätt medh Riigisins ständer och wetskap ske kunde, Szå frampt thw icke thärfföre wilth komme vdi stort mishag och farlighet Datum vt in literis.

(Zettel:) Käre Szonn wij haffwe och förstått ath thw lat tage aff Hans Hemmingsonn någre Skyt opå hemresenn, Szå förundrer oss, ath thw thätt giorde, altenstund thw icke ett ordh tillfören gaff oss thär vm tilkänne, Och förnimme wij ath thw haffwer fått tig dristigere sinne nu, ähnn som thw hade när thw skeldis iffrån oss Datum vt in literis.

---

459. 1558, Juli 26. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 121ᵇ—124ᵃ.)

Des Herzogs Ergebenheitsversicherungen werden mit der Aeusserung des Bedauerns entgegengenommen, dass er sich in kindischer Uebereilung mit den Livländern eingelassen; die Gründe, welche gegen das erbetene Darlehn sprechen, werden nochmals auseinandergesetzt; zum Schluss wird bemerkt, dass es in Finland Niemand gebe, der eine solche Unterhandlung richtig zu führen wisse und der Herzog wird bedeutet, seine Neigung zu unüberlegten Anschlägen endlich fahren zu lassen und zu besserer Einsicht und grösserem Ernst zu kommen.

Till Hertig Johann Datum Stocholm 26 Julii Anno ꝛc. 58.

Wår faderlige gunst och trohet med thänn Alzmechtigiste Gudh tillfförende ꝛc. Käre Szonn thänn tachseijelse som thw gör för thänn Faderlige gunst tig ähr bewijst wette wij oss inthet anneth till ath erinre, ähnn ath thätt vtaff oss med thät Faderligiste och troligiste meenth ähr, thätt Gudh schall wette, Gudh giffweth ath thätt motte ssä rhätt bliffwe betäncth ꝛc.

Till thätt Andre, ath thw wilth vdi alle motte tigh likmätig förholle effter thänn obligation som thw oss som tijnn käre Fadher och elyest tijne käre Brödrer, Systrer och menige Swerigis trogne inbyggere loffwed och tilsagth haffwer,

kunne wij inthet sware, vthan ath thw ästh thätt för Gudh och alth ärligith folck, plichtig och skyldig, till ath fulkompne och med all flijt efſterfſölye, thänn Alz[te] Gudh hann vnne tig thär till förnufth, wijshet, förstandh och wilye sådanth wercketh fulbringe ɔc.

Käre Szonn, Szom thw berörer, vm thänn sköne tilffalle och lägenhet som tig tilbiudz i Lifflandh, Szå kunne wij icke anneth sware thär till, vthann oss tyckes ath thätt åhr mere enn förrätlig mening vnder, ähnn någen god tilffelle, som thw scriffwer, Och wele wij tig haffwe förmanedh, ath thw will affslå med sådanne barslige meninger som thw förehaffwer, Och känne Gudh ath thätt går oss fasth till hiertedh ath thänn amechtige förrädere hopen thär i Liffland wäl förstå kunne, huru widt tijt förstandh sig förstrâcker, Och wele wij tig här medh faderligenn förmaneth haffwe, ath thw nu icke längre later tig på narrebencken förfföre som alth för mykith sketh åhr, thätt the Lifflender wäl förstå, och thärfföre vthann återwende anholle thenn samme mening, som the med tig begynth haffwe, Gud giffwe them thär aldrig lycke till ɔc.

Käre Szonn förundrer oss icke litet, ath thw icke kann förstå hwadh the Lifflender her med mene ɔc. Thärfföre kunne wij icke vnderlated at tilskicke tig samme meninger och betänckende nu med Jacob Hendrichssonn, som wij senest tilschriffwe tig medh Oluff Larssonn, på thätt thw thäs fliteligere sakenn öffwerwäge och betäncke må, och oss oåtsporth ingenn deel medh för[ne] Lifflender företage, Effter som wij tig nogsampt tilfförende haffwe förmaneth ɔc.

Till thätt Förste vm the penninger the begäre, förmärcke wij theris mening ssä, ath the wele snike tig penningerne iffrå, thätt gå vm panthenn huru thätt kann, thänn Alzmectigiste Gudh förware tig för ett sådanth rådh, thätt wore thätt galneste rådh, som någen wijss wille sig företage någen tijd i sine dager ɔc.

Till thätt Andre wore då Korskysningen förbruthen och ett oppenbarligith örlig sedenn med Rydzenn, hwad fordeel thätt kunne giffwe haffwe wij wäl försökth.

Till thätt Tredye, vm Lifflenderne finge aff oss penninger, då kunne the göre oss suspecth hos Rydzenn när the wele, Råde Gud ath thätt ähr icke alrede sketh, Effter thw haffwer giffwit them förtröstning på penninger

Till thätt Fiärde, vm Mesterenn finge aff oss sådanne Summe penninger, torde hann tileffwentyrs drage medh them sijnn koss tijtt hann födh ähr. Effter the i Lifflandh ähre oens, haffwer hann och föge hörsamhet vtaff Adelenn eller andre stender i Landeth.

Till thätt Fempte, vm Lifflenderne finge förstrachning aff oss på någen panth ꝛc. Szå skulle wij oss förmode stor owänskap och fare aff alle thässe effter[ne] Först aff Rydzenn, som föresagth ähr, Item aff Kongen i Pålandh, Romerske Rijketh, Pryssen, Lante Mächelborg, Kongenn aff Danmarch, och the Wändiske Städer, effter enn stor deel aff thässe för[ne] haffwe elyest wår lycke för haet, och såge gärne, ath honn bleffwe förminskedh och icke förmeredh ꝛc.

Till thätt Siette, Endoch Lifflenderne giffwe god ordh, ssä haffwe the doch oss mere i mistancke, ähn ath the skulle sätye någenn tro eller loffwe till oss, thätt nogsampt förmärckes aff Mesterens schriffwelse, ath the mistäncke oss, thätt wij skulle wele öffwerfalle Össell, hwadh mening thär ähr vnder, kann lätteligenn förstås.

Till thätt Siuende, ath the Lifflender tage oppenbarligenn till på wåre Strömmer, ähr ett storth förrädere stycke, Ty the achte thär med före oss Rydzerne på halsenn igänn, Tw må och siälff kunne täncke, ath Rydzerne icke tageth wäl wedh sig, thätt the bliffwe antastede på wåre Strömmer, Effthär thän förtröstning them giordh ähr, ath the vthenn fare wåre Strömmer och Land besöke schole.

Till thätt Ottende vm thänn Vrisbergz försambling

emoth oss Swenske som Mesteren haffwer scriffwith, Synes haffwe thänn mening, ath the Lifflender beffruchte sig för oss, Och wele thär medh förskräcke oss, ath wij schole haffwe szå stor fare på thänn sijde, Och förtänskuld inthett inffall göre in vdi Liffland, hwilken prachtica icke alenist aff Mesteren vthann aff the Lybske och Wändiske Städer betäneth ähr till ath göre onyttig förskräckilse här i Swerige, Szåsom the altijd pläge med theris lögn och förrädere stycke.

Till thätt Niende, förmärckes ath för^ne^ Lybske och Wändiske Städer wäl göre Lifflenderne vndsethning med Skep, och ath samme Skep skulle löpe på the Swänske Strömmer, ock kunne tileffwentyrs thär medh haffwe i sinnedh, ath antaste szå wäl the Swenske som Rydzerne, hwad the Lifflenske hade icke macth thär till, skulle wäl the Lybske thätt göre, och begynne szå trätten thär medh. Item wij kunne och släth inthet förmärcke vtaff Mesterenn och the Liffländer, ath the ähre thäs tilsinnes ath förpanthe nageth aff theris Landh hijt till Rijketh, vthann giffwe sakenn szå före, ath the wele haffwe samme penninger til låns på Otte åhr tilgörendes, hwadh fördeel wij Swenske thär vtaff haffwe kunne, motte enn thän som galen wore that wäl besinne.

Wij kunne och icke wette, ath ther som wij någenn panth bekomme, hwem thär finnes nu i Findlandh szå förstandig som sådanne trachtater eller breff göre kunde, ath wij thär medh kunne ware förwarede, eller vnder hwars insigle sådanth skulle skee, heller hwem thär wille ware borgenn eller lyfftismenn före, ath szådanth skulle obrötzligenn holles ɔc. Wij förnimme och icke någre förslag i Mesterens breff, ath hann någre Landh nempner, eller later sig förmercke någeth wele förpanthe vthann szå släth hän, ath hann will läne penninger på Otte åhr tilgörendes, hwadh thär opå ähr till ath förhandle, thätt må enn gallenn wäl förmärcke och förstå, inthet anneth ähn ath före oss i trätte medh Rydzenn som för ähr sagth. Begärer hann och någre

Hakeskytter, hwilketh och ett ganske farligith stycke ähr, vm honum sådanth bliffwer efflerlatijd, Teslikis fetalye och andre nödtorffter, som wij skulle förstärcke Lifflenderne med, och frith tiltastninger på wåre Strömmer, huru sådanth står oss till ath göre på thänne tijd emoth Korskysningenn thätt måtte thw wäl kunne förstå, Och effter thän macth och framgång som Rydzenn nu i Liffland haffwer, dhå wore thätt ett gruffweligith och farligith stycke för oss Swänske sådanth företage ꝛc.

Hwarfföre förmane wij tig käre Szonn, wedh thänn eedh, huldskap och manskap och thänn Szonlige trohet ther medt thw oss förplichtedästh och elyesth menige Swerigis Rijke, Regenter och Inbyggere förwanth, ath thw tig inge sådanne swåre och dråpelige handlinger företager, för ähnn thw thätt medh oss och andre éffterkommende och menige Rijketh thär vm endrechteligenn berådslagith och the medh tig thätt bewilligeth haffwe, Och som tijn obligationn kann ware likmätig wedh thän peen som och thärvdinnen färmelles. Thätte wij tig käre Szonn icke wette till att forholle ꝛc. Datum.

(Zettel:) Käre Szonn, oss förundrer och, ath thw ästh szå heter till ath tränchte och länchte effter olycken såsom och skedde när wij wore i Findlandh, ath thw hade ingenn roo för ähnn thänn feydenn kom opå gång, vdi lijke motte sker thätt och nw med the Lifflender, Oss förundrer och ath thw ställer tijt sinne szå harth in opå obegrundede och owisse meninger, ath thw icke kann märcke thänn farlighet vthann går fram alth effter tijt eget sinne, och icke kann förstå hwad nu opåffärde ähr, wore wäl gåt ath thw lydde anners rådh och icke alth göre eller företage effter tijt sinne, Thänn Alz^te^ Gud giffwe tig ett bättre sinne och förstand till ath öffwerwäge sådanne dråpelige ährender Datum.

460. 1558, Juli 27. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 124b.)

Wiederholte Ermahnung den ihm ertheilten Rathschlägen und Weisungen nachzuleben.

Til hertig Jahan Datum Stocholm 27 Julij Anno etc. 58.

Wår Faderlige gunst ɔc. Käre Szonn Jahann ändoch wij både medh Oluff Larssonn och nu medh Jacob Hendrichssonn, haffwe schriffwith tig till rhätte grunden och meningenn vm the Lifflenske saker, och thär hoss latijd tig förnimme wårth betänckende, hwilketh wij både aff Faderlig benägenhett till tig, sså och aff thän trohett som wij menige Swerigis Rijke plichtige ähre icke haffwe kunneth vnderlatijd. Szå wele wij doch tig Faderligenn och gunsteligenn förmaneth haffwe, ath thw sådanne wår vnderwijsning och förmaning icke annerlunde på sinneth lägge wilth, vthann såsom thätt aff oss meent ähr, ath wij aff hiärted gärne tig för alle farligheter warne, och tijnn fordell och bäste szå här effter som här effter råme och söke wele, Thär till käre Szonn thw tig wisseligen må haffwe ath förlate, Och wele tig här medh vdi thänn Alzmechtigis beskerm Faderligenn och Kärligen haffwe beffaleth Datum vt supra.

---

461. 1558, Aug. 4. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 127.)

Auch nach Kenntnissnahme des von Henrich Claesson erstatteten Berichts vermag er die Zweckmässigkeit einer Unterhandlung mit dem OM. um so weniger einzusehen, als derselbe bereits mit dem König von Dänemark, welcher übrigens aus Mangel an Kriegsvolk wenig wird auszurichten vermögen, verhandelt und Schweden zwischen dem Dänen und Russen leicht zwischen zwei Feuer käme. Der Herzog ist angewiesen, alle Briefe und Zeitungen aus Livland dem König mitzutheilen.

Swar till hertig Jahann, att man icke inlater sig med the Lifflenske vdi någen handel för ähn man

förwet sig hos Muschowitenn etc. Stocholm 4 Augusti Anno etc. 58.

Wår Faderlige gunst etc. Käre Szonn, Wij haffwe bekommeth twänne tijne schriffwelser, Teslikis ett breff som Hendrich Claessonn haffwer tig tilscriffwith aff Räffle, hwilkes innehold wij öffwerseeth och meningenn wäl förnummeth ꝛc. Szå kunne wij åhn inthet förandre i thänn mening, som wij haffwe tig tillförende vm samme handell tilscriffwith, Först medh Oluff Larssonn och nu sedenn med Jacob Hendrichsson. Wij kunne tig och icke förholle, thät wij haffwe förnummeth ath the Lifflendske och Städerne almenth vtrope oss, thätt wij holle medh Rydzerne, och försträcke them, medh att thänn deel wij kunne åstadkomme, hwadh mening samme Lifflenske och Städerne haffwe thär medh, kann lätteligenn förmärckes, Mann förmärcker och nog the Lifflenders grundh emoth oss, thär aff ath the alrede haffwe wälwilligenn tilbiudith Kongenn i Danmarck enn hop aff Landeth, vm hann thätt älyesth will intage och försware, Och thär wij nu wille legge oss thär emellem, medh mindre wij thäs bättre förwijste oss hoss Rydzenn Szå torde wij komme emellen twå elder, Och skulle oss haffwe till ath beffruchte både för Rydzenn och Kongenn i Danmarck, szå wäl som för alle partijer, wij haffwe schriffwith tig till vm tillförende ꝛc. Thärfföre synes oss ingelunde rådeligith, ath wij inlathe oss medh the Lifflendske i någenn handell, för ähnn wij förwette oss hoss Muschowitenn, såsom wij tig och wår mening widlyfftigere thär vm medh förbe^de Oluff Larssonn och Jacob Hendrichssonn, haffwe tillförende latijd tillschriffwe, Men thär Kongenn i Danmarck, wille tage sakenn ahnn, effter som aff honum swaredh wordeth, Szå må hann thätt göre, Ändoch wij wäl tro schole ath hann på thenne tijdh neppeligenn haffwer thär rådh till, Ty wij förnimme icke, ath hann schall nu haffwe någeth sijnnerligith Krigzfolck förhondenn, Thätte wij tig käre Szonn till swar på tijne schriff-

welser icke haffwe weleth förholle, Och wele tig här medh thänn Alzmechtigiste altijd Faderligenn och kärligenn haffwe beffaleth ɔc. Datum vt supra.

(Zettel:) Käre Szonn, Effter wij fornimme, ath thw offte bekommer schriffwelser både iffrå Lifflandh och andre fremmende orther, Thärföre ähr wår Faderlige och gunstige begärenn, ath thw icke alenist schriffwer oss till hwadh mening och grund samme breff inneholle vthenn ath thw och förskicker oss siälffwe breffwenn tilhande, på thätt wij sialffwe thär vm kunne dömme effter som nödtörfftenn kräffwer Datum vt in literis.

---

462. (1858, c. Aug. 18. Reval.) — (Dr. M. Friesner an den OM.) *Orig. (Verz. I, 825.)*

Uebersendet eine im Namen des Herzogs au die Revalschen gebrachte geheime Werbung in Copia zur Kenntnissnahme.

Hochwirdiger Grosmechtiger Gnedigster Furst vnd her auf das euer F. G. von wordt zu worten grundtlichen bericht meyner gethanen werbung von herzogk Johan ahn dy von Reual, haben mogen, sende Ich euer F G Ihn kegenwertiger schrift alles zu, vnd bin vntherdeniger zuuorsicht euer F. G. werden sich meynen fleis, auch solch schreiben gefallen lassen, Was auch eynes Erbaren Raths meynung vnd gemuth hirinen ist werden euer F G aus beigebunden brief gnedigst vornemen.

Die Werbung lag bei, s. No. 463; die Antwort des Raths fehlte.

463. (1858, c. Aug. 18. Reval.) — **Geheime Werbung des Dr. M. Friesner im Namen des Herzogs Johann von Finland bei den Revalschen.**

Cop. (Verz. I, 825.)

Der Herzog erbietet sich, Reval, dem OM. zum Besten, wider die Russen besetzt und beschützt zu halten.

In dorso von Dr. M. Friesners Hand: Copia der werbung ahn dy von Reual

Nach dem der Durchleuchtige Hochgeborne Furst vnd her, Herr Johan der konigkreich Erbfurst vnd Hertzugk zu Vinlandt mein gnediger Herr Furstlichen vnd Christlichen bewogen, den Jamer vnd Elendt worin die Lande Eifflandt geraten, Durch die grausame Tyrannei des Musckowiters, Auch hertzlich mitleiden wegen Christlichs namens vnd Freuntlicher Nachparschaft sonderlich mit der Stadt Reuall vnd derselben vmbligende Lande getragen,

Vnd entlich aus warhaftiger vnd mannicherlei Zeitung vnd kundschaft erfarn, wie vnd wasserlei gestalt der Musckowiter sich nicht ersettigen last, ahn den grausamen Mordt vnd Brand, den ehr bisanhero an Christlichem Bloth In Liflandt getrieben,

Besonder eigentlich entschlossen, In solchem nicht zu Rhuen, biss so lang ehr das gantze Landt Sonderlich aber Reuhall vnder seinen Barbarischen Seruitut vnd Joch gebracht habe,

Deweill aber Ihre Furstliche Durchleuchtigkeit aus furstlichem vnd Nachparlichem gemuth vnd hertzlichem bedruck vnd beschwernus des Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern, Hern Godharten Meister zu Lifflandt vnsers gnedigsten Hern zu hertzen gefurt, Darneben auch bewagen was Jamer vnd Elendt gantzer gemeiner Christenheit Auss vnderdruck der Lande Lifflandt, erwachssen muchte, Sonderlich aber der gantzen Ostsehe vnd allen andern Landen

vnd Stetten so drangelegen Wen ehr Reuell vnder sich bringen wurde, welchs Gott langk gnediglich abwenden wolte,

Auff das aber die Stadt vnd gemeinn zu Reuehll Irer F. Dt. Christlich Furstlich vnd Nachparlich gemuth spuren vnd vornemen muege. Auch in itziger Ihrer noth vnd gefahr sich desto fester vnd treulicher, kegen den Erbueindt setzen vnd halten mogen, so haben wir Matheo Frisnehr Der Ertznei Doctor Ire F. D. vferlegt, Einen Erbarn Radt vnd gemein der Stadt Reuhell anzuzeigen, wen ich forderlichst aldar ankomen, Das I. F. D. die Stadt Reuhell sampt Ihren Landen vnd Leuten neben dem Reich Schweden mit Radt vnd tahth, beide zu Wasser vnd lande mit hulpe des Almechtigen, kegen den Musckowiter schutzen vnd erretten will, also vnd mith solchem bescheit, Wan der Hochwirdige Grossmechtige Furst vnd Her, Herr Godhart Meister zu Liflandt der gleichen dei Stadt Reuhell der vngezweifelten hulf vnd schutz von kon: Mtt: zu Polln nicht erwarten konden, vnd doruber der Veindt I. F. g. In diesem orth vnd der Stadt Reuhell weitern schaden vnd endtlichen vorderb zufugen wurde, wordurch dan die gudte Stadt verseumbt werden muchte, So dann Mein gnediger Herr Meister F. D. zu Vinlandt das Schloss vnd Stadt Reuhell sampt Ihren zugehorigen Landt vnd Leuten zu einem Schutz auftragen, vnd in besiczung einrhuemen will, alsdan will Ire F. D. wie gemeldet sich wircklich erzeigen.

Es wunscht vnd begert aber Ire F. D. von dem Allmechtigen Gott nichts Lieberes, den das mein gnediger Her Meister zu Liflandt mit kon: macht von Polln sich vnd Ire vnderthanen, gluchleich schutzen vnd erretten, vnd also Ire F. D. in Itziger Rhue vnd friede mit dem Musckowiter plieben muege,

Es will sich auch Ire F. D. hiemit erpotten haben, kegen meinen gnedigen hern Meister zu Lifflandt, wan vnd

zu welcher Zeit Irer F. D. alle vnkost, so vf sulchen schutz ergehn wurde, widerumb erlegt vnd erstattet werde, So wollen Ire f. D. sulchs Schloss, Stadt, Landt vnd Leute abtretten, vnd Irer F. g. Freuntlich widerumb einrhuemen, Dan Ire F. D. vnder sulcher errettung vnd schutz, Meines gnedigen Hern Meistern zu Liflandt Stedt. Landt. vnd leute nicht pegern sondern allein Ihr gemuth darhin gesetzt wie weiter Bluth vergiessehn souiell muglich muege verhuetet werden,

Es wollen auch Ihre F. D. einen Idern Edell vnd vnedell. Purger vnd Pawren. bei alten Preuilegiis pleiben lassen, vnd vridsam darin erhalten, Sulchs aber alles will Ire F. D. gantz in geheim, vnd still gehalten haben. vnd so es ausqueeme. Ehr dan alle Puncten vulnkomblich beschlossen, vnd vullnzoegen, so will Irer F. D. in sulchem nicht gehalten sein.

Wan nhu solchs mit wissen vnd willen vnsers gnedigen Fursten vnd hern. Meistern zu Liflandt geschen kan vnd sall. so begert Ire F. D. auf solchs mein anbringent vnd werbung. eine gemeine vorwilligte vnd allerseitzs vulmechtige Botschaft (: doch in geheim vnd still :) mit dem furderlichsten, Alls dan will Ire F. D. mit denselbigen Personlich wass Christlich vnd Furstlich is Weiter handelen vnd schleissehnn.

Diese dem OM. zugesandte Werbung ist von Dr. M. Friesner offenbar erst zu solchem Zwecke aufgesetzt, bei den Revalschen wol nur mündlich angebracht worden.

464. 1558, Aug 23. **Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.**

Kön. Gustav's Registr. (fol. 129—130.)

Mit dem Schreiben des Herzogs an den Statthalter von Nowgorod, so wie mit der Henrick Claesson nach Livland mitgegebenen Instruction ist der König einverstanden. Bevor vom erstern Antwort eingeht, ist von jeder ernstern Unterhandlung mit den Revalern abzusehen, um so mehr, als der erste Schritt um Schutzansuchung u. dgl. m. von ihnen selbst ausgehen müsste. Durch den Dr. Friesner ist in Livland nach Urkunden zu spüren, welche die Ansprüche Schwedens auf die zwischen Livland und Finland belegenen und von schwedisch-sprechender Bevölkerung bewohnten Inseln darlegen, da alle darüber vorhandenen Documente aus Schweden fortgekommen sind und sich vermuthlich in dänischer Hand befinden.

Swar till hertig Johan hwad Kong^{e}: Matt. aff Oluff Larssonns relationn haffwer förffarit etc. Datum Stocholm 23 Augusti Anno etc. 58.

Wår faderlige gunsth ɔc. Käre Szonn Jahann wij haffwe bekommeth tre tijne schriffwelser daterede på Helyo gårdh thänn 3. 5 och 7. Augusti, wij haffwe och elyesth aff Oluff Larssons relationn förffarith vm the lägenheter, ssom sig i Lifl'land haffwe tildragith, haffwe och thär vm nogsampt förståth tijt betänckende, Wij haffwe och öffwerseth thänn mening thw till Ståthållerenn på Nogårdh schriffwith haffwer, Szammelunde förståth medh hwadh beskeedh Hendrich Claessonn ähr afferdigeth till Lijfflandh ɔc. hwilketh oss synes altsammens effter nödtorfften wäl betäncth ware, och ath thw thär vdinnen tijn flijt giorth, ssă mykith tig mästh haffwer ståth till ath göre på thänne tijdh ɔc.

Käre Szonn, Wij haffwe och förnummeth aff tijn schriffwelse, hwadh handell thänn Doctor Mattias Frisnerus haffwer tig vptäcth belangende Lifflandh etc. Thäslikis haffwe wij öffwerseth the Copier thw oss tilskickede aff the breff och betänckende för^{ne} Frisnerus haffwer thänn Räffwelske Sindico och sijnn Brodher ssom nu vdi Danmarck ähre, tillschriffwith, hwilketh oss synes och wälbetäncth, och haffwe thär

vdi inthet obehag, haffwe wij och strax latijd afferdige thänn Jacob v: Lipzig med täring och samme breff till Danmarck ꝛc.

Szom thw och later förstå, ath thw haffwer afferdigeth förbe[de] Frisnerum tilbake till Räffle, ath hann schall göre Hendrich Claesson bistand och hiälp till ath förhindre the Danskes förehaffwende ꝛc. Szå wette wij thänn mening icke heller ath ogille, Endoch wij ähnnw icke kunne förmärcke, ath the Danske, eller ähnn andre tage sig thänn sak mijkith ahnn, Och haffwe wij för någre dage sedenn bekommeth schriffwelse iffrå Kongen i Danmarck, thär hann giffwer tilkänne om någre prachtiker, som gamble Konung Christierns förwanter haffwe förhänder, Wij skicke tig och enn Copie aff thätt breff ssom Kongenn haffwer oss tilschriffwith Thäslikis och hwad wij honum thär opå till swar giffwith haffwe, Än doch wij icke kunne wette hwadh rhätte grundenn ähr, eller vm sakenn på thänne tijd ähr szå farlig aff the widtfruger i Pfaltz och Lottringenn, såsom hans schriffwelse förmäller ꝛc.

Käre Szonn kunne nągeth i Räffle bliffwe förebygth med skickelighet, ath the Danske icke motte få theres foth thär in, thätt tyckes oss icke orådeligit Männ huru thätt bäst ske skulle, thätt kunne wij icke betäncke, Ty wij förnimme, ath the Räffwelske ähre oss någeth synnerligith bewogne, effter the sig icke heller medh någeth tilbudh ähnnu emoth oss haffwe latijd förnimme, vthen hwad szom thänn Tomes Fägesäck schriffwer och wiser oss till the orther Muschowitenn haffwer intagith, thätt mere lichmilse ähr oss till, ath förfföre och förråde ähnn ath förbättre, Och med mindre the Räffwelske eller the szom boo på the Land och Öijer emellenn Findlandh och Lifflandh äre belegne, wele siälffwe oss besöke, och någen thän mening andragende warde, szom till saken tiäne kann, dhå tycker oss ath thär står icke mykith till ath hempte, Osz synes och ähnnw rådeligith, ath wij icke

inlathe oss med the Räffwelske i någenn synnerlig handell, för åhnn wij haffwe bekommeth swar iffrå Storfurstenn och förnummeth huru honum behager, både thätt wij haffwe honum tilschriffwith, szå och thätt szom thw haffwer schriffwith till Ståthollerenn, doch ath mann icke vdi medler tijd släth affslår någre gode tilffälle och wilckor vm the Räffwelske eller andre i Liffland elyesth någeth sådanth warde tilbiudendis ꝛc. Och effter wij haffwe inge breff eller bewijss opå the Landh eller Öyer szom wij på tale vdi Lifflandh, vthenn alenest, ath thär brukes thätt Swänske tungemål, Ty hwad breff thär opå här i Swerige haffwe warith, ähre alle bortkompne, och tileffwentyrs enn hop aff them ähre vdi the Danskes händer ꝛc. Were förtänskuldh rådeligith, ath thw wille befflite vm the mäste skäll szom kunne finnes till samme Landh, hwilketh thänn Doctor Frisnerus wäl beställe och vträtte kunne både i Räffle och flerestedz i Lifflandh ꝛc. Käre Szonn, Wij see gärne ath thär någre schriffwelser tig komme tilhande iffrå Storfurstenn, Ståthålleren på Nogård eller andre, ath thw dhå oss them strax tilskicker, sså snarth thw haffwer them öffwerseth, på thätt wij thär effter hwadh till handelenn tiänligith, måge kunne öffwerwäge, och sedenn hwadh oss synes nyttigest thär vm i tijd lathe beställe ꝛc. Gud Alzmechtigiste tig altijd Faderligenn och beffalendis. Datum vt supra.

465. 1558, Sept. 1. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 135—138.)

Den Herzog wird die von den Revalern an Henrik Claesson und Hemming von Cassel ertheilte Antwort nunmehr belehrt haben, wie wenig aufrichtig man es da drüben meint. Der König von Dänemark kann sich zur Zeit der Livländer schwerlich allen Ernstes annehmen. Auf Oesel, woher zwei Bauern dem Herzog Ergebenheitsversicherungen überbracht haben, und auf die übrigen Inseln liessen sich, selbst mit aller Vorsicht, Ansprüche erheben nur, wenn sie urkundenmässig dargethan werden könnten. Die Summe richtiger Politik ist: mit dem Russen Freundschaft halten und mit den Livländern Nichts zu thun haben. Ermahnung, sich nicht in zuviel Händel auf einmal zu mischen und sich aus der Geschichte und den Chroniken alte Beispiele zur Lehre sein zu lassen.

Swar till hertig Jahan Att Kong^e: Matt. haffwer förnummet huad suar Hendric Claesson och Hemming v: Cassel aff the Räffwelske vndfinge ꝛc. Datum Stocholm 1 Septembris Anno ꝛc. 58.

Wår Faderlige gunst ꝛc. Käre Szonn Jahan Wij haffwe bekommeth tijnn schriffwelse, och thär hoss the swar som Hendrich Claessonn och Hemming v: Cassel aff the Räffwelske på theres andragne werff, senist vndfinge Szå må thw nu siälff nogsampt kunne besinne, hwadh prachtiker samme Räffwelske haffwe gåth vm medh, oss till ath förfföre och förråde, Hwadh mening thänn Tommes Fogesäck haffwer och haffth thär medh, ath hann sade, vm thätt skulle koste Ett halffth Konunge Rike, Szå skulle man icke haffweth fördrag ath wågeth opå Lifflandh, hwilkenn förrätlig mening, thär war vnder, må hwar förstandig kunne besinne, Effter som wij tig och wår mening vm honum tillförende tilschriffwe, Och seer thw och nu sielff huru thätt betänckende aldelis förfföljer sig som wij tig vm theres förehaffwende både medh Oluff Larssonn och Jacob Hendrichssonn vptäcth haffwe, hwad och oss haffwer bewägeth ath schriffwe tig wår mening på thänn tijd thär vm szå alffwarligenn till,

thätt må thw och nu sielff kunne betäncke, Wij kunne och nappeligenn tro ath medh thänn D. Mattie Frisneri schriffwelse till thänn Räffwelske Sindicum och hans bröder szom i Danmarck ähre, något synnerligith kann bliffwe på thänne tijd vträtted, Effter wij wel wette ath the ähre oss inthett wäl bewogne, eller något gåth vnne, Och endoch wij icke ähnnw haffwe kunneth förnimme ath Kongenn i Danmarck, tager sig thänn sack ahnn, heller ähn andre, såsom wij tig och senest thär vm tilschriffwe, Wij kunne och icke täncke, ath hann schall heller haffwe mykin godh rådh till ath göre the Lifflenske hiälp och vndsetning på thänne tijd, effter man förnimmer, ath han haffwer wäl behoff ath wachte sitt eyet Landh för några aff synn eyenn Adell, ssom ähre rymde thär aff Landeth, och tileffwentyrs till Kongens misgynnere, till ath prachticere och stemple alth onth emoth honum, Szå synes oss doch rådeligith, ath wij icke heller sså förhaste till ath springe vdi heet kål, thätt wij förbränne oss like som flugen pläger göre.

Item ändoch the Twå Bönder såsom thw schriffwer, haffwe warid hoss tig iffrå Oszell, och giffwith tillkänne, ath menige man vdi för[ne] Öszel, wele giffwe sig vnder oss, och begäre, ath wij wele tage them vdi hegn och förswar ꝛc. Szå tijcker oss på sådanne enffoldige Bönders taell, ähr icke murendes eller litendes, och vm man ähnn toge Landeth in, och andre behölle Slotten, sså kunne thär med föge ware vunneth, Och effter både thätt Sloth Arnsborg och Sunnerborg, ähre mijkith faste och vthenn twill wäl förwarede, Szå ath the icke lätteligenn stå till ath eröffre med ringe macth, theslikis effter the Lifflenske skiute sig vnder thätt Rommerske Rike haffwe och nu theres Sendebud till Danmarck vm hiälp, Städerne göre them och szå hiälp och vndsetning, Szå kann man wäl täncke, hwad effterfölge wille, vm wij toge thär någeth aff Landeth in, för ähnn wij oss bätter thär vm förwiste, Szå ath wij oss aff thässe för[ne] alth onth

hade till ath förmode, Teslikis aff hele Lifflandh med, Effter wij haffwe inge breff och skäll, thär medh wij kunne bewijsse oss haffwe någenn rhätt till för^{ne} Össell och the andre Landh och Öijer wij påtale, Thärfföre synes oss rådeligith ath thw ingelunde någeth wijdere företager med thänn Lifflenske handell, för ähnn man får see huru thässe för^{ne} tage sig saken ahn, Item hwadh swar wij bekomme iffrå Storfursten, Och wij thäreffter tig ytterligere wårth betänckende i sakenn meddele kunne, Kär Szonn ligger och macth opå ath thw wilth achte thässe effter^{ne} sprichord, Quicquid agas prudenter agas et respice finem, Non minor est virtus quam quaerere parta tueri.

Käre Szonn ath Rydzerne, skulle och nu wende igän och intet wijdere krige på the Lifflenske, kunne wij icke fulleligenn tro, Wij haffwe och förståth aff någre szom i thässe dager med Skep ähre kompne hijt iffrå Wiborg, thätt the hörde, thänn tijd the wore iempte och twärth vttöffwer Räffle, mechte storth buller och wällige stijcker affskiutes, och mene the, ath thätt skulle icke ware longth iffrå Räffle, vm Rydzerne haffwe wared thär, eller huru thär vm ähr, kann man icke wette, ändoch thätt ähr föge olicth ɔc. Men thätt the Räffwelske frögdes szå mykith aff thän store vndsätning iffrå hertig Adolff, kann föge haffwe opå sig, Ty wij haffwe förnummeth, ath han haffwer beställing på Ettusende häster till Printzens behoff, och kunne förtänskuldh icke täncke, ath hann schall wette någen synnerlig rådh till ath skaffe Lifflenderne myckenn vndsetning på thänne tijd, anthenn med Ryttere eller Knechter, vthenn schall haffwe nog till ath göre medh thänn beställing vm folck på Printzens wegne effter man förmercker thätt, ath Krigzfolcketh söke och mest aff alle orther i Tyslandh till thätt Krig emellenn Printzenn och Fransossenn Wij förmode och ath andre wåre misgynnere, icke haffwe heller någre synnerlige tilfelle ath anfechte oss eller wårth Rike på thänne side, Effter the

elyest haffwe nog ath skaffe medh thät krig som för^uit står. Wij lathe doch icke thäs mindre på wåre side, holle opå ath lathe tilflye och göre rede alle deler, som tiänne till ath förswáre oss medh, thätt mäste wij kunne och förmå. Ähr och rådeligith ath thw käre Szonn och szå på thätt allerfliteligeste thär till wilth ware förtäncth, Icke tagendes någenn säckerhet thär aff, ath farligheten synes icke så oppenbarligen för ögenn, som hon doch wål hastig komme kan, synnerligen thär myken säckerhet eller oachtsamhet på färde ähr ɔc. Szå wele wij och nu szå wäl som tilfförende tig faderligen påmint rådt och förmaneth ath thw försträcker tig thär i Landeth med Ryttere och hester, Teslikis andre Krigznödtorffter thätt meste thw kann haffwe rådh till, tw wilth och icke försumme, ath lathe beställe vm the Affwelzgårder som wij tig offte haffwe och sså opåminth, och elyest vptäncke och söke alle vtwäger som thär kunne finnes, till ath vnderholle både folck och hester med, sså wäl vdi the Länn thw haffwer som annerstedz thär i Landeth ɔc.

Käre Szonn, Szåsom wij tilfförende, haffwe schriffwit tig till, ath oss synes rådeligith och förnödenn ath wij holle wanskap med Rydzernne, och ath wij vdi ingenn handel inlate oss med the Lifflendske, Szå ähre wij och nu wed samme mening ath man plath inthet schall haffwe ath skaffe medh the Lifflender, tw wilth och täncke till ath beställeth thätt wåre Vndersåter thär i Findland plath ingen tilfförning göre schole the Lifflender, anthenn med enn partzell eller annen, Och lathe tilseye them, ath the som haffwe Salt eller Spannemåle behoff måge söke hit till Stocholm, Och ath the här på samme partzel, kunne wäl bekomme szå gåt köp och bättre ähnn i Lifflandh, Och thär någre seden kunne beslåes thär i Findlandh som droge till Liffland, szå skulle man straffe them till thätt högste och vten alle nåder, elyest wendet he aldrig igänn, vthenn holleth alth like som the ähre wahne ɔc.

Käre Szonn Jahann, wij wele tig aff thänn Faderlige kärlek och tilbenägenhet, som wij altijd till tig hafft haffwe, åhnnw här med alfswarligen förmaneth, ath thw vdi thenne swinde och farlige werd, som nu opå ffärde ähr, och framdeles åhnn yttermere tileffwentyrs bliffwe kann, wilth aldelis see tig wijsligen före, och tage tig med försichtighet wäl tilware, Szå ath thw icke menger tig vdi mongehonde handlinger, thär någen farlighet effterfföl̈ye kann, eller tager tig något före thätt wichtigt ähr och macth opå ligger, oss eller the som vdi wår stadh komme kunne effter oss owetterligenn eller oåtsport, Effter som thw tig emoth oss thär vm färschriffwith haffwer, Och ändoch lägenheterne vnder tijdenn kunne vdi szå motte begiffwe sig, ath the wäl haffwe ett skönth och herligit anseende, Szå schall man doch icke ware för hastig thär med vthen besinne, hwadh thär aff wijdere förorsakes och effterfföl̈ye kann, Ty enden priser wärcketh vdi alle saker ɔc. Och effter thw pläger gerne studere, och tileffwentyrs mykith läss allehande gamble historier, thär aff thw och någerledis kann förffare, huru sakerne på thän tijd haffwe sig begiffwith ɔc. Szå kunne wäl szådanne gamble historier ware nyttige, doch tycker oss ath thässe tidz lägenheter åhre fast olike med the gamble, och wärdenn altijd förandres. Thärfföre effter wårth betänckende wore och nyttugt, ath man icke alenist wille rätte sig effter sådanne werdzlige historier, vthenn mere achte the gode vnderwijsninger, och förmaninger som föregiffwes, vdi thänn helige schreffth. Och förskicke wij tig härmedh vdi enn god mening någre Sententier och ordspråck, aff Jesu Sirachz bock vtdragne, hwilkes inneholdh och lärdom thw wilth lägge på sinneth, och wände them tig till gode, förhoppendes ath tig vdi alle tine saker warder wäl gångendes, huru thw tig effter wårth faderlige rådh, och samme sententier förholler och skicker, Gudh Alzmectigiste tig altijd Faderligenn och kärligenn beffalendis, Datum vt supra.

(Zettel:) Käre Szonn Wij haffwe förståth, ath thänn Jacob Skepbyggere haffwer bygt och förtyneth the Skep, ssom thw haffwer hoss tig, fast mere och högre ähnn theres rhätte maneer kräffwer, Och effter thätt sig icke wäl skicker, ähr och aldeles farligith och skadeligith, ath före enn högh förtyning och stort windtfong, opå enn ringe och litenn botnn, Thärfföre synes oss rådeligit ware, ath mann sådanne högförtyning bortriffwer, och lager thätt häller szå, ath både Galleyderne och Skepenn måtte tilfflyes med smock bogenäth, effter som wij the Skep haffwe tilpynte latijd, som här hoss oss ähre ɔc. Thätte warder thw käre Szonn effter nödtorfftenn och szå beställendes. Datum vt in literis.

---

466. 1558, Sept. 6. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 143. 144.)

In Reval sollen Freibeuter ausgerüstet werden und Kriegsschiffe im Hafen liegen. Kundschaft ist einzuziehn und bei Ekenäs sind finländische Schiffe aufzustellen, um die Einnahme finländischer Häfen oder die Beeinträchtigung finländischer Unterthanen zu verhindern. Von der Werbung, welche ein Gesandter des OM. nach Finland überbracht, hat der Herzog den König zu unterrichten; es scheint ein neuer Beweis der Hinterlist, dass, nachdem sämmtliche Stände zu Dorpat Unterhandlungen mit dem König von Dänemark beschlossen haben, nunmehr der OM. behauptet, die Revaler hätten sich wider seinen Willen mit den Dänen eingelassen. Nachrichten aus Polen und Lübeck.

Till hertig Jahan att Kong^e^ Matt ähr tillwettendes, att till Räffle ähre enn hop örligzskep ankomne thär opå H: F: N: later haffwe tilsyn, hwad the wele företage ɔc. Datum Stocholm 6 Septembris Anno ɔc. 58.

Wår Faderlige gunsth ɔc. Käre Szonn Jahann, wij wele tig icke förholle, ath oss ähr tilwettendes wordeth huru the Räffwelske åther på nyth, haffwe vtgiorth någre Siötiuffwer, till

ath göre Rydzerne skade på wåre Strömmer och farwatnn, thär med the wele förhetze Storfurstenn, till någeth onth emoth oss eller och tileffwentyrs siälffwe före sig vdi trätte medh oss, doch effter wij haffwe aff Anders Korps schriffwelser förståt (: ändoch wij ähnnw icke wette kunne hwadh ther om sant kan ware:) att till Räffle ähr enn hop örligzskep ankompne ꝛc. Ähr förtänskuldh storligenn aff nödenne, ath man thär opå lather haffwe godh acth och tilsynn, hwadh the medh samme Skep wele företage, aff hwilkenn the kunne vtsände ware, huru the ähre vtrustede, och bemannede, och huru månge the ähre, Och såge gärne ath thw käre Szonn, wilde lathe löpe the Skep til Nylandz sidenn, szom thw haffwer thär hoss tig, och ligge wed Ekenäs eller annerstedz, thär sså kann lagligith ware, till ath förhindre, ath icke några wåre hampner på thänn side motte bliffwe intagne, eller wåre vndersåter någenn skade tillfogeth warde, Wij wele och lathe tilfflye wåre Skep som wij här haffwe, ath the sammelides schole ware färdige och wederede ehwadh opå komme kann ꝛc.

Wijdere käre Szonn, haffwe wij förståth ath Härmesterenn aff Lifflandh, haffwer hit afferdigeth ett Sendebudh, szom allerede hoss tig schall ware ankommeth ꝛc. Szå wele wij ähnnw som tifförende tig her medh Faderligenn och alffwarligenn förmaneth haffwe ath thw inthet tager tig någeth före eller affhandler och besluter någenn ting medh them, eller andre, för ähnn thw tig medh oss thär vm fulkombligen haffwer berådfrågeth och förnummeth, hwadh wår wilye och mening thär vdinnen ware kann, Thy wij kunne icke wette hwad tro eller lijt man till the Lifflender sätye kann, heller hwar opå thätt Sändebudh förnämpligenn kann vtskicketh ware, Szå haffwer thätt och ett fast siälsinth anseende, att samme Lifflendske Sendebudh, schole nw föregiffwe, ath thätt war emoth Hermesterens wetskap och wilye sketh, thätt the Räffwelske, haffwe beskicketh Konungenn i Dan-

marck vm hiälp och vndsetning, Effter förne the Reffwelske gåffwe doch Hendrich Claesson thätt besked nu senest hann handlede medh them, ath thätt war Hermesterens fulkommelige wilye, och medh the Stenders samtycke skedth, som tillfförende hade i Dorpth församblede warith, Szå ath Kongenn i Danmarck vdi thänn motte skulle besökth warde, Effter ssom thw käre Szonn tig wäl weet till erinnere, hure thätt swar lydde, som Hendrich Claessonn nu senesth hade tilbake med sig, och ath the Reffwelske skiute elyest mykith opå, ath the wore incorporerede medh thätt Romerske Rike ɔc. Thärfföre görs storligenn behoff, ath man i thenne handel, haffwer ett goth och nögesampth betänckende, ath mann sig icke här vdinnen förgriper eller försee motte ɔc.

Wijdere foge wij och käre Szonn till ath wette ath Carolus de Mornay som wij till Pålandh hade förskicketh, ähr nu för någenn tijd sedenn kommen tilbake igänn till oss, Och haffwer hann warith vdi Lybke till taels med Konungenn i Franckerikes Legat, som vdi Danmarck ware pläger, aff hwilkenn hann och nogith haffwer förnummeth, som thw thätt aff thänne medfölyende Copie see kant ɔc. Och kann thw nu käre Szonn thär aff någerledis förstå, ath her på alle sider monge farlige prachtiker och swinde stemplinger till wårth och thätte Rikis förderff och argeste påffärde ähre, Hwarfföre oss och szå rådeligith ware will, ath wij oss icke på enn side sså inlate, ath wij oss förmykith blotte vppå the andre sider ɔc. Och effter förbede Fransoske Legath haffwer berörth ath thätt schall ware the Lybskes och andre wåre misunneres prachtike, ath the vnder thätt skin wele öffwerffalle oss och intage någre hampner, i thätt ath the föregiffwe thätt the wele göre the Lifflender vndsätning ɔc. Szå motte man thär opå haffwe godh acth och tilsynn och besynnerligenn medh thänn Krigzskepflåtte som nu till Reffle schall ware ankommen, eller och her effter aff the Danske och Städerne tijt kann förskicket bliffwe, ath wy aff them

oförseendes icke motte bliffwe öffwerffalne, eller någre aff wåre hampner intagis ɔc.

Thätte thw käre Szonn till thätt fliteligeste och effter nödtorfftenn betäncke wilth, giffwendes oss her om tynn mening medh thätt första skickeligenn tilkäune, hwar thw tig siälff icke till oss begiffwe achter, tähnn Alzmectigiste Gudh tig altijd gunsteligen och kärligenn beffalendis. Datum vt supra.

---

467. 1558, Sept. 24. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 151.)

Wiederholt wird Meldung dessen verlangt, was der Gesandte des OM. geworben. Der König von Dänemark hat den livländischen Gesandten keinen endlichen Bescheid gegeben, sondern zuvor Boten nach Livland ausgesandt mit gewissen Anträgen und Bedingungen, welche auszukundschaften, der Herzog sich möge angelegen sein lassen.

Till hertig Jahan, datum Stocholm 24 Sep.

Wår Faderlige gunst ɔc. Käre Szonn Jahann Oss förundrer icke lithet, hwad hinder påffärde ähr, ath wij icke bekomme iffrå tig någenn besked, vm the Lifflendske Sendebudz werff, som till tig kompne ähre, Och Effter wij nogsampth haffwe tig latidh förstå wårth betänckende, vm the Reffwelskes förehaffwende och hwad practiker the gå vm med, oss till ath bedrage och förråde, haffwe wij och på thätt fliteligeste tilrådt och förmaneth tig, ath thw icke schall inlate tig med them eller andre vdi någenn handell thär macth opå ligger, för ähnn thw thär vm medh oss och andre som sakerne pågälle, haffwer berådslagith, Effter såsom thw och med tijnn Obligationn, haffwer tig vdi thänn motte förplichted ɔc. Szå förmode wij käre Szonn, Ath thw warder tig aldelis rettendes effter wåre Faderlige och nådige råd och förmaninger, och ingelunde någeth förhandlendis eller företagendis,

thätt som emoth samme tijn obligationn, anthenn vdi thänn Lifflendske eller andre wichtige och anliggende saker, ware kann, Och effter wij wäll kunne täncke ath the Lifflendske Sendebud haffwe lenge sedenn vptecht tig theris werff, thärföre see wij gärne, ath thw med thätt förste och oförsummeligenn oss thär vm gruntligenn förständiger. Wij haffwe och förståth aff ett breff som her Sten Erichssonn haffwer oss tilschriffwith iffrå Jöncköpung (: aff hwilketh wij tig her med enn Copie tilskicke, Teslikis några tidender, som hann haffwer förffarith aff enn sinn tiänere som nu nijligenn i Danmarck warith haffwer:) At Kongenn i Danmarck haffwer icke ähnnw giffweth the Lifflendske Sendebud några swar opå theres werff, vthenn skicketh till Lifflandh sine bud med några conditioner som hann them haffwer förestälth, och som wij förnimme då bekomme the Lifflendske budh som i Danmark ähre inge swar aff Kongenn på theres werff för ähnn Kongenn bekommer sine bud och swar tilbake iffrå Liffland, Och effter wij icke wette hwad Conditioner Kongen haffwer förestelth the Lifflendske thärfföre see wij gärne, ath thw thär vm med thätt förste wilth lathe förffare, och sedenn offörsummeligenn oss thätt förstendige, Sammelunde vm alle andre lägenheter, som thw haffwer kunneth förnumme både aff Liffland och Rydzland ɔc. Gud Alzmectigiste tig altid faderligenn och kärligenn beffalendis Datum vt supra.

468. (1558, vor Oct. 30.) — **Anzeige der Ursachen, aus welchen der König von Schweden dem Orden das beim Herzog Johann erbetene Anleihen zu verweigern veranlasst ist.**

Note (Einl. zu No. 469).

(Auf die Addresse des Herzogs Johann von Finland berechnet.)

Welliche genugsame vrsachen kurtz Artickellweisse verfasset, warumb die Kön. Mtt. zu Schweden dem Orden In Liefflandt, auf Ir ausuchen, bei, M, g, h, Herzogh Johann Inn Finlandt geschehen, keine entsatzungh mit lehnungk einer Summen Geldess thuenn konnen ɔc.

Wiewoll die Kön. Mtt. zw Schweden auss freundtlichem Nachparlichem ruhliebendem gemut Je vnnd allwege die ganze Zeit Ihrer Regierungh bis hieher, mit denn Landen zw Liefflandt, nicht weniger, Als Ihr Matt. vorfharenn gethan, freundtschafft, friede, vnnd alles was zu Nachparlicher einigkeit vnnd willenn dienlich nutzlich vnnd erheblich vorgenhomenn vnd erhalten, Auch dorauf von obgemeltem Ordenn dergleichen freundtschaft vnnd Nachparschafft, Vielweniger wes anders, vnnd so dem allen zu wieder, sich verlassen vnnd gewertigk gewehsenn, So hatt Jedoch gemelter Ordenn vorgangener Jhare, durch eine Botschaft Ire Key. Mat. ersuchet, verbundt vnnd vorstandt wieder den Muschowyter oder Reussenn zu machen gebetten, dasselbie schlecht bloss vngegruundeth vorgeschlagen vnnd dargegeben, Vnnd dieweiln Ir Matt. Als ein mit Christlich Heupt, bey sich befundenn, das es allenn vmbliegenden an der Ostseh woll dienlich vnnd hochnutzlich wehre, das dernselben feindt ein mhall möchte wiederstanndt vnnd abbruch geschehenn, domit sich die begrentztenn vnd benachpartenn seines vbergreiffens, domit ehr seine Lande zuuorbreiten der benachpartenn aber zuuorschmelernn vnnd zuuorschneidenn, Inn meynungh ferner

nit zubefharenn, Habenn sich Ihr Matt. solches ansuchenn freundtlichenn gefallenn lassen, den Eyfflendern Inn Ihrem vorgeben glaubenn gestellet, vnnd des gemuts endtlich entdacht gewehsenn, sich mit Ihnenn aus angezogenen Vrsachen allen vmbliegenden zu entrettungh nutz vnd frohmen wieder solchen feindt zuuoreinigen vnd vorbinden, doch bescheidenthlich, das sie sich mit mherem grunde vnd ernst wie Inn denn sachen zugebehren, vnnd die Am fuegklichstenn zu einem vortgangh vor die hanndt möchten genhomenn werdenn, auch sie selber nottwendigh erfordernn, erklerenn woltenn, Als dann wehren Ir, Mtt, was Ihr zustundt vnnd gebuhret, dorinnen sich auch freundtlich vnnd Nachparlich zuuorhaltenn, gewilligett, vnnd dess Ire tzuuorlehsige Antwort domales begehrentt gewesenn, Mittler weille aber wie sie mit solchem bescheidt zwruck getzogenn, Haben sich etzliche Irrungh vnnd gebrechen auf den grentzen zwischen beider der Key. Matt, vnd dess Reussen vntersassenn erhobenn, darober sie zu strechenn kommen, vnd dem Reussen etzlicher schadenn aus ihrem eigenenn muttwilliegenn Vornhemenn zugefueget, Der Muschowiter sich ferner gestercket, vnnd feindtlicher weisse Jegenn Irenn Matt. vornhemenn lassenn, das es zu einer offener fehde vnnd kriegh endtlichenn gerathenn. Wie nuh Ire Mtt, vnschuldigk, also feindtlich gemeynet, seindt sie zur Jegenwehr verursacht vnnd genoetigeth, hettenn aber anfengklich gleichwoll andere mittell vnnd wege, sich mit dem Reussen derhalben zuuorgleichenn leichtlich vor die hanndt nehmenn können, do solcher vorschlagh anbittenn vnnd suchen der Eyfflender nit vorhanden gewehsenn, vnnd bey Ihrer Matt, gesuchet wordenn wehr, darob sich dann Ihre Matt ɔc. die zeit als Ihrem bestendigem Vorhabenn gentzlich vorlassenn, Do aber Ihre Mat. hernach eines grundtlichen bescheides von ihnenn, vnnd Ihrer zugesagten beypflichtungh vnnd verbundt gewertigh, dorauf auch denn Antzugh wieder denn Reussen vorgenoh-

menn, könten Ihre Mat. keine andere Antwort vonn Ihnen erlangen, dann das sie einenn lochrigenn frieden mit Ihm dem Reussen aufgericht der ihnenn zubrechenn nit gebhurenn wolt, schlugen Also die gantze handelungh listigh vnnd betrieglich ab, vnnd fuhretenn Ihre Mat. fein vnuorschemet, wieder Ihre zusage vnnd vorsprechenn, Inn die fehde, grosse vnkosten geldtspilduugh vnnd andere weitere gefhar, so auf etzlich hundert tausent zu Rechnen, vnnd Ihr Mat. dorauff wenden mussen, Welches sonnst alles, do Ihr betrugh vnnd vorreterey nit gewehsen, leichtlich vorbliebenn wer. Wollen aber geschweigenn vnd vorbey gehenn andere boese Stucke, verdacht, vnd vnnachparliche vntrewe, mit denen sie I, Mt, hin vnd wieder vor langgenn Jharenn vber alle bewihsene gutte freundtschafft vnnd Nachparschaft vnter augen ganggenn, wie ihme dem Meister gleichwoll Jungsten zu erInnerungh desselbenn zugeschrieben, welches Copey M. g. H. Herzogk Johann zugeschickt worden ɔc. Derwegenn sie vmb Ire Kon. Mat, vmb solcher vntreue willenn, Je solche grosse freundtschaft, Inn der vorstreckungh so hohenn trefflichenn Summen geldess, mit nichte vordienet, Vnnd Ob solches alles nicht geschehenn wer, wie sich doch Im grunde vnd der warheit verhaltenn thuet, Vnnd Ihr frohlockenn so sonderlich die vonn Reuell vnnd andere, do Ihr Mt, zur fehde gerihten, trieben, vnd sich kotzelten, zw dem, das sie dem feindt wieder Ihr Mt. Craut Loth, Stuckbuxenn, hacken, vnnd alless so In eynem Leger vonnoethenn, zufhureten, betzeugeth vnnd aussweisset, Vnnd Ir Mt. Ihnen vber solches alles Inn ihrenn Itzigenn Anliegen, mit solcher summen geldess zu hulff kommen woltenn, So köntenn doch Ire Kön, Mt, sine magno praeiudicio vorfangh nachteill vnnd schaden, dartzu keines weges Itziger Zeith gelanggen,

Dann Erstlich, Nachdem Ihre Kön. Mt, nach langwirigem ausgestandenem kriegk, mit dem Muschowiter, Inn welchem sie sich einer schwerenn summenn, wie angetzo-

genn, entploesseth, vnnd In treffliche Vnkostenn gefhuereth, seindt Ihr Mt. endtlich zum friede, mit Ihm geschrittenn, dennselbienn auch beiderseits auff etzlich Jhar beeydeth vnnd Publicireth. Welcher Ihrenn Mt, hin wiederumb gleichst die Eyfflender die zeith ihrer Mt, do sie mit Ihm fehdetenn zuentbitten liessen, zu violirenn oder brechenn keines weges getziehmenn will, Dann ob mhan gleich setzen oder sagen wolt, der friede wer mit goldt Lehnungh vnnd dergestaldt nicht geschwechet.So Ist doch vnlaugbar, das sie die Eifflender, als dess Muschowiters feinde durch solche lehnungk gestercket, Ihrem feindt aber abbruch vnnd schadenn zugefueget Derwegenn der Reuss Ihre Mt, billich beschuldigenn, vnnd denn friede, vonn Irrer Matt. gebrochenn vorgeben vnd darthuen konte, Welches dann Iren Kön. Mt. nicht alleine vorweisslich, sondern auch nachteyligh vnnd schedtlich, ohne das zu vormutten, das sich gemelter Reusse, auss der vrsache mit den Eifflendernn vieleicht vortragen, die spitze wieder Ire M. richtenn, vnnd also denn kriegh, so mit aller beschwer hingelegeth, wiederumb vorneweren wurde ɔc.

Zum andern, Ist nicht weniger, das die Lande zu Lieffianndt dem Romischen Reych eingeleibeth, vnnd vnterworffenn, vnnd dergestaldt eynen Obernn vnnd Lehnherren vber sich habenn, bey denen sie billich, schutz, hulffe, Radt vnnd trost suchenn sollenn sie auch ohne zweiffell woll mittell vnnd wege dortzu zu findenn wissenn, Derhalbenn disputirlich vnnd bedencklich, Ob dem hern Maister oder dem Ordenn, wes ohne Consent, wissen, willen, zulass vnnd volwort der Key. Mt, vnd semplichen Reichs Stenden zu vorpfenden, oder eynigerley weisse vonn Landen vnnd Leuten zu Alieniren gebhuren will. Vnnd Ob sie solches vnuorweisslich vorantworten konnen, domit auch Ire Mt nit möchten vorargkwonet werden, Als woltenn sich Ihre Matt, Inn itziger ihrer gefhar der Lande, durch solche gelegenheit anmahssen, oder ihnenn wess abdringgenn ɔc.

Zum dritten wie die Leufft der weldt geschwinde, vnnd offtmhales viell veranderungh einfallenn Ist vormuthlich vnnd zubedenckenn, Nachdem der herr Maister sich selbest die Lande vor gewaldt dess Reussen zu vortedigenn oder beschirmenn miströsteth, Vnnd derhalben sich hin vnnd wieder, bey denn nahliegenden Potentaten vmb hulffe bewirbeth, das solchs der Key. Mt. vnd dem Reych, das es Inn fremde hende, vnnd vom Reych kommen soltenn, vieleicht nicht gelegenn, Inn betrachtungh dass es durch solch abfhallenn vnnd sonderungh geringgert vnnd geschwechet wirdt, Das Ire Key: Mt, einem oder mher furstenn, das Landt vor dem feindt zubeschutzen, vnnd bey dem Reich zubehalten vorlehnenn vnnd eingebenn, Mit dem oder denn Als dann Ihre Matt, des vnderpfandess halben, auf die summa geldes.Inn newe vnruh, vnnd zu aller weyterungh wachsenn, das dieselben solches dem Maister zu thuen gebuhrett, nicht nach geben noch gestadten woltenn, Sonder das er die Lande zu Alieniren oder vorpfendenn, dieweiln es Geistliche guther nicht macht gehabeth, vorgebenn, vnd wurde Also allerley disputiren einfallenn, domit Ir Mt. spott vnnd schiempfflich vmb Ihre Summa bracht vnd betrogen wurdenn 2c.

Zum vierdten, Ob gleich die Key. Mat, vnd das Reich dem herren Meister, solche vorpfendungh bey denn vmbliegenden zusuchen, nach vnnd zugegebenn, so Ist Jeder so sich einem andern vnterwirffeth, Inn sein schutz vnnd gewaldt giebet, seiner Inn solchen wichtigen sachen Landt vnnd Leute betreffendt nicht mechtigh, vnnd hatt Albereit seine macht einem andern tacite vbergebenn, ohne des wissenn vnnd zulass Im wess vortzunhemenn nicht gebuhrenn will, Derhalbenn dasJenige, was er also handelte vnnd tethe vor nichtigk vnbundigk vnnd vnkrefftigk möchte gedeutet werdenn, Aldieweilnn er alleine vor sich nicht macht hatt, Wie dann Im wergk vorhanden vnnd dass gemeyne geschrey vonn Dennemarck Ist, das er der Meyster, sich dem Königk

doselbst vntergebenn, wolle, aussweisset, Die vonn Reuell auch Inn einer wiederantwort auf anwerbungh f. Dt. zw Finlandt ɔc. sich schriefftlichenn vornhemen lassen, das der Her Maister aus gutdunckenn vnd beschluss der semptlichenn Stende zu Liefflandt, solches vornhemenns, Kön. Mt. zu Dennemargk Als vmb schutz antzuruffen bedacht were, vnnd woll mueglich, das er Itziger Zeit seine gesandten derhalbenn bey dem Königh habenn moege ɔc.

Zum Funfften, so Ist mennigklich bewust, das die Irrungen vnnd spen, zwischen Kön. Mt. zu Pohlenn der Littauischenn scheidungh vnnd Grenitz halben, noch nit endtlichenn vorglichen vnnd vortragen, vnnd kann der fhall gebenn, das sich Ire Kön. W. andere vnnd mher zuspruch Inns Lanndt machen werdenn, Vnd also von vielenn, vnnd fast allen vmbliegenden anforderungh, Jurisdiction, gerechtigkeit vnnd anderss bey denn Landen zw Liefflanndt vormeyneth, vnnd gesuchet wirdt, dodurch vnnd auf solche felle Ire Matt. ɔc. wie leichtlich zuerachten, geringk moechten gefehrett, vnnd des geldess hintergesetzet werden ɔc.

Zum Sechsten vormeinet sich, der Königk zu Dennemarck gleichsfalles zu Hargen vnnd Wirlanndt, gerechtigkeit vnnd anfhall zuhaben, wie er dan albereith die Lehnn vber den Haff zum Kolck Cristoffer vonn Munchausen, vormeindtlich als ein lensherr derselben Ort vorliehenn, vnnd ihnen ferner durch Practikenn, Inn das Schloss zu Reuell gesetzet, auch etzlich hundert Knechte. welche Ihme gehuldiget vnd geschworenn, zugeordnet. Welches alles sich nicht anders ansehenn lest, dan das er der Königh dartzu gefordert vnnd gebethen, oder aber sich gewisse zwspruch Ann den Landen zuhabenn, beduncken lest, Dodurch dann Ire Mt, weiln es weit aussicht vnd vieleicht die Liefflender Im solches nicht zu oder nachgebenn woltenn, vnnd zu weitteren Handtgrieffen gereichen wirdt, leichtlich könten gefehret werden ɔc.

Zum Siebenden, so seindt sie Inn allem vonn dem

Hertzogenn zu Preussen, nicht gentzlich vorsicherth, welcher langge Zeit die Fluegell gerne dohin schwinden willen, vnnd ohne Zweiffell durch gelegene Zeit, solches nit vorseuhmen wurde, so die macht vorhanden wehre, vnd einigerley beystanndt habenn moechte ꝛc.

Zum achten, Ist woll zu glauben, das Marggraff Wilhelm, vnnd Hertzogk Christof zu Meckelburgk vmb Jungster Ihnen zugefuegtenn gefengknus, schiempff vnnd spottes, nicht viell guttes willenss oder neygungk, zu dem Ordenn tragen, vnnd woll allerley wege vorsuchen, wie sie Irer mechtigk, vnnd sie gentzlich ausrottenn, vnnd das Landt erblich machen möchtenn ꝛc.

Zum Neundten, das sie ohne das alless, selbst vnter sich zwiespaltigk, vneins vnnd zenckisch, Also das die Bischoffe wieder den Orden, der Orden wieder die Bischoffe Ist, die vnderthanenn wieder die Obrigkeit, Vnnd dem Maister vonn dem Adell, vnnd selbst Ordenn, wenigk gehorsam geleisteth wirdt, Wie dann etzliche vonn Ordenn dem herren Meyster abgefhallen, Als Hargen vnnd Wirlanndt, vnd sich vnter denn Könįgk vonn Dennemarck gegeben darober sie auch vor Schelmenn geschulden, Welches alless vnnd sonderlich solche Jemmerliche aufruhr vnnd zweitracht, In eynem Lande grossen schaden, Ja endtlichen vorterb mitbringget, vnnd derhalben wol zubetrachten Ist ꝛc.

Zum Zehenden, so Ist Je der feindt noch Im Lande, wird kein friede verhaffet, hatt mer als den drittenteyll desselben Inne, vorhehret, vorzehret vnd vorbrenneth Alless was Ihme vorkompt, Ist vngewiss wan friede gemachet, oder weme endtlichen das gluck bescherett die Braut zu behalten, möchte woll auf vnuorsehende seitte fallenn, Soltenn demnach Ire Mt, also Ir Geldt wegen, vnnd auff vorheret vorwustet vnnd vorbrandet Lanndt, Ja vngewiss vnd zweiffelhafftigk Dingk darthuen, Were Ihren Mt, nicht alleine geferlich, Sondern solte woll, von mennigklich behöhnet werden ꝛc.

Zum Elfften, Ist die fehde dem Muschowiter noch zur Zeith nit ernst gewesen, den ehr vber dreissigk oder viertzigk Tausent Man, wie man saget, noch nie Ihm Lande gehabeth, vnnd gleichwoll den Eyfflendernn solchen grossen schaden zugefueget, Ist derhalben zuvormutten, Wan ehr Ihren wiederstand vnnd auffrustungk vornhemen, Das er sie als dan mit aller macht vberziehen wirdt, vnd ein zweymhall Hundert Tausent Man, wieder sie schickenn, Ob sie auch gleich Deutzsch Kriegsuolck bekommen möchten, so Ist doch kein Geldt vorhanden, domit mhan sie zahlen köndt, Wurde derhalben wenigk zubedeuten haben, vnnd besorglich, das sie einenn blossen schlagen ꝛc.

Vnnd Ob solches obgesetzte alles nicht mocht angesehen werdenn, Als es dann billich vnnd woll zubedencken, so scheinet doch aus der Eyfflender angetragenenn derhalbenn werbungk vnnd vbergebenen Schriefften das es Ihr ernnst nicht gross sey, dieweiln sie ganntz spottisch vnnd schimpfflich, vmb eine so hohe Summe Alleine auff eine schlechte vorschreybungk thuen bitten, Vnnd nichts anders domit suchen, gleichst sie zuuorn, mit ahnmuttungk der vorbundtnuss gethan, Dan das sie Erstlich Ire Matt: vmb das geldt zubetriegen Vnnd dornach denn Reussen wiederumb auff Ire Matt. vnnd diese Reich zuuorhetzenn, domit sie Also aus Ihren fussen der Dorner Onigk, vnnd Iren Mat, vntersteckenn möchten thuen sinnen vnnd trachtenn, Dann do es Ir rechter ernst gewehsen, vnnd auffrichtigk sonder betruegk mit den sachenn vmbgehen wollen, Wurden sie ohne zweiffell, die Kön. Mat, Als Gott Lob dass haupt vnnd noch Im Lebenn, In solchem hochwichtigen vorhaben vnnd nicht f. Dt. zw Finlandt, Als noch einen Junggen herren, durch ihre Gesandten ersucht haben, Bey welchem sie alle Iren willen zubeschaffen. vnnd Ires gefallenss zubetriegen, vormeineth gewehsen, vnnd das solches zw glauben, haben sie von anfangk Ihrer f, g, zusage, so doch Conditionaliter (: so ferne

sie bey der Kön. Mat. wess erhalten könten:) geschehen, missgedeutet, vnnd auss der Angehafften Condition eine gewisse Zwsage vnnd vorknupffungk machen wollen, Welches ihnen dan der Hertzogk nit gestendigk, vnnd das sie Ihr g. Brieff nit Recht vorstanden oder vorstehen willenn, Jegenwertigk angetzeigeth, Wie dan genugsam, auss demselben ahnn sie gethanem schreybenn zuuorstehenn, Vnnd die Condition expresse vorhanndenn, Darnach wie solche sachenn hochnötigk ehrfordern, haben sie die gewonlichen mittell vnd wege so zur handelungk dienlich, nit vor die hanndt genhomenn ꝛc.

Denn Erstlich Ist die volmacht, Inn der form nit begrieffenn, so Im Rechten bestendigk, Crefftigk oder hafften mocht, Sondern allein aufs Schlechste vnd kurtzest, alle Cautelenn, Priuilegia, Benefitia, exceptionenn vnnd anders, so vor die Kön. Mat. solten gebraucht werdenn, ausgelassenn, Darnegst so seindt die notturfftigen Persohnen alle, so mit In solchen hanndell billich bewilliegen solten, nit getzogen worden, Alleine der Mayster, Coadiutor vnnd Landtmarschalch dadoch billich die Andern Comptorn vnnd Radtgebittiger (: wie sie sie nhennenn:) mit nhamen vnnd siegeln, Auch soltenn dartzu requiriret vnnd gesetzet sein, Geschweygenn das sie des hernn Ertzbischoffs, alss dess Metropolitanenn der Lande, Hern Coadiutorss Hertzogh Christoffen von Meckelburgk ꝛc Der Andernn Bischoffe vnnd Stende, mit dem geringsten nit gedacht. Welches dann allerley weitleufftigkeit verdriess vnnd suspitionen. Auch endtlich vneinigkeit vnter ihnen selbest machen wurde ꝛc.

Zum andern seindt die nhamen der Vnderpfandt Inn der volmacht auch nit ausgetrucketh, wie dan Clerlich nothwendigk sein wolt, mochte derhalben von den Nachkommenn Reuociret vnd gesagt werden, wie der Ordenn Inn diese vnderpfandt nit bewilligeth, vnnd hettenn die Gesandten Irenn beuhelich vbertretten Ihress gefallenss Inn den sachen ohne

vorwissen des Ordenns gehandelt, vnnd wen mhann sich auf die Volmacht Referirenn vnnd ziehen wurde, Wurde mhann es befinden, das es Alsso vnnd nit ausgetruckt were ɔc.

Zum dritten haben sie keine vornöthlungk dess handelss vonn sich geben wollen, keine Conditionen noch mittell noch wege einer genugsamenn vorsicherungk vorgeschlagen ɔc.

Zum Vierdtenn könten sich Ire Mat. Inn der gefhar der Lande, so noch vorhannden, angesehenn, das der feindt noch dorinnenn, vnnd seinenn willen begehett (: wie sie meinen :) Ann schlechtem vnderpfanndt nit genugenn lassen, Sondernn muste auf den fhall, so der Reusse die Oberhanndt behielte, oder aber Andere sich des Landess annmhassen wurden, Mit genugsamen Burggenn (: so solche Summa Inn der nichthaltungk zuerlegen, vormuegent :) vorsehenn, vnnd vorsichert werden ɔc.

Zum Funfften, das doch vor allem sein must, so man was mit ernst suchen wolt, haben sie die Jerliche einkunfft Rente oder nutzungk der vnterpfandt, darnoch mann sich Inn solchenn handtlunggen zurichten pfleget, Vnd der Scopus ist, der gantzenn sachen dorauf mhan gehet nicht antzutzeigenn wissenn, oder vieleicht aus willen vorhalten, vnnd Also gantz schertzlich vnnd spottisch die handelungk vorgeben, do sie doch leichtlich abnehmen moegen, das ohne dass nichts nicht geschlossenn werden ɔc.

Zum Sechsten, Ob solchs gleich von Ihnen vormeldeth wer wurden. So Ist doch gar eine kurtze Zeit Alss nort Acht Jar, das vnterpfanndt Inne zuhaben, gesetzet wordenn, Inn welcher Zeit sich der Hypotecarius kaum Inn solch Pfanndt zur nutzungk einrichtenn kundt, derhalbenn Ir Mat. wenigk vortell oder fhrommenn daruonn habenn wurdenn ɔc.

Zum Siebenden wirdt vnuorschemett Inn ihrer Instruction gemeldet, Als solten Ir Mat, nach einnehmungk des Pfanndtguttes, nach Landess gewonheit vonn dem pfanndt gleichst andern Stallbrudernn Lehnn vnnd Pferde diennst

thuenn, Vnnd sich ihre Mat. Ihnen gleich machen vnnd zu solcher dienstbarkeith, welche Ir Mat. vmb Ir eigenn Geldt thetenn erkeuffenn schendtlichenn vorpflichten ꝛc.

Zum Achten soltenn Ir Mat. das Pfanndt auch selber Itzo Inn der fehde vnnd sonst In andernn Leufftenn vortedigenn, oder helffen vortedigen, Worauf dan Ihren Mt, mher, dan die Jerliche einkunfft des Pfandess tragen, lauffen wurde, vnnd sie dergestaldt die Summa vorgebennss brauchen, Ihre Mat, aber Je lenger Je mher Inn schaden gefhuret, Geschweigen das man dadurch des Pfanndts vnnd Hauptstuhless mocht Priuiret werdenn ꝛc.

Zum Neundten Ist auch vngewiss, Ob sich die Lande vnnd Leute, Stedte Ordennss herren vnd Ritterschafft, so Inn den Pfandesguttern gelegen vnnd besessenn, Dieweiln sie fast wie oben angetzeygeth vnter sich vneins vnnd spaltigk, dergestaldt wolten vorsetzenn vnnd vorpfenden lassen, Vnnd Also der Pfandess herr wenn er kueme zuRuck vnnd draussenn stehenn must, welches alles billich zwbedenckenn, Vnnd forderst Ihr Consent dartzu Requirireth muss werden, Aber von den Gesandtenn vor bey ganggenn ꝛc.

Dass sie auch Letzlich vnter andern losenn vorschlegenn, die alle vmb der kurtze willen nit zwrepetiren, Inn der Instruction vormelden, So Ihr Mat. auff Lehnungk solcher Summen grosse vortrostungk begheretenn, das einer von Irer Mt. Junggen herren Inn der vntergesatzten Gebith vnd Pfandt eines solte eingenhomen werdenn ꝛc. Ist woll zusehen wie ernst sie es meynen, dann sie von stundt ahn Ihre gedancken dorinnen selbst austrucken, Vnnd setzen die Condition dorbey, das es doch der Ritterschafft vnabbruchlich sey, Vnnd nit erblich gemachet werde ꝛc. Ist derhalben Clerlich vnd Augenscheinlich aus allem Irem anbringgen vnnd vbergebenen schrieften zubefinden, das es nichts anderss, dan falscheit boser betruegk list vnnd Buberey Ist, domit sie durch den schein, der hoffnung eines fusses Innss

Landt zubekommenn vonn Irenn Mat, desto fueglicher das geldt Rausser bringgen, sie endlich darumb betriegen aufs Eyss fhurenn, Vnnd mit dem Reussen In eine newe fehde bringgen vnd leiten mochten ɔc.

---

469. 1858, Oct. 30. Eckelsund. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 166—167.)

Ernste Vorwürfe wegen des kindischen Leichtsinns und Ungehorsams, mit welchen sich der Herzog habe hinreissen lassen, der livländischen Gesandtschaft, statt einer kurz abweisenden Antwort, allerlei Vertröstungen und Zusagen zu ertheilen. Zweimal sind ihm die Gründe, welche ein Darlehn durchaus unrathsam erscheinen lassen, in schwedischer Sprache zugestellt worden; zu besserem Unterricht geht ihm nunmehr noch eine deutsche Auseinandersetzung zu. Ermahnung, sich nach der Obligation zu richten, welche er bei der Einsetzung in das Grossfürstenthum Finland übernommen habe.

Swar till hertig Jahan belangende thett affskeed H: F: N: hade giffwit the Lifflenske Sendebud Datum Eckolsund 30 Octobris Anno etc. 58.

Wår Faderlige gunst ɔc. Käre Szonn Jahann, Wij haffwe bekommeth tijnn schriffwelse med Doctor Anders, thäslikis thänn Credititff, och the Lifflenskes Instructionn, som thw hade honum medgiffwith ɔc. Szå förmercke wij inthet anneth aff samme Lifflenskes Instructionn och handell, ähnn att falskett och bedrägerij, Och ath the driffwe medh tig storth spoth och spee. Och wele nw endeligen före tig opå Narrebenckenn, Gud see kärth, ath thätt sälskap, skulle szå mykith haffwe märeth tijnn vngdoms oförstandh, Och hade wij aldrig troett ath thw szå barslige skulle tage tig sakenn före som nu ähr skeeth, Wij hade och gärne giffwith mykitt till ath thätt aldrig hade skeeth, Och effter wij haffwe doch szå offte warneth tig för theres argelistighet, Teslikis rådt och faderligen förmaneth tig, ath thw skulle tagith tig ware

och ingelunde latijd tig vdi någenn handell med them oss oåtsporth, Thärfföre synes oss ganske vnderligith, ath thw haffwer icke rhätted tig effter sådanne warninger, och Faderlige förmaninger och kunneth förstå, hwilcke förrätlige prachtiker thee haffwe gåth vm medh till ath wele bedrage sådanne swåre Summer penninger her iffrå Riketh, Och kunne wij wäl förmärcke, ath vm thw hade hafft till några Hundrett Tusende Daler i förmögenhett, hade thw wäll strax latijd förskuttedh them samme Summe, hwilketh hade warith thänn störste gälniske, som man någen tijd, hörth haffwer, Och hade thw szå gärne, mott kasted samme Summe strax på Siöbotnen, som latijd them bekommen, Och förundrer oss storligenn, ath thw szom ähnnw fasth vng ähr, wilth holle tig wijsere, ähnn annett vngth folck, som pläge lyde theris föräldris rådh, Och vm ähnn sså hade worith, ath wij icke hade förståt saken, och wetted rådett tig thär vdij, thätt som nyttugtt hade waritt (: hwilkett wij doch Gudh thäs loff ähnnw well förstå, och wette :) sså hade tig ändå borth wetted oss thänn ähre, ath thw oss oåtsporth ingenn deel thär som sådanne stor macth oppåligger, tig företage skulle ɔc. Och thär thw hade rhätt öffwerwägett och betäncth sakenn, såsom tig hade borth göre, dhå hade thw scholett strax förwijst the Lifflender till oss, thänn tijd the komme till tig, och sagtt (: såsom och sanningenn ähr :) ath wij ähre huffwedett, sså wäll thär i Findlandh som här i Swerige, Och oss oåtsport, kunne eller wille thw inthett handle, vdi sådanne dråpelige och wichtige saker, som menige Swerigis Rike opågulle, Och thär samme Lifflendske, icke sedenn, hade weleth söckth till oss medh theris handell, vthenn wijdere tig thär medh ändå beswäreth, Szå hade thw scholeth giffwith them korth swar, och wijst them aff i the nampnn som föge duge ɔc. Menn thätt thw haffwer szå mykith handleth medh them, och vdi beslutedh till afskeedh giffwith them sså store förtröstninger och vtloffweth, ath thw

medh alsom största flijtt wilth lägge tig winning vm, ath förskaffe them för^{ne} Summe, Thätt tijcker oss alth förmykitt owijsligenn giorth, Wij kunne och icke besinne, med hwad wälwillighett the skulle thätt haffwe förtiänt, ath thw skulle giffwe them slike förtröstning ɔc. Och vm thw icke haffwer kunneth förstå rhätte grundenn och meningenn, vm samme Lifflenskes förehaffwende, aff thätt wij haffwe latijd schriffwe tig till på Swenske, både med Oluff Larssonn och Jacob Hendrichssonn, Szå må thw med flijtt öffwerlässe thässe Tydske orsaker, wij haffwe latijd förffatte vm samme handell, och tig här med nu tilskicke, thär aff thw nogsam berättelse haffwer och till pricke förnimme må, hwad thär aff kann ware tilfförmodendes ɔc. Thänn Alzmectigiste Gudh giffwe tig rhätt förstand, till ath öffwerwäge sådanne dråpelige ährender, sså att thätt kunne komme tig och menige Swerigis Rijke till gode och longligitt bistand ɔc. Och kunne wij inthett mere schriffwe vm thänn handell, vthenn till beslutidh, wele tig Faderligenn och kärligenn rådt och förmaneth haffwe, ath thw ändeligenn wil rhätte tig effter the meninger, som wij med förbe^{de} Oluff Larssonn, och Jacob Hendrichssonn tig tillschriffwe (: thär aff wij och nu enn Copie tig tilskicke:) och vdi alle motte förholle tig både medh thänne och alle andre wichtige handlinger, lickmätig med tijnn Obligationn, Szå frampt ath thw will, thätt schall bliffwe tig holleth, som tig aff Faderlig kärlick och tilbenägenhett aff oss lofwett och tilsagth ähr. Gud Alzmectigiste tig altijd beffalendis. Datum vt supra.

Die Einlage s. No. 468.

470. 1558, Nov. 17. Upsala. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 178ᵇ—183.)

Auf das Anbringen der Revalschen beim Herzog Johann folgt hierbei der Entwurf einer Antwort, wobei der König hofft, der Herzog habe sich noch nicht einseitig zu einem Bescheid hinreissen lassen und werde überhaupt fortan nirgends im Auslande Verhandlungen führen ohne Rath und Wissen des Königs. In Dänemark hängt der Adel dem alten König Christiern an, daher ist König Friedrich in Bedrängniss. Von dänisch-schwedischen Händeln. Mit den gefangenen revalschen Freibeutern ist zu verfahren, wie der König angeordnet hat. Da viel deutsches Kriegsvolk nach Livland zieht, so hat man darnach zu trachten, einen Theil in schwedische Dienste herüber zu gewinnen. Ueberall ist gegen die Livländer und Russen gute Aufacht und Kundschaft zu haben.

Swar til hertig Jahan att K: M: haffwer latijd vdi H: F: N: namp ställe swar på the Räffwelskes schriffwelse som H: N: war tilschriffwit Datum Upsale 17 Nouembris Anno ꝛc. 58.

Wår Faderlige gunst ꝛc. Käre Szonn Jahann, Wij haffwe bekommeth Twänne tine schriffwelser, Daterede opå Åbo thänn 24 Octobris, Thäslikis thänn Missiwe ssom the Reffwelske, haffwe tig tilschriffwith, och ssom thw till thätt Förste begärer wette, hwad för swar thw schalth giffwe the Reffwelske till ssamme theris schriffwelse ꝛc. Szå hade wij förmodeth, ath thw strax thär hos, skulle haffwe latijd oss förstå, tijtt sinne och betänckende, hwadh tig syntis ware licth och rådeligitt, ath sware them till thätt the haffwe tig anlangett, och ath wij seden kunde berådslå och betäncke, hwad thärvdinnen stode till ath förbättre, Och förmärcke wij icke anneth aff tijnn schriffwelsse, vthenn ath thw någeth haffwer i sinneth förborgett, thätt thw oss icke wilth tilkänne giffwe, för ähnn thw wårth betänckende förståth haffwer, Och beffruchte wij, ath thw alrede haffwer giffwith the Reffwelske swar opå theres schriffwelsse, och wil nu see huru När wår mening drabber öffwerens medh the swar thw haffwer latijd them bekomme ꝛc. Och hwar thw haffwer

fördristet dig sådanth till ath göre, Synes oss thätt icke rhätt betäncth ware, Och opå thätt thw må see hwad wårth betänckende haffwer warith vdi sakenn, Thärfföre haffwe wij här nu latijd ställe enn mening opå förbe^{te} Reffwelskes schriffwelsse, hwilcken wij här inneluctli schreffteligenn författedh skicke tig tilhande, Och see gärne, ath the Reffwelske wed ssamme mening swar bekomme måtte ɔc. Szå ähr oss käre Szonn, ganske behageligitt, ath thw vdi sådanne saker will haffwe tig hoss oss ssom ähre Swerigis rhätte huffwed rådfrågeth, och intett företager eller besluter, thätt menige Swerigis Rike angeller, för ähnn thw tilfförende thär vm haffwer besporth tig med oss eller thänn szom Gudh vdi wår stad förordne kann, Och see wij gärne, wele tig och gunsteligenn haffwe förmaneth, ath thw wilt thätt säth altijd bruke och inge missiwer eller swar vdi några wichtige saker till några Potentater, Herrer eller några vtlänske Städer, lathe vtgå, för ähnn thw wårth eller thänn som vdi Swerige rhätte huffwed ähr, sinne och rådh thär vm författed haffwer, Effter thw wäl weesth ath Findlandh ähr icke affsyndreth iffrå Swerige, vthenn ähre ett tilhope, like ssom alle lemmer ett ähre vnder ett huffwed vdi enn lekamen och krop, Och bör förtänskuldh inthett bliffwe företagit för tig siälff vdi the saker som gälle menige Riketh till, med mindre thän ssom vdi Swerige rhätte huffwed ähr, sampt med menige Rigisins ständer thär vm bliffwe berådffrågett, och aff honum och them bewilligeth och samptycth, Effter ssom tijn Obligationn och thär vm wijdere förmäller och Swerigis Lag vtwiser ɔc.

Wijdere käre Szonn, hwad thänn Skepzfflåtte ähr belangendes thw schriffwer vm, synes oss icke ware bequämligitt ath bruke någen seglationn vdi winteren, Doch see wij gärne ath samme Skepzflåtte på föråhrett motte bliffwe wäl vtrusted och tilfflyett både med Skytt, Folck, Fettalij och andre tilbehöringer, Förty wij förnimme stedze siälsinde prachtiker både på enn orth och annen, emoth oss och thätte

wårth Rike, och hwad gått thänn nye Keyseren Ferdinandus och the Witfruger vtaff Pals och Lotringenn haffwe vdi sinneth emoth oss thätt giffwe wij tig siälff Faderligenn till ath betäncke ꝛc. Wij wele tig och icke förholle ath oss ähr tilkänne giffwith, ath Adelen vdi Danmarck ähre icke mykith wäl tilffredz med thänn vnge Kongenn Hertig Frederich, ssă ath the mere schole ware bewogne thän gamble Konung Christiern och hans anhang, ähn honum, Ähre och enn partt vtaff Adelen ny nyligenn rymbde vtaff Landeth, och vthenn twill achte stämple nägeth onth emoth förbe^te^ Hertig Frederich, Thärfföre går för rychte, ath hertig Frederich schall ware dragenn vp till Lanthomissen och mene enn parth, ath hann för thän orsack skuldh ähr förresth thär hädenn, ath hann achter thär förstärcke sig med enn hop Krigzffolck, Enn parth seye, ath hann achter thär wille see Ferdinandi Dotter, Och hwar thänn handell emellenn then Nye Keyseren och hertig Frederich går för sig, da kann hwar man täncke, hwad gåt wij haffwe till ath förmode opå thänn side ꝛc. Szå haffwe wij och alzintett tro eller lijtt ath sätye till wåre granner the Danske, effter the haffwe latijd sig fast siälsinth förnimme emoth oss Swenske med enn spotz Cronicke, ssom the haffwe latijd vtgå, thär vdinnen wij Swenske mykith och fast otilbörligenn antastede bliffwe, Thäslikis haffwe the och tilegnet sig wårth och Rigisins wapnn the Tre Croner och oss till spott, försmädilse och vndergång sath them nederst i sith wapnn ꝛc. Szå haffwe wij giffwith swar opå samme Crönicke, effter ssom oss haffwer synts licth ware, Tharaff wij och wele lathe tig någre exemplaria bekomme, ssă snarth någre opå prentett rede bliffwe, på thätt thw må see hwad wij thär till giorth haffwe ꝛc. thäraff thw nogsampth kann förnimme, the Danskes falskhett och obeståndighett, Och för ssådanne wichtige orsaker skuldh, wele wij tig Faderligenn och kärligenn haffwe förmaneth ath thw med alsomstörste flijtt förstärcker tig både till Land och watnn,

thätt måste tig kan mögeligit ware opå thätt wij kunde göre wåre och Rigisins Fiender motståndh, hwar the framdelis emoth oss wele ställe I wärckett ɔc. Szå wele wij tig och käre Szonn Faderligenn och kärligenn haffwe förmaneth, ath thw will tacke Gudh för thänn deel hans Guddomelige Matt tig haffwer tilförordneth, och wij tig genom hans nådige försynn aff Faderlig gunst och tilbenägenhett skenth och giffwith haffwe, Och kann ingen Landzende effter war sinne och mening tryggeligen ware ath besitye, ähnn thänn szom Gud tig nu beskeett haffwer och thw ähr regerendes vdi, hwilckenn werdiges och ath giffwe tig sine helye nådh, ath thw ssådanne Gudz nådige förordning och skickelse hos tig kan betäncke och begrunde ɔc. och icke annerstedz åstunde effter någre Landh, the thär mere skade och farlighett haffwe med sig enn någett profitligitt gagn eller fördeel, Och hwar thw någenn förffarenhett hade vdi sakenn, sså ath thw opå någenn tijd hade förffogett tig vdi fremmende nationer och thäregenom kunneth förffare hwad ilffundighett thätt argelistige sälskap vmgå medh, Dhå schole wij tro, ath thw icke skule sätye szå mykin lijtt till thätt szom the föregiffwe, ssom wij beffruchte, ath thw alrede giorth haffwer, och twiffler oss inthett, ath thw då skulle vdi händer röne alle the artickler och punchter ware sanne, ssom wij tig vm thänn Lifflendske handell föreställth haffwe, och hwad szom wij vdi ssådanne motte tig Faderligenn förmaneth haffwe, ath thw thätt granneligenn öffwerwäge wilth ɔc. Och kunne wij wäll täncke, ath tijnn wilye ähr god, och ath thw mener tig någett fructbarligitt kunne vträtte med thänn Lifflendske handell, Szå ähr thätt doch icke sså läth till ath ingå såsom thätt endeels anseende haffwer. Förty thär ähre fast flere ögen och flere örenn ähnn thw, szom see och höre till med opå thätt ssom haffwes för händer vdi thän Landzorth Lifflandh, och förmärcke wij ath thätt szom thänn D: Frisnerus förmeente sig skulle kunne vträtte vdi Danmarck haffwer

alzintet opå sig, Icke förnimme wij heller att Kongenn i Danmarck schall ware någett hastig med thän Lifflendske sakenn, Effter the Lifflendske Sendigebud ssă länge vdi Danmarck haffwe worith oppeholne ɔc. Åhr förtänskuldh storligenn förnödenn ath thw opå tijnn side vdi ssådanne handlinger seer tig wijsligenn före, och ath thw inthett företager eller besluter thätt någen macth opå ligger och menige Riket angeller, med mindre wij thär vm tilfförende rådfrågede bliffwe, Effter thw siälff täncke kann, ath thw ähnn åhr fast vng, och icke szå alle vmständer effter nödtorfftenn kann betäncke, såsom saken aldelis kräffwer ɔc. Käre Szonn the Reffwelske Snaphaner som Claes Christierssonn haffwer skickett till tig, förmode wij ath thw alrede med D: Anders haffwer förstått wår wilye och mening, huru med samme Snaphaner wijdere förhandles schall, och förmode ath thw aldelis rhätter tig effter, hwad szom wij tig vm them haffwe tilschriffwe latijd ɔc.

Käre Szonn, Effter wij icke åhre tilsinnes, ath late förskicke någre penninger iffrå Findland och hijtt till Swerige, för ähnn wårth Krigzfolck altsammens åhr affbetaleth, Effter szom wij tig thär vm tilfförende haffwe tilschriffwe latijd, Thärfföre see wij gärne, Åhr och wår Faderlige begärenn ath thw wille late haffwe flitigt inseende med them szom wårth Folck löne och affbetale schole, ath the någett troligen handle med thätt szom them bliffwer fångett händer emellen, Thw wilth och szå förskaffett, ath wij måtte bekomme clare Register opå thätt Folck både Ryttere och Knechter, szom wij vdi Findland haffwe och huru mykith hwar personn till lönn åhrligenn bör bekomme på thätt wij thär aff måge få see huru månge penninger, till samme Folcks åhrs besoldning, åhrligen will behöffwes, och ath wij sedenn kunne lathe förslå, huru månge penninger stå till ath bekomme thädenn in vdi wår Renthecammer, seden samme wårth folck theres åhrslönn bekommet haffwe ɔc. Thänn Alz-

mechtigiste Gud tig altijd Faderligenn och kärligenn beffalendis Datum vt supra.

(Zettel:) Käre Szonn, Effter szådanne swinne och farlige lägenheter szom nu höres påffärde ware, synes oss aldeles rådeligitt, att wij oss förstärcke med thätt meste Krigzfolck som mögeligitt ähr, Och effter wij förnimme, att till Lifflandh drage mykit Krigzfolck iffrå thänn Tydske side, Och ähr thär tileffwentyrs liten rådh ath vnderholle them med, Thärfföre såge wij gärne, ath thw käre Szonn, wille haffwe tijne wisse budh thär hädenn, Latendes granneligen förffare hwad thär haffwes förhänder, och huru the achte tage sakenn före med samme Krigzfolck, szom them ähre tilkompne, Och hwar thätt kommer till fredestand med Muschowitenn och the Lifflender, dhå ligger macth opå, ath wij tage till ware ath samme Krigzfolck icke kommer oss på halsenn, effter man snarligenn kann rycke vtöffwer iffrå Liffland och till Findlandh, Och hwar man någre aff samme Krigzfolck kunde beweke som sig framdelis i wår wilde begiffwe vtöffwer och till Findland till wår eed och tiänisth (: hwar szå behöffwes kann :), då motte man sig thär vm till thätt fogeligeste winlägge, synnerligen thär man kunne bekomme gode vmspennige Ryttere Szå wele wij them sedenn besolle och vnderholle like szom anneth wårth Krigzfolck szom wij tillförende haffwe, Här vm thw käre Szonn bestelle wilt.

(Zettel:) Käre Szonn, såsom wij tillförende med D: Anders haffwe latijd tig tilschriffwe, ath oss för the lägenheter skuldh szom nu opåffärde ähre, syntes storligenn ware förnödenn, ath thw allestedz drogee vm kring och wistedis szå wäll vth med thänn Nylenske side, Thäslikis vdi Wijborg szom vdi Åbo, opå thätt thw täste bättre kunne få see och wette huru thär tilståer Theslikis förffare vm alle lägenheter, både iffrå Lifflandh och Rydzlandh, Szå wele wij tig ähn thär vm haffwe förmaneth, och ath thw icke szå will achte

tijnn egenn wellust, ath thw vdi midler tijd försummer thätt szom mere macth opåligger och tijn egen wälfärd ware kan ꝛc. Och haffwe wij förstått ath vdi Wiborg schatt ware enn hop Rydzer ankompne, Szå ath thänn Swenske hopenn ähr mykith ringere ähn Rydzerne, Och ath opå Slottedh schall icke ware mere ähn Tre rother Knechter the szom thär dagligenn holle wacth, thär doch med rhätte borde ware till enn Tiuge rother. Thärfföre wore oss icke obehageligitt, ath thw käre Szonn, hwar tine lägenheter sig sså kunne begiffwe, wille vdi thänne tilkommende winter rycke till för^ne^ Wijborg och Nye Sloth till ath thär beställe både vm enn deel och annen, szom thw kann förnimme ath thär behoff görs, och giffwe oss sedenn tilkänne vm the lägenheter szom thw förnimmendes warder, Wij kunne och icke wette, hwarfföre Bertill Jörenssonn szå länge vdi Rydzlandh bliffwer vppehollenn eller hwad rhätte orsakenn warith haffwer, ath hann ähr fordreth iffrå Nogård och till Muschowenn, Thärfföre see wij gärne, ath thw käre Szonn wille haffwe tijtt wijsse bud in i Rydzland till ath förffare både thär vm och andre lägenheter szom sig thär begiffwe kunne, och oss seden förständige, hwad szom thw wijdere täden förnimmendes warder Datum vt in literis.

471. 1558, Dec. 7. Upsala. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 194—196.)

Aeussert sein ernstes Missvergnügen, dass der Herzog sich abermals ohne sein Wissen in Unterhandlungen mit dem OM. eingelassen, welcher doch überdies keine deutlichen Pfandbedingungen stellt. Zugleich ist ersichtlich, wie wenig der Däne eilt, sich in Verhandlungen mit Livland einzulassen. Alles dies, so wie die Erfahrung, welche Schweden vormals mit Schonen und bei andern Gelegenheiten gemacht, sollte den Herzog warnen. Die Copie einer Antwort an den OM., so wie einer auf des EB. Wilhelm Ansuchen um ein Gelddarlehn gestellten Antwort folgt hierbei. Das vorräthige schwedische Geld ist besser anzuwenden und in diesen gefährlichen Zeiten haben Schweden und Finland auf gute Rüstung bedacht zu sein.

Swar til hertig Johan Datum Upsale 7 Decembris Anno ɔc. 58.

Wår Faderlige gunsth ɔc. Käre Szonn Johann wij haffwe bekommith tijnn schriffwelsze, sampt någre breff som Hermesterenn I Lifflandh tig haffwer nu på nytt tilscriffwith, thär med thw och begärer wette, hwadh thw till samme breff sware schalth ɔc. Szå kunne wij icke wette hwad rätzligenn thär till swarendes ware will, effter vdi samme breff förmäldis vm någenn handell, som thw med Hendrich Stråbuck hoss Hermesterenn haffwer latijd förhandle, thär vm thw oss doch hwarken nu eller tillförende, haffwer någett welet förstå lathe, Icke heller skicketh samme Stråbuck till oss, ssom thätt sig hade ägneth, ath han oss vm alle deeler, ther I Liflandh motte tilkänne giffwe, thätt wij doch wele medh thätt förste ähnn ske schall ɔc. Och hade wij oss käre Szonn wäl förseth, ath thw intett wijdere skulle tig förwänne och inlate vdi någen fremmende handell, anthenn med enn eller annen, för ähnn thw oss och andre, ssom her vm borde wette, och större förstandh och förffarenhett haffwer vdi sakenn ähn thw, hade tillförende thär vm rådfrågett och åtsporth, effter som wij tig wår wilye och mening thärvdinnen haffwe nogsampt tilkänne giffwith, Anseendes thänne swinne

och farlige tijdz lägenheter, szom nu swäffwe och opåffärde ähre, och ath thw ästh ähnnw fast ny och vng till sådanne wichtige handlinger och haffwer icke heller the personer hos tig, szom thw någett synnerligitt kann slå tijnn lijtt till, eller öffwer sådanne wichtige saker tilfförende haffwe mykith brukede warith ꝛc. Szå kann thw och käre Szonn nu well see aff Hermesterens schriffwelsse, huru swickeligenn och löst thätt bliffwer föregiffwith vm thänn vnderpanth, szom man skulle aff honum igän bekomme, för thänn store Summe penninger hann haffwer stått effter och begärendis warith Szå ath thär inthett annith ähnn falskhett och bedräg vnder ähr, effter szom med szådanne handlinger och mesth altijd ware pläger, och sådanth vdi wår, sszå wäll szom the gamble tijder offte och nogsampt haffwer sig begiffwitt och tildragitt, Och när thw wilth see till warder thw käre Szonn vdi like motte thätt och förnimmendes aff thän Crönicke wij tig senest lathe tilskicke, szom wij haffwe tilsammens sath emot the Danskes lögnafftiglige föregiffwende, Nempligenn huru thätt ähr gångitt med Halland och Skåne szom Konnung Magnus köpte här till Swerige och litenn stundh doch thär vnder bleff ꝛc. Szå wette wij oss well och till erinnere, huru förrätligenn I thänn motte emoth oss nu sedenn ähr förhandlett wordett både medh Gullandh, Wardberg och Bohus ꝛc. Thärfföre behöffwes till sådanne handlinger ett gott och modigtt [1]) wälbetänckende, att man sig icke fördiuper eller för wijtt inlather vdi slike saker, sig siälff och andre, både till spått håån och skade ꝛc. Thäslikis kann thw och nu well förstå aff Hermesterens schriffwelsse ath the Danske icke heller ähre för mykith hastige med thenne handell, sså ath the kunde bliffwe brände aff hetten kåål, för ähnn hann någett swalckes, effter szom och thär vm wårth betänckende war, och wij tig tilfförende haffwe tillkänne giffwith ꝛc.

1) *Von einer jüngern Hand überschrieben:* mogit.

Hwarfföre wele wij tig käre Szonn, ähnnw haffwe affwarligenn och Faderligenn förmaneth, ath thw tig vdi alle motte wilt wijsligen och well försee, vdi thänne werdz farlige och falske tijdz lägenhett, Szå ath thw tig icke motte förgripe eller bedrage lathe och icke tage tig någre wichtige saker eller fremmende handlinger före, anthenn medh enn eller annen, för ähnn thw haffwer tig nogsampt medh oss tijne käre her Bröder och flere Rigisins ständer, ssom thätt börre wette, thär vm tilfförende berådfrågett och åthsporth, Szå frampt thw göre wilth thätt oss kann liuffth ware, och tig siälff till gode och welfferd komme schall ꝛc. Och opå thätt thw kanth thäs bättre bliffwe entskylligitt hos Hermesterenn vm förte Summes förtröstning szom honum aff tig sketh ähr, haffwe wij honum nu latijd i thänn motte tilschriffwe, szom thw aff thänne medfölyende Copie haffwer till ath förnimme, Theslikis och latijdt stälth vdi tijtt nampn szom wij tig och sammeledis härmed tilskicke ꝛc. Wijdere käre Szonn, foge wij tig till ath wette, ath Margraff Wilhelm Erchiebispen aff Rige haffwer hafft sitt bud här hoss oss vm enn Summe penninger, ssom hann aff oss tilborgens haffwer begärendis warith, Szå haffwe wij latijd giffwe honum thär opå förswar, szom thw kant see aff thenne Copie wij tig hermed tilskicke aff thätt breff wij honum igän haffwe tilschriffwe latijd, Och sende wij tig hermed sammeledis enn affschrefft aff hertigens breff vtaff Pryssenn, thär aff thw kant förnimme hwad förradelige och farlige prachticker påfferde ähre emott oss Swenske och thette wårth Rijke ꝛc. Szå kan thw käre Szon wäll besinne, om wy ähnn hade till enn god Summe penninger vdi wår haffwendis wärye I förråd (: endoch wår Cammer mykith vdi thässe förlidne åhr ähr förblottedt wordenn:) szå fordre doch thässe farlige tijdz lägenheter, ath wij them annerledis schole haffwe till ath bruke, förnempligenn till ath thär medh lathe beställe hijtt in I Riketh enn hop dugligitt Krigzfolck, och thätt med samme

penninger åhrligenn besolle och vnderholle, ähn ath wij schole enn sådanne dråpelig stor Summe opå enn slick lös grundh och försäckring vtffånge, Besynnerligenn effter med slike handlinger och penninge vtdelninger, pleger inthett anneth Jw ssom offtest besinnes falskhett och bedragerij igän (?), like ssom oss och skedde med thänn Summe wij lånte the Danske ꝛc. Och effter sådanne farlige lägenheter nu ähnn påfärde [äre], szom hertigenn aff Pryssen om berörer, ligger oss alsomstörste macth opå, ath wij opå alle orther oss förstärcke her I Riketh, och göre oss färdige och wederrede till Defentionn och motstand, thätt ytterste oss står tilgörendes och mögeligitt kan ware, Ther till thw och käre Szonn på tijnn side aldelis will förtäncth ware, Och szå lagett ath grann acth och tilsynn motte bliffwe hollenn med thänn Rydske, Findske och Nylendske grentze, szå ath på the orther icke någenn förraskning skee motte ꝛc. Wij wele tig och Faderligen haffwe förmaneth, ath thw wilth tig beflite, szå ath några flere Affwelzgårder vdi Findland både ene stedz och andre thär lägenhett och tilffälle ähr motte bliffwe vprättede, thär man åhrligenn holle kunne enn hop Krigzfolck, effter szom thw nogsampt wår wilye och mening thär vm tilfförende förstått haffwer, effter thätt will sig ingelunde annerledis skicke, vthenn thär moste här effter holles mere Folck vdi Findland och jemwäl här i Swerige medh, ähnn thätt här till warith haffwer, Thär till thw och käre Szonn aldelis wilth förtäncth ware och tig thär vm befflite ꝛc. Gud thän Alzmectigiste tig altijd Faderligenn och kärligenn beffalendis, Datum vt supra.

(Zettel:) Item Käre Szonn Johann wij wele tig icke förholle om thänn handell szom Jachim Flemming haffwer warith vdi rychte före, belangendes the penninger szom thänn Tydske Skepere miste, att effter han appelerede till oss och wårth Rådh, thänn tijd thätt ährende bleff för rhätte förhörth vdi Findlandh, och haffwer skuttit sig till enn wijdere ran-

sackning och dom ɔc. Szå haffwe wij vdi förlidne Szommer latijd thänn sack wijdere förhöre, och påå thänn tijd szå wijtt thär med kommeth, ath honum bleff förelagtt thätt hann skulle gå sig samme sack iffrå med Tolff Ridders menn, Szom medh honum swärye skulle, ath han thärvdinnen war oskyllig ɔc. Szå hade förne Jachim nu sedenn några gode menn aff Adelenn tilstädis, szom med honum I szå motte skulle haffwe sworeth, doch effter the retzligenn icke kunde wette, hwad skäll the gode men vdi Findland hade opå stå, szom thänne sack först förhandlede och hörde, och hwarffüre the icke kunde frije förne Jochim på thän tijd, Thärfföre begärede the vnderdånligenn lenger vpskoff med sakenn till thäs förne gode menn I Findland kunde framdelis I wår siälffwe komme hijtt vtöffwer szom tilfförende haffwe warith öffwer thänn sack, ath man och dhå kunde rätzligenn bekomme ath wette, hwad theris bewog haffwer warith och rhätte orsakenn, ath förne Jochim I thänn handell thär icke kunde frijett bliffwe ɔc. Thärfföre warder thw käre Szonn thätt szå beställendis, ath förne gode menn som tilfförende haffwe ransakett thänne sack eller och meste partenn aff them szom tädenn vmbäres kunne, motte framdelis I wår szom sagtt ähr komme hijt vtöffwer och förhiälpe till med ath thänn grund och bewijss szom the kunne åstadkomme, ath thätte åhrende kunde rätzligenn bliffwe vt ransakett och komme till ähnde, och att Skeperen motte wette hwem han schall tale till vm sijnn bettalning, och icke beclage sig ware rätlös, Thär thw och käre Szonn effter rhättendes warder. Datum vt in literis.

472. 1559, Jan. 16. Westerås. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. 1559. (fol. 3b—5a.)

Dass der Herzog den Revalern nicht geantwortet und auch nicht eher zu antworten gedenke, als bis sie sich wegen ihrer Freibeuterei gegen die Russen verantwortet haben, vernimmt der König mit Genugthuung. Boten und Kundschaftern, welche um Knechte anzuwerben und zu andern Zwecken nach Livland abgefertigt werden, ist grösste Vorsicht anzuempfehlen. Bertil Jörensson hat aus Moskau die Nachricht gebracht, der Russe wolle ganz Livland einnehmen und lasse sich auf keine Ausnahme zu Gunsten Harriens und Wirlands ein.

Swar till Hertug Johan Att Kong^{e}: Mtt. wäll later sig benöije medt then Endtskylling han gör vm then Lifflendzke handel Datum Westerårs 16 Jan:

Wår Faderlige gunst ꝛc. Käre Szonn Johann, Wij haffwe bekommet thin schriffwelsse thenn 5 Januarii Dateret vdi Åbo thenn 10 Decembris, Och som thw lather förstå att thw ingen swar haffwer giffuit the Räffuelske på theris schriffwelsse, effter the icke haffwe swaret tigh på thin schriffwelsse belangende Rydze godtzett, Szammelunde, att thu icke heller wiltt någett sware them på theris schriffwelsse, för ähnn thu bekommer aff them swar vm samme godz ꝛc. Item att thu oss haffwer tilscheckett szå månge breff som the haffue tigh tilschriffuit, Szå lathe wij oss medt samme endtskylling wäl benöije, Och förhoppes, at thu tigh både i the saker och alle andre effter wåre Faderlige rådh och förmaninger, aldelis rättendis och förhollendis warder.

Käre Szonn, hwadh thin schriffwelsse belanger vm wisse kundskaper i Lijfflandt, Item att ahntage ther eenn hoop dugligitt krigzfolck vdi wår Beställung, sså som thin schriffwelsse ther vm wijdere förmäller, att thu ther vm effter lägenheterne will beställett, Szå synes oss rådeligitt, att vm thu afferdiger thine budh till Lijfflandt, thett thu dhå rätteligen informerer them, att the icke handle i saken, sså att the bliffue ther mistenckte, thett the wele göre myterij

eblandt hopenn, och therutöffwer fongne och ilde trachterede, Och ther mann icke vthan ssådane fahre kunne vpbringe i förne Lijfflandt någre synnerlige gode Ryttere, Szå tyckte oss icke orådeligitt att mann vthschickede någre förståndige och trogne karler, ahntenn Jachum Bulgerin eller andre slike som kundskap haffue medt krigzfolck vdi fremmende nationer, till Lanthopomeren och in der Marck, att beställe och anamme ther een hoop dugelige och vthlössede Ryttere vdi wår eedh och tiänist. Så att the sigh strax här ihnn i landett, ahnten tijtt till Swerige begiffue måtte, Och schulle the som vdi ssä måtte affärdiges, effter tijden och lägenheterne wette att schicke sigh, och beschedeligenn handle medt ssamme krigzfolck, Och förtröste them, att the schole åhrligen bliffue vnderholne, och till besoldning bekomme, lijke som the andre wåre Tyske ryttere här i landett, vdi fredhlige tijder haffwe, huilckitt sigh på hästt och karll, belöper, alle partzeler vdi penninger wärderede till halfftolffte guldene vm må[na]denn, Effter som thu aff thett register wij tigh senestt tilschickede wäll haffwer förnummett, Szå måtte wij och elliest medt dugligitt ihnlenskt folck förstärcke oss thett mäste wij kunne, och besynnerligen till hästt, för the orsaker skuld som wij offte haffue tigh opå mintt, och tilförende tillschriffue latedt 2c.

Käre Szonn, haffue wij och nu öffwersedt och förstått thenn beschedt Bertill Jörenssonn aff Muschowitenn bekommedt hade, i Rydtzlandt, Szå kunne wij aff hans schriffuelsse icke märcke någen synnerlig förtröstningh, vm thet wij, och thu tesligis honum hade tilschriffuitt, vthann aff förne Bertill Jörenssonns berättelsse förmärckes wäll, att förne Muschowite haffwer jw satt sigh thett wisseligen före, att han hele Lijffland achter sigh vnderdånig göre, och skall medt Twå wäldige hooper nu i thenne wele tage sitt tugh före ihnn åth Lijfflandt, nempligenn med then ene, vth medt thenn pålniske gräntze, åth Stifftet Rige, och thenn annen schall drage

ther som tilförende ähr obränt, twärt egenum landett ihnn åth Räffle ꝛc. Therföré haffwer han icke heller någett welett lathet sware till thett som honum bleff tilschriffuit, vm the Hargiske, Wirlendske eller andre som i Lijffland bygge wedh siösijdenn, vthan tencker them allesamen vnder sitt woldh till ath bekomme, Och för[ne] Bertill seger att han haffuer bekommet någre skepstimbermän ifrå Engelandt, och lather nu wedh then östresiösijdenn vpsätte någre små skep ꝛc. Ligger förthenskuld ingen ringe machtt opå, att mann lather granneligen förfare, huru ther vm alle deeler beställes, och att wij see oss elliestt wäll före, och lage våre saker, sså att wij wette oss förwarede, ehure alle lägenheter sigh kunne begiffue, Gudh tigh befalendis.

---

473. 1559, April 19. Norby. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 46—47.)

Auf die Anfrage des Herzogs, ob dem neuen Meister oder Coadiutor, falls derselbe nach Finland und etwa weiter nach Schweden wolle, ein Geleit auszustellen sei, antwortet der König, dass es überall nicht räthlich erscheine, Verhandlungen mit Livland fortzusetzen. Zugleich wird der Herzog ermahnt, mit dem Dr. Rembert Gilsheim, welcher an ihn unterweges sein soll, nichts ohne vorgängiges Wissen und Rathen des Königs zu thun zu haben.

›Suar till then andre Hertig Johans schriffwelse, Datum Norby 19 Aprilis

Wår Faderlige gunst ꝛc. Käre Szonn Johann Wij haffue medt thin tiänere Oluff Erichzsonn, bekommedt thin schriffwelsse, samptt the Tijdender, som tigh ifrå Lijfflandt ähre tilkompne, och thu oss tilhonde sände ꝛc. Szå ähr thett oss behageligitt, atthu altijdt haffwer thijne wisse budh vthe, till att förfare, huadt Lägenheter på färde kunne ware, och giffue oss ther emott sedenn medt thett försste tilkenne, Och efter som thu berörer, att tigh schall någerledis ware före-

kommett, hure thenn vnge Hermester eller Coadiutor vdi Lijfflandt, schall sigh wele begiffue åth Finlandt, och tileffwentyrs sedenn wijdere hijtt öffwer till Swerige, begärendis förthenschull wette, hure thu tigh ther medt förholle schall, vm han tigh vm Leigde besökendes warder, Szå synes oss lijkestt och rådeligitt ware (: effter som wij tigh käre Szonn, ther vm noghsamptt tilförende, haffwe wår willye och mening förstå latedt, :) att wij oss inthett mykitt inmänge, eller haffue att beställe medt för^ne Lijfflender, och theris suickfulle och fordelafftige handlinger, effter wij wäll kunne tencke, atthe inthett troligenn eller medt alffwar mene saaken medt oss, Vthan wele oss ahnten vm ett stycke penninger bedrage, eller och före oss vdi någen vlämpe, och mistancke, både hoss Muschowiten och andre, Therföre ähr thett wårtt betenckende, hwar hann tigh vm någen Leigde besökendis warder, atthu honum thett medt foge och schickelighett affslå måtte, wedt then meningh, som wij här haffwe vdi titt nampnn författe latedt, och tigh här medt tilschicke Och wele tigh käre Son, ähnnu som ofte tilförende, haffue Faderligen och alffwarligen förmanedt, atthu tigh inthett ihnlater, till nå gett beslutt, vdi någen Fremende handell, ahnten medt then D: Rambertus, som säges schole ware på wägen till tigh, eller och någen annen, för ähnn thu haffwer tigh medt oss nogsamptt förhörtt och berådfrågett, och förnummett huadt wår willye och mening ther till ware kann, Ty wärlden höres nu alle stedtz gansche swinn och fahrligh, att mann sigh icke wäll kann tage till ware, och besynnerligen hwar mann sigh vdi monge Fremmende handlinger och saaker ihnlate will ꝛc. Wij kunne tigh käre Szonn, och icke förholle, att oss i sanningh ähr förekommett, hure thenn Vngersche Drotningen Jani moder som war i Polenn, ähr ther jämmerligenn kommen vm halssenn, och ynckeligen bleffwen vdi små stycken sönder huggen, tesligis hennes Sonn, aff the Polnnske fongenn wordenn, Szå ähre oss och någre andre

tijdender kompne tilhonde, både ifrå Tyslandt, ifrå Her Gustaff olssonn, och her Peder Brae, aff huilcke wij sände tigh Copier tilhonde, Ther thu käre Sonn haffwer tigh effter rätte, Thenn Alzmechtige Gudh tigh altijdt Faderligen och kärligen befalendis.

---

474. (1559, April. Åbo.) — **Werbung der livländischen O.-Gesandten bei dem Herzog Johann von Finland.**

Kön. Erich's Registr. (fol. 18ª—25ª.)

Bitte um Verwendung bei dem König in Sachen des von ihnen erbetenen Darleihens. Mittheilung von der Erhebung Gothart Ketlers zum OM. und von seiner Reise zum König von Polen.

Lifflendische Gesandten werbung
ahn Hertzog Johan zu Finlandt

Memoriall oder verzeichnung, Was an den Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten, vnnd herrn Herrn Johansen Erbfursten, dess Reichs Schwedenn, vnnd hertzogen Zu Finlandt Vnsern gnedigen herrn, Im nahmen dess hochwirdigen fursten, vnd hern, hern Wylhelmen Furstenberges Meistern, vnd hern Gothart. Ketlers. Dess Meisterthumbs zue Lifflandt Coadiutorn ꝛc. Auch vnsere gnedige hern, Durch vnss I. f. g. abgesandte, vnnd verordnete, In Schweden Reimpertum Gilsheim, beider Rechten Doctorn, vnd Salomonum Hennig, so[ll] geworben werdenn,

Nach geburlicher freunt vnd Nachparlicher Zuentbietung ꝛc.

Gnediger Furst vnd Her Welcher gestaldtt hir beuorn. Durch E. f. Dht. Intercession vnd fleissige beforderung (:dafur vnsere g. h. zum freundtlichsten Danckbar. mit erbietung solchs widderumb vmd E. f. Dh. ihres vermugens freuntlichen Zubeschuldenn:) bei dem Durchleuchtigisten Grossmechtigisten Fursten vnnd hern. Hern Gustawen zu Schwe-

denn. der Gottenn vnnd Wenden ꝛc. Konigk E. f. Dh. geliebten hern Vattern vnserm gnedigsten hern. vmb verstreckung oder entsatz einer Summen Geldts als Nemblich Zwei mahl hundert tausent Daler. vm vnserm gnedigen hern. Meistern. zu Itziger vorstehender. Kriegsvnruhe. vnd emphorung. worein I. f. g. vnnd die Arme Lande Zu Lifflandt mit dem Erbfeinde Christlichs Bluts vnd nahmens, gantz vnuerschulter weise gerathen. fleissige suchung vnd anhaltung gescheen. Solchs alles sein hochgedachte. vnsere gnedige hern, Zweyffels frei, es werden sich ohne weitleufftige erInnerung E. f. Dh. freundt vnd Nachparlichen Zuberichten wissen. Wiewol es auch an gar fleissigem anhalten. vnnd befordernn e. f. Dh. niemals hat mangeln. oder erwinden lassen, vnd desfals vnsere gnedige hern. allewege in guter hoffnung. vnd zuuersicht gestanden, I. f. g. solten in ausbringung bemelter Sumen geldes. beuorab in Itzigen vorstehenden nöten. von hochstgemelter Kon Mt: nicht nachgelassen werden, So haben Jedoch auf solche suchung, vnlangest I. f. g. bei einem eigenen Diener von I kon Mt: so wol e. f. Dh. schriftlichen bescheidt, erlangt vnnd bekomen. Worin vnter andern. vornemblich zusehenn, Dass I. f. g. nicht alleine Die hoffnung des gelts abgeschnitten. Sondern werde auch von I kon Mt. zum heftigisten angegriffen, vnd beschuldigt. Als soltenn I. f. g. nebenst Derselben vorfahren. In suchung der buntnus. Jegen den Reussenn vnd derselben vnuolnfuhrung. dem Loblichen Reiche Schweedenn. in diesen guten Landen verfenglich. nachteilich. vnd zum eussersten schedlich gewesen sein, ꝛc. Wie dan dasselbe I: kon Mt: schreibenn, welchs dieses orts nach der Lange. zu Repetieren vonn vnnotenn, ferner seins Inhalts thut mitbrengen, Derhalben I. f. g. abermals Zu erweisung ihrer vnschuldt. vnuerbeigenglich vervrsacht, vnsere person an die hochstgedachte kon: Mt: vnsernn gnedigsten hernn. abtzufertigenn, Derselben I Kon: Mt: denn grundt vnd Jegenbericht widderumb eintzubrengen, Worumb

I. f. g. der Innerlichen emporung. vnd spaltung halbenn, so damals in Lifflandt verhandenn, Ja dass vngetzweiffelt etlichenn Leuten die vnerhorte erschreckliche verreterei so nach mehr leider ins werck gerrichtett, Zu derselben Zeit albereit Im hertzen gesteckt, zu volntziehung der gesuchten bundtnus. vnnd vereinigung gegen dem Blutdurstigen Tirannen. nit hette kommen vnd langen mugen. Der vngetzweiffelten hoffnung, Wen I: Kon: Mt: desselben. an welchem teil der mangel damals, vornemblich gewesen, grundtlichen berichtet. I Kon: Mt: werde vnser g. h. vnd derselben Ritterlichen Orden an welchem gutten geneigten willen es niemals gebrochen, Ihrer vnschuldt geniessen, vnd sie wie vormals allewege geschen mit gunstigen freundt vnd Nachparlichen gutten willen nicht nachlassen, Zu dem sollen wir I Kon: Mt: vnderthenigst berichten. Wie sich der Itzigen hochstgefehrlichstenn vnd eussersten bedrangnus halben der Armen betrubten vnd in viel wege beengstigten vbrigen Christen in Lifflandt, vnser gnedigster furst vnd her, her Gothart Ketler, dess Meisterthumbs zu Lifflandt. Coadiutor ꝛc. an den Durchleuchtigisten hochgebornenn vnd grossmechtigisten Fursten vnd hern Hern Sigissmundum Augustum Konigen zu Polen Grosfursten Zu Littawenn Reussen Preussen ꝛc. vnsern gnedigisten hern. als auch den negst gesessenen Christlichen Nachparn vnd Potentaten. eigener Personn. aufgemacht, vnd begebenn habe, bei derselben I. kon: Mt: wider den bemelten Bludthundt der Christenheit vmb Rath hulff vnd trost. vnd entliche rettung. vff geburlich Jegen erbieten, Woran hoffentlich I: kon: Mt: werden kon: Zufriden sein. zum fleissigsten Zubittenn Zusuchen vnd anzuhalten. Vnangesehenn, dass I Kon: Mt: auch noch etliche weinig Jahre mit gemeltem gemeinem Feindt friede haben. dan gar nicht Zu zweiffelnn wan I kon Mt: Christlichen, vnd kon: betrachten. vnd bedencken werden. Was dess Feinds Intent vorsatz. vnd Tyrannisch grewell ist, Dass derselbe Gottes Ehr vnd

glori ſeine Heylige Christliche kirche vnd Selichmachende wordt. auch alle zucht vnd Erbarkeit, aufs eusserst Zuuerfolgen auszurathen, Zudempfen. vnd dargegenn allen Heydnischen erschrecklichen grewel eintzufuhrenn, such vnd voradt, Jah. der feindt nach eroberung der Lande zu Lifflandt (: welche Ihme schwerlich In die harre ohne sonderliche schickung, Radt, trost vnnd entsatz, dess Almechtigen Gottes, vnd der benachparten vmbligenden Christlichen Potentaten, nicht konnen vorenthalten werden:) sich gleichs grewels an den negst gesessenen, Konigreichen Landen. vnd furstenthumben. Zuersuchen gedencke, I kon Mt: werde als ein mituerordenter Patron vnd Aduocat, der wahren Christlichen kirchen Die Armen vbrigen Christen. in Lifflandt nicht verlassenn. mit erInnerung vieler Loblichenn Exempell. der Alten Regentenn als Keysers Constantini. vnnd Xenophontis widder ihre buntgenossen, den Licinium Euritheum, vnd ander mehr, welche dieses orts konten angetzogen werdenn, Hirauf die Gesandten bei der hochstgenenten kon: Mt. zu Schweden. vnserm gnedigsten hernn in Namen vnserer gnedigen hern Meisters vnd Coadiutors. Instendigk fleissig. vnd vnablessig Zubitten. vnd anzuhalten, Dass sich I: kon Mt: nebenst der kon: M: Zu Polen aus den gedachten stadlichen Erbarn vnd ansehentlichen vhrsachen, auch zu einhelligen widderstand der defensiue vnd offensiue hulff wolten. Koniglichen vnd Nachparlichen bewegen lassenn, Godt dem Almechtigen Vornemblichen Zum ehren. vnd der gemeinen beengstigten Christenheit. Jah I: kon: Mt: eigenem Reich Landen vnnd vnnderthanen Zue allem gutten, Dass auch I. kon: Mt: I. f. g. mit vorgesugten Zwei mahl hundert tausendt talern. auf gnugsame freye, vnbeschulte Hypthecen oder vnterpfandt Zweyer gebiet in Lifflandt, als Sonnenburg vnd Vellin, oder Pernow, vnd Vellin, oder Zu dieser einem dass gebiete Jeruen, Welche wir I: kon: Mt: vermuge vnsers befelchs, Zum vnterpfandt Zuuersetzen. vnd Zuuer-

schreiben. gemechtigtt. in Jezigen eussersten Noten, nicht wolle trostloss, vnd vntsatzt lassen, Denselben befelch wir E. f. Dh. auch hirmit vndertheniglichen thun Zeigen, Worauss sie desselben. inhalt oder effect. ferner nach der Lenge wirtt gnediglichen haben zuuernehmen,

Nach dem aber solche Itzt berurte hendell welche bei der kon: Mt: zusuchen in sich. fast wichtig, vnd ohne sondere Intercession vnnd beforderung vielleicht schwerlich Zuerhaltenn sein werden. Als haben I. f. g. zu der sachen befurderung, nichts Dienstlichers, oder vertreglichers bei sich befinden konnen. dann neben E. f Dh. den Durchleuchtigisten hochgebornen Fursten. vnd grossmechtigen hern hern Ericum, der Schweden Gotten vnnd Wenden, Erwelten Konigk E. f. g. geliebten hern Bruder, vnserm gnedigsten hern welche dieses vnd eines viel grossern. bei der kon: Mt: wolmechtig, darhin dienst vnnd freuntlichen Zuuermuegen, Dass sich beide F. Kon: vnd F. dh. derselben sachen befurderung bei der kon: Mt: mit fleiss antzunehmen, nicht beschweren wollenn,

Vnd gelangt demnach an E. f. Dh. nochmals vnser gnedigen hern, freunt vnd Nachparlichs bittenn, E. f. Dh. wollen sich nebenn der hochgedachten kon. Dh. Ihrem geliebten hern vnd Brudern. aus Christlicher kon: Furstlicher milder angeborner tugendt. I. f. g. beschwerung vnd obliegender Nachparlichen vnd mitleidlichen, annehmen, vnd vnsere personen bei der kon: Mt: Zum bestenn befordern helffen. Damit wir hochgemelten, vnsern gnedigen hern, vnd den Armen Landen bei I: kon: Mt: Rad, hulff trost, vnnd muglichen entsatz mugen erhalten vnd ausbringen. Solchs wirt Godt der Almechtig e. f. Dh. in andere wege. Reichlichen. widderumb vergelten, vnd vnsere gnedige hern wollens vmb dieselbe Zu Jederzeit ihres eussersten vermugens. gerne widderumb freund vnd Nachparlichen Zuuerschullenn nimmer vergessen,

Vber diss alles aber gnediger furst vnd her. haben wir ausserhalb dieser Itzt angehorten werbunge. noch ein vbriges. mit E. f. Dh. von wegen vnsers gnedigen hernn. dess Meisterthumbs Zu Lifflandt, Coadiutorn ꝛc. zubereden. Bitten vndertheniglichen E. f. Dh. wolle dasselb, auch nicht anders dan in gnaden von vns vermercken, Nun ist es eben dz, welchs wir E. f. Dh. in vnderthenigkeit nicht verhalten konnen. Dass demselben vnserm gnedigen hern. vnlangst erwelten Coadiutorn die volnkamene Regierung. dess Meisterthumbs. von algemeinen dess Ordenns Stenden, vnd Zugehorigen, kurtz verruckter Zeit, Zugenotigt vnd auf den hals geladenn worden. Wie dan I. f. g. an die kon. Mt: Zu Polenn, nicht als ein Coadiutor dess Meisterthumbs, sondern als ein Itzo Regierender aufgenomener her Meister, der Lande zue Lifflandt voreist vnd vortgetzogen. Dass aber die beschickung oder Abfertigung vnserer personen, Wie E. f. Dh. gnediglichen angehort, vnd verstanden. von beiden vnsern gnedigen hern. Alten vnd Newen Meistern gescheen. Werden sich E. f. Dh. nichts Irren lassen. Schaft vorneimblich die vhrsache, dass sich hiebeuohrn. Vnser gnediger her. der Alte mit der kon: Mt: Zu Schweden. vnd E. f. D. dieser dinge halben. so Itzo gesucht. eingelassen Item dass die Lande vnd vnderthanen Zu Lifflandt, in abwesen vnsers gnedigen hern dess Newen Regierenden Meisters. allerlei hinderlistigen. Practiken halben. so vonn etlichen Missgonnern, vmb die es der Ritterliche Orden Niemals verschuldet, konten Ins wergk gerichtet werden ꝛc. nicht hernn loss sein mochten. Wiewol auch I f. g. sonderlich Zu Itzigen Letzten, vnd gefehrlichsten Zeiten, die last der Regierung. auf sich Zu laden, Zum hochsten beschwerlich gewesenn. Nachdem sich I. f. g. wol ZuerInnern was ein solchs auf sich hat, Landt vnd Leut Zu Regieren. vnd denselben wol vortzustehenn So haben doch I. f. g. den willen dess Almechtigen Gottes Qui transfert et stabilit imperia. vnd der einhelligen

freien. wal vnd beruffung nicht eigenes willens. widderstreben sollenn, Zu Godt dem Almechtigenn Embsig bittende, vnd hoffende, Dass solch I. f. g. eingangene Regierung, Vornemblich seiner Gotlichen Almechtigkeit. Zum ehrenn Zu befurderung seines Gotlichen allein selichmachenden worts vnd Namens. Zu I. f. g. selbst heil vnd selickeit, vnd entlichen auch der Armen vnderthanen. nutz vnd wolfarth gereichen mogen,

Vnd nachdem auch I. f. g. bei sich Reifflich vnd Furstlich betrachtett, wess derselbenn an gunstigen freundt vnd Nachparlichenn guten willenn der vmbliegenden benachparten Potentaten. Konigen Fursten vnnd hernn. will gelegen sein, Als ist I. f. g. Intent. vnd meinung, vornemblich auch dahin gerichtet, wie sie allerseits gutte feste freundtschafft Zuuersicht vnd Nachparlichs vertrawen. so uiel dess Immer I. f. g. Zuthun muglich vnd gebueren will, stiftenn vnnd erbawen mugen, Vnd bitten demnach Zum freundtlichsten E. f. Dh. wollenn I. f. g. geliebter her vnd freundtlicher Nachpar sein, vnd nach gelegenheit bei dem hochstgemelten. kon. Mt. vnd Dh. Zu Schweden. I. f. g. dergestaldt mit denn besten Ingedencken. Damit sie sich Zu ihrer Mt. vnd Dh. auch aller gunst, vnd koniglichen Nachparlichen gutten willens vnd befurderung, Zuuersehen haben muge, Auch Inn allen sachen worin hiebeuorn etwan Zu weinig ader Zu viel gescheen sein mag I. f. g. die damals im Teutschlandt gewesenn. vnd van solchen vnd dergleichen. handlenn Ihrer Jugendt, vnd Ampts halben. nichts hat wissen mussen. allerseits do es sich gebueren wil entschuldigt nehmen. vnd treulich entschuldigen helffen.

Dass erbieten sich I. f. g. widderumb gegen die Lobliche Cron Zu Schweden. so woll E. F. Dh. Zu Idertzeit. alle Ihres vermugens Ja vngespart. Ihrer f. g. selbst eigenenn furstlichen Leibs sich dermassen zuertzeigen daran sonder zweiffell, die kon Mtt. vnd E. f. Dh. ein gunstig Koniglich. vnd Nachparlichs gefallen. haben sollen,

475. 1559, Aug. 18. Reffsnäs. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 130b—133a.)

Von der Bedrängniss des Moskowiters durch Tartaren und Türken. Von der Seerüstung des OM. gegen Narva. Zu weiterer Unterhandlung mit dem OM., dessen Gesandter Dr. Rembert Gilsheim in Stockholm gewesen, hat der König Jochim Burwitz in Livland instruirt, erwartet jedoch nichts Fruchtbares und zwar um so weniger, als die Livländer zur Zeit grosse Hoffnung auf den König von Polen setzen.

Till Hertug Johan sampt Her Sten Erichzson belangende kriget emellen Storfursten och then krimske Tattere, Datum Reffsnäs 18 Aug:

Wår Faderlige kärlige helsen, och synnerlig gunst. och nåde medt Gudh then Alzmechtigiste altijdt tilförende ꝛc. Käre Szonn Johann Wij foge tigh, samptt medt Her Steenn, kärligenn och gunsteligen tilkenne, att oss ähre nu tijdender tilkompne ifrå Wijborg, sså att then krimske Tattere medt Turckenns tilhiälp schall flux ware i wåndring medt Storfurstenn, aff Rydzlandt, och alrede haffwer giortt honum stoor schade och affbräck, Szå ath Storfurstens Fälthöffwidzman emot för^ne^ Tattere wedh nampnn Knetz Dimiter Witzenskoy haffwer schriffuit Storfursten till, att hann inthett kann vthrätte eller göre för^ne^ Krimske emotstonndt, vthan råder honum, ath hann medh hustru och barnn schulle forsee sigh, och icke lathe sigh finne vdi Muschowen, thett Storfursten och giortt haffwer, och begiffuidt sigh till ett fasst slott, Columna wedh nampn, liggendes emoth Kazaniemi ꝛc. Szå schall tesliges een annen aff Storfurstens öffwerste för hans krigsfolck, benempdt Knes Petter petrowitz ware nederlagdt aff the Littower medt 17000 mann, Szammelunde schall och Koningen i Polenn ruste sigh emot Rydzenn medt alle machtt, Item Hermesteren vdi Lifflandt seijes haffwe tilrede een hoop skep vdi Räffle, ther medt han och achter göre eth infall åth Narffwen, ꝛc. Szå haffwer thett ett ssådant ahnseende, ath eenn stor forandring ähr på färde i the orther,

ther opå wij och på wår sijde någen acht giffue motte, then Alzmechtigiste Gudh wille wärdiges förläne sijne milde nådh och bijstonnd till alle wåre saaker, och göre then reese och wärff lycksam, som i nu ähre tilschickede och forordnede till, Och effter oss ähr elliest tilwettendes wordett, ath Kongen i Franckrijke schall medt dödenn affleden ware, thet wij doch icke gärne fornummet haffue, och hans Szonn delphinen haffwer Drothningen aff Schotlandt till hustru, ssä kunne lägenheterne vdi the orther sigh och fast siälsindt tildrage, och begiffwe, Therföre wele wij edher thette i then beste mening kärligenn och gunsteligenn haffue erinneret, ath nähr Gudh täckes att i motte medt helse och lycke vdi Engelandt till handels komme, att i dhå flijteligen wele giffue acht opå Lägenheterne, och eder schicke och förholle effter tijden, inthet företagendis eller beslutendis som oss eller thette wårt rijke, kunde i någen måtte ware till nådell och skade, effter som wij edher ther vm tilförende gunsteligen haffwe förmanet, och inthet twile, att i edher ther effter tesligis wäll forhollendis och rättendes warde, 2c.

Wijdere lathe wij edher och forstå, att på thett then handell som Hermesterens Sendebudh Doctor Rambertus war till oss forschicket medt, och han vthloffwede wilde ytterligere befordre, motte och ssä komme i wärcket, hwar ther någett till ath förmodendis ware kunde, som oss wore lijdeligitt, Szå haffwe wij nu affärdiget een wår tiänere benampdt Marchus Schatemberg till Jochim Burwidtz, och tilschicket honum wår Creditiue och wijdere befalning, ssä att vm han förnumme någen lägenhet ther till ware motte, ath han dhå medt Hermesteren sigh vdi handel på wåre wegne schulle inlathe, Doch kunne wij icke wette, hwad ther till vthrettendis ähr, besynnerligen effter thenne tijdz lägenhet, ther Lijfflenderne tileffwentyrs något större modh nu fonget, ähn the tilförende hafft haffue, Wij lothe och för någen tijdt seden, schriffue Hertug Frederick i Danmarck till, vm någett

fortall som Lage Brae schulle på oss hafft haffue, Szå åhr oss nu swar ther opå igen tilbake kommet, Och giffwer för[ne] Hertug Frederick nu fast söthe och gode ordh, görendis samme Lages enthskylling, effter som i haffue aff thenne medhfölgende Copie att förnimme, Then tiänere som nu dhåden kommen åhr, weelt vm ingen synnerlig lägenhet ther giffue tilkenne, vthan ath Cröningen schall ware åhnnu på någen tijdt vpsatt, Besynnerligen effter Hertug Augustus war icke åhndhå ahnkommen, ꝛc. Aff Greffwen aff Ostfrislandt, haffwe wij inthet synnerligitt åhnnu förstått, vthan ath han medt eenn sin Broder Greffue Johan till Calmare kommen åhr, Szammeledes Hertug Frantz aff Saxenn, och Bispen aff Ossenbrug, och åhre medt thett förste till Stocholm förmodendes, Thett wij eder kärligen och gunsteligen icke haffwe welet förholle, Then Alzmechtigiste Gudh edher kärligen och gunsteligen altijdt befalendis, Datum vt Supra.

(Zettel:) Käre Szonn Johann Wij foge tigh Faderligen och kärligen tilkenne, ath thin tiänere som thu for någen tijdt seden forschickede, åhr hijtt till oss kommen, medt huilcken wij något handlet haffue vm the Lägenheter han ther fornummet haffwer ꝛc. Szå haffwer thett ett sådant ahnseende, att wij föge haffue oss till att förlate på then Lifflendske handell, effter wij icke annett formercke aff them åhn löse meninger och förslag, lijke som the Lifflender haffue hijtt vthsprencht for rychte, ssä ath the förmode sigh stoor hiälp och bijstondh aff Kongen i Polenn, ssä haffue the och vdi theris landh vthkommet rychte (: effter som thin tiänere wijdere weth tich till ath berätte, :) ath the eenn stoor hiälp både vdi Sölff och penger vtaff oss haffue till ath forwente, Therföre kunne wij åhnnu föge tro sättye till thett selskap, Doch icke thess mindre haffue wij latedt tilschriffue Jachim Burnitz, att han schall sich vm alle Lägenhetter vdi Lifflandt wijdere erkunne, och giffue oss seden tilkenne huadt ther vdi sanning kan ware på färde, och ther hoss then for-

höpning wij kunne haffue till then Lifflendske handell, Thette wij tich Faderligen och kärligen haffue welet tilkenne giffue, Datum vt in literis.

---

476. 1559, Aug. 25. Reval. — Blasius Hochgreffe und andere Freibeuter an den Licentiaten Thomas Horner. *Orig. (Einl. zu No. 477).*

Bitten, ihnen vom OM. einen endlichen Bescheid schleunigst vermitteln zu wollen.

Darunter von Thomas Horners Hand: Diess seindt die vornembsten vtliegers

Achbarenn hochgelerde leue, herr lessennciatt vnnss annlychgennde bydenntt vnnd boger Is ann Iw achttbarheytt Datt gy vnnsser wyllen gedenncken gunstychlyck, So god gyft gy mytt leffe vnnd mytt gessundheytt kommen ann vnnsernn gn. herrnn vnnd lanndessfforstenn Datt wy mochtten myth denn allder erstenn eynn gronntlyck vnnd Egenntlyck bescheytth krigen als gy vnsss datt beloft hebbenn dorch eynne post vp vnnss vnnkost dorch nnachtt vnnd dachge ffortt Tho styellenn Dar wy vnnss eynn gruntlyck vp vorlatten mochgen ssodannt wyllen wy ssampttlyck ann Iw achttbarheytt vorsschulden So vnss god geluck gyft Deme wy Iw donn follen mytt gesundheytt vnnd geluck ann vnnssen gennedychstenn herrn Dattum Reuell Den 25 augusty anno 59

Iw Achttbarheytt g. wyllyger

Blassius hochgreff
Tomas ffyssack
Arennt Reyger
Bennedictus Kock

477. 1559, Aug. 29. Pernau. — Thomas Horner an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Löhnung der Knechte, aufzubringender Contribution und dem Erbieten der Freibeuter, auf des OM. Befehl einen Angriff auf Narva zu wagen.

In dorso: schatzung zu wege bringen.

Hochwirdiger Grosmechtiger furst Gnediger her I. h. f. g. sindt meine willige Dinst allezeit zuuorn. Gnediger her, Ich kan I h f g. dinstlichen nicht bergen, das ich gestern mit dem gelde alhier zur Pernow angekomen sei, vnd will dasselbig nebenst dem Obristen an die Orter wie es I f. g. beuolen hinkeren, Der Obrister lest rede solth geldt den Munsterherren zuzellen, muss derwegen noch einen dag oder zwei alhier verharren, als dan will ich mich nebenst dem Obristen schleunigst an I f. g. begeben. was fur muhe aber ich in vffbr̆ingung des geldes gehabt, vnnd wie ich von einem dag zum andern mit grosser beschwerung sei vffgehalten worden, solchs muss ich I. f. g. in meiner ankunfft vnter andern eroffnenn, der mangell ist an mir nicht, sondern bei den andern gewesen, welche dem handell also lang vffgezogen, vnnd die ding liessen sich also ansehen, das man dem handell gern zurucke wolte gestossen haben. Die knecht vnnd etzliche soldt ruters wolten Ihr hinterstellige besoldung haben, vnd das geldt auss der Stadt nicht gestatten, hab sie demnach mit guden wortten zu frieden gesprochen, vnnd mit etzlichen gelde des nicht viel gewesen biess vff die kunfftige munsterung stillen mussen, Die Harischen vnnd Wirischen haben sich zum anzug ins feldt erhoben, Die Contribution hab ich bei Inen nach allem meinen muglichen vleiss befordert, vnnd ist mir hirauff zur antwort worden, das sie sich von den gemeinen Stenden was dieselben bewilligt nicht absondern, vnnd wollen das Jenig thun, was Inen muglich, Ich hab aber nicht vernomen, das sie die Contribution einsamlen lassen, Die Stadt Reuall hatt

die Contribution (: wiewoll nicht gern:) bewilligt, vnd ehr sie dahin gebracht, hatt man viel wercks pflegen mussen etc. Vnd wehr nicht vngelegen, das I. f. g. Ilich ein schreiben an die Stadt Reuall ergehn liessen, das sie die Contribution mit dem ersten einsamlen thetten Was ich hiebeuorn der vtliegers oder der Freibutters halben an I. h. f. g. hab gelangen lassen, solchs haben sich I. h. f. g. gnediglichen zuberichten. Nuhn wolte der Radt denselben Ihr geschutz von den schiffen nemen, vnnd in die Stadt bringen lassen, hab es aber auss I. f. g. beuele gewehrett, vor kurtzen dagen hatt ein vtlieger vier Reusische Schutten zu Reuall in die haffung gebracht vnd die Russen vber die porte gehauen. Es hat ein schiff ein grosse anzale an blei, puluer, lötten vnnd ander kriegs munition nach der Narue dem Russen zugefhurett, welchs vff viel dausent gulden wahre widerumb von den Russen angenomen, Auff welch schiff die vtliegers, aus Ihrn eigenem vornemen vnd bedencken warten lassen Sie diese vtliegers wachten daglichs I h f g. beuele, ob sie die Narue anfallen, vnd Ruslandt nach Ihrem vermugen besuchen sollen, vnnd bitten I h f. g. die wollen mit dem schleunigsten Inenn zuschreiben, wes sie sich verhalten, vnd wen sie I. f. g. beuele bekomen, so wollen sie mit Gotlicher hulff mit brandt vnd mordt dem Russen also engstigen, daran I. f. g. einem gefallen haben solle, aber dem beuele muss man nicht an dem Radt, sonder an die vtliegers, auss etzlichen vrsachen, verfertigen lassen, vnd sie halten das Volck vnd die schiff vff grosse vnkostung, vnd wen man diesen handell vorsichtiglichen nachsetzen, kontten I. h. f. g. an grosse anzale geldes dahehr bekomen, wie ich vorhin solchs I f. g. meiner einfalt nach zugeschrieben, Hirmit beuele ich I f. g. dem almechtigen lang zuerhalten Datum Ilich zur Pernow den 29 Augusti Ao lix

I h f g

w Diener

Thomas Horner Licentiatus

Des puchsen puluers hab ich vleissige anregung gethan, hab aber keinem eigentlichen bescheidt, darauff man sich zunorlassen hette bekomen konnen von dem Radt zu Reuall

Addr.

Ilich vortzustellen mit gewiessen buren, hiran vil gelegen.

Eine Einlage s. No. 776.

---

478. (1559. Herbst.) — **Schwedischer Rathschlag über die Werbung der livländischen O.-Gesandten.**

Kön. Erich's Registr. (fol. 25ᵛ.)

(Ein zweites Exemplar der ersten Fassung bis zum Alias in der livl. Abtheilung vorhanden; aus diesem Ex. sind Correcturen und Varianten genommen.)

Ratschlag auff der Lifflendischen Werbungenn

In sachen der Lifflendischen hendell, was darin zuthun zubewilligen, vnd antzunemen fur Radtsam mag erachtet werdenn,

Es ist auss der Lifflendischen beider abgefertigten Legaten, was die mit vielen weitleufftigenn worten angetragen, diese kurtze gefaste Meinung zuuernehmen, Das sie nachmals fleissig anhaltenn, vmb zwei Mahl hundert tausendt Thaler. Damit kon: Mt: zu Schweden mein Allergnedigster her. den hern Meister entsetzen solte, Dargegen erpieten sie fur eine gewisse versicherung, Sonnenburg vnd Vellin, Pernow oder Jeruenn zuw hypothecieren vnd zuuerpfenden. Entschuldigen sich darneben auff kon: Mt: beschuldigunge, Warumb sie Weilandt den beredeten verbunt gegen dem Reussen nicht gefolgt, vnd kon: Mt: in Ihrem ge‑abten kriege, Allein gelassen, Wehre gescheen auss verhinderung [anderer Stende, vnnd leute, vnd] Dass sie dieselbe zeit mit Mannichlei, verretereien verfolget gewesenn, vnd ist dess Neuen Meisters entschuldigung meistes tails. dahin gerichtet.

Dass er eben die zeit noch Jung vnd auslendisch. zu solchen hendeln. noch nicht gebraucht gewesen. Bitten derwegen mein gnedigster her Erwelter konigk. ɔc. wolle neben seinem geliebtenn hern Brudern. Durch Ihre Intercession bei kon: Mt: beider geliebten hern Vattern die entschuldigung helffen furtstellen. vnd helffen befordern, Damit sie die 200000 taler, mochten zulehnen bekohmen,

[Hirauff ist zuberadtschlagenn] Dass der Muscouiter dass mehren teil in Lifflandt verheret. Ist gnugsam ruchtigk. vnd nicht anders zuuermuden ehr diese stunde, vnd furder dauon nicht ablassen wolle, Dardurch Ihme zu seiner vorigen macht, nicht gering vortheil vnnd glegenheit erwachssenn. Das er auch alle die Jennigen so ehr vermercken wurde, Dass die einige Communication, vnd gemeinschaft mit den Lifflendernn. haben werden. nicht weiniger mit Feindtschaft verfolgen mochte,

Wan nun kon: Mt: in dieser Itzigen zeit in der Legaten werbung willige. vnd dieselben mit gelde oder anderer Notturft entsetzeten, Wer solchs geldes verlust nicht allein zuuermuten. Weiln vngewiss ob die angetzeigten vnterpfande. noch frei vnd vnbekrieget, Sundern es wurde der Reuss vhrsach, daraus zu einer Neuen Fehde, mit diesem Reiche vielleichte nehmen, Solte man sich in die grosse gefahr dess krieges widderumb begeben. ist bedencklichen, Weiln dess kriegs aussgang zweiffelhaftig. vnd mit friede, es gehe auch so schwinde zu als wolle nil (nie oder nit?) mehr zubeschaffen, den durch Kriegk, So wurde kon Mt. durch den Langenn auffgerichten beschwornen friede dauon abhaltenn, [. . . zweiffelhaftig, Solcher kriegk auch one vorletzunge habender landt, vnd vormogen, nicht wol zulangenn magk, vnd welchs furnembiich ist, thuet ko. Mt. der auffgerichte beschworne fride mit dem Reussen daruon abhaltenn.]

Derwegen, konte man sich gegen die Gesandten durch obberurte vnd andere mehr weyse wegern vnd entschuldigen.

Darnebenn aber erbieten. Dass man fur vnterhandler, sich willig wollen gebrauchen lassen Wan man dan in solcher vnterhandlung sehen, vnd dass an gelde mangel. Damit der friede, zuerlangen. So sollen als dan die Lifflender, diesen trost vnd verlassung haben. Dass ihnen mit einer Stadtlichen Summa geldes vmb des lieben frieden willen solle verholffen werden. Doch das sie kon Mt ein gnugsames frey pfandt einsetzen vnd als baldt in besatz vnd Possession darfur einreumeten. Auch von Rom: Key: Mt: dess ein zulass verschaffeten. Mit der versicherung solchs pfandt. van Niemandts anders, dan von diesem Regierenden her Meister seinem eigenen gelde lassen einzulohsen, [. . . dann diesem hern Meister seinem eignen gelde allein tzu niemandes sonst bestem sol eingelosett werden].

Wan die Legaten diss erbieten nicht annemen vnd auf Ihre vbergebene Instruction nochmals drengen vnd anhalten wolten. So were diss volgende zu andtworten vnd furzunehmen,

Es thete verbieten der beschworne friede zwischen diesem Reich vnd Muscouiter dem Lifflendischen kriege beitzupflichten, ader mit Communication. geldt Leihung vnnd sonst, durch andere wege den zustercken. so ferne man die beschuldigung eines fridbruchs wolle vermeiden. Vff wege aber vnd mittel zudencken. Dardurch Lifflandt [dadurch die Lifflendische inwoner] nicht gentzlich. sich von diesem Reich verlassenn sein, sehen mochte. Vnd das man dass ohne verletzunge. dess angetzogenn geschwornen friedens. fur dem Muscouiter wol verandtworten konte, Dartzu wolle Kon: Mt: sich dergestaldt. freundtlich vnd nachbarlich erbieten,

Der her meister ader andere Stende zu Liflandt sollen I kon: M: vnd derselben geliebten hern Erben. Erblichen vnd zueigenn nach Erbens Recht verkauffen. Sonnenburgk. Pernow. Velin vnd Jeruen. vnnd I kon: Mt: derselben hern Erben. oder welchen die gnedigst dartzu bestellen wollenn,

alssbaldt soliche bestimbte Lande, [Lande, Stedte] Schlosser, Fleck vnd Dorffer. mit aller gerechtigkeit, auch allen Profiandt, geschutz, kraut vnd Loth. als es zur zeit, dieses aufgerichten Contracts verhanden gewesen. vberandtworten. einreumen, schweren vnd einnehmen lassenn, vnd darneben. zusagen. vnd sich versprechen, dass sie mit dem furderlichsten. die Ratification bei dem Teutschen Meister. vnd auch Rom: Key: Mt: mit dem furderlichsten zuuerschaffen, vnd fur Jedermans ansprach. anforderunge, verpfendung gewehren. vnd erhalten. Were sache dass nach auffgerichtem Contract, von solchen landen was verfuhret. oder mitler weiln. der Feindt daruon was bezwungen [ehr das man den handell geschlossen, diese lande all ader teils von yhrem feinde betzwungen], so sollen dafur verpfandt bleiben, andere wolgelegene Lande, vnd Orter, Darahn man sich solchs hette zuerholenn, vnd sol darauff kon: Mt: befelch haber. mit dem einen Dieser Legaten, nach Lifflandt zutziehen. solchs alles zubesichtigen. antzunehmen zubesitzen [Eidt zuempfahen.] van hern Meister vnd den Sieben Radtsgebietigern besegeln [bestetigen] zulassen. Wan dz so gescheen. vnd volnzogen kon: Mt: ein Andtwort bekomen, So wollen kon: Mt: alsbaldt 200000 Daler, den Legaten betzalen, vnd erlegen. Darauf der Legate Mitler weiln warten soll.

In stehender zeit soll man Gleide an den Reussisschen Botschaft schrifftlich, besser aber Muntlich haben. mit der gleichen Werbunge, [In stehender Zeit muste man ylend ein botschafft an den Russen abfertigen mit volgenden gewerbenn,] Man wuste sich dess aufgerichten [vnd beschwornen] fridens wol zuerInnern, Vnd Kon: Mt: noch diese Reiche wollens nicht eins in sin nemen. Denen zubrechen oder darwider zu handlen, Dass aber der Reusse nicht mochte einen andern Verstandt der Lifflender halben gewinnen So wolte man Ihme dess zuuerhuten, hirmit den Rechten bericht thun, Gar nicht zweiffelnde. der Reusse werde nicht allein sich dess gefallenn

lassenn. Sundern auch, Weiln von Godt dem Almechtigen Kon: Mt: mit vielen Feinen Jungen Erben begabet, es werde derhalben der Reusse, seinem vorigem erbieten nach solchs befordern helffenn. Vnd wehr demnach diss, die gelegenheit, Dass der her Meister kon: Mt: fur etzlichen Jahren. eine Mergkliche Summen geldes were schuldig geworden, Als nun Kon: Mt: solch geldt. aufgemahnet, vnd nun gentzlich widder haben wolte, Hette I Kon: Mt: den hermeister, ein Ort [ein stuck landt] von Lifflandt an solcher schuldt zuuerkauffen vnd zubetzalen angeboten. Nemlichen die gebiete, Pernow. Jeruen Vellin, vnd Sonneburgk [*von* Nemlichen *bis* Sonneburgk *fehlt im 2. Ex.*]. Weiln aber der Reusse mit den Lifflender im Wötendem Kriege noch stunde, so wolte man Ihme solchen handell freuntlich vermelden. Dass er nicht meinen solte. man wolte die Lifflender darin stercken. oder Ihrem Kriege beipflichten, Sundern alleine die berurte Lande [berurtes erkaufftes stuck landis] einnehmen, vnd fridlich die still. besitzenn lassen, Dass I kon: Mt: heut oder morgen [zu yhrem ausgelegtem gelde quemen vnd nach gelegenheit der zeith] Ihrer geliebten Jungen Erbenn einen Damit versehen konten. Mit freuntlichen bitten. er wolle seinem Kriegesvolck nicht gestadten. Dass aussgedruckte Lande, mochten beschedigt [angefallen ader eingenommen] werden, Do auch was mitler weiln gescheen. Vnd eingenomen, Dass kon: Mt: freuntlich zustellen wolle lassenn Hette ehr aber mit denn liflender [ander vrsachen ader] dess andern Landes, was zuthunde wolte kon: Mt: sich nichts ankehren, sondern als ein freuntlicher Nachpar. dem beschwornen Kriege [der beschwornen Kreutzkussunge sich] gemess haltenn,

Wan solchs der Muscouiter bewilligte. so konte man mit den Liflendischen Legaten, welche so lang mugen aufgehalten werden, entlich schliessenn.

Were aber sache der Reusse nicht wolle vnnd der friede solte gehalten werden, so konte man denne

den Liflendern alzeit zum abschlag kommen als Nemlich,

Man horte das die ausgedruckten Lande nit alle frei. sondern etzliche verdorben. Item es were mitler weiln entfuhret, Item man hette zeitungen bekohmen. Dass man sich anderswo Krieg bepharen muste. Item der Reusse hette es verbotten [wolte den fride dadurch brechen]. wie sonst wol ander vhrsachen mehr, ɔc.

Man solle sich nicht mercken lassen gegen die Lifflender dass man an den Reussen desshalb geschicktt,

Wan man mit den Liflendern den handell getroffen. muste man sich dess bedingen. [das man die lande wolte fridsam besitzen, vnd] mann wolle mit Ihrem Kriege. Kein thun haben. vnnd sie mit dem Reussen Ihr bestes thun lassenn, Dan es hinderte die Kreutzkussing und wehre Jo gnugsam, Dass sie so stadtliche Summenn empfangen, [es solten auch die Lifflender in die vorkauffte lande kein kriegsuolck fhuren ader inlegen lassen,]

Es wehre auch guth, dass man erhielte. wan Jemants were der vam Lande etwas Kauffen pfanden oder einnehmen wolte, Dass kon: Mt: oder derselben Erbenn, die negsten sein mogten. Vnnd dass die andern Stende [ausserhalb des Ordens], die man dartzu bereden konte, Dass auch die Willigten, Solte man auch mehr vnkosten Darahn wenden,

Alias

So dem hermeister solt mit geldt auss diesem Reich geholffen werden. ist fur allen dingen wol zubedencken die anstehende. auch kunfftige gefahr. Welche nicht allein in verlust dess geldes, so die lande hernachmals. van Jemandts mochten. mit gewalt betzwungen werden, sich zutragen konte Sondern auch vhrsach zu Kriegk. beim Reussen oder andern geben mocht.

Darumb do in deme was solte vortgestellet werden,

Weiln der konigk auss Pohlen dess schutzes, vber die Lande zu Lifflandt sich angemast, so ist desselben Konigs Ratification. Cautionn. vber solche handlung, was zu ablenung allerlei solcher gefhar, vannoten sein will, billich zusuchen, zufordern. vnd zuerhaltenn,

Vnd als dess hern Meisters Gesandten. den pfandtitel anbieten werden mag kon. Mt. sich dess vor erst, ernstlich beschweren, vnd die handlung auff einen Erbkauff richten vnd begeren. Welchs glaublich sey zuerhalten, weiln diese gesandten, dass hauptsiegel mit sich haben, vnd machen mogen vnd sollen wie sie konnen (: gleichs van fern von ihnen verstanden worden :) dass sie geldt erlangenn Die guter aber darauf man handeln solt, mussen sein, so in vnserm abtzuge noch vnuerdorben blieben als,

Sonnenburgk.
Pernaw
Gollingen
Kandaw,

Solt aber eins von den vieren abgehandelth werdenn, So were Kandaw wol dass geringeste, aber dess Reussen halbenn weiln es neben Gollingen in Churlandt weit abgelegenn, So wehre Pernow, welchs in Lifflandt Landtfast Ist, vnd der Reusse negst auf zehen Meylen gestreiffett in grosser gefahr,

Mit diesen vier gepieten hat es diese gestalt,

Sonneburgk liegt auf der insel Ozel welchs Osell Sieben Meilen, vber einen Sundt, von dem fasten Lifflandt Pernaw. gleich vber belegen. Solcher Sundt freuret alle Jahr fast zu, etliche auch weiniger zu Sonneburgk gehorigk ohne gefahr. Dass halbe teil Ozels(?), das ander nach Arensburg vermoge Ihrer scheidungen,

Pernow leigt in Lifflandt. an der Sehe Grentzet eben so nahe mit dem Bischoffe, als auff Ozell, allein dass ein Strom. die scheidung ist, hat ein Schloss mit einem Wahl

ein bemauret wolgebawet Stedlin. man kan auf eine halbe meil mit grossen schiffen ankommen

Gollingen. vnd Kandaw grentzen mit preussenn, am Ende dess Liflandes, vnd so der Reusse Dahin kompt so gehort. Preussen vnd polenn wach zu sein. Zum gepiete Gollingen sagt man gehoren Sieben heuser, aber nicht alle gleich gudt

Zwei Tonnen goldes haben sie sich vermercken lassenn. Dass sie der benotigt, Do aber der Erbkauf nicht zuerhaltenn entgegen verhoffenn, vnnd ein Summenn geldes solt auf pfandt verstreckt werden, So wehre nicht gerathenn, dass man eins von den vier gepieten liesse abdingenn. Ess musste auch nicht allein solchs pfands eine Reumung ex incontinenti vnd so aufm fuss gescheen, Sundern dass auch dieselbe vff 40 Jar versichert wurde

Vnd das niemands anders wider Keyser noch konigk. oder einig Potentat. nach verlauffener zeit fur sich oder mit bewilligung dess hernn Meisters. vnd seines Ordens. solche Pfande einlösen, sondern allein dieser Jetzregierender her Meyster. mit seinem eigenen wolgewunnenenn gelde, zugelassen werden solle,

Was auch Kon: Mt: in solcher zeit dess Anfangs mittell vnd ende, ahn alle verpfandte Schlosser Stedte vnnd Lande, die zubefestigen. vnd zubawen beweisslich anlegen mochte (:gleichs in diesen zeiten wil vonnoten sein,:) dass alle solche vnkosten mit alle dem in der einlösunge gerechnet, vnnd gleichs dem heuptstull. dess Pfandtrechts geniessenn,

Vnnd dass sich der her Meister verwilköre do ehr weiter von den andern Landenn. verkauffen oder verpfanden wollen Das ehr solchs kon: Mt: vnnd den andern Jungen hern Erbschaften erst fur andern anbietenn. vnnd zukohmen lassen wolle,

Wie aber gesagt. so soll der Konigk auss Pohlen als

ein schutzher, vnd der Ertzbischoff als ein Mitstandt, vnnd Metropolitan zu Lifflandt neben seinem Coadiutorn. Den hertzogen von Mechelnburgk den Erbkauf oder verpfandung. nicht allein bestettigen. willigen vnd annehmen, sondern sich auch. neben dem hern Meyster der Euiction halben vmesprechenn. vnnd geloben. Dass sie kon: Mt: solcher handlung halben, fur dem Rom: Reich Deutschen Meister vnd sonst Jedermans ansprach schadloss halten wollenn, Die gekaufte vnnd verpfendte Lande, alle zeit zugewehrenn ꝛc.

Konte man beim Polen erhalten, die gewehre so der Reusse solche Lande vberzöge, vnd bezwungenn wehre zuuersuchenn,

Dass auch der Pohle vnd herr Meister samptlich oder sonderlich. mit dem Reussen Keinen frieden treffen sollenn, sie haben dan zuuorn solche handlung mit Im uergleicht, vnd geschlossenn konte solcher eintzugk aufs gantze Reich Schweden. vnnd Finlandt erhalten werden. mochte nicht vngerathenn sein,

Vnd do der Erbkauff. volntzogen, Dass als dan solche Lande mit dem Rom: Reich, noch hern Meister nichts mehr zuthunde, weder mit Appellation oder anderer sachen wegenn, habenn sollenn, Sondern ohne einige mittell. der Chron zu Schwedenn, vnd derselben hertzogthumb, vnterworffen sein vnnd bleiben,

Letzlich sol Protestiert werden. dass durch diese handlung der beschworne friede. mit dem Reussenn. nycht solle gerechnet oder anzufechen gemeint sein,

Furs ander ꝛc.

Wan kon: Mt: sich auss bedencklichen vhrsachen. sich aller obberurter hendell, nicht bekommernn wolle, Sundern dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten. Hertzogen Johan ꝛc. hirin etwas furtzunehmen gestadten, So ist van den Gesandtenn, etzlicher mass vernohmen worden. Dass I. f. g.

Dass hauss vnd gepiete Sonnenburgk sampt aller zugehorunge mit hundert Tausent guldenn, ahn geldt vnd geldess wert Erblich erkauffen mochten, so man Rechnet Jeden gulden fur Drei marck, als Im Teutschlandt geschieht, Weren es drei mahl hundert tausent marck. Konte man die gulden auff keysers gulden bringen, so wehre es funftzig tausent Mk. geringer,

Vnd muste als dan versicherung gescheen. Dass von solchem hause vnnd gepiete. von der zeit ahn dan die Gesandten auss Lifflandt verreiset in nichts entfuhret wordenn, noch werde, Do auch in solcher stehender zeit dess was gescheen. moge Restituiert oder gegolten werden. aussgenohmen Kraut Lot vnd geschútz, ɔc.

Die verleihungen, so in dieser stehender handlung in solche guter mitler weiln moge geschen sollen kreftig sein,

Auch sol der Rossdienst. van dess anderen Liflande ausbescheiden werdenn.

Es solte nicht vngerathen sein, wan eine ansehenliche Person, so dar hin die gutter eintzunehmen Dass geldt vnd gutter bei sich in verwahrung behielte, bis Ihme, solche gutter volnnkomlich eingereumbt. als dan het ehr dass ander von sich zu gebenn. Dan man kan nicht wissen, was sich mit dem her Meister, vnd sonst ander gligenheit halber, ehe man weiter In lifflandt gelangt zutragen moge, Zur versicherung der Ebentheur. behielte, man der Gesandten Ihre verschreibung alhir Im Reich,

Do auch von Itziger oder alter zeit, solchen Landenn. was gerechtigkeit. einkohmenn vnd wie dass Nahmen haben moge, erwachsen vnd ausstunde, Dass hirmit alle solche actiones kon: Mt: vnd dem Reich Schweden sollen cediert vnnd vberlassen sein ɔc.

Dass ein Jeder vntersasse, vom Adel deme gutter Erb ader kauffweiss ankammen, sein Lehen empfahe van kon: Mt: oder f. g. herzogen Johan ɔc. Innerhalb Jahr vnd tag,

Vnd ob van denselben Landen Pauren verstrichen vnd beruhren mochtenn. Dass sie die auf erfordern. nicht anhaltenn. sondern mit allem hab vnd gudt Aussantwortenn,

---

479. 1559, Oct. 5. Reval. — **OM. Gothart Ketler urkundet über die Erwerbung des Klosters Padis.**
Orig. Perg. (Verz. I, 205.)

Von Gottes gnadenn Wir Godthartt Ketteler des Ritterlichenn Teutschenn Ordens Meister zw Liefflanndtt. Vor Vnnss vnsere nach || kommenn vnnd gantzenn Ritter Ordenn, Thun kundt bekennenn vnnd bezeugenn In vnnd mit diesem vnserm offenen versiegeltenn brieff Nachdem wir Inn Itzigen obliegenden hohenn Kriegsbeschwerden || allerlei ansehenliche stadtliche vhrsachen habenn, das Haus vnd Closter Padiss, welchs vnnss vnnd vnserm Ritter Ordenn von alters her verwandt vnnd daruber wir vnsere hohe herlickeit habenn, sambt desselbigenn zugehorigenn || guttern an vnnss zunhemen, auch der Wirdig vnnd Geistlich vnser lieber Andechtiger Er Georgius Itziger Abtt daselbst, sein vnuormugen. vnd das vnter anderm vnss vnd vnserm Ritter Ordenn dasselb Kloster vor eine stadtliche Summa geldes vorpfendett vnnd vorschriebenn, selbst bewogenn, vnnd vnss nebenn dem Priornn Castor, guttwillige abtrettung vnnd vberlassung des Hauses vnd gedachter Kloster gutter, neben Siegelnn vnnd brieffenn vnnd alles wes darzw gehorig gethan. Alss habenn wir gleichwoll gnedig bewilligtt, vnnd thun solchs hiermit kraft dieses brieffs, das gedachter Abtt, neben dem das wir angelobenn vnnd versprechenn, alle vnnd Jede vntersassenn des Klosters Teutsch vnnd Vnteutsch bei habendenn belehungenn Landenn vnnd leutenn, Wie sich gebuertt vnngehindertt bleibenn zulassenn, Vnnd sie bei dem Ihrn nach Recht zuschutzenn vnnd zu hanndhabenn, die tage seins lebenns mitt essenn vnnd trin-

ckenn, nitt weiniger dann wie biss doher beschehenn vnnterhaltenn werdenn soll, Wie wir dann Ihme zudem, vff dem hause einn Cammer vergonnen die Ihm bekhwem. Vnnd zw Iderzeitt notturfftig holtz. Auch soll ehr Im hoff zur Neuenn, wann es Ihm geliebett, sein frey lagerr, gleichst zw Klosterr habenn Vnnd gebenn Ihm ferner frey zubehalten die badtstube vff dem Holme hinter dem Klosterr, mit dem Gesinde Kassiboll, Welchs ehr ettwann zuuerschickenn habenn vnnd gebrauchen möge. Nebenn einem gartenn. Vnnd vff zwey pferde futter. Dess soll Ihme auch eine Magtt vnnd Jung gehaltenn werdenn Vnnd diss Jhar wollenn wir Ihm zum Stipenndio, sich dermassenn, wie obstehett, zuunterhaltenn, gebenn vnnd zukernn, zwei hundertt marck Rigisch Vnnd so wir die andernn Jharr kunfftig befindemn werdenn, das die einkunfftt vnnd dess hauses haltung dasselbe ertragenn kann, Soll Ihm zw seinenn lebtagenn, nittweinigerr Sonndernn mherr zu Itzttgemeltem Stipendio zugeeigenett werdenn, Ehr soll auch freienn willenn vnnd gefallenn habenn, seinenn nachlas vff absterbenn, seinenn Erbenn, who ehr die habenn moge, zugebenn vnnd zuzukernn. Vnnd Jehrlichs zwei pfundt Pfeffer vnnd ein pfunndt Saffrann entpfanngenn, Auch vom Haussgerade, so verhanndenn, souiell nhemenn, souiell Ihm nottigk. Dess wollenn Wir alle vnnd Jede beweissliche verbrieffte schulde mit derr Diener notturfftt zuerlegenn, vff vnnss nhemenn Vnnd dess zw Vhrkundt habenn Wir Godthartt Meisterr obgemeltt vnntenn ann diessenn brieff vnnser Inngesiegell Rechtes wissenns hanngenn lassenn Welcher gegebenn vnnd geschriebenn ist, zw Reuhell denn Funfftenn des Monats Octobris Nach Christi vnnsers hernn vnnd heilanndt Geburtt, Tausenntt Funffhundertt vnnd darnach Im Neun vnnd Funffzigstenn Jare

(Mit hängendem Meistersiegel in rothem Wachs.)

Dieses Pergament-Original ist durch Austausch aus dem schwed. RA. in den Besitz des Baron R. von Toll zu Kuckers übergegangen.

1560.

480. 1560, Jan. 1. Riga. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Räth, nachdem der Sturm auf Lais missglückt, dem Beispiel des Herzogs Christoph zu folgen, die Truppen aus dem Felde zu ziehen und zum Schutz der Festungen und Städte im Lande zu verwenden. Fordert zu gemeinsamem Hilfgesuch bei dem König von Polen auf.

In dorso: Abermals freundtliche vermhanung zum abzuge aus dem felde.

Vnser freundlich Dienst vnnd Wass wir sonstenn mher liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar, Euer L. schreiben, dess Datum Oyttenn Tages Thome (*28. Dec.*) habenn wir entpfangenn, vnnd daraus vngernne vnnd mitt betrubtem Hertzen, Dass ess Ir Inn stormunge dess Hauses Lays missgelungen, vnnd souiell redlicher Leute ꝛc. dauor vorloren, vnnd beschedigt wordenn, neben deme wass sie Inn Kirchhoffs sachenn volgents angehangenn, vornhommen, Woltenn wunschenn dieser Feltzug were gentzlichenn nach bliebenn, oder aber lengst widerumb abgestellett, Wie dan Euer L: wir Jungsten, vnsere bedenckenn, war vmb nicht allein vnser geliebter Sohn ꝛc. nicht widerumb zu Felde ruckenn konte, Sondernn Dass auch Euer L. auss dem Felde sich eilent zubegebenn vnnd zubesatzunge der Stadt vnnd Festungen zutrachten, gantz hoch geradtenn, freundlich durch ein Schreibenn eroffenett, auch nicht zweiuelnn wollenn, Euer

L. werdenn ess numher entpfangenn habenn, vnnd Demselbenn vnserm treuhertzigen wolmeinendenn Rath, freundt vnnd Nachbarlich volge leistenn, Alss Wir aber nun diese betrubte Zeittungenn widerumb vonn Euer L. bekommen, haben wir nicht vnderlassenn konnen, Euer L abermalss zum abzug vnnd besetzunge der Stedt vnnd heuser freundlich zuradten vnnd zuuormhanen, Vnnd bitten Demnach freundlich, Euer L. woltenn alss der hochvorstendige Furst zu gemutt furen, wass wir zuuor Euer L. dertwegenn auss freundlichem hertzen vnnd gemutt geschriebenn, oder aber nur diss betrachtenn, Wann der Feindt Euer L. Im Felde vorbeizoge, vnnd vor Riga vnnd Reuall Ruckette, ob er nicht derselbenn, weilnn sie, sonderlich Riga gantz vnbesatzt, vnnd mitt gar keinenn Kriegsleutenn vorsorgt, vnnd volgents der gantzenn Lande, der Christennheitt zu beschwer vnnd nachteill mechtig werdenn konte ꝛc. Darumb bittenn wir nachmalss freundtlich, Euer L. wolltenn, wie Inn vorigenn vnssernn schreibenn auch gebetenn, sich widerumb auss dem Felde begebenn, vnnd Ire Reutter vnnd Knechte nach Riga, Reuall vnnd die vornembstenn Festungen do sie Ider Zeitt widerumb bey einander sein konnen, vorlegenn, Wie wir dann auch vnsere Vnderthanenn, so noch vnuordorbenn sampt denn Churischenn vnnd Wickischenn anhero ader Ihe vff die Nehe zubescheidenn bedacht, Vornemlich aber bittenn wir Euer L. gantz freundlich, Sie woltenn sich eigener Persson ann vnss anhero zubegebenn vnbeschwerett sein, Damitt wir nebenst Euer L alle thuenn Inn gute ordenunge bringen, vnnd viell vnrichtikeitt, Die Euer L. vorgangenn Jar nebenst vnss alhier gnugsam befunden vnnd gesehen, abschaffenn mugenn, Alssdann seindt wir dess erbietens, Do Je Euer L. eigener Personn alhier nicht zubleibenn, Sonndern wie ess woll nottig, Auch Ire Stadt Reuall In acht zu habenn bedacht, vnss diese vnsere vnnd Euer L. Stadt Inn allenn treuen bevholenn sein zulassen, vnnd bei derselbenn

Leib gutt vnnd blutt vffzusetzenn, Rathen vnnd bittenn aber, Euer L. woltenn schleunig zu besetzung derselbenn trachtenn, vngeacht, dass ess woll denn burgern nicht mitt sein mag, Damitt vnss der Feindt nicht vorkommen vnnd denn weg vndergehenn muge, dann Euer L wusten vnss mher dan denn burgern darvff stehenn vnnd schwerer zuuorandtworten sein wolte, Wann wess hierinne vorseumett wurde, Darumb werdenn Euer L. hoffentlich nicht seumen ꝛc. Wir wollenn auch Euer L. freundlicher meinunge nicht bergenn, dass diese gelegenheitt allenthalbenn Ko^n Matt zu Polen wir entdeckett, vnnd Ire Matt vmb entsetzunge dinstlich vnnd vleissig angelangt vnnd gebetenn, Vnnd weilnn wir dann bei vnss erachten, dass es denn Landenn gantz nutzlich sein wurde, wann ess Euer L. vor sich auch thettenn, Alss Ist vnser gantz freundt vnnd Nachbarlichs bitten, Euer L. woltenn solche Muhe zuerrettunge dieser Armen Lande vff sich zunhemenn vnbeschwert sein, vnss auch Inn denn sachen, so die Romische Kay^e Matt vnser aller gnedigster Herr ann vnss vnnd Euer L. schrifflich vnd gnedigst gelangen lassenn, freundlichenn Rath mitteilenn, Auch ob Irer Rom: Kay^a Matt Diener ann den Feind vortgereisett, vnss freundlich vorstendigenn, Euer L. hinwider freundlichen^r zudienen seindt wir Ider Zeitt geneigt, Dieselbe hiermitt nebenst Wunschunge eines glugseligen frischenn frölichenn Neuen Jarss dem allmechtigenn treulich entpfelende, Dat. Riga den i Januarii A^o Lx

Von Gots gnadenn Wilhelm Ertzbischof
zu Riga Marggraff zu Brandenburg

Addr.

Eilents Eilents vortzuschickenn.

481. 1560, Jan. 10. Riga. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Keller. *Orig.*

Billigt des OM. Rückzug und die Vertheilung der Knechte auf die Festungen; verlangt des OM. persönliches Erscheinen zu Riga oder Vollmacht zur Verhandlung mit den Rigischen u. a. betreffs der nach Riga zu verlegenden Truppen.

In dorso: Entpfangen zu Wenden, lest sich vf Ihren vorgegeben Rhat gefallen, das das Kriegsvolck verlegt ꝛc. Item des M. g. h. eigner person zu Rige sein wolte ꝛc.

Vnser freundlich dienst vnnd wass wir sonsten mher liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freund vnnd Nachbar, Euer L. schreiben habenn wir entpfangenn, vnnd desselben Inhalt allenthalbens nach der lenge freundtlichenn eingenhommen vnnd vorstandenn, Wass nun erstlichen, dass Euer L. vnserer treuhertzige gute meinunge sich mitt gefallen lassenn, auch so hoch Inn Kegenn vorschulden anbietenn thun anlanget, were solcher Dancksagung gantz vnnottig gewesenn, Dann wir vor vnser Persson nichts liebers wunschen wolten erkennen vnss auch dass zuthun schuldigk ꝛc. Dann dass wir dieser muheseligen Prouintz heilsamen Rath gebenn konten Spurenn aber auss demselben Euer L. hohen erbietenn, nicht anders alss freundtschafft vnnd freundlichen guten willenn ꝛc. Vnnd ob wir zwar bekennen mussen, Dass Euer L. neben derselbten anwesendenn Kriegsrethen, die hendell, der vorstehenden besorglickeit nach allerseits gantz Reifflichenn vnnd woll erwogenn, vnnd die hinderdencken gehabet, Weilnn gewisse Kuntschafft auss der Narue, Wiborch vnnd andern mherern orthern vorhandenn, Dass der Erbfeindt die vornembstenn Kriegsleute vnnd Stadtlichste anzall seines Volcks wider denn Tattern vorordent, vnnd mit dem vbrigen hauffen alss etzlichenn abgefallenen Tattern, Plesskaueren vnd Essnischen Pauern diese arme Leute feindlichenn zuvberziehen, entschlossen sei, Dass man dannoch darkegenn die

vorsichtigkeit gebrauchen konnen, Damitt alle der Reisige zeug Inn einem hauffenn an einem gewissenn ordt zusammen gebracht wurde, vnnd vffn nottfall, do solcher loser hauffenn die Festungenn angreiffenn oder sonstenn die Lande zuuorheren sich vnderstehenn thete, negst Gotlicher beileistunge Ime mitt abbruch vnd Kegenwhere begegenett werden mochte, So hatt man Idoch dess einfalss, so vorlauffeness Jahr, Inn diese Lande durch denn Erbfeindt beschehenn, sich gnugsam zuermahnen, wie mechtig derselbte Domalss ervolgett, vnnd Do er nun seinenn vortzug (:Denn der Almechtige durch gnedige zuruckhaltunge veterlichenn hindernn wolle:) weitter Inss werck setzenn thette, Dass solcher nicht mitt geringer gewalt geschehenn wurde, Vnnd dass ess vnnser kleinenn Macht nach, dem Feindt Im Felde denn Kopff zu bieten mitt nichtenn geradten, zuuorab weilnn Ko Mtt zu Polenn ꝛc. mitt Irem Volck zu trost vnnd entsatzunge dieser betruckten Lande keinen vfftzug biss anhero nhemenn mugen ꝛc., Konnen derhalben von vorigenn vnsern bedenckenn nicht abstehen, Sondernn lassenn vnss die vorteilunge Euer L. Kriegsvolcks vff die Festungen freundlichenn gefallen, Seintt auch gegen derselbenn wegenn vortrostunge der Knecht, So Euer L. zu besserer vnnd sterker besatzung vnser Stadt Riga zuzuschickenn, vnnd vff die nehe zuleggen, gewilligt, zum hochstenn danckbar, Mitt freundlichem erbietenn solchs hinwider Inn freundtschafft vnnd allem gutenn zubeschuldenn, Vnnd ob wir nun woll nebenn dem Ehrwirdigen hochachtbarn vnnd Ernuesten vnserm besondernn geliebtenn freundt vnnd Nachbarn Ern Philipsenn Schall vonn Bhell LandtMarschalcken zu Liefflandt oder denn andern Euer L. anwesendenn gebietigern mitt denn Rigischenn wegen einnhemunge vnd vnderhaltunge gedachter Knechte vor geburliche betzalunge, vnderredunge zupflegen, bedacht, So erachtenn wir doch gantz geradten vnnd hoch nottig sein, Weiln alhier binnen vnser Stadt Riga allerlei vnrichtigkeitt vorhandenn,

also, dass vor allenn Dingen dartzu getracht sein will, wie dieselbenn abgeschafft werden mugen, Dass Euer L. wie wir dann auch hiebeuorn Derselbtenn Darumb freundlichen geschrieben eigener Persson alhier sich begeben, Alssdann auch nochmalss an E. L. vnser freundlichs bittenn, Dieselben wollenn sich anhero binnen Riga an vnss zum furderlichsten zubegeben, vnnd die Irrige gebrechen zur Richtigkeit bringenn zuhelffenn, kein beschwer nhemen, Do alssdan Euer L. nach beigelegtenn Vnrichtigkeiten oder vnordenungen alhier zubeharren, bedenckenn, hettenn sie sich Ider Zeitt widerumb von hier zubegebenn, Im vhall aber do Euer L. ann vnss zugelangen chaffter behinderunge vor die handt stossen mochten, Alss bitten wir freundlichen, Euer L. wollenn In betrachtunge, wass aus solicher Vnrichtickeit vnd vnordnunge do derselbten nicht entgegen gegangenn wurde, entlichen entsprissen mochte, an die Rigischen, Dass wir wegen Euer L. dieselbenn vffzuheben gewalt, Auch sonstenn Inn herdringender nott bei Inen, gleich alss Euer L. nebenst vnnss selbst gegenwertig wherenn, geburlichen gehorsam haben mugen, ein schreiben ergehen lassenn, Alssdann seindt wir erbottig, Dieselbte Stadt vnss vnnd Euer L. auch denn gantzenn Landenn Zum besten Inn treuer guter vffsicht zuhaben vnd bei denselben Leib gut vnnd blutt vffzusetzen vnnd zuwagenn, Bittenn aber nochmalss gantz freundlich, Do Je Euer L. anhero sich zubegebenn behindertt wurden, Euer L. woltenn vnss macht vnnd gewalt durch ein schreibenn geben, Wass ettwa Inn herdringender nodt anzurichten vnnd zuuorordenenn geradten vortzustellen vnnd Inss werck zusetzenn, Solchs auch Inen denn Rigischenn semptlichen zuuormelden, vnd nebenst dem einen Fenlein Je noch mher Knechte vff die nehe vorordenen, Damitt mann sie Ider Zeitt Inn die Stadt bekomen mochte, Vnnd weiln auch Euer L. schloss alhier gantz vnbesetzt, vnnd auss demselbenn Do es der Feindt da gott vor sei, einbekehme, Der Stadt der groste

Schade zugefugt werdenn konte, Alss Ratten vnd bittenn wir gantz freundlichen, Euer L. woltenn Jhe eher Je besser dasselbe auch nach notturfft besetzenn vnnd vorsorgen, Der trostlichenn zuuorsicht, Euer L. werdenn sich der vorstehenden Nott nach, zu vorkommunge Vnheilss, hierInnen freundt vnd Nachbarlichen Zuerzeigen, wissen. Vnnd wir wollen es vmb dieselbte, Die wir hiemitt, Gotlichem schutz treulichen entpfelen, hin wider freundlichen zuuordienen gevlissen sein, Dat. Riga den 10 Januarii Anno ɔc. Lx

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

Addr.

vnseumlichen vortzuschickenn,

---

482. 1560, Jan. 10. Buschhof. — Wilhelm Schilling, alter Vogt zu Selburg, an den OM. Gothart Ketler.

Orig. (Verz. I, 828.)

Klage über gewaltthätigen Eindrang der Polen in das Haus Selburg.

In dorso: Des Vogts zu Selburgk klagschrifft — Vbergebung des hauses vnd gebiets Selburgk.

Hoichwirdiger Grossmechtiger Furst, Gnediger Here vnd vberiste, E. H. F. g. seint meine pflichtschuldige vnd mher dan gefliessene Dienste meines eusersten vormugens In Idern Zeiten zuuor, Gnediger Here vnd Vberste, Nachdem Ich den Contract vnd vfgerichteder Protectur, so zwischen Kunig: Mtt zu Polen, vnd E F G Im vorgangen Sommer zeur Vilna vfgerichtet, eingegangen vnd bowilligt (: meines gehorsames, sowol zu gedie, Auskumpst, vnd Wolfart dieser lande, mir In allen wegen, mher dan die billigkeit, habe spuren vnd finden lassen, Vnd ahn dem 22 des Monats Decembris furgangen, Kunig: Mtt zu Poln das Hauss vnd gebiete Selleburg tradirt vnd geliefert, vnd ob Ich wol vorhoffet, Auch redtlich mir vf ewer furstlichen gnaden schreiben. Also das

Ich das Hauss vnd gebiete Selleburg nicht zu sere solte emblossen, vf das es e f g. bey kunig: Mtt zu keinem geschimpfe gelangte, vorlossen, der gestalt, Was mher vnd vber das vfgerichtede puncta sich belauffen wurde, Dasselbige solte vnd wolte Kunig: Mtt zweifachtig vnd dubbelt bozalen, vnd mir gute abtracht wiederfaren zulossen, vf welches e F g: gnediges schreibent Ich mir getrostet, dardurch ich auch des mheren teil des meinen, hir In diesem gebiete gelossen, welches mir (: Got sey es geklagt:) zu einem grossen vnd vnuberwindtlichen schaden gediech, Wie dan e. F. g. hie bey furwaret Articuls weisse In gnaden haben zuuernhemen, Angesehen, das e. F. g. negst vnd ein vorgangen Martini (*Nov. 11.*) mir geschrieben, das nomptlich Antonius Mora, vnd Wenceslaus Agrippa von wegen Kunig: Mtt. zu Poln, zu Selleburgk solten ankomen, Wass mhen vf dem Hause lassen wurde, Dasselbige solten sie Kunig: Mtt. Inbringen Dhomals Ich Auch furgemelten Agrippen gebeten, Wan es sich zutruge, Vnd Kuniglicher Mtt. zu Poln Ire furwaltere vf das Schloss Selleburgk senden wurde, Das ich solchs zeitig gnug, vngeferlich eine viertzehen tage zuuor, muchte zu wissen kreigen, Welchs ehr mir In bey sein, des Erwirdigen Hern Comenthurs zu Dobbelen vnd den zugeordenten Commissarien bolobt vnd bohandtstreckt, Aberst nicht gehalten, vnd Iezigor Selleburgische Heuptman nomptlich Nicolaus Tolwosch ohne furwissen vnd kundtschaft In den hoff zur Ackenitze angekomen, Dho ich aberst solchs durch meines Dieners Christoffer Wigants, Itziges gewesenes Amptmans zur Ackenitze, welchen he auch vngeferlich fur Sechs tagen ohne Jenige vrsache, vnd rechtmessige billigkeit von dem Ampte entsetzt, durch die nacht vorstendigt, habe ich genantem Nicolao Tolwosch zwei meiner Diener auss dem Buschoff (: dar Ich dan, got bessere es, mith schwarer Kranckheit bohaff, wiewol Itz zur kleinen besserunge (.Got lob.) gekomen:) vnter Augen nach dem Kauffhoff geschickt, Mit

dem Boscheide. dieweiln ehr so eilendes vnd vnuorsehendes In diss gebiete gekomen. In meinunge, das hauss sampt dem gebiete Selleburg Inzunehmen, Das ehr sich nicht beschweren wolte, vnd sich wiederumb zu rugge, nach dem houe zur grentzen (: welcher nicht mher dan vier meile:) wolte bogeben, Aus vrsachen, Nachdem er so vnuorsehendes ohne furwissen In diess gebiete gekomen, Das ehr sich aldar wolte enthalten, biss so lange Das Ich nach e. f. g. vorordenten vnd Deputirten Commissarien schreiben muchte, Dar ehr dan wes die nottrufft erfurderte, vnd die hoff vormuchte, redtlicher, billicher vnd ehrlicher weisse soll tractirt vnd gepflogen werden, Welchs ehr furachtet, vnd seines gefallens sich zur stundt, ehe es noch tag geworden, nach Selleburg vorfuegt, vnd stracks das Hauss, ohne Jenigen Kuniglichen schein vnd boweiss gefurdert, Deme Ich keinen Stadt noch glauben habe zustellen konen, vnd Ihme dass Hauss Selleburg furenthalten, Auss vrsachen, Das es mir von e. F. g. hoichloblichen vnd milden gedechtnussen Furvetern, nicht so leichtlich zu vbergebenn befalen vnd Ingethaen, Vnd Ihnen dhomals, weiln ehr sich nach der grentzen, (: wie gemelt:) nicht hat wollen bogeben, In den krugk fur dem Schlosse Ingegeben, Darneben mit bittende, Das ehr sich doch wolte enthalten, vnd mir sodans zu besten keren, Dan ehr Je zur billichen weisse solte vnterhalten werden, biss In Ankumpst der Hern Commissarien dass ehr Ausgeschlagen, vnd nach dem hoeue nha dem holme gereiset, Jedoch mit meinem willen, Aldar alles, wiewol ohne meinen willen, vfgeschrieben, vnd bofelen lassen, mir dauon nichts zuständig zu sein, ɔc. Den muthwillen vnd freuel. so mir zugefugt, kan Ich Itz nicht wol In die veder bringen ɔc., So dan diese erzelte Dinge vnd geschichte freundtschaft, Ader entliche gutliche zuuorsicht sollen bodeuten, vnd es Kunig: Mtt. zu Polen, so dan Ire kunig: Mtt. e. F. g. geschworen, vnd diesen Armen bodrubten landen zu steur vnd heil bowilligt, kan ich anders

noch zur Zeit, Meines erachtens, nicht Andres, In Anmerckunge meines grossen schadens, dan zur vientschafft, meiner Persone Antreffende, vormercken, Christus In seinem gotlichen trone, wirt solche grosse vnbilligkeit vnd vncristliche wercke zu richten nicht vnterlossen, Ich sey (: leider:) von dem Hause vnd gebiete Selleburg entsetzt, vnd werde darzw alle des meinen, so Ich ein teil in diesen landen nicht bekomen, angehalten, desgleichen die Ausreumunge dieses gebietes vast nhalet vnd andrenget, Vnd sey meinen dienern, so mir dan ehrlich vnd vfrichtig gedienet. schir ein Jar nottroft darzw auch Ire kledunge schuldigk, vnd noch zur Zeit nicht weiss, whor hin, vnd auss, Noch meine diener, sowol alse Ich selbst wissen, whue wir nach dieser gar geringen Zeit bleiben sollen, Noch ein Ider das seine vnbofaret lossen muge, Derhalben ist ahn e. F. g. mein gantz gehorsames vnd fleisiges bit, E. F. G. wolten doch die redtlicheit vnd die billicheit fur Augen stellen, das Ich doch nicht so Jemmerlich vordrungen, Sondern zu einem Andern vnd ehrlichen vnterhalt geraten muge, vnd e. f. g. bey zeigern meinen Dienern In gnaden vorstendigen, Whur ich doch bleiben soll, Ader In dieses Gebiets Stadt ein Andern wiederumb soll erlangen, vff das ich mir In diesen gefarlichen hogen noeden, muge ader soll wissen zuenthalten, Solchs sey Ich vmb e. F. g. (: die Ich hiemit gotlicher Almechtigkeit zu einem langen leben, glucksaliger herschunge, thu bofelen:) mit allem meinem vormugen zuuorschulden, dar Inne erkenne Ich mir mher, dan gewilligt. Ilend Im Buschoff Mithwochs nach Trium Regum Ao Lx

E. F. G.

gehorsamer

Wilhelm Schillingk Teutzsches
Ordens alter Vogt zu Selleburgk

Addr.

483. 1560. Jan. 10. Selburg. — Wilhelm Dollert, Amtmann zu Selburg, an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Klage über gewaltthätigen Eindrang der Polen und erfahrene Schädigung.

In dorso: Wilhelm Dollerts supplication.

Hoichwirdiger Grossmechtiger Furst, gnediger Herre Euwer Furstlichenn gnaden, seindt meyne gantz willige mher dan gefliessene Dienste, meines Euserstem Vormugens In Idern Zeitten zuuorahnn Bereitth, Gnediger Furst vnnd Here, Wiewoll E. F. G. Itzt mitt hogen, vielfachtigen vnd schwaren wichtigen Landtsachen beladen, vnnd vngerne wolte, das E. F. G. In grosser muhe Ader mehr Andern beschwernussen solten ader muchten bekummertt ader Besuchett werden, weiln dan zwischen K. nig: Mtt. zu Polen, vnd E, F, G. eine Voreinigunge auffgericht, Ingegangen, vnnd Bewilligt, das vnter mehr andern, (: sodan Itzt hier zuschreiben nicht notig:) consentirt, vnd zugelaissen, Dass einem Idern hern, Ader desselbigen Ampman, raume vnd Zeitt genug soll gelassen werden, Dar Inne, ein Ider dass seine, so Ime die paurn, Nachstendich Furdern, vnd Inmahnen mughe, Auch nicht behindertt, sondern von den vorwalteren diesser gebiette, sall befurdertt werden, welch dan gnediger furst vnd Herre, In diessen allen sich dass widderspil lassett Anschouwen, vnd gereitt mitt der Daett wircklich spure, vnd vfgerichtedem Contract, nach, zu dem meinen, so ich den Armen Leutten, In Iren hohen noheten, vnd dieses Jares Durfftigkeitt wegen, furgestreckett vnd glenett, Dasselbige ich dan selbst, von Andern erlichen fromen Leutten, geborgett, vnd ahn mihr gebracht Derwegen thut mir Itzt die hoge vnuorbeygengliche nohet, dartzu drengen, e. f. g. mith diesem meinen Armen vnnd geringen schreibendt zubesuchen, Ist derowegen ahn E. F. G. mein gantzs dinstlichs, vnd mehr dan fleissiges bitt, dho es sache were, das ich an diesem Herrn keine befur-

derunge, noch gunst das meine zuerlangen konte, ader wuste zuempfindenn, dass E. F. G. mir Arme knecht so gnedig erschienenn wolten, Wennher E. F. G. In Irem schreiben Meines gebietenden Hern Irer Acht: W:, vnd Deroselbigenn sachen kegen vnd fur Konig: Mtt: zu Poln, In gnaden worden gedencken, Das meiner Armen personen, Auch In gnaden Jo nicht vorgessen, Angesehen dass Ich meines Ingehaptenn Amptes paurn vber die dreytzehen hundertt marck furgestrackt, welchs ich Bey meinen ehren vnd Eide wil dar thuenn, vnd dieser emporunge, vnd Vfrustunge halber Nachdem Ich allezeitt (: wiewoll ohne rhum:) zu velde mitt gewest, dass meine nicht habe Infurdern ader einmahnen konnen, Dass doch Ire Konig: Mtt: die billicheitt wolten ermessen, wiewol ich von meinem Ingehapten Ampte, von dem Heuptman dieses gebiets entsetzt, vnd nicht weis, wor ich derohalben, zu dem meinen gelangen muge, das ich doch vor obgemeltes gelt, vngeferlich ein gesinde funff offt sechs zugebrauchen, zum vnterpfande Bekomen, vnd Erlangen mughe, Bissolange dass Konig. Mtt: ader Deroselbigen diesses Hausses, Heuptman, das meine erlegt, vnd Bezalen hat laissen, Wie ich dan nicht zweiuele, E. F. G. (: die mir doch In allen wegen, In gnaden gewogen gewessen, :) werden mir Arme knecht, In diessem meine dienstliche zuflucht, bey sich genoss empfinden, vnd mit gnaden zubefurdern gnedig mercken laissen, Dass wirt gott der Almechtige, der ein Vorgelder aller gutthatt ist, vnbelonett nicht laissen, vnd wil es vor meine geringe Persone whur, mir es Jummer zu thuen eignen, vnd gepuren will, In aller Dienstbarkeitt, mith vfsetzunge aller ehrn, guts vnd Bluts Vnuorschuldet nicht laissen, Mitt gantz dinstlicher bitt E, F, G, wolten mir Arme knechte, dieses meines schreibendes, anderst nicht, dan In gnaden ermessen, Angesehen, das ich derohalben vnd Itzigen meinen Anliegenden, vnd hogen ehaften, keine andere Zuflucht, dan zu gott dem Almechtigen, vnd E, F, G. weiss

zu tragen, Will hiermitt E. F. G. dem lieben kindelein Jesu zu glucksaliger wolfart, vnd freundtlicher Regirunge vffs dinstlichste befalen haben Dat. Selleburgk Mittewochen post Trium Regum Anno ꝛc. Lx

E. F. G.
Gantz dinstwilliger
Wilhelm Dollertt.

---

484. 1560, Jan. 13. Reval. — Laurens Berch an Joachim Bulgrim. *Orig.*

Zeitungen aus dem Felde, von den livländisch-polnischen Verhandlungen und von dem alten Bischof von Dorpat.

Myne weyllichgen Deynst stedes bereyt Eyrbor vnnde Eyrrentfeste Eyn besonder frountlychge leue Jochgem beylgerryn ick En kan Joeer E: h. nycht bergen wo ick Joeer E. h vorr heyn geschreffen hebe dat de herr myster myt seym kreychgfolck van Dorpt vnde leyss aff getochgen Eys vnde seyn folck Eym lande om herr ferlecht Dee herr meyster wolde gern noch lenger to fellde bleuen seyn besonder der Ertz bessoff toch aff vnde loffde dem herr myster dat he wolde vp ney Jaers dach samt seynen routteren weder bey Eym seyn vnde leyt den herr myster myt dem geschoet vorr leyss bleyffen vnd de bessoff samt seyner reyderssoff sworren bey Eyrren vnde Eydde dat sey wollden weder to dem herr myster kommen besonder de bessoff bleyff oeytt do sande de herr myster seyn Eygen sende boeden an den Ertz bessoff dat hee solde seynen Erren vnde Eydee genoch don besonder he kreych Eyn antwort dat hee wolde seyn Eygen steyfft vnde howsser besetten vnde dat bewarren heyr vm most seyck dee herr myster oytt dem felde begeffen vnde brachtt seyn geschoett myt grosser arbeytt oytt dem felde ouck hefft de herr myster dem bessoff an geboeden dat hee Eym wolde ii fan routter loetten samt seynen routter loetten

ver Dorpt bleyffen vnde iii fenlyn knecht hee wolde myt seynem anderem folck Eyn rosslant nae der moskowe vnde den feyent affbrock don besst hee konde deyt En heff dee bessoff nycht don weyllen ock hefft dee herr myster noch viij fenlyn knecht de leygen Eyn den steden vnde sloetten Em lande verlecht vnde viij . . . ede routter de herr meyster Eys sellffen nae reyge vnd wertt Eynn korrt to reffell kommen ock so frocht men seyck heir seyr dat de rousse kommen wert vnde de bowrren verderffen besonder de stat Eys wall so fast dat he de nycht En bekomt ock so Eys dat worr dat dee herr meyster hefft dem konck van pollen Etlych gebede vp gedraegen nomlych bowseborch selborch doeneborch roeseytten ock hefft Eym dee beyssoff Eyn gedaen swanneborch vnde margenhows geleyck wo Joerr E h vorr wall gehort hefft ock wolden de lantsoetten gern dat de herr meyster seick wolde wedder to fellde leggen dat de rouss nicht mocht Eyn fallen besonder hee hefft groetten schaeden geleden an seynen knechtten ock so hefft de beyssoff van Dorpt Dee beyssoff van Dorpt hefft an den herr myster vnde anderen herren des landes geschreffen seyn Entscholdynck dat he geyn scholtt En hefft dat de stat Dorpt Eyn des roussen hant kommen Eys vnd hefft sey Eyn seynem schreyffent namkondych gemackett Eynen den ick hebbe horren noemen de heytt Eyllerr krows vnd ock hefft de her myster geschreffen an denn Doetter maettys dat hee solde her to aebo schreyffen dat de schryffer de heyr to aebo am lasten was mocht an geholden werden ick En weyt Joeer E h vp deyt maell nycht meyr to schreyffen besonder feyll m d (*d. h. tausend*) goeder nacht Dat. reffell den 13 Januareus Anno lx

I W alzit

laurens berch

Hogbörne herres och förste här Johans Hertugh tiil finland hogbetrotte man arligh och welbördugh man Joachim bulchrim tiill honda ödmiuckeligin

485. 1560, Jan. 15. Lübeck — Laurentius Moller, aus Livland, Moderator der Schule zu Lübeck an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Meldet von astrologischen Berechnungen und legt für einen Verwandten, welcher auf verbotener Schifffahrt nach Russland Schaden erlitten, Fürsprache ein.

Salutem in Christo Domino et Saluatore nostro ꝛc. Etsi mirum vobis videtur Illustrissime et Christianissime Princeps, quod ego obscurus et tenuis fortunae homuntio, ad Celsitudinem tuam literas meas mittere audeam: tamen cum me necessitas durum telum vrgeat, et Praestantissimi D: Commendatoris Georgii a Siberch, singularis mei patroni, Consilium fidelissimum accesserit, non potui intermittere, quin Celsitudinem tuam hisce literulis compellarem, praesertim cum Celsitudinis Tuae innata probitas et beneuolentia in me iam superioribus annis, quibus hic Lubecae commorabaris, cognita satis sit et perspecta, cum aliquoties apud C. T. inuitatus eram a colendissimo meo fautore et Dno Georgio a Siberch, cuius fratrem Vuitebergae apud me sub disciplina priuata aliquot annos habui, et cui ante annos 20 Rostochii in studiis notissimus fui. Hac fiducia fretus, liberius haec ad C. T. scribo. Et primum C. T^ae^ precor ex animo, huius Noui anni foelicia auspicia, quae Vobis et calamitosae meae patriae Opt. Max. concedat, sicut et Nudius tertius hoc a Deo petii carmine quodam hic publice recitato pro salute conterraneorum meorum, vt nouit D. Commendator Georgius. Idque faciam deinceps saepe: praesertim cum ita tristia nobis ipsum coelum denunciet omnia, quae et Astrologi decantant futura vbique, proh dolor, propter mirabiles et formidabiles coniunctiones Martis et Saturni, Martis et Mercurii, Mercurii et Saturni. Item Eclipses Solis et Lunae hoc anno futuras tristi aspectu. Recens edidit Prognosticon Dauentriensis quidam Magyrus nomine, in quo probabilibus rationibus

multa tristia praedicuntur, cuius exemplar vnicum tantum hic esse audio, et si eius emendi copia fuisset, libenter ad C. T. transmisissem. Inter caetera scribit nostrae patriae inflictas poenas, hoc anno mitiores fore aut mitigandas, si poenitentiam egerimus: quod vtinam tandem contingat. Reliquis nationibus et vrbibus incommoda multa minatur. Sed Fata mouere Deus tollere fata potest.

Quod reliquum est Illustrissime Princeps et clementissime Domine, non dubito, quin Celsitudo Tua ex literis D. Commendatoris Georgii et Francisci a Stiten satis cognouerit Necessitatem nostram et supplices preces, quas secundum Deum apud Celsit: Tuam effundimus humilime, Meus affinis, studiorum meorum promotor et Mecaenas vnicus Henricus Grotelon, suo, nescio quo infortunio et aliorum exemplo motus, reique familiaris tenuitate compulsus, sibi et suis alicunde in hac rerum omnium difficultate, panem quotidianum et vitae necessaria conquisiturus, merces aliquas tamen non prohibitas nec patriae noxias, ad Ruthenos deportari, non nisi his tantum proximis Mensibus paucis curauit, Indeque reportari, quas T. Celsitudinis subditi Reualienses in itinere vel mari abstulerunt, et hunc non malum hominem, nec nostrae patriae hostem in magnum luctum et moerorem coniecerunt, quod nouit D. Commendator Georgius ipsumque amice consolatus est, et suis promissis erexit, et maximam ei spem fecit reconciliandae et placandae Celsitudinis Tuae ita vt iste bonus vir consolationem istam admittat nec desperet, quin Celsit: T. pro innata sua bonitate respectura sit suam ac suorum Liberorum, quos plures beneficio Dei habet, necessitatem et Inopiam, in quam redigeretur proh dolor, nisi T. C. ipsi subueniat. Maiorem igitur in modum omnes nos C. T. obseruamus, propter Christianam caritatem et clementiam tua persona dignissimam, vt cogitet, si Deum aeternum patrem voluimus in Ira sua Misericordiae tandem memorem esse (: quod petimus :), se quoque velle Parcere

subiectis et debellare superbos. Non adferimus plures excusationes, sed simplicem culpae confessionem eiusque deprecationem, nec diffidimus Clementiae Tuae, quin Misericordiae officia praestes homini patriae nostrae et Tuae Celsitudini deditissimo, et rationem aliquam habeas copiosae prolis, qua donatus est diuinitus, et quam deinceps alere difficulter poterit, si illis ereptis bonis suis carere cogatur et perire, quod ne fiat, tua bonitas prohibere poterit mi Illustrissime et Clementissime Princeps, et considerabis illud Ethnici hominis dictum, Principes viros nulla re similiores esse Deo, quam Veritate et Beneficentia. Quare obnixe et supplex T. C.^{am} rogo, ne hanc meam scribendi libertatem aegre ferat, sed ex humili et tristi condolentia profectam boni consulat, nec afflictorum preces auersetur, sed hunc miserum meum affinem et de meis studiis praeclare et vnice meritum patronem, suo consilio et opera iuuet, et vel breuissimas literas ad Reualienses mittat, ac huic calamitoso viro sua bona restitui, propter fraternitatem et communem Religionem curet. Foeliciter et prospere valeat et Regat quam diutissime Celsitudo Tua. Lubecae die 15 Januarii Anno 60.

Tuae Celsitudini deuinctissimus

Laurentius Mollerus Liuoniensis
Scholae Lubecensis Moderator.

Illustrissimo et Potentissimo Principi Gothardo Kettler Teutonici Ordinis in Liuonia Magistro suo clementissimo Domino:

Tho Wendenn Eder wor synn
F. gnade yss tho erfragenn.

486. 1560, Jan. 16. Wentholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 9a—11b.)

Joachim Burwitz, welcher in des Königs Auftrag mit dem OM. in Betreff Revals, Soneburgs und Pernaus verhandelt, ist mit einem nichtssagenden Briefe des OM., dessen Copie hierbei folgt, bei ihm, dem König, gewesen. Der OM. hat mit dem König von Polen einen gleichfalls in Copie beifolgenden Contract geschlossen. Mittlerweile fahren die Freibeuter des OM. fort, die finländische Küste zu beunruhigen. Es ist an den OM. geschrieben worden, um Restitution der geraubten Güter und eine endliche Erklärung, ob er Soneburg sofort pfandweise einzuräumen gedenke, zu fordern; falls er auch Arensburg oder ein anderes gelegenes Unterpfand abtritt, sollen ihm die erbetenen 100000 Thaler zu Gebote stehen. Der Feldzug des OM. gegen die Russen im Dörptschen soll erfolglos abgelaufen sein.

Till Hertug Johan belangendes then Engelsche, Lübsche Dansche och lyflendsche handell ꝛc. Datum Wentholmen 16 Januarii Anno ꝛc. 60.

— — — — — — — — — — — — — —

— — Framdeles Käre Szonn, huad then Liiflendsche handell langendis ehr, wele wij tig icke förhålle att wij för någen tijd, afferdigede een wår tienere Marcus Skårenbergk benempd Creditiue och Instruction till Jochim Burwitz, att han med hermesteren then påbegynte handell om Räffle, Sonneborgk och Pernow skulle förfölie, som D. Rombertus her i förlidne Sommer, förhandlede, så att wij ther i Liifland, ett stycke Land, anthen till köpz eller pant, för een Summa peninger, bekomme kunde, Szå haffuer för^{te} Jochim Burwitz med Hermesterens Bref warit hoss oss, Doch med ingen annen bescheed, än som tu aff tesse medfolgiende Copier vtaff hermesterens schriffuelser förnimme kantt, Och effter Kongen i pålandt haffuer nu tagit sich the liiflendsches saach ahn och ähr theris Beskydzherre wordenn, therföre han och haffuer bekommit, aff Lijffland någen Lähn, som 30 miler lång ware schole, effter som tu kan see aff then Contract, som them emellen ähr vprettet, ther aff wij tig en affschrifft, tilschicke, Szå haffuer thett ett sådant anseende, att för^{ne}

Liifflender nu icke ähre till sinnes, sig att inlathe med oss vdi någen lijdelig handell, Szom wij och eliest theris mening tilförende wäll förstode, att the oss inthett gott haffue vndt, vthen haffue the danske och andre fast bätre bewogne warit, gangendes vm med sielsinne och fördeelafftige suencker, oss till att vmföre och bedrage, Therfore lott Hermesteren och nu i så motte föregiffue vm Sonnebergk, och then Summe daler, som han haffuer aff oss begärendis warit effter som hans Breef Inneholder, så att wij wåre penninger aldeles oförwarede och vten all wissen eller sächerheet honum vtfå och låhne schulle, liche som wij inthett bätre förstode oss på sachen, Thett lather sig och nog ther aff see och förmärcke, huad god wilie och tilbenägenhett, Hermesteren till oss haffuer, i thett att han med sine vtliggere och Siöröffuere haffue nu i thenne förlidne Sommer, och höst tilfoget oss och wåre Vndersåthere i Finland, och her aff Suerige een stor schade och förtredt, Och ehre några wåre Vndersåthere, som ifrå then Nylendsche siide med små båther vtlöpe, aff för^ne^ vtliggere, lemlastede, Lårbehnen affschutne, een partt bortkomne och druncknede, huilche the i quaff och sanck löpet haffue, och eliest een stoor deell bliffuit fängzlige tagne, theris godz bytt och partet. liche som thett med Vit olde, i wijborg, Hans Gammell i Stocholm och några flere scheet ähr ꝛc. Huarföre kunne wij oss täden inthet annet en fientligit till att förmode haffue, Ther wij och aff ehre förorsachede, tänckie till the wäger, hure sådant måtte igen wedergöres, doch effter wåre lägentheter ähnnu icke ähre så att wij ther till wäl komme kunne, haffue wij nu till thett förste, latidt schriffue hermesteren till, vm samme handell, och begäret Restitution och förandring, Thesligis vm han nu strax, wilde offuerantwarde oss till een vnderpant för^ne^ Sonneborgk, och så förschaffet, att wij sammeledes till Arensborgk eller něget annet, som oss belägligit wåre, komme måtte, Då wåre wij icke obenägne, att lathe honom then

Summe, Nempligen Etthundert Tusent daler, bekomme, ssom han aff oss begärendes ähr ɔc. Men huad suar eller bescheed wij täden, ther vm, bekomme, kunne wij enu icke wette, Wij haffue och ennu ingen annen legenheett deden förnumitt, Vten att Muscouiten schall ware i stor Rustning och achter med all sin Krigzmacht och i egin person, tage med största alwer sachen före emot Liiflandt, så att han och schall wele belägre sig för Reffle, Och endoch Liiflenderne med Kongen i pålandtz tilhielp haffue giordt honom något affbruch på Folck, i thenne förlidne höst, Nempligen till 6000 man och hade belägret Dorpt, Szå ähr oss tilkenne giffuet, att thett schall fögo haffue på sig, och att samme belägring, kunde icke länge ware, för mangell schuld på fetalie, Vthenn bleff strax vpgiffuet och ath the rychte med hast däden igen, huad her aff widere bliffue kann, warder tiden giffuendes ɔc.

— — — — — — —

487. 1560, Jan. 20. Riga. — OM. Gothart Ketler an den Palatin von Troki, Nicolaus Radziwil.

Conc. (Verz. I, 830.)

Dank für seine freundliche Gesinnung; Kriegsnachrichten; Ermahnung zur Hilfleistung gegen den Feind.

An den Rodowillen P. oder Woywaden zu Trocken vss Rige den 20 Januarii A° 60.

Besonder geliebter her vnnd Freundt. Wir haben Ewir l. schreiben emPfangen vnd vss demselben das Nachbarlich beneigt freuntlich gemuth derselben verstanden vnd vormerckt was Ewir l. bericht zu werden bitten vnd sich sonst der angezogenen Priuatsachen erbieten, Warauff wir E. l. hinwiderumb freuntlich nit verhalten konnen, das wir an derselben E. l. freuntlichen neigung nie gezweifelt seind dafur freuntlich danckbar Vnd sollen E. l. bei vns zu Jeder Zeit hinwiderumb das befinden was zu bestendiger freuntschaft

dienet Vnd mugen E. l. demselben nach nit verhalten das wir vns nit ohne merkliche vrsachen vss dem feldtlager haben begeben mussen Vnd solchs vnter anderm vss dem, das wir allerlei glaublich anzeigen haben, das sich der Veindt mit trefflicher macht In anzug Ruste diese lande nach allem Vermugen ferner zuuerhern vnd zubeschedigen wie dan solchs allgereitz gespurt wirdt An welchem vornhemen nit allein vns vnd den landen Leiflandt dann auch der Ko. M. zu Poln vnserm gunstigen hern vnd freuntlichen geliebten Nachbarn (: wie E. l. solchs Ihrm Verstande nach wol zuerwegen haben:) will gelegen sein. Vnd ist darumb vnser freuntlichs bitten E. l. wolten In solchem gemeinen obligen, wie sie es Ihrm ansehnlichen Stande nach wol thun konnen bei hochstgedachter ko. Mt. mit Vleis befurdern helffen, damit durch ansehnlichen und genugsamen widerstandt dem Tirannen zeitlichen beJegnet vnd abgebrochen werden muge Dasselbe wollen wir vmb E. l. Jederzeit freuntlichen gern verschulden Vnd das E. l. die angezogen Priuatsache biss zu widerersetzung friedens In Rhue stehn vnd bleiben lassen wollen, seind wir Jegen Ewir l. freuntlich danckbar Wunschen derselben ein Genaden Reiches Newes Jhar vnd thun sie dem schutz des Almechtigen getrewlichen beuehlen Dat. vt s.

---

488. 1560, Jan. 23. Reval. — Laurens Berg an Joachim Bulgrim. *Orig. (Verz. I, 832.)*

Nachrichten aus Reval; vom Hochmuth der Knechte und dadurch geweckten Missvergnügen der Bürger und Bauern; von Kriegsgeschäften u. a. m.

Myne gans weyllychgen vnfroetten deinst stedes bereytt weyder Eyrbor vn Eyrrentfeste Eyn besonder frountlychge leue joncker Jochgem beylgerryn ick kan Joeer Eyrbarheyt nicht bergen dat heir to reffell de sullt routter ock de lant-

soetten Eyn hargen vnde weyrlant Ein de staett reffell weickken besonder Ein partt vnde de borger hebben seick heir harrt Ein geholden sey nicht Eyn nemen doch seint sey der saeckken Eins worden vnde lotten de routter Ein komen ock beklaegen sick de borger vnde bwrren dat de routter vnde lansknecht so wall de Ein lender alls de oitt lender den armen loeden meir schaeden gedaen hebben vnde noch don als de rowsse nicht Eyn deit de routter leytten sick vorlouden wollde men sey nicht Ein de staet loetten so wolden sey de bowrren an faellen vnde plonderen vnde bernen heynder seick alle aff wen de rouss komt no sey Ein de staett kommen seint reyden seyn heyn oyt manck de bowrren vnde nemen kornn howe watt sey bekommen konnen men weyll ock segen dat ferreder Ein der staett seynt doch de borger lotten flock schanssen vnd wallen wat sey konnen ock de selffen knecht de sey to hows hebben kregen sterffen meyst dee herr myster hefft iii hondert knecht vp dem domme de En kreygen geyn gellt daer Eis Jochgem plaett howttman oeffer de knecht loetten seick vorlowden wen de sommer an komt wyllen sey dar fan heir seynt feyll bey mey gewesen vnd gefroeget vff ick geyn roet En weys Ez ock forren de bowren feyll korn vnde howe Eyn de staet dat wonder mach seyn ock Eis de rousse vp feyff meillen na bey reffell gewessen vnde hefft den senikos van reffell sein mollen verbrant vnde heff Eim seyn kowe vnde perde genomen vnd Etlych dorper geplondert vnde nycht gebrant deyt Eis geschen den 17 januarius Ock seynt de herren Eim lande nycht Eins dar klaeget all man oeffer de beissoff van reige vnd korlant vnd oessell seint van dem herr myster oit dem fellde getochgen vnd de knecht vnde routter seint van Ein anderen Ein Eider na seinn fordell so Eis no de rousse vp meit groetter macht vnde Eis Eim lande kommen oeffer de pepesse see de herr meyster Eis Ein groesser sorge vnde moee went hee En kan dem feyent geyn weder stant don

vnde Eis vorhanden dat de rouss dat gans lant oeffer toett wo Eit den steden gaen wert dat mach got wetten went heir En Eis nycht anders dann howllent vnde moee forhanden went Eir hoppen steit alle vp koneklychge maestaet to dannemarck heir beydett meichen man vmme dat seiner koncklychger maestaet mocht Em to holppe kommen

Weyder En kan ick Joeer Erbarheit nicht bergen dat kristoff monch howssen hefft noch Etlych knecht vp hoepsell leigen de warren vp sein to komst men weyt nycht wor he Eis men seget ock dat de rousse na hopsell vnde oesell weyll vnde weyl den ort ock verderffen ick En weit Joeer E: h vp dit maell nycht meir to schreyffen so Joeer E: h mey wolde Ein boett senden wen de rousse deissen toch gedaen hefft so konde ick Joeer E h allen bescheyt montlich segen wat seick her neist noch begeffen mach ock hebbe ick Eynen smeytt angeredet de weyll myt my oeffer kommen he hefft Ein frowe so dat Joeer E h vnde lass larssen myt Eys ock Eynen Schroder vnde ander meir de gern myt mey oeffer werren so dat Joeer E h heben weyll dat mocht gey mey schreyffen ock so En kan ick Joeer E: h nicht bergen dat heir seir dour terrent Eis ick moet alle wecken vi marck vor kost vnd beir oit geffen weyll ick na der moltijt Dryncken moyt ick bey sick betallen Joeer E h kan affnemen wat ick mit feirtych marck oit richten kan ick beide der halffen Joer Eyrbarheit weyll myner myt dem besten dencken wen ick myt leyffe to Joeer E h komme goede reckenschop don heir myt ick Joeer E h dem almechtychgen herren Chryst don beffellen samt allen goeden fronden myt feyll goeder nacht Dat. reffell denn 23 Januarius anno lx

Jer E h w

laurens berch

Ock so segen de Edeloude de heir Eyn reffell kommen dat de rouss sull bey xxv houdert doussent man bey Eyn ander hebben heir manck sollen so feyll

herttychgen seyn on de beygaerren de dyt folck forren etc. de aedell hefft seick gans vnd gaer begeffen.

Hogborne Herres och förstis här Johans Hertugh tiill finlandh welbetrodde man ärligh och welbördugh mann Joachiim Bulchrim ödmiukeliginn till honda ꝛc.

---

489. 1560, Jan. 23. (Åbo.) — Joachim Bulgrin an den Herzog Erich.

Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 831.)

Zeitungen aus Livland: Der OM. und Herzog Christoph sind uneins; der Russe heert im Lande; die Gelegenheit für Schweden, Fuss im Lande zu fassen, ist günstig. Von der Stimmung in Reval. Aufgabe dessen, was sich in Finland an Geld, Proviant und Schiffen aufbringen liesse.

Enn Copia aff Jachim Bulgrins Swar
Datteret thenn 23 Januarii Anno ꝛc. 59 (*l.* 60)

Aller Nådiigeste Herre och Konnungh Geffuuer iag Eders Konngelige Nådhe vdi all vnderdåneligheett tilkenne Att påå 20 Januarii bekom iag E. K. Nådz Nådeligenn scriffwelsse lijdanndis omm thenn Liifflendzske sakenn, att iag och mith råådh ther til meddeele skall, sséå är iagh Aller Nådiigiste Herre och Konnungh altth förringe ther tiill vdi sådanna sacker ꝛc. Doch Aller Nåd^ste^ Herre och Konnungh ssynnes mig att thet icke skulle wara råådhligit att thett skulle affslååss och bliffwaa tiill rygge eller tilbaka satth, Först effter thet ståår tilbudz, och the Liiffläännder åhro nw vdi stoor nödh och annfechtning stadde medh the Rytzer Ther till haffuuer iag för stådt doch icke tiill wisso, Atth Hermesterenn och thenn vnnge Hertugenn vann Mechelborgh thenn till Biscop skall wara vtwaldh åhro oenns bliffuue syn emillann för Derffth ssom her gåår för rygthe, Och åhr förmoendis att the her effter ståå fast effter hielp och vndset-

ningh, ssom Edhers Konngelige Nådhe wäll betennckia kann atthe Liifflennder kunne ssiigh eij lennge behollaa, ssom thett nw tilgåår medh them, Och för orsack skuld att Ryssenn förderffwar och ödhe legger Landett vpåå ssynn ssijde och sammalediis the opå ssyn ssijde Geffwanndiis tiill Rooff och spille och tiill frij bijte ɔc. Hwarföre Aller Nådiig^{te} Herre och Konnungk tycker mig icke rådeligiitt wara, at man ssom ssaugt är affslåår vtann eller fast och Fliteligen opåå holler att man motte fåå enn fast fott ther Inne vdi Lanndett För panntwijss effter som iag förståår att the icke wele förköpe tiill Arffueligit Och warder edhers Konngelige Nådhe wisselige befinnandis her effther atthe kunne aldrig ighen lössa hwad aff them Enn gonng vtssatt bliffwer. Thy theriis förmågennheett bliffwer wäll tiill Rygge vdi thett st^{t}. Ther tiill Aller Nådig^{te} Herre och Konnungh, effter iag haffwer och förståådtt att the Räffwelske förmoda hielp och biistånndh vtaff Konng^{e} Matt och aff eder Konnungelige Nåde ssom thenne Inlagde Copia aff ett Breff opåå stöter, huilkenn her vtinnan vdi är Inlugt thenn iag och E. K. Nåde her medh förskickar, tyckis migh förty wåre Rååådeligiitt att E. K. Nådhe brukade några hemmeliga vnnderssåte practicar Inn medth the Räffwilske Borgare, att E. K. Nådhe motte bekomma Räffle Stadh förty alles theriis tröst som the lathe förstå ståår nw tiill Konngelige Matt. och till E. K. Nåde Såå kann mann wäll förnimma att hwar the bliffwe hårdeligee aff Rytzernne öffwerfaldnne trengde och twingade att the doch nögdas tiill att giffuua ssiigh vnder K. Matt. och E. K. Nåde atthe kunne bliffuua beholnne och frigade Änn att the skolle geffwa segh i woldh vnder sådanna ɔc. oChristnne tyranner och turckar, och hwar E. K. Nåde änn skulle geffuua them effter och tilsseijee them theriis frije preweleger fast och tiill ɔc. Försth man kunde fåået Inn, Sedann stode E. K. Nådhe wäll att twinga Ryssenn och Tysker och förtagha alla tilföringar som köpmenn them nu föra tilhonde och

effther the nw Ingenn hielp förmode siigh aff thee Lybske, Thy the haffuua 18 skep ifråå them tagiitt ꝛc.

Szammalediis Aller Nådiig[te] Herre och Konnungh och för sådann orssack skuldh thett Gud förbindhe att Ryssenn finge gannska Liifflannd In sååå ginge hann wäll effther thenne Landzennde och toghe thenn Inn som hann siälff wille Thet E K. Nåde bettre och widere betenckie kann änn iag E K. Nåde ther vm myckit schriffune wetth, Och mig ssijnes Aller Nådig[te] Herre och Konungh, att hwar wij scholee mykyt medh Rytzenn fegda sååå wore bettre vdi annars Lanndh möta, änn vdi wååårt ägit Aller N H. och Konnungh Rytzenn geffuer Konng. Matt. Eder käre Her Fader och E. Kong. Nåde godh ordh, Männ hann ståår lichawell effther thenne Lanndzenndenn, hwar hann winner the Liifflennder öffwer, som hann ssiig vppenbarliga alla daghar hoss Kiöpmenn och andre flux höra lather, Thetta och altt annatt setter iag till E. K. N. wider Betennckningh,

Thernest aller Nåd[te] Herre och Konungh om thenn förmågenheett som her skulle wara förhonda tilförrååådh effter som E Nådelige scriffwelsse berörer tiill Femtijotusennde Dalar tiilbekommaa. Och haffuuer iag vtaff ssamma scriffwelse förståådt att E K. Nådhe haffuer mig tilförennde ther vm till scriffua latiidh Thett haffuuer iagh icke fååådt Szååå Aller Nådig[te] Herre och Konungh geffuer iag E. K Nåde ödmiukeligenn tilkenne att högbornne Furste mijnn Nåd[te] Herre Annamade vtaff Årsenns Opbördh vppå twgett medt siigh både vtaff wissa, owissaa och sålde partzeler Sextonn tusennde march vdi Dalar och Gull Löper ssiig tiill Löningernne Sexsonntusenndh mr. Therföre kann iag icke dölia för E K N att iag eij sååå monnge penninger kann bekomma att iag kann thett folck löna Männ Aller Nåd[te] Herre och Konnungh E. K. N. kann well betenckia att mijnn Nåd[te] Furstes och Herris opbördh är eij merna änn Tiugwtusennd mr vdi penninghe Opbördh, Och her mykyt folck tiill att Löna

och beefrugtar iagh att Spannemålenn will och icke tiilreckia Lennger änn tiill Pinsdag tiid både Rog och Malth Förty Hanns Furstelige nådhe Haffuuer sssåå mykytt i hester och folck tilhopaa slagiitt att thet kann eij tilreckiaa, Doch haffuuer Hanns Furstelige Nåde 40 Lester Smör Liggianndis, hwar mann theraff något tager sssåå är her platt ingenn rååd att köpe kläde före i tilkommande wåår tiill att stella thetta folck tilfriidz medh ꝛc.

Tesliigiist aller Nådiig[te] Herre och Konnung Haffuer iag och förståått att mijnn Nåd[te] Furste och Herre sedann Hanns Furstelige Nåde hedann vt drogh haffuer annamath opåå thet twgh, som hanns Fursteligh Nåde är vtdragenn vtaff Gilius Kiöpman allahande Sidenngewant och andra warur till 9000 mrch orter hwilke ther ährо obettalatt.

Sammalediis aller Nåd[te] Herre och Konung om then förstrechningh som mann skulle handla medh Städernne och fåå vtaff them någen vndsetning thet tror iag Innthet, Thy häär är fattigt folck och förseer iagh att alle the Städher som liggia vdi mijnn Nåd[te] Furstes och Herris förstedöme icke skole komma till wäga eller förmåghe 1000 Dalar sedan Enn sådann Summa

Wijdere Aller Nådiig[te] Herre och Konnungh haffuer iag bekommitt Hermestarenns breff hiitt tiill Aåbo medt Enn Borgare i fråå Räfflaa huilkiitt iag nw tiill Konng. Matt. mijnn aller Nåd[te] herre förskickatt haffuer och weth iagh inthet geffuua E K. Nåde tilförståå Hwad thett Inneholler, thett doch E K. Nådhe med tijden bliffwer wäll kunnogth Sammalediis haffuer iag bekommit ett breff ifråå Doctorenn Mattiam i Reffle huilkiitt hann haffuuer tilscriffuit mijn Nåd[te] F: och Herre Thett iagh E K. Nåde Her Innanlucth tilskickar ꝛc.

Tiill thett ytterstaa Aller Nåd[te] Herre och Konnungh haffuer iag och warit i Rawmo och vlsbij såsom iagh ther vm vdi mijnn förre scriffwelse E. K. Nådhe om thenn skepz

banndell tilkenna geffuit haffua Szåå är vdi the städer skutor tiill 40 Lester och ingen skep Männ här haffuuer E K Nåde och Hogbörnne Furste mijnn Nåd^{te} Herre Twåå Barckar och Enn Nij Kraffwell tiill halffierdehundrade lest Ther til 3 Galleijer wäll vtrustade med all tilhörning Och huad som ännw opåå thenn Nije Kraffuellenn fellas skall Näst gudz hielp medt thett första i Fasta med all tilbehörning tilredha bliiffuua, Och ähro her i Staden 4 Borgare skep draga tiill 90 Lester och thet minsta tiill 60 Lester Doch ähre the inthet bygdtt huaske til koofardt eller medh öffwerlöp Doch huad tilhörer till Byggningenn måå mann wäll finna godh rådh till Männ Aller Nåd^{te} Herre och Konungh tiill att vtreda ssamma Borgare skep medh gutt folck skytte, Matt och öll, är her ingenn rååd tiill Thy her är fattigt folck och vexte inthet kornn Vtann alenast thenn ene partzelenn Rogh och något lithet haffra Och hwar högbornne Furste, Mijn Nåd^{te} Herre icke fåår aff Konngelige Matt. Eders Käre Her fadher mijnn aller Nåd^{te} Herre vnndssettning och hielp opåå Maltt såå moste hanns Furstelige Nåde latha köpaa vtaff Sweriighe thet hann ssiig her medh vppehalla skall. Thet iag och medh mijnn ödmiuke scriffwelsee Konng. Matt. edher Käre Her Fader mijnn aller Nåd^{te} Herre tilkenne giffuuit haffuuer Hwarföre Bedher iag ödmiukeligenn E K Nåde såsom mijnn aller Nåd^{te} Herre och Konnungh att Edher Nådhe wele werdigas bååde vdi thetta och altt annatt giffuue mig vti tijdh E K. Nådiis, Nådelige wilie och mening tilkenne, Efter hwilkiitt iag will och schall mig effteretta. Dat. vtt supra

490. 1560, Jan. 29. Calmar. — Herzog Erich an den OM. Gothart Ketler.

Kön. Erich's livl. Registr. (Verz. I, 834).

Sagt seine Fürsprache bei dem König Gustav I. in Sachen des erbetenen Anleihens zu, räth auf die vom Könige dazu gestellten Bedingungen einzugehen und vor Allem Restitution der geraubten Güter zu verfügen.

Wir ERICH von Gottes gnaden zu Schwedenn der Gottenn vnnd Wendenn ꝛc. Erwelter konigk, Empieten dem Hochwirdigenn Furstenn vnserm Besondernn freunt Hernn Godthart, Dess Ritterlichenn Deutsches Ordens Meisternn zu Lifflandtt, vnnsern gruss freuntschafft, auch was wir sonst viell mer Liebs vnd guts zuthunde wissenn zuuorn. Hochwirdiger Furst, Besonder freunt, Wir habenn zuuornn vnnd auch nun auss E. L. schreiben gantz vngerne vernohmen, Dass die Lande zu Lifflandt bisshero eine gute zeitlangk, von Ihrem Feinde aufs heftigste angegriffenn vnnd zum theil vbertzogen wordenn. Wusten wir in etwas nach gelegenheit der gebuer E. L. vnd demselben Lande zu Lifflandtt das Jennige zubeweisenn vnnd beitzusetzen, dass zu Linderung solchs vbels vnd vnfriedens gereichen muchte, wollen wir ahn vnss nichts erwindenn lassenn, Wir habenn auss E: L: schreibenn gantz vngerne vernohmen, Dass E: L: dieselben nebenn den andern stenden zu Lifflandt, in die Grosse beschwerung dess vnfridens geratenn, Dan weiln wir derselbenn viell lieber Ruhe vnnd frieden gonnen, wollenn wir von Hertzenn Wunschenn, Dass Godt, der Almechtige solichs in ein bessers wandelnn vnnd schaffenn wolle, Vnnd dass vnss E. L. ersuchenn bey dem Grossmechtigenn Furstenn ꝛc. vnserm freuntlichen Hern Vatter zubefoddernn, Damit E: L: auff eine bestimpte zeit mit einer Summen Geldes entsatzt werdenn mochtenn, So habenn wir ahn vnserme fleiss in deme nichts mangeln lassenn, Vnnd numehr vermercktt, dass es vortgang gewinnen moge So ferne E: L: nebenn Ihren Rats

gebittigern in die furgeschlagene mittell, gleich E. L. auss kon: Mt: schreibenn zuersehenn habenn, willigen werdenn, Weiln dan solche mittell vnsers erachtens aller billigkeit gegrundett, so Rathen wir treulich, dass E. L. sich in deme nicht weigerlich stellenn, oder weiter nachdenckenn haben wollen, sondern sich hirauff mit dem forderlichsten erkleren Dass kon: Mt: sehen mogenn, dass E. L. solchs mit ernst meinenn, Wir erachtenn auch dass es nicht weinig zutreglich sein solte, Do E. L. die versehung thetenn, dass dieses Reichs Inwonern Ihre schiff vnnd guter so die Reuelischen angehalten ohne beschwerung wider zuhanden gestelt werdenn, Wie wir dan nicht zweiffelnn E. L. werdenn bei sich selber ermessenn konnen, Was derselbenn gut vnnd nutzlich sein mogen, Worin wir E. L. vnnd der Lande zu Lifflandtt, bestes befoddernn, vnnd gute freuntschafft beweisenn konnenn, wollen wir ahnn vnss nichts erwinden lassenn, Wir konnen E. L. auch nicht pergenn, Das wir vnsernn Diener Jochim Horn mit vnsernn guternn auf dreien Schuten nach der Naruen abgefertigt, vnd vnsern kuntschaft, so wir Ihme daruber gegebenn, Daselbst solche zu Notturft vnnser Hausshaltunge zuuerbeutenn, Do der nun von E. L. oder andernn Stendenn Ihrem Volcke angetroffenn, Bittenn wir freuntlich E. L. wollen fur sich Selbst vnd andern noch gestattenn das der angehaltenn, sondern viel mehr mit Rath. vnnd Hulff ahn vnss gefordertt mogenn werdenn, Dass erbieten wir der gebuer nach zuuerdienen. So gegebenn zu Calmer den 29 Januarii A° Lx.

---

491. (1560. Vor Jan. 31.) — Instructionspuncte für Gesandte des Herzogs Erichs nach Livland.

Kön. Erich's livl. Registr. (Verz. I, 835.)

Zur Unterhandlung über Verpfändung des Hauses Soneburg.

Information an den Hermeyster
aus Lifflandt, .1.

Was sich die Gesandten meines gnedigstenn Hernn Erweltes Koniges zu Schweden ɔc. mit der vbergebener Instruction so sie Sonderlich empfangenn in Lifflande beim Hermeister behaltenn sollenn,

Erstlich dass sie einenn Diener zuuorn Abfertigen ahnn denn Hermeister, vmb Gleidtsbrieffe dass sie mugen fur sich sampt dem Jennigen so sie bei sich habenn, frei sicher in durch vnd widderReise so lang es Ihnen vonnotenn,

Vnnd wan dan der Hermeister sich erelerett So sollenn diese macht habenn, auf drei wege zuhandelnn Jehe vonn einem zum andernn, so fern der erste abgeschlagenn,

Dergestalt furs erste so der Hermeister dass gepiete Sonnenburgk wolte verpfenden vnd vns die possessionn vnnd Nutzungenn einreumenn so sollenn wir zusagenn darauf erst Achtzigk, Darnach Hundert Tausent Thaler zuleihenn

Darauf wolte men Zehen Dausent aber mehr furs erste verschiessenn, Vnnd dass vbrige soll in frist zweer oder einen Jahre (: so lang die zeit zuerhalten :) das Hinderstellige nachschaffenn,

Wo aber dass vbrige Geldtt in solcher zugesagter zeit eines Jahres nicht nachgeschickt wurde, vnnd der Hermeister die Possession solchs gebietes widderfodderte, so sol der Hermeister, solch erst aussgelegt Geldt, vol vnd all widder erlegenn. Vnnd vns nebenn dem Gelde, sicher auss Lifflandtt, passierenn lassenn, sonsten wo der Hermeister solch nicht widder erlegenn wurde, so solten wir so lange in der Possession vnnd nutzungenn bleibenn, biss dass die erlegunge

gescheenn wurde, Dann in dem versprochen Jahre dass vbrige nachgeschicktt, so soltenn wir in der possession Dreissig oder Zwantzigk Jhar bleiben vnnd alsdann daruber einenn Pfandbrieff aufrichtenn,

Furs ander soll man auff Badis Handlenn, vnnd viertzig Dausent Thaler daruber zusagenn, zulehnen, vnnd sol vleis anwenden, Dass der Alte Apt moge mit versiegelnn, vnnd darmit vmbgehenn, gleich wir oben vonn Sonnenburgk beredeth.

Furs Dritte So mochte der Hermeister dass Gelt so wir mit vns hetten auf Renthe empfahenn vonn Jedem Hundert Sechs, vnnd erst Sonneburg darnach Badis zum vnterpfandt, dieses Jahrs verschriebenn, Dergestalt do dass vbrige Geltt Im solchem Jahre wurde nachgeschicktt, so solt mein Gnediger Her In possession vnnd Nutzungen desselbenn eintrettenn auf Dreissig oder Zwantzig Jahr,

Queme aber dass vbrige Geldtt, nicht ernach, so solte der Hermeister solch Geldtt, dass zuuor erlegenn, sampt der zugesagtenn Renthe, widergebenn, vnnd vnns damit sicher in Schwedenn ziehenn lassenn,

Wurde dann der Hermeister nach dem Jahre solchs Geldtt nicht widdergebenn wollen noch konnen, So solte M. G. H: eigenes gewalts ohne Widderstand dess Hermeisters aber Irgents, Jemants in die Possessionn dess vnterpfants eintrettenn, nutzenn vnnd haltenn, biss so lang die vollenkomene Summen erlegen mit der Renthen anlage,

Letzlichenn Ist zumerckenn, Weiln in lifflandt breuchlich wan ein gebittiger von einem gebiete abtrit, dass ehr die tage seines Lebens, ein Hof mit etlichen paurenn behalten, Doch dass solche nach seinem absterbenn, widder ahn dass gebiete solchs zubewilligenn, sollen die auch macht habenn

Diese sollenn auch bedingenn Dass sie mit den Itzigenn Kriege nicht dorfenn zuthun habenn,

Was nun volget sollen Diese Gesandten vleis furwendenn, so viel Ihnen Muglichenn, Dass der Hermeister M: G: H: volk so solche verpfendte guter verwaltenn, nebenn den vnderthanen helffenn schutzenn vnnd vertrettenn,

Was mann ahn Schloss vnnd Hoff beweisslich anlecht, solchs sol vom Hermeister in der abtrettung mit betzalt werdenn,

Information ahn den Hermeister aus Lifflanndtt, .2.

Wan in Finlant kein Geldt geliefertt oder nicht souiell, Dass Zehen Tausent Thaler fol werden, oder keiner von denn Eddelleutenn wolle mit gehenn, so soll dieser Christoff zuRugk sich begebenn,

Wo Auch der Winter diese vnterwegenn aufhielte aber dar der Reusse so gewaltig dass sie ahn denn Hermeister nicht kommenn mochtenn so sollenn sie Ihrenn moglichen vleiss furwendenn, vnnd hoher nicht verbundenn sein,

Die verwaltunge dess pfandes, soll der Eddelmann verwaltenn, vnnd Christoffer die Relationn zuRugk brengenn, es wehr dann vonnoten oder nutzlich, vnnd der ander diesenn bei Ihme zuuerharren begerte, so sol ehr die Relation in schriftenn thun,

Mein gnedigster Her wil vnss noch vermogenn freien vnnd enthebenn, so wir dieser Handlung halber zu schadenn quemen,

Wann der Liflendische Handell kon: Mt: solle vermeldet werdenn, Dass dermassen geschee, wie dass Hertzogk Johan fur seinen Abschiedt M: G: H: darmit gebethen M: G: H: Ihme solchs furtzustellenn, auch geloben, vnnd werde dardurch dieses Reichs bestes geschaffett, wan es furtgehett, ist geringer vnkost, Dan die Liflender alletzeit begeret, Men kan dardurch auch vernehmen, wie es in Lifflandt, eine gestaltt habe, Auch wass dess konigs auss Dennemarcken Bruder Hertzogk Magnus In Lifflandt, Dess Stifts Osell halbenn

verhandenn habe, Vnd obs gerathenn auch wehre, Dass diese beide Gesandtenn, wider diesenn Handell protestierten beim Hermeister, Dass der Hermeister solchs nicht wolle helffenn befoddernn oder bewilligenn Was I. Kon: Mt: hirin abrathenn oder mehr befehlenn wollenn kan kon: Mt: in Finlant ahn Jacob Hinrichson mit dem furderlichstenn nachschreibenn, ehr dass sie Ihren vortzugk nehmen Vnnd solchs alles ist gescheen ɔc. auf konn: Mt: behag.

492. 1560, Jan. 31. Calmar. — **Herzog Erich an Joachim Bulgrim.**

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 836.)

Von der Absendung Christoph Schiffer's und Jacob Henriksson's an den OM., um über Verpfändung des Hauses Soneburg zu verhandeln, nachdem die dänischen Anschläge auf Oesel offenbar geworden sind.

Enn Copia aff Hertugh Erichz Breff
Dat. Calmarna 31 Januarii Anno 60.

Wåår ssynnderliigh Gunsth och nådiighe wilie tilförennde Wy kunne edher icke förholle Jochim Bulgrim att vss ifrån Danmarck vdi tesse dagar åhre tiennder tilkomne thet Kongh Frederyckz brodher Hertugh Magnus, will så snart öpedt vatnn bliffuuer begiiffuue ssiigh Inn I Liifflanndh tiill Öxell Biscopz stifft, effter hann säges alrede Szåå width haffuua förhannlandis sackenn att hann schall bliiffwa Connfirmeredt tiill alle Oxells stifftz possessioner och ägenndemer Szåå drager eder wäll thiill mynnes huad wy eder senest vm samma liifflendzsche hanndell tilscriffuue och begierade wette hwad förrådh vdi wåår Käre Brodhers Hertugh Johanns Furstendöme Findlanndh kunne wara opå penninger all thenn stundh. wy lichawell gernne wille förfordra samma hanndell Ånn dogh wy icke kunde ytterligare bekymbra Konng. Matt. wåår kere her fadher ther vm. Och effter thet wil bliffwa altt förlonngtt, att wennte ther swar opåå, sså frampt thenn

hanndell schall bliiffuua medh thet förste företagen Therföre haffuue wy nu afferdigedt wåår tiänere Christoffer Skeffer tiill Jacop Henndricksonn att giiffuua honnom all vnderwissningh, huru hann sampt med forne Jacop schole förhandla hoss Hermesterenn thett hann änn nw wille vplata thet Sunnerborg för enn Summa penninger Wäre förthenschuldh opåå hogbete wåår käre Broders wengna atti wele öffwerauntwarde förne Jacob Hendrickson och Christoffer Skeffwer Tyetusennd Dalar eller ssâ mykytt i haffuue mest råådh tiill huilke penninger the kunne tiill begynnelsenn förstrecke opå samma Slott, och them sidhann opåå wåår käre Brodhers wenngna anname och bessiittie lathe Szammaledis ähr och wåår gunstelige begierenn atti och wele hielpe til at förfordra Sakenn med vdi allehannde måtter thet meste edher ähr mögeligiitt och szåsom wy eder ombetroo Eliest kunne I well tennckia att vm samma hanndell bliffwer förssummatt (: huilkitt wy doch icke formodett :) thett wy och wåår käre Brodher icke warde haffwanndis ther tiill mykiitt behagh. Och wele wy dhåå wara her vtinnann Endtskyldede effter wy nogsamptt (: thet Gudh schall wette :) Oss thervm haffuua windlagtt, Ther i och all Möyeligit fliitt vdi samma hanndell wele haffuua ospart, dhå giöre i Oss thett mykytt behagar. Och wele thet med eder gunsteligenn altiid betennckia Inthet twifflandiis att wåår käre Brodher, wardher thet och gunsteligen altiid medt eder förskyllandis

Hwar såå hennde kann att Jacop Hendricksonn beswerer ssiigh tiill att vnndgåå samma handling och reesse hwilkiitt wy doch icke kunne troo att hann thet giöranndis warder, eller hann vdi några Konng. Matt. werff och hanndlinger förhindratt wara kann Thåå ähr wåår gunstige begiernn atti wele vptennckia och förordnne någenn annen förtrogen i hanns stadh som ther till kunne skickelig och tiänlig wara etth gott forstonnd vdi sådanna saker och anseennde haffuua motte Datt. vt in Literis

493. 1560, Febr. 11. Wolkeniki. — König Sigismund August an den OM. Gothart Ketler.

Orig. (Verz. I, 837.)

Von Anordnungen zu bewaffnetem Beistand.

In dorso: Acceptae Rigae Mense Februa: quibus pollicetur, quantum in hac breuitate et difficultate temporis ad opem et auxilium principi praestare poterit, magno studio se praestaturum esse. Deinde recensentur praefecti Militares in id destinati.

SIgismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae, magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae. Mazouiae, Samogitiae, etc. Dnus et Haeres.

Rde ac Magnifice Domine Amice Vicine noster charissime. SAlutem prosperosque rerum omnium euentus. Accepimus literas a Magnificencia vestra in quibus nobis Magnificencia vestra exposuit causas, propter quas secius ad nos de Legati Caesareae Mtis in Moschouiam profectione perscripserit, quas quidem facile in eam partem ut a Magnificencia vestra explicata sunt suscipimus. Gratum autem nobis extitit, quod vna Magnificencia uestra exemplum literarum a Mte illius ad Ducem Moschorum scriptarum nobis transmiserit, atque etiam lubenter ex eisdem intellexissemus cuiusmodi Titulum, quamque dignitatis appellationem Mtas eius ipsi tribuerit. Ex inserta quoque eisdem Magnificenciae vestrae literis Scheda intelleximus Moschum iterum in Liuoniam populabundum irruptionem fecisse, quo quidem Nuncio non potuimus non grauiter commoueri, atque sane id in alieno hoc tempore, cum hyems pene iam solui incipiat, praeter expectationem nostram accidit. Sperabamusque omnino fore, ut cum superius hoc hyemmis tempus propter frigoris intensionem illis ad bellum gerendum opportunum in otio elegissent, in praesentia non amplius quidquam molirentur. Itaque cum initio ex eis causis quas superioribus literis ad Magnificenciam vestram perscripseramus intelligebamus, non posse nos in haec temporis angustia exercitum nostrum ad opem Magni-

ficenciae vestrae ferendam conficere, tum in praesentia ex huiusce temporis ratione haud quaquam ad bellum gerendum commoda sperantes Hostem iam nihil tentaturum esse plane omnem Belli apparatum intermiseramus, omninoque praeter eas copias quas antea confeceramus nullas alias parare constitutum nobis fuit. Sed quamuis insperantibus ac imparatis nobis ea irruptio contigit, quantumcumque tamen in hac breuitate ac difficultate temporis ad opem et auxilium Magnificenciae vestrae praestare poterimus, magno cum studio omnia praestaturi sumus, Mandauimusque Magnifico Stanislao Dowoina Palatino Polocensi, ut cum eis equestribus copiis, quae penes eum sunt, quam primum auxilio Magnificenciae vestrae eat. Idemque hoc iniunximus Generoso Georgio Zienewicz equestris nostri Praesidii in Liuonia Praefecto, ac Duci Polubiensi, qui quidem mature cum parte equitatus adfuturi apud Magnificenciam uestram sunt. Jussimus quoque ut campestris Ductor exercitus nostri cum ea hominum nostrorum parte qui Mandato nostro in armis sunt ad fines Liuoniae progrediatur, atque ad omnes Hostis conatus intentus sit. Atque idem Magnifico Nicolao Radziwil in Dubingi et Bierse Duci Palatino Trocensi et Exercitus nostri supremo Ductori ut cum maioribus copiis ad eosdem Liuoniae fines proficiscatur iniunximus, ut ad omnes Hostis conatus intenti, atque Magnificenciae vestrae auxilio sint. Interim uero Magnificencia vestra quam maxime Hostis impetum sustineat atque ad nos de omnibus quaecunque isthic acta erunt quam celerrime significet. Tandem Magnificenciam vestram foelicem ualere cupimus. Datum in Wolkenicki XI. die mensis Februarii Anno Domini M. D. LX. Regni uero nostri XXX.

(*Eigenh.*) Sigismundus Augustus
Rex sst.

Vellemus vt nobis Magnificencia vestra mittat descriptionem seu mappam Liuoniae Prouinciae in qua meminimus

olim nos vidisse descripta omnia loca atque eorum distantias, tum quas omnibus ex partibus regiones finitimas habeat. Quod quidem nos cognoscere multas ad res atque consilia capienda permultum interesse existimamus.

Rdo et Magnifico Domino Gottardo Kettlero,
Ordinis Teutonicorum in Liuonia Magistro,
Amico et Vicino nostro charissimo:

---

494. 1560, Febr. 11, Calmar. — Herzog Erich an Herzog Johann.

(Corrump. Abschrift.) K. Gust. Reg. (fol. 56.)

Von der Abfertigung Christoph Schiffers an den OM., um über Verpfändung von Soneburg und Padis zu verhandeln. Von Wegen und Mitteln, vorläufig eine Abschlagssumme aufzubringen, bis der widerstrebende König bewogen werden könne, seinerseits den grösseren Rest auszukehren.

Konungh Erichz breff till Hertig Jahan ɔc. Lijfflandh anlangendes. Dateret 11 Februarii Åhr ɔc. 1560.

Wår broderlige Kärlige Helssan Medh hwadh mere kärtt och gått som vthi wår macht och förmögenheet wahre kan, Edhers K^t^: medh then Alzmechtig^e^ Gudh alttidh tilförendhe. Högborne fursthe käre brodher Wij kunne E. K^t^, her medh brodherligen och kärligen icke förholle att effter såsom wij medh wår sidzste skrifuelsser gåffue E. K^t^ tilkenne hwar wij thed mesthe Oss haffuer waritt mögeligett haffue winlagt att then Liflenske handell måthe gåå för sigh, Och anders att wij all mögeligitt flijtt och wår godh willie therudinnen haffue hafft ospare, Så haffuer thed doch icke ännu kunnett winne sådane framgångh som wij gierne sett och förmodett haffuer. Vthen förthenskuldh ännu giortt thed wij haffue kunnett tenckie till samme sackz förfordrungh ware tieneligesth, huilkett nest oss hoppes icke blifue ofruchtbarligtt. Nempligenn att wij för någen tijdh sedhan haffue afärdigett

wår tienare och Sechreterer Christofuer Schifuer, Sampt medh E. K^{tz}: troo man Clas Christersson till Hermestären vthi Liflandh och them Medgifuett instruction och Creditiue Efter som E. K^{tt} aff thette inneluchte haffuer till att förnimme, Opå thed att the ytterligere thenn förtagne handhell skolle fortt drifue, Och förhandle Sunnebårgh och Padis hermestären vm han the Slatt, Såsom han till förendhe tilbudett haffuer, Will för en summa Pennger Pansette, Och effter wij Kunne wäll tänckie Att the 50000 Daler Såsom ther till behöffues, icke såå hastigt aff E. K^{tz} Landh och firstendomme vpbringes, Szå haffue wij Lickuell alttidh skrifuett E. Ktz. troo mann till Jacop Bulgrijnn. Att han skall Leggie sigh winn och flijtt, om tilhope komme 10000 daler vthaf den inkompsth I Finlandh ähr aff E. Ktz. landh och furstendumme, Om han elliest kan dem åstadh komma, Sasom wij haffue E. Ktt, tilförendhe tilkenne giffuett eller Någre andhre, Och welle wij görre effter för^{de} wår Person thet yterste som wij förmåge, Och samme Swma Penningar offuerantuarde för^{te} Claus Christiersson och Gustaf N. haffuer till att förstreckie Her Mester, försth then lille summe, Anamandez Samme Slått och länn till pandt Igen, Och skolle the Giffue honom widere förtröstningh till att bekomme Innen Eett Åhr eller Tu, then Annen Swmme som ther vthi fattas, Och försee wij oss Att her Mester will

Och när Konungl. Mtt., wår käre H fadher innen then tijdh förnimer Samme sack haffue forttgångh, Och wij haffue Slattene hendhir emellom warder H. K. Mtt. thenn annen swmma wäll vthlägiandes. Och hwar än thet icke skeer, kan Man tiluäge komme Sådanne Peninge Swma, Och haffue wij giffuett H. K. Mtt. her vm någett tilkenne Såsom E. Ktt. aff thenne inluckte Copie warder förnimandes Doch likuell tilförende afferdigett for^{te} Christofuer Schiffer Så att han, hwar K. Mtt icke samme handell will beuillige icke skall bliffue förhindrett eller tilbacke kallett ändoch att wij

förnime att H. K. Mtt. till Samme handell på thenne tidh icke mijckett åhr benägen, haffue wij doch lickuell thett giortt förthenskuldh att H. K. Mtt. icke kan föruende thed wij H. K. Mtt. oåttspordt Någett förtagett haffue, Och sedan thett förhindra låtte Sammeledhes kan hans K. Mtt. oss thed icke vthi någen ondh mening vptage, effter thet H. K. Mt. tilförende medh hans Konungz. Mtz. Skrifuelsser wårtt rådzslagh vthi samme handell beuilgett haffuer, Och ehure ther om war komande (*l.* ware kan at?) H. K. Mtt. therföre will oss tilluändhe någen vredhe. Eller någre andre welle sigh ther emellom stinge, welle wij ännu medh oss föhre [?]andre[?] låtte vthan lickuell ytterligere om samme handell förfodrung och framgångh winlige, effter thett föruenttandes och broderligh kärleck som emellom E. Ktt. och oss åhr thett kräffuer tesligiste thett löffte såsom wij E. Ktt giortt haffuer thett foordrar. Widere huadt then Engelske sack belanger och om thed tugh therheden såsom E. Ktt oss haffuer tillrått haffwe wij ännu icke annett ther om förstått, än såsom wij E. Ktt, senest gåfue skriffteligen tilkenne, Ändoch wij haffue der om låttedh warff hoos K. Mtt. Så haffwe wij ännu inge eigentlige Swar ther vppå bekommett, vthan doch förmode. Att H. K. Mtt. wäll warder oss thett efterlåtte. Wij haffue och icke Nagen synnerlig förtröstning till att förue[n]tte hoos H. K. Mtt, om then täringh som till Samme tågh will behoffues såsom E. Ktt hans Konungl. Mtt: Synn them tilförendhe Nogsamp åhr vitterliget Begäre förtenskuldh, att E. K. wille medh E. K. Neruarelsse giffue H. K. Mtt. Nagre godhe förtröstninger Och rådhe H. K. Mtt. ther till att H. K. Mtt. wille komme oss till vndsettningh hwar E. K. så synttes, Och förse wij oss E. K. teregenom Någett fruchtbarligett werder vthrettandes Wij haffue och låttedh tilskrifue Dionysio Bureo Att han the 30000 Daler Som han senesth bekom hedhan iffrå Suerigie skall anlegie thett nögligeste och sparsamblige som han någen tidh bästh kan thett E. K.

wille honum för for^{de} orsacker skuldh låtte förholle tedh. Inthett annett haffue E K. vpå thenne tidh her medh till att skriffue vthan welle E Ktt. vthi then Alzmechtigestes gudh beskijdh och beskarm till Lycke och Sundett Broderligen och kerligen haffue befallett Datum Calmar then 11 Februarii Anno 60.

---

495. 1560, Febr. 14. Calmar. — Herzog Erich an Claus Christiernsson

Kön. Gustav's Registr. (fol. 57)

Sucht ihn zur Mitwirkung in den livländischen Plänen und zur Beförderung der dem Christoph Schiffer nach Livland aufgetragenen Werbung zu bewegen.

Aff Konungh Erick

Till Clavs Christiersson Om tijender Ifrå Danmarck. Att hertigh Magnus Konungh Christierns Son will blifue Biskop vthi Oxelth biskopz sticht vthj Liflandh 14 Febr.

Wår Gunsth och Nådige Willie tilförendhe Wij kunne edher icke forholle Clavs Chrestiersson att wij vthi thesse dager haffuer bekommett tijender Ifrån Danmarck. Och ther vthaf förstått att herttigh Magnus Kong Christierns sonn I Danmarck will begifue in I Lifflandh till Öxell biskopzstijfft, Och ähr Sacken Alredhe såå witt förhandlett att han skall blifue Confirmerett till Biskop och bekomme Oxell biskopz sticht posessiun och Egendomer, Szå kunne gudh att thett tycker oss icke myckett wäll vahre att medh sakenn så lenge skall ware fördrogett, Doch icke thet mindre welle wij ännu vahre förtenckte till (: Så myckett oss mögeligett vahre kan:) att tenne på begyntte och förtagne handell vthi liflandh icke måge bliffue försummett Der sasom wij hadhe Någre godhe och trogne Personer och men Som wille hielpe till Medh I Sacken och driffue thedh honom kunne gå försth, Och effter thett wij Althid haffue förnummett Att I haffue vahritt wår

kere Brodher hertigh Johan Så well I hans kärligetz fråuarnu Som Näruaru trogen och retträdigen Szå tuiflär oss Inthet Att hwar wij på hog^{te} wår käre Brodhers wegne:) welle Brucke edher vthi denne Liflandzske handell, Att I låtte edher finnes trogen rettradhigh och venligh, Att Sockie och ramme Hans kärligetz beste och gagn, Haffuer fördenskuldh aff faderligett (*l.* affärdigett) wår tienare Christoffuell Schrifuer Och medh honom låttedh skriffue till Jacop Henricksson Att han sigh thedhan begifue skulle, Och effter wij förnimme Att han ähr förhindrett Effter han på thenne tidh, Wiborgz Slott I befalning haffuer Therförre ähr wår gunstige willie att I Sampt medh for^{te} Christoffer skolle drage till hermesteren och förhandle medh honum Vm han ännu icke wille pantsettie the Slott vthi Lif[l]landt för een Swmma Peninger Effter som han sigh tilförendhe hoss K. Mtt. wår kera här fadher tillbudett haffuer Hwar och szå skeer att han några slått will vplåtte, Ähr wår willie Att I them på wår käre brodhers wegne skulle aname och besettie låtte Hafue nu medh edher än Tijetusendt Daler till begynnelsse att förstreckie theropå, Och ännu meher beskardh ssom Christofuer Schriffuer wett edher widhere berette, Doch rådhe wij edher att i icke medh Någen Swmme Peninger skolle begifue edher der vthe I Landett medh mijndre I äre medh leijde well föruaradhe, Ähr och Jacop Bulgryn tilskrifwit att han skall leggia sigh vin (: om mogeligett ähr att bringe Samme Peninger till wegge vthaff wår käre brodhers förstendomme Medh thet aldre förste Så ähr wår gunstelige begären att I medh thet Aldre försthe welle begifue Edher Inn, Ooch troligenn her vtinna förhandle effter ssom wij edher ther vm tilbetro. Icke befruchtendes att K. Mtt. legger edher terföre någen vgunsth till Effter thet H. K. Mtt. haffuer tilförendhe beuilgett Samme handell Såsom i och haffue till att förnime vthaf thenne Inluchte Copie aff H. K. Mtz. bref. Thesligiste göre I terutinnen thett oss myckett behager och

wij medh all gunsth och Nådige willie betencke welle Inthet tuiflandes Att wår käre Brodher warder der och sammeledhes gunsteligen med edher förskyller Förshee wij och förtenskuldh wiserligen att I warde thetta troligen och obesuärligen, Medh thet Aldre försthe och oförsumligen vthrettendes, Giffuandes sedhan oss Swar met thet försthe igenn, huru sigh sacken begifuandes varder Gudh edher Befallandes Dattum Calmar den 14 Febr. Anno 60.

---

496. 1560, Febr. 15. Reval. – **Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Gothart Ketler.** *Orig. (Verz. I, 838.)*

Dringen auf unverholene Mittheilung der Pläne des OM. und was vom Könige von Polen und vom deutschen Reiche zu erwarten; äussern ihre Bekümmerniss über den ihnen gemachten Vorwurf der Fahnenflucht.

In dorso: Diess Schreiben ist woll zu bedencken, Ist aber beantwortet.

Hochwerdiger grothmechtige Furste Vnsere Vnderdenige, gehorsame truwe denste syn Iwer f. g. stedes thouoren genediger Here, Vnd mogen dersuluigen vnderdenigest nicht verholden, Dat wy mith herttlikem bedrucke vnd wehemode desser orde den erbarmeliken plotzliken vnd vnuorsehen Infall des bludthundes vnd Ertzfiendes der Christenheit des Russen In de guden Gebede Taruest Helmede Vellin Karkus Ruyen vnd mher vmbliggende der gestalt vernhommen, Dat wy de thom deile gelickmetich solckes versocht vnd wy anderen de sick keynes beteren noch thor tidt, so ferne de leue godt, dar nicht vor syn werdt, thogetrosten hebben mith worden den Jamer nicht genuchsam beklagen. Wy geswigen dat de enge eynes breues solckes erdrogen konde, ahne dat wy billick bodenckens mith vnserem weeklagen I. f. g. ohr auliggen vnd hogeste bekummernisse vth solckem

falle enthstanden, hirmith wider tho vernyen vnd thouormheren gesynnet syn solden Idt twinget ouerst genediger here dennoch vns die schuldige truwe, darmede wy I. f. g. verwant, so wol de leue, so wy natur haluen tho vnserem Vaderlande dragen, dat wy vp de bekommene bekentenisse des gefangenen Boiaren tho Vellin, welckere mith allen thouorne vth Ruslandt erlangeden kundtschoppen klerlick ouereinstemmet, dith wolmeinende schriuen, vmb alles besten vnd keiner Vorwitz willen, tho desser tidt an I. f. g. als vnsen g. landesfursten hebben ergan möten laten Der trostliken thouersicht, als wy dan ock vnderdenigen darumme bidden I. f. g. datsuluige van vns nicht anderst als wol gemeinet In genaden vpnhemen werde Vnd efte wol demenha genediger her In gemelter bekentenisse angetöget, als solde de viendt dessen Winter nicht geneget syn, desse Estenische örder mith gewalt wider thobekrigen, besondern wes he mith stroiffenden rotten tho entset der hueser erlangen könde, allenthaluen thouersoken, Welckerem doch vermiddelst gotliker hulpe tho weren, vnd thobeiegenen, wy vns mith den Wikischen eyner Malstede vnd meninge enthslaten, vnserem armen Vaderlande, vnseren frowen vnd kinderen ock dessen gantzen vnverdoruenen orde, so vele godt genade geuen werdt, thom besten Dennoch beweget vns nicht vnbillick, dewile wy vornhemen dat mith groter Macht de Marrienborch thoeroueren, de Viendt mith geschutte vpgetogen Vnd so he synen willen doran beschaffen möchte, Welckes de almechtige god vorbede, dat he als dan Im afftoge, dat gantze landt so I. f. g. thostendich, so vele mögelick ouerthotehen geneget, Derwegen vns dan hoch nodt vnd nutte geducht In dessen schriuen mith I. f. g. vns thoboreden vnd thoberadtslagen wo deme besorchliken vnfall möchte vorthokomen sin Dan aldewile wy ferner vth gemelter kundtschop befinden, dat vp den fal de Viendt sick alleine an I. f. g. Landen vnd gebeden vnd nicht an der ko. Mt. tho polen, Ingeruhemeden

huseren nicht vorgripen sal, welcke doch der Marrienborch wol so nahe gelegen, als euen I. f. g. lande vnd gebede, gift vns dat wharlick nicht eyne geringe bekummernisse vnd vpsehens, als dat euen I. f. g. lande mher als andere van dem bludthunde fiendtlick gemeinet werden, Sunst lange hebben wy den trost by I. f. g. gehat, daruor wy semptlick vnderdenich danckbar, dat de verdoruene vam Adel dennoch mith foder vnd Mal van I. f. g. getrostet sin worden, dewile ouerst de vnchristlike viendt nhu euen ock de örder verheret vnd vordan thouernichtenn willens, darher I. f. g. sampt ohrem vorfaren ock vnserem g. heren dem olden, suluest, thom mherern deile ohren vpentholt gehat, dragen wy des so vele destemher eyn billick hertteleit

Dan wenner wy schone vnsere nodt ahne Iwer f. g. hulpe thostoppen wuesten, als wi doch leider nicht wol weten So maket vns doch dat nicht wenich bekummernisse, dat wy nicht ermeten können wo I. f. g. deshaluen ferner de swaren kriges vnkosten In de lenge allein wil erdragen, vnd dat Inberopene Volck kegen den sommer willich maken sollen Ahne dat vast vnmogelick vth dessem lande de Nhafhore thohebben, darmith ein solck volck ferner In dem felde tho vnderholden stunde. Derwegen vns allemalen vnd ock noch, nicht wol geraden geducht, dat idt beter ein verdoruen als verloren landt were,

Dan, da man sick des in eynem lande getrosten sall vnd moth, dar gehoret ock vnses erachtens ferner tho, dat man de hulpe vnd bystandt ock de datlike Erredinge an gelde, volcke krudt, loth geschutte prouiande vnd aller kriges nottorft bi den benaberden, de idt so leichtlick vnd richlick als wen man idt suluest Im lande hedde, Inbringen vnd vorstrecken können, wete, Sunst is vnd blift ein verdoruen landt ock wol eyn verloren landt Dan gades son de warheit suluest nicht en lucht, dar he secht vnd lheret, Dat de, so dar steit, flitich thosehen solle dat he nicht en falle, dan he dat

wehe, drawet, deme so ahne hulpe alleine is, sintemal so de einmal felt, heft he nemandes de, ohme wedder vphelpe Derwegen genediger Furst vnd here so nhu de Jennigen dorch welckerer radt men dat felt heft rhuemen möten, den trost vnd de hulpe wuesten, horeden wy solckes gantz gerne Vnd were nu de rechte tidt dat se den I. f. g. thokamen leten, Dar se doch weten, wo gantz truwelick I. f. g. by ohnen geholden vnd gehandelt vnd an dem fiende grotenn vordeil hedden In sinem lande ahne gefhar spelen können

Solde nhu I. f. g. hir vmme mith den ohren alleine so gemeinet werden, Des muste sick got Im hemmel erbarmen, Vnd wi willen vns Ja nymmer In ewicheit verhopen, dat de ienigen nu des fiendes verschonen solden, als de Viendt öhnen tho donde geneiget, tho denen sick I. f. g. vnd wy alle, vns alles guden vnd enthliker Erreddinge vom Viende, versehen hedden, Darbi wy dan ock sunst lange vnse gudt vnd armudt nicht alleine vpgesettet, sondern ock liff vnd bludt, vnd solckes thor gebör an vns henforder nicht mangelen sol. Wenner wy armen luede nur eynmal de lange bogerte vnd verhopede hulpe in der wereckliken Dadt möchten sporen vnd vorhanden sehen Alse I. f. g. damith oftmals vnd wy van I. f. g. vertröstet sin worden Derwegen g. furste vnd here Dewile wy armen luede I. f. g. getruwe vnderdanen sehen ock leider In dato van der Marrienborch de klegelike Tidinge bekommen de wy nymmer whar tho syn verhopen willen, Dat de fiendt Iwer f. g. lande vor anderen vermoge der kundtschopp gentzlick gedencket thouornichten, ock dat he der ko^{n}. Mt. tho polen vnses genedigsten Heren Bodeschop, aller erst vp Mithfasten (*März 24.ff.*) Inthogestaden gedencket [1]), darmede he dessen Landen thom ewigen vorderue vnd vndergange den sommer ouermals tho schanden

1) *Diese Notiz ist mit blasser Tinte unterstrichen, wol in der Canzlei des O.M.*

maken vnd I. f. g. vnd vns vnser krigesVolck tho grunthliker vorheringe vnd verteringe des ouerigen vorrats vp groter vnkost liggende beholde beth dat vnuermogens haluen de lande, ohme vth nodt kegen den thokamenden Winter In de hande fallen musten, Dan vermoge der kundtschop Ja alle syne anslege darhenne gerichtet

So bidden wy vth elenden bedroueden hertten gantz vnderdenich flitich vnd demodich I. f. g. vns doch als tho der negest gade alle vnse trost steit In genaden vorstendigen wolle wes endtliker Erreddinge I. f. g. vnd wy mith vnseren armen frowen vnd kinderen derer leider vele armodes vnd wehemodes haluen In truricheit ohres gemoetes vnd grote anfechtinge fallen, tho der Dorchluchtigesten Ko. Mt. tho polen oder anderen des hilligen Ro^{n}. Rikes Stenden versehen solten vnd mogen Dan vnmogelick vns armen lueden In dem Wehemode vnd vnkosten lenger tho sitten, Mochten alle eynen ehrliken dodt leuer erwelen vnd kesen, als den Jamer Mordt vnd bedruck lenger thoerleuende den man vom viende so wol ock von anderem krigesfolcke scher dagelich an dem armen bursman heft erfaren vnd sehen möten Derhaluen wy dan Jo nicht verhopen dat de Ro^{e}: Key^{e}: Mt. vnser aller genedigester her sämpt der ko^{n}. Mt. tho polen de sake in lengere vorwilinge werde komen laten, Sintemal desuluige nicht alleine dessem ouerigen armen huepeken In Lifflandt, besondern ock der gantzen deutschen Nation vnd helen Christenheit geferlick sein wolde,

Welcker darher I. f. g. affthonemen vnd vth forstlikem Verstande erwegen konnen, dewile de beiden mechtigen fursten der Tatern dorch ohre gesanten frede mith dem Muschowiter tho maken bogeren solen, als de Nagai vnd precopenser de Ceremisse, welcker alse der mechtigeste In ewiger verbuntnisse mith dem Turcken stehet. Wenner nu de Ro^{n}: Key^{n}: Mt. gesanter sick mith den werfingen so thom krige sick ansehen laten mochten, vernemen laten, Hedde

der Muschowiter de beiden Tatern nicht alleine besundern ock als thobesorgen den Torcken an der handt, dardorch de gantze dutsche Nation wegen desses landes konde bedrouet werden Vnd worde als dan gantz swerlick vnses bedunckens de ko^{e}. Mt. tho polen oder sunst ein ander so nicht oueruth mechtiger bistandt, Desse lande vor dem Viende beschutten konnen, Dan ia leider de kundigen exempel der historien so bi menschen gedechtnisse gescheen, vorhanden, dat in Jungesten krigen do Liflant auch polen, vnd ock Polen mith dem Tatern eins gewesen, der Muschowiter syner listigen ardt nha, so vele mith allem flite darhenne getrachtet, dat he den Tattern der ko^{n} Mt. afgetogen vnd an sick gehangen, Darouer de ko^{e}. Mt. tho polen In de kriges gefhar gekommen, dat se dessen landen gar keinen trost heft bewissen konnen, besundern idt heft domals Liflandt nha enthfangenem schaden, so wol de k^{o}. Mt. eynen frede maken möten, alse solckes de her ViceCantzor vnd de secretarius Salomon bi denen solcke historien vorhanden, I. f. g. klerliken antogen konnen Wo vele deste mher worde dat nhu gescheen, dor de Viendt mechtiger, desse Lande armer, Vnd der Tatter frede mith dem Viende bogeret Darumme hoger radt vnd am hogesten van noden, alse I. f. g. darup oftmals vertrostet, dat man sick den Tatern nicht enthspannen laten, besondern dat de ko^{e} Mt. tho polen vnser genedigester her doran keinen vnkosten mochte sparen, alse vp desse bekommene bekentenisse I. f. g. bi der ko. Mt. mit hohem flithe antboholden hebben

Sunst worde I. f. g. mith vns armen lueden Ja de hele christenheit In de grotesten gefhar gesettet werden, de godt genedichlick affwenden wolle Amen. Dan de modige viendt, den dat gelucke noch ny bedrogen heft, werdt besorglich nicht achten wedder Keyser noch konigliche hocheit, werdt ock swarlick verwachten dat wy vns ohrer hulpe fruchtbarliken hedden tho erfrewen

Derwegen bidden wy aller vnderdenigest vnserm Einfaltigen truwehertzigen radt in allen genaden vpthonemen, Demesuluigen so vele mogelick thogeleuende vnd vns alse de idt gudt vnd nicht anderst als truwelick vmme I. f. g. vnd desse armen lande meynen, by erster bodtschaft In genaden tho vorstendigen wes enthlikes trostes bi hochstgemelter ko. Mt. vnd dem hilligen Rike thogewarten, Vnd wo idt eyne gestalt vmme de Marrienborch hebben moge Darmede wy vns desser order deste beth in allen dingen alse wy gerne wolden, vorthosehen hedden.

Desse dinge solden vns Ja als den geswornen billick vertruwet werden, welcke de last moten helpen dragen, Vnd I. f. g. so wol als ohre arme wif vnd kinder eynmal vth dessem hertliken bedrucke gerne gereddet segen Des got vnse getuge is, dat wy ny anderst gesynnet gewesen vnd ock noch vngerne sin wolden, Als wy dan Ja hopen vnd nicht twifelen I. f. g. de genedige middel In genaden wete thobeforderen dardurch I. f. g. sampt vns armen luden van dem bludthunde dem Russen mogen entlick gereddet werden, Idt ga vns sunst alse de leue got wil Dan doch ahne dat de gantze welt an desser armen Stadt Ridder werden wil Dorth bedrowen vns de van Lubeck der angeholdenen guder haluen [1]) Hir vp desser siden, de sweden, dat wy wharlick desser dinge kein vthkomen weten, ahne I. f. g. Erreddinge

Insunderheit ouerst genediger Furst vnd here. Mogen wy de vam Adel I. f. g. vnderdenigest vth besweertem gemöte ock vnangetoget nicht laten. Wo dat bouen vnsere in allewegen bowesene truwe vnd gehorsame denste. wy desser, so wol anderer order van ethliken besproken werden, Als dat wy I. f. g. vth dem felde Jungest enthreden vnd mith dersuluigen dat felt nicht hedden holden willen Vnd efte vns dan wol smertlick dat wy vnuerschult thom deile von alle

1) *Dieser Satz ist doppelt unterstrichen und zwar gleichfalls mit anderer Tinte.*

dem vnseren eyn tidtlangk gewesen, vnd wy anderen des in dagelikem forchten stan mochten, So geit vns doch am aller meisten thohertten, Dat wy darenthbouen vnferschuldet an ehr vnd gelimp solden angetastet werden, Do wy doch die ersten vnd letsten gewesen die dat felt geholden, vnd den Viendt leuer In synem Lande thobesoken als dat man dat felt rhuemen solten trewelich geraten vnd flelich gebeden hebben, Alse solckes alles I. f. g. genedigest bewust is Derwegen bidden wi gantz vnderdenichlich I. f. g. tho erreddinge vnser ehren vnd erholdinge vnseres guden leumodes, vast so gnedig erschinen wolle vnd vns dorch ohre schriuen dat getuchenisse, als dat wy van I. f. g. mith vnser fanen ahne erlofnisse ny vth dem felde enthreden, geuen wolle Darmede wy manchem vngenanten darmith thobeiegenen vnd ock anderem vnrade dar mith vorkomen mogen In dem don I. f. g. ein forstlick loflick werck. vnd sin wi idt mith allen gehorsamen truwen thouerschulden mher als woll geneget, bidden desses alles gehorsamlick vnd vnderdenigen ein genediges andtwort, befelen I. f. g. dem almechtigen gade Dat. Reuel den xv februarii A° 60°

I. H. F. G.

gehorsame vnderdanen

Rede vnd Ridderschop der lande Harrien
vnd Wirlant sampt Burgermeisteren vnd
Radtmannen der Stadt Reuell

Addr.

Von dem obenstehenden Schreiben findet sich ein in der Canzlei des OM. vornemlich wol zu Abfassung der Antwort angefertigter Auszug folgender Fassung vor:

Summa
der Harrischen vnd Wirischen auch der Reualischen schreibens.

I Sie konnen den beschehen grossen gethanen schaden des feindes nicht genugsam beklagen, viel weniger denselben mit der federn vsdrucken

II Vss der liebe des Vatterlandes vnd I f g zwinget vns die nott dies wolmeinende schrieben welchs mit des gefangenen Russen bekentnusse vbereinstummet an I h f g ergehn zu lassen

III Das wir vns mit den Wickischen ener malstadt widder dem feinde im falle der einbrecht vergliechen

IIII Sie befinden ut der bemelten Kuntschafft, das der Reusse die heuser so dem poln eingethan nicht meinet, sondern allein e f g heuser

V Sunst lang hebben wir von E f g trost gehabt dar fur wir danckbar das die verdorbene vom adell demnach mit fuder vnd male von I f g getrostet sein worden

VI Dragen mit I f g des zugefugten schadens ein hertzlich mitleiden

VI (*sic*) I f g konnen ferner die kriegsvnkostung allein nicht dragen vnd konnen der wegen das kriegsvolck nicht zu felde bringen wegen den Somer ist auch vnmuglich die nachfuhre zu haben

VII Impugnant consilium, es duch nicht woll geratten, das es besser ein verdorben landt wehre nam si suppetiae praesto non fuerint a vicinis Regibus so bleibt ein verdorben landt noch wol ein verlorn landt

NB. VIII So nicht die Jenigen durch welchern Radt man das feldt reumen mussen hilff wissen das sehen wir gern Dar sie doch wetten das I f g gantz treulich bei Inen geholden vnd an dem feind grotten vordeil hadden

IX Wir haben vnser leib vnd blut darbei vffgesettet vnd wollen noch gern thun wenn wir nuhr die wirckliche hilff einmal spuren mochten, als wir offtmals von I f g getrostet sein worden

NB. X Derhalben bitten wir I f g die wolten vns verstendigen wes trost I f g vnd wir von dem konig tho Polen vnd dem heiligen Reich versehen sollen dan vns

armen luden vnmuglich in diesem wehmut vnd vnkostung lenger zusitzen

XI Die Tattern sollen vormuge der kuntschafftt mit dem Muschobitter wollen friede machen, dardurch gantz Teuschlandt bodrucket kontte werden vnd wurde also der kon. tho Poln oder der Keiser schwerlich dem feinde abbrechen konnen

XII Das mahn keine Vnkostungen am Tattern solte mangeln lassen

XIII Sunsten wirt I f g neben vns in die groste gefahr komen

XIIII I f g die wolten diesen vnsern einfeltigen vnd treuhertzigen Radt nemen vnd vns verstendigen wes trostes vorhanden vnd wo es mit Marienburg stehe

NB. XV Das bedrowen der Lubschen wegen der angeholdenen guder

---

497. 1560, Febr. 15. Druja. — Alexander Polubienski an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Ersucht um Angabe von Zeit und Ort für das Anrücken der von ihm geführten, dem OM. zu Hilfe gesandten Tartaren.

In dorso: Prefectus Scytharum certior fieri petit quo se cum Exercitu conferre debeat.

Illustrissime Ac serenissime Dux Notum vre Ilustrissime D[i] fatio quod S. R. M. me ocupauit seruiciis suis et Destinauit cum exercitu scitarum Hoc est Tatari et cum praeelectis eorum quod exercitus non admodum modicus contra Hostem Ac Inimicum S. R. M. et vre Ilustrisime D[is] Si Autem Hostis Moskiensis cum exercitu suo Proficisceret in terram V. I. D. et Damnum faceret Notum mihi facito I. D. literis suis Asignando locum et tempus vt essem cum exercitu suo scitarum Ad tempus et in loco mihi per literas A V. I. D. Asignato Nam Serenissime Reginalis Magestatis preceptum

mihi est vt vna simul ego cum exercitu scitarum et nobilis Georius Zienovicz Tali modo mecum cum exercitu suo firmiter et stabile semper parati In Auxilium contra Hostem V. I. D. vt faceremus Hoc cum Hoste S. R. M. et V. I. D. quod Atinet Honestos Ac Militarios homines quod si Ilustrissime Dux exertitus scitarum mihi commissus A S. R. M. Non esset necessarius V. I. D. fac me Ilustrissime Dux expertum Nam cum Dificultate proficisci cum hoc exercitu scitarum in terram et cum Damno et opresura fiet subditis I. D. V. Alia verbis per famulum meum Asignaui Ilustrissime Dux verbis huic famulo meo fidem adherere Rescriptum peto Ilustrissime Dux Polonica vel Ruthenica lingua cum hoc Vale Ilustrissime Dux Datum Druia 15ª Die Mensis februarii Anno Doi 1560

senior ac prepositus supra exercitum scitarum Magni Ducatus Lithvaniæ Alexander Dux Polubiensis.

Ilustrissimo Ac serenisimo Duci,
Mgro Liuonie et Dno Domino mihi
Clementissimo.

---

498. 1560, Febr. 16. Calmar. — Herzog Erich an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 839.)

Von der Sendung Christoph Schiffer's nach Livland und woher die erforderlichen Geldmittel zu beschaffen seien.

Enn Copia aff Hertug Erichz Breff
Datt. Calmarnna 16 Februarij A⁰ 60.

Wåår ssynnerliigh Gunsth och Nådiighe wilie tilförende Effther som wy låthe edher ssenast tilscriffwe Jachim Bulgrim medh Christoffer skeffer atti honom till thenn Liifflenndzske hanndels forfordringh wille förskaffe änn Tyotusennde Dalar vtaff wåår Käre Her Broders Hertiigh Johanns Furstedöme eller så mykyt I haffua mest råådh tiill, huilke the kunne

tiill Beegynnelsenn förstrecke opåå the Slott vdi Liifflanndh ɔc. Szåå Kunne wy wäll tennckie att thett beswerliigiitt wara will, edher heller icke wäll möyeliigit är på so kortt tiidh samma penninge Summa åstadh kommee Och wette wy wäll vtann twiffwell att påå Aåbo Slott ståer något Sölff som Konngelige Matt wåår kere Her fadher ther qwar leffdee ssenisth hanns Kong. Matt. waar i Findlanndh. Hwarföre synes oss Rådeliigiitt waaraa atti opå högbemelthe Kong. Matt. nådiighe behagh taga såå mykyt Sölffuer ssom ther påå färde är, samptt med huad mere i kunne åstadh komme, Öffweranntwardandis sedhenn samma ssölff och penninger Summa Claus Christiernsson thenn wy nw haffuua tilschriffuua latiidh att hann ssiig sampt Christoffer ther hedann begiiffwe will effter wy haffuue förståedt Jacob Henndricksonn är förordnatt tiill Befalningzmann opåå Wyborgz slot Oss förhoppas att förnempde Claes Christerssonn warder ssiigh her vtinnann welwilig stellandiis och att hann är thenn mann som wy påå wåår kär Broders wenngne ssådanna saker tryggeligenn kunne tilbetroo att samma penninge Summa tiill siig anname Hwar och änn högbe^te^ Konngelige Matt. framdeliis ville samma Sölff igenn kalle, och icke komme wår käre Brodher ther medt tiill vndtssetningh Will man änn dhåå finne Råådh tiill att wederleggie ssåå mykytt ssom i theraff tagandiis warde. Hwilkiitt wy doch icke förmodhe, vtann förssee oss wisseligenn atth Hanns Konng. Matt. schall ther med tillfridz ware opåå thett Sakenn änndoch motte haffua framgong och tiill ändskyp komma, Thertiill i och all möyeliigiitt fliitt wele haffuua ospar, . Dhå giöre i thett oss myckyt behager. Innthet twifflanndis at wåår käre broder warder thet gunsteligenn altiid medt edher förskyllandis Datt. vt supra.

499. 1560, Febr. 16. Wiborg. — Claus Christiernsson an den Gönig Gustav I.

Claus Christ. Registr. (fol. 132b—136b.)

Uebersendet den mit Heinrich Matsson aus Russland angekommenen Bescheid des Grossfürsten in schwedischer Uebersetzung. Aus Narva kommen Zeitungen, dass täglich Männer, Weiber und Kinder aus Livland nach Russland abgeführt, alle über 40 oder 50 Jahre Alten aber erschlagen werden; dass die Russen mit zwei Heerschaaren in Livland eingefallen sind und bis in die Nähe von Reval streifen. Das Land muss noch diesen Winter völlig verheert sein, falls nicht der kaiserliche Sendbote etwas ausrichtet. Bei Schluss des Briefes langt noch die Nachricht an, dass die Russen Marienburg genommen haben. Verschiedene vom russ. Grossfürsten über Beeinträchtigung russischer Kaufleute und über Freibeuterei erhobene Beschwerden werden eingehend erörtert.

Till Ko. Mtt: med Henrich Madzson

Stormechtigiste Furste Aller nådigste konung oc Herre, min aller vnderdånigste tilplictige och hulle tro tieniste E: K. Mtt. altid tilförende ɔc. Aller nådigste konung oc Herre. E: K. Mtt. foger Jag vdi all vnderdånigheet tilwetendes, att Henrich Madzson kom then 8 dag Februarii vthaff Rydzland. Och sedan vdi mijdler tid haffwer Bertel Jörensson vttholcket then beskedh, samme Henrich vdaff Storförsten bekommit haffwer, Hwilkit Jag vnderdånigst med honum förskicker E: K: Mtt. Förseglet tilhåndha ɔc. Hwad lägenheter han elliest haffwer ther Inne förnummet, weett han E: K: Matt. sielff vnderdånigtt att berätte. Såssom Jag och på thet aller vnderdånigste gaff E K. M: senest tilkenne med Tord benchtson hwad tidender her dhå wanckede vm Rydzens förehaffuende I lijffland ɔc. Så haffue her inge andre synnerlige tidender sedan komet vthan I thesse dager äre några Tyske köpsswenner kompne ifrå Narue, och wethe seije, att Rijdzens wäldige hoop är allrede för 3 weeker seeden Indragen I lijfflandh, Men hwad theris framgångh må ware, wethe samme köpswenner inthet synnerligitt att seije, vthan att ganske monge fånger then ene hoop effter then annen

föres alle dager vtaff lijffland In vdi Rydzland, både Män, Quinner och Barn, alenest hwad som vthgamelt folck är öffuer 40 eller 50 åhr thett slåss alt Ihiäll ɔc. Går och för Rychte I Narue, att Rydzerne skole och nyss haffwe ströffet vmkring Rewell och skinnet S. Birgitte Closter liggiendes 2 mijler ifrå Stadhen sampt mesteparthen aff landeth ther vm kring, Så att nog är tilbefructendes, att the legge the land I ödhe vdi thenne winther, med minne hwad thet Keijsserske Sendebud som nu är hoss Storförsten kan affstyre och förtage hans vpssath ɔc.

Thernest a. N. K. och herre hwad then clage zedell belanger som Storförsten förskicker E K. Matt: vdi sitt breff förmeldendes först, hwad öffuerwåld the 2 Ryske köpmen Fedder och kussma wassiliessöner perssyna skall her vdi Wijborg vdi Förgångne höst skedt och wederffaret ware ɔc. Beder Jag opå thet ödmiukeligeste och aller vnderdånigste, att E. K. Matt. werde nådeligest therudinnen förnimme mijn sanfferdige berättelsse och entskylding. Med samme Fedder och hans bröder effter the haffue sagdt sig ware Storfurstens eigne köpmen haffuer Jag opå E. K. Matz. nådige behag så handlet såssom her effter fölger, thet Jag och med mången Erlig man kan bewijsse, att så offte the haffue draget heden In vdi Rydzeland, dhå haffuer jag lathet förffordre och beledssage them och theris godz In til grentzen på thet them icke motte ske någen skade ɔc. Szammeledes hade Jag achtet göre I höstes när Jag förnam, att the wille drage heden, förmanendes them att the icke wille drage sin wäg, för än the sade mig till, så wille Jag lathe beledssage them såssom tilförende, ther gåffwe the theris Ja och samtyckie till, Dherfföre hade Jag hesterne ståendes tilredhe effter them her wid Slottet 2 eller 3 dager, Tesliges tilsagdt en karll som them fölge, och till grentzen beledssage skulle, Någre dager ther effter drog Jag med Jacob Henrichsson her ifrå Slottet till att bessee thet Kalckberg I lapwess ɔc. Vdi midler

tid giorde the sig hemligen tilrede, och lothe stielendes bäre sine tingest och wärier vth genom karraporthen, ther the hade theris eigne hester ståendes och hugge sedan sijn kooss, Men hwad godz the hade, och nu clage effter, thet hade the altsamens förskicket framföre med en Tattersk dreng, hwilkin I några dager låg och töffuede effter them hooss Jacob I Mola, Ther thet sedan kom til Bååtz och fördes till Kexholm, Doch hade the vdi the neste dager tilförende drucket och swärmet med twå lösse kompener then ene är Jönss Månssons dreng, och then annen En landzknecht, Hwilkom samme Rydzers vpsått wäll war wetterligitt. När the dhå förnumme, att the så hemligen wille stiele sig sin kooss, ginge the til och sadet för Jönss Månsson all then stund the hade hördt att emellen them och några Tysker hade waret stoor träthe vm några handskriffter som samme Rydzerne hade them ifrå, och hade doch bekomet all theris bettalningh til Fyllest, Dherfföre befalthe han samme sin tienere sampt then knechten, att the skulle förholle sig ebland Stenerne wid then kelle her vthan för Staden, och ssee til huru the wille bäre sigh åth, när the droge sin kooss ɔc. doch gaff han them ingen befalning att något lathe sig bemercke emot them eller förhindre theris resse, mykijtt mindre att före them In igen. Hwilkit the samme twå kompener sielffwe bestå, doch hade the sådant inthet achtet vthan såssom the sielffwe wåre drukne och fulle, så toge the och några drukne bönder I selskap med sig på wägen som vm afftonen fore her vth, Fölle sedan til samme Rydzer en halff mijll her ifrå Stadhen och bodhe them drage tilbake igen. Men effter the med gode icke wille wende tilbake, vthan stälthe sig til wärije, med theris Saebler, Boger och pijler, ther the altid Färdes med, derfföre fördhe the them med sig vm natten In för Stadzporthen hwilkin dhå war tilläst, så att the icke kunde komme In Vm Morgenen bittijde komme några aff Borgerne vth och Finge ssee, att the wore för porthen, och hörde

huruledes the vthan nogen befalning hwarken Jöns Monssons eller mijn som dhå icke war tilstädes wåre tilbake hemptede, Befalthe the förthenschuld sleppe them hwilkit och så strax skedde, Thereffter droge the sin kooss med alt thet the hade doch war ther ingen så wijss som kunde haffwe them In vdi Staden til täss Jag hade komet til Slottet igen, och fåt ransaket, hwad öffuerwåld och skade them skedt war ɔc. Vthan några dager ther effter kom Jag tilstedes och fick sådant wethe, dherfföre lotth Jag strax settie same twå kompener her opå Slottet I thornet, ther the nu haffue sithet Inne I 16 weker. Jag loth och strax scriffue effter then Fedder perssyna till Kexholm, att han anthen skulle sielff komme, eller sende en annen för sig hijtt och giffue sin sak tilkenne, Så schulle honum her skee så myket som rätt och ssiäll wåre, Doch wille han inthet komme, gaff och, inthet swar iffrå sigh tilbake igen, anthen han något hade mist eller icke, Jag haffwer dhå icke thäss minne på thet fliteligeste ransaket och befråget, med alle the bönder och annet partij som med wore, när the så worde tilbake hemptede, vm them wordt något ifrå taget, såssom the nu sedan haffue claget och vdi sanning förnummet (: Mich så santt Gud hielpe:) att the icke miste til en pening mykijtt mindre en sådanne Summa som Storförsten nu scriffuer om, vthan allenest i mr. goffue the för[de] twå kompener när the sluppe, och inthet mehre, ther mene the stackere sig wele dö opå, vm thet ändeligen skulle ther til komme ɔc. E. K. Mtt. haffwer och nådeligist til att besinne, att vm the sådanne godz och peninger hade taget vdaff samme Rydzer, thet the thå inthet hade fördt them her In til Stadhen, vthan tileffwentyrs anthen sielffwe rymbdt sin kooss eller och funnet annor råd och vtwäger med Rydzerne, så att the icke hade sielffue kunnet sagdt aff theris färdh etc. Samme Rydzer hade och inthet draget heden ifrå porthen för än the hade fått beclaget sig, hwar the något mist hade, All then stund her wore dhå på

samme tid monge andre Rydzer igen I Staden som wäll hade så mykijtt att wederwåge som the ɔc. Förbe[de] Jacob I Mola witner och, att the icke haffue claget effter en pening när the komme tijtt vthan thet hade them allenest förtruthet, att the bleffwe så henthede tilbake. Hwad them nu haffuer kommet I sinnet sedan the äre kompne In vdi Rydzeland, anthen the haffue vdi någen motte förköpslaget sig, så att the icke kunde komme til Rekenskapz med theris Matschopijer som them vthsendt haffue, Eller hwad her må ware vnder kan man icke fulleligen wethe, Men för Gud och alle Christne Menniskier, är ther ingen sanning med, uthan är I dhel dicht och sammensethning, såssom the Rydzers wijss och sedwane pläger ware, Effter såssom the godemen både Swenske och Tyske ther I landet vmgåt haffue nogsampt wethe berätte, huru falskeligen och hinderlisteligen the gå hwar annen effter, görendes sig falske skuldt hoss mången then the aldrig sseedt, kendt eller någen handel tilförende med hafft haffue, ther egenom mongen oskyldig offte warder fördt på alsomstörste obestånd och armodh etc. Szammelunde A. N. K. och herre weth thenne Henrich Matzson och vnderdånigst berätte E. K. M. vm förberörde Fedders och hans broders sak huru the her bleffwe trachterede, Thy thet skedde för än han drog In vdi Rydzeland, och han war her opå samme tid tilstädes, Med mången Erlig Man Inlendsche och fremmende som her wethe bésked vm, att them bleff ingen deell ifrå tagen, Och för än E K. M: och Rijket schal haffwe någen mistancke för samme clagemåll, will Jag (: så myket mijn person anlanger:) migh vnderdånigest tilbudet haffwe (: såssom Jag täss plictig är:) att wele stå samme Rydzer til swars och tilrette anthen In för E. K. Mtt: eller hwar som helst thet kundhe ware och E. K. M. nådeligest syntes, förhoppendes till Gud och E K. Matt: sampt hwar Christen och Ärlig Man att offtebe[te] Rydzer skole mig sådanne olempe falskeligen öffuerdichtet haffue, Thet samme

mener Jönss Månsson och nechst Gudz hielp sig wele förbehollet haffue Och I thet stycke frij ware ꝛc.

Hwad then annen Artickel belanger, vm thet godz Frijbyterne vptaget haffue, steller Jag vnderdånigest til E. K. Mtt: Jag weet ther och nu inthet annet tilsware än såssom tilförende, N: Att så myket godz hijtt är kommet med samme Frijbytere, thet haffue Rydzerne her fått igen, hwar Erlig Man her I Staden tillatendes, Men hwad Rydzerne mehre Restede, både thet Frijbyterne med then Kräijer, och älliest för än E k Matz: Jachter komme I färde med them hadhe sendt till Rewell ther opå haffuer Jag Bertel bussmanss och Gotschalck Timmermans bekennilsse vnder beggis theres Signeter, att the hade thett förskicket till Rewell. Samme Timberman haffwe Rydzerne sedan fådt hender emellen, och är nu död bliffwen I Rydzelandh, ꝛc. Jag haffuer och bekomit wijss beskedh att samme Rydzegodz är tijtt komet, hwilket godz then Johan köning sampt några andre Rewelske Borgere haffwe annamet och förytret, Med hwad penge the både therfföre så och för thet godz the elliest seden både aff förberörde Rydzer så och Tysker sampt E. K. Matz: vndersåther I fiord och I nestförledhe Szommer opå thet Narueske farwatnet och ælliest opå E. K. M. Strömer haffwe vptaget bekommet och föröffwret haffwe, them haffwe the Rewelske nu nyss förstrecht hermesteren.

Doch kan Jag E. K. Matt. vdi all vnderdånighet icke förholle, att Rydzerne clage och effter fast myket mehre godz än som them vdi sanning är ifrån taget wordet opå E. k. Matz. strömer, och egenom the Frijbytere her äre ꝛc. Ther vm the dhå ingin rätt haffue till att clage öffuer mig eller någen Swensk, vthan the må ther vm nappes med theres fiender the Rewelske thet beste the wele, Ganske vnderdånligen bediendes att E. k Mtt wärdes för Gudz schuld nådeligest haffwe mig her med entskyldiget, Jag haffwer dhå (: thet Gud kenne:) altid både för och sedan handelen kom,

både hijtt och heden, foget Rydzerne, icke allenest thesse twå vthan Jemwäll alle andre, yterligere än någre andre fremmende, Och förholpet them I theres handell thet meste Jag haffuer kunnet, Opå thet the icke motte få någen orsak till att anrichte något obestand emellen E. K. Mtt. och theris Storfurste, Men then tack the wethe ther emot igen är ganske föge, Såssom man aff thesse theris falske clagemåll wäll haffwer till at förnimme ɔc.

Wijdere a. N. konung och Herre haffwer Jag I thesse dager vnffånget E. K. Mtz. scriffwelsse, dateret I vpsala 21 Januarii Och hwad then kalck belangar, som E. K. M: nådeligest för gott ansseedt haffwer Att then menige I Nijlandh, her til wijborg vdi tilkommende Szommer före skall ɔc. Kan Jag E. K. M: mitt ringe betenckende vnderdånigest icke förholle, Att mig synes, doch opå E. K. Matz: nådige behag och höge förbättrende, Effter the som vthmed Siö sijdhen boo och Skep haffue, ther med the alle åhr theris frije Seglatzie bruket haffue både till Reffle och andre orther, kunne ingen beswäring haffue ther vdi, att någre resser åm åreth före samme theris Skep och Schuter fulle medh kalck til thenne befestningh, Alenest hele Sochnen och the som vppe I bygden boo motte hielpe ther till math, och annet hwad the haffue råd till, effter the andre lathe Skepen till, Szammeledes haffuer man beteltt med the andre tre Sochner, Weckelax, Wederlax och Secke Jerffui, Item med Biörcköboerne vdi lijke motte, sampt alle the her I länet Skep haffue ɔc. The Helssingefors Borgere sampt the ther vm kring boo kunne dho letteligen för en ringe hoop wed bekomme En god hoop kalcksteen I Rewell, Vm E. K. M. förthenschuld nådeligest syntes lathe legge them opå att the och åhrligen giorde hijtt någen tilförning med kalck, opå thet her kunne bliffue något förrådh på then partzell både til Slottet och Stadhen, Thet steller Jag vnderdånigest til E. K. Mtt ɔc. The fatige Men her boo I Stadhen och vm kring wele och

skole sig I lijke motte beflijthe vm then meste kalck och Steen, them mögligit är att bringe tillwäge ɔc. E. K. Mtt. hermet sampt alle E. K. Mtz. höge wårdneder och vnge lijffzerffherschaffter vdi then alsmectigestes skydd och beskerm til helsse och sunheett sampt ett lycksaligt longwarigt och roligit regementhe ganske vnderdånligen befhalendes Aff Wijborg Slott 16 Februarii Anno 1560.

Claes Kristiernsson

Zedelen I Konung[e] Mtz: breff.

Aller nådigeste k. och Herre Sedan thette breff war besluthet kom her en köpsswen ifrå Narue och wiste seije för wisse sanning att Rydzen ströffer bådhe twers och longz I lijfflandh, Förnimmendes inthet motstandh, Och är dhå icke öffwer 40000 starck. I tre hoper ɔc. han haffuer och nyligen föröffwret eth Slott hether Marienhuss eller Marienborg, för hwilkit en hoop hade leget I 4 dygn, och sedan beskothet och stormet samme Slott, och slaget Ihiell alt thet Folck ther war Inne så när som 30 the förnempste haffue the sendt In vdi Rydzelandh, Thäden haffue the draget för eth hether Swaneborgk, Then annen hoop är dragen emoth Rijgha, och then Tridie ströffer aff och till I landet, Samme köpsswen wiste och berätte, att en annen köpsswen war kommen ifrå Darpt till Narue, och meenthe, att ther wiste man ingen beskeed om hermesteren hwar han mande ware, vthan hwad som helst her framdeles kan komme för tidender will jag vnderdånigest E. K. Matt afförssumeligen förstendige ɔc.

500. 1560, Febr. 16. Wiborg. — Claus Christiernsson an Herzog Erich.

Claus Christ. Registr. (fol. 137a—138a.)

Auszug von Zeitungen aus Russland. — Jacob Horn soll einen Theil seiner bei dem Unfall vor Narva eingebüssten Güter auf Entscheidung des Grossfürsten wieder erhalten haben, so dass der Grossfürst dieserhalb vorläufig nicht besendet zu werden braucht.

Till hertug Erick med Hen: matzson

Stormechtige högborne Furste nådigeste herre och vtwalde konung, Min vnderdanige, hulle troplictige tieniste E K. N. så lenge Jag leffuer altid tilförende. Thernest N. Furste oc herre, Såssom Jag senest lothe E K. N. I vnderdånigheet förstå, hwad tidender her then tid wanckede vm Rydzens förehaffwende, Item vm Jachim hornes ledne skade vnder Narue etc. Szå haffue her inge andre synnerlige tidender sedan kommet vthan I thesse dager, haffuer man genom några Tyske köpswenner som komme ifrå Narue förnummet, att Rydzens wäldige hoop schall alrede för 3 weker seden ware Indragen I lijfflandh. Men hwad theris framgång må ware, wethe the köpswenner inthet synnerligit affseije, vthan att ganske monge fånger, then ene hoop effter then annen, föres alle dager vtaff lijffland In vdi Rydzelandh, både Män, Quinner oc barn, Alenest hwad som vthgamelt folck är öffuer 40 eller 50 åhr, thet slåess alt Ihiell ɔc. Går och för rychte I Narue, att Rydzerne skole och nyss haffue ströffet vmkring Rewell och skinnet S. Birgitte Closter liggendes 2 mijll ifrå Staden, sampt mesteparthen aff landet ther vmkringh, Så att nog är tilbefructendes thet the legge thet land I ödhe vdi thenne winther, Med mindre thet Keijssersche Sendebud som nu är Inne hooss Storfursten, kan affstyre och förtage hans vpsåth ɔc.

Jag wil och kan E. K. N. och vdi vnderdånighet icke förholle, att then Henrich Matzson som med Ko. Matz: E. K. N. käre her faders Min aller nådigeste herres breff

haffuer warit til Storförsten, är I thesse dager kommen ther vth igen med swar och beskedh, hwilket Jag her haffuer lathet vttolcke, och förskicket thet med samme Henrich H. K. Mtt. tilhånde. Förhoppendes H. Matt. worder honum ther med sedan til E. K. N. afferdigendes, til att ytterligere berätte E. K. N. hwad lägenheter han älliest ther I landet förnummet haffwer.

Wijdere nådigeste Furste herre och vtwalde konung haffuer Jag vnderdånigest bekomet E. K. N. schriffwelsse, dateret Wijnäs 6 Januarii, ebland annet belangende thet godz Jochim horn war affhendt I Narue, Ther vm E. K. N. mener sig wele lathe tilscriffue och besöke Storfursten ɔc. Hwarföre kan Jag E. K. N: vnderdånigest icke förholle, thet Jag haffwer förstådt, att sådanne besked skall ware tijtt kommet ifrå Storfursten, Så att Jachim skall mesteparthen haffue fått igen aff samme godz, doch haffuer Jag ingen wiss besked eller schriffwelsse fådt aff samme Horn, huru mijket han haffuer fått igen, eller hwad honum fattes, Ändog Jag några resser haffuer honum ther om förmanet och tilscriffuit, Han skal och (: som andre köpmen wele seije·) haffue alrede köpt en hoop gode Saebler I Narue, Doch kan man icke wethe huru menge timber eller huru dyre ɔc. vthan Jag förmoder honum anthen sielff hijtt eller och besked ther vm med thet allerförste, Synes förthenschuld (: opå E. k. N. högre förbättrende:) än nu icke ware behoff noget lathe besöke Storfursten vm thet godz för än förbe^de^ Horn kan komme tilstedes, och sielff göre högbe^te^ k. Mtt. sampt E. k. N. en grundtlig beskedh och vnderwijssning, huru med honum är wordet handlet ɔc. Intet annet synnerligit haffwer Jag E K. N. på thenne tid vnderdånigest tilscriffue, vthan vdi alle the motte Jag kan och förmå som Jag thäss plictig är wethe och förffordre E k. N. gagn och beste wil och skal Jag mig ther til flitig tro och rättrådig altid bruke och befinne lathe, Thet Gud kenne, Hwilken wärdes E. k. N. wid Helsse och sun-

heett, til ett lijckesaligt, longwarigt och roligit regementhe altid nådeligen beholle, Aff Wijborgz Slott 16 Februarii Anno ꝛc. 60.

E. k. N.

vnderdånige Tienere

Claess Kristiernsson

Zedell såssom til Konunge: Matt:

---

501. 1560, Febr. 20. Wiborg. — Claus Christiernsson und Jacob Henrichsson an (Bürgermeister und Rath zu Reval).

Claus Christ. Registr. (fol. 154—158.)

Im Namen des Königs fordern sie Auslieferung aller in finländischen Gewässern erbeuteten russischen Güter, widrigenfalls die gefangenen Freibeuter, welche bereits an die Grenze geschafft worden, den Russen würden ausgeliefert werden. Zugleich wird Ersatz und Genugthuung für geschädigte finländische Kaufleute verlangt.

Wår wenlige helssen E. Erb. wijssheet med Gudh then Alzmechtigst tilförende etc. Erbare wijsse Herrer och gode men, Såsom E. Erb. någsampt är wetterligit, vm thet godz Edre Frijbytere opå tesse Swenske Strömer vdi förledne ahr 58 och 59 aff Rydzerne vptaget och til Reffle Infördt och förskickedt haffue etc. Så kunne wij eder wenligen icke förhålle att Ko. Mtt. till Swerige w. a. n. Herre är vm samme Godz aff muschåwiten någre resser anlaget och besöcht wården Såsom och vdi thenne winter senest skedt är, ther med han lather förstå att han (: effter then fredz förmåge som emellan Sweriges Crone och Rydzsland senest förnyet, giurdt och medh begge Fursternes korsskyssning bleff Stadtfest egentligen will wethe sådane sine vndersåters ledne skade och täss vprätning hooss H. K. mtt, Doch icke thet godz alleneste Såm the frijbytere vptaget haffue som hijtt bleffue theröffuer fångne, vtan Jemwäl alt thet godz andre edre frijbytere opå thet Swenske farwatnet I förledne 2 åhr

wptaget Haffue, thet H. K. m. dhå (: sosom then ther till vdi ingen måtte ähr skyldigh :) icke tencker till att göre vtan mener ati och edre medborgere sampt then Stad Rewel (: ther same godz ankomet och vplagdt är skole Ju ware plictige thet att vprätte och wederlegge Szåsom I aff H. K. mttz. egne scriffuelser nogsampt åffte haffue förnummet ɔc. Wij wele eder och icke wenligen förholle att wij vdi sanning haffue Förstått thet H. K. m. will för ingen deel sådane godz bettale, vtan opå thet H. K. M. icke måtte ytterligere aff Muschåwiten för thet godzes skuld bekymbret eller h. Mtz. land och wndersåther anfectede eller målesterede bliffue, Dherföre haffuer Hans K. M. lathet förskicke Samme frijbytere (: så månge som vdi förledne åhr opå tesse Swenske Strömer wptagne äre hijtt I landet In opå grentzen, vdi then acth och meningh att hwar i icke wele Lathe sådane godtz till fyllest komme tillstädes Rydzerne tilhånde igen Dhå warder Hans Mtt nogsampt förorsacket till att Lathe förskicke them vdi Rydzeland Muschåwiten I hender, ther the dhå tilleffuentyrs måste bettale både thet the och alle andre edre frijbytere wptaget haffue med thet them är kiärist ɔc. Doch wele wij vdi then beste mening en nu wppehålde them her widh grentzen opå eders Swar, huilcket wij med thenne breffwissere Erich Anderssen aff E. erb. w. medh thet aller förste förmode och begäre Anthen I wele lathe kommet tilstädes eller icke, Men huad skäll them skeer thervdinnen aff eder att the vdi sådane elende komme skulle, All then stund I thet med sådane godzes Restitution (: huilket är vnder edre hender eller tileffuentyrs till edre nöttårffter anlagt och föryttret :) latteligen förekomme kunde, thet Steller man till Eders egett gode betenckende, Ther I och wele haffue her någre Insager vdi vm offtebemelte frijbyteres Bestellinger tilleffuentyrs wickendes In opå eders Hermester att Han allenast skall them vthskicket och bestelliget haffue, Så är thet wäll sant att Her wilhelm Furstenberges beställinger funnes

hooss them, doch icke tess minne eders Fulmacht och Pasbord ther brede widh, ther med I lathe förstå vdi Huad mening the wåre vthskickede Huilcke Beställinger och pasbordt Både Hermesteres och eders en nu vdi en godh förwarning äre tilstädes. Oss synes och att ther än fast Hogbe[te] eders Hermester (: ther är icke så egentligen kan wethe alle thenne Rijgsens legenheter Strömer och grentzer:) hade sådane bestelning vtan all Cautela och warnagell wth giffuit dhå hade Ju eder (: sosom the ther nermere boendes äre och mehre besked haffuer huru widt the Swenskes farwatn och Strömer sigh sträcke:) best anstådt och med rätte bord tilförenne warnet och vnderwist samme eders frijbythere huru widt theris Bestelling skulle ware, och opå huad orther och Strömmer the edre fiender Rydzerne angripe eller skone skulle ɔc.

Wijdere Erb. wisse Herrer och gode men Såsom Jagh Claes Kristersson eder senest anlangede och tilscreff vm the 2 Wiborgz Bårgeres Oluff Snidkers och lütke Kriståffers Skep som edre frijbytere vdi förgangne host vnder K: m: til S: ɔc. land Löffsal wptåge och mothwilligen styrde Sönder på wicken Innen vlffzösund och seden sköfflede och bårt toge alt thet godz ther war opå och räddet bleff sampt med wrack och all Skepzredskap endoch i seden något när Haffue stelt samme skeppere tilfridz för Skepet ɔc. Så är Högbe[te] Ko. Mttz. trågne vndersåthe Jacob Gråthhussen som samme Skep frachtet hade I midlertidh kommen tilstädes och oss samptligen på Kong[e]: mttz: wegne Clagewijss berättet att Han hade ther Inskepet 10 lester Salt och 10 Baller papijr, Huilket Honum alt är bleffuet I lopet, Item att Han Haffuer skepet iffrå naruen med en Lybesk man Ruske Hansker — 3250 par till att bethale någen sin skuld med i Rewel Huilcket samme edre frijbytere Haffue honum och vdi Lijcke motte beroffuet och iffråtaget, wille förthenskuld gerne wethe huar han Kunde tage sådane sine Lädnes skade vprättning

igen etc. Wdi Lijcke måtte Haffue andre wiborgs Bårgere N: wijt ålde, Hans Wiborg, Tomes Winter matz ahuinen, och marcus Perssån oss Samptligen Berättet och tilkenne Giffuet Huru ochristligen emott them vdi Reuell är handlet wården Såm är, Att ther theris Skuter Haffue Strandet (: thet Gudh bettre;) en part Inne widh eders Hampn och en part annårstedz vnder eders Land, ther the dhå hade achtet sigh til eder med hwad gåth the hade medföre, är them dhå alt thet godhz the hade sampt wrack och Skepztakell, ancker tågh och annet som Reddet bleff aff same the edre emoth all godh Naborskap til försicht och Cristeligit medlijdende I sådane fall vthur Henderne Riffuet och iffrå taget wårdet wäll öffuer the 30 eller 40 tusend mark, Thet dhå Swerigis Crone sampt tess Inwhånere aff then Stadt Reuell Hwarken nyligen eller Lonligen, förskuldt eller förmodet Haffuer, ꝛc. Och är dåch alt vnder thet skijn skeedt att Hermesterens krijgzfålck skole för[ne] Wijborgz Bårgeres same godz, haffue iffråtaget lijcke som the ther godh foog och rätmetigh orsack Hade sådane mothwilie och öffuerlast til att bedriffue, thet wij dhå icke kunne tro, them aff Högbe[te] then gode Herre eders Hermester befaledt eller tilstadt ware ꝛc. I kunne eder och ther med ingeledes entskyldige Huad Förb'erörde krijgzfålck I så måtte giordt Haffue, Ty fast vm än en part aff same godz med thet förste bleff fördt In opå Domen, Så haffue wij då lichuel vdi sanning förståt att ther aff är och något kommet I staden med, vdi edre Hender och förwaring, Tesliges opå eders wåg och wicht ther effter I och edre ther till förårdnede meste deels theer aff föryttret bytt och partet Haffue, Så kunne wij icke fulleligen wethe vdi Huad mening E. Erb. w. sadant Haffue bedriffue Lathet, vtan tileffuentyrs för then orsack, att same Swenske så wäl som tyske, danske, och andre fremende, Haffue I förgångne åhr någen Handell Hafftt med Rydzerne ꝛc. Men huar I gode Herrer mene eder förthenskuld haffue någen rätmetig

orsack till sådane wptagende och tiltastende som then Gemeine Siöfarende köpman synnerligen the Swenske vdi förledne åhr opå tesse Swenske Strömer och vdi edre Hampner aff eders krijgzfålck och Frijbytere åffte tilfoget och öffuergånget är, Dhå synes oss thet ware en ringe orsack, så åch icke aldeles räth betenckt eller företaget, All then stund I wäll kunnen finne the män vnder egne Sworne medbårgere och andre Haffuendes sitt tilhåld och handell hooss eder I Rewell (: Ther thet bleffue rätt ransacket:) som både I nest förledne Sommer så wäl som I fiordt haffue förstärcktt edre fiender med Huad deel the Haffue Hafft behoff mere en någen Swensk ɔc. Ederss Erb: wijssheet weth sigh och nogsampt Till erinnere then Feigde senest War emellan Swerige och Rydzeland att högbe^le Ko. Mtt. till Swerige ɔc. W: a: n: Herre Hade dhå ingen orligz Skep Löpendes eller liggendes opå thet Lijfflendske Farwatnet till att förhindre anten Rewell Stadz eller andre Lijfflendskes Handell och wandell med Rydzerne, Än doch I sampt alle the edre och Hele Lijfflandt (: emott all Godh Naborskap och oansseendes then Nådige tilförsicht Sweriges Crone hade till alle ständer och Städer i Lijffland vm bistånd emoth Muschåwiten, Eller till thet minste vm förbudh opå all tilförning och Handell medh Rydzerne :) dhå både till Land och watn giorde förberörde Rydzer tillförning Icke allenast med alle Hande Köpmandz wahrur, vtan och (: sosom nog bewisligit är :) med skyt Lodh Kruth och andre Krigz munitioner, Dherför wij icke Heller Kunne tro, H: K: M: haffue något synnerligit goth behag ther till eller ware lijdeligit att effterlathe anten Hermesterens krijgzfålck eller edre frijbytere något frijt roeff eller tilltastende öffuer H: K: M: vndersåther och ffredzförwanter och helst på H: K: M: och Swerigis Crones eget farwatn och Strömer icke heller förbiudhe och förmane sine vndersåther Swerigis Inwhånere att Söcke theris näring och bärgning mere en sosom I eders Handell på same tidh som för-

berördt ar, Wille tilbacke bliffue och falle Lathe ꝛc. Welendes E: Erb: W: förthenskuld her med wenligest erinneret haffue, huad gåth then Stadt Reuel aff Suerigis Crone altidh Hafft och än ther effter behöffue och Haffue kan Theremot alle Swenske altidh haffue förmodet sigh alt gåth aff E. Erb. w. igen, Szå att ther an fast förberörde krijgzfålck eller andre the edre, hade sigh vthöffuer thet som kristeligit rät och Naborligit är I så måtte förgripe och sigh åffteberörde godz anmäthe welet, dhå hade man Ju förmodet att E: Erb: w: (: Såsom Swerigis Rickes naboer och gode gynnere :) skole sådant Haffue welet förekommet och affstyrdt, och icke I then måtte lathet then gemene hoop theris egen wilie ꝛc. Hwarföre är opå Högbe[te] Ko: mttz. wegne wår samptlige begären, wele E: Erb: w: och wenligest förmanet Haffue, ati wele lathe thenne handell gå eder till Hiertet, latendes förberörde godz, så wäl Rydzernes som the Swenskes komme till städes rätte ägenderne tilhånde igen, opå thett theregenom icke kunde något förorsackes, ther aff then enigheet, och gode Naborskap (: emellan Swerige och then Stadt Rewell, aff ålder warit Haffuer :) måtte bliffue förkrenckt eller förkleineret (: Tesliges opå thet förberörde the frijbytere Her äre, icke skulle ther öffuer komme vdi wijdere nödh och älende ꝛc. E: Erb: w: drager och nogsampt til minnes, att Jagh Jacob Henrichsson screff eder till I Höstes med min tienere mattz warg vm edre frijbyteres bedreff och förehaffuende emoth Kong[e] mttz fålck ock vndersåther iffrå nyland som wille göre eders Stad tilförning med huad deel the Kunde åstadkomme huilcke the dhå theröffuer både men och quinnor vdi vlffzössund både med skiutende och steenkastende lemlastede och skamferede oansseendes att the wäll såge thet the hade achtet sigh till Rewell, Såsom samme min scriffwelsse I lengden wijdere förmelde ꝛc. Så haffuer Jagh aff eder Erb: w: ther opå Ingen Swar kunnet bekomme kan och icke fulleligen wethe, huru man skal thet förstå

all then stund Jagh I sanning haffuer förnumnit ath the perssoner som så ille bleffue tracterede, Haffue ennu icke fåth ett gåth ord mycket mindre något annet ther med the kunde bliffue tilfridz stelte för theris Ledne skade Wärck och Swede Begärer förthenskuld en nu wethe E: Erb: w: meningh anten eder synes att thet är wäll eller Ille giordt, Eller vm them bör något Haffue för sadane theris ledne skade öffuerfald och Hoffmodh eller icke. Samelunde Haffuer en Ko. Mttz. tienere och skeper opå en Jacht vdi Helsingefårs sampt en kopsuen her I Ricket hantierende Be: Hans wan Santen som samme Jacht vnder sitt godz fractet hade Clagewiss giffuet tilkenne huru åffte berörde edre frijbytere vdi förgångne höst Haffue Handlet emoth them wnder H: K: mttz Land Högeland Szåsom E: Erb: w: aff same Hans wan Sandtens öffuerleffnede Clagescrifft Her Innelucht ytterligere Haffue till att förnijmme, Så synes oss att same frijbytere (: I thet the vdi så måtte Haffue antastet beröffuet och öffuerlastet Hans Ko. m. vndersather fålck och Skep, theregenom then ene skuten med 21 lester Salt och 3 perssoner wmkomme:) att the med slicke putzer Haffue flux grofft som man pleger seije :) rijfft I kledet, kunne och icke heller tro, Högbe[te] K: M: w: a: n: Herre ware them aldeles wäl tillfrijdz medh, När thet bliffuer H: m: rätzligen tilkenne giffuit ɔc. Wij wele E: Erb: w: förthenskuld vm ett entligit besked och Swar opå alle för[ne] punchter och artichler med för[ne] Erich Andersson wenligen besöchte, Och gudh then alzmectigeste altidh Haffue befalede Datum opå Wiborgs Slåt then 20 februarij Anno ɔc. 60.

Claes Kristiernsson
och Jacob Henricksson

502. 1560, Febr. 22. Reval. — Lorenz Berg an Joachim Bulgrim. *Cop. Fragm.*

Zeitungen aus Livland: Vom vergeblichen Sturm des OM. auf Lais; vom Angriff auf Dorpat; von der Verpfändung mehrerer Schlösser an den König von Polen und von einem aus dem Römischen Reich erwarteten Gelddarlehn.

Weiter kann ich euch nicht bergenn, das der Hernmeister hat seine Reutter vnnd Landsknechte, fur das Schlos Leys zehenn lassenn, Dye vonn Reuel aber, haben denn Her-Meister vii hundertt knechte zugeschickt, vonn welchenn habenn sye anderthalbhundertt wider bekommen, Ehr hopman wulf vonn Strasborch is vor Leys auf der mauren geschossen, ahm neu Jars abent, vnd noch ein Hopman Euerth Schladoth, auch fier hundert knechte, Der Hernmeister aber leth das Hauss in die grunt schiessenn Do aber die knechte zum stormen lieffenn, do war die maur binnenn dem schlos so hoch, das dar keiner konte vberkommen, vnnd mostenn daruann weichenn, Darnach machte der Reusse mit dem Hernmeister einenn stillestehenndt, vnnd machte einenn diffenn Graffenn der Reusse, denn Sonnabent aber darnach, stormeden sie zum andern mahl, aber konten nichts beschaffenn, Die knechte aber woldenn nicht lenger pleibenn, ehr sie gelt hetten bekommen, Viele Reuter vnnd Landsknechte habenn Ihre besoldunge stehenn lassenn vnnd sinnt weck gezogenn, Der Hernmeister vnnd Herzogh Christoffer vonn Meckelenburgk seint auss dem velde gewochenn, Menn kann auch nicht vornemen, das der konigk zu polenn dem Hernmeister Hilffe thuet, aber vii Schlosser hat ehr einn, nemblich bousken, Selborch, Doeneborch, Roeseitten, Loetzsen, Morgenhaus, Swaneborch, Diese Heuser hat der konigk zu Polen mit seinem volck besetz. Auch hat der Hernmeister vor Dorpt nicht konnen beschaffenn. Alleine vf Sanct Martens abent (*Nov. 10.*) seint die Reuter vor Dorpt gerant vnnd denn Reussenn aus Dorpt geschlagenn, bei welchenn seinnt

vier hundert Reussenn gepliebenn vnnd Ihrenn hopman gefangenn Auch so ist einn Post vom Romischenn Reich ahnn den Grossfurstenn abgefertigtt, men weis aber nicht was ehr wirtt beschaffenn, Alleine das Romische Reich hat beschlossenn, Das sie dem Hermeister mit funf tunne Goldes willenn vorstreckenn, zu welchem drey Geistliche vnd weltliche furstenn, so dann gelt vff zu bringenn, zuuorordent seien. Wo aber die knechte mit fastenn kein gelt bekommen, willenn sie aus dem lande passirenn. Auch so hat der Reusse das Haus Margenborch eingenommen, gleich ihr aus den andern briefen wol vorstehenn werdett. Dat. Reuel 22 februarii Anno lx.

---

503. 1560, Febr. 23. Reval. — Lorenz Berg an Joachim Bulgrim. *Cop. Fragm.*

Zeitungen aus Livland.

Auch so kann ich euch nicht bergen, wo ich euch geschrieben hab, das der Hernmeister noch gerne wolde mit seinem krigsvolck zu felde pleiben, aber die Ertzbischoff ist abgezogenn vnd gelobt das ehr walte wider kommen, welches nicht geschenn. Darnach hatt der Hernmeister Ihme zugeschriebenn, ehr wolte seinem Eyde nachkommen, vnnd sich widerumb zu Ihm begebenn, auf welchem ehr beandwortet, Der Hernmeister solte seinn Stifft vnnd schlosser besetzenn vnnd bewarenn, Auch hat der Hernmeister noch viii fenlinn knecht, Die liggenn inn denn stedenn vnnd schlossernn vnnd vii fenlinn Reuter, Auch so hat der Hernmeister den konigk zu Polenn etzliche schlosser vorphendett vnd aufgedragenn, nemblich Boueseborch, Selborch, Doeneborch, roeseittenn. Auch hat Im die Bischop eingedan Swaneborch vnnd morgenhaws, Auch hat der Bischop vonn Dorpt ahnn den Hernmeister, auch andere herenn des Landes geschriebenn seine

Enthschuldung, Das ehr dar nicht schuldig ahnn is, Das die Stadt Dorpt dem Reussenn is vbergebenn, Auch so hat der Hernmeister geschrieben ahnn den Doctor Mattias das ehr hir zu Abo solte schreibenn, das die schrifer, die hir zu Abo am letztenn war, angehaltenn mochte werdenn,

Weiter so kann ich euch nicht bergenn Das der reusse Mergenburgk mit gwalt hat eingenommen, Wie das geschenn ist kann men nicht wissenn, wente dit haus das lag inn einer Sehe, Dasselbige hette ehr mit how vnnd messe beschantzett, Auch so ist grosse zweidracht zwischenn Lifflanndt vnnd den Lubischenn vmb der schiff halbenn die die lifflennder genommen haben hiemit Godt bephelennd Dat. Reuel den 23 februarii Anno Lx.

Lorens Berch

---

504. 1560, Febr. 24. Eskilstuna. — Mandat des Königs Gustav I. an die Einwohner, Hauptleute und Vögte in Finland.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 843.)

Während der Abwesenheit des Herzogs Johann wol Acht zu haben auf die Sicherheit des Landes, namentlich gegen den Moskowiter, und sich bei hoher Strafe ohne Wissen des Königs in keine Pläne einzulassen, welche König und Reich belangen.

Manndatz Breff

Wy Gustaff medt Gudz Nåde Swerigis Giöttis och Wenndiis ɔc. Konnungh, Tilbiude edher Fribornne, Frelssismänn menige Adell Tesliig[t] alle befalningsmänn och Fouugter vdi Findland, wåår gunsth och Nådhe tilförennde ɔc. Effther som edher är wetterligit Trognne Männ och tiänere thett wåår Käre Sonn her Johann Sweriigis Giöttis och Wendis ɔc. Arffurste och Hertug tiill Finndland ähr nw stad vtann rykes påå någre Rigsens wärff och ärender Therföre wele wy edher her medt alffwarligen hafffuua budiitt och beffalett, att

effther thenn farliige Legennheett, som nu höres, och framdelis tiill äfwenntyrs yttermere kann påå färde komma, Bessynnerligenn för thenn krigzhanndling skuldh som nu ähr medt Muschowitenn, och Liifflenderne I werckett atti påå alle deeler, och medt the sakor vdi thenn Lanndzendann förefalla kunne haffue vdi medler tiidh och vdi wåår Käre Szonns fråware ett gott, trogett och fliittelug Inseende, som rätrådiige trognne vnndersåtter och tiänere ägner att giöre, Besynnerligenn medt thet Krigzfolck som nu är i Liifflanndh, och thett tiill någenn fredh emillann Muskouitenn och Liifflenderne komma kann såå att mann icke oförseendis motte bliffue I thenn motto förraskatt och öffuerfallen eller och vm samma Muschouite bekomme öffuerhanden Doch wele wy att i inge saker eller någre wictige handlinger förtage aller bestelle schole, huarkenn Innann eller vtann Lanndz effter huars befalning thett och wara kann, som oss och Rykett angelle Oss oåtsportt wed wåår ogunst och högzste straff Ther huar och enn haffuuer siigh epterrette. Datt. påå wåår gårdh Eskilstuna 24 Februarii Anno 60.

---

505. 1560, Febr. 25. Reval. — Otto Taube an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

(Durchgängig von J. Clodt's Hand geschrieben.)

Anzeige, dass der Rath zu Reval in Sachen der von ihm in Anspruch genommenen Anleihe selbst antworten werde. Rath, auf Mittel und Wege zur Errettung des Landes zu sinnen. Andeutung der durch die dänischen Anschläge auf Oesel hervorgerufenen Stimmungen. Gelöbniss, seinerseits dem OM. zu guten Diensten jederzeit bereit stehen zu wollen.

Hochwerdiger Furst genediger her negest myner schuldigen gehorsamen lewen denste erbedinge mach ick yn vnderdenicheit Iwen f g nicht bergen, wu dat ick ein schriben von Iwer f g den 18 dieses monat yn Riga datiret alhir den 23 entphangen, Des ynhalts beneben dem Syndico von Renell

vm burgeleistung vp eine erhebliche Summa gelts by der Stadt Reuell antholiolden, Wuwoll genediger her ick gemeltem schriben gans gerne yn vnderdenicheit nageleuet So hat mick doch daran verhindert myne liues schwackheit, mit der mick der almechtiger gott bessocht vnd nu eine lange tidt betredich gehalden, Doch hatt gemelter Syndicus allen mogklichen vlit vor sick vnde ick durch andere vorwenden laten Wes aber ein Ersam radt tho disser tidt hirin mochten bedacht syn haben se Iwer f g selbst verstendigen willen, Da man my dan sso vel verstendiget dat ahn gudem willen nichtes mangelen wurde wenner dat vermogen verhanden, Derwegen dan my benebenst dem Syndico beduncket yn vnderdenicheit geraden syn Iwe f g hir mit vnd beneben tho anderen meddelen mochten bedacht syn, Dan der ynfall aber mall ahn der Maryenborch gehorett hir vill Jegens geberet, Tho dem dar sick ock ein geringer vnlust alhir bewilen thogedragen vterhalb vnd ynnerhalb der stadt, Dardurch die lude mannigerlei bedrucknis erlangen Doch wirt vnd ist ssolkes allemalen mit aller gudicheit fruntlick gestillet, So erschrecket ock dat volck alhir nicht wennick dat durch de lantferinge ein newe geruchte vtgebracht alsse solde der ko: mt. tho Dennemarck broder vp ozell affgeferdiget syn. Darut manniger sick so balt wideringe als vermotlikes trostes yn disser hogen nott bessorgett, vnd off woll solck gerochte von myr vnd velen nicht nach gelouett werden, Dannoch sso man einem vngluck mochte vorkomen dar dat stunde tho bessorgen, hebbe ick my des mit dem Syndico beredet, dat wy ssolke tidinge dannoch Iwen f g mochten vormelden, Dan aldewile Iwe f g selbst Jungst geschreuen dat eine Denische post ahn Iwe f g gesendett dar van vns wider nichtes bygekomen, werden wilt gott Iwe f g anderen bescheitt wetten, ane allen thwiuell dem gantze lande heilsam vnd trostlick, Dan wyr mogen woll liden dat andere sick mit vergebliker hopninge betalen, wenner wyr nur wetten mochten, dat Iwe

f g sampt vns disser order mochten nicht yn grotere last komen, De ick sampt dem Syndico mit allem vlite gern wolden helpen vor komen syntemall disse lande leider yn groter last stecken alsse wyr vp Iwer f g siden so woll der vnseren wetten mogen, Dan trwlick wert et hir gemeinet alsse alle tidt dat richte gott Demesuluigen befele ick hirmit Iwe f g yn aller vnderdenicheit Reuell den 25 Februarii Dises 60 Jars

Iwer f g
vnderdeniger williger
Otto Tauue.

Dem hochwirdigen Fursten vnd Grothmechtigen heren, heren Gotthart Kettelere. des Ridderliken Dutschen ordens Meistere tho Lifflant. synem genedigen Heren.

---

506. 1560, Febr. 25. Reval. — Otmar von Galen an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Schilderung der Geldnoth, der Widerspenstigkeit der Knechte, der Stimmung in Reval, wo man auf einen Messias zu hoffen scheine, und der dänischen Umtriebe.

In dorso: Diess schreiben dem hern landtmarschalck vorzulesen, ist hoch nottig.

Hochwerdiger Grotmechtiger Furst Gnediger Her negest erbeidinge miner willigen schuldigen vnd geflitenn Deinsten voge Ick I. f. g. deinstlich thouornemennde dat Ick auermalen dersuluen schriuenth entfanngenn hebbe des Inholts dat Ick etliche Ruiter nha Wittenstein affertigen scholde Vnd wewoll Ick nha dem vorigen I. f. g. schriuende allen flith vnnd arbeit darhen gewenndet wormit Ick se boreden vnnd vortschicken mochte hebbe Ick se doch nergenth henn bowegen mogen, we Ick solches I. f. g. kortis beuorn thogeschreuen So hebbe Ick ock noch vp ytzige I. f. g. den 28sten (*sic!*) Februarii dateret desgeliken allen mogelichen vnnd vtherlichsten flith In dem vorgewenndet hebbe ouerst ock

nichtes boschaffenn konnen Dan de ruiter boklagen sich harth wiln se kein gelt nicht hebben darmith se ere rustinge de se vorsetteth vnnd wat se ock sonst hebben maken laten weddervmb Inloesen konen Dartho hebben se ock mothen eren wehrden ere eigen hantschriffte geuen nicht von hir tho reisende sonndern se vorhin mit erem propper gelde fullenkamen tho entrichtennde vnnd botalende vnd hefft kein borger wewol Ick solches flitigsten ahnn se geworuen vp I. f. g. In dem sehen willen Ock werden de ruither nicht vthgestadet etwan vp de voderinge tho reisende vnd stellen sich twar de burger wreuelich vnd motwillich genoch ahn vnnd alse Idt sich let ansehen dat se villichte einenn thokunnfftigen Messiam erwachten Derhaluen woll geraden In der tidt darup tho gedenkende vnnd achtinge tho geuennde Ock Is In minem vormoge vor dit mal nicht (: wo I. f. g. wol ermethen kann de ruitere vnnd knechte mit gelde vnd notrofftichem thouorsehennde Wewol Ick dennoch kortes den knechten thom besten sos hunderth marck tho wege gebracht hebben se solchs doch swerlich entfangen willen holden sich ock motwillich genoch Dat also allenthaluen motwille vnnd wedderspennicheit genoch vorhannden Ock kann Ick I. f. g. nicht vorbergen Dat kortes binnen Reuall etliche regimenthe gemaketh worden Darup des konniges tho Denmark wapen geferweth vnnd sint desuluen darnha nha der Wike geschicket Woruth I. f. g. wol vornemen mogen wath hirut eruolgen vnd sich thodragen mach Ock hebben etliche vth dem Rade alhir Jegen breues togeren sich vorluden laten se wolden wol donn wat se scholdenn wen se wuisten dat se einen boschutz heren hedden Ock geith hir tidinge (: alse vor gewisse :) Dat des koninges Broder vth Denmarken si vp Gotlandt getagen vnnd des willens fernher mith dem ersten nha Özell sich tho bogeuende Solches hebbe Ick I. f. g. guder wolmeininge deinstlich nicht vorbergen mogen Darmit Ick I. f. g. dem gnadenriken boschut des almechtigen In heil-

samer geluckseliger regeringe vnnd lannger liues fristinge gesundt vnd selich tho erholdende deinstlich vnnd truwlich do entphelen Dat. Reual Dages Esto mihi a° lx

I. f. g.

plichtschuldiger vnnd dinstwilliger

Othmar vonn Galen.

DEm Hochwerdigenn Grotmechtigen Furstenn vnnd Herenn Herenn Godert Keteler Meistern Duitzschs Ordens tho Lifflanndt Minem Gnedigenn Herenn Deinstlich.

---

507. 1560, Febr. 26. Stensholm. — König Gustav I. an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 844.)

Verbot, Gelder nach Livland abgehen zu lassen und wichtige Angelegenheiten ohne des Königs Wissen betreiben zu helfen.

Enn Copia aff Konngelige Matt. Breff
Datt. Stennsholm 26 Februarii A° 60.

Wåår Gunst tilforennde ꝛc. Wy haffuue förnummit Jachim Bulgrim att wåår Käre Sonn her Erick haffuuer afferdiigett enn ssynn tiener Christoffer Skeffwer tiill Liifflanndh med några werff och ärennder, Effter som hann tiig ther om schall tilscriffuit haffuua, Szåå attu honnom en Summa penninger öffwerantwarde schall som hann tiill Liifflannd skicka wiill ꝛc. Szåå synes oss icke Rådeliigiitt wara att man några penninger påå ssåå owisse saker ther hedann förskickar, Tw må förthennskuldh medh samma penninger therhedann att forskicke, påå thenne tiidh haff fördragh Wy wele och atthu eller anndre wååre Männ och tienere som ther i Finndland ähre icke skole någre wigtige saker och hanndlinger, vtaff huars befallning thet helst skee kann anntenn Innann eller vtann Lanndz som oss och Rykett anngelle Oss oåtsportt wedh wåår ogunst och högzste straff företage eller bestelle,

Ther tw tiigh fulkommeligenn haffuuer effterrette Och förne trognne Männ och tiäner i Findlanndh thet samma schall förståå lathaa, Effter som wy them och ther om medh wåårtt öpnne breff haffua latiid tilscriffuua Thet wy tiig her medh nu tilhonnde skicke Ther effter the siigh och alffwarlighenn holle och rätte schole Dat. vtt supra.

---

508. 1560, Febr. 27. Segewold. — Der Landmarschall des D. O. an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Von Truppenbewegungen und von Beschaffenheit der Strassen. Rath, das zweite Aufgebot der Landschaft noch zu verschieben, und zu temporisiren, bis vom alten OM. eigentlicher Bescheid eingegangen sei.

Gnediger her, vnd furst Wess e. f. g. kurtz hyrbeuorn an my durch h Dyrichen Schencken so woll auch schrifftlichen durch den postJungen, hebben gelangen laten, hebbe Ich myt allem flyte fort gestalt, vnd synt vergangen Sonauend iiii Roth knechte van dem huse Wenden, myt dem houethmanne hern Wulff, na der Ermyss geschicket, vnd ii Roth knechte na Tryckaten, ɔc. vnd dewyle der Ouerster vnd huysskumpthur tho Wenden van my synt begerende gewesen, dat Ich Inen etlichen knechte van den Rositenschen knechten, wedder vp dat huyss wenden schicken sulde, so hebbe Ick Inen de ii Roth knechte de susslange hyr tho Segewolt gelegen hebben, wedder na Wenden geschicket ɔc. Ich wulde my ouch vurlangest gerne e. f. g. abscheyde vnd befell nach eygener person na Wenden vnd Wolmar verfoeget hebben, so berichtet my de Schaffer, wee dan e. f. g. vth Inliggenden schryuende gnedichlichen thouernemende hebben, dat men an den orteren gar weynich vur perde vnd lude bekomen kan, so men nicht ersten wath darhynnen schicke, hebbe derhaluen vaste notturfftigen perzelen vth mynen Gebede dar hynnen voren laten, vnd byn ouch bedacht vnge-

uerlich In ii dagen mich eygener person darhyn tho begeuende, ouch dat Jenige wess e. f. g. my vperlacht myt allen flyte gerne fortstellen ɔc. Dewyle men ouch eytzund van dem Veynde nicht vernympt, vnd ouch eytzund In dissem affgaende wege myt ssyner macht nicht weyt kommen kan, duchte my nicht geraden, dat men derhaluen de gantze lantschop wyder zum anderen maell vpschryuen sulde, besunder dat men ess by der ersten verschryfonge blyuen leeth, vnd mytleer wyle de grentze heuser alss Ronnenborch, Wenden Wolmar Tryckaten vnd Ermiss, woll besetzte vnd bemande, byss vp wyderen bescheydt van der kon. mt. zu polen, ouch andere gelegene zyt, ɔc. Idt kunnen sich ouch e. f. g. noch eyn zytlangh aldaer der ortheren erhalten bys dat e. g. van dem alten heren eynen eygentlichen bescheydt bekomen, ouch sodans desto schleuniger an de Cursen heren vnd Adell gelangen laessen, vnd ouch darnach an dat Ro: Reyche tho schryuende wess de noeth erfordert, wylch alless vp e. f. g. gnedigen gefallen vnd berbesserent vnderthenichlichen wyll heym gestalt hebben, vnd wulde ouch e. f. g. dissen bericht vnd vnderthenigen anthwort vp e. g. gnedigen schryuent myt e. f. g. postJungen so woll auch Blomberch gerne hebben tho geschreuen, so synt auerst deseluigen my allhyr heymlichen verby getaegen vnd my nicht angesprochen, vnderthenichlichen byddende e. f. g. wulden my sodans In geynen vngnaden bymetten, Waer myt Ich e. f. g. Gade dem Almechtigen In schutz vnd schyrm zu erhaltende gehorsamlichen dhoe beuelen Datum Iligen Segewolt Dynxdages Im Vastelauenth a° ɔc. Im Lx

E. f. g.

Gehorsamer vnd bereytwilliger

Lantmarschalck

D. O. tho Lifflandh.

Addr.

509. 1560, Febr. 28. Riga. — Werner Schall von Bell, Comthur zu Goldingen, an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Räth, den Zwiespalt mit dem alten Meister auf einer Versammlung aller Gebietiger zur Ausgleichung zu bringen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst E. F. G. sein vnsere vndertenige vnd gehorsame Dienste mit besonderem vleisse vnserem hochstem vnd eusserstem vormugen nach zuuoran bereit Gnediger Herr vnd Oberster E F G schreiben haben wir In Dato mit gebuirlicher Reuerentien entfangen den Inhalt auch In vndertenigem gehorsame woll vorstanden, Deweile wir denne von vnserem Diener Jurgen Below der neben dem Erwirdigen ꝛc. Altem Heren Voigt zu Jerwen In bewusten sachen abgefertiget, der sachen gelegenheit vnd vmbstendigkeit nicht mit geringem schmertzen vornohmen, So gibt vns Jedoch E F G schreiben vrsachen, derselben vnser gutduncken vnd meinunge. Jedoch auf E. F. G. vorbesseren gehorsamblich zutzustellen, Vnd nachdem leider, Godt erbarme es, diss arme landt In die eusserste nodt vnd gefahr gesetzt, vnd aus disser Innerlicher tzweitracht, die aus etzlicher vorbitterunge vnd vnbillichen vorschleegen her fliessen disses landes ewiger vnterganck vnd vorderben heerfliessen mochte, will sich nicht anders gebuiren Den das E. F. G. neben den anderen Ordens Stenden dohin trachte, das dem erwachsendem Zweispalte gewehret, vnd dem vormuteden vndergange disses landes mochte vorgebawet werden, Vnd wissen zu dissem handell In der eile keine nehere wege, alse das E F G alle alte auch Itzt habende Herrn Gepietere so woll den Alten Herrn Meister vnd alle die Jennen so In anfange der erwehlunge der CoadJutoreien, vnd der abtrettunge des Alten Herrn der Furstlicher Regierunge an vnd vber gewesen furderlichst an örtere vnd platze da es E F G zum drechlichsten an sich vorschreiben, auf das man

durch freuntliche vnderhandelunge dem tzweispalnde abhelfen, vnd dem wachsendem vnuorwintlichen schaden muge stewrèn Jedoch willen wir diss E F G furstlichem vnd reipfem vorstande gehorsamblich heimgestellet haben, die hir Inne ohne allen Zweifell disses landes gemeinen nutz betrachten behertzigen vnd In gnaden vortstellen werden vnd willen disse meinunge auch an die anderen Herrn Gepietiger gelangen lassen vntzweifenlich sie werden E F G Ihre gutduncken, durch dach vnd nacht auch gehorsamblich zustellen vnd wir haben vnser beduncken, Jedoch auf E F G vorbesseren, Derselben hirmit gehorsamblich entdecken wollen vnd willen hirmit E F G, der wir mit leibe gute vnd blute zu dienen willigk sein, dem Godtlichen schutz Zu langkwirigem glucksahligem Regimente frisch vnd gesunt zuerhalten boueelen Datum Riga den 28 Februarii Anw ꝛc. 60.

E F. G

gehorsamer

Werner Schall von Bell Cumpthuer
Deutzsches Ordens zu Goldingen

Addr.

---

510. (1560, vor März 1. Memel.) — **Preussische Notula zur Versicherungsschrift auf eine Seitens des Herzogs Albrecht dem OM. darzustreckende Summe.**

Cop. (Verz. I, 861.)

Nachdem F. D. der Hertzogk Inn Preussenn ꝛc. vom Hernmeister vnnd Ritterlichen Ordenn Inn Lifflant Ahnn Irenn hohen beschwerden vmb hulff nicht Alleine mit geldt, sondernn Munition vnnd Prouianth Angesucht,

Habenn Ire F. D. ꝛc. Alle beschwerde, so Irenn F. D. ꝛc. Auch Irenn landen vnnd leuthenn vom Ritterlichenn Orden Zugefuget Alles hirunden gesatzt, vnnd mehr denn Christendum dan der rachgierigkeit bedacht, vnnd wollen Auff

duth Ansuchen des Hernmeisters vnnd Ordens, sich Ihrem vormogenn nach, mitt geldt prouiandt vnnd munition 30000 fl Jhe einen fl vff 30 gr. Preusisch gerechent, vff denselbigen Zins, nemblich 6 vnnd 7. wie den F. D. zu Preussenn ɔc. seinenn gleubigernn Auch widerum reichenn vnnd geben mus nachparlich vnnd freuntlichen erzeigen

Vnnd daruf Ir f. D. ɔc. rethe Abgefertigett sich mitt des Herrnn Meisters Ordens vnd Lande gesanten der gebetenen Hulff zuuorgleichen Also das Ir f G. zuuorn moge vorsichertt vonn dem Herrnn Meister vnnd Orden Auch der Lande Inn Eifflanth, Wie das In der vorsicherunge der furgestracktenn Hulff eingelibert kan werdenn Das nhumehr vnnd zw ewigenn Zeiten Der Hertzogk Inn Preussenn ɔc. noch derselbigen Erben landenn vnnd leuthen, sich ehr keiner Zugefugter beschwerung, wie die nhamen haben mugen von vorbenumpten Herrnn Meister Ordenn vnnd Lande zu befaren haben solten oder mogenn Wie Ire f D. des widerumb zu haltenn erpotigk ɔc.

Des gleichen das auch s. f. g. Inn derselbenn vorsicherunge der furgestracktenn Hulff vorsichert werde Do es sich zutruge, Das f. D. zu Preussen ɔc. oder derselbigenn Erbenn Landenn vnnd leuthen Ihm vhall Der noth vom Hern Meister Orden vnnd gantzer Lantschaft Inn Eifflanth, Auch wider oder menniglichenn gleichmessiger Hulff benotiget Das dieselbige gleichermassen wie Itzunt vonn f D. ɔc. beschen widerumb dermassen geleistet werde ɔc.

Des gleichen do Ir f. D ɔc. mitt den Hensesteten vor solche Ambeijtinge, nicht vorsichtet konde werden, Das der Hern Meister vnd Orden dem Hertzogk Inn Preussen ɔc. Ein Ampt welchs Irenn f. D ɔc. gelegenn Das so viell nutzunge Als der Zins belisken(?) druge einreumen Auch derer Register, solcher einkunft vberantwortet magk werdenn Damit man sich der Vorzinsunge der dargestreckten Summa zur gebuer zuuorgleichen habenn mochtenn ɔc.

Solch Ampt muste Auch Ire f. D. ꝛc. mit Aller hohen vnnd niderlehn Auch aller Herligheitenn sampt dem Adell, gerichte vnnd gerechtigheitt, wie solchs der Orden genossen vnnd gebraucht, Oder Inn Zukunftiger Zeitt hette mogenn geniessen vnnd gebrauchenn mogen eingereumet werden Vnnd das dasselb Ampt vom Hern Meister vnnd Orden mitt keinerley beschwerunge belegt, Doch Das die Dienste vom Adell vnnd vntertanen wider den Muschowiter den Orden zu guthe, wie vonn Andernn Irenn vnterthanen geleistet werde Es soll auch dasselb Ampt vom Hern Meister vnnd Ordenn ohne zuthun des Hertzogen Inn Preussen ꝛc. beschutzt werdenn ꝛc.

Vnnd vff den Vhall, do der liebe Gott vor seij das das Ampt vorderbet wurde, oder Ire f D ꝛc. eindrangk geschehe Das man die vorzinsunge oder HeubtSumma nicht erlangenn konde So soll der Her Meister vnnd Ordenn vff den Vhall die Stadt Riga vnnd Reuell Als selbst schuldiger eine vor Alle vnnd Alle vor eine vor die dargeleihene Summa zu geloben vnnd zuuorschreibenn sich zuuorpflichten vormogen, Wie man dan die vorschreibunge zum pesten festenn vnnd Formlichsten machen vnd stellen soll Damit f. D. zu Preussen ꝛc. vff alle Artickell Inn der nicht haltunge nicht vorkurtzt

Do Auch das Ampt Villichte so balde nicht gelost vnnd do etwes notiges zu bawen Das solche Darlage des Bawes mitt der erlegunge der Haupt Summa erstatet vnnd erlegett werde

Es soll Auch dasselbe geldt, wie es Ahnn golt vnnd Talernn dargelihen Ist Dermassen wider bezalett, Domitt f. D. ꝛc. seine gleubiger, wie sich dieselbe kegen Irn vorpflicht zu legenn haben, vnnd vor die Munition vnnd getreide, Auch gangbar muntze die Inn Preussen genuge widerumb erlegt werde, Es soll auch auff einen Jeden teill freij sein ein Jar zuuornn, Das Dargelihene Auffzukundigen Doch wolle der

hertzogk Inn Preussen 2c. So viell muglichenn Den herrn Meister vnnd Orden nicht dringen Geschehe es aber, das der Hertzogk Inn Preussen 2c. oder seine Erben gedrungen wurde, vnnd das Dargelegte widerum zuhaben vonnothen sein wurde, Der Hermeister vnnd Orden dasselbig nach auffsagunge des Jars nicht darlegenn konten oder mochten — So soll Ire F. D. zu Preussen 2c. vnnd derselbigenn Erben, beuorstehen einem gleicher gestaldt Wie es s F. G. eingethan Zuuorpfenden macht habenn 2c.

Inn gleichenn pitten F D 2c. dieweill Ir f. g. das krigsuolck Inn Itziger beschwer, Durch Ire f. g. Landt passiren hatt lassen Vnnd derselbigen vnterthanen vonn gemelten krigesleuthen viell beschwernus beij gefuget. Vnd do en der liebe got, wie dan Ire f. D. 2c. vnnd Alle Christenn bietten, die Beschwerung zum begertenn guthen ende fueget, Das alsdann die Landtzknechte zu Wasser vnnd nicht zu Lande ausgestattet vnnd passiren lassen Auff das der Konninglichenn Mayestat zu Polen 2c. so woll auch des Hertzogen Inn Preussen 2c. Lande vnnd derselbigen vnterthanen keinen schaden beijgefugt werden.

Vnnd nach vorgleichunge diser Artickell alle, soll vff erfurdern des Herrn Meisters zum Ersten offnen wasser Die prouiandt vnnd Munition Inn das Konigsbergische Dieff Inn die schiffe so der Hermeister Darzu vorordenen wirtt Vonn f. D. zu Preussen 2c. gelieffert werden

Das gelt Aber, Alhie zur Memell Die ehr Dan, Auch f. D. oder seinen Erbenn Die gantze bezalunge hin widerumb wan Die geschen wirtt Zu gewarten haben sollen

511. (1560, vor März 1. Memel.) — Anbringen der Gesandten des OM. bei den Verordneten des Herzogs Albrecht von Preussen. *Cop.*

Die Bedingungen des in Aussicht gestellten preussischen Anleihens betreffend.

Erstlich sollenn wir vonn wegen vnsers gnedigen Herrnn Meisters Inn Lifflantt ɔc. Den Herrnn Preusischen rethen vnd gesanten Iren gnedigenn grus zugeneigten willenn vnnd Alles guthenn vormeldenn

Vnnd das wir demnach, nach des Durchleuchtigsten Hochgebornenn Furstenn vnnd Herrnn Herrnn Albrechten des Elternn Marggrauen zu Brandenburgk Inn Preussen, zu Pommernn der Cassuben vnnd Wendenn, Hertzogenn, Furstenn zu Rugen, Burggraffenn zu Nurnbergk, Ires gunstigen Hern vnd freundtlichen beliebten nachpars, vnsers gnedigsten Herrn, leibs wolmacht, gesuntheit, vnnd Allen Zustandt Derselbigen bey den Herrnn gesanthen fleissigk nachfroschens habenn solten, Dan Ire F G Je nichts liebers vonn Gott dem Almechtigen wunnschen wolten, Dan das es sein F Dt ahn derselben wolmugen Inn fridsamer Regirunge vnnd Allem Zustande derselben glucklichen vnnd nach eigenen gefallen ergehen mochte Darzu sie derselbigen, vonn dem Almechtigen gluck heill vnnd segen, Alle zeitlich vnnd ewige wolfartt, Jeder Zeit willen gewunschet vnnd erpotten haben

Vnnd nachdem Ir F D. Jegenn Irer F G Abgesanten Secretarien den Actbarn Matts Hewrodern, gantz Christlichen freundt vnnd nachparlichs vornhemen lassen, Das sie sich bey Priuatpersonen Irer F. G. zu guthenn Inn derselbenn Itzigen obligenden krigs beschwerden vnnd nothen Inn vfbringunge einer geltSummen vnnd Anderer noturfft mitt Vleis beerbeiten vnnd handlen wolten, Wie Dan Ire F. Dt. Irenn Zusagen nach Jungstmaln aus Konigsberch, den Siebenden Nouembris vorschines Jares weiter ercleret Das sie meineten

Inn die Dreissigk vierzigk vnnd mehr Tausent zu wegen zu pringenn, Vnnd weilnn die vorzinsunge, bey denselbigen leuthenn fast hoch Angeschlagen, vff zehen Acht Siben vnnd Auch Sechs, Das Ir F Dt dannoch Irer F G zu pestenn handlen wolten gleich wan es Irer F Dt. selbst gulthe Wie sie die vorzinsunge vffs geringst angeschlagen erlangenn vnnd erhaltenn muchten, Nachdem Aber dieselbenn leiher, nicht vff Ir F G. dan vff Ire F. Dt. sehen, vnd vonn derselbenn vorsichertt sein wollen, Inn massen sie dan dieselben stadtlichen In guthern vorsehen soltenn, das Ire F. D. dariegen hinwiderumb, vonn Irenn F G. vorsichert werdenn musten ꝛc. fur wellich Christlich Furstlich vnd mitleidlichen erpieten, vnnd Allenn Angewanten getrewen fleis vnd erzeigenn Ire F. G. zum hogstenn danckbar, mitt dem Widerpietenn, Da vnser gnediger Herr Meister, zusampt derselben gantzenn Ritterlichenn Orden, vnnd gemeinen Landen zu Lifflandt sollich der F. D. zu Preussen freuntliche erzeigunge beneuolentz vnnd gutthaden hinwiderumb eusersten Ires vormugens vorschuldenn konnen, Das es Iren F G vnnd derselben Ritterlichen Orden Ahnn Iren hogstenn vleis, muhe vnnd sorgkfeltigkeiten nicht wollen erwindenn lassenn, Vnnd weiln es dan leider noch An deme, das die Armen Lender vnnd Inwonende Christen der Prouintz Lifflant, noch eben zu diser stunden, Inn der langweiligen Muschowiterschen beschwerunge stecken. Vnnd daraus ohne sonderliche gnade des Almechtigen, vnnd zuthadtt der vmbligenden Christlichenn benachperten Potentaten, Fursten vnnd Herrnn, nich zu kommen wissen Das wir, die Abgesanten Jegenwertiger nodt vnnd gelegenheitt nach, bey den Herrnn Preussischen Rheten vnnd verordenten folgendt erkundigen solten, wie hoch sich die Summa Ahn gelde, getreide, vnnd Andern noturftigen Dingen belauffen vnnd erstrecken mochten Desgleichen wie weitt es mitt der vorzinsunge vf Jedes hundert, Irem freuntlichen erpieten nach gebracht, Vnnd daran mitt sondern Vleis

sein solten, damitt vns die HauptSumma grosser erhalten nemblich vff Achtzigk Neunzigk oder Hundert Tausent gulden pringen mochten, Die vorziusunge Aber so viell mugliehen geringer bearbeitett

Weill wir Aber vf das vormercket, das die Herrnn gesanthen, nebenst dem wes sie vns Im Zettell der Munition, vnnd Andere vfgebrachte noturft, vberreicht haben, Vns nicht mehr dan vf die Dreissigk Tausent gulden, vf Jeden gulden Dreissigk groschen gerechnet zuuortrostenn macht hettenn, Haben wir vnsernn beuhelich nach, gebeten, Wie wir dan Auch hiermitt gantz fleissigk gethan habenn wollen, Daſs sie bey F Dt Vnsers Herrnn wegen mitt vleis Anhalten wolten, Vf damit dieselb Summa erhohett werden mochte, Mit der vorzinsunge ob dieselb nicht by den sechs oder Sibenn zuerhaltenn, muste man der nodt vnd gelegenheit nach, vff Acht oder wie es der leiher furdern vnnd (*l.* wurde) Annhemen, Vnnd haben Iren F G. Irenn hertzlichenn vortrawen nach, gahr kein zweiffell, Ire F D. werde sich Inn dem gleich ob es Ir selbst golte, erzeigenn, vnnd das Anligenn lassenn

Wir pitten Auch das sein F D. noch etwes mher Ahnn Maltz oder gersten vnnd hafern Irnn F G. vmb ein zimlichs gestaten wolten Imgleichenn ob mann etlicher gantzer vnnd halber kartawen, Auch gantzer schlangenn kugelen zuerlangen, Vnnd das dieselbenn Auch Inn geldt Angeschlagenn wurde, Wie dan die masse derselben Irer F D. zugeschickt werden solte,

Das Aber dieselbenn leiher, vf Ire F. D. Als derselbenn liebenn LandesFursten allein sehen vnnd von derselben versichert sein wolten, Konten I F G. dieselbenn guthen leuthe solcher vrsachen halber nicht vordencken, Wir aberst hetten macht vnnd beuhelich sein F D. hinwiderumb zuuorsichern, Weiln dan die wirgkliche einreumunge eines Ambts vnd Aller derselben nutzunge dariegenn zur vorsicherunge erfurdertt, Ist diser beyder, Als Durben oder Frawenburgk eins

vorgeschlagen, Welchs Auch von stunden Ahn In (sicherung) des entleneten eingereumbt, werden solte, Doch das Alles was vber die vorzinsunge In gedachtenn Ampt erobert, Inn Abkurtzunge des HeuptSummen etwan genhomen oder sonsten zu Irer F G pesten hinterlecht, vorwart pleibenn mochte Weilnn Aberst solch Ampt der beredunge nach, gleichwoll vnter den schutz des Herrnn Meisters sein vnnd pleiben, Auch wider den Erbfeindt den Muschowiter zur heherfart folgenn solten, Wollenn wir vns vnsers Herrnn wegen vorsehen zu Irer F D. Weiln der gantze Adell Inn Curlandt, einen sondern mahn vnnd Rechtstagk haben, daselbst sie Ire gebrechen entscheiden vorgleichen vnnd voreinigen, Werdenn Ire F D. vmb erhaltunge meherer einigkeitt desselben orts, das gerichte Irenn F. G. vber denselben Adell daselbst pleiben lassen, Vnnd das Dieselbenn sunsten vber Ire geburliche Dienste nicht beladen werden mochten, Wes Aber diser halber vonn den Herrnn gesanthen Ahnn vns begehrtt, wollen wir Ahn vnsernn gnedigenn Herrnn gelangen lassen, vnnd derselben Antwortt darauf weiter gewertigk sein Vnnd wes vns desfals beuhelichen, zu vnser gluckseligenn wider bisamen khommen, weiter darauff vnterreden vnd vorgleichen

Was aber der vorsicherunge von den Hansesteten belangende, weiln die weit Abgelegenn vnnd Andernn vrsachenn halber darfon den Herrenn gesanthen vormeldet, schwerlich zuerhalten werden Ire F D. Inn vollenzihunge des handels mitt der Hypotheken wircklicher einreumunge gunstiglich vnnd freuntlichen zufriden sein, Was Aber Anlangendt, Das Ire F. D. gleichwol vorsichert sein Ihm vhall die vorpfendten gutter durch heheres gewaldt vorwustet, Das die beyde Stede Riga vnnd Reuhell, sich darfur Als die selb schuldiger vorschriben solten, Weilnn wir Aber des vonn Irenn F G. Auch den Stetten kein beuhelich, Vnnd die dis gleichwoll auch mitt wissen vnnd darinne willigen musten, Haben wir dasselbige auch Ahnn Iren F G. mussenn ge-

langen lassen, Mit dem erpieten, Das wir die Zeitt vber, weiln wir des Antworts Vnsers G. F. erwarten mussen, vns Auch der nutzunge gemelter Ampter eigentlichen erkundigen, Vnnd den Herrn gesanten zu weiterer nachrichtunge der sachen, Alsdan grundtlichenn darbey bescheiden wollen Es werden sich auch Irenn F G. Jegenn F. D. Inn gleichenn vhellen, die dennoch Gott gnedigst vorhutenn wolle, hinwiderumb der gestaldt vnnd Ires vormugens vngezweiffelt erzeigen

Das Aber vonn vns begertt wir Inn die vorsicherung einen Punct mitt setzen lassen soltenn, Welcher dan vnsers Ansehens, eine gemeine voreinigunge beiderseits Landen belangendt Wiewoll Ire F D. sich ohne das zu Irenn F G vnnd derselben Orden vnnd gantzen Landenn nichts Anders, dan Alles guthen Aller freundtlichen Nachparschaft vnd befurderung zuuorsehen haben sollenn, Das wir woll wusten, Auch vonn Irenn F G nicht Anders gemerckt, Dan Auch Inn der thadt erzeiget werdenn wurde. Weiln Aber dieselbe Punct Irenn G. vnnd die gantze Landtschaft Anginge, daruon wir Inn vnser Volmacht nichts vormechtiget. Habenn wir gebethenn desfals wider von vnsernn gnedigen Herrnn noch von vns derhalbenn kein bedencken zu machen, sondern des vorzugks kein beschwer habenn, Das wir solchs Ahnn vnsern gnedigen herrnn gelangen lassen musten, Vnnd deshalb volmacht erlangen mochten, Sonsten mochte vns vorweisslichenn sein, wir ohne Volmacht, vns Inn so hohe hendell eingelassenn, Wiewoll Irenn F D. Ahnn vnsern gnedigen Herrnn keinenn Zweiffell haben sollen, Wollen vnsers gnedigen Herrnn bescheits, vff vnsere Landtgrentz erwarten, vnnd nach entfahunge desselben vns vnserer abredte nach, Als disen tagk vber 14 tage hinwiderumb Alhier nach der Memmell zu den herrn gesanten begeben, vnnd wes noturftigk sein wirtt weiter bereden vnnd vorgleichen. Mit fleissigen vnnd freundtlichen pittenn Die herrnn gesanten wolten

sich vnserer Person Inn Allen guthen beuholen sein lassen vnnd F D. vnserrnn gnedigsten Herrn Vnsere vnderthenige Dienst vormelden. Das sein wir Inn gleichenn vmb dieselben freuntlichen zuuorschulden vnnd zuuordienen erpotigk.

512. **(1560, vor März 1. Memel.) — Antwort der preussischen Verordneten auf die am Tage vorher übergebene schriftliche Erklärung der Gesandten des OM.** *Cop.*

Die Bedingungen des in Aussicht gestellten preussischen Anleihens betreffend.

In dorso: C.

Auff der Herrnn Eifflendischen gesanthenn gestrige zugeschickte schrift, vnnd vorenderte Notula, habenn sich die Preusischen vorordenten volgender antwortt entschlossenn

Anfenglich wollenn sie den vorzugk vngeachtet das solcher etwas beschwerlich Inn seinenn orth stellen, vnnd dauon zu disputirenn die Zeitt nicht vorgeblich brauchenn.

Souiell dann die vbersanthe vorenderte Notell, der vorsicherunge, sampt eingelibter Christlicher freuntlicher voreinigunge anlangt, Befinden die Preusischen vorordenten aus der Eifflendischenn Herrnn gesanthenn ahnn sie gethanenn schreiben. Das sie die erst zugestelte Notel fur beschwerlich vnnd vorweislich In etzlichenn Puncten achtenn vnnd ahnsehen, Haben derwegenn Ire zugeschickte Notell fur die hantt genommen, Dieselbe von Artickelnn zu Artickelnn bewogenn, Vnnd seint geneiget sich Inn allenn, wes der Substantz Ires mithabendenn beuelichs nicht widerstrebet pilliger vorgleichunge findenn zu lassenn

Demnach den vorenderthenn einganck der Vorschreibunge betreffende, wissenn sie nicht aus was vrsachenn sol-

cher vorendertt, weill doch Inn demselbenn nichts beschwerlichs, vnnd die Vrsachenn warumb der Herr Meyster sampt denn Ritterlichenn Ordenn zu dem anlhenen vnnd diser Handlunge warten mussen inner mererteill darumb gesetzt, Das mennichlich sonderlich die nachkommendenn, souiell mehr zu spuren Inn was bedruck der Herr Meyster vnnd Ordenn sampt Irenn landen, Inn disenn schwerenn Zeitenn gestandenn, darumb sie aus euserstenn vorursachenn die Summa vfnemen habenn mussenn

Die bestumpte Zeitt der 15 Jare, konnen sie ahne f Dt. wissen, nicht entlichenn willigenn, Wolden aber sich keinn Zweiffell machenn, Wann Inn den andernn Notwendigenn Punctenn die vorschreibunge zu genugsamer Vorsicherunge gerichtet, Es werde f Dt. sich Inn deme Jegenn denn Herrnn Meyster aller freuntligkeit beweisenn,

Alsdann auch Im einganck vnd beschlus vormerckett Das die besigelunge diser vorschreibunge, allein vff den Herrnn Meyster vnnd Lantmarschalck gestellet, damit konnen die preusischen Vorordenten wegenn Ires Herren keins weges fridlich sein, Inn anmerkunge Itziger Weltt geschwindigheitt, Vnnd achtenn die hochste noturft Das etliche furneme raths vnnd ander gebietiger diser vorsicherunge anhengich sein, vf das F D. oder Ire nachkommenn Inn kunftigen zeiten, so vile weiniger weitleuftigheitt oder disputationn zugewarthenn,

Ferner wirt befundenn, das Inn dem Artickell der freuntlichenn voreinigunge, das furnembste banth solcher freuntlichenn zuuorsicht, wie es Inn der Preusischen Notell gesetzt ausgelassenn, vnnd erachtenn derwegen die vorordentenn, do es eine rechte warhafte trewe Christliche voreinigunge sein solle, der sich beiderseits Lande vnnd leuthe wirglich zu trostenn, so mus es etwas weiter ercleret sein, Vnnd konnen auch vonn Irenn desfals habendenn beuelich nicht weichenn oder gestatenn, das vorigenn vbergebenen

effect Inn disem punct das weinigste abgebrochenn, seint demnach der zuuorsicht, So der Meyster vnnd Ordenn wie man nicht zweiffelt 2c. des gemuets vnnd meinunge, wie f. Dt. ahne rhuemb zu beiderseits Landenn wolfartt vnnd aufwachs Ist sie wordenn Inn deme kein bedenckenn tragenn etwas zuendernn, damit auch zu spurenn, das f Dt. darzu entlich geneiget, weren sie erpotigk, dise Christliche einigunge durch einwortlich gleichlautende reuers zuuorsichernn.

Das der punct denn vberschus der nutzunge Im pfantgut also vnnd der gestalt, wie solcher durch die Eifflendischen herrnn gesanthenn gestellet bewilliget werden solle Ist auch stracks wider der Preusischen habenden beuelich also auch die zuordnunge eines schreibers. Dan wes weitleuftigheitt vnnd Vnruhe auch Disputation hiraus folgenn mochte, were leicht zuermessenn Vnnd Ist F D. geneiget die Summa des pfantschilling nach gelegenheitt des pfantguts einkunft zurichtenn Damit Ire f Dt. solche pfandunge vngeirret mennigliches habenn mochte, Ehe aber die Register der Inkonften vbersehenn, konthen sich die vorordenthen, der Summa des anlehens keines weges ercleren,

Der gewanlichenn vnnd geburlichenn pfanteidt kondenn F Dt auch nicht nachlassenn,

Die vorteidigunge der grentzenn wurde f Dt. auch keines weges vf sich nhemen, Die vorordenthenn wustenn auch der exempell woll mher das die pfantreger sich desselbenn vmb allerley gefar willen nicht vnderwundenn vnnd sich weiter nicht einlassen Dann wann sich Irrungenn zutrugen, das sie solches dem Herrnn, deme das pfandtgudt eigenthumblich gehorett, anzumelden schuldigk, darumb diser punct auch auf keine andere maes zurichtenn,

Das denn Amptleuthenn oder Dienernn zu Irenn schulden geholffenn Ist nicht vnpilligk, Doch das sie derselbenn guthenn schein vnnd beweis habenn, auch die leuthe mitt der Zalunge nicht vbereilet vf das sie denn pfantherrnn die

schuldige pflicht leistenn konnen, vnnd sich derselbe keines abganges zubefarenn habenn dorfe,

Als auch befundenn, das der Punct darinne f Dt. zu Preussen ꝛc. furbeholden, alles wes sie zur Zeitt der ablosunge ahnn vorrath vber das Inuentarium habenn wurde Inn Ire gewarsam zufurenn gar ausgelassenn, solchs achtenn die vorordenten vnpilligk Dann f D. mochtenn durch Gottes segen, ein mehrers ahnn vihe Inn den Hofen zulegen, desgleichen Ir getreide vnnd anderun vorrath von etlichen Jaren do ligen habenn, Das were Je nicht pilligk Irer f Dt. solchs nicht folgenn solte, Darumb kan diser punct auch nicht abgebrochenn werdenn,

Letzlichenn die obligation vnnd stercke oder kraft der vorsicherunge betreffend konnen die Preussischen vorordenten dieselbe, wie solche durch die Eiflendischen gesanthenn gestellet keineswegs annemen Wissens fur Iren Herrnn nicht zuuorantworten vnnd konnen Inn disenn stuck gantz keine enderunge einreumen, anmerckend das solche zu pillichen leidtlichen wegenn gerichtet, Vnnd kan dieselbe nicht vorweislich angesetzt werdenn, weill nach gelegenheit Itziger weldt solche viell herter vnnd strenger gebreuchlich wie dann F. Dt. sich nicht allein mit Iren Ambten vnnd vntherthanen fur viel weinigere Summen gleichergestalt vnnd hoher vorpflichten, auch andere zur mitbesigelunge behandlenn mussen Ire f Dt. mochtenn sich auch, als ein (: ahne rumb :) bestendiger Furst der zum holdenn geneigt, deshalben kein bedencken darumb so diser handell fruchtbarlich solt geschlossen werdenn mus die Obligation der gestalt wie sie gesetzt vnuorendert pleibenn vnnd erholdenn werdenn,

Das der abzugk der krigsleuthe, Inn der haubtuorschreibunge ausgelassen konnen F Dt vorordente woll leidenn doch das derselb Artickell durch eine sondere beyuorpflichtunge vnnd vorschreibunge vorsichert werde,

513. 1560, März 1. (Memel.) — **Der preussischen Verordneten Bedenken gegen das die Vogtei Grobin betreffende Register von Einnahmen etc.**

Cop.

In dorso: Der Preusischen geschigten bedencken vf zugestelte Register vber die Voigtei Grebin A° 1560 den 1. Martii.

F. Dt. Zu preussenn, zu diser handelunnge vorordennte, habenn, die durch des Herrnn Meisters abgeschickte Rethe, zugestelte Register, vber die einkohmenn, der Vogtey Grobin, sampt Ihrer tzubehorenden Nutzungen mit fleis durchsehen vnd souil sie sich derselben, berichten Mugen alle gelegenheit vormerckt ꝛc.

Vnd lassenn, sich Inn Ihrenn Einfaltt duncken dass sie nach gelegenheit, solchs berichts, nicht allein, zu keinen schlus, sondern auch vill weniger, wo nicht enderunge dorin geschicht, zu dem vorstanndt, kohmen, konnenn, Dass sie Ihrem gsten hernn, gruntlichen, bericht thun Mugenn, Sie tzweiffeln auch nicht dess herrnn meisters apgeschickte rethe, wissenn, sich guether Massenn, zu berichtenn, wohere, dise vorstehennde, handelunge, Ihrenn Vrsprung vnnd dass f Dt. zu preussenn, auss keinen anderun, vrsachenn, Dan dem hernmeister Freuntlich vnd nachtperlichen, willen zuerzeigen vff s gross f g ansuchenn, sich vmb eine summen geldes, an etzlichenn orternn beworbenn, vnnd tzum theill ann sich bracht, Auch, weill f Dt sich Ihres vorratts, an getreide, vnnd anders, nicht gerne, entplossen, vber Ihre gewonheitt, allein dem hernmeister zu freuntlichem willenn, vnd den landen damitt zu dienenn, Ausserhalb Ihrenn Furstenthumb ein anzall getreide vnd ander profianndt keuffenn lassenn, Welchs bar geltt, Ihr f Dt vff Interesse, zum theill vmb 7 dass meiste, aber, gleichwoll vff 6 vffgenohmen vnd auch dauor gnugksame vorsichrunge mitt vnderpfandt vnd vorburgunge Ihrer vndersassen gethann, Dass Nhun f Dt. sich

in ettwas, do, sie Ihre gewisse Rentte, mitt guthem bestandt, nicht habenn konnte, einlassenn soltte, hoffen die Furstlichenn vorordentten nicht dess herrn meisters Begeren sein, ꝛc.

Sunder versehen sich vilmehr, dass der hermeister sampt s gros f g hernn gebittigeren, solche Freuntliche erzeigunge, auch die gefahr darinnen gleich woll die ander pfande, die f Dt. eingesetzt, werdenn stehenn, erwegen vnd zu richtiger vorsicherunge, do f Dt, des das sie wider an ander ortte, vorrenthenn Mussenn, Ahne abgange habenn mugenn

Dann es werdenn, die vbergebenenn Vorschlege ganz vnstendick befunden, aus disenn Vrsachenn,

Furs erste wirtt ein gros einkohmenn, der vischerey gesetzt, vnnd solchs also werd es alle Jare Jherlichenn, fur ein gewiss gefell entpfangen, welchs der preussischenn vorordennten Erachtens Mislich, Ess wehre denn sache, dass es die Meinunge hette, das der vischer, wo er gleich nicht finge, dannoch souil fische wie In dem anschlag gesetzt, alss ein erblich zinss zu liffernn, Ader ann des statt, dass geltt wie der visch angeschlagenn, vnweigerlich apzulegenn, vnd von pflicht wegenn, zu gebenn schuldick,

Also auch wirtt gesetzt, N summa vische erkaufft vnnd nicht dabey gemeltt, dass ein Ider vischer N summa alss ein Kauffvisch tzu liffernn schuldick oder aber, ob er pflichtig, wann er den visch Nicht liffernn kann, dass er souil geltt, alss der gewinst, so im anschlage gesetzt, dregett, vngewegerlichen ablegenn Mus, vnnd ob solchs gleich gesetzt were, wil doch vff die gelegenheitt gesehen sein, ob er solchs nach gelegenheitt seines Erbes, daruff er wohnett, erschwinden vnnd solchs Jerlich ablegenn kann ꝛc.

Ferner wirtt gesetzt rothvisch N Mß. watterpack N Mß. Flackvische N Mß. In demselben muss auch eine gewisheitt sein, vnd in disenn, so wol allen anderun kein tzweiffellhafftick ding sonder aussdrucklich gesetzt werden, wiuil eines Idenn geschlechts, Ann Vischenn, Jerlichen, zu

zinss gefallenn. Also auch vnderschidlich, wiuil dess Kauffvisch sey, doch mitt angesetzter vnderschidelicher mass dass sich keines apganges zu besorgenn

Gleicher gestaltt muss die bestendige mass mitt dorsch vnnd stromlingk auch gebraucht sein vnd werden

Ess wirtt auch in den Registern, vonn dem visch olandt gemeldett, vnd der anschlagk vff 20 M gesetzt, Nun haben die Furstlichen preussischen geschickten gleich woll, denn Dingen nachgeforschett vnd befunden, dass es gar ein vmbestendick ding, Das wol Jhe weillen, durch schickunge gotts nicht allein, ein g . . . geschweige 20 M gefangenn, soll Nhun solchs vor eine bestendige Nutzung gesetzt werdenn, achten die herrn, preussischen geschicktenn, die Herrnn Eifflendischen gesanttenn solchs vnd daneben bedencken wollenn, das nicht allein diser visch olandt, sonder auch eine gutte antzall, Dorsch, strombling, flackvisch vnd watterpack rothvisch vnd der Bastvisch zu notturfften des hausses gebraucht werden muss ꝛc.

Vnd wiewol sich die preussischen vorordenten geschickten vil zu wenick achtenn, hochgedachts hernmeisters Rethen ass denn Kundigen, vnd wissenden, der Lande, Eynige mass furzuschreibenn, Lissenn sie sich doch duncken, das nicht vnbequem sein solde wann eine Ide wagke mitt Ihren zugehorenden Dorffernn, gesinden vnd pauernn furgenohmen vnd vngeuerlichenn, vff dise Meynunge gesetzt wurde Nemlichen ꝛc.

N wagke, hatt volgende Dorffer, vnd gesinde vnd ist der vogtey grobin, mit allen dinsten pflichten vnnd gerechtigkeitt vorwandt, vnd thutt dise pflicht

N N gibtt — Ann Zins *Mk.* N — Meyster oder ander geltt *Mk.* N — Rogenn N scheffel — gersten N scheffel — habern N scheffel, — schaff N — schwein N — gensse N — huner N — rothvisch N — watterpack N — Flackvisch N — kauffvisch N —

Wann dan also ein Ider gesinde angesetzt vnd hernach ein Ides latris summirett vnd darnach vonn latteris zu latteris die summa zusamenn gedragenn wurden, so macht man In Einer summa setzenn vnnd sehen, was ein Ider einkomfft, Ann baren Zinsernn, Zins getreide, vischerey vnnd zinssvihe, Erdrage vnd darnach ein Ide Nutzunge vnder Ihren Dittell summirenn

Nach solchenn, volgenn billich die hoffe, vnderschidlich, wes Jerlich zu Idenn hoff vber wintter vnd sommer, eines Iden getreides nach seiner artt konde gesehett werdenn

Nemlich Inn N hoff wirdt, gesehett, ann Rockenn N last — dregett N — die saett abgetzogenn, pleybett N last —

Alsso mitt allem getreyde

Hernach die Viehtzucht Inn N hoffe, werdenn, N stuck Rinttvihe gehalttenn, ein dritteill melcke, seindt N melckenkue — N stuck vff ein thonne potter thutt jerlichen N thonne potter —

Wann dan getreide vnd vihnutzunge zusamen doch Idess vnderschidlichenn Summirett, Must mann dauonn abtziehenn, wess in Iden hoff an getreide vnd putter, vnd erhalttunge des hoffes, vffging vnnd solchs von ermeltter summenn getzogenn, vnd wess vber pliben Ides in sein perseell gesetzt werden

Alss dann mocht mann, zusamenn dragenn, vnnd Erstlichen setzenn

Summa der Barenn Zinser — thutt — N marck oder thaler

Rogenn Ann Zins N last — Rogenn aussen hofen N last — Also mitt allenn getreide

Vnd solchs nach pillichenn annschlagk Inss Geltt Rechenenen thutt N ℳ oder thaler —

Gleicher gestaltt auss allenn hofen, obermeltter massenn N thonn potter — thutt — N ℳ

Item Vors Zinssvihe — thutt — N ℳ

Also auch die geschlechter der vischwergk — thutt — N marck oder thaler

Summarum Summa N M Mk. oder thaler,

Vonn diser summenn der gantzen Einkohmmene, Muste widerumb abgetzogen werdenn, wess vff einenn heuptman oder voigt, denn f Dt. sampt nottwendigen gesinde des ortts habenn vnd halttenn mustenn, Ann gelde vnnd profiaundt auch vff geste, vnd andere notturfft gehen will, doch solle solchs zur pilligkeitt vorglichenn werdenn —

Was dann vberick dass blibe alss eine bestendige Nutzunge vnd wurde pillick alss fur stehennde Rentte Anngeschlagenn —

Alss aber die furstlich preussische vorordentte, dem vbergebenen anschlagk des getreides vnd vischwergks ansehen, befunden sie dass solches Inn allenn zu hoch, vnnd zu der mass auch hoher gesetzt, wie ettlichs izo gyltt, vnd gekaufft muss werdenn, Do doch sonstenn an allen orttern breuchlich dass In solchenn fellenn die mass gehaltenn, dass Manss anschlecht, wie es tzu gemeinen Jarenn guldicken

Vnd wirtt tzu gemeinen Jarenn In preussen do doch wegenn der apfure, alle getreide wirdiger alss Inn Kurlandt der anschlag also gemacht, Nemlich,

Der Roge die last vff 20 Mk. Ist vngefer 12 thaler — Gerste vff 16 Mk. Ist 10 thaler minus 10 gr. — Haber vff 8 Mk. Ist 5 thaler 5 gr.

Dass vischwergk stunde dann auch zu pilliger vorgleichunge

Hirneben ist befunden dass der zu wachses dess getreides, vill tzu hoch vnnd dohin gesetzt, dass ein Ider, Kornn, wider Funff bringen soll, welchs warlichenn auch ann den ortten do der peste acker ist, felett, Darumb Bedencken die preussischen abgeferttigte, wie sie auch nach gelegenheitt Anderer anschlege den brauch wissenn, dass noch hoch genug, wan dass gewechse, Ann rogenn vnnd gerste vffs virde

kornn gerechenn, Also wo ein last gesehett 4 last erbauett, berechentt, vnd darnach die Satt wider apgetzogen wurde, so pleiben 3 lest der zuwachs Haber vnd grickenn 1 last gesehett 3 wider erpauett die satt apgetzogen, pleiben 2 last, solchenn pillichenn vberschlagk werdenn sich ahne tzweiffel die herrn Eifflendischen Rethe, vnnd gesanttenn bequemenn,

Demnach damit diser handell muge gekurtzt werdenn, Bittenn die preussische apgefertigte, die herrn eifflendischen rethe, vnd gesanttenn, wollen sich hirrin Richtigk erklerenn, vnnd weill sie alle wagken vor sich habenn, bey sich schlissenn, ob mann Ein solchenn Richtigenn Anschlagk bekohmenn muge, wes dann, also fur bestendig angeschlagenn, thun sich die preussischenn hirmitt der masen erklerenn vngeacht dass es Ir gstr herr mitt mehrer beschwer Auffnehmen mussen,

Dass eine Ide Mk. oder thaler Nutzunge zur Zimlichkeytt an geld vnd thalernn durch den hauptstam belegt werden soll, doch dass an der summa die profiandt pulffer vnd anders dess ir f Dt. dem herrnn meister vff desselben anlangenn zuguthe erkaufft, vnd zur genuge soll gelieffertt werdenn, apgetzogenn ꝛc.

Weil aber f Dt. die summa an guethen golde vnd thalernn zu legenn erputtigk, vnd dass selbe Itziger Zeitt Im lande hoch genge vnd guldigk, so werden Ihr f Dt. auch nicht leiden konnen dass mann an den stehenden Nutzungen, weniger vffm thaler schlagenn wolde, dan Itzo diselbe Im lande genge, Dy geschickten seindt auch tzuuorsichtigk Man ein anders nicht synnen noch begeren werde

Die Nutzunge des walttwergks, Ist der massenn Angeschlagenn, das sie Nimmer tzu erlangen, Dann dass die Bauern vmb 6½ f (?) Rigisch ein gutthundertt wagenschos arbeitten vnd vff die stelle furenn solttenn, do es kann geschifft vnd vmb Bargelt vorkaufft werdenn, Ist nicht Muglich

Sie wurden dan sonsten aller arbeitt erlassenn, so dass geschicht wo bleibenn die vorwergk

Vnd man lege es vff welchem wege es wolle so ist nicht muglich vff ein C. wagenschos, 6 thaler, vnnd souil daruber zugewinnen dann ess feltt tzum theill, Inss bragk vnd Brags Bragk, vnd ob gleich die bragke nicht gehalttenn, so ist doch offenbar, dass f Dt. zu preussenn, Inn Ihrenn welden auch walttwergken lassen, habenn die strome Nahett, vnd brauchen allen vortheill der Immer zu suchen ist, Item es ist das holz wol noch so gutt, alss dass so an disen ortt gearbeitt Item es wirtt an bequemen ortt tzu schiffenn gebracht, doch kann solcher gewinst, nicht erreicht werden, Also hatt ess mitt dem Klopholz auch eine Meynunge Gleicher gestaltt mitt dem ther, Ists vnmuglichen, dass es, Im solchem precio Angeschlagenn, alss dass es zu 12 thaler das wer 13 fl. vnnd 6 groschenn preussich sunderlich also, wie ess der waltt gibtt zuuorkauffenn, do enntgegenn Ist auch dass Contrarium mitt grundt dartzu thun, dass Inn vil Jarenn dass preussisch ther, Inn Dantzke oder Koningsbergk vmb 13 fl. nie hin kohmenn, Aussbracht worden, do doch dass preussisch ther, wegen des bandes vnd anderm zubereittunge alwege westwartts woll ein 5 fl. theuer alss dass eifflendische kaufft wirtt, vber dass ist die gelegenheitt. der stellenn, alss Dantzke vnd Koningsbergk, der welde halbenn, wol 2 fl. zu bedencken, vnd wirtt dass ther zu gemeinen Jarenn, vber 8 oder 9 fl. polnisch oder preussisch nicht gekaufft wan Nhun solchs ter 9 fl. vorkaufft ist dass andere kaum vmb 6 zu achtenn, wie dann die herrn gesantten die gelegenheitt wol selbst wissenn

Mit der asche hatt ess ebenn die Meynunge, dass Inn Koningsbergk guthe gebragkte Berenkloe Inn Dantzke guthe gebragkte Kronn, zu gemeinen Jarenn per 10 fl. kann gekaufft werdenn, ob sie woll vngeuer ein Jar, 2, als Anno Im 56, 57, ettwass Im preise gewest, vnnd woll vff 20 thaler vor-

kaufft wordenn, solchs habenn die krige geursacht Sie ist aber palde hernach gefallenn, vnd diss Jar die peste Cron vnd Barenklo Inn Danzke vnnd Koningsbergk vmb 20 mr. gross Ist vngeuer 12 thaler gekaufft.

Dass Nhun dise asche vff solchenn kauff soltte gerechenndt werdenn, Ist nicht muglich, dan gewisslich so ist Dise asche wann ess gleich alles gebragken gutt wehr, alwege ein 4 auch 5 fl. vnwirdiger, alss dass ander, dartzu ist die vngleicheitt derselbenn, vnd dass mehr ist so wirtt ess alles vor gutt gutt gesetzt, da doch nicht muglich, ess wirtt bragk bragks bragk, auch tzum theill gar vor nichts, vff den hoff gehauen, vber dass ist auch gar misslich dass eben eine solche grose antzall Jerlich gewisse konndt erlangt werden, dan man wol weiss dass Jhe weillenn, durch bosenn wintter vnd andere vorhinderung, die dinge leicht konnen gehindertt werdenn, wan auch die pfandunge die begertten 15 Jare stehenn soltte, wehr nicht muglichen, die welde ein solche summa erdragen konntten, Auss welchem allem zu schlissenn dass f Dt so vmbedacht nicht sein vnd eine Nutzunge sonderlich alss vorbestendig Annehmen werde, do sie den schaden voraugen sehen vnnd der handell alltzukundigk sein, Auch wissenn wess noch fur eine summa geldes tzum vorlagken darzu gehorick, welche summa Im waldwergk vorligenn Muste, vnd wurde volgen dass sie auch ohne Interesse nicht konnde berechendt werdenn, vnd sagen die preussischen vorordenten, dass sie vff Ihre pflicht f D. nicht woll rathenn konnenn, den anschlagk vff den virdenn theill, der Nutzunge, wie ehr Im buche gesetzt, anzunehmen, Darumb so man tzum beschlus gedencken will, muss solche weittleufftigkeitt hindan gesatzt werden Neben dem darff man nicht dencken, dass f Dt sich die kauffmanschafft, wirtt in anschlagk bringen lassenn, Dan sich ir f Dt. Ihrem furstlichenn stande noch der selbenn biss hero geeussert vnd fur sich noch auch Ihren amptleuttenn, Ausser dem wes der libe

gott Ihrenn f Dt. auss Ihren gewechse, oder weldenn gebenn, keine kauffmanschafft getribenn, noch gestattett, Derhalben Ihre f Dt. In die kauffmanschafft des salzes kauffs, keines weges willigenn wurde, vnd pleibett pillig solcher den vnderthanen Frey ꝛc.

514. 1560, März 2. Dünamünde. — OM. Gothart Ketler an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 846.)*

In Sachen einer kaiserlichen Citation.

An den Landtmarschalck von Dunemunde den 2 Martii a° 60.

Lieber Her Landtmarschalck, Wir wolten euch nicht verhalden, dass vnss In vnserem abzugk negstuerschinen zw Riga von eynem Rhatt darselbst, durch Notarien vnd Zeugen ein kayserliche Citation, von wegen etlicher vrdell, durch des alden Hern Commissarien ausgesprochen daran sie an Ihren habenden priuilegien vnd freyheitten verkurtztt zu sein vermeynen, Ist zugesthaldt vnd behendiget worden, Dieweill aber nicht vnser sonder des alten hern Namme dar-In begriffen, haben wir vnss derselbigen Nachdem In der Simiation (*ad marg:* In der Afferey) allerley vnordenung ꝛc. gebraucht worden, nicht anmassen wollen, sonderen an seynen ortt remandiert (*ad marg:* idem quod reruminirt), Nun werden wir aber von wegen des Hern Ertzb. welchem gleichmessig eine Citation Ist zugeschickt berichtt, dass zu hochsten notig sein wille In dem dass kayserlich Camergericht zu beandtwortten vnd einen bestendigen Jegenbericht zu vfhebung der erlangden Citation schrifflich vorzuwenden, Nemlich dieweill man den i May by schwaerer pen zu compareren (*ad marg:* compereren pro comparere Methatesis literarum) Ist vermanett worden, dass Angesagter termin von wegen hefftiger krigsemporung disser lande, mochte proro-

gieret vnd verstreckett werden, es solde aber Anfencklich der vngewanlich process Ihrer vberandtwordung, darneben auch der Kerckolmisch vertracht In welchem ausstrucklich versehen, dass sie An Frembde ortte zu appelieren nicht mechtig angezogen werden, vnd dass deswegen durch solche Ihre freye wilkhur, die sachen widerum In disse lande zu vrdeln rendirtt vnd verwissen, weillen wir vnss aber auss bewusten vrsachen der Regierung eusseren mussen vnss Ane dass bedencklich der sachen anzunemen vnd aber der orden darnach nicht zu schaden vnd vnglimpff geraden mochte, haben wir euch solches dem allerseitz vorzubauen gnediger meynung also verhalten wollen, Dat.

---

515. 1560, März 4. Reval. — Otmar von Galen an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Von Unzufriedenheit der Knechte und grosser Geldnoth.

In dorso: Diess schreiben dem hern Landtmarschalck vorzulesen ist hoch nottig.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, gnedigster Her, e. f. g. kan Ich In aller vnderthenigkeit nicht verhalten, wie dass Marcus Wegener vnnd Tonnies vom Lho. van wegenn der Juncker vnd gemeinen Haffeleuten bey mir erschenen, vnd sich aufs Hogste boclagt, mit antzeigung, Dieweiln sie von wegen e. f. g. durch Diderich vonn Ghalen Feltmarschalcken hieher nach Reuell boscheidenn vnd vorlegt wordenn, vnd sich alhey eine Monat oder zwen furhalten solten, wolte alsedan mein g. f. vnd her die furseung thuen lassenn, sie mitler weile zu Irer betzalung geradten solten, Weiln aber nun die Zeit vorloffenn, vnnd doch kein gelt damede sie sich vnterhalten solten zu bekommen wissenn, Danebenn van den Wirdenn bey dienen sie fureret vnd vorlegt, nach futter haben oder hoewe auf e. f. g. betzalung erlangen

konnen vill weniger Inen ausszuziehn etwas fur Ire pferde zu halen vorlobt oder gestadt, vnd dennoch den vorderb Irer pferde teglichs ansehen mussenn, Damit e. f. g. wenigk gedienet, Seint derhalben vorbenombte bey mir erschienen vnd sich aufs hochgste wie angetzeigt beclagt, Hab aber Inen zum boscheide geben, wie das Ich e. f. g. alle gelegenheyt Ires angebens schriftlichen entdecken vnd zuschreibenn wolte, Dess mochten sie sich biss so lange Ich von e. f. g. hirauf weitern bescheit erlande, erhalten, ꝛc. Wass aber der heigen knechte bolangende kan e. f. g. Ich gleichs fals nicht vorhalten, wie dass Ich etzlich gelt, als nembtlich funfhundert gulden damede sie furgestreckt wordenn als den Dubbelt Soldenern zu zwen gulden vnd den Hackschutzenn einen fl. aufdemede sie e. f. g. armen vnderthanen von Inen kein vberfall geschehen mochte, zu wege bracht, Wehre der halbenn mein Trewester Rath e. f. g. die fursehung thuen lassen, auf diemede sie gemustert vnd betzalet, oder so vill gelts zu wege bracht mochte werden, damede sie biss auf I. f. g. betzalung vorhalten mochten, Dan die Burger vnd furnemblich aufm Dome, den knechten nicht weiter furzustrecken habenn, Worauf Ich von e f g, eine gnedige vnd schriftliche antwort, darnoch Ich vnd sie zu Richten haben mochte, aufs schleunigst erlangen mochte, Kan e. f. g. auch nicht verhalten wie dass Blasius hochgreue heute dato bey mir erschienen vnd mir etzliche newe Zeitunge angezeigt, welck ehr e. f. g. bey seinem Diener schriftlich zustellet vnd In durchlesendt furnemen wirt, welchs Ich e. f. g. auf ditzmall vnangetzeigt nicht hab lassen konnen, Vnd thue e. f. g. hiemit gott In seinen gnadenreichen schutz Treulich empfelen Dat. aufm Hauss Reuell den vierden Marcii Anno lx.

E. F. G.

Denstpflichtiger

Otmar von Gahlen

Vberster.

Addr.

Den vierden Marcii vmb die Klock ein abgangen.

516. 1560, März 5. — Antwort des Röm. Kaisers auf das Ansuchen des Gesandten des OM.

Cop. (Verz. I, 848.)

Ehe der Hilfesuchung wider den Moscowiter Folge geleistet werden kann, ist Aufklärung zu verlangen, in welche andere Schutzhandlung der OM. sich eingelassen. In Betreff der Schifffahrt auf Russland hat der Gesandte einen Bericht zu stellen. Dem Gesuch wegen der Stifter Kurland und Oesel soll willfahrt werden.

In dorso: Decretum Caes: Mtis .i.

Vonn der Rom Kay: Mtt: ɔc. Vnsers allergnedigsten Hern wegen des Hochwurdigen Fursten vnd Hern, Herrn Gotharden keteler Maister Teutschs Ordens zu Liefflandt Gesanten Georgen Sieberch Commenthurn zu Duneburg auff sein vberreichte Supplicationschrifft anzcaigen, Erstlich souiel die gebeten hulff vnd Rettung belangt, dieweil Ir Kay: Mt: vber fleissige gehorte nachfrage bis hero nicht erfahren konnen, ob vnd was Jungst gehaltenem Reichstage zu Augspurg, der Muscouiter fur verrere veindtliche angriff In Liefflandt gethan, oder den Stenden daselbst fur schaden zugefugt, Dagegen aber Irer kay: Mt: gleichwol glaubwirdig furkommen, das ermelter her Maister In Liefland sich Inn andern schutz vnd schirm mit zustellung etlicher ansehnlicher ambter vnd flecken begeben, vnd solcher schutz dahin stehn solle, als ob gedachter Maister sich gar vnderwurffig gemacht, vnd doch daneben dem h. Reich sein habende gerechtigkeit nit vorbehalten sein solle, So wil Ir Mt: nottrofft erfordern, dessen alles ein eigentlichs wissen zuhaben vnd begeret derohalben sein des gesanten verrern lautern bericht,

Furs ander was die schiffung der Seh Stedt belangt Nachdem disser Zceit ein gesanter von der Stadt Lubeck alhie an Ir Mt: hoff ist, welcher Inn Nahmen seiner herrn vnd Obern ein swere Clage, widder mehr genanten herrn Maister vnd die von Reuel, bei Ir Mt: eingefuehret, So sol Ime dem Liefflendischen gesanten abschrifft derselben Clag zcugestellet

werden mit befelch seinen gegenbericht darauff zuthun auch solche sachen In bedenckung das berurter Lubegscher gesandt nuhmehr ein gutte Zceit hie liegt dest mehr zu befordern

Zeum dritten, das bogeren des Bischoffen zeu Churlandt vnnd Osel halbenn Ist durch Ir Kay: Mt: bewilligt

Decretum per Imperatoriam Mtem
5 Martii anno ɔc. 60.

Vt Seld

N Kirchslager

517. 1560, März 5. Pernau. — Bernt von Schmerten, alter Vogt zu Jerwen, an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Räth dringend, den alten Meister durch Einräumung des Gebiets Fellin abzufinden, und selber ja nicht die Regierung niederzulegen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst vnd her. E. F. G. seint vnsere gehorsame dienste stets zuuorn, Gnediger her vnd Oberster, Wir haben E. F. G. schreibent an vns, auch den hern Cumpthurn zur parnouw vnd vogt zur Sonneburgk haltende empfangen, dasselbe gehorsamlich, vnd nitt ohne sonder wehmuth vnsers gemuts vorstanden, Sintemal wir aus denselbigen vnter andern vormercken, das E. F. G. sych der Regierung gantz vnd all zu entschlahende, willens, auss den vrsachen, als E. F. G. Im schreibende antziehen, Nun wissen wir vns fur erst nit zuerinnernde, das der alter vnser g. her, willens oder furhabens sein solte, dye Regierung widerumb an sych zu nehmende, vnd spuren nit anders, dan so Ihre F. G. geborlicher vnderhalt vorschaffet wert, das sye alssdan die Resignation vnd dye Sigel guthwilliglichen vberantworten wollen, vnd bitten derhalben gehorsamlich, so es Immer muglig ist, das E. F. G. ohrenn F. G. mit zu ordnung des gebiets Vellin, wilfaren wolten, damit doch eins

dem Innerlichen vurathe muge begegnet, vnd dagegen liebmuth, fride vnd gute bestendige zuuorsycht gebauwet werde, Vf das vnsern misgonnern, deren leider, (:geschweigen des feinds:) mehr als zu vill ist, ferner kein vrsache gegeben werde, allerley schedlich nachtrachten wider vns vnd vnsern Orden furzenemen. Welcher entlichen vntergahn worde, wan sich E. F. G. der Regierung eussern vnd entschlahn wolte, welchs der liebe godt veterlichen vorhueten wolle, vnd bitten E. F. G. vmb gots vnd seiner gotlichen ehr, vnsers bisshergebrachten loblichen ordens, vnd der armen betrubten lande willen, das sych E. F. G. zu demselbenn furnemende nit wollen bewegen lassen, sondern vil mehr, gnediglichen betrachten, In was Jamer, gefahr, Elend vnd muhe, wir alle samptlichen komen vnd gerathen werden, wan sych E. F. G. der Regierung entschlahen thut, rathen wir treuwlich, vnd konnen auch anderst nitt rathen bey dem gehorsame, damit wir E. F. G. vorwandt sein, vnd bitten dith vnser schreibent nitt anders, als In gnaden abzunemen, vnd vnser g. her vnd Obrister zu seinde vnd zu bleibende, vnd thun E. F. G. hiemit dem Almechtigen gutigen godte zu aller gluckseligen wolfart zu erhaltende getreuwlich entfelende Datum Parnauw Dingstags nach Inuocauit Anno ꝛc. 60

E. F. G.

Gehorsamer

Bernt van Schmerten

Alter Vogt zu Jeruen

T. O.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern, hern Goedharten Ketelern, des Ritterlichen T. O. Meistern zu Liflandt, vnserm g. Fursten hern vnd obersten gehorsamlich.

Dissen bref durch dach vnd nach Ilich vort to stellen, daran mercklich gelegen

518. 1560, März 5. Doblen. — Thies von der Recke, Comthur zu Doblen, an den OM. Gothart Keller.

Orig. (Verz. I, 849.)

Entschiedene Erklärung zu seinen Gunsten wider den alten Meister.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Herr vnnd Oberster, Euren f. gnaden sein mein wilge gehorsame Dienste alzeit zuuor bereit gnediger her, Euren furstlichen gnaden schreiben an den alten Hernn Landtmarschalck andere vnd mich haltende hab ich Datumbs erreichet: Inhalts derselbigen meinunge allerseits darauss verstanden Mag darauff euren f. gnaden meine wolmeinunge getrewlichen vnuerhalten, Dass Nachdeme Euren f. gnaden von dem alten Hernn Meister sowoll allen Herrnn Medegebietigeren einhelligen zum Meisterthumb vnd regerunge dieser armen Prouintz erwelet, dazu ich auch meiner geringen persone consenteret: vnd keinen anderen heren alhier im Lande (: da mich habende Siegelle vnnd brieffe daran ich nichtig zweiffell gehalten werden:) alleine euren f. gnaden Zuhaben zubehalten vnd keinen anderen auch zugehorsamen: vilweniger volgehafftig mit riden oder sunst zusein gedencke, vnd will hirneben euren f. g. auss trewem wolmeijnenden hertzen vnnd gemote ermanen — Die wolte sich diese armen elendigen Ja betrubten verlaessen Insulen gnedigen vnd getrewelichen wie dan bisshertzu alzeit mit minschlichem rahet vnd thaten gschein hinferner laessen befelen sein, vnnd sich solches erlangten schreibens In diesen Jemerlichen lesten Zeiten vnd betrubnussen nichtigen annemen: vilweniger etwess darauss zu gemute fueren: alleine die wolfart gedie vnd auffkunfft dieses armen Landtlins wie obstehet souiel mugelich befurderen: vnd iss solchem schreiben auch stehets zeitlich genachsam hierneigst dem alten hern zubeantworten Da aber der alter Her 2c. eine so groissen frewde vnd lust, wie ich itz hore, zum Regiment vnd state gehatt: hette ich meiner

persone sehr woll erliden mugen Iren f. gnaden auch dermassen gregieret hette, dass ehr die frewde vnd lusten behalten Dass hetten alsdan andere vnd Ich so frewde vnd Lust darann gwesen mit geniessen mugen Meiner personn aber hab ich Darauss keine frewde Dan mehr armeit alss frewde bekomen, Diss hab euern f. g. ich vur mein geringe person mit abermalen gehorsamlicher ermanung diese lande vnd betrubnusse sich wolten laessenn befolen sein vnd dess anderen schreibens sich nicht dermaessen annemen zur antwort nicht mugen bergen Empfele eure f. g. hiemit dem L. got getrewlichen Datum eilig Doblein Dinstages nach Inuocauit A° 60.

E. F. G.

Gehorsamer

Thies von der Recke
Comptur zu Doblein
D. O.

Dem Hoichw. Groissmechtigen fursten vnnd heren heren Godhart Ketteler ritterlichs teutsches Ordens Meister zu Liefflant meijnem gnedigen Heren vnd vbersten gehorsamlichen

---

519. 1560, März 5. Calmar. — Herzog Erich an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 847.)

Von Herbeischaffung der Geldmittel zur Betreibung der livländ. Pläne.

Ad marg: her opå ingenn Swar.

Enn Copia aff Hertug Erickz Breff
Datt. Calmarnna 5 Martzii Anno 60.

Wår synnerliigh gunst och nådiige wiliie tiilförennde ꝛc. Wy haffuue vtaff eders schriffwelse förnummit Jachim Bullgriin, atti vtaff wåår käre Broders furstenndöme tiill thenn Liifflenndische Handell, icke tröste komma tilwäghe the 50000 Dalar, ther vm wy edher för någenn tiidh sedann lothe tilscriffuue Szåå kunne wy wäll tro att ther icke såå

mykenn råådh schall wara på ferde. Wette och wäll att the finnske städer icke heller tess förmögne äre, att the någott synnerlig schullee komma åstadh som tiill samma hanndell förslåå kunde Männ thet förslag wy thåå föregååffue skedde i rådzwiisse och vdi såå motto att ther som wy icke förmodde Oss påå hastiig tiidh såå mykyt komma til wägha vtaff wåår Brodhers Lannd och Länn syntes oss ick orådeliigiitt wara, att mann thåå låthe handla medh någenn aff Anssestäder att the påå Interesse såå mykytt förstrecke wele som wy kunne lösa Sunneborgh för Påå thett hanndelenn för Penningelösse schuldh Icke motte bliiffue försummatt, Waar icke heller wåår meningh atti ther vm schulle förhanndle vtann wy mente oss thett sielff komme tiilwäge, Näär som wy hade förnummit att ingenn annenn rååd hade warit påå färde Männ effter wy annerlediis är författatt i Sakenn nempliig vm thett sölff ther vm wy senest gåffue eder tilkenne forhoppas oss ther medh någott kunne vrette I sackenn, att tiilläwentyrs icke will behöffwas att man skall taga någott tiillänss vtaff the fremmande Wy kunne Icke heller ogiille edhers föregiiffuande om the 40 Lester Smör ther i förrådh ähre huilkit I tiill wåår kere Broders hofffolckz behoff antwarde wele Synes Oss förthennschuldh och gott wara att I her vtinnan så bestelle att the effter Nödtorfftenn motte bliffuue försörgde Och huad thåå sedhann vtöffuer bliffuue kunde i thett och tiill thenn Liifflenndzske hanndell vti Penninge vmwende late Och förhoppas att thett och någott tiill Sakenn hielpaa kann her vtinnann förseenndiis oss atti warde Ramandes wåår käre broders ganngn och beste. Dat. vt supra.

520. 1560, März 6. Pernau. — Rutger Wulff, Comthur zu Pernau, an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Hofft, dass sich der bedenkliche innere Zwiespalt ausgleichen werde. Stabeisen ist zur Zeit nicht auf dem Markte.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her negst erbietung meiner gantz gehorsamen willigen Dinste, kan Ich E: H: F: G: vnangezeigt nicht lassen Das gisteriges Datumbs mir etzliche E: H: F: G: vnd des hern Lanthmarschalchs brieffe bykommenn, wellichern Inholth Ich beschwertes gemuts vornhomen vnnd wil gothhelffende meynem vthersten vnd Hochsten vormugen nach, gantz gehorsame mugliche Dienste vnd wilferunge geleisten, Damit solliche vber die masse geferliche Innerliche vorfolgunge (: diesen bedruckten Landen vnd vnserem Orden zum besten:) muge helffen abschaffen. Hette Ich aber hibeuor aller sachen vmbstende mugen wissen, so wolthe Ich vielem vngelucke billiche steur gethaen haben, will aber dennoch durch gottis Inschent des besten hoffen, Wess aber Dem Staff Iseren betreffend, Iss nichts hir kauffsweiss vorhanden, Ich will aber so viel Jummer meglich meines eigen Isers E: H: F: G: zustellen mit dem allerersten, mith gantz gehorsamen Biddend Dieselben wollen syck gnedichst selber trosten, es soll negst furderunge vnnd einsehens des almechtigen zum guten Christ vnnd friedelichen ende gereichen vnnd beuele hirmit vielgestimpte E: H: F: G: dem vetterlichen schutz vnsers selichmachers Christi, lange frisch vnd gesunt In gluck vnd gothsaliger Regierung zuerhalten Dat. Pernow Midtwochens nach Innocauit A: Lx.

E: H: F: G:

Gehorsamer

Rutger Wulff R: D: O:
Cumpthur zur Pernow

Addr.

521. 1560, März 8. Riga. — OM. Gothart an Rembert Gilsheim.

In Conc. verwandelte Ausfertigung (Verz. I, 851.)

Die preussische Anleihe ist möglichst rasch zum Abschluss zu bringen.

Vonn Gottes gnadenn Gothartt Meister
Teutsches Ordennss zu Liefflanndtt

Vnsernn gunstigenn gruess vnnd gnedigen willenn zuuornn Achtbar vnd hochgelarter lieber Getrewer, Wir habenn Ewer schreiben empfangen vnd wie weitt Ihr In der handlung vortgeschrittenn, Darauss verstandenn, Nhun wollen wir euch hiermit gnediglichen nicht verhalten Das wir solchs allerseits, ann den Wirdigen vnd Achtbaren vnsern lieben Andechtigen Hern Landtmarschalck zu Liefflandt habenn gelangen lassen. Vnd Ihnen an vnnss Ilich verschrieben. Mitt welchem wir den handell erwegen wollenn, vnnd daruff entlich schliessen, Was alsdan vor ratsam angesehenn wirdtt, vff das soll euch alle notturfftige Dinge sampt den membranen zugefertigt werden, Ihr wissett euch zuerInnern, Das die Zeitt vff welche wir den Reuttern vnd knechten ein theill Ihrer nachstendigen besoldung erlegen sollen, nhun fast vor der thur, Derhalben gesinnen wir gnediglichen Wie wir vnss auch keinen Zweiffell machenn. Ihr wollett In den Dingen ewernn muglichen fleiss nicht sparenn (*Zusatz ad marg:* vnd vermug vnsers beuelichs dieser armen lande bestes wissen, Denn gelt muss vorhanden sein, sonsten werden in mangell desselben die lande in beschwerung gesetzet, welchs wir auch gnediger meinung darnach zurichten, nicht haben verhalten konnen vnd sindt euch in gnaden zugethan vnd bewogen) vnnd vff das allergeringste vnnd genaweste den handell bei Furstlicher Durchleuchtigkeit ferner treiben vnd vorsetzen. weiln auch die fideiussion von den Stetten vielweniger in der eile die versieglung von den Bischoffen wie Ihr euerm verstandt nach zuerachten nicht fuglich kan vffgebracht werden, Als

wollet Ihr diesen punct vnd was euch sunsten von notten abhandlen, verhoffentlich f D. die werden den handell ferner nicht auffziehen, sondern sich zu billigen wegen die muglich bewegen lassen, vnd was nach gehabtem bedenken des hern landtmarschalcks auf alle zugestelte Artickell vns zur antwort wirt, das wollen wir euch schleunigst schrifftlichen mit einer gewissen person vberschicken.

DEm Achtbarn vnnd Hochgelarten vnserm Radt
vnnd liebenn Getrewenn Remberto Gilssheim,
beider Rechtenn Doctornn

---

522. 1560, März 10. Dünamünde. — OM. Gothart an Otto Taube und Justus Clodt, den Syndicus zu Reval. *Conc.*

Leugnet die angebliche Irrung mit Dänemark und, dass von dorther Gefahren drohen.

Ann Otto Tauben vnd Syndicum zu Reuel,
Von Dunemunde den 10 Martii Anno ꝛc. Lx,

Lieben getrewen, Ewer schreiben zu Reuel datirt den 25 Februarii, haben wir empfangen vnd allen Inhalt nach der leng daraus vernomen, Wann Ir dan allen moglichen vleiss vff vnser begern furgewandt, auch sunsten etlichen entstandenen vnlust Inn der gute beilegen vnd stillen helffen, Solchs wollen wir hinwiderumb in allen guten Jegen euch zuerkennen beflieſsen sein Mit gnedigem ansinnen vnd begern, Ir wollet hinferner wie wir vns des gentzlich zu Euch versehen in allen Dingen das beste vortstellen vnd befordern Was aber anlangt den Konig tho Dennemarck konnen wir euch gnediger meinung nicht verhalten das wir ein zuuersichtig nachtbarlich schreiben von Ihrer Konig. Durchl. am Jungsten bekomen verhoffentlich Ihre Konig. Durchl. de werden als der freundt vnd Nachtbar demselben schreiben nach-

setzen, lassen derhalben das vnnutze geschwetze so von etzlichen hin vnd widder ausgebreittet wirt fahlen vnd an seinem ort beruhen [1]) Zu dem fugen Euch Zu wissen, dz wir eigentliche hulff vnd entsatz von ko. Mt. zu Poln ɔc. erlangen, Wie dan sich Ire Mt. albereit mit einem stadtlichen kriegsvolck zu felde gegen dieser Lande gemeinen Feind dem Muscowiter erhoben, Trostlicher Hoffnung der liebe Gott soll einmal das blat vmbwenden, vnd den Bluthundt wider zu hauss suchen Wir seint auch mit gotlicher hulff, wann wir etliche furgefallene hendel abgeschafft, vns eigener person nach Reuall zubegeben entschlossen, Nochmals gnediglich begern Ir als die getrewen Inn allen Dingen das beste furwenden helffen wollen, Das seint wir Inn gnaden zuerkennen geneigt,

---

523. 1560, März 10. — **Joachim Bulgrim an den Herzog Erich.**

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 852.)

Vom Mangel an Geldmitteln. Schweden müsste durchaus in Reval Fuss fassen, um den Fortschritten der Russen und Dänen Einhalt zu thun.

Enn Copia aff Jachim Bulgrinns Breff
Datteret 10 Martzii Anno ɔc. 60.

Aller Nådiigiiste herre och Konnungh Giffwer iag Edhers Konngelige Nådhe vdi all vnderdåneligheet tilkenne att opåå thenn 9 Dagenn Martzij bekom iag Edhers Konngelige Nådiis scriff-

1) *Ursprünglich war dieser Passus so concipirt:* Das Ir aber auch meldung thun, als solte der ko: Mt: zu Denmarcken ɔc. Bruder vff Ozel abgefertigt sein, darab nicht geringer schrecken sich verursacht ɔc. konnen wir Euch nicht bergen, das wir kurtzverschiener tag von hochgedachter Ko. Mat. zu Denmarcken ɔc. schrifflichen bescheidt bekomen, ab welchem wir keine vermutliche gefahr, besondern alles guthe vnd nachbarlichen willen verstanden, Vnd seint gentzlicher zuuersicht, Ir Ko. Mt. werde bey demselben gemuth beruhen, auch gegen vns vnd gemeine diese lande nichts feintlichs furnemen, Darumb ob solche vnd der gleichen reden ausgebreitet, Ir Inen keinen glauben stellen wollen,

welſse, hwilkit Datterett waar 31 Januarii, Lijdanndis att E. K. Nådhe haffwer bekommit thet Konnung Frederickz Brodher Hertug Magnus will begiffue siigh Inn vdi Liifflanndh såå snartt öpett vatnn bliffwer och taga Öxell Biscopz stifft Inn, Ther effter thee Reffwelske flux åstundaa ſom her gåår förtyende Ther tiill aller Nådiigiiste Herre och Konnungh Begierer E K. N. Annor reesser med E K N. scriffwelsee wetta huad mynn Nådte Furste och Herre kunne haffuua tiill penninger vdi förråd vdi ssiitt Förstedöme Szåå haffuer iag vdhi myn förra scriffwelsee vpåå 23 Januarii för 6 weker ssedan och något påå thenn Siwennde weke Geffwitt E K, Nåde till förståå att Högbornne mynn Nådte Herre annamade vtaff Åårssens opbördh påå twgett med ssiigh både vtaff wisse och owisse och sålde partzeler Sextonntusennde march vdi Dalar och Gull, Och Löper thiill Löningernne Sextonntusennde mr., Therföre kann iag icke döliaa för E. K. Nådhee att iag såå monge penninger ey kann bekomma att iagh kann thett folck löna ssom här förhonndenn ähr ɔc., Hwar aff E K Nådhe kann well betenncki̇a att mynn Nådiigte Furste och Herres vpbördh är ey mera änn Tiwgwtusenndh march vdi penninnge vpbördh ɔc. Szåå som iagh vdi myn förre scriffwelsse wäll widere vttryckt haffuer Therföre Aller Nådiigiiste Herre och Konnungh synes mig thett bestee råådh ware att E K. N. will werdiigas thervm arbette. medt Konng. Matt. Edher Käre Herre Fadher myn Aller Nådiigte Herre att hanns Kong. Matt. wille Nådelighenn låthe förstreckie ther thiill sssåå monnge Daler eller Penniger att mann kunde få någen fast foott ther Inn i Liifflanndh och sedann kunde mann med tiidhenn sådann Summaa vtaff högbornne Furste mynn Nådte Herres furstedöme draga och bettala latta.

Wydare aller Nådigte Herre och Konnungh såsom Edhers Konngelige Nådhe scriffwer om Jacob Henndricksonn att hann skulde folge the Christoffer skeffer tiill Liifflanndh Szåå är hann nw dragenn tiill Konngelige Matt, och skall

hann taga wiidh Wiborg Slott Ther till åhr icke thenn Christoffer Skeffer eller kommenn hiitt och scriffwer hann mig tiill att Konng. Matt. haffuuer latit kalla honnom tilbaka och näär hann kommer will iag förordinere Enn som honnom skall behielpeligenn wara vdi sådanna hanns ärennde Erick Håkonnsonn eller Hermann Flemming thenn ther tiäneligh wara kann.

Tesliig[t] Aller Nådiig[te] Herre och Konnungh, Gudh förbiude Rytzenn eller Konnungen i Danmarck fåå Liifflanndh Inn, Thåå åhre the oss onde granner påå både sydher, Ther vm Eders Kong. Nåde Bettre och widere betennckia kann änn iag mykyt scriffwe wett, Och för sssådann orsak skuld wore icke wäll att mann ther om drögde heller förhalade vtann E K Nåde medh Konng. Mat. Edher Käre Her fader myn aller N. H. ther vm thet Fliiteliig[te] förarbete, att Swerigis Rykee motto bekomma till gang och gode och fåå thet feste In i Liifflannd Namlig Reflle Stadh med Domen, ther E K Matt. E K. her fader och E K. Nåde Inngelediis welee haffuua penningerne eller solff osparde, Thy ther egennom kann Kong. Matt. och E. K. N. betwinge Rytzer och tysker och förtage all Tyskernnes tilförningh tiill Rytzlanndh som åhr Saltt Cläde och altt annatt Och Herremestarenn warder wäll kommandiis ock sökianndiis effter penninger hoss Edher Käre Her Fadher och E. K. N., mercker mann well Aller Nådig[te] Herre och Konnungh huru Konnungen i Pålanndh haffuuer beswikiitt the fattige Liifflennder tagit ifrå thenn, opå thett hann skulle them hielpe och göre bistand 7 slott och besatt them medh siitt ägit folck och giöre Liifflenderne Inngenn hielp ɔc.

524. 1560, März 11.. Calmar. — Herzog Erich an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 853.)

Verlangt möglichst viel wolausgerüstete Schiffe.

Enn Copia vtaff Hertug Erickz Breff
Datteret Calmarnna 11 Martzii Anno 60.

Wåår gunsth och nådiige wilie tilförennde Såsom i tilförennde oss haffwe giffwit tilkenne käre Jachim Bulgrinn, hwad edher vtaff thenn Högbornne Furste Her Johann 2c. wåår käre Brodher befaledt ähr, therudinnan i oss påå hanns K^{tz} wenngna med förfordeliige ware skole, synnerligh ther som wy någenn skepzvtredningh betarffwe Och effther wy vtaff eders siste scriffwelsse förnummit haffwe hwad förråådt vdhi Hanns K^{tz} Lanndh påå skep förhannden ähr, Och wy the påå thenne tiidh behöffwe Ähr förthennskuldh nw wår gunstige wilie och begierenn i wele påå hanns K^{tz} wengna komma Oss tiil hielp medh thenne Kraffwell, vdi edhers sidzte schriffwelsse berörde vm samptt medh såå monge anndre skep som i tröste medh skytt och prowiant vtruste både vtaff them H: K^{tz} ägnne ähre, och vtaff Borgarnne äre tilbekommandes, huilke vdi Westersiöönn kunne brukeligh wara, Och hwar i änn icke tröste komme till wege såå mykytt Krigzfolck som thertiill kunde behöffues thåå wele wy oss ther vm siälffwe förssee Alleenest begiere wy atti ther tiill bestelle wille såå mykynn fettalia som till 3 eller 4 månadz tiidh förslåå kunnde, Och ther som elliest icke såå godh förråådh påå fettalie wore, Kunne i thå tage aff thenn Gerdh som i fiordh vtaff hanns K^{tz} Län vtgiordiis, Männ effter wy wäll kunne tänckia att tiill the skytt them mann tiill samma skip betarffwer, ingen annenn råådh finnes vtann mann them vtaff Slotzens Archelii tage moste, Therföre loffwe och tilsseye wy att lata leffwerera såå monng stuckor tilbaka eller och andre såå gode i stadenn igenn som wy

hytt tiill Oss bekommandes warde Wy försee oss och atti her vtinnan inghen förssummelse tage wele, vtann näär som i ther vm bestelt haffwe, oförsummeligenn forskicke Oss ssamma skep hiitt tiill Calmarnna påå thet motte her ligge tilrede tiill tess wy them betarffwe kunde, her vtinnan i giör thett oss ähr liufft och behageliigiitt Och wy sådane Eders fliitt medh all gunst igenn betennckie wele Datt. vtt Supra.

---

525. (1560,) März 12. Wien. — Antwort des Gesandten des OM. auf die von den Lübischen an den Röm. Kaiser gebrachten Klagen. *Cop.*

Vorläufige, unvorbereitete Erklärung mit nachdrücklicher Bitte um Abhilfe.

Ad marg: Antwort auff der Lubischen vormeinten Clag zu Wihn vbergeben 12 Martii.

Aller durchlauchtigster grosmechtigster vnuberwintlichster Romischer Kaiser, aller gnedigster herr, Als dan Ewer Ro. Key: Mt: auff des Lubischen gesanten lange vngegrundete vnd vormeinte Clage allergnedigst von mir Gegenbericht erfurdert, Erkente ich mich dem zugehorsamen vntertenigst vorpflichtet, Weiln aber mein g. h. solcher sweren hoch vorletzlichenn vnerweislichenn Landtfriedbruchigenn belegung In Irer der vonn Lubeck selbst eigener Landfriedbruchigenn vnd straffbaren handlung Itziger Zeit bei E. Ro: key: Mt: nicht vorsehn, als habenn dieselbe mich desfals gnugsam, mit notturfftigem bescheide vnnd befelich nicht abfertigen konnen, Demnach auss angeregtem mangel, nicht habendenn befelichs, auch In erwegung, die sachen m g h alleine nicht belangen In weitleufftige beantwurtung des gesantenn vormeintenn Clage mir nicht gebueret einzulassen, Dauon auch gegenn den Supplicanten stadtlich bedingt(?), vnd alle not-

trofft zugefugter iniurien vnd vorletzung meinem g. h. vorbehaltenn

Demnach auff ewer Key: Mt. allergnedigst erfurdernn der warheit zu steur, sol vntertenigsts gehorsams so viel nicht vorsweigen, Das nicht ohn, Nachdem M. g. h. Maister zu Lifflandt vormerrckt, welcher gestalt der Erbfeindt In Itzigenn hoch beswerlichen krieges leufftenn, auss etzlichen Seh Stethenn vnd andern orthernn zcum hohestenn mit allerlei nottrofft durch die schiffart entsetzt vnd gestercket worden, Als habenn Ire f. g. die benachpartenn Christlichenn potentaten vnd neben andernn Sehe Stethen die von Lubeck In Nachparlicher gutter zuuorsicht zu vielmaln schrifftlich vnd muntlich mit allem fleiss vnd Vormeldung darauss volgende den armenn Landen geferlicheitenn vnd entlichs vorterbenn erInnernn, vmb Christlich einsehung vnd pilliches abschaffen ermanenn vnd ersuchenn sollenn, auch volgents bei Ewer Kay: Mt: vmb aller gnedigst abschaffung demutigst angehaltenn, wie dann Ewer Kay: Mt: befurderung an die benachparten Christliche potentaten vnd ernstlich befelich Ewer kay: Mt: vnd des h. Reichs gehorsamen Stendenn vnd Steten allergnedigst haben ergehn lassenn, dafur m. g. h. nachmals, Vntertenigst danckpar, So haben doch Ire f. g. vber alle zuuorsicht smertzlichen eine gutte Zceit zu treffenlichenn Irem vnd der armsehligen prouintz Schadenn vnd Nachteil vilfaltige bitlichs vnd nachparlichs ermanen, dermassenn weinig gehorsamet vnd stadt gegebenn, zugesehn vnd stillegehaltenn, alles In hoffnung es werde Je des orts Obericheit der pillicheit sich selbst bescheidenn vnd vorhaltenn, wie sich auch der Radt zu Lubeck erbotenn.

Weiln aber der aigennutziger kauffmann vngeacht gemeiner wolfart nicht hot wollen feiren, vnd dem feindt dardurch den krieg In die harre zutreiben, die Lande auszumatten vnd gentzlich zu zcernichtigenn grosser Vortheil zunhanden gehet, Als haben m. g. h. vnuermeidtlich etliche

Schiff vff die Sehe, die passe zuuorlegen, mit swerem vnkosten, so sie lieber gegen den Erbfeindt gebraucht notwendig vorordnen mussenn

Nun mags sein das dieselbe armada nebenst andernn etzliche Lubesche schiff vnd gutter so dem Muscouiter zu wolten, vnd auff frischer tadt vnd furhaben der reise, betroffen niedergeworffenn vnd In m g h hauen vnd gewarsam gebrocht vnd angehalten

Wie aber dem allem, stehn zu ewer Ro: kay: Mt: vnd Idermenniglich mein g. h. In vntertenigster hoffnung vnd gutter zcuuorsicht, das dieselbe In dem was Ewer kay: Mt: die Rechte vnd Naturliche pilligkeit nachgeben, vnd nicht wie vom gesanten, mit langem vorletzlichem geswetze widerrechtlich vielweiniger Landfriedbruchig gehandelt vnd das solchs zu abbruch des Erbfeindes vnd errettung Landt vnd Leut Notwendich furzunehmen gestanden vnd sein mussen, Vnd werden also Ewer Kay: Mt: auss warhafftem bestendigem gegenbericht vnd guttem grundt, so M. g. h. des supplicanten vormainte Clag, Inn massenn Ich vntertenigst bitte, zugestellet, nach der lenge vnd zcu gnuge vormerken welcher gestalt Landfriedbruchiger mishandlung die vonn Lubeck so gemeiner Christenheit vnd In andrengendem Erbfeinde vnd wuttendem Tyrannen vber alle Recht vnd Ir selbst eigen erbitten der massen mit nottrofftiger lieuerung vnd allerhant zufuehre sterken vnd befurdern, vnd nicht m. g. h: zu beschuldigen sein,

Wunschen vnd begerenn dieselbe m. g. h. nicht liebers dan nach beschenem Rechtmessigen wolgegrundetem gegenbericht Ewer Kay: Mt: vnd des hailigen Rechtens (*l.* Reiches) erkantnuss daruber zcugehorsamen, wie sich dan zu Eweren Kay: Mt. m. g. h. hiemit vntertenigst wol erbotten habenn, Des aller vntertenigsten getrostes Ewer Kay: Mt: werden vber Rechtlichs vnd pillichs erbitten m. g. h. widder dieselbe vnd viel gemelte bedruckte vnd Im hohesten vorterben swebende

Landtschafft, beswerlichs nichts vorhengen, Sundernn In Ewer Ro: Kay: Mt: schutz vnd schirm aller gnedigst erhalten vnd veterlichst befolen sein lassen,

Vnd Nachdem Ewer Kay: Mt: auss hohem vonn gott begabtem Kayserlichem Vorstandt aller gnedigst befinden, das auss hochwichtigenn scheinlichen Vrsachenn vnd bewegen vielgereichte Siegelation den Landen zcu Liefflandt zcu entlichem Vorterben vnd zcu zcernichtigen vnd volgents dem h. Reich Teutscher Nation vnd gemeinem nutz zu vortreffentlichem Nachteil vnd gefarlichen beswerden gedenen vnd geraten werde, als Bitten nachmals Ewer kay: Mt: mein g. h. aller vntertenigst, Es ruffen In grossem elendt vnd smertzlichem seufftzen, das nach vberbliebens der orther Christlich-heufflein, arme verlassene witwen vnd weisen, so alle vnmenschlicheit von dem Tyrannen teglich erleidenn, Zcu Ewer Kay: Mt: hochadelichem Kaiserlichem tragendem Ampt vmb hulff trost vnd veterliche errettung, Das auch Ewer Mt: als ein Christlicher Rechtmessiger kaiser vater vnd beschutzer der betrubten vnd trostlosen, ernstlich einsehung aller gnedigst furzuwenden geruche, das die so leider vberheufflg mit Jamer vnd elendt beladen, nicht dahere sie pillich pessers zuerwarten vmb weinig priuat personen eigennutziges geitzes weiter betrubt vnd belestigt mugen werden, Vnd demnach abermals denen von Lubeck welchen andere benachbarte Inmassen sich erbotten volgen werden, mehr gemelte siegelation vnd Zufuere dem feindt Itziger beswerlicher Zceit bei Ewer Kay: Mt: hohester vngnadt, vorlierung Schiff vnd gutter nicht allein fur sich einzcustellenn. Sundernn auch den armen hoch beengstigten Landen zu Lifflandt Ire hulff-Reiche hant andere gleichmessig obzcuholten getreulich vnd Nachparlich darbitten, aller gnedigst mandirn aufferlegen vnd befelen,

Das alles gereicht dem allemechtigenn zu lob ausbreitung seines selig machenden worts vnd errettung vieler armen

verlassenen witwen vnd weisen, so alleine zu der milten gotlichen almechtigkeit vnd Ewer Ro: kay: Mt. als Vatern des Vaterlandes demuttigst Ire errettung stellendt, Vnd ist an Im selber Christlich pillich, Ewern Mtt Rumlich, gemeiner wolfart nutzlich, Das der allemechtige Ewer kay. Mtt. hie zceitlich durth ewiglich Reichlich wirt vorgeltenn, Mein g. h. sein es neben Irem gantzen Ritter Orden vntertenigst fleises getreulich zu vordinenn willich vnd beflissen.

---

526. 1560, März 13. Reval. — Erick Andersson an König Gustav I. *Orig.*

Auf den durch ihn dem Rathe zu Reval übergebenen Brief ist noch keine Antwort ertheilt worden. Der Russe soll sich von Livland ab und gegen Schweden wenden wollen. Zeitungen von Kriegsereignissen. Vom Missverhalten der Knechte in Reval, deren viele sich bereit erklärt haben, in schwedischen Sold zu treten. Von deutschen Anschlägen gegen Schweden. Von der Reichssteuer zu Besten Livlands. Vom Zwist des alten mit dem neuen OM. Von Leuten, welche in schwedische Dienste treten wollen.

Stormectig[te] Furste Aller nådig[te] Konung och Herre. Nest min aller vnderdånig[te] och ödmiukelig[te] tackseyelsse för all synnerlig gunst och nåde E: K: Mt mig altijd nådelig[t] bewijst haffuer Thet Jag och med min vnderdånig[te], tilplictige hulle tro tieniste så lenge Jag leffuer gerne will och skall förskulle och förtiene, Foger Jag E: K: Mt. vdi all vnderdånigheet till wetendes. Att såsom Claes Kristiernsson och Jacob Hennicsson mig opå E: K: Mtz wegne, mz theris scriffuelsse till Borgmestere och Rådh i Reuell afferdiget haffue Såsom Jacob Hennicsson warder E: K: Mt samme scriffuelsses Inhold vnderdånig[t] berättendes Szå är Jag then 12 dag Martii till Reuel ankomen Och haffuer then nestfölgende Dagh för[de] breff the Borgmestere öffuerantwardet, Doch ingen entlig beskeed, vthan alenest förtröstning med swar opå alle articler (: thet förste mögeligit kan ware :) bekommet

ɔc. Huad Jag älliest för nye tidender I thenne Landzort vdi sådane hast haffuer kunnet förnimme Är inthet synnerlig[t] vm till att schriffue. Vthan Jag haffuer her funnet Högborne Furstes och Herres Her Johans Hertugz till Finlandt ɔc. Min nådige vnge herres Profåtz Larentz Berg för mig, Then her En tijd long warit haffuer, Doch inge synnerlige wisse tidender kunnet förnimme. Vthan alenest huad Rydzen belanger, går her för rychte att hans meste krigzfolck skall nu ware her vt aff Landet. Doch haffuer han än nu alle the Slott, Städer och land Inne, som han Intagat haffuer opå 5 mijler her hooss Reuell Doch icke täss minre komme bönderne ifrå samme Slotz Län alle Dager stielendes her In I Staden med hwad deell the haffue till att sällie, dragendes her frytt vt och In Lyke så nu som för än the komme vnder Rydzen ɔc. Szamme Lorentz Berg segher sig och haffue seedt ett breff hooss En Borgere her I Staden, som skall ware kommet Ifrå En Tysk vtaff Muschow (: som pleger Hermesteren vm alle Legenheter theden tilschriffue och är dhå I stort ansseende hooss Storfursten :) så Lydendes (: Szåsom the Reuelsche och alle Lijfflendere gerne såge, Thet dhå Gud then alzmectig[te] nådelig[t] affwende :) Att Muschouiten skall egentliges haffue satt sig före att wende sin krigzmacht emot Swerige ɔc. Men emellen Lijffland och Honum mener man nu gode Lyknelsser till fred ware opåfärde Huilket thet Keyssersche Sendebodh som nu är I Muschow skall haffue bringet till wäge ɔc.

Hwad och the Slott belanger som Muschowitens krigzfolck I thenne winter skole beskothet, stormet och Intaget haffue, ther är (: som god bättre :) opå thet meste I sanning. Marienborg haffuer Rydzen Inne doch haffue the thet inthet så swårliges beskothet eller stormet, såsom rychtet först kom till Wijborg ifrå Narue, vthan haffue alenest skantzet för sig och sitt Skytt mz En hoop Höö och rijss på En slett ijss hardt In för Slottet, och ther med muget them ther Inne wore till att giffuet vp. Och icke skothet ther aff (: så till

seyendes:) En steen lööss, Szameledes haffue the steldt sig för Swaneborg, Men ther bleffue the affwijste så att the icke finge ther främie theris willie. Doch skall ther ganske ringe krigzfolck haffue warit Inne. Ther dhå the opå förde Marienborg, hade wäll warit tre resser starkere både mz folck och Skijtt ɔc.

Vm thet Tog, (:A: N: konung och Herre:) som then nye Hermester sampt Erchebispen aff Rijga vdi thenne winter, mz en themelig godh hoop folck Skytt och annen krigzrustning In vdi Sticht van Dorpt giordt haffue. Är och inthet synnerligit till att scriffue, vthan alenest, när the vdi 6 eller 8 weker hade ther leget och förhungret theris eget folck, bleffue the både Herrer vnder sig oeenss vm samme Dorpt, Bispen wille haffuet Hermesteren wille och haffuet. Doch Lijcledes thet ther med att Rydzen behölthet, Ther med endedes belägring. så at hwar drog heem till sitt igen Och giorde dhå icke En Scharmytzell (:så till seyendes:) mz Rydzerne, vthan alenest några Wågehalsser hade rändt In för Staden, och slaget några Rydzer Ihiell, doch Ingelunde så monge hundert eller tusend som rychtet först kom, ɔc.

Thernest A: N: konung och Herre Kan Jag E: K: Mt. opå thet aller vnderdånigte icke förholle, thet her går för alment rychte, Man will her och seye för wisse sanning, att then Hertug Magnus aff Danmark skall med En hoop folck Ligge opå Gotland, welendes med första opet watnet Intage Sticht van Össell och Curlandt Doch är än nu inthet Danskt krigzfolck till samme Össell ankommet, vthan ther ligge alenest 200 Knecter, som then Mönickhussen vdi kongens nampn aff Danmark I förleden Szommer skall antaget haffue, Doch haffue samme knecter ännu ingen besoldning fått, Heller än thet folck her är opå Domen. Huilke äre wid pass 250 knecter The och mestedels löne sig sielffue, Ty the falle altijd vth i Rothe tall till the bönder her vm kring ther Rydzen något leeffdt och icke öffuerdraget haffuer Röffue och tage

till alt thet the öffuerkomme slå tesliges folcket i hiell ther någer will seije them något emot Item när them någen möther opå wägerne, som några passelige cläder haffuer ware sig Man eller quinne then cläde the slätt vth och lathen sedan löpe, knorrer han något ther emot, så slå the honum ther till huden fuld eller hierthet sönder ɔc. Doch följer her inthet straff effter, vthan när sådant bliffue claget för Höffuitzmannen på Slottet, eller Borgmesteren I Staden, Dhå görs thet inthet mehre till, ransakes och inthet mehre ther effter, vthan swares Stick titt finger på then man thet giordt haffuer så skall tig wederfares rätt ɔc. Men I Staden ligge 200 knecter som Borgerne sielffue besolde med 15 mr. alle måneder och ther till öll och matt för halfft wärde Item äre her och wid pass 200 Reuthere i Staden Huilke och än nu låthes ware gode Hermestersche All then stund the förwente Hermesternen alle Dager hijtt med En hoop peninger, ther med the kunde bliffue affbetalede, Men hwar the icke få peninger (: Såsom och Borgerne her i Staden mene att ther skole icke monge peninger ware förhanden eller öffuerlöpsse:) dhå wele the så snart tiene En annen Herre Såsom Hermesteren ɔc. Her haffuer och alrede En heell hoop både Reuthere och knecter sället sig In till för[de] Larentz Bergk, och hemeliges tilbudet sig vdi E: K: Mtz tieniste, Doch haffuer han ingen befalning haff, (: Icke heller Jag:) att tage något folck an, vthan hollet them alt vppe mz then förtröstning, att wij dageliges förmode beskedh ifrå E: K: Mt. Huru E: K: Mt kan her vm nådelig[t] ware till sinnes Thet wele wy E. K: Mt ganske vnderdåneliges heemstelt haffue ɔc.

Wijdere A: N: konung och Herre, Ändoch mig inthet twijler E: K: Mt. haffuer Ju mehre kunskap och gruntligere beskedh vm alle vmstender och lägenheter, än som någen kan her wethe. Szå haffuer Jag dhå opå thet trolig[te] icke kunnet vnderlathe, Hwad tidender her wancke, att vnderdånig[t] giffue E: K: Mt. tilkenne, Men huad sanning ther är

med må gud wethe. Nempliges Att her segz i allemanss mund thet the Lijbesche sampt the Hamborger skole nyss haffue sig förenet och förbundet mz Kongen aff Danmark emot E: K: Mt. och Sweriges Crone. Schall och en Benempd Jörgen van Halle haffue En hoop Reuther och knecter tillsamens och vdi theris Bestelling, Huilken och mz förste öpet watnet skall ware förmodendes hijtt i Landet till kolcko, som kongen aff Danmark haffuer tilhördt, vnder thet skyn att han skal komme Lyfflenderne till hielp emot Rydzen ɔc. Thet dhå skall haffue fast en annen mening Nempliges att så snart för[de] Danske och theris anhang begynte något fiendtligit företagende emot Swerige opå theris syde så skall samme Jörgen van Halle mz sitt selskap inthet förssume sig, vthan falle In vdi finlandt opå thenne sijde. Thet dhå Gud then alzmectig[te] nådelig[t] affwende.

Szamelunde går her och för rychte Att Ett keyserscht Sendebudh skall i thenne winther haffue warit vdi Landt tho pomern och prydzen, och vthäsket En Schatting aff alle Städer och Ständer i the Land, ther med man kunde vpbringe En hoop krigzfolck Lijffland till Hielp emot Rydzen, hwar han Ingelunde wille älliest göre fredh ɔc. Theremot haffue the sig hardt holdet och meent, att the Lijfflendere motte wäll hente igen the peninger the och theris Ordens Herrer haffue sendt till Tyslandt och ther med sielffue förssware theris Land ɔc. Doch skall samme keijssersche så wijdt haffue handlet, att förbemelte Land och Städer haffue Ingånget och bewilliget sig wele vtgiffue aff hwart huss I Städerne 2 gyldene, och aff krambodh i gylden, Item aff ett Morgenlandt 4 gylden ɔc. Thette weet man dhå icke till wisse, vthan sådane tidender wanckte her nogh, Huilket alt för mycket longt wore till att schriffue Ty her seger man gerne, alt thet man gerne såghe Men huad sanning ther är mz må tiden openbare ɔc.

Yterligere A: N: Konung och Herre. Haffuer Jag her

och förnummet aff En Reuelsk Borgere Benempd Thomes Ingelsteder, Att her skall Innen kortz förledet några scriffuelsser ware kompne ifrå then gamble Hermester Wilhelm Furstenberger till Borgemester och Rådh her i Staden, så Lijdendes att han Ingeledes will effterlathe then Nye Hermester Gödert Ketler then Hyldning och eedh then Stadt Rewall och the opå Domen äre, honum i förgångne Höst giordt och sworet haffue Ändoch han thervdinnen mz thet förste samptycht och bewilliget hade. Vthan will på nytt tage sig Regimentet an igen Och förthenskuld anlanget både Staden och them opå Domen, att the mz thet aller förste skulle ware vppe och komme honum till hielp mz alle macht till Tarbst Pernow och kerkes (: ther han nu holler hoff:) och slå the Rydzer aff som ther vm kring landet fore och ströffede. Doch haffuer sådane hans anlangende inthet rum eller stadt funnet vthan står än nu alt så stille, Ehwad her kan vt warde, Aller nåd^{te} Konung och Herre Szådent haffuer Jag her hördt thet Jag vnderdånig^{t} icke haffuer kunnet E: K: Mt haffue förborget. Ändoch man icke kan wethe huru her vm aldelis santt är Ganske ödmiukeliges bediendes E. K: Mt werdiges nådelig^{t} hollet mig till gode. Vm then vnge Hermestere wet man her och inthet att seye, Hwar han må nu ware, vthan En part mene, såsom förberördt är, att han mz thet aller snareste skall ware förmodendes hijtt till Reuell, Honum haffuer och ingen Stad Her i Landet än nu hyllet eller sworet, vthan allenest Reuell ɔc.

Hwadh beskedh och swar Jag her kan bekomme opå thet breff Jag hijtt fördt haffuer Och älliest huad tidender och Lägenheter Jag her kan förnimme, ther vm skall E: K: Mt: (: thet förste mögeligit kan ware:) nogsampt bliffue förstendiget ɔc. E. K: Mt her mz, sampt alle E: K: Mtz Höge wårdneder och vnge Lijffzerff Herskaffter vdi then alzmectig^{tes} skydd och beskerm till Helsse och sunheet sampt ett Lyckesaligt, Longwarigt och roligit regementhe, ganske

ödmiukeliges befelendes, Scriffuit i Rewell 13 Martii Anno ɔc. 60.

E. K. Mtz

aller vnderdånig^{te} tienere

Erick Andersson

Tesse effter^{ne} Slott i Lijfflandt haffer kongen aff polen Inne: Först Ifrå Hermesteren och Ordenet i Lijfflandt Bouschenborgk, Szelborgk, Dijnenborgk, Rossiten vnde Lodtzene. Item ifrå Bispen aff Rijga. Marienhuss vnde Swaneborgk.

(Zettel:) Item Aller nåd^{te} Konung och Herre, Fogher Jag E: K: Mt vnderdånig^{t} tiil wetendes, Att Lorentz Bergk haffuer alrede vdi E: K: Mtz eedh och tieniste antaget twå gode Bysseskyttere som med Fewrwerck och allehande konst mz Skytt skole wethe till att vmgå ɔc. Item twå Smeder och perdtarster Item En Siöman som god beskedh weet bådhe i then wester och östre siö allestedz huar man will ware: Ther man och wiste E: K: Mtz: nådige willie och mening her vdinnen så wiste wij wäll flere sådane perssoner, Her till att bekomme, och mz thet aller första till Finlandt öffuerschicke ɔc. Scriptum vt in lris.

Addr.

---

527. 1560, März 10. Ekenäs. — Joachim Bulgrim an Herzog Erich.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 854.)

Nachdem das königliche Mandat vom 24. Februar ergangen ist, weiss er keinen andern Rath, als dass der Herzog mit dem König verhandle und diesen für die livländischen Pläne gewinne.

Copia aff thett Breff Jachim Bulgrin haffuer Scriffuitt Hertug Erick till Datteret opå Ekenäs 14 Martzii An° 60.

Aller Nådiigeste herre och Konnungh Geffuer iagh Edhers K. Nåda vdi all vnnderdånighet tilkenne atth vpåå 13 Martzii Bekom iagh Edhers Kong. Nådiis Nådeligenn scriffwelse

Lydanndiis vpåå thenn Liifflenndzske sakenn huruledes iag Christoffer skeffwer skulle förfordraa och tiilskaffa 1000 Dalar af Högborne Furstes mynn Nådig[t] Herres Furstedöme tiill att förstreckie opåå the Slott vdi Liifflanndh, och hwar sådana penninger ey wore tillkommandis såå skulle iagh Gripe tiill thett Sölff som Konngelige Matt. Edher Käre Her Fadher mynn aller Nåd[te] Herre här qwartt leffde sennest hanns Högbemelte K: Matt. waar i Finndlanndh öffwerantwardandes sådan Summa penninger eller Szölff Claes Christiernson och Christoffer Skeffwer, Szåå kann iag Eders Konngelige Nådhe ey forholle att Kong. Matt. Eder käre Her Fader mynn aller Nådiig[te] Herre haffuer migh opåå thett högste förbudit egennom ssynn Konngelige Matt scriffwelsee att iag schall haffuua fördragh medtt samma penninger och inge penninger medtt for[de] Christoffer förskicke eller medt någenn annenn, Och inthet företaghaa eller bestella Hanns Konngelige Matt. oåtsportt vdi sådanna wigtige Saker och hanndlinger thet Rykett anngeller wiid Högbemelte Konngelighe Mattz Högste straff och ogunst ɔc. Effter som et Kon: Matt. edher Käre her faders almenneligh Mandatt öffuer allt Finndlanndh vtgånngiitt åhr och Datteret 24 Februarii, aff huilkit iagh E. K. N: En Copia her Inneluchte förskickar, Sammalediis aff thet breff mig tilscriffuitt åhr ɔc. Theraff Edhers Kongelige Nådhe wäll merckia kann huad mig will wara för ett straff hwar iag ther emott giör drister, Therför aller Nådig[te] Herre och Konnungh wett iag ingen annen medell eller råådh tilgåå vtann att E. K. Matt. amptligen med Konngelige Matt. edher Käre Her fadher mynn aller Nåd[te] Herre wille werdiigas giffwa eder till ett råådh och att E. K. N. ther opå arbette wele medh Konng[e] Matt. att hans Konngelige Matt. wille bewilga samtyckia och stadfestaa att sådant förtagiitt åhrennde motte fåå syn fortgang Hwar annerlediis skeer Aller Nådiig[te] Herre och Konnung ssåå kommer thett som för saugt åhr aldriigh till någen ände eller beslutt och är nw

tiid aller Nådiig[te] Herre och Konnungh att gripe till, godh råådh att effther then omilde Muskowiten haffuuer fåått öffwerhanden medh the fattiige Liifflennder effter som iag vdi mynn förre scriffwelsee E. K. N. ther vm videre tilkenne giffuit haffuuer och huru nyttogt thet wåâre att K. Matt. och E. K. nâdhe och Swerigis Ryke, Reffle stadt och Domen Inne hade, thet iag lather Inn till E. K. N. höge betennkiande Datt. vt Supra.

---

528. 1560, März 17. — Antwort des Röm, Kaisers auf das Anbringen des Gesandten des OM.

Cop.

Vor weiterer Beschlussfassung ist die Rückkehr des kaiserlichen Sendboten aus Moskau zu erwarten.

In dorso: Decretum Caes. M[tis] 2.

Die Rom: Kay Mt. vnser allergnedigster herr, hat des hochwirdigen fursten vnnd herrn, hern Gotharden Ketteler Maister Teutschs Ordens In Liefflandt, Gesanten Georg Siebergen zu Wischlingen Commenthurs zcu Duneburg weiter schrifftlich furbringen vnd bericht gnediglich angehort, Ir Mt: kan aber auss demselben nochmaln nicht aigentlichen vornehmen, wie die sachen der orth Landes weder des Muscouiterschen kriegs, nach des angenommenen schutz halben geschaffenn, Nachdem nuhn Ir Kay: Mt. einen aigenen Diner mit schreiben vnd befelich Inn die Musco abgefertigt, dessen widderkunffst Ir Kay: Mt. teglich gewertig, Vnd dann Ir Mt: hieuor disse handlung an Irer Mt. vnd des h. Reichs Churfursten gelangenn lassenn, So wil Ir Mt: was Ir von beiden orthern einkombt, also erwarten sich volgents daruber der nottrofft nach haben zcu Resoluirn, Was dan mitler zceit ermelter Gesandt, deren von gemeinen Reichs Stenden auff jungst gehaltenem Augsspurgischem Reichstage den Liefflendischen Stenden bewilligten hulff halber zu-

suchen, da wil Ir Kay: Mt. Ine an die fursten so vermuge desselben Reichsabschiedts Innsonderheit darzcu deputirt, gewiesen haben, Actum vnder Irer Kay: Mt: hieuor gedrucktem Secret Insiegel den siebenzcehnden Martii Ao 2c. Im Sechzigsten

V' Seld

N Kirchslager

529. 1560, März 17. Reval. — Otto Taube und Justus Clodt an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Ermahnung zu friedlicher Ausgleichung mit dem alten Meister und Erbieten der Ritterschaft wie des Rathes zur Vermittelung.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst vnser schuldigen gehorsam vnd vnderthenige Dienste zuuorn, gnediger her, Der gnedigsten an vns von Dunemunde zugeschriebnen andtwordt, thun wir vns vnderteniglich bedancken. Vnd sol e. f. g. In keinen zweifel ziehen, worin vnd mith wir e. f. g. vnderthenige gehorsame wilferige trewe erzeigen konnen das solchs an vns zur gebuer nymmer mangeln sol, Vnd als e. f. g. dan ferner in gnaden von vns begeren nochmals In allem doran e. f. g. gelegen, das beste bedencken vnd beforderen helffen wolten, hath vns newelich vorgefallener sachen halben, das gesterige gepredigete Euangelion bewogen, das wir diesses gantz nodtwendigs schreiben, vmb alles besten willen an e. f. g. vndertenigst haben ergehen lassen wollen Dan aldieweil nicht allein die erfarenheit vnd aller Reich vnd Regiment vndergangk besondern auch der warhafftigste gezeuge vnser aller seligmacher vnd lherer Jhesus Christus bezeuget Das so ein Reich vnter sich vneins das dasselb nicht bestehen konne, sondern ein haus auf das ander fallen musse, So besorgen wir dennoch das in diessem Lande es auch nicht anderst ergehen wurde, wie leider durch die Vneinigkeit der gemueter In radtslegen vnd Taten der mehrer

teil verwuestet, das das vberige so noch vorhanden dardurch gentzlich auch In abfall komen konte Wenner nicht durch zeittiges Einsehen denselbigen allenthalben beiegenet werden solte, Wie dan hoch notig man dem teuffel so zu weitter vnruhe vnd zerruttung lust hatt kein raum noch stat geben wolte Derwegen deweil wir vernhommen das Frantz Jericho, der anhero an eine Ritterschaft vnd radt diesser Stadt mith Credents abgeferttiget von dem alten hern Meister hern Wilhm Furstenberge vnserm gnedigen hern vmb etzliche kunthschafft aufzubringen doran Ihrer f. g. gelegen sein sol, die man zu vilen malen, so lange man gekunth abgeschlagen, zu schlos auf die handt genhommen, vnd aldar angehalten werden sol. Alsdan genediger her wir vns nicht wenig besorgen E. f. g. mith hochermelten alten hern daruber in Zwist widderwillen vnd vneinigkeit konten geraten, aus welchem ferner allerlei Vnrath den armen betrubeten Landen zubesorgen Ohne das es auch vor dem frombden so wol Ingesessenen diesses Landes e. f. g. mitt eiden nicht verwant mancherlei bedenckens geben konte, Das eben e. f. g. mitt dem alten hern der sachen vneins sein solten, worauf der eyne dis der ander das zu vrteilen hette, Bitten vnd raten wir vndertenigst die sache zu dem ende durch gnediges Einsehen lencken zu lassen, Das ethwo der Jericho, bis zu gruntlicher Verhör der sachen erleddiget, die personen die vnser gnediger her der alte zubesprechen personlich zu kegen vnd alsdan die gezeugnus in beider part beisein eroffenet mochten werden Da wir dan mitt fleis darob sein wollen, das vor der zeit die kundtschafften nicht publiciret noch eroffenet solten werden Wie wir dan auch nicht vermercken das Jemant an ehre vnd gelimff mith solchen kundtschafften zu gute oder zu nahe gescheen sein werde, Besondern es werden e. f. g. vnd meniglich befinden, Das beide die vom Adel so wol des Radts vnd burgerschaft Ihre withligkeit zu bekennen verursachet das sie zu errettung Ihres eigenen gelimpfs

eidt vnd ehren solches mher gethan, thun werden vnd mussen, Als das dadurch Jemant zu nha oder mith Vorsasse zu vngutem solt gewilfaret werden Damith sie alle lieber verschonet gebliebben, Vnd noch nicht liebers sehen vnd wunschen mochten, dan fridt freundtschafft zuuersicht vnd alle einigkeit darzu sie benebenst vns raten vnd bitten Dan wir niemandt diesser orter vermercken denen wir nicht hertzlich deshalben betrubet vnd bekummert sehen, der auch nicht vernumpfftig erwege, wie gantz Vnheilsam zu diesser zeit Zwist vnd vneinigkeit zwischen Iren f. g. vnd den Ihren vnd hochermelten alten heren vnd den seynen sein wurde. Vnd stehen derwegen mith gedult etzlicher leut, so villeicht dis mochten treiben, anreitzunge zugedulden. Als das man mith starckem eifer vnd ernst ein ergers erwecken solte, Sintemall die gantzen Lande e. f. g. noch mith eiden nicht verbunden, Dan leider viel zu viel vngemachs sich an allen enden erreget vnd beuorab wie wir vermercken aus Schweden, das man mith eindrechtigen vernumpfftigen Radtschlegen genugsam abzulhenen wirdt haben, so ferne solche helffen wollen vnd mugen Konte vnd mochte auch wie von alters gebreuchlich beide Ritterschaft vnd Stadt solche Irrunge gentzlich dampffen vnd ablegen wurden sie semptlich vnd ein Ider Insonderheit der ehren vnd trewen sich erzeigen das allenthalben in der Tadt erspuret mochte werden, das Ihnen diesser lande ruhe vnd Ihrer gewesenen vnd nhu von Gott bescherten Vberigkeit fridt vnd freunthschaft am hochsten gelegen, Darzu sie sich gudtwillig gebrauchen zulassen vnd wir beneben Ihnen vns erbietenn Vnd als wir die dem friden vnd einigkeit allenthalben gerne gedienet segen vnd vnser gemuet von vneinigkeit als der wurtzel alles vnglucks gantz abgewendet dis abermals gantz trewlich vnd aufrichtig meinen, Bitten wir e. f. g. es in anderer gestalt von vns nicht aufnemen wolle Das gereichet e. f. g. Regierung zu gedei vnd wollen wir In aller vndertenigkeit vns keines andern

versehen, beuelen e. f. g. hiemit dem gnadenreichen schutz Christi Dat. Reuel den (1)7 Martii A° 60

E. F. G.
vndertenige dienstwillige
Otto Taube
Jobst Clott

Addr.

---

530. 1560, März 18. Arboga. — König Gustav I. an Herzog Erich.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 72—74.)

Der Moskowiter, welcher den Winter über in Livland geheert hat, scheint aus Besorgniss vor einem im Sommer bevorstehenden Einfall der krimschen Tartaren, unter Vermittelung des kaiserlichen Sendboten, mit den Livländern unterhandeln zu wollen. Der König von Polen thut wenig für das Land.

Swar till hertig Erichs ther vdinnen h. N. begerer några kopper och Skytt, thesligiste schriffuer hans k. Ma[t] hervdinnen några nye tiender vdur Muscouen, lifflandt och eliest. Datum Arboge 18 Martii.

Wår Faderlig gunst ɔc. Käre Szon Erich Wij haffue aff tin schriffuelse förstådt, vm then kåpper, som ther nedre till något skytt, behöffues schall, och tu begärendes ehr, ɔc. Szå endå wij icke wette, vm ther ähr någen Byssegiutere ther nedre, som sådane Skytt well giute kann, Wele wij lechewell samme kåpper, tidt ned förskicke lathe, nähr vpet wattn bliffuer, Och effter wij nu lathe holle vpå och försöchie med någett Jernskytt, som wij her vpe achte giute lathe, förmode och, att thett schall bekomme gott lag och framgång, Szå wele wij och ther aff, lathe förskicke några stycker, till tig framdeles, som ther nedre behoff göres kunne, och eliest lathe tig bekomme något Jern, som tu kant aff nödene haffue, och tu nu begerendes åhr ɔc.

Wiidere wele wij tig käre Szon, icke förholle, att wårt bud som wij in till Storfursten i Muscowen, med Breff för-

skicket hade, ehr nu igen tilbache kommit, och sende wij tig een affschrifft, aff then vttolckning och swar som han till oss schriffuit haffuer, Wij förnimme och att han i thenne winter vdi Liiflandt ähnnu stor schade, båd med mord, roff brand giordt haffuer, och haffuer ähnnu bekommet någen Slåt in Benemdte Marienburgk och Suaneborgk, Och effter han nu I tilstundende Sommer, haffuer att befruchte sig, aff then Krimsche Tatere, som honum och i förlidne Sommer, något affbruch schall giort haffue. Szå achter han nu, som rychtett går, att tage i Dag med Liifflenderne, ther vpå then Römische Keiserens Sendebud vdi Muschouwen, och schall något förhandlet haffue ꝛc. Wij förnimme och icke att Konungen I Pålandt tager sig nagett myckett the Lijflendsches saach ahnn, Ändoch han eett stortt stycke Landt aff them ther bekommit haffuer, huad the Dansche och ther till göre wele, kunne wij icke ehnnu wette, ꝛc. Oss ähr och förekommit att hertig Adolff schall haffue intagit Möllen, och att han sampt med the Dansches någre Tusche försters tilhielp, schall haffue belägret Lubeck, Doch kunne wij icke wete huad her vm sant ehr, och weleförtenschuld att tu käre Szon wilt stedes haffue tine wiisse Bud vthe, och förfare vm the lägenheter, som ther vpå färde ähre, Man måtte och tilsee, att vm thett kommer till någen fördracht och förening, med förnempde hertug Adolff the Dansche och the Lubeske, att the icke då wende samptligen theris Krigzmagtt in vpå oss Suensche Therum thu käre Szon willt granneligen lathe förhöre, och ther opå god acht och tilsijn haffue som ingen ringe macht vpå ligger, Gud tig her med alltidt faderligen och kärligen befallendes datum vt s.

531. 1560, März 20. Ekenäs. — Joachim Bulgrim an König Gustav I.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 855.)

Von Vorrath an Geld, Proviant und Schiffen in Finland. Rath, in Reval Fuss zu fassen.

Copia aff thett Breff Som Jachim Bulgrin Haffuer Sciffwitt Konng^e Matt. thill Datteratt Ekenes 20 Martzii Anno ꝛc. 60.

Aller Nådiigeste Herre och Konnungh, geffuer iag E K M vdi all vnnderdåneligheet tilkenne att iag haffwer bekommit E. K. Matt. nådeliigenn scriffwelsse påå 18 Martzii att iag schall haffwa fördragh att skicka några penninger tiill Liiffandh med thenn Christoffer skeffer som myn Nåd^te Furste Herre och vtwaldh Konnungh Hertig Erick hiitt tiill Finndland och widere tiill Liifflanndh beskedett haffuua, Szåå haffuuer iag aller Nåd^te herre och Konnungh giffuit E K Matt vdi mynn förre scriffwelsee vnnderdåneligenn tilförståå att her ähre Innge penninger flere änn som iagh kann löna thett folck med som mynn Nåd^te furste och Herre her haffwer och effter som E K Matt thet wäll aff Henndrick Thommesonn och Lasse Jönnson Renntemestere förståått haffuuer och hwar sådanna Summa penninger hade waritt tilbekommandis, thåå schulle iag tess eller giordt att iag skulle mig något företaga eller giöra Edhers K: Matt oåttsportt, Thett migh Gudh förbiudhe ꝛc. Thernest Aller Nådiig^te Herre och Konnungh såsom E K Matt nådelige wilie och befalningh ähr att iag skall the Borgernes skepp byggia lata som tiill Kriigh tiänelig wara kunne Szåå wiill iagh oc schall thett såå bestyraa, Doch aller Nåd^te Herre och Konnungh, kann iagh E K Mtt ey förholla att thenn store kraffwelenn och the twåå Barckar, ähr häär wäll rååd tiill att Ruste them vtt medt folck, Fettalie, skytte, Krutt och lodh, änn doch opåå öll will Endeliis wara Swortt Förty her wexte inthet kornn ifiordh såsom

iagh Eders K. Matt. ther vm vdi myn förre scriffwelsse tilkenne giffuit haffuuer, och om theriis Fattigdom häär i Landett ɔc. Männ vm the andere skep som Borgarnne tilhöra och tiill the tre Galleyer som E K Matt, och högbornne Furste mynn Nåd^te Herre her haffuuer är ingenn rååd tiill, hwarske till Folck, Fettalie, skytte, krutt och lodh, Hwarföre aller Nådiig^te herre och Konungh, Bedher iagh E K Matt såsom mynn aller Nåd^te Herre och Konungh att E. K. M. wille werdiigas her vtinnann giffuua mig E. K. M. nådeligenn wilie och mening tilkenna, huru iag mig skicke skall eller huadann iag skall mig förmoda hielp til att vtrusta för^de skep och Galleyer, med Folck, Fettalia, Skytte, Krutt, Lodh, och all anndre deeler, som ther till behoff wara wiill ɔc.

Sammalediis Aller Nådiig^te Herre och Konungh om the Ryttere harnesk som E K Matt scriffuer sååå är här inthet flere Ryttere harnesk änn behoff giörs, Männ knäcthe harnesk som her finnes wara mer änn behoff är will iag och skall medt thet förste öpett vatnn bliiffuue tiill E. K. Matt skicke latha ɔc.

Wiidere aller Nådiig^te Herre och Konnungh som E. K. M. aff mynn förre scriffwelsse förståådt haffwer atthe Lirfflännder äre vdi stoor nödh och anfectning stadde medh zenn och är förmoendiis atthe her effter stå fast effter hielp och vnndsetningh hoss E. K. M. och setter iag tiill E. K. M. höge betennckiande huru nyttott thett wore E. K. M. och Sweriigis Ryke atth E. K. Matt. kunnde bekomma ther Inn I Liiffland enn fast fott, Nämlig Räfflee medh Domenn Eehuad E K. Matt. ther opåå koste skulle, Thy sedhan kunde E. K. Matt. Twinnge Rytzenn att hann finge ingenn tilförningh som är Saltt Clädhe, Krutt, lodh, Salpetter och annatt mehre, Tesliig^t kunde E. K. Matt. twinge Tyskernne atthe ingenn hampa bekomma kunde tiill att vtredha theriis skep medh, och alle andre partzeler ɔc. Aller Nådiig^te herre

och Konungh hwar Rytzenn fåår Räfflee Inn eller thee Dannske ssåå äre thenne Lanndzeenda onnde grannar effter som och Rytzenn låther ssiigh alredh merckia latha, I thet att i förlidnne höst icke wille tilstädie ifrå Estland lata giöra her Inn I Lanndett någenn Införningh medh kalck, kalckstenn icke heller att Nijlanndz siiden finge bytte fiisk i Spannemååll som the tilförennde wane wore. vtann bliffuue dryffnne thädann aff Lanndett, hwar aff är merkianndis att hwar the fåå Räfflee och Rygce Inn som saugt ähr, huadh ther effter fölge wiill, Hurulediis thenne fattige Landzennde Findlanndh sedann ståår vdi enn stoor och dråpeligenn faara Thett iag och lather till E K Matt höge och widere betennckningh ɔc.

Tiill thet ytterstaa Aller Nådiigte Herre och Konnungh haffuer iag latiidh hugga trääwercke tilredz åtth thenn fwrw Holckenn och will iag förskickann til westfartt och ther förselgiann med Ladningenn Szåå wett iag icke om iag skall, effter Eders Konnge Mattz förre scriffwelsee mig effterretta Eller om E K Matt haffuuer någor annor tiennde sedenn bekommit, Therföre är iag ödmiukeligen bönfallen tiill E K Matt wille werdiigas giiffuua migh E. K. M: nådeligenn wilie och meningh her vm til kenna. Datt. vt supra.

---

532. 1560, März 23. Wien. — Wiederholte Antwort des Röm. Kaisers auf das Anbringen des Gesandten des OM. *Cop.*

In Sachen der Hilfsuchung lässt sich ein definitiver Beschluss noch nicht fassen; über die Schifffahrt nach Russland soll nach Anhörung beider Parteien ein Spruch ergehen.

In dorso: Decretum Caes. Mtis. 3.

Die Rom. kay: Mt. vnser aller gnedigster herr hat gnediglich vernomen, was von wegen des hochwurdigen fursten

vnnd herrn, herrn Gotharden Kettelern Teutschs Ordens Maistern Inn Liefflandt, gesandten Georg Sieberg Commenthurn zu Duneburg, vber Jungst Ime von Irer Mt. erfolgeten bescheidt verrer anbracht wurden, Vnd Nachdem Ir kay: Mt: sich hieuor Inn Irer nehest gegebenen antwurt, auff des Jungst zcu Augsspurg gehaltenen Reichstags neben abschiedt referirt, Dar Innen lauter fursehen, wie es mit disser lieffIendischen sachen allenthalben gehalten werden solle, vnnd Ir kay: Mt: was Ir hierInn zu thun gebuehret bishere an Ir keinen mangel erscheinen lassen, So kan Ir Mt. nachmals auss demselben nicht weichen, Mit dem verrerm bescheidt, wo ermelter herr Maister, vnd andere Liefflendische Stende solchem Ires teils, wie der pillich beschicht auch also nachkomen werden Sie bei Irer kay: Mt. derowegen alle gutte befurderung befinden.

Was dann die schiffart von den Sehe Steten auff die Reussen belangt, stehet die sach an dem, dweil deshalben ein gesanter, von denen von Lubeck alhie, das Ir Mt: nach gnugsamer vorhorung baider partheien die pillicheit darunder zcuuorschaffen bedacht ist, Actum Wiehn vnder Irer Mt. hiefur gedrucktem Secret Insigel den xxiii Martii A° Im sechzcigsten

V^t Seld.

N Kirchslager

---

533. 1560, März 24. Wien. — Der Röm. Kaiser Ferdinand an Capitel und Ritterschaft der Stifte Curland und Oesel. *Cop.*

Ermahnung, bei ernster Strafe, der vom Bischof eingeleiteten Abtretung der beiden Stifte nicht beizustimmen, vielmehr sie verhindern zu wollen.

In dorso: An beide Capittel vnd Ritterschafft der zweier Stifft Curlandt vnd Osel

Ferdinandt ꝛc.

Vnnss langt glaublich ann, Was massen der Erwurdige Jo-

hans Bischoff zcu Churlandt vnd Osel vnser furst vnd lieber andechtiger, In Itziger beswerlicher noth Drangsal vnd geferlicheit So dem auch Erwurdigen Gotharden Ketelern Mayster sambt seinem Ritterlichen Teutschen Orden vnd gemeinen Stenden Inn Liefflandt, vnd also auch bemelten beiden Stifften Churlandt vnd Osel Ires Veindts des Muscouiters widder sie furgenomen todtlichen kriegs gewalt halber ob vnd an gelegen vorhabens sein, vnnd albereit Inn handlung stehen solle, mehr gedachte beide Stiffte vmb ein stadtliche summa gelts zcu cedirn vnd abzcutreten, vnd sich In diesem gemeiner Lieffleudischen prouintz hochsorglichem zustande, In mehrere sicherheit vnd gewarsam zcubegeben, Dieweil auch aber solchs seiner andacht selbst brieuen siegeln, vnd vorpflichtungen, wie Ir euch zcuerInnern habt, hochlich zcu widder, Vnd darauss berurten Lieffianden bei diesem Irem sweren obliegenden kriegslast allerhant treffenlicher, schedlicher vnradt spaltung vnd zcerrutlicheit zcubefaren, Also das es Ime dem Bischoffe bei vnss vnd den Stenden des h. Reichs zcu hohem vorweissen gereicht vnnd Ehren halber vnuorantwurtlich sein wurde, So haben wir Euch derwegen hiemit gnediglichen verwarnen wollen, Vnd emphelen Euch demnach von Romischer kaiserlicher macht bei vormeidung vnser sweren vngnadt vnnd straff hiermit ernstlich vnd wollen, das Ir In berurts Bischoffs Ewres hern vorhabende Cession genanter beider Stifft nit bewilligt, sein andacht auch dauon mit allem fleiss vnd ernst abhaltet vnd dahin weiset, sich zumal Inn dissen nochwerenden kriegsleuffen keiner vorenderung der Orter zu vnderstehn, sundern vielmehr zcuerrettung gemeiner betrangten Liefflandt vnd derselben christlichen vnterthanen, seiner Andacht vermugen, neben euch getreulich darzcustrecken vnd zcu leisten, In massen sein Andacht sambt Euch vnd beiden Stifften den pflichten vnd vorwantnuss nach, damit sie vnss vnd dem h. Reiche auch Innsonderheit dem hern Maister vnd Ritterlichen Orden In

20*

Liefflandt als ein mit gliedt vnd Standt derselbenn zugethan, zu laisten schuldig sein. Das wirdet seiner Andacht vnd Euch bei vnss vnd gemeinen Stenden des h. Reichs auch sunst menniglichen Rumblich sein, Sie thun auch daran Vnsernn ernstlichen willen vnd meinung, Geben Wihen den 24 Martii a° ꝛc. Lx

---

534. 1560, März 24. Åbo. — Joachim Bulgrim an König Gustav I.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 856).

Christoph Schiffer hat er bewogen, die Reise nach Livland anfzuschieben, bis weitere Meinungsäusserung des Königs eingeholt worden; um diese wird nunmehr gebeten. Uebersendet Briefe aus Reval von Dr. M. Friesner und Lars Berg in Abschrift.

Copia aff thett Breff som Jachim Bulgrim haffwer Schriffwitt Konung^e^ Mattz til Datterett Ååboo 24 Martzii Anno 60.

Aller Nådiigeste Herre och Konnungh geffuer iagh E K. Mattz vdi all vnderdånigheettz tilkenne, Att then Christoffer skeffer är hiitt kommenn tiill Aåbo vpå 23 Martzii, förfordrandiis opåå thenn Summaa penninger aff migh tiill thenn Liifflenndzska hanndlingenn som Stormectigeste högbornne Furste, Herre och vtwald Konnungh ꝛc. Hertugh Erick mynn Nåd^te^ Herre migh tilscriffuuit haffuuer vpåå E K. Mattz nådelige och gode behagh ꝛc. Tesliigiist opåå then honnom förfördra och fölga schall paa samma ressa Szåå haffuuer iag Aller Nåd^te^ Herre och Konnungh honnom Inngenn annann swar ther påå giiffwitt, änn som iagh E K Matt medh mynn ödmiuke scriffwelsee haffuer latiid tilförståå att häär är inge penninger förhonndenn ꝛc. Doch medt sådannt mitt swaar will hann ssiig ey nöye eller seye låthe, Vtann flux åstundar att giffuue sigh therhedenn öffuuer tiill Liifflannd vpå kundskap, huad ther ähr nu för Tiennde och hanndling emillan the Dannskee och Liifflenndernne, effter som myn Nåd^te^

Furste Herre och vtwaldh Konungh honnom ther vm befallett haffuuer Och effter iag icke wett E K Mattz nådeligenn wilie ther vdi, om iag honnom så lettelige tilstädiie skal tiill att draga eller ey Therföre haffuuer iagh honnom förhollitt att hann så lennge förtöffua måå att iag E K. Matz. nådelige wilie och meningh ther vm bekomma måå Hwarföre är iag ödmiukeligenn Bönnfallandes Inn tiill E K. M. såsom till mynn aller Nåd[te] Herre och Konungh att E K M. wille werdiiges giffue migh E K Mattz Nådeliighe wilie her vtinnan tilkenne, effter huilkit iag will och schall migh effterrette.

Tesliigiist aller nåd[te] Herre och Konung haffuer iag opå 25 Martzii bekommit några breff vtaff Docter Mattiam i Reffle som mig tilscriffnne ähre och vtaff Lars Berg mynn Nåd[te] Furstes och Herres profos som ther i Liifflannd Liggiånndis är vpå Kundskap och förskickar iag samma Breff her Innlicht tiill E K Matt. Datt. vtt supra.

---

535. 1560, vor März 25. — (Christoph Schiffer an Herzog Erich.) *Cop. Fragm.*

Von der endlich erlangten Erlaubniss des Königs zum Aufbruch nach Finland.

— — — einn stucke geldes bey sich hette. Damitt man als baldt, inn solchem besitz eintrettenn mochte, Waruff dann Ihre Kon. Mat. ettwas vnzufridenn vnnd mancherley nachdenckens gehabt beyde der Reussenn vnnd andercr geferligkeit halbenn, so itz in Lifflandt seinn mogenn, Das Kon. Matt. sich hette beym Herr Meister vmb etliche Conditionen vormercken lassenn, aber der Hernmeister hette nichts gruntlich ercleret noch bewilliget. Sondernn viel mehr mitler mitler weiln freuntliger vbinge gegenn Kon. Mat. erzeiget, mit vielen weiternn vmbstendigkeitenn, als E. kon. D. ich muntlich werde berichtenn konnenn, Ich habe so uiel mir

bewust vnnd moglich gewesen daruff geantwortet vnnd vff Ihrer Kon. Mat. gnedigstem Radt vnnd zulass gestellet Vnnd one gefhar 14 tage lang denn garden volgenn mussenn Biss zu letz inn Dato Kon. Mat. mir gnedigst anzeigenn lassenn, Das ich mochte meine Reise fur mich nhemenn nach Finlandt, Darnebenn ist ahnn Pelgrinn vnnd Claus Christersonn geschriebenn vnnd durch Pelgrinn seinn Diner vberschicket, wes die innehaltenn hat mann mir nicht angezeigt, Meine briefe aber vonn E kon. D. ahnn pelgrinn die liss ich mit einem anderun zu Wedduw, ob der mitler weilnn mochte vberkommen, Das ich als dan, Desto ehr mochte gefoddert werdenn, wie ich dann Kon. Matt. dermassenn auch berichtet, Ich wil demnach furtzihenn, ob wol dieser Itziger Zeith halben gar vbil, vnnd langsam vber das Haff zu —

---

536. 1560, März 25. Åbo. — Christoph Schiffer an (Herzog Erich). *Cop. Fragm. (Verz. I, 857.)*

Bittet um ein neues Creditiv und Instructionspuncte.

— — — achten oder zw vngnaden auffnhemen vnnd wo E. K. D. das ich noch solte furtzehenn, vff Kon. Mat. wille vnnd behag begertenn So were mir einn ander Creditiff, vnnd ein kurtz gedenck Zedel, was ich mich solte vorhaltenn vonnothenn Welches alles E. K. G. gnedigstenn bedenckenn ich vntertenigst wil bepheelenn, Die bey sich hirinn gnedigst werden ermessen konnen was E. K. Mat. vnnd dieses Reichs bestes sein moge Thue E. K. D. gottis schutz vnnd schirm hirmit vntertenigst bephelenn, Geben Abo denn 25 Martii Lx

E. K. D.

vntertenigster Diner

Christoff Schiffer.

537. **1560, nach März 25. (Åbo.) — (Christoph Schiffer an Herzog Erich.)** *Cop. Fragm.*

Er wartet auf weitere Meinungsäusserung des Königs.

Durchleuchtigster, Hochgeborner Konigk E. K. D. seint meinn schuldig Dinst zuuornn Gnedigster Furst vnnd Her was zuuornn kauffmans Zeitungen gewesenn, vnnd auch Doctor Friesner geschriebenn, habenn E. K. D. sonder zweiffel zuuornn vorstandenn Demnach schicke ich nochmals E. K. D. was sich furder inn solchenn Zeitungen vorfolget So uiel belangenndt meine Reise, weilnn Kon Mat. mich vber gethanns Mandat inn Finlandt haben furtzihenn lassenn, hat mich pelgrin mit Radt angehaltenn, wie das er meinet halben, noch eins an Kon. Matt. meinem allergnedigsten Herrn geschriebenn, welchen bescheidt ich erwartenn solte, Darumb ich dan auch ahn Kon. Mat. geschriben vnnd erwarte zu Ider Zeit was mir hierin noch bephalenn werdenn, vntertenigst —

---

538. **1560, März 29. Arboga. — König Gustav I. an Joachim Bulgrim.**
Herz. Erick's Registr. (Verz. I, 858.)

Ordre, alle aufzutreibende Schiffe zu rüsten.

Enn Copia aff Konng. Mattz Breff
Datterett Arboga 29 Martzii Anno 60.

Wåår Gunsth tilförennde ɔc. Wy haffuue bekommit thyn scriffwelsse Jachim Bulgrynn och ssåå ssom tw Geffuuer tilkenne att Bönnderne wedh Nijlanndz sijdenn ssiig mykyt beswere att the för thenn deell the haffuua tiill att föryttra vdi Helsinngefors gannska liithenn skääll therfore bekomma, haffue förthennskuldh begierett att the motte till anndree städer drage ther them bettre skäll skee kunde ɔc. Szå haffuue wy wåår Nådiige wilige och meningh hervm lathiitt

wåår tiånere Jacob Henndricksonn förstå ther hann och tiig förstendiige weett huruledis wy wele besteltt haffuua[1]) ....

Szååsom tw och widere schriffwer och begierer wette vm thw några borgare skip annholle schalt och them förbygge latha Szå är wåår wilie att thw tilflije och vtruste skall alle the skep så wääll wåre ssom Borgare thw tiil wäge brinnge kann och tiill Kriigz tiännlige åhre, med Skyt, Krut lodh fettaliie och godt forfariitt folck, Tesliig' anndre Nödtorfftige deeler effther som wy tiigh ther vm senest tilscriffue lathe Ther effter tu tiig och rette måå Datt. vtt Supra

---

539. 1560, März 30. Riga. — OM. Gothart an Bürgermeister und Rath zu Reval. *Conc.*

Strenger Befehl, ohne sein Vorwissen und seine Bewilligung kein Schiff aus dem Hafen absegeln zu lassen.

Von gots genaden wir Godhart ɔc. entbieten den Ers. vors. vnd wolw. vnsere l. g. Burgerm: vnd Rhatm: vnser Stad Reuel, vnsern genedigen grus, Vnd geben denselben hiemit zuuernhemen, Nachdem Inn Itzigen hochgeferlichen Zeiten vnd Kriegsemporungen allerlei gutte fursichtigkeit vonnöthen, Als wil vns aus erheblichen vrsachen vor dissmal vngelegen sein, sonderlich von darab, die Schiff also bald ablauffen vnd das Volck hinwegziehen zulassen, Begehren demnach hiemit ernstlich vnd wollen, das Ihr kein Schiff aus ewrer Haue daselbst ohn vnser vorwissen vnd bewilligung ablauffen vnd siegeln lasset, bei vermeidung vnserer schwaren straff vnd Vngnad. Darnach habt Euch zurichten. Geben vnter vnser vfgetruckten Secret zu Riga den 30 Martii A° ɔc. Lx°.

---

1) *Das Weitere bezieht sich nur auf innere finländische Verhältnisse.*

540. (1560, Frühling.) — Verzeichniss des Rossdienstes ff. *Conc. (Verz. I, 859.)*

Dobblen lxxx Pferde iiii^c Vnteudtsche. Vnd souiel Goldingen Candow vnd Bousche vber das an anderm Volck annhemen werden will er auch thun. Der Adell will thun wess die gemeine Ritterschaft thun wirdt.

Pernow hat sich des noch nicht erkundigt.

Sonneburg Der Adell xxii Pferde Vnteutsche nicht mehr dann sie zu Ihrem Zeuge vnd nachfuhr nötig. Der Her Vogt muss zum geschutz xii Mann zu Fuss haben. will L Reisige aussbringen vnd das hauss gleichwol besetzt lassen vii^c Vnteudtsche. i^c Schweden dazu. xv Mann will er von dem Kriegsuolck halten ader annhemen Der Adell zeuht sich auf die Ritterschaft ɔc. Rhet das man dasselbig lendichen nicht blösse

Candow. Der Her Vogt will xl guter geruster Pferde bringen ii^c buhren bitt Ihnen mit den Landsknechten zuuerschonen. Der Adell so In einem Zeddell verzeichnet will bringen xlviii Perde vnd ii^c vnd xxiiii buhren Beruffen sich Ihrer Priuilegien vnd freiheit souiel die landsknecht zuuertheiln belangt.

Grebbin xxx Perde vnd ii^c buren vor sich vnd den Adell ɔc.

Window vor seine Person mit xxx Perden zu Velde. i^c buhrn der Adell xii Perde. xx buhrn

Mitow lxvii Reisige Pferde will sich sonst weiter erkundigen.

Ascherade will sich noch erkundigen.

Bouske will vnter seim satell xl Pferd bringen vnd etliche zu fuss beim geschutz. vi^c buhrn. Der Adell vssgenommen Otto Grothusen mit xxxii Perden vnd ii^c vnd xix Buren.

Rositen xxx Pferd vor seine Person Der Adell i^c Pferde v^c Paurn. ohne die nhafuhr.

541. 1560, April 3. Wien. — **Des Röm. Kaisers Declaration auf der Lübischen Ansuchen.**

Cop. (Verz. I, 863.)

Betreffend Herausgabe der auf der Fahrt nach Russland angehaltenen Schiffe, sowie die Fahrt selbst, welche, ausser für Kriegsvorräthe, frei bleiben soll.

In dorso: Copey der Rom: Kay: Matt: Declaration. — K.

Der Romischen Kayserlichen Maiestadt Declarationn.

Die Rom: Kay: Matt. vnser allergnedigster Herr, hatt gnediglich angehort vnnd vernohmen, Was Irer Kay: Matt: von Eins Ersamen Radts der Stadt Lubeck wegen, derselben abgefertigter Gesanter Christoff Messerschmidt, gegen vnd wider den hern Teutschen Maister In Leifflandt, auch die Stadt Reuall, etzlicher arrestirter, angehaltener genommener Schiff, gestrandten gutter vnd der freien Schiffart halben, auff Wieburg, vnd In die Muschkow ɔe. mundtlich vnd schriftlich angebracht.

Souiel nun die ersten zween Puncten belangt, sollen denen von Lubegg, an den hernn Teutschen Meister, vnd die von Reuel der Arrestirten auffgehaltenen schiff halben, mandata sine clausula sub idonea tamen Cautione, der widereinantwortung, wo solchs mit Recht, erkandt werde, Aber von wegen der Gestrandeten ausgeworffenen Guter mandata de restituendo cum clausula iustificatoria respectiue mitgetheilt.

Vnnd der freien Schiffart halben auf Wieburg, vnd in die Muschow dem Gesanten der Stadt Lubeck, von der Kay: Matt: wegen, angetzeigt werden, Irer Keyserlichen Matt: gemuet, will vnd mainung, sey nie gewesen auch noch nicht, durch Ire schreiben so Ir Matt: vor der Zeit, an die Lubschen vnd ander genachparte, ausslendische Konig, Herschaft vnd Communen, beuohr an die An See Stedte, ausgehen

lassen, Inen Denen von Lubeck oder Jemant andernn, die freien Schiffart oder gewerb gantz vnd gar abtzustricken, sonder allein dardurch die vorsehung zethun, Damit der Muschowitter mit waffen, wehren Kriegsmunition vnd Profiandt nicht gesterckt wurde, Vnd wolte sich Ire Matt: nochmaln, gnediglichen versehen, Sie die von Lubeck wurden bei den Iren diese ernstliche verordnung thun, Wa sie sich Je der Schiffart, in werendem Krieg gebrauchen wolten, Dz doch kein gefahr, mit derselben, als mit zufurung, des Jenigen, dardurch der Muschowitter, wider dz heilig Reich gesterckt werden mocht gebraucht wurde,

Vnnd wolte I: Matt: solche Declaration, Ires gemuts, dem hern Teutschen Maister, auch zuschreiben lassen, Des versehens Man wurde derselben zu allen thailen, der pillicheit nach, gantz woll ersettigt sein, Actum zu Wien den Dritten Aprilis Anno ꝛc. Im Sechstzigsten.

Ad mandatum Sacrae Caesareae
Vt Seld Mtis proprium.
Haller sstt.

542. 1560, April 3. Wien. — Des Röm. Kaisers Mandat an die Revalschen, desgl. an den OM.

Cop. (Verz. I, 864.)

Den Lübischen sind die ihnen weggecaperten Schiffe gegen Caution herauszugeben und der Schifffahrt auf Russland, sofern sie keine Kriegsmittel in Feindes Land schafft, ferner nichts in den Weg zu legen.

Der Rom: Kay: Mt: Mandat ahnn die von Reuall, etliche denen zu Lubegk hantierendenn Burgern, vnd Kaufleiten entnohmene Schiffe vnd guter zu Restituiren. Cum Clausula de non vlterius offendendo gefertigt. abgegangen, Desgleichen auch dem Hermeister zu Liflande Insinuirt wordenn ꝛc. -- Q. —

Wir Ferdinand von Gottes gnadenn Erwelter Romischer Keyser zu allen Zeitenn mehrer dess Reichs in Germanienn.

zu Hungern Beheim, Dalmatien. Croatien vnnd Sclauonienn, Konig Infant, In Hispanienn Ertzhertzog zu Ostereich, Hertzog zu Burgundien Stier Kharndten Crain vnd Wirtemberg Grafe zu Tiroll ꝛc. Embieten vnserm vnnd dess Reichs liebenn getreuen N: Burgermeister vnd Rath der Stadt Reuall, vnser gnad vnd alles guts, Lieben getreuen, vns habenn die Ersamen vnsere vnd dess Reichs lieben getreuen Burgermeister vnd Rath der Stadt Lubegk. vndertheniglich zuerkennen gebenn, Wiewol die Schiffart auf Wyburg vnd die Reussen menniglich zugebrauchenn, von Alters her zugelassenn, vnnd gemeine Kaufleuth, allerlei Nation, Als auss Engellandt, Schotlandt, Schweden, Dennemarck vnnd Polenn, Dessgleichenn auch die Hollender, Seelender, Brabender, Friesenn, vnd Andere dieser Schiffartt In stetter vbung, Auch die liffleuder selb sich solcher schiffart, vnd Hantierung, mit denn Reussenn gebrauchtenn, Wie dan die vonn Riga Mannicherlei Kaufmanswahr dem Reussenn dienlich, den Dunestrom hinauff gehenn Polesky Wittebegk. vnd Seessnigk. vnnd vann dannen In die Plesskaw, vnd also furter In die Muscow dessgleichenn auch Ihr In vnnd ausserhalb werendenn Kriegs, doch vnnder geferbtem Schein. Als handlet Ihr mit Schwedenn, vnnd nit mit Reussenn auch sonsten In mannicherlei wege, Allerlei Kaufmanswahre auf die Narue vnnd Wyburg zufuhrenn pflegtenn, Vnd derwegenn weder euch noch andern Liflendern gepuerte Sihe, die van Lubegk sampt andern Antzee Stedtenn, van dieser freien Schiffart vnnd Hantierung zutringenn vnd solchs vmb souiell desto weiniger, Dieweil gemelte van Lubegk, vor zwei hundert vnd Ain vnd Sechtzig Jaren, vngeuerlich, vnnd also weit vber Prescribiertee Zeit dermassenn Priuilegiertt, vnd gefreiett Das ihren Kauf vnd gewerbs leuten, Auch In offenbarer vehde, Liflands mit dem Muscouiter Ihre freie Kaufmanschaft, vnnd gewerbe mit denn Reussenn zutreibenn frei vnnd vnbenohmen wiewol auch gemelte vann Lubegk. auss

freuntlichem Christlichenn Nachparlichen mitleiden, dem betrangtenn Liflandt zum pesten sich vnangesehenn Jetzangeregts Ires Priuilegii, dahin gutheilliglich erbottenn, Do die Liflender selb in die Muscaw zuhandeln vnderlassenn, solchs auch bei andern genachbarten Nationenn Kunigen Herschaften vnd Communen abgeschaft wurde, Das sie mit der Schiffart vnnd Hantierung Ihres theils auch gern still haltenn woltenn, So hetten Ihr doch Ihnen Denenn von Lubegk. vnuerwarter sachenn, Jetzt zum andern mahl, wider alle Naturliche pillichait, auch fueg vnnd Recht, Insonderheit wieder vnsern, vnnd dess Heiligen Reichs gemeinen Aussgekundigtenn hochuerpeenten Landfrieden vnnd obangeregt Ihr, Derenn von Lubeg, habend Priuilegium, etliche Ihre Schiff vnd gutter auf eine mergliche ansehenliche Summa sich erstreckende nit anders, Als ob sie, die von Lubegk, Euere offentliche abgesagte vheindt werenn Landfriedbruchiger weise, aufgehaltenn, genomen, vnnd spoliert, vnd bissdaher mit der thadt vorenthaltenn, Dessen sie sich dan hochlich bei vns beschwert, vnnd vns darauf, vmb vnsere Keyserliche Hilff vnnd einsehens demuttiglich angeruffenn vnd gebetenn, Dieweil dann vnser gemut vnnd meinung nie gewesenn, auch nach nit ist weder gedachten vonn Lubegk noch sonst Jemant anderm die freie Schiffart vnnd gewerb mit Kaufmanswahren (:doch ausserhalb waffen wehr, KriegsMunition vnnd Profyandt, so dem Muscouiterschen Kriegsvolck immediate zukomen mocht:) wider Alt herkomenn, vnd habende Priuilegienn, Abstricken zulassenn, vnd den in vnsers Kay: Camergerichtsordnung Austruglich versehenn wie es mit denn pfendungen gehaltenn, Auch sonst niemandt dass sein, widder die Billicheit genomenn, oder verenthaltenn werdenn solle, Demnach Emphelen wir euch, von Rom: Kay: Macht bey vermeidung vnser vnd dess Reichs schwerer vngnad vnd straff. Auch ainer Peenn Nemlich Funfhundert Marck Lodigs Goldess, vns halb In vnser vnnd dess Reichs Camer,

vnd den andernn halbenn theil, gedachten Burgermeistern vnnd Rath der Stadt Lubegk, vnnachlessig zubetzalenn, Ernstlich gebietend vnnd wollenn Dass Ihr Innerhalb, vier wochenn die negsten, nach dem euch ditz vnser offenn Mandat verkhundet wirdt gedachten von Lubegk, Ihre vnd Ihrer Burger, durch euch aufgehaltene genommene Schiff, vnd was darin vnd darauf, oder derselben geburlichen wert doch auf gnugsame Cautionn, euch dieselben wider eintzuantworten, do solchs mit Recht erkant wurde, ohne allen lengern vertzug vnd weigerung Restituirt vnnd zustellett, vnd furter Do Ihr solcher pfandung vnnd aufhaltung befuegt zu sein, vermeint Auf empfangene Cautionn, die sach mit Ordentlichenn Rechtenn, gegen denenn van Lubeg, ausfuhret, vnd euch hinfuro aller tedlichen Handlung name, vnd aufhaltung der Schiff. gegen gedachten vann Lubeg, gentzlich enthaltet, vnd hirin nicht vngehorsamb seyet noch anders thut als lieb euch sei obberurte Peen vnd Straff zuuermeidenn, Dass mainen wir ernstlich Mit vhrkundt diz briefs besigelt, mit vnserm Kay: aufgedruckten Insiegel geben In vnser Stadt Wien am dritten tag Aprilis A° ꝛc. Im 60 vnser Reiche dess Rom: Im 30 vnd der andern In 34.

Ferdinandus

Vt Seld

Ad mandatum sacrae Casareae
Mtis proprium

Haller sstt.

543. 1560, April 3. Riga. — **OM. Gothart verschreibt für den Fall seiner Verheirathung dem Comthur zu Doblen Thiess von der Recke dessen Gebiet zu erb und eigen.** *Conc.*

In dorso: Verschreibung zu Riga den 3. April. 1560.

Vonn gottis gnaden wir Godhart Meister teutsches Ordens zu Liefflant, Thun hiemit kundt Bekennen vnd bezeugen Inn vnnd mit diesem vnserem offenen versiegelten briefe vur vns vnnd alle vnsern Nachkamen, Nachdem In dato alhie zu Riga von vnnss vnnd den Erwirdigen, vnsern Hern Mitgebietigeren als Heuptern des Ordens, von wegen der hohen obligen vnnd beschwernussen, darein wir vnnd vnser Ordo, der Reussischen kriegessemporunge halben gerathen vnnd noch stecken, auff alle euserste mittel vnnd wege, wodurch Jemermehr den armen landen troist zuerbauwen, reifflich beradtschlagunge, gepflogen worden, alless vermuge einer desshalben auffgerichter vnnd durch vnss vnnd der hern Gepietiger versigelten verwilligten bestendigen einigunge, vnnd aber ihn solcher einigunge vnter anderen anstehenden mitteln wodurch vnser Ordo in seinem stande ferner erhalten werden konte diess erwogen vnd vur gudt angesehen Da man etwan bei einem zutreglichen Potentaten freuntschafft hilff vnnd gelt durch Verheiratung erlangen vnnd stifften konte, Das solchs ins Werck zurichten vnnd wir vnnss demnach vff dess Ordens lande als ein Naturlicher Erbfurst verenderen vnnd verEheligen mochten, Doch dass wir vor volnziehunge desselben, alle vnnd Jede heren Gebietigere vnnd Ordenss Verwanten mit Landen Leuten vnnd sonsten zur gepuer vonn solchen vnnsers Ordens Landen vorab, ablegten, zufrieden stelleten, vnnd erblich vnnd eigen versehen theten, wie dasselb alless weiter vnnd ausstrugklicher In solcher gemelter Einigunge vnnd auch desshalben von vnnss

sonderlig gegeben Reuersall verleibt, Wan aber wir auff solchen fall auss sonderligen gnaden vnnd auch auff vndertenigen ansuchen des Erwirdigen vnnsers Lieben Andechtigen Hern Cumpturs zu Doblein Thiessen von der Recke mit Ime vnnss bestendig vergleichen vertragen vnnd entscheiden, Wass ehr sich also von solches vnsers Ordens Landen vnnd leuten zugetrosten vnnd zuerfrewen haben soll Seint wir pilligk vnnd gnedig bewogen vnnd verursachet, Ime hirauff nachfolgende versicherung genade verschreibunge zugeben vnnd mittzuteilen, Beloben versprechen Geben vnnd gonnen demnach vff den fall, da die verheiratunge vermuge obgestimpter einigunge von vns In sein wirckunge gesetzet werden will oder werde, hiemit krafft dieses vnsers briefs wolgemelten heren Cumpturn zu Dobbelein Thiessen vonn der Recke vnnd alle seinen Erben beide Manlichs vnnd weibligs geschlechts solange der Name der bluthfreundtschafft vurhanden, Dass Hauss ader Schloss Dobbelein, den Hoff zum Berge vnnd den Hoff zur Autze mit allen vnnd Jeden zubehorigen Landen Leuten Sthroimen Sehen Holtzungen, Wiesen vnnd allen anderen nutzbarkeiten wie die Jemermehr Namen haben konnen, vnnd wie solch Schloss vnnd Hoffe mit derselben Zubehorungen In Iren Marcken vnnd schedungen, vonn alters gelegen vnnd Jemermehre vor dieser Zeit von Ime vnnd seinen vorfarn alless besten vortheils vnnd profiets konnen ader muegen besessen vnnd genutzet worden sein, Dasselb alless geleicher gestalt vor sich vnnd obgemelte alle seine Erben, frey vnnd friedtsamligen zubesitzen zugebrauchen vnd zubehalten nach erbguts Rechte zu ebigen zeiten, Zu disem Nachdem ehr vnnss *sobald die verheiratunge Ins werck gerichtet* zu sonderlichem gehorsamen gefallen noch einen Hoff zur Grentze genant abgetretten Denen wir dem wirdigen vnserem auch lieben Andechtigen Hern Wilhelm Schillingk *alsdan* die tage seins Lebens zu einem gemachs Ampte vnnd nicht weiter vergonnen vnnd einthun

wollen, Gonnen vnnd geben wir wolgemelten Heren Cumpturn Thiessen von der Recke vnnd alle seinen Erben geleicher gestalt nach absterben dess Her Wilhelm Schillingks benanten Hoff zur Grentze, denen ehr ader seine erben alssdan ane Hinderunge einnemen besitzen vnnd neben dem vorigen erblich vnnd eigen behalten sollen vnd mugen, Im fall aber die verheyratung ins werck nicht kont gerichtet werden, wollen wir bemelten Hern Schillingk wiederumb aus dem grentz hoefe nhemen vnnd ihnen in andere wege versehenn, welchenn hoef alsdan Herr Thies von der Reck vermuge seiner vorigen brief vnnd siegell einzunhemen vnd zugebrauchen, Als auch dem Itzigen alten Heren Cumpturn zu Dobbelein Her Ewert vann Schuiren zu seinem gemach Ampt der Nienborch die tage seines Lebens zwei gesinde vnd Ein Einvoitlingk auf der Bersenbecke gelegen So nach deme Schlosse Dobbelein gehorigh vnnd sonsten etzliche freiheit auf dem Hause Dobbelein verschrieben Soll solches alless auch nach tode vnnd abgangk Hern Ewert von Schurn an Hernn Thiessen von der Recke vnd seine erben Dohin ess gehoret widderumb fallen, Ingeleichen sintemall noch der Neuwenburgk genochsame Sehen verhanden, Soll her Thiessen von der Recke vnnd seinen erben die Zebersche Sehe sampt dem Aelkasten so dabei ligt vnnd dem Neuwenborgischen gesinde so bissher auff den Aelkasten gesehen alleine nach Doblein pleiben vnnd zuhoren, Dessgleichen sollen ihme baubalcken zu des hoefes Antzen notturfft vnd behuff Im Newenborgischen gebieth vorbehalten sein, Dorein sowoll in obgemeltes alles Dass geringst mit dem grossesten auch seine hinderlassene bewegliche guthere wir vnsere erben oder alle vnsere Nachkomen oder sonst niemants Ime oder seinen erben eindracht thun sollen noch wollen Sondern wir vnsere erben vnnd nachkomen wollen Inen vnd seinen erben hirinne vnd bei handthaben schutzen ver(treten) vnd mugeliges vleissess verthetigen, Ehr vnd seine erben sollen auch von vnnss

vnnd vnseren Nachkomen oder erben mit keinen vnpilligen pflichten vnd auflagen beschweret werden sonderen alle solche obgemelte guiter *Nach gewonheit ausslendischer frey der Bannerhern* mit freiheit gerichte vnnd gerechtigkeit zu halss vnnd bauch Doch vnss vnsern erben vnd Nachkomen Die hogste Jurisdiction vurbehalten, zubesitzen haben, Imfall aber diss mittell der verheiratunge von vnser personen nicht vollentzogen Sunder vnser Ordo in seiner Esse vnd qualitet pleiben wurde, Alsdan wollen wir In dieser verschreibunge vngehalten sein, vnnd beloben vnnd versprechen vor vns vnd vnserem Orden wolgemelten Hern Cumpturn seine Siegell vnd brieff so ehr auff dass gebiete Doblein vnd Neuwenborch ausserhalb dieser verschreibunge hatt steet vnd vestiglichen vnzerbrochen zu halten Alless bei Furstlichen glauben Ehrn vnd trewen on gefar vnd arglist Den 3 (*corr. aus:* 2) Aprilis A° 60.

---

544. (1560, vor April 4. Riga.) — **OM. Gothart Ketler verschreibt dem OM. Wilhelm Fürstenberg gegen Abtretung des Meisterthums die Gebiete Pernau, Helmet und Tarwast.** *Conc. (Verz. I, 866.)*

Von Gottes gnaden Wir Goddertt Ketteler Meister des Ritterlichen Teutzschen Ordens zu Liefflant, Thun kunt, bekennen, vnnd bezceugen, In vnd mit crafft dieses vnsers offenen vorsiegelten brieffs vor Idermenniglich, Nach dem der hochwirdiger grossmechtiger Furst vnd her her Wilhelm Furstenberch Weilant Meister obbemeltes Ordens zu Liefflant, vnser gnediger her vnnd vatter, den Erwidigen vnsern semptlichen hern Ratsgepietigern, den betrugk beschwerungk, vnnd grossen schaden dieser armen Lande, Dar In dieselb durch den veint geratten vnnd die vorstehende gelegenheit gnediglich haett zuerkennen geben, Also das Ihre Lieb, aus

derselben vrsachen vnnd wegen Ihres habenden Loblichen alters, die Regirunge des Meisterthumbs abzutretten, vnd vns zuvberlassen bewogen (*corr. aus:* geneigt) Ist worden, Die auch Ire Liebden vns endlichen Einzureumen erbotig ist (*corr. aus:* Eingereumet), Ob wir nhu woll solche Regirunge ahnzunhemen, vhast allerlei beschwerungen pillich vorgewendet, vnd nit Liebers vor vnser persson gesehn, Dan das hochgedachter vnser gnediger her vnd vatter In derselben Ihrs aignen gefallens geblieben, So hat doch solche vnsere vielfaltige vorgewante beschwerunge kein stadt haben konnen (*corr. aus:* nitt vortreglich sein mugen), Weiln wir dan vornemblich, von dem allerhochsten durch einhellig ordentliche Walh (durch ff. Walh *ist ad marg. hinzugetzt*) zu solcher Regirunge beruffen vnd hochgedachtes vnsers gnedigen hern vnd vaters, furstliches zugeneigtes, vnnd gnediges gemut In diesem befunden (*corr. aus*: gespurett), Als haben wir S. L. wiederumb zu Einem furstlichen Stadtlichen gemach, Das S. L. die tage Ihres Lebens nach Ihrem gefallen zum furstlichen vntterhalt gebrauchen mugen Das gantze gepiett Pernow, das gebiet helmet vnd taruest, sampt den heusern vnnd allen zubehorungen Nutzungen, gerechtigkeiten, vnd bequemigkeiten nichts aussbescheiden, ahne alle beschwerunge gegen abtretung dess Meistertumbs (gegen ff. Meistertumbs *ist ad marg. hinzugesetzt*) vberlassen vnnd Einreumen sollen vnd wollen (*corr. aus:* Eingereumbt) Des soll Der Itziger her Cumpthur zur Pernow Im gepiet daselbst sein gemach auch haben vnd die tage seines lebens geniessen, nach seinem abgange aber soll es bei hochgemelten vnsern gnedigen hern vnd vatern bleiben (nach ff. bleiben *ist ad marg. hinzugesetzt*), Wie sich dan hochgedachter vnser gnediger her vnd Vater desfals mit Ihme wirtt zuuorgleichen haben, Do auch der Itzige alte her Vogt zu Jeruen nach vorhengnus des almechtigen Ehe, dan hochgedachter vnser gnediger her Vater, aus diesem Jammerthal abgehen wurde,

Als soll die Sara samptt allen zubehorigen gerechtigkeiten vnd Nutzungen Inmassen es bemelter her Vogt Itzo vnd vor Ihme, her Melcher von Galen gebrauchtt, ahn hochgedachten vnsern gnedigen hern vnd vatter vorfallen Dieselb S. L. zu den andern gepietten zu Ihrem vntterhalte, zu geniessen vnd zu gebrauchen haben mugen oder aber wess ausserhalbe deme zum gemach In abtretung des Meistertumbs anders wor gefallen wurde, Dass wollen vnd sollen wir S. L. bey furstlichen waren worten folgen lassen vnd einreumen vnd vns hiegegen mit nichts schutzen ader aufhalten wie solchs menschliche sinnen oder vornunft Imer mochte erdencken alles treulich vnnd (oder aber ff. vnnd *ist ad marg. hinzugesetzt*) ohne geferde, Zu vrkunt ꝛc.

---

545. 1560, April 4. Riga. — Die Ordensgebietiger urkunden über die nach Recht vollzogenen Wahlen Wilhelms von Fürstenberg und Gotharts Ketler zu Coadjutoren und OMM. *Conc. (Verz. I, 867.)*

In dorso: Inlendisch zu Rige 4 Aprilis A° 60.

Wir Christoff vom Neuwenhoffe genant von der Leie Alter lanndtmarschalck zu lifflanndtt, Bernhardt vonn Schmertenn Alter Voigt zu Jeruen, Heinrich Stedingk Alter vnnd Werner Schall von Bell Itziger Commenthur zu goldingen, Thies von der Recke Cumpthur zu Dobeleen, Heinrich Wulff zur Szoenenburgk vnnd Christoff Sieborch zu Candow Vogte, Heinrich von Galenn zur Bouschenburgk vnnd Wilhelm Schillingk zu Szeelburgk gewesene Vogte vnnd Clauss von der Streithorst Vogt zu Grobin, alle teutsches Ordennss, Thun hiemit kunth Bekennen vnnd betzeugen In vnd mit diesem vnserm offenenn versigelten briffe, Dass vnnss der Hochwirdiger ꝛc. Furst vnnd Herr, her Wilhelm Furstennbergk Alter Meister zu lifflanndtt, vnser gnediger Her, zuerkennen geben

lassenn, Wass massenn Ire f. g: vonn etzligen VorAchtern, vnnd missgonnern, vber die warheitt vnnd pilligkeitt aussgeschreien, Als solten Ire f. g. erstligen nicht durch Ordentlige Waell zum Regiment dess Meisterthumbs komen sein, Ire f. g. solten sich auch In Zeitt Irer Regirung bei den landen vnnd vnderthonen anderst dan aller treuw vnd gepeur ertzeigt, Auch letzlig von der Regirung mit vnglimpff vnd vnbescheidenheit abgetretten seinn, vnnd weiln Ire f. g. sich desselbenn von wegen vnschuldt ehaftigk zu gemuth zutziehenn, vnnd verantwarttung Jedertzeit datzuthun notigk hettenn, haben sie vns gnedigligen mit vleisse ersuchen lassen, wir wolten Iren f. g. wie ess hiemit ein gestalt, gehorsamliche vrkunth mittheilen, Welches wir dan gantz gerne gethoen. Zeugenn vnnd Bekennen demnach das erstligen Hochgedachter Furst Her Wilhelm Furstenbergk negst gottis schickung auss vnserm mittell vf verwilligung vnd begeren hochloblicher gedechtnus seligen Hern Heinrichen von Galen ꝛc. Weilandt Meisters zu einem Coadiutorn einhellig elegirt, vnnd hernacher vff andringen vnd absterben Hochgedachtes ꝛc. Hern Heinrich Galen, In die vollenkomne Regirung getretten, Wir haben auch Je vnd alwegen von s. f. g. keinen vleiss vnd muhe In Zeitt derselben Regirung hindangesetzt befunden, wodurch Ire f. g. die lande vnd vnderthonen, In vorsetzligen vnheill, sondern vilmehr In gedeihelige wolfart bringen mochtenn, Vnnd ob etwan sich viell vnglucks bei s. f. g. Regirung In diesen zeiten erregt vnd erhoben, steett doch solches Iren f. g. nicht als verursacheren desselbigen, sondern der straffe gottis von wegen vnserer aller schweren sonde beizumessen, Wie nun auch entlig alle muhe vnd Burden Iren f g zu schweer vnd hoch gefallen, Ist durch Ire erste gegebent stim vnd weitters vnsere einhellige Wahele der Itziger vnser g. her, der hochwirdiger Furst ꝛc. Her Godert Kethler widderumb zu einem Coadiutorn elegirt, vnnd hernacher mit guthem willen vnnd vergleichung von dem

alten Hern In die volnkomene Regirung gestattet wie solches hochgedachts alten Hern Meisters Gemachs briff weitter mitbringt Des wir obgemelten gebitigere zur mehren Vrkundt diessen brieff mit vnsern Amptsigeln vnd angeborn pitzschiern befestigt Geben zu Riga den iiii Aprilis A 9c. lx.

---

546. 1560, April 4. Riga. — OM. Gothart Ketler verschreibt dem OM. Wilhelm Fürstenberg gegen Abtretung des Meisterthums das Gebiet Fellin nebst Helmet. *Conc. (Verz. I, 865.)*

In dorso: Copia des Alten Hern Meisters Gemachsverschreibung Dat. Rige den 4 Aprilis. — Inlendisch

Vonn gottis gnadenn Wir Gothart Kethler Meister Teutschs Ordenns zu Lifflanndtt, vnnd Philips Schall von Bell, lanndt Marschalck, Thun hiermit kunth Bekennen vnnd betzeugenn, Inn vnnd mit krafft dieses vnsers brifes vor vnss vnsere Nachkomen vnnd gantzen Ordenn zu lifflanndtt, Nachdem hiebeuor der Hochwirdig vnnd Grosmechtig Furst vnd her, Her Wilhelm Furstenbergk, Weilandt Meister zu lifflanndtt, vnser Inbesonder geliepter her vnd negster Voerfaher, vnss vnnd semptligen hern Gebitigernn freundtlich vnnd gnediglig zuuernemen gebenn lassenn, das S. L. wegenn Irer schwacheitt alterss vnnd vnuermugens die schwere last der Regirung beuorab In diesen betrubtenn Zeitten nicht ertragen konnten, Alss habenn s. L. vff vleissig anhalten, der hern Gepitiger, vnss die volnkomlige Regirung vff nachfolgenden bescheid freuntlig vbergeben abgetrettenn vnnd zugestalt Also, das wir bewilligt vnnd eingegangen. wie wir dan bei Furstlichen worten hiemit versprechenn zusagenn vnnd verschreibenn Hochgemeltem vnserm geliebten Hern voerfahren zu Irer L. gemach vnnd vnterhalt, dass gantze Gebiett Velleinn, mit seinen zubehorigen Schlossernn Statt Hoeffenn

landen leutten vnnd aller nutz vnd bekwemigkeitt wie die namen haben mugen Vnd solch Gebiett In seinen Marcken vnnd scheidungen belegenn, Aussbescheidenn den hoff zu Allekuln mit alle seiner zubehorung, vnd wie derselb In seinen alten grennsenn belegen behaltenn wir vnnss voer, denselben nach dem hause Weissenstein ader da wir Inen notig, zu vnserm besten zugebrauchen. Dakegenn vnnd In stette aber vbergebenn vnd verschreiben wir Iren l. das Hauss vnnd Ampt Helmede mit alle desselben zubehorungen, wie es In seinen grensen gelegenn, Solches nebenn obgemeltem allem, die tage Ires lebens, fridsam vnd rousam one alle beschwerung vnnd vfflage, zubesitzen zugebrauchen vnnd zugeniessen Doch sollen die vnderthonen vnnd Amptleutte auss solchem S. L. gemachs Gebiett vnd vnterhalt, so off es notigk, zur heerfart folgenn, Auch Inn vnsernn eidt genomen werdenn, Die Stadt Vellein aber soll solange In Irer L. eidt pleibenn, biss S. L. vmb erhebliger vrsachen willen, durch vnderhandlung, vns solchen eidt vberlassen wirdett, Alssdan sollen wir nach empfangnem Eidt, stracks solche Stadt vnnd vnderthonen, mit allem gebott vnnd gehorsamb gericht vnnd gerechtigkeiten gleicher gestalt ahn S. L. widderumb verwiesenn, als Ire L. In gehaptem Eide Irer mechtigk gewesenn. Wir behalten vnss auch voer vnser Grob vnnd ander Feldtgeschutz so wir Itzt vfm hause Vellein steen haben, sampt anderm wass vnss zukumbtt, vnser gelegenheit nach, von dannen wegkbrengen zulassen, Daran vns von S. L. kein hinderung zugefugt werden soll hoffen auch S. L. werde vns solch geschutz etwan bis zur Pernouw durch dieselben forderung brengen lassen, doch wollenn wir die versehung thun lassen, das des geschutzes so vorhin zum hause gehorig gewesen nichts dauon emploesset werde wie wirss dan auch mit anderer notturfft so alda verhandenn billig machen wollen. Was von vns auch etzligenn Burgern vnnd andern von wegen dieses Kreigss vnkostenn an gesinden daselbst Im Ge-

biett Vellein verpfendett, dasselb soll Inenn auch von S. L. gehaltenn vnd nicht entwendett (werden) biss wirss nach gelegenheitt freien vnnd einlosenn konnen, Vnnd sinthemaell vnser wegk durchs Gebiett Vellein, oftmals fallen mocht, Behalten wir vnss notturfftig Nachtleger hiemit voer, Wir wollenn vnnd sollen aber hiemit verpflichtet seinn, Alles was s. L. In diesen Kriegsbeschwerdenn vffgenomen, vnnd dagegen zu gemeiner lande nutz vnnd froemen, verpfenden mussen, nach ausweisung S. L. sigell vnd brife, Auch wes s. L. wie Recht Iren Dienern an lossgefallenen Lehen, vnnd sonsten den hern Gepitigernn, zu Irem Gemachem verschrieben vnnd verpfandett, steet vest vnd vnuerbrochen zuhalten, Auch sonsten was zw Rige Ins Commiss vnd dess hauses Wenden bestes vfgenomen, souiell erweisslig, neben dem andern aussrichten vnnd betzalen, Hietzu sintemaell hochgemelter vnser geliebter her voerfaer, In diesen kreigssbeschwerden, sich fast alle s. L. schatzes vnd voeraets emploesset, Vbergebenn wir S. L. alle vnd Jede schuldt brife wotzu s. L. recht hatt vnd vor vnserer angefangenen Regirung ahn vnsern Ordenn gefallenn, dieselben schuldt vermuge der brife einzumanen zubehalten vnd dauon zu Quitiren. Wir geben auch nach vnnd lassen gescheen, das alle lehen, so bis an vnsere angefangene Regirung loess gefallen I. L. Ires gefallens Idoch das In solchem wieder Recht niemants beschweret werde, Iren dieneren zukehren mugen, die wir keins wegs daran hindern sollen noch wollen, doch sollen die anfelle von anfangs vnser Regirung aussbescheidenn seinn, Wir wollenn auch S. L. hinterlassene Dienere mit dem besten beuolen nhemen, vnnd so S. L. In Irem Gemache Irer Diener einen, so sie sonsten wie voergedacht nicht vorsehenn wurden, an lossfallenden lehenen daselbst etwas zukehren, vnd vns vermelden, sich auch befinden wurde dass es dem Gebiett vnd gemachs vnterhalt nicht schedtlig wollen wir vnss hiegegen der pilligkeitt haltenn.

Vnnd ist auch verpliebenn, das lourentz Furstenberg Johan von Melstedt Aloff vnnd Balthasar Furstenbergk auch anderenn Irer L. verwanten vnnd zugehorigenn, die den landen zum bestenn Knechte vnd einspenniger herInher gebracht, souiell erweisslig von vns schaedtloess gehalten vnnd wess Inen noch nicht entrichtet erlegt werdenn sollen, Vnnd weiln auch S. L. wegen der Reckischenn, In diesen landen etzlig geldt gebörett vnd nach lubeck gesannth, welches der her Cumpthur zu Dunenburgk Georg Sieborch empfangen, vnd In vnsers Ordens gescheffte ausgegeben haben soll, Als seindt wir nach befindung desselbenn S. L. vnd die Witfrauwe schaedtloss zuhalten bedacht Wir wollenn auch Irer L. Bluthuerwante freunde hern Goderten vnnd Joesten Furstenberge, nach gelegenheitt, In allen gnaden vnd bestenn, bei vnserm Orden beforderen helffen. Vnnd letzlig weilen sich ein Zeitlangk her, von wegenn etzliger vnentscheidenen Puncten, vnd boser leutt anbringen, zwischen Hochgemeltem vnserm geliebten hern vnd voerfaren vnd vns vnfreuntliche zuuersicht vnnd Irrung erregett, sollen dieselbenn hiemit entlig vfgehaben vnnd toedt sein vnnd pleibenn, vnnd zwischen Irer L. vnd vnss, guthe zuuersicht leibmuth, freuntschafft vnnd einigkeitt nunmheer vnnd ewigligen erhalten auch vns ane einigen weittern vffschuff die Resignation mit aussantwartung der sigell von Irer L. zugestellett werden, Es sollen auch alle Priuatt Personen hohe vnd nidrige so vòn Irer L. vnsernthalben vnnd hinwiderumb von vnss Irer L. halbenn, von wegen gemelter Irrung oder sonnst In bosen verdacht ader vngnade gestanden, In diese einigung vnnd vergleichung eingetzogen sein, vnnd dieselben sich von S. L. vnd vnss beiderseits anderst nichts, dan guts zubefahrenn habenn, Vnd das solches alles von S. L. vnd vns In seinen Puncten vnd Clauselen stett vest vnd vnuerbrochen bei Furstligen worten vnd Christligen glauben sol gehalten werden haben zur vrkunth vnnd mehrer Sicherheitt, von S. L. wegen vnd an

staedt derselbenn auss gnugsamer volmacht, auff vnderhandlung vnserer Hern Mitgepitigere, die wirdige vnnd Ernneste hern Godert vnnd Joest Furstenbergk geuettern, Nebenn vnserm vnd des hern landtMarschalcks Ingesigell vnden an diessen briff wissentlich auch das Irige hangen lassen Vnnd denselben semptligen mit eigener hanndt vnderschriebenn. Gescheen vnd gebenn zu Riga den iiii Aprilis Nach Chri ꝛc. Im lx Jare.

---

547. 1560, April 5. Riga. — Des OM. Gothart Reversal, im Falle seiner Verheirathung, die Gebietiger und alle übrigen Ordensverwandten mit Land und Leuten oder auf andere Weise ausstatten zu wollen.

Cop. (Verz. I, 868.)

2 Exx. von der Hand Michael Brückners.

In dorso des ersten Ex.: Bewilligte Notel des Reuersals von M. g. h. den h. gepietigern vbergeben 1560 5 Apri: Rigae. — Reuersales Principis. Tria (*corr. aus:* Duo) media. Rei saluae, vxorationis et subiectionis et quomodo vtraque via prospiciendum Ordini.

Von gots genaden Wir Godthar Meister Deuitzsches ordens zu Lifflandtt, thun kundt, zeugen vnd bekennenn hiemit fur allermenniglichenn, dehm adder den Jenigen disser vnser gegebener Schein vnnd versicherung disses vnsers Reuersals zusehenn, zulesenn adder anzuhoren furgebracht, Als wir vnns dan mit vnsernn Erwirdigenn hernn Rhadts (: vnnd andernn Gepietigernn, vormug vnnd einhalts einer vnter vns aufgerichtenn Vereinigung, Itziger disser armen landt hochbeschwerttenn vnnd beengstigtenn gelegenheit nach, aus vnuormeidentlichen herdrengenden, Hochnotigenn vrsachenn, (: zuuor gnugsamb angezeigtt :) zu errettung disser armen landtt vnsers Ordens vnnd vntersassenn, nicht allein nach noittwendiger erfurderung beradttschlagtt, Sondernn auch

sonstenn darauf fernner verglichenn vnnd vberein kommenn, durch welche mittell, disser gantz vntreglichenn, nochwherenden kreigsEmporung zu vermeidung entlichs vnterganlichen verterbs vnsers Ordens, Standts vnnd Regiments, einsmals apzuhelffenn, vnnd nach vieler erwegung disser dinge gantz noitwendich befindenn Das wir solcher vnserer semptlichen vnd Stadtlichen aufgerichteten vereinigung zufolge, zu erhaltung des R: ordens Standtt, zu mitteln vnnd wegen trachten vnnd gedenckenn, Wie, Inn welchermassen vnnd gestaltt, derselb in vorigenn Standtt, thun vnnd wesenn, zuerhalten, In dem wir dann souill menslich vnnd muglich, vnnd alles lautt aufgerichter verbrifung ahn vnserm fleiss muhe vnnd sorgfeldigheitt, nichts sollen noch wollenn, erwinden, mangeln odder gebrechen lassenn, Do aber diese Jetzgedacht mittell vnangesehen alles Menslichenn vnd muglichenn angewantenn vleisses entstanden, vnnd disse albereitt trostuerlasne lande, vber alle ersuchung des heiligenn Romischenn reichs, auch anderer Potentatenn vnnd Furstenn, Sowol auch des gemeinen Deuitzschen Adels wider trost, hulff, noch einigen biestandtt, zu entlicher errettung erlangenn odder ausbringen mochten, Das aus solchenn vnuorbiegenglichenn verursachung zu andern furgeschlagenenn mitteln der bewilligten verheiratung, welche dan negst godtlicher versehenung dissen landen zum schuetz vnnd biestandt bie negstgelegsten vnnd furtregligstenn hernn vnnd potentaten, einhalts der vereinigung zuersuchenn, gegangenn vnnd geschritten most werdenn, So das ausserhalb solcher verenderung, nirgens einiger trost zuerlangen Vnd dannoch alsdann vnangesehen solcher verenderung vnsernn hernn Gepietigernn, vnnd allen andernn Ordens verwantenn, doch einem Jedenn seiner gelegenheitt nach, vonn vnns als dem Heupt, vnnd gleichs vnns furgestanden, vnnd gedinet, Gelobenn versprechen vnnd verheischenn wir vnns hiemit, vnnd In machtt vnnd kraft disses vnser Reuersals bie vnsern

furstlichen Eren, Standt vnnd Nhamen, waren Christlichen glauben vnnd treuwenn, das wir darap vnnd an sein wollenn, das semptliche vnsere hern gepietiger, sowoll die andern anhangenden vnsers ordens gelider vnnd personen, Nimants daruon ausbescheidenn, hohes vnnd Nidrigs Standts, altt vnnd Jung, von vnsers ordens Landen vnnd Leuten, Sonderlich die furnembsten Heupter, vnnd so gradatim nach eins Jetzlichen gelegenheitt Erblich vnnd ewich versehen vnnd versorgt, odder auf andere wege, wormit ein Jeder zufridenn, contentirt werdenn, Wie wir vnns dan solchs hiemit, vnnd nochmaln bie vnsern furstlichen Eren vnd Christlichen glaubenn, zuthun angeloben vnnd verheischenn, Auch In allen furfallenenn gescheфftenn vnnd handeln so beim reich odder sonst, kein trost, hulff adder biestandt zuerhalten nitt allein vnser, Sondernn In solcher permutatio aller vnnd Jeder vnsers ordens glider, bestes Nutz vnnd frommen suchenn, Es sollenn auch hiemitt einem Jeden sein Sigell vnnd brieff furbehaltenn sein, Imgleichen mitt der Erbnemung ob die sachen furdismhall auf gewisse satzung nicht zutractirn als solchs nach gelegenheitt der sach, wie es darmit gehaltenn, durch hochuerstendige Wolerfarnn leut vnnd Menner aus bestendigenn grundt der recht zuuerordenen Wollen wir auch hirIn also thun vnd handeln das vnser ordens gelider, nit allein gnugsame praerogatiue fur andern eingesessenenn vom Adell (: woruber sie alsdanne mit Stadtlichenn Sigeln vnnd briefenn, zupriuilegiern, habenn vnnd Ihnen denen vom Adel furgehenn, Sondern in dem allenn das thun vnnd handelnn lassen. wie wir dess fur gadtt dem almechtigen zuuorantwortten, Vnnd op disse verheratung welchs alles bie dem allerhohesten stehett dissen Landen zu trost, In dem andere wege nitt zu treffenn, albereitt zuerhalten Sol dennoch solche verheratung, ehe dan disser punct der Erbnemung, vnnd daruber aufgerichter gnugsamer Sigell vnnd brif, der gepur abgehandeltt, keins wegs Inn wircklich krafft gesetz adder

etwes zuuor In dem attentirtt, adder schlislichs furgenommen werden, vnnd letzlich do es Sach, das dennoch godtt gnedigs verhutenn wolle, dass disser angezogenen Mittell keins zutreffenn werde, wordurch wir zu frembder Subiection gedrungen, Sollen alsdan gleichwol die ordens glider voriger gestaltt vnnd verpflichtung nach ein Jeder seiner gelegenheitt nach versehen vnnd versorgtt werden, vnnd soll nichts gethan, gehandeltt, furgenommen, vilweintziger In allenn dissenn dingenn geschlossenn werdenn Es soll sowoll zu vnsers Ordens gelidern, gleichs vnser selbst eigenen bestenn, Nutz vnnd frommen, gedeien vnnd gereichenn. Vnnd das nhun disses vnser vbergebenes Reuersal vnnd alles das vorgedachter Vereinigung eingelipt, In allen puncten Clauseln Articuln vnnd einhaltung stedtt, vest, ane Einigerley argelist saged oder Einrede, adder einigen behelff geistlichs noch weltlichs rechten furstlich ehrlich vnnd aufrichtich gehalten werdenn soll, haben wir Meister opgemelt zu ewiger steter fester haltung disses Reuersals, hir vnten an vnser ampts Ingesigell, guts wissens hangen lassen. auch zu merer vrkundtlichen versicherung mit eigener handt thun vnterschreiben, geschehen vnd gegeben ɔc. zu Riga den 5 des Monats Aprilis Nach Christi vnsers Hern vnnd Heilandts gebortt 1^{M} 5^{C} vnnd Darnach Ihm Sechstischen Jare,

Zum Schluss des zweiten Exemplars, welchem die Datirung noch fehlt, findet sich folgende Notiz:

Wan wir alle sterflich vnnd m. g. h: ane leibs Erben apgehen wurde, wollen die hern gepietiger In dem auch meins g h. gemuts, gernn erklerett wesen ɔc.

548. 1560, April 8. Åbo. — **Joachim Bulgrim an König Gustav I.**

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 869.)

Von der anbefohlenen Schiffrüstung. Vom Abzug der Russen aus Livland. Von Seuchen in Finland.

Copie aff thett Breff Jachim Bulgrin haffuer scriffwitt Konng. Mttz til, Datterat Åboo 8 Aprilis Anno 60.

Aller Nådiig^te^ Herre och Konnungh geffuuer iag eders Konngelige Matt vdi all vnnderdånelighett tilkenne att vpåå 17 Aprilis bekom iagh Högbornne Furstes Herres vtwaldh Konnungs Hertugh Erickz mynn Nåd^te^ herres scriffwelsee, Lydanndiis att iag till the skepz vtredningh som E. K. Mtt. och högbornne furste mynn Nåd^te^ herre her haffuuer vdi thenne Lanndzennde förfordeliigen wara schall medh all thenn deell som ther tiill tiänneligit wara will och tiill alle anndre skep som aff Borgarne är tilbekommandis, huilke som vdi Westersiöönn kunnee, tiäneligenn wara och med förste öpett vatnn förskickandes them till, Calmarnna effter som E K Mtt aff thenne Inlucthe Copiaa thenn iag E K Matt till skickar videre författa måge ɔc.

Szåå wett iach icke Aller Nåd^te^ Herre och Konnungh förskicke några skep hedann tiill Calmarnna eller annerstedes för änn iagh haffuuer mig ther om besportt hoss Eders Konngeliige Mattz ssåå som hoss mynn aller Nådiig^te^ Herre och Konungh, Och ähr här icke rååd tiill att vtrusta flere skep änn try, Nämliig stoor Krawelen medh twåå Barckar som vdi Westersiönn Brukeliigenn kunne wara, Änn doch här äre 4 Borgare skep som wäll tiäneligenn wore att fölge medh i flottenn om 60, 70 och 80 lester och äre Ny skep, Männ här är ingen rååd tiill att besettia them medh, gott siööfarit folck, Fettalie, skytt, Krutt och Lodh, ther om iag och haffuuer E K Matt vdi mynn förra ödmiuke scriffwelse giiffuit tiilförståå ɔc.

Tesliig^t^ aller Nådiig^te^ Herre och Konung ähr her och

ingenn råådh tiill att vtruste samma förbede try skep medh fettalie medh mindre E K Mtt wille werdiges aff synnerliig gunst och nåde ther tiill effterlata aff thenn gerdh som häär pro Anno ɔc. 59 tilhopa giord åhr, effter E K Matt budh och beffallning öffwer altt högbornne Furstis myn Nådte Herris Furstedöme, Hwarföre aller Nådiigte Herre och Konungh är iagh ödmiukeligenn bönnfallenn tiill E K Mtt såsom tiill mynn aller Nådte Herre och Konnung, Bidianndis för Gudz schuld att E K Matt wille werdz giffuue mig fattig tiänere E K Matt nådeligenn wilie och meningh her vtinnan tilkenna att iag ther effter mig rette wetth och icke effter någenn annenn ɔc. . . . . . .

Wijdare aller Nådiigte Herre och Konnung haffuuer iag Inngenn Nij tiennde bekommit ifråå Rydzlanndh eij heller ifråå Liifflenndernne thy her kommer ingenn änn nw öffwer, tiitt eij heller thedann ifrå och hiitt för wrack ijss skuldh, Vtann thett åhr her för tiennde som Tyske Kiöpswenner ifrå Narffuen saugt haffuua, att Rytzenn är dragenn inn vdi ssiitt ägiitt Lannd igenn annann att höres her Innthett ɔc.

Szammalediis Aller Nådte Herre och Konnung kann iag icke förholla för E K Matt att her vdi thenne Lanndzennde begynnar flux till att döö nu opåå enn stackott tiidh både i städernne och opåå Bygdenn och äre monnge Borgare her i Aåbo, Hoffmänn och Boossmänn affalnne och dageligenn faller vtaff och ingenn förståår siigh opåå eller wett huad thet är för Siuke och Begynnes i Bröstett och stiiger vp i huffuud och änndas medt stinngh och ligge icke heller lennge ther tiill och störter her både i Södre findland och Norre Finndlannd mykynn Boskap som åhr Kiör, Fåår, Swinn, och altt annor såå wäll aff E K Mattz och Högbornne furstis myn Nådte Herris Ladegårder som annorstedz, doch icke för foder eller höölösa schull Gudh Alzmectiigh weeth, tiill rette Orsakenn och affwennde ifråå oss ssynn fattige Barnn ssiitt faderligit Rijss och synnde straff . . . . Datt. vt Supra.

549. 1560, April 11. Dünamünde. — OM. Gothart's Verschreibung an Balthasar Fürstenberg über 2000 Thaler. *Conc. (Verz. I, 871.)*

Zur Besoldung des Genannten, als Soldhauptmanns eines von ihm ins Land geführten Fähnleins.

Verschreibung Balthasar Furstenbergs
Gegeben zu DuneMunde den 11 Aprilis A° Lx

Von Gottes gnaden Wir Gothartt Meister Teutsches Ordenss zu Liefflandt Thun kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mitt diesem vnserm offenen versiegelten brieffe vor vnss vnsere nachkommen vnd IderMenniglichen, Nachdem der Tyran vnd bluthundt der Musschowiter sich Jegen diese Lande zu Liefflandt ohne einige gegebene vhrsache veindtlichen vffgelehnet vnd gezeigett. Also das wir veruhrsachett zum wiederstandt vnd errettung dieser Lande etzliche Fendlein knechte auss Teutschlandt einher holen zu lassen, Vnter welchen der Erbar vnd Manhaffter vnser Oberster Leutenandt Hauptman vnd lieber Getrewer Balthasar Furstenbergk ein Fendlein In diese Lande gefhuertt, Vnnd seindt demnach Ihme Balthasar Furstenbergk vff sein Ambtt vnd HauptManschafft zwei tausentt enckender thaler schuldig blieben Geloben vnd versprechen vnss derwegen hiermitt vnd In Krafft dieses brieffs gemeltem Balthasar Furstenbergk solche zweytausent thaler In zweien Terminen Nemblich vff nechstkunfftigen ostern vber ein Jhar welchs ist das ein vnd Sechszigste Jhar ein tausent vnd dess folgenden zwei vnd sechszigsten Jhars noch vff Ostern die ander tausent enckender thaler, durch Frantzen von Stitten zu Lubegk gewisslichen erlegen vnd bezalen zulassen Dar aber solt In dem seumbnuss vnd nachlessigkeitt das doch nicht sein soll erfunden vnd schaden darauffIauffen wurde Wollen wir vnd vnser orden vor denselben stehen vnd gutt sein Sonder gefherde Dess zu vhrkunt haben wir Gothartt Meister obgemelt neben

dem wirdigen vnd Achtbaren vnserm lieben Andechtigen hern Philipsen Schal von Bell Landtmarschalcken zu Lieffland vnser Maiestett vnd AmbtSiegell wissentlich vnten an diesen brieff hangen lassen Der gegeben vt supra.

550. 1560, April 12. (Danzig.) — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Danzig an den König Sigismund August. *Cop. (Verz. I, 873).*

Eingezogenen Nachrichten zufolge haben sowol die Lübischen, wie auch die Hamburgischen die Schifffahrt auf Russland eingestellt.

SERme potentissimeque Princeps, Inuictissime Rex ac domine, domine clementissime, Sacrae Regiae Mti vrae promptissima obsequia nostra, ac seruitiorum studia cum perpetua subiectionis veneratione quam humillime deferimus. Serme Rex ac domine domine clementissime. Quoniam Sacrae Mti vrae in literis nostris hesterna die datis pro fidei ac integritatis officio humillime recepimus, quicquid Lubicenses et Hamburgenses de instituta nauigatione sua in Moschouiam nobis responderent, id Mti Vrae nos otyus significaturos esse, Proinde Sacram Mtem Vram humillime nolumus caelare, nos a nunctiis nostris, quos illuc cum ipsis expostulatum miseramus, ex Lubeca accepisse literas, quibus scribunt, Lubicenses plane eam nauigationem ciuibus suis interdixisse, nec non in nauibus inquisitionem fecisse, ac in illis repertas esse aliquot lastas sulphuris ad summam pecuniarum trium millium talerorum. quae quidem Magistratus illius Ciuitatis pro Commisso statim confiscauit. Intelleximus praeterea Sermum Daniae Regem itidem Hamburgenses ei nauigationi serio interdixisse, qui pariter nunc ei supersederunt, Quae cum sic nobis renuntiarentur, officii et debitae subiectionis nostrae esse duximus, ea quam celerrime humillime Mtati Vrae significare, Sacram Regiam Mtem Vram ad annos longaeuos sal-

uam et florentissimam, nec non contra quosvis suos hostes gloriosissime triumphantem, Deo patri Domini nri Jesu Chri, Nos vero clementiae Mtis Vrae subiectissime commendantes. Datum XII[a] die Mensis Aprilis. Anno Domini M°. D° LX°. Eiusdem Sacrae Regiae Mtis Vrae

Humillimi et fideles subditi

Proconsules et Consules
ciuitatis Gedanensis.

---

551. 1560, April 12. Calmar. — Herzog Erich an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 872.)

Erklärt seinen Vorsatz den widerstrebenden König endlich doch noch für die livländischen Pläne gewinnen zu wollen.

Ad marg: Är inthett swar på giffuit.

Enn Copiaa aff Hertug Erickz Breff
Datteret Calmarna 12 Aprilis Anno 60

Wåår synnerliigh gunst och nådiighe wilie tiill förennde ꝛc. Vy haffuue bekommit eders scriffwelse Jachim Bulgerynn, therutaff wy förstaett huad för tiennder och lägennhetter nw påå thenne tiid vdi Liifflanndh påå färde ähr och huru thet siigh begiffuit haffuuer emillann the Liifflenndzske och the Rytzer ꝛc. Szåå kunne wy eder gunsteligenn icke förholle att huad som thenn Liifflendzske sack widere är belanngganndis är edher wääll wetterliigiitt Huru wy stedes och offta både hoss Konng. Matt. wåår Käre Her fadher och medth andre wilckor och medell, såsom wy och nu nyligen (: thet meste oss möyeliigiitt haffuuer warit :) både I ene och annenn motto, Oss tiill thet ytterste befliittett och windlagdt haffuue och hanns Konng. Matt vm samma ärennde påå thett ödmiukeligeste både medh scriffwelser och elliest besöcht. Doch haffuuer sådann wåår Bönn och begierenn vdi sakenn inthet fruchtbarligit kunnet vtrette. Szåå änn doch wy haffuue förstååt förnummett, at hanns Matt. tiill samme

hanndell inthet behag haffua schall och att wy ther vtinnan inthett förhop eller någen godh förtröstningh hoss hanns Konng. Matt. haffue tiill att förmodhe. Wele wy doch icke tess minne än nw thet meeste Oss ståår tillgiöranndis windleggie och befliite båådhe hooss Konngelige Matt. wåår kere her fader sssåå och alle anndre vtwäger, opå thett huar möyeligit wore samma Hanndell tiill fortgonngh och äntlighitt besluutt komma motte såsom wy och allerede hanns Konng. Matt. ther vm tilscriffwitt haffuue. Och näär wy häär vppå bekommandis beskeydth wele wy eder seden wydere ther vm medt thet första forstenndige, Ther effter i sedhann kunne edher rätthe och förhalle, Thett wy eder påå thenne tiidh wele haffuua giffuuit tilkenne ɔc. Datt. vt supra.

---

552. 1560, April 13. Schwerin. — Herzog Johann Albrecht zu Meklenburg an den OM. Gothart.

Orig.

Sagt weitere Mitwirkung zur Verhinderung der Zufuhr nach Russland zu, dankt für des OM. freundliches Verhalten zum Herzog Christoph und erbittet Zeitungen vom Moskowiter.

Vnnser freuntschafft vnnd wass wir mehr liebs vnnd guts vormugenn zuuorn, Hochwirdiger besonnder lieber Freundt, Wir habenn E. L. Schreibenn, vnnd erInnerung dess Jungst ewern gesandtenn, der schedlichenn vnnd vngewonlichen Schiffart halbenn gegebenen Abscheidts, Vnnd wass Ihr zu volge demselbenn, weiter bei vnns suchen vnd bitten, freuntlicher meynunge vorlesen vnnd allenthalbenn wol vornommen, Vnnd wissenn vnns, vnnsers Abschiedts dieser schiffart halbenn gegebenn, gantz woll zuberichtenn, Vnnd seint demselbenn nachtzukommen nuhr woll geneigt, Wie wir dann albereit solchs an die orte vnnd ende dahin ess pillich geburt, habenn gelangen lassen. Vnnd noch weiter, Im fall der notturft zuthun, gesinnet sein, Daher wir dann auch weiter kuntschaft vnnd achtunge habenn wöllenn, Wass von

den vonn Lübeck In deme furgenommen vnnd gestadtet wirdet, Sie zuuormanen, vonn solcher hochschedlichen schiffart abzustehen, vnnd dass Jennige zubefürdern, so denn landen Eiflandt vnnd der gantzen Christenheit In gemein, zu gedeien, aufnemen, nutz vnd wolfart gereichenn magk, Vorsehenn vns auch weil ess den von Lubeck, selber nicht wil gelegen sein, vnnd Inn die lenge keinen frommen bringen, Sie werdenn sich der pilligkeit weisenn lassen, Vnnd sich derselbenn geferlichenn vnnd gantz schedlichen schiffart, enthaltenn werdenn, ɔc.

Wir bedanckenn vnnss auch gegen E. L. Ihres zugeneigtenn willens vnnd freuntlichen erbietens gegenn vnsern freuntlichenn geliebten Brüdern Hertzog Christoffern zu Meckelnburgk ɔc. vnd Coadiutorn dess Ertzstifts zu Riga, gantz freuntlich, Der zuuorsicht S. L. wirt sich gegenn E. L. gleicher massen, freuntlich vnnd geburlich findenn vnnd spurenn lassen, So wollen wirs auch vmb E. L. In allen muglichen freuntlich zubeschuldenn, vnuorgessen sein, Freuntlichs vleisses bittende E. L. wolle sich hochgedachtenn vnnsern geliebtenn Bruder freuntlich lassen beuolhen sein, Vnnd vnnss zu zeitenn, bei zufelliger bottschafft, Welchermassenn sich der Muschowiter mit seiner kriegshandlunge anlest, zuwissen thuen, Vnnd sich dar Inne allenthalbenn gutwillig vnnd vnbesswert ertzeigen Dass seint wir hinwidervmb E. L. freuntlich zuuorschulden geneigt Vnnd mochtenn solchs E. L. auf Ihr schreibenn, zu freuntlicher Antwurt nicht vnangetzeigt lassenn, Datum auf vnnserm Schloss Schwerin, denn 13 Aprilis Anno 1560

Von Gots gnaden Johans Albrecht Hertzogk zu Meckelnburg Furst zu Wenden, Graue zu Schwerin, der lande Rostock vnnd Stargardt Herr,

(*Eigenh.*) J A h z m.
Manu ppria sst

Dem Hochwirdigenn, vnnserm besonndern lieben Freunde, Hern Godthart Meister Teutsches Ordens zu Lifflandt,

553. 1560, April 18. Casterholm. — Joachim Bulgrim an Herzog Erich.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 875.)

Uebersendet eine zweite Abschrift des kön. Mandats vom 24. Februar. Bittet, mit dem König über die Schiffrüstung und die livländischen Pläne zu Rathe zu gehen. Meldet von den Seuchen in Finland.

Aller Nådiigeste Herre och Konnungh Geffwer iag Edhers Konngelige Nåde vdi all vnnderdåneligheet tilkenna att vpåå thenn 17 dagenn Aprilis bekom iag E K Nådiis Nådeliigenn scriffwelsee, hwilkiitt Datteratt waar 11 Martzii, Lydanndiis opåå att iag till the skepz vtredning ssom Konngelige Matt. edher Konngeliige Nåde och Högbornne Furste mynn Nåd[te] Herre her haffuer vdi thenne Lanndzennde, förfordeligenn wara schall med all thiill behörninger och tiill all anndre skep som aff Borgarne ähre tilbekommandis, huilke som vdi Westersiönn kunne tiäneligen ware och sedann medh första öpett vatnn förskicka them tiill E. K. Nåde till Calmarna ꝛc. [1]) . . . . . .

Thernnest aller Nådiig[te] Herre och Konung kann iag icke haffua E K Nåde fördöltt att Konngelige Matt. Edher Käre her fadher mynn aller Nådiig[te] Herre haffuer mig wiidh thett högzste straff förbudiit egenom ssynn Konng. Mattz scriffwelsee att iag schall mig inthet företaga bestella eller giöra, anntingen Inrikis eller vtriikiis hanns Konng. Matt. oåtsport wedh högsta straff och ogunst ssååsom iag therom vdi mynn förre schriffwelse E. K. N. tilkenne giffuit haffuuer och huad för Mandatt öffwer altt Finnland vtgånngiitt är aff hwilkiitt iagh, E K Nådhe enn Copia til skickade, ther tiill aff thet breff mig tilscriffuit waar, Doch hwar the ähro nederlagdt och förssummatt opåå wägenn wett iag icke, Ther-

1) *Das Weitere wie im Schreiben an den König vom 8. April.*

före förskickar iag tiill Edhers Konngeliige Nådhe anndra ressoo Samma Manndatz breff Inneholdt her Inne luchtt aff huilke edhers Konngeliige nådhe wäll förmercker huad mig wille wara för ett straff, huar iag ther emott giör dierffdes ɔc. Hwarfor aller Nådiigte Herre och Konungh Bedher iag ödmiukeligen E. K. N. såsom mynn aller Nådiigte Herre och Konung att E K N wille werdiigas för Gudz schuldh öffuer eens komma medh Konng. Matt Edher käre här fadher mynn aller Nådte herre och att E. Kong. Nåde wille forarbetta medh Konng. Matt. att Hanns Konngeliige Matt motte bewekas gennom E K. Nådiis tilskynndilse tiill att bewilga och samtycke både om tesse förbenemde skep sammalediis om thenn liifflenndzske hanndlingenn som Konng. Matt. E K. Nåde och hele Swerigis ryke gangneliigiitt i framtiiden wara will vpå thett iag arme fattige tiäner icke motte bliffuue her vtinnann mistenncth och straffatt tiill liiff och godz ɔc. Männ huad iag kann latha förbyggia opå skeppenn som her åhro will iag och schall leggia myn fliitt och wilie tiill och tilrede them så mykytt mig möyeliigiitt wara kann, såå att the aldelis skulle wara tilrede, Näär Konngelige Matt samptligen medh edhers Konngelige Nåde ther opåå eskianndis warder ɔc. Och vppåå thett att icke motte dröyas ther medh förlennge, haffuuer iag skickatt eun Copiiaa tiill Konngelige Matt vtaff E K Nådiis breff Begierandis gannska ödmiukeliigenn och vnnderdåneligenn att hans Konngelige Matt wille werdiigas samptligenn medt E K N bewilge och samtycke huad iag her till och alt annet giöre schall och mig nådeligenn her vtinnan beretta ɔc.

Wiidere aller Nådiigte Herre och Konnungh haffuer iagh ingenn nij tiennde bekommit ifrå Rydzlanndh eller Liifflänndherne thy her kommer ingenn änn nw öffwer tiitt ey heller thedann ifråå och hiitt, för wrack ijss skuldh vtann thet är her för Tiennde som tyske kiöpswenner haffuue sauugt som kompne är ifrå Rysse Narffwenn att Ryssenn

är dragenn Inn vdi ssiitt lanndh igenn annett hörss her Innthet ɔc.[1]) ..... Datt. vt Supra.

554. 1560, April 21. Pernau. — OM. Gothart Ketler an den EB. Wilhelm, desgl. an den Herzog Christoph von Meklenburg, desgl. an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Conc. (Verz. I, 878.)*

Bittet um freundschaftlichen Rath, nachdem der Vogt zur Soneburg, Heinrich Wolf, durch meuterische Soldreiter in der Wieck aufgehoben worden.

In dorso: Dem Hochwirdigen Durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd hern hern Christoffern Coadiutorn des Ertzstiffts Riga Hertzogen zu Meckelnburgk ɔc. — Inlendisch den 22 Aprilis Anno ɔc. 60.

An den Hern Ertzb. vss der Pernow Sontags Quasimodogeniti A° 60.

Ad marg: Mutatis mutandis an den Herzog zu Mechelnburg. Item auch ann den alten hern Meister

Inbesonder geliebter Her vnd fruntlicher Nachbar, Wir konnen Eur l. nit verhalten, das wir gestrigs tags glaublichen bericht das etliche vnsere gewesen SoltReuter so von vns wie E. l. bewust auss dem Velde wider all zimlich vnd genugsam erbieten verRitten vff affner Keiserlichen freien Landtstrassen In der Wike dem Stift Ozell zugehorig ɔc. den Wirdigen vnd Achbarn vnser lieber Andechtiger her HeinRich Wolff Vogt zur Soneburg vnsers Ordens Jegen des heiligen Reichs hochuerPenten vssgekundigten landtfrieden Je auch vngeachtet das Gemeine lande wider Ihrn Erbfeindt In Itziger mercklicher kriegsvbung stehn, gewaltsamlichen angegriffen vnd gefenclichen verfuret. Welcher eigentetlichen

1) *Der Brief schliesst mit der Nachricht vom grossen Sterben, wörtlich wie im Schreiben an den König vom 8. April.*

vbung gestalt Wir alsbald dem Hochwirdigen In Gott Fursten vnd Hern Hern Johansen Bischoffen zu Churlandt vnd Administratorn des Stifts Ozell vnserm geliebten hern vnd Freundt freuntlich eroffnet vnd daruf die gebuhr gebeten haben nit zweiflendt das wir doher freuntliche wilfarung erlangen werden. Wir bitten aber E. l. hiemit freuntlichen, Seintemal wir wissen, das Ihr nit weniger alss vnns dieser fall freuntlichen vnd Nachbarlichen wirdt zu gemute vnd Hertzen gehen Ewr l. werden vns Ihren guten Rhat wess wir vns nach gelegenheit der sachen zuuerhalten haben mochten mit dem ersten freuntlich mittheilen vnd zukommen lassen. Dann solchs vmb E. l. hinwiderumb freuntlichen vnd Nachbarlichen zuuerdienen seind wir stetigs beneigt vnd thun dieselb hiemit dem Schutz des allerhochsten getrewlichen beuelen. Dat vt s.

Inhalts-Register.

Åbo, in Finland. 22. 47. 59. 65. 114. 121. 125. 163. 176. 203. 223. 292. 294. 295. 318. 319.
Ackenitze, Hof im Amte Selburg. 157; Amtmann. 157.
Adolf, Herzog zu Holstein. 87. 286.
Agrippa, Wenceslaus. 57. 157.
Ahuinen, Matz, Kaufmann zu Wiborg. 217.
Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen. 232. 236. Vgl. Preussen, Herzog.
Allenkull, Hof im Amte Weissenstein. 311.
Anders, Dr. 69. 106. 113.
Andersson, Erich. 215. 220. 273. 279.
Arboga, in Schweden. 285. 295.
Arensburg, Gebiet. 3. 144. 168; Schloss. 63. 86.
Ascheraden, Amt. 297.
Augsburgische Confession. 32. 39. 41. 58.
Autz, Hof im Gebiete Doblen. 304. 305.

Badendyk, Thomas, deutscher Reiter. 60.
Barnim, Herzog von Pommern. 9. 11. 13; dessen Räthe. 9. 13. Vgl. Pommern, Herzöge.
Bauske, Gebiet. 39. 41. 51. 297; Stadt und Schloss. 38. 39. 40. 41. 42. 51. 54. 163. 221. 222. 279; Landknechte. 53. 54; Herberge zum Schilde. 53; O.-Vogt, s. Walrabe, Jost; alter Vogt, s. Galen, Heinrich von.
„ Adel. 54. 55.
„ Polnischer Statthalter. 38. 40. 51.
Below, Jurgen, Diener des Comthurs zu Goldingen. 231.
Bengtsson, Tord. 204.
Berg, Lorenz, Profoss des Herzogs Johann von Finland. 162. 163. 170. 221. 222. 223. 274. 276. 279. 293.
Berse, Bach in Kurland. 305.
Biörkö, in Finland. 210.
Blomberg. 230.
Bohus, Landschaft in Schweden. 117.
Bowseborch, s. Bauske.
Brabanter, die. 300.
Brahe, Lage. 134.
Brahe, Peder. 125.
Brigitten-Kloster, bei Reval. 205. 212.
Brückner, Michael, Secr. d. OM. 8.
Bulgrim, Joachim. 122. 162. 170. 173. 183. 188. 191. 202. 221. 222. 260. 265. 268. 279. 287. 292. 294. 295. 318. 322. 325.
Bureus, Dionysius. 189.
Burtneck, Schloss. 55.
Burwitz, Joachim. 47. 49. 133. 134. 167.
Buschhof, Hof im Amte Selburg. 156. 157. 159.
Buschmann, Bertold. 209.
Butzow, Amt bei Danzig. 10.

Calmar, in Schweden. 134. 178. 179. 183. 187. 190. 192. 202. 260. 268. 269. 318. 322.
Carx, s. Karkus.
Cassel, Henning von, Diener des Herzogs Johann von Finland. 63. 69. 85.
Castor, Prior zu Padis. 148.
Christenheit, gemeine. 14. 196.
Christian III. von Dänemark. 111. 190. Vgl. Dänemark, König.
Christiern II. von Dänemark. 83.
Christiernsson, Claes (Horn). 113. 188. 190. 203. 204. 211. 212. 214. 216. 220. 273. 280. 294.
Christoph, Herzog von Mecklenburg, Coadiutor des Erzstifts Riga. 20. 21. 42. 56. 57. 101. 103. 146. 150. 173. 221. 324. 327.
Claesson, Henrik. 77. 82. 83. 85. 92.
Claudius, Justus, Syndicus zu Reval. 82. 86. 171. 224. 225. 226. 264. 282. 285; dessen Bruder. 82. 86.

Damme, vom, Giesebrecht. 5.
Dänemark, Krone und Reich. 22. 82. 83. 86. 92. 94. 99. 111. 112. 183. 190. 300.
„ König. 22. 66. 68. 73. 77. 83. 86. 91. 92. 94. 98. 99. 100. 101. 113. 172. 227. 264. 265. 267. 275. 277; Herzog Magnus, s. Magnus.
„ Adel. 86. 111.
„ Botschaften und Agenten in Livland. 94. 225; Ansprüche auf Livland. 100.
„ Zwist mit Schweden. 111. 117. 134. 277.
„ Rüstungen. 77. 86. 111. 275.
Dänen, die. 83. 84. 92. 111. 117. 217. 286. 289. 292.
Danzig. 5. 8. 10. 251. 252. 321; Rath. 321. 322.
Deutschland 9. 60. 61. 64. 87. 125. 131. 147. 201. 277. 286.
„ Kaiser und Reich. 6. 9. 10. 12. 14. 16. 17. 31. 60. 66. 73. 86. 92. 98. 99. 146. 196. 198. 200. 201. 222. 230. 256. 272. 291. 298. 299 ff.
„ Kaiser. 1. 8. 13. 16. 140. 141. 152. 256. 269 ff. 273. 281 ff. 289 ff.
„ Könige, Churfürsten, Stände. 14. 16. 98. 196. 270. 281. 291. 292.
„ Nation und Adel. 14. 196. 197. 315.
„ Städte. 17.
„ Reichstag. 12. 14. 256. 281. 290.
„ Landfriede. 327.
„ Kammergericht. 29. 253. 301.
„ Fürschriften u. Botschaften nach Russland. 16. 23. 152. 185. 196. 205. 212. 222. 274. 281. 286.
„ Gesandtschaft in Livland. 20. 23. 37.
„ Kriegsvolk nach Livland. 87. 102. 114. 277. 313. 320.
„ Contributionen für Livland. 7. 8. 9. 12. 13. 14. 277. 281. 282.
Deutschen, die. 217. 267. 288.
Dimiter Witzenskoy, russ. Fürst und Heerführer. 132.
Ditmar, Sebastian, Secr. 31.
Doblen, Gebiet. 297. 306; Schloss. 259. 260. 304. 305; Comthur s. Recke, von der, Thiess; alter Comthur s. Schuren, van, Ewert.
Dollert, Wilhelm, Amtmann zu Selburg. 160. 162.
Dorpat, B. s. Hermann, B.; Stift. 43. 275; Stadt und Schloss. 22. 43. 162. 163. 169. 173 211. 221. 223. 278; Unterhandlungen mit den Russen. 163; Einnahme durch die Russen. 43. 163. 223.
Dowoina, Stanislaus, Palatin von Polozk. 186.
Druja, an der lit.-livl. Grenze. 201. 202.
Düna, Fluss. 300.
Dünaburg, Schloss und Stadt. 221. 222. 279; Comthur, s. Sieberg, Georg.
Dünamünde, Schloss. 253. 264. 282. 285. 320.
Durben, Amt in Kurland. 238.

Ekau, Hof im Gebiete Bauske. 52.
Eckelsund, in Schweden. 106.
Ekenäs, in Finland. 91. 279. 287.
Eifland, s. Livland.
Eifländer, s. Livländer.
Embeck, s. Embach.
Embach, Fluss. 23.
Engelstädter, Thomas, Bürger zu Reval. 278.
England. 123. 133. 189. 300.
Ergemes, s. Ermes.
Erich, Herzog und erwählter König in Schweden. 47. 49. 60. 64. 129. 139. 173. 178. 180. 183. 187. 190. 202. 212. 228. 260. 265. 268. 279. 285. 287. 292. 293. 294. 295. 318. 322. 325.
Ericksson. Oluff, Diener des Herzogs Johann. 123.
Ericksson, Sten. 94.
Ermes, Schloss. 5. 229. 230.
Erzbischof, s. Wilhelm, EB.
Erzstift, s. Riga, Erzstift.
Erzstiftischen, die. 56. 57.
Eskilstuna, in Schweden. 223. 224.
Essen, Hof im Gebiete Rositen. 34. 35.
Estland. 193. 289.
Ezechias . . . . 49.

Falkenau, Kloster. 23. 29. 36.
Fellin, Gebiet. 128. 138. 140. 142. 192. 257. 310. 311. 312; Schloss und Stadt. 21. 51. 193. 311.
Ferdinand I., Röm. Kaiser. 111. 290. 299. 302. Vgl. Deutschland, Kaiser; dessen Tochter. 111.
Finland, 47. 50. 59. 62. 70. 74. 75. 83. 88. 107. 110. 113. 114. 119. 120. 124. 146. 168. 182. 183. 186. 202. 203. 223. 228. 229. 260. 277. 279. 280. 287. 289. 295. 319. 325.
„ Herzog, s. Johann.
„ Adel. 48. 70.
„ Bürger. 48. 50. 176. 261.

Finland. Bauern. 295.
„ Kriegsvolk. 62. 88. 261.
„ Handel mit Livland. 88. 210. 289.
Finländer, die. 22. 88.
Fischer, Johann, Vice-Canzler des OM. 29. 197.
Flemming, Hermann. 267.
Flemming, Joachim. 119. 120.
Frankfurt. 6.
Frankreich. 87.
„ König. 92. 133; dessen Gesandter in Dänemark. 92.
Franzosen, die. 87.
Friedrich, erwählter König von Dänemark. 111. 133. 134. 183. 266.
Friesen, die. 300.
Friesner, Dr. Matthäus, Arzt zu Reval. 21. 23. 78. 79. 80. 82. 83. 84. 86. 112. 163. 176. 223. 293. 295.
Frauenburg, Amt in Kurland. 238.
Fürstenberg, Alof, Hauptmann. 313.
Fürstenberg, Balthasar, Hauptmann. 313. 320.
Fürstenberg, Godert. 313. 314.
Fürstenberg, Jost. 313. 314.
Fürstenberg, Lorenz, Hauptmann. 313.
Fürstenberg, Wilhelm, OM. zu Livland. 30. 125. 136. 215. 231. 253. 257. 259. 260. 278. 283. 306. 308. 309. 310. 327.
Fysack, s. Vegesack.

Galen, von, Dietrich. 254.
Galen, von, Heinrich, alter Vogt zu Bauske. 308.
Galen, von, Heinrich, OM. 309.
Galen, von, Melchior. 308.
Galen, von, Otmar. 226. 228. 254. 255.
Genskow, Nicolaus, Dr., Bürgermeister zu Stralsund. 7.
Georgius, Abt zu Padis. 148 ff. 181.
Gilius, ein schwed. Kaufmann. 176.
Gilsheim, Rembert, der Rechte Dr. 48. 124. 125. 133. 167. 263. 264.
Goldingen, Gebiet. 144. 145. 297; Comthur, s. Schall von Bell, Werner; alter Comthur, s. Stedingk, Heinrich.
Gong, Magnus, in Finland. 22.
Gothland, Insel. 30. 227. 275.
Grenzhof, Hof im Amte Selburg. 158. 304. 305.
Gripsholm, Schloss in Schweden. 63.
Grobin, Amt. 245. 297; O.-Vogt s. Streithorst, von der, Claus.
Gross-Nowgorod, s. Nowgorod.
Grotelon, Heinrich, Bürger zu Lübeck. 165. 166.
Grothusen, Jacob, schwed. Kaufmann. 216.
Grothusen Otto. 297.
Gulland, Landschaft in Schweden. 117.
Gustav I. 1. 4. 59. 63. 64. 71. 76. 82. 85. 90. 93. 106. 109. 116. 121. 123. 125. 132. 167. 204. 223. 273. 285. 287. 292. 295. 318. Vgl. Schweden, König; dessen Kinder. 66. 68. 71. 105. 118. 142. 145. 278.

Håkonsson, Erich. 267.
Halland, Landschaft in Schweden. 117.
Halle, von, Jürgen. 277.
Hamburg. 8.
Hamburger, die. 277. 321.
Hans, Markgraf zu Brandenburg. 10.
Hans Gammel, Kaufmann in Stockholm. 168.
Hanse, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte. 10. 67. 70. 74. 77. 92. 217. 239. 256. 270. 300. Vgl. Wendische Städte.
„ Schifffahrt nach Finland und Russland. 21. 22. 23. 74. 217. 223. 256. 267. 269 ff. 288. 290. 298. 299 ff. 321. 323.
Hapsal, Stadt und Schloss. 63. 172; Knechte. 172.
Harrien und Wirland. 100. 101; Räthe und Ritterschaft. 192. 199; Ritterschaft. 30. 123. 136. 171. 198. 199. 283. 284; Abfall vom Orden. 101.
Hauckensthe, von, Jurgen, O.-Schenke zu Riga. 24. 28.
Helmet, Gebiet. 192. 306. 307. 310. 311.
Helsingfors, in Finland. 210. 220. 295.
Helyo gård, Hof in Finland. 82.
Hemmingsson, Hans. 71.
Henning, Salomon, Secr. 125. 197.
Henriksson, Jacob. 60. 62. 72. 76. 77. 85. 108. 183. 184. 191. 203. 205. 214. 219. 220. 266. 273. 296.
Hermann, B. von Dorpat. 163. 222; dessen Schreiber. 163. 223.
Heuroder, Matthias, Rath des OM. 4. 5. 11. 13. 16. 236.
Hochgreff, Blasius, zu Reval. 135. 255.

Hochland, Insel. 220.
Hof zum Berge, Hof im Gebiete Doblen. 304.
Holländer, die. 300.
Holmhof, Hof im Amte Selburg. 158.
Horn, Joachim, Diener des Herzogs Erich. 179. 212. 213.
Horner, Thomas, Licentiat. 135. 136. 137.
Hourader, s. Heuroder.
Hupsala, s. Hapsal.

Jacob, Schiffbauer. 90.
Jericho, Franz. 283.
Jerven, Gebiet. 138. 140. 142; Vogt, s. Schmerten, Berndt.
Jönsson, Lasse. 287.
Jörensson Bertel. 115. 122. 204.
Johann, B. zu Kurland und Oesel. 257. 290. 291. 328.
Johann, Herzog zu Finland. 21. 23. 47. 50. 59. 63. 64. 65. 71. 76. 78. 79. 80. 82. 85. 89. 90. 93. 95. 97. 100. 102. 103. 106. 109. 116. 121. 123. 125. 132. 139. 146. 147. 163. 167. 173. 182. 187. 191. 192. 203. 223. 274; dessen deutsche Canzellei. 69; dessen Agenten in Livland. 69. 77. 78. 79. 82. 83. 100. 121. 123. 274. 293; dessen Boten in Russland. 115.
Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg. 323. 324.
Johann (Sigismund), von Ungarn. 124.
Jönköping, Stadt in Schweden. 94.
Iwan Wassilowitsch, s. Russland, Grossfürst.
Iwangorod, russ. Stadt u. Schloss, (Russisch-Narva). 61. 326.

Kandau, Amt. 144. 145. 297: O.-Vogt, s. Sieberg, Christoph.
Karkus, Gebiet. 192; Schloss. 5. 55. 278.
Kasan. 132.
Kassibol. Gesinde des Klosters Padis. 149.
Kastelholm, in Finland. 325.
Ketler, Gothart, O.-Coadiutor und OM. 1. 4. 17. 19. 22. 24. 28. 29. 31. 32. 36. 38. 40. 42. 45. 46. 48. 49. 50. 51. 55. 56. 57. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 73. 74. 79. 80. 91. 97. 99. 100. 116. 117. 124. 125. 127. 130. 131. 132. 133. 138. 140. 142. 147. 148. 149. 150. 153. 156. 158. 160. 162. 163. 164. 166. 167. 168. 169. 171. 173. 176. 178. 180. 182. 185. 187. 188. 192. 201. 202. 211. 215. 221. 222. 223. 224. 226. 228. 229. 231. 237. 239. 242. 253. 254. 256. 257. 258. 259. 260. 262. 263. 264. 267. 270. 273. 275. 276. 278. 281. 282. 290. 291. 293. 296. 298. 303. 306. 308. 309. 310. 314. 320. 323. 324. 327; dessen Vice-Canzler, s. Fischer, Johann.
Kexholm, in Finland. 206. 207.
Kirchhof, Melchior. 19. 37. 150.
Kirchholmscher Vertrag. 254.
Klodt, s. Claudius.
Klopmann, Otto. 41.
Koch, Benedictus, zu Reval. 115.
Kolomna 132.
König, Johann, Bürger zu Reval. 209.
Königsberg, in Preussen. 236. 251. 252.
Königsbergisches Tief. 235.
Kokenhusen, Schloss. 4. 5. 19. 21. 36. 38.
Kolk, Landgut. 100. 277.
Korp, Anders 91.
Krimsche Tartaren, s. Tartaren.
Kruse, Eilert. 163.
Kurland. 144. 275. 291; Bischof, s. Johann, B. von Kurland und Oesel.
„ Capitel und Stände. 290 ff.
„ Adel. 230. 239.
Kurischen, die (Kurland). 151. 171. 230.

Lais, Schloss. 150. 162. 221.
Lanthomissen, s. Meissen.
Lanthopomeren, s. Pommern.
Lappvesi, in Finland. 205.
Larssen, Lars. 172.
Larsson, Oluf. 49. 70. 72. 76. 77. 82. 85. 108.
Leipzig, von, Jacob, Diener des Königs Gustav I. 83.
Lieven, Gerdt. 57.
Lilien, Dietrich. 5. 8.
Litauen. Münze. 34; litauisch-livl. Grenze. 100. 186.
Litauer, die. 54. 132.
Livland (die Lande, sämmtliche Lande). 2. 3. 8. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 18. 31. 42. 48. 57. 61. 63. 64. 65. 69. 72. 73. 74. 78. 79. 82. 83. 84. 85. 87. 88. 94. 95. 98. 99. 100. 104. 112. 114. 116. 121. 122. 123. 126. 127. 128. 132. 133. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 147. 153. 154. 158. 165. 167. 169. 170.

172. 175. 178. 180. 182. 183. 185. 186. 190. 193. 197. 203. 204. 211. 212. 218. 223. 224. 228. 233 237. 256. 266. 267. 272. 279. 286. 287. 288. 292. 293. 320. 322. 327.

Livland. Prälaten, Herren und Stände. 65. 73. 92. 100. 101. 103. 105. 136. 138. 140. 163. 171. 263. 290. 291.

„ Adel. 45. 65. 73. 81. 105. 147. 163. 172. 173. 194. 200. 297. 316.

„ Städte und Bürger. 10. 81. 105. 263.

„ Landtag zu Dorpat(?). 92.

„ Deutsche. 53. 54. 148. 174. 204. 274. 297; Bauern. 32. 39. 54. 58. 81. 86. 148. 149. 153. 160. 161. 163. 171. 181. 196. 275. 297. 305; Schwedische Bauern. 84. 297.

„ Recht und Gewohnheit. 33. 104. 181.

„ Rossdienst und Aufgebot. 38. 54. 147. 230. 234. 297.

„ Kriegsvolk. 43. 122. 154. 171. 196 200. 224. 263. 297. Vgl. Deutschland, Kriegsvolk.

„ Bestallungsbriefe nnd Kaperschiffe gegen die Russen. 22. 62. 73. 91. 165. 166. 168. 215. 216. 217. 223.

„ Contributionen. 136. 137.

„ Zölle. 10. 15. 33.

„ Spione in Russland. 43. 44. 153. 193. 196. 204. 274.

„ Botschaften u. Unterhandlungen in Deutschland. 1. 5 ff. 12. 29. 31. 256 ff. 269 ff. 281 ff. 289 ff.; in Preussen. 5. 6. 232 ff.; in Dänemark. 77. 86. 94. 100. 113; in Schweden. 1. 2. 48. 49. 65. 72. 91. 93. 94. 95 ff. 102. 103. 106. 125 ff. 133. 138 ff. 167; in Polen. 1. 32. 127. 130.

„ Schutzverhältniss zu Polen. 1. 2. 6. 11. 14. 32. 38. 39. 40. 51. 52. 54. 57. 80. 127. 130. 134. 144. 152. 156. 158. 160. 163. 167. 170. 193. 194. 198 221. 222. 286.

Livländer, die. 14. 61. 62. 63. 65. 66. 67. 68. 70. 72. 73. 74 75. 76. 77. 86. 87. 88. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 107. 108. 114. 124. 133. 134. 139. 140. 141. 142. 143. 168. 169. 173. 174. 175. 182. 223. 224. 267. 274. 277. 281. 286. 292. 300. 319. 322. 326.

Loo, van, Tonnies. 254.

Lothringen, Wittwe (d. h. Christine, Wittwe des Herzogs Franz von Lothringen). 83. 111.

Ludsen, Amt. 32. 35; Schloss. 31. 32. 34. 35. 221. 279; Inventar. 35; O.-Vogt. 35.

Lübeck. 8. 30. 92. 164. 166. 256. 286. 313. 320. 321; Rath. 270. 298. 300. 302. 321; Kaufmannschaft. 21. 165. 166. 216; Gesandtschaft beim Kaiser. 256. 269 ff. 290. 298.

Lübischen, die. 29. 70. 92. 175. 198. 201. 216. 223. 269. 270. 272. 277. 290. 298. 299. 300. 302. 321. 324.

Lüneburg. 8.

Lütke Kriståfer, Bürger zu Wiborg. 216.

Lyue, s. Lieven.

Magnus, Herzog von Holstein. 66. 182. 183. 190. 225. 227. 265. 266. 275.

Magnus, König von Schweden. 117.

Magyrus Daventriensis. 164.

Månsson, Jöns. 206. 207.

Marienburg, Schloss und Hakelwerk. 193. 194. 195. 198. 201. 211. 222. 223. 225. 274. 275. 286.

Marienhausen, Schloss. 37. 163. 211. 221. 222. 279.

Mark, Landschaft. 122.

Matsson, Henrich. 204. 208. 212. 213.

Mecklenburg, Land. 66. 67. 73; Herzog. 66. Vgl. Christoph und Joh. Albr.

Meissen, Landschaft. 111.

Melstedt, Johann, Hauptmann. 313.

Memel. 235. 240. 241. 245.

Messerschmidt, Christoph, Lübischer Gesandter beim Kaiser. 298.

Mitau, Gebiet. 297; Stadt. 51. 55.

Mola, i, Jacob. 206. 208.

Moller, Laurentius, Moderator der Schule zu Lübeck. 164. 166.

Mölln, in Holstein. 286.

Mora, Antonius. 157.

Mornay, de, Charles. 92.

Moskau. 23. 31. 115. 132. 163. 185. 274. 281. 298. 300. 321.

Moskowiter, der (der Feind). 2. 3. 6. 11. 12. 14. 17. 33. 35. 37. 39. 40. 42. 43. 44. 63. 65. 77. 79. 80. 83. 95. 96. 98. 99. 101. 102. 114. 122. 126. 139. 151. 152. 153. 154. 155. 163. 170. 178. 185. 192. 193. 194. 195. 196. 198. 199. 200. 201. 230. 234. 237. 239. 256. 265. 270.

271. 272. 274. 281. 291. 320. 324. 327. Vgl. Russland, Grossfürst.
Münchhausen, Christoph. 22. 30. 100. 172. 275.
Münchhausen, Johann, B. von Oesel, s. Johann.

Nagaier Tartarenfürst. 196.
Narva, Gebiet. 209; Schloss und Stadt 21. 22. 62. 132. 137. 153. 179. 204. 205. 211. 212. 213. 274. 300. 319.
„ Schifffahrt auf Narva. 21. 22. 23. 179. Vgl. Russland.
Nettelhorst, Sander. 57.
Neuenburg. Amt im Gebiete Doblen. 305. 306.
Neuenhof, gen. von der Ley, Christoph, alter Landmarschall von Livland. 41. 51. 55. 259.
Neuenhof, zum Kloster Padis gehörig. 149.
Neue Hof, der, s. Talkische Amt, das.
Nirsen, Hof im Amte Ludsen. 35.
Noutern, Hof im Gebiete Rositen. 34.
Norby, in Schweden. 123.
Nowgorod. 115; Statthalter. 82. 84.
Nyland, Landschaft in Finland. 91. 114. 119. 168. 210. 289. 295.
Nyslot, in Finland. 115.

Oberpahlen. 42.
Oesel, Insel. 67. 73. 86. 87. 144. 172. 225. 227. 265.
„ Stift. 182. 183. 190. 266. 275. 291. 327; Bischof. 3. Vgl. Johann, B; Capitel und Stände. 290 ff.
Oeselschen, die (Oesel). 171.
Olsson, Gustav. 125.
Orden, Deutscher, zu Livland. 2. 6. 7. 9. 14. 15. 16. 18. 95. 98. 101. 103. 104. 105. 127. 130. 135. 148. 231. 233. 235. 237. 240. 242. 273. 277. 279. 291. 306. 314. 315; Auflösung des Ordens. 303 ff. 314 ff.
„ Meister zu Livland. 11. 14. 15. 16. 27. 33. 34. 92. 98. 103. 242. 279; alter Meister, s. Fürstenberg, Wilhelm.
„ Landmarschall. 27. 103. 226. 242. 254. Vgl. Schall von Bell, Philipp; alter Landmarschall, s. Neuenhof, gen. von der Ley, Christoph.
„ Rathgebietiger und Räthe. 103. 141. 153. 232. 303. 306. 308. 314.
Orden, Deutscher, in Livl. Stände, Ritterschaft und Unterthanen. 130.
„ Comthure, Hauscomthure, Vögte, s. die einzelnen Schlösser.
„ Gesandte an den EB. 19. 162; Gesandte und Boten nach Schweden. 1. 2. 49. 91. 95. 102. 103. 125 ff. 133. 138 ff. 167; Gesandte nach Polen. 1. 32. 127.
„ Gebiete und Aemter. 6. 8. 20. 48. 54. 160. 163. 181. 200.
„ Kriegsmannschaft. 56. 162. 221. 222.
„ Landsknechte und andere Soldtruppen. 14. 163. 200. 222. 235. 244. 263. 297. 313. 320. 327.
„ Admiral und Kriegsschiffe. 22. 132. 168. 217. 218.
„ Polnische Dolmetscher. 36.
Orden, Deutscher, in Deutschland. Deutsch-Meister. 30. 141. 146.
Osnabrück, Bischof. 48. 134.
Ostfriesland, Graf v. (Carl Edzard). 64. 134; dessen Bruder, ***Graf Johann.*** 134.
Ostsee, die. 62. 79. 95. 123.
Otto, Laurentius, Dr., Rath der Herzöge von Pommern. 7.

Padis, Kloster. 148 ff. 181. 188; Abt, s. Georgius; Prior s. Castor.
Pebalg, Ort. 5.
Peipus, See. 171.
Pelgrin, s. Bulgrim.
Pernau, Gebiet 128. 138. 140. 142. 144. 167. 297. 306. 307; Comthur, s. Wulff, Rotger.
„ Stadt. 30. 136. 137. 257. 258. 278; Rath. 30.
„ Neue Stadt. 29. 262. 311. 327; Knechte. 136.
Persson, Marcus, Kaufmann zu Wiborg. 217.
Perssyn, Fedder Wassilieson, russ. Kaufmann. 205. 207. 208; dessen Bruder ***Kusma.*** 205. 208.
Peter Petrowitz, russ. Fürst und Heerführer. 132.
Pfalz, Wittwe (d. h. Dorothea, Wittwe des Churfürsten von der Pfalz, Friedrich's II.). 83.
Philipp, Herzog zu Pommern. 6. 7. 8. 9. 10. 13; dessen Landrentmeister. 7.
Plate, Joachim, Hauptmann der Knechte auf dem Dom zu Reval. 171.
Pleskau. 37. 300.
Pleskauer, die. 43. 153.

Plesson, Hof im Amte Ludsen. 35.
Plettenberg, von, Johann. 31.
Polen, Land, Krone und Reich. 66. 92. 124. 145. 197. 300.
„ König. 2. 4. 6. 10. 11. 14. 19. 32. 33. 34. 38. 39. 40. 44. 45. 49. 51. 66. 73. 80. 100. 128. 130. 132. 134. 144. 145. 146. 152. 154. 156. 157. 158. 160. 161. 163. 167. 169. 170. 193. 195. 196. 197. 198. 200. 201. 221. 222. 235. 265. 267. 279. 286. Vgl. Sigism. Aug.
„ Polnisch-livl. Kriegszwist. 100.
„ Botschaften nach Livland. 4. 23. 36; nach Moskau. 34. 195.
„ Frieden mit Russland. 193. 194. 200.
„ Rüstungen und Kriegsvolk in Livland. 32. 44. 45. 46. 132. 154. 170. 201. 202. 265.
Polen, die. 54. 124.
Polozk. 300; Palatin, s. Dowoina, Stanislaus.
Polubienski, Alexander, Fürst. 186. 201. 202; dessen Diener. 202.
Pommern. 122. 277; Herzöge. 5. 7. 15. Vgl. Philipp und Barnim, Herzöge; deren Räthe. 8; Fräulein. 13; Landtag. 9; Adel und Stände. 7. 9. 13; Städte. 13.
Precopenser Tartarenfürst. 196.
Rreussen. 66. 73. 145. 277; Herzog. 5. 66. 101. 118. 119. 232 ff. 236 ff. 251. Vgl. Albrecht, Markgraf; dessen Räthe. 237. 241. 245 ff.

Radziwil, Nicol., Palatin zu Wilna. 45. 46.
Radziwil, Nicol., Palatin zu Troki. 169. 186.
Rambertus, Dr., s. Gilsheim, Rembert, Dr.
Raumo, in Finland. 176.
Recke, von der, Thiess, Comthur zu Doblen. 57. 157. 259. 260. 303. 304. 305. 308.
Reckischen, die. 313.
Reffsnäs, in Schweden. 132.
Reiger, Arend, zu Reval. 135.
Reval, Gebiet. 167; Dom u. Schloss. 30. 80. 100. 149. 167. 171. 217. 226. 228. 254. 255. 267. 275. 278. 283. 288; Comthur. 22. 29. 30. Vgl. Segenhagen, Franz.
„ Knechte auf dem Schloss. 100. 171. 226. 227. 254. 255. 275. 276.
„ Stadt. 21. 23. 43. 44. 68. 77. 78. 79. 80. 83. 84. 87. 91. 92. 123. 132. 135. 136. 137. 151. 162. 163. 167. 169. 170. 171. 172. 174. 176. 192. 198. 205. 209. 210. 212. 214. 215. 216. 217. 219. 221. 222. 223. 224. 225. 227. 234. 239. 254. 264. 267. 273. 274. 278. 279. 282. 285. 288. 289. 293. 296. 298. 299; Rath. 78. 80. 137. 138. 192. 199. 214. 225. 273. 278. 283. 296. 299; Syndicus. 171. 224. 225. 226. Vgl. Claudius, Justus; Gemeine und Bürger. 44. 80. 171. 174. 176. 209. 215. 227. 255. 274. 276. 283; Kriegsvolk. 44. 151. 171. 221. 276; Unterhandlungen mit Dänemark. 82. 86. 91.
Reval, Kaperschiffe und Freibeuter. 90. 92. 113. 121. 135. 137. 179. 214 ff. 298. 299 ff.
„ Darlehen an den OM. 209. 224 ff.
„ Verhandlungen mit Schweden. 109. 110. 121. 174.
Revalischen, die. 30. 63. 66. 69. 70. 78. 79. 83. 84. 85. 87. 90. 91. 92. 93. 97. 100. 109. 110. 121. 166. 174. 179. 209. 266. 274. 299 ff.
Riga, Erzstift. 37. s. Wilhelm, EB. Ritterschaft und Untersassen. 20. 42. 162.
„ Schloss. 24. 28. 29. 31. 169. 263. 296. 306. 308. 310. 312. 314. 316; Hauscomthur, vgl. Sieberg, Jasper; Schenke, s. Hauekensthe, von, Jurgen; O.-Amtmann (Landknecht). 24. 25; O.-Diener. 24. 25. 26.
„ Stadt. 24 ff. 37. 42. 43. 44. 45. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 163. 211. 224. 231. 232. 234. 239. 253. 289; Rath. 26. 28. 253; Gemeine u. Bürger. 24. 44; Wachtmeister. 26; Undeutsche Wacht. 26. 27; Kriegsvolk. 44. 151. 154; Zwist mit dem Schloss. 24 ff.
Rigischen, die. 154. 155.
Roddowski, Urban. 29. 31.
Ronneburg, Schloss. 5. 230.
Rositen, Gebiet. 31. 32; Schloss. 31. 32. 34. 36. 163. 221. 222. 279; Inventar. 34. 35; O.-Vogt, s. Schall von Bell, Werner; Landknecht und andere Beamte. 34; Reiter und Knechte. 229.
Rostock, in Pommern. 164.
Rugen, Gebiet. 192; Schloss. 21. 55.
Russland. 61. 94. 114. 119. 122. 137. 163. 193. 199. 204. 205. 208. 209. 211. 212. 214. 215. 218. 267. 319. Vgl. Moskau.

Russland, Grossfürst (der Moskowiter). 60. 61. 62. 66. 68. 73. 77. 84. 91. 96. 97. 98. 99. 102. 104. 106. 122. 124. 127. 132. 138. 139. 140. 142. 143. 169. 175. 185. 196. 197. 201. 204. 205. 210. 213. 214. 215. 218. 222. 224. 267. 285. 288. 289. 299.
„ Zwist und Friede mit den Tartaren. 132. 153. 196. 197. 201.
„ Rüstungen zum Theil mit fremder Hilfe. 115. 122. 169.
„ Kaufmannschaft mit der Hanse u. a. Ländern. 61. 62. 137. 165. 174. 205 ff. 214. 300.
Russen, die (Moskowiter, Feinde), und russ. Kriegsvolk. 22. 65. 66. 67. 68. 75. 87. 88. 91. 95. 96. 115. 122. 144. 145. 146. 163. 165. 171. 172. 173. 174. 192. 205. 209. 210. 211. 212. 216. 219. 221. 222. 223. 275. 277. 278. 288. 293. 319. 322. 326; Bojaren. 37. 173. 193; Kaufleute. 61. 62. 73. 137. 205 ff. 210. 214. 215. 216. 217.
Rüstmeister, Gerdt, Diener Gustav's I. 68.

Sachsen, Land. 13; Herzog Franz. 134.
Säkkijärwi, in Finland. 210.
Santen, von, Hans, Kaufmann. 220.
Sara, Amt im Gebiete Pernau. 308.
Schall von Bell, Philipp, Landmarschall. 29. 154. 229. 230. 253. 262. 263. 264. 310. 321; dessen Secretär. 29.
Schall von Bell, Werner, Vogt zu Rositen. 33; Comthur zu Goldingen. 231. 232. 308.
Schatenberg, Marcus, Diener des Königs Gustav's I. 133. 167.
Schenk, Dietrich. 229.
Schilling, Wilhelm, alter O.-Vogt zu Selburg. 58. 156. 159. 304. 305. 308.
Schiffer, Christoph, Secretär des Herzogs Erich. 182. 184. 188. 191. 202. 203. 228. 266. 267. 280. 287. 292. 293. 294. 295.
Schmerten, Berndt von, alter O.-Vogt zu Jerven. 31. 231. 257. 258. 307. 308.
Schlagtodt, Ewert, Hauptmann. 221.
Schmidt, Bertelt, rig. Bürger. 24. 25.
Schmidt, Johann, Unterschreiber der Stadt Riga. 24. 25.
Schonen, Landschaft in Schweden. 117.
Schottland. 300; Königin (Maria). 133.
Schuren, van, Ewert, alter Comthur zu Doblen. 305.
Schwanenburg, Schloss. 163. 211. 221. 222. 275. 279. 286.
Schweden, Krone und Reich. 60. 61. 62. 65. 67. 69. 70. 74. 75. 76. 80. 84. 87. 107. 108. 110. 111. 113. 117. 118. 119. 124. 126. 131. 139. 140. 141. 143. 146. 147. 168. 177. 183. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 267. 274. 277. 281. 284. 288. 300. 326.
„ König. 1. 22. 47. 48. 49. 50. 95. 96. 97. 98. 102. 103. 104. 105. 106. 118. 127. 128. 129. 130. 131. 138. 141. 142. 145. 147. 174. 175. 177. 178. 179. 182. 183. 188. 203. 210. 212. 214. 216. 218. 266. 267. 277. 278. 290. 292. 293. 294. 295. 322. 323. 326. Vgl. Gustav I.
„ Stände. 71. 118.
„ Städte. 61.
„ Aeltere Beziehungen zu Livland. 2; Ansprüche auf Livland. 84; Gesandte, Agenten und Spione in Livland. 3. 293.
„ Schwed.-russ. Kriegszwist. 2. 75. 95. 96. 97. 138. 217; schwed.-russ. Friede. 65. 66. 73. 75. 98. 140. 142. 143. 146. 214.
„ Unterhandlungen mit Russland. 60. 61. 63. 77. 84. 88. 115. 141. 204.
„ Botschaft nach Polen. 92.
„ Zwist mit Dänemark. 111. 117. 134.
„ Rüstungen zu Lande und zur See. 62. 68. 110. 113. 114. 115. 118. 119. 122. 268. 287. 296.
Schweden, die. 61. 67. 68. 70. 74. 96. 111. 198. 209. 217. 218. 219. 286.
Schwerin. 323. 324.
Scitarum exercitus. 201. Vgl. Tartaren.
Sebersche See, der, in Kurland. 305.
Seeländer, die. 300.
Seessnigk, in Russland. 300.
Segewold, Schloss. 21. 55. 229. 230.
Selburg, Gebiet. 57. 58. 156. 157. 158. 159; Schloss. 57. 58. 156. 157. 158. 159. 160. 162. 221. 222. 279; O.-Vogt, s. Schilling, Wilhelm; Amtmann, s. Dollert, Wil-

helm; Polnischer Statthalter. 57. 157.
Sieberg, Christoph, Vogt zu Kandau. 308.
Sieberg, Georg, zu Wischlingen, Comthur zu Dünaburg. 30. 164. 165. 256. 281. 290. 313.
Sieberg, Jasper, zu Wischlingen, Hauscomthur zu Riga. 24. 28.
Sigismundus Augustus. 127. 185. 186. 321. Vgl. Polen, König.
Småland, Landschaft in Schweden. 60.
Snidker, Oluff, Bürger zu Wiborg. 216.
Soneburg, Gebiet. 1. 2. 3. 50. 128. 138. 140. 142. 144. 147. 167. 168. 180. 181. 184. 188. 297; Schloss. 63. 86. 147. 261; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich.
Stedingk, Heinrich, alter Comthur von Goldingen. 308.
Steen, ... 132.
Stettin. 6. 7. 8. 9; Rath. 6. 12.
Stiten, von, Franz, Licentiat der Rechte zu Lübeck. 9. 165. 320.
Stockholm. 1. 4. 48. 49. 60. 61. 64. 65. 71. 76. 82. 85. 88. 90. 93. 134. 168.
Stråbuck, Henrik. 116.
Stralsund. 5. 6. 11. 17; Rath. 16. 17. 18; Gemeine. 18.
Streithorst, von der, Claus, O.-Vogt zu Grobin. 308.
Sund, Stadt, s. Stralsund.
Sund, der, zwischen Oesel und der Wiek. 144.

Talkische Amt, das, im Gebiete Rositen. 33. 35.
Talwosch, Nicolaus. 57. 157.
Tartaren. 132. 153. 196. 197. 201. 286.
Tarwast, Gebiet. 192. 306. 307.
Taube, Otto. 224. 226. 264. 282. 285.
Tomesson, Hans. 59. 69.
Tomesson, Henrik. 287.
Treiden, Schloss. 56. 57.
Treiden, Johannes. 41.
Treptow, Stadt in Pommern. 9.
Tscheremissen. 196.
Trikaten, Schloss. 5. 229. 230.
Troki, in Litauen, Palatin, s. Radziwil, Nicolaus.
Türke, der. 132. 196. 197.

Ulfsby, in Finland. 176.
Ulfsösund, in Finland. 216.

Ungarn, Königin (d. h. Isabella, Johann Sigismund's Mutter). 124.
Upsala, in Schweden. 109. 116.

Vegesack, Thomas, Bürger zu Reval. 83. 85. 135.
Vetter, Stephan. 30.
Vit Olde, Kaufmann zu Wiborg. 168. 217.
Vrissberg. 67. 74.

Wadstena, in Schweden. 47.
Wädderlax, in Finland.
Wardberg, in Schweden. 117.
Walrabe, Jost, alter O.-Vogt zu Bauske. 40. 41. 52. 53.
Wegener, Marcus. 254.
Weissenstein, Schloss. 226. 311; Reiter und Knechte. 226.
Wekkelax, in Finland. 210.
Wenden, Stadt und Schloss. 8. 55. 153. 166. 229. 230. 312; Hauscomthur. 229; Knechte. 229.
Wendische Städte. 7. 18. 66. 67. 68. 73. 74.
Wenteholm, in Schweden. 59. 167.
Westerås, in Schweden. 121.
Westfalen, Adel. 10.
Weyer, Ernst. 10.
Wiborg, in Finland. 21. 87. 114. 115. 132. 153. 168. 203. 204. 205. 210. 211. 212. 214. 220. 267. 274. 298. 300; Bürger. 217; Statthalter und Befehlshaber. 23. 203.
Wiborg, Hans, Kaufmann zu Wiborg. 217.
Wiek. 227. 327.
Wiekischen, die. 151. 193. 200.
Wien. 269. 289. 290. 292. 298. 299. 302.
Wigand, Christoph, Diener des Vogts zu Selburg. 157.
Wilhelm, Erzbischof von Riga, Markgraf von Brandenburg. 4. 5. 19. 21. 36. 38. 42. 45. 56. 57. 101. 103. 118. 146. 150. 152. 153. 156. 162. 163. 171. 222. 253. 275. 279. 327.
Wille, die, s. Wilna.
Wilna. 32. 38. 40. 45. 46. 51. 52. 156; Palatin, s. Radziwil, Nicolaus.
Wijnäs, in Schweden. 213.
Windau, Gebiet in Kurland. 297.
Winter, Thomas, Kaufmann zu Wiborg. 217.
Wittenberg, in Sachsen. 164.

Witepsk. 300.
Wolde, vom, Henning, Rath der Herzöge von Pommern. 7. 8.
Wolde, vom, Richard. 20.
Wolfahrt, Ort. 21.
Wolgastische Canzellei. 16.
Wolkeniki, in Litauen. 185. 186.
Wolmar, Stadt. 55. 229. 230.
Wulf, Hauptmann der Knechte zu Wenden. 229.
Wulff, Heinrich, O.-Vogt zur Soneburg. 157. 308. 327.
Wulff, Rotger, Comthur zu Pernau. 257. 262. 307.
Wulf von Strasburg, Hauptmann der revalschen Knechte. 221.

Zienewicz, Georgius, poln. Heerführer. 186. 202.
Zimmermann, Gottschalk. 209.

Druckfehler. Zu verbessern: 10,$_{33}$: vberwindung. — 40,$_{11}$: exoluerint. — 41,$_{23}$: neminem. — 47,$_{12}$: behageliigit. — 47,$_{13}$: gernns. — 89,$_{11}$: förschriffwith. — 95,$_{23}$: Ire Kon. — 96,$_{17}$: der Kon. Matt. — 145,$_{13}$: einreumung. — 185,$_{30}$: peregissent. — 204,$_{2}$: König. — 288,$_{22}$: Liifflännder. — 305,$_{26}$: Autzen.

Digitized by Google

3 2044 019 272 822